Samstag/Sonntag, 21. 4./22. 4. 1984 - D ✱✱

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 95 - 16.W.- Preis 1,40 DM - 1 H 7109 A

Belgien 40,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 100 Dr. Großbritannien 65 p, Italien 1800 L, Jugoslawien 145,00 Din, Luxemburg 33,00 lfr, Niederlande 3,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 16 öS, Portugal 125 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,00 sfr, Spanien 150 Pts, Kanarische Inseln 175 Pts.

POLITIK

Oster-Besuche: Mehr Berliner als vor einem Jahr werden über die Ostertage wieder in den Ostteil der Stadt oder in die „DDR" fahren. 48 576 Anträge auf Tagesbesuche wurden gestellt. Dennoch liege die Besucherzahl noch immer um 38 Prozent unter jener von 1980, dem letzten Osterfest vor Erhöhung des Zwangsumtausches, teilte der Senat mit.

Widerstand gegen Bahr: In der Hamburger Bürgerschaft wächst die Opposition gegen die geplante Berufung des SPD-Abrüstungsexperten Egon Bahr zum Nachfolger Graf Baudissins als Leiter des Instituts für Friedensforschung. (S. 4)

Sowjethilfe: Rund 2,8 Milliarden Dollar hat die Sowjetunion nach Erkenntnissen der NATO 1982 für Entwicklungshilfe aufgewendet. 86 Prozent davon flossen allerdings in die kommunistischen Länder Kuba, Mongolei und Vietnam. Der Rest dient der Finanzierung der Unterwanderungstätigkeit in der Dritten Welt. (S.4)

Lotsenstreik: Die französischen Fluglotsen haben gestern mit Warnstreiks gegen Regierungspläne zur Einschränkung ihres Streikrechts begonnen. Die Proteste sollen bis Dienstag dauern. Betroffen sind Flüge aus Nord- und Westeuropa über Frankreich nach Spanien, Portugal, Italien und Griechenland.

Gesetzeslücke: Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Galinski, hat bei einer Feierstunde zum 41. Jahrestag des Aufstandes im Warschauer Getto die Bundesregierung aufgefordert, die Leugnung des Völkermordes in der Nazi-Zeit unter Strafe zu stellen und damit eine Gesetzeslücke zu schließen. (S. 4)

Billig-Offensive: Mit konkurrenzlos niedrigen Angeboten – vom Kasten Bier für 6,99 Mark bis zu Billigpuppen aus dem „europäischen Hongkong" – ihrer meist anonymen Erzeugnisse will die „DDR" ihren Marktanteil in der Bundesrepublik Deutschland erweitern. (S. 4)

ZITAT DES TAGES



»Wir verhandeln mit ehrlicher Absicht. Bei einem ebensolchen Vorgehen auf der anderen Seite kann ein rascher Erfolg erzielt werden«

Präsident Ronald Reagan zu den neuen Vorschlägen des Westens bei den Truppenabbau-Verhandlungen (MBFR) in Wien (S. 8) FOTO: AP

WIRTSCHAFT

Lambsdorff: Zur Eröffnung einer deutsch-japanischen Wirtschaftskonferenz in Tokio ruft der Wirtschaftsminister nachdrücklich zum internationalen Kampf gegen den Handelsprotektionismus auf. Japan solle seine Märkte weiter öffnen und im Gegenzug bessere Marktzugangs-Bedingungen in Europa erhalten. (S. 9)

VDMA in Japan: Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagebau (VDMA) werde Anfang Mai ein eigenes Büro in Tokio eröffnen, gibt Hauptgeschäftsführer Fürstenau bekannt. (S. 10)

BMW-Chef bei Nakasone: Für eine Vereinheitlichung der technischen Vorschriften für Autos zwischen den Industrieländern tritt BMW-Vorstandsvorsitzender von Kuenheim im Gespräch mit Japans Premier Nakasone ein.

Schadensersatz: Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat die Westdeutsche Landesbank dazu verurteilt, an Erwerber „junger" Aktien aus der Kapitalerhöhung im Oktober 1978 der 1979 in Konkurs gegangenen Düsseldorfer Beton- und Monierbau (BuM) Schadenersatz zu leisten. (S. 9)

Börse: Die Aktienkurse zeigten sich am Donnerstag recht widerstandsfähig. WELT-Aktienindex 149,7 (150,1). Die Renten waren nur knapp behauptet. Dollar-Mittelkurs 2,6491 (2,6434) Mark. Goldpreis je Feinunze 384,90 (385,525) Dollar.

KULTUR

Ljubimow: Der Gründer und Leiter des Moskauer Taganka-Theaters – Anfang März in der Sowjetunion in Ungnade gefallen – will in Italien leben, obwohl er die englischen Schauspieler für „die besten der Welt" hält. (S. 15)

Lindtberg gestorben: Der frühere Regisseur am Züricher Schauspielhaus ist 82jährig in Graubünden gestorben. Der gebürtige Wiener war in Bielefeld, Berlin und Düsseldorf tätig, bevor er 1933 in die Schweiz emigrierte.

SPORT

Handball: Der Bundesliga-Verein Frisch Auf Göppingen, mit rund 1,2 Millionen Mark verschuldet, steht vor der Auflösung. Das Präsidium trat zurück, die Spieler weigern sich, zum nächsten Spiel zu fahren. (S. 7)

Eishockey: Der EV Landshut benötigt heute im vierten Finalspiel der deutschen Meisterschaft nur noch einen Sieg zur erfolgreichen Titelverteidigung. Er gewann beim Kölner EC überraschend mit 3:2.

AUS ALLER WELT

Amoco Cadiz: Der US-Ölkonzern Standard Oil ist von einem Gericht in Chicago für die Schäden mitverantwortlich gemacht worden, die nach dem Unglück des Tankers „Amoco Cadiz" vor vier Jahren durch auslaufendes Öl an der bretonischen Küste entstanden waren. Die deutsche Reederei, die das Wrack zu bergen versuchte, treffe keine Schuld, befand das Gericht. (S. 16)

Schmuggel: Mit 4,8 Kilogramm Kokain wurde eine Chilenin bei der Einreise auf dem Frankfurter Flughafen festgenommen. Sie hatte das Rauschgift im Mieder versteckt, doch glaubten ihr die Zöllner die scheinbare „Schwangerschaft" nicht und ordneten eine Leibesvisitation an.

Wetter: Meist sonnig oder heiter; 19 bis 22 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Wir wünschen unseren Lesern und Geschäftsfreunden ein frohes Osterfest. Die nächste Ausgabe der WELT erscheint am Dienstag zur gewohnten Stunde. Redaktion und Verlag DIE WELT

François-Poncet fordert Nuklearrat Westeuropas

WELT-Gespräch mit dem ehemaligen Außenminister Frankreichs

EVI KEIL, **Paris**

Jean François-Poncet, der ehemalige Außenminister Frankreichs, hat in Paris in einem Gespräch mit der WELT die Schaffung eines „Rates für Nuklearpolitik" vorgeschlagen. In einem solchen Rat auf der Ebene von Staats- und Regierungschefs sollten sich die westeuropäischen Staaten, die wie Frankreich und Großbritannien Atomwaffen produzieren und besitzen, mit jenen westeuropäischen Staaten zusammenfinden, auf deren Territorien Atomwaffen lagern. Zu der letzteren Gruppe gehören die Bundesrepublik Deutschland und Italien.

Da die sicherheitspolitische Debatte in der Bundesrepublik Deutschland um sich greift, und da an Frankreich die Forderung gestellt wird, Paris müsse den Deutschen mehr Einblick in seine Nuklearstrategie gewähren, hält François-Poncet einen solchen Rat für das geeignete Gremium, um diesen Wünschen nachzukommen.

Die Aufgaben des „Rates für Nuklearpolitik" auf politischer Ebene könnten nach den Vorstellungen von François-Poncet noch umfassender gestaltet werden. Er sagte gegenüber der WELT: „Hier soll nicht nur Strategie diskutiert werden. Hier ist auch ein Gremium, das einen gemeinsamen europäischen Standpunkt formulieren kann, um Einfluß zu nehmen auf die zu erwartende Wiederaufnahme der Genfer Verhandlungen über Mittelstreckensysteme(INF) und der Verhandlungen über die Reduzierung interkontinental-strategischer Waffen(START). In der NATO äußert sich jeder individuell. Hier kann es eines Tages eine einheitliche europäische Position geben."

Die Einrichtung eines Rates für Nuklearpolitik unter Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland bedeute jedoch, das stellte François-Poncet klar, auf keinen Fall, daß die Deutschen auch ihren Daumen auf den Knopf für den Einsatz der französischen nuklearen Waffen drücken können. François-Poncet sagte: „Das ist unmöglich. In der Natur der nuklearen Entscheidung liegt, daß sie nur von einem Mann getroffen werden kann. Wenn es ein zweifaches Ja gäbe, würde die Sowjetunion das Gefühl bekommen, daß französische Atomwaffen niemals einsatzfähig sein können."

François-Poncet ist der Ansicht, daß die Fragen der verschiedenen Reichweiten französischer Nuklearwaffen „ebenso in einen zukünftigen intensivierten Dialog" gehören wie die viel diskutierte Frage, ob Frankreich der Bundesrepublik Deutschland eine „nukleare Garantie" für den Fall geben will, daß deutsches Territorium angegriffen werden sollte: „Das ist eine Sache, über die sich unsere beiden Länder unterhalten müssen und die natürlich auch Großbritannien betrifft."

François-Poncet schließt sich Gedankengängen des amerikanischen NATO-Oberbefehlshabers Rogers an, daß Westeuropa – und hier besonders Frankreich und die Bundesrepublik – seine konventionelle Bewaffnung ausbauen muß. In diesem Zusammenhang spricht Jean François-Poncet „von ganz neuen hypermodernen konventionellen Waffen, die bisher weder in Frankreich noch in der Bundesrepublik noch in den USA existieren, aber schon auf dem Reißbrett sind". Er läßt offen, ob es sich um Laserstrahl-Waffen handelt, sagt aber, es seien so präzise Waffen, daß ein sowjetischer Vorstoß gestoppt werden könne. „Neue konventionelle Waffen dieser Art", sagte er, „kommen der pazifistischen Bewegung in Deutschland entgegen und führen alle europäischen Staaten zu einer neuen Strategie, ihre Nuklearschwelle zu senken."

● Fortsetzung Seite 8

Druckindustrie: Neue Verhandlungen

Terminangebot der Arbeitgeber / Ferlemann nennt keine Vorbedingungen

GÜNTHER BADING, **Bonn**

Im Tarifstreit der Druckindustrie sollen Entscheidungen erst nach Ostern fallen. Die Arbeitgeber haben der IG Druck und Papier vorgeschlagen, die unterbrochenen Verhandlungen am 2. Mai fortzusetzen. Die zentrale Streikleitung der Gewerkschaft, die sich am Gründonnerstag ganztägig mit der Lage nach dem Scheitern einer Reihe von Urabstimmungen in Betrieben befasste, kündigte an, der Gewerkschaftsvorstand werde nach Ostern entscheiden, ob die Verhandlungen am 2. Mai wieder aufgenommen werden sollten. Der Vorsitzende der IG Druck, Erwin Ferlemann erklärte allerdings, er sei bereit „ohne Vorbedingungen" über die Pläne des Bundesverbandes Druck zu sprechen, die Wochenarbeitszeit in kostenneutraler Form zu verkürzen. Der Verhandlungsführer des Bundesverbandes, Manfred Beltz Rübelmann sagte, er gehe davon aus, daß es neue Gespräche geben werde. Es sei „in jedem Fall besser zu verhandeln, als auf einen sinnlosen Arbeitskampf zuzusteuern.

In einer Telefon-Blitzumfrage von Infratest bei einem repräsentativen Querschnitt von Arbeitnehmern in der Bundesrepublik Deutschland sprachen sich 77 Prozent der Befragten gegen einen Streik zur Durchsetzung der 35-Stunden-Woche aus. 69 Prozent meinen, nur eine Minderheit stehe überzeugt hinter der Forderung nach dieser Arbeitszeitverkürzung. 75 Prozent glauben nicht, daß die 35-Stunden-Woche das einzige Mittel zur Minderung der Arbeitslosigkeit sei und 79 Prozent sind laut der vom Bundesverband Druck inm Auftrag gegeben Umfrage davon überzeugt, daß es wichtigere Probleme zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gebe als die 35-Stunden-Woche. Nur 20 Prozent der Befragten antwortete auf die konkrete Frage, ob sie persönlich einen Streik für die 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich für richtig hielten mit „richtig".

Auch Politiker nahmen am Karfreitag wieder Stellung zum Tarifstreit in der Druck- und der Metallindustrie. Im Metallbereich haben inzwischen sämtliche Tarifkommissionen der 16 Tarifgebiete Urabstimmungen als Voraussetzung für einen möglichen Streik beim Gewerkschaftsvorstand beantragt. Der FDP-Vorsitzende Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher sprach sich dafür aus, den wirtschaftlichen Aufschwung durch einen „Pakt der Vernunft" zwischen Arbeitgebern, Arbeitnehmern und dem Staat abzusichern. Dazu gehöre, daß die Tarifpartner die Diskussion um Verkürzung der Wochenarbeitszeit verschieben und sich in diesem Jahr mit maßvollen Lohnabschlüssen zufrieden geben müssten. Die SPD-Führung rief im internen Informationsdienst für Funktionäre der Partei auf, im Falle von Arbeitskämpfen „konkrete Solidarität mit den Streikenden" zu üben. Zitiert wurde eine Passage aus einer Rede von Parteichef Brandt, daß die SPD „nicht nur rhetorisch an der Seite der Gewerkschaften" stehe.

■ Fortsetzung Seite 8

Lage vor Libyen-Botschaft entspannt

London und Tripolis suchen friedliche Lösung / Belagerte wollen nicht herauskommen

FRITZ WIRTH/DW. **London**

Trotz einiger provozierender öffentlicher Äußerungen des libyschen Präsidenten Khadhafi haben sich der britisch-libysche Konflikt und die Lage vor der von Briten belagerten libyschen Botschaft in London in den letzten 24 Stunden deutlich entspannt. Beide Seiten wollen den Konflikt offenbar auf friedlichem Wege beilegen. Doch erklärten die in der Botschaft eingeschlossenen Libyer gegenüber Reportern telefonisch, sie hätten nicht die Absicht, das Gebäude in absehbarer Zeit zu verlassen.

Sie behaupteten: „Wir sind unschuldig, wir haben niemandem Böses getan, und wir haben in diesem Land keine Gesetze verletzt. Heute ist ein heiliger Tag, und wir wollen ihn angemessen begehen."

Der Schwerpunkt der Krise hat sich in den letzten beiden Tagen immer deutlicher in die libysche Hauptstadt verlagert, wo die Libyer die erste entscheidende Konzession machten, indem sie ihren Belagerungsgürtel um die britische Botschaft lockerten und den dort für 36 Stunden festgehaltenen 19 Diplomaten erlaubten, das Gebäude zu verlassen.

Auf britischer Seite spricht man seither nicht mehr von „Bedingungen" und „Forderungen" im Umgang mit den Insassen der libyschen Botschaft in London, sondern von „Vorschlägen", die dem libyschen Außenminister am Donnerstag vom britischen Botschafter in Tripolis übergeben wurden. Eine Antwort der libyschen Regierung auf diese Vorschläge ist inzwischen eingegangen. Ein Sprecher des britischen Außenministeriums bezeichnete das Klima der bisherigen diplomatischen Kontakte zwischen beiden Regierungen als gut.

Vor der belagerten Botschaft selbst herrscht seit zwei Tagen absolute Ruhe. Die Polizei steht in stündlichem Telefonkontakt mit den Insassen und schickt in regelmäßigen Abständen Verpflegung ins Haus. In den Büros nahe der Botschaft wurde am Donnerstag die Arbeit wieder aufgenommen.

Auf einem Gebäude am St. James' Square weht seit gestern eine Fahne auf Halbmast zum Gedenken an die britische Polizistin Yvonne Fletcher, die am Dienstag durch Schüsse aus der Botschaft getötet wurde. Sieben der elf zum Teil schwer verletzten libyschen Demonstranten, die bei dieser Schießerei ebenfalls getroffen wurden, befinden sich noch im Krankenhaus.

Der libysche Präsident Khadhafi setzte sich gestern in einem Interview des amerikanischen Fernsehens kühn über diese durch Fernsehfilme dokumentierten Tatbestände hinweg und behauptete, daß die britische Polizei für den Tod Yvonne Fletchers verantwortlich sei. Er erklärte, die britische Polizei habe versucht, mit Waffengewalt das sogenannte libysche „Volksbüro" am St. James' Square zu stürmen. Dabei sei die Polizistin in den Kugelhagel ihrer eigenen Kollegen geraten. „Mein Volk ist sehr zornig über diese Vorfälle", er-

▲ Fortsetzung Seite 8

Bruch in Paris mühsam verhindert

Vertrauensfrage brachte keine Klärung / Frankreichs KP mit Vorbehalten

JOACHIM LEIBEL, **Paris**

Mit 239 gegen 156 Stimmen haben die Abgeordneten der französischen Nationalversammlung am Wochenende der Regierung das Vertrauen ausgesprochen. Sozialisten und Kommunisten stimmten geschlossen dafür, die oppositionellen Parlamentarier geschlossen dagegen. Premierminister Pierre Mauroy hatte die Vertrauensfrage gestellt, um die seit einiger Zeit vor allem auf dem Wirtschaftsgebiet sehr kritischen Kommunisten vor den Augen der französischen Öffentlichkeit wieder auf Regierungskurs zu zwingen.

Der Abstimmungserfolg im Parlament hat jedoch nicht die von Staatschef Mitterrand persönlich gewünschte „Klärung" innerhalb der Koalition gebracht. Noch vor der eigentlichen Stimmabgabe in der Nationalversammlung hatten mehrere KP-Sprecher erklärt, ihre Partei bleibe auch trotz des „Ja" weiterhin äußerst mißtrauisch gegenüber der neuen Wirtschaftspolitik. Die Haltung der Kommunisten war dabei so eindeutig, daß sozialistische Abgeordnete wenige Minuten vor der Stimmabgabe intern darüber diskutierten, ob eine solche Zustimmung mit Vorbehalten überhaupt akzeptierbar sei.

Wenige Stunden nach dem Ergebnis in der Nationalversammlung waren sich in Paris deshalb alle politischen Kommentatoren darüber einig, daß die Krise zwischen Sozialisten und Kommunisten weiterschwele und daß ein endgültiger Bruch wahrscheinlich nur noch eine Frage der Zeit sei.

Die Differenzen zwischen den Koalitionspartnern sind in der Tat fast unüberbrückbar. Die Sozialisten wollen ihr Land durch ein rigoroses Sparprogramm – schlimmstenfalls einschließlich Massenentlassungen – aus der Wirtschaftskrise bringen. Die Kommunisten dagegen verlangen noch höhere Staatssubventionen als bisher und großzügige Sozialausgaben, um den Konsum anzuheizen.

Beide Seiten allerdings haben ausreichend Gründe, einen endgültigen Bruch vorerst noch zu vermeiden. Für die Sozialisten sorgt die Beteiligung der KP in der Regierung für einen – relativen – sozialen Frieden, unabdingbar für den erhofften Wirtschaftsaufschwung. Die Kommunisten dagegen möchten auf jeden Fall verhindern, als „Totengräber" der Links-Union dazustehen. (SAD)

DER KOMMENTAR

Zerrüttungsprinzip

AUGUST GRAF KAGENECK

Frankreichs Regierungskoalition bleibt nach der Vertrauensabstimmung in der Kammer erhalten. Aber sie bleibt ein Januskopf mit einer sozialistischen Hälfte, die nach rechts, einer kommunistischen, die nach links blickt. Mauroy grollt und Marchais lacht. Ersterem wäre eine Scheidung lieber gewesen, letzterer kann sein Verwirrspiel fortsetzen, das ihm vielleicht Sympathien bei den Arbeitern einbringt, auf die Dauer aber tödlich sein muß. Gleichzeitig Regierungspartei und Opposition zu sein, muß auch den bravsten demokratischen Koalitionsesel zur Strecke bringen.

Vorerst war das beiderseitige Interesse, die Fahrt trotz wilden Schlingerns gemeinsam fortzusetzen, größer als die Lust am Untergang. Die Kommunisten wissen, daß eine Mehrheit ihrer Wähler für den Verbleib in der Regierung ist. Bei nur noch 15 Prozent Stimmenanteil muß man das berücksichtigen. Aber beide Parteien sind an den Rand des Bruches gegangen. Marchais' teuflische Regie, sein Votum in der Kammer bis zuletzt verdeckt zu halten und außerhalb des Parlaments schärfer gegen die Politik des Staatschefs vom Leder zu ziehen als die bürgerliche Opposition, war die bisher härteste Nervenprobe für die Sozialisten. Aber Mauroys vorherige Ankündigung, man werde die Dinge „klarstellen", zehrte auch an der zur Schau gestellten Selbstsicherheit der Kommunisten. Warum sonst pochen sie immer wieder auf ihre Loyalität in der Regierung.

Im Grunde fühlen beide sich nicht wohl in der widernatürlichen Vernunftehe, die von vornherein auf Konflikt angelegt war. Jeder hat ein gerüttelt Maß von Vorwürfen parat. Für Marchais geht Mitterand wirtschafts- und sozialpolitisch in die Irre, sind die Versprechungen von 1981 nicht eingehalten worden. Für Mauroy zählt nur die Solidarität des Partners für eine neue „Realpolitik". Jeder scheut den Bruch, der das Omen des sozialen Verrats tragen würde. Jeder braucht noch den anderen, weil er ohne ihn nicht die Parlamentswahlen von 1986 gewinnen kann. Allein der Staatschef kann im Hinblick auf seine Wiederwahl zwei Jahre später den Zeitpunkt der Auflösung bestimmen.

IG Metall entscheidet am Mittwoch

DW. **Hamburg**

In der Metallindustrie sind die Weichen für einen Streik zur Einführung der 35-Stunden-Woche gestellt. Nach den Entscheidungen der Tarifbezirke Bayern und Berlin haben nunmehr alle regionalen Gliederungen der IG Metall das Scheitern der Verhandlungen mit den Arbeitgebern erklärt. Zugleich haben alle Bezirke mit Ausnahme von Südwürttemberg/Hohenzollern, Südbaden und Teilen des Nordverbandes die Urabstimmung über den Streik beantragt. Offen ist, ob doch noch eine Schlichtung zustande kommt. Der Vorstand der IG Metall wird am Mittwoch nächster Woche endgültig entscheiden, in welchen Tarifgebieten die Urabstimmungen über Streiks organisiert werden sollen. Nach übereinstimmenden Äußerungen der Vorstandsmitglieder Hans Mayr, Franz Steinkühler und des Tarifexperten Hans Janßen ist davon auszugehen, daß in diesen Tarifgebieten auch zum Streik aufgerufen wird.

Janßen hatte bereits angekündigt, daß der bevorstehende Streik in der Metallindustrie eine „neue Dimension" erhalten und in mehreren Tarifgebieten geführt werde. Obwohl noch keine Informationen über die Streiktaktik vorliegen, sind die Tarifgebiete Nordwürttemberg-Nordbaden, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Hamburg im Gespräch. Auch wird erwogen, in den vorgesehenen Streikgebieten den Arbeitskampf nicht auf der gesamten Fläche zu führen, sondern in ausgewählten Betrieben zu beginnen.

Howe: Übergabe Hongkongs 1997 eine Realität

rtr, **Hongkong**

Der britische Außenminister Geoffrey Howe hat erstmals offiziell bestätigt, daß 1997 Großbritannien seine Souveränität über Hongkong an die Volksrepublik China abgeben wird. Als zentralen Verhandlungspunkt mit der chinesischen Regierung bezeichnete er die Frage, welchen Grad der Autonomie Hongkong unter chinesischer Souveränität haben werde.

Howe, der in Peking mit dem führenden Politiker Deng Xiaoping, Ministerpräsident Zhao Ziyang und Außenminister Wu Xueqian konferierte, betonte: „Es ist mir wichtig, Ihnen zu sagen, daß es unrealistisch wäre, an ein Abkommen zu glauben, das nach 1997 die Fortsetzung der britischen Verwaltung in Hongkong sichert."

Jede Abmachung, die China und Großbritannien über die Zukunft Hongkongs träfen, werde in einem internationalen Abkommen festgelegt. Solch ein Abkommen sei die beste Garantie, daß Hongkong sein derzeitiges System und seine Freiheiten behalten könne. Howe wies darauf hin, daß China die Absicht bekundet habe, „im Prinzip" Hongkongs derzeitiges System nach 1997 mindestens 50 Jahre aufrechtzuerhalten.

Die chinesische Regierung habe öffentlich klargestellt, daß das Wirtschafts- und Sozialsystem sowie der Lebensstil Hongkongs unverändert bleiben sollten. Das bedeute einen hohen Grad an Autonomie in der Verwaltung, in der Gesetzgebung, im Rechtssystem und in der Verantwortung für die öffentliche Ordnung, fügte der britische Außenminister hinzu.

Seite 3: Bürger setzen auf Heute

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Monolith und Profit

Von Carl Gustaf Ströhm

Konstantin Tschernenko hat bereits in den ersten Tagen nach seinem Amtsantritt erklärt, daß die „Einheit" des Ostblocks gestärkt werden müsse. Auch anderen sowjetischen Andeutungen und Gesten geht hervor, daß Moskau mit dem Zustand dieser „brüderlichen Einheit" alles andere als zufrieden ist. Daher soll ihr in den nächsten Monaten durch eine Serie von Konferenzen auf die Sprünge geholfen werden.

Nach dem Budapester Treffen der Außenminister ist eine Tagung des Militärrats des Warschauer Pakts Ende April in Prag anberaumt. Im Juni soll es dann zum „Gipfel" des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) kommen, der wegen interner Differenzen seit Jahren nicht zustande gekommen ist. Vorher aber, so hört man, soll es eine Konferenz des politisch-konsultativen Komitees des Warschauer Paktes geben – also eine Art politischer Gipfelkonferenz des Ostens.

Die Sowjets erkennen, daß die vielbeschworene monolithische Einheit schweren Belastungsproben ausgesetzt ist. Da Moskau als Lieferant billiger Rohstoffe und Energieträger für die osteuropäischen Völker entweder bereits ausgefallen ist oder demnächst ausfallen könnte, suchen die dortigen Regime ihr Heil in der Kooperation mit westlichen Partnern und der Orientierung auf westliche Märkte. Das ist der Grund für die eigentümliche „Achse" zwischen Ungarn und der „DDR" oder, genauer, zwischen Kadar und Honecker.

Die kleineren kommunistischen Staaten habe wenig Neigung, ihren Lebensstandard und damit ihre innenpolitische Stabilität zu gefährden, indem sie sich etwa von Moskau an die Aufrüstungskasse bitten lassen. Die Sowjets wiederum behaupten zornentbrannt, daß die anderen Paktstaaten billige sowjetische Rohstoffe benutzten, um sich auf westlichen Märkten harte Dollars zu verdienen; sie überließen, heißt es, den Sowjets die Rüstungslasten und gleichzeitig die undankbare Rolle des Rohstofflieferenten, während sie selber sich mit einzelnen westlichen Staaten arrangierten.

Die Diskussionen werden verdeckt und mit sibyllinischen Andeutungen geführt, wie es in kommunistischen Systemen üblich ist. Sie zeigen aber, daß sich hinter den Kulissen die uralte Frage nach dem Nationalen, dem Internationalen und damit nach der sowjetischen Hegemonie erneut stellt, und zwar ausgerechnet an der Frage des materiellen Wohlergehens, die der Sozialismus allein lösen zu können behauptet.

Kontrolle andersrum

Von Rüdiger Moniac

Walter Scheel schlug 1973 vor, die Delegationen bei den Wiener Truppenabbauverhandlungen (MBFR) sollten sich in der österreichischen Hauptstadt mit Häusern versehen, wahrscheinlich hätten sie mit der Materie lange zu tun. Nun kreist die Konferenz tatsächlich schon mehr als zehn Jahre ergebnislos um sich selbst. Mit dem neuen, vom Westen am Donnerstag eingebrachten Vorschlag hat sie indes bessere Chancen für einen Vertragsabschluß.

Wenn nicht, allerdings, dann müßte man den Verhandlungsansatz von MBFR als gescheitert betrachten. Es wäre sinnlos, die Verhandlungen dann noch in einer Art Scheinleben zu erhalten. Es wäre sinnlos selbst unter dem Aspekt, daß in Wien diplomatische Kanäle offen blieben.

Als entscheidendes Hindernis für einen Vertrag erwies sich seit langem der Streit zwischen West und Ost über die Truppenzahlen der Luft- und Landstreitkräfte, die der Warschauer Pakt in der „DDR", der Tschechoslowakei und Polen stationiert hat. Die NATO hat sichere Hinweise, daß die östlichen Angaben für die Landstreitkräfte, nämlich 800 000 Mann, um mindestens 170 000 zu niedrig sind.

Nun probiert der Westen folgenden Neuansatz: Man fordert die Überprüfung der Daten erst am Schluß von Reduzierungen und nicht mehr am Anfang davon. Damit sollen die Sowjets das Gesicht wahren können. Wenn am Ende nur noch 700 000 Mann in den betreffenden östlichen Gebieten stehen, so ist der Westen zufrieden – ohne die peinliche Frage zu stellen, ob nun wirklich nur 100 000 oder tatsächlich 270 000 abgezogen wurden.

Aber die Forderung nach wirklich verläßlicher Überprüfbarkeit der in der Reduzierungszone verbliebenen Truppen bleibt unverzichtbar. Dasselbe gilt ebenso für Raketen oder chemische Waffen oder was immer. Die Sowjetunion wird das Prinzip der Inspektionen am Ort hinnehmen müssen, oder es kann keine Vertrauen schaffenden Verträge geben. Mit allen Konsequenzen.

Ob's d' oan umbracht hast

Von Enno v. Loewenstern

Angeklagter", fragte der aus nordöstlichen Bereichen zugereiste Vorsitzende eines Schwurgerichts im Raum unterhalb der Donaulinie, „geben Sie zu, einen Menschen vorsätzlich und auf heimtückische Weise seines Lebens beraubt zu haben?" – „Häh?" – „Also wirklich, man braucht hier wohl einen Dolmetscher; Herr Staatsanwalt, ich weiß nicht, könnten Sie vielleicht…" – „Ob's d' oan umbracht hast, Depp!". Darob ein glückseliges Lächeln des Verstehens auf den gegerbten Zügen des Delinquenten und die Hand wird zum Churchill-Zeichen emporgerecht: "Zwoa Stück!"

Die Klage ist alt, daß die Sprache unserer Gesetze und ihrer Hüter nicht volkstümlich genug sei. In ländlichen Gegenden, wo die Justiz sich einen erdnahen Charakter zu bewahren wußte, ist es oft gelungen, die Kommunikation zwischen Staatsgewalt und mehr oder weniger mündigem Bürger herzustellen; oft, aber nicht immer. Zumal da das Problem tatsächlioch nicht immer nur im Dialektbereich lag.

Aber erst in jüngster Zeit ist es in die lichten Höhen eines Unterfangens mit Namen Rechtssoziologie transponiert worden. Der unermüdliche Rudolf Wassermann gar, Oberlandesgerichtspräsident in Braunschweig von Beruf und Reformpädagoge unseres angeblich obrigkeitsstaatlichen Rechts aus Berufung, gab zu dem Thema eigens ein Lehrbuch heraus mit dem anspruchsvollen Titel: „Recht und Sprache – Beiträge zu einer bürgerfreundlichen Justiz" (C.F. Müller Verlag).

Endlich! Dankbar greift man zu. Und liest Erhellendes wie: „Das Subsystem, das wir Recht nennen, und der Konfliktmechanismus, der den Namen Justiz (Rechtspflege) trägt, steht zu diesen Einstellungen im Verhältnis der Wechselwirkung: Die Orientierungen führen zu bestimmten Erwartungen, (Anforderungen) an den Normenkomplex Recht und die Institution Justiz, die ihrerseits durch die Art und Weise, wie sie die Erwartungen verarbeiten, auf die Orientierungen der Menschen zurückwirken." – Häh?



Ende des Osterspaziergangs (Faust, I. Teil) ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Wissen und Gewißheit

Von Joachim Neander

Ich weiß" – so beginnt ein Osterchoral – „daß mein Erlöser lebt." Wer dem christlichen Glauben fern steht, wird vielleicht an einen anderen Satz denken: „Ich weiß, jetzt wird es Frühling."

So grundverschieden die beiden Sätze in ihrem Inhalt sind, eines haben sie gemeinsam. Die Sprache, diese feine Unterscheiderin, würde beide nicht unter den Begriff „Wissen" einordnen, sondern unter „Gewißheit". Dieser fundamentale Unterschied zwischen Wissen und Gewißheit erhält überraschend Bedeutung auf dem Hintergrund dessen, was man zur Zeit die große Krise des menschlichen Wissens nennt.

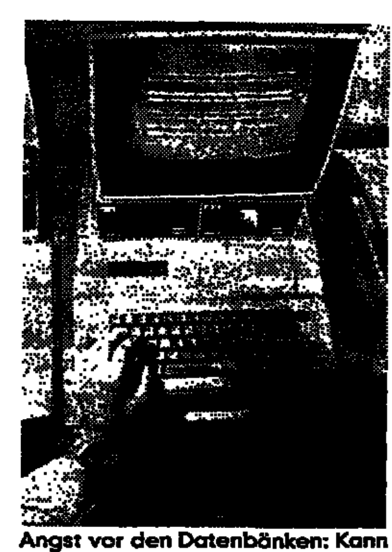
Die Krise hat mehrere Aspekte. Der eine ist die unübersehbar gewordene Flut des Wissensstoffes. Selbst im Bereich der exakten Wissenschaften spricht man neuerdings von Wegwerfwissen. Wissen wird lieblos und wahllos gestapelt, gehortet, in Datenbanken, Mikrofilmarchiven – es braucht gar nicht mehr „gewußt" zu werden. Wissen ist wohlfeil. Man drückt auf Knöpfe, man greift in riesige Regale, aber nach vielem wird gar nicht mehr gegriffen, es überlebt sich, ehe ihm auch nur die Ehre des Angezweifeltwerdens oder gar des Widerspruchs zuteil geworden ist. Wissen als Inflationsgeld, allenfalls noch von einem Tag zum anderen nutzbar. Kaum noch ein Hauch von jenem „der Wirklichkeit abgerungenen Stückchen Wahrheit", wie Konrad Lorenz die wissenschaftliche Erkenntnis nannte.

Erst recht gilt dies alles für die Flut des nichtwissenschaftlichen Tageswissens. Die emsigen Politik-Tagelöhner der Bonner Bühne, die immer dem jeweils Neuesten hinterherhecheln, von einer Agenturmeldung und Erklärung zur nächsten, immer auf dem Sprung zwischen 35-Stunden-Woche, Steuerreform, Nicaragua und Franz Josef Strauß – sie kommen einem manchmal vor wie bejammernswerte Versuchstiere, an denen man im Labor die Wirkung regelmäßig-unablässiger Stromstöße ausprobiert. Kaum noch vorstellbar, daß vor vierzig Jahren in Deutschland viele nachdenkliche Menschen nach einigermaßen verläßlichen Nachrichten, wie sie heutzutage vor einem nur so ausgeschüttet werden, genau so verzweifelt gehungert haben wie nach dem täglichen Brot.

Aber nicht nur das Übermaß ist es, das das Wissen um seinen Kredit zu bringen scheint. Speziell in Deutschland müßten die Verteidiger des Wissens ja Kummer gewohnt sein. „Bloßes Wissen" galt (leider) in der Regel weniger als beispielsweise Können oder gar Handeln, wie zahllose Dichterzitate und Spruchweisheiten bezeugen. Doch heute sind darüber hinaus neue, grundsätzlichere Widerstände spürbar. Wissen gilt bei vielen Menschen als gefährlich.

Der frühere Bundesjustizminister Jürgen Schmude formulierte kürzlich zum Thema Datenschutz den Satz, der Bürger habe einen Anspruch darauf zu wissen, wer was von ihm wisse. Das wird manchem entsetzlich spießbürgerlich vorkommen – wie Frau Meyer, die nebenan bei Schulzes lauscht, weil sie um jeden Preis wissen muß, ob die Schulzen weiß, daß Meyers Wohnzimmermöbel noch nicht abbezahlt sind. Zum Bild des berühmten mündigen Bürgers gehört eigentlich auch, daß er sich einen Käse um das schert, was andere (auch der Staat) von ihm wissen, zu wissen glauben oder denken.

Doch das ist – leider – Theorie. Zu tief sitzen schon die Ängste. Merkwürdigerweise scheinen sie nicht davon abhängig, ob das von den anderen, vom Staat, von den Geheimdiensten Gewußte am Ende wirklich stimmt oder nicht. Wenn man während der öffentlichen Darbietungen im Zusammenhang mit der Wörner/Kießling-Affäre SPD-Politikern oder -Anhängern die schüchterne Frage zu stellen wagte, was denn das für ein lächerlicher Orwell-Überwachungsstaat sei, der nicht einmal weiß (und selbst unter Aufbietung eines Geheimdienstes nicht zweifelsfrei herausfindet), was einer seiner höchsten Geheimnisträger in seiner Freizeit treibt, dann war das Gegenargument sofort zur Hand: Das sei ja gerade das Schlimme, daß die Rechercheure so schlecht und die Daten so häufig falsch seien.



Angst vor den Datenbänken: Kann man Forschen und Wissen wieder verbieten? FOTO: MANFRED VOLLMER

Die Frage, ob man sich dann als richtiges Individuum nicht eigentlich königlich darüber amüsieren müsse, daß die tumben Behördencomputer unter Aufbietung aller Kräfte ächzend und ratternd am Ende vielleicht nur dummes Zeug über einen ausspucken können, liegt auf der Hand. Aber sie führt nicht weiter. Die Mehrheit – jedenfalls die der Meinungsbildner – denkt offenbar anders. Sie dünkt Wissen, das sich, wie auch immer, bei anderen ansammelt, gefährlich. Man wird das nicht nur ernst nehmen müssen. Es hat auch einen sehr ernsten Hintergrund.

Jahrhundertelang galt, daß Wissen auch in Taten umgesetzt werden müsse. Niemand hätte gewagt, Goethes „Es ist nicht genug, zu wissen, man muß auch anwenden" anzuzweifeln.

Doch die Ratio dieses Satzes scheint heute für sehr viele Menschen in ihr Gegenteil verkehrt: Weil man wußte, wie man die Atombombe macht, so heißt es, hat man sie wie unter Zwang auch gemacht und gezündet. Diese Vorstellung sitzt tief trotz der vier Jahrzehnte, die inzwischen vergangen sind, trotz der Tatsachen, die man über die militärische Lage damals kennt (kennen sollte). Den Schock übertragen viele Menschen in aller Welt inzwischen auch auf ganz andere Wissensgebiete: Wissen als unausweichlicher Zwang zum Anwenden, also als Feind der Menschlichkeit – schon gibt es ernsthafte Vorschläge, bestimmte Forschungsvorhaben (wie im Spätmittelalter) von Amts wegen zu untersagen. Träume von einer Rückkehr in Unschuld und Unwissenheit, Zufriedenheit und ewige Ruhe gehen um.

In dieser Verwirrung, in die das Menschenwissen geraten ist, kommt einem das, was man aus gutem Grund nicht „Wissen" nennt, sondern „Gewißheit", wie ein fester, unverrückbarer Wegweiser vor. Es gibt also eine Gewißheit, die weder im Überfluß vorhanden, noch etwa gemeingefährlich sein kann. Sie verleiht vielleicht am Ende dem Menschen die Macht, die das Sprichwort dem bloßen Wissen zuschreibt.

IM GESPRÄCH Antoine Lahad

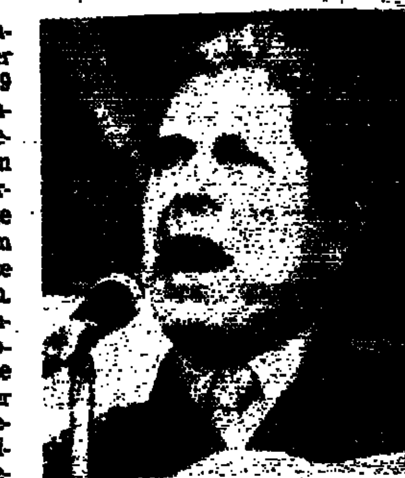
Wächter im Süden

Von Volker S. Stahr

Lange Zeit gab es im Süden Libanons einen Staat im Staate. Unter dem Schutz Israels entstand dort 1979 eine Enklave namens „Freier Libanon", 90 Quadratkilometer groß, geführt von Major Sa'ad Haddad, einem aus der libanesischen Armee desertierten Offizier. Seine Aufgabe: die Errichtung einer Pufferzone zum Schutz der israelischen Nordgrenze gegen palästinensische Infiltration. Doch seine Truppe wurde zunehmend nutzloser, seit die *PLO* mit modernen Raketen das nordisraelische Territorium über die Köpfe der Haddad-Armisten hinweg beschießen konnten. Erst mit dem israelischen Einmarsch im Juni 1982 gewannen sie wieder an Bedeutung, jetzt als ortskundige Hilfstruppe der Invasoren. In dem mittlerweile annullierten israelisch-libanesischen Abkommen von 1983 wurden sie erstmals als Ordnungsfaktor von Beirut akzeptiert. Im Januar dieses Jahres starb Haddad an Krebs. Erst jetzt wurde sein Nachfolger ernannt.

Generalmajor a. D. Antoine Lahad, Jahrgang 1929, ist ebenfalls ein Christ und ein ehemaliger Berufssoldat. Er absolvierte die Militärakademie in Paris und gehörte der libanesischen Armee seit 1948 an. Unter anderem war er Befehlshaber in verschiedenen Regionen des Landes, davon acht Jahre lang in Süd-Libanon, und Chef des Geheimdienstes. Im Gegensatz zu Haddad schied er Anfang 1983 regulär aus dem Militärdienst. Lange Zeit hatte er sogar als möglicher Generalstabschef gegolten.

Lahads Kommandoübernahme im Süden erfolgte denn auch in Übereinstimmung zwischen Jerusalem und der Gemayel-Regierung in Beirut. Vor allem mit dem christlichen Spitzenpolitiker Chamoun verbindet ihn eine alte Freundschaft. Besonders nützen dürften ihm aber auch gute Kontakte zu den Drusen; er selber



Nachfolger des Majors Haddad: General Lahad FOTO: AP

stammt aus deren Hochburg, dem Schuf-Gebirge. Gerade diese Verbindungen machen ihn für die Israelis so wertvoll, um als künftige Ordnungsmacht ihre eigenen Rückzug aus Libanon zu ermöglichen; zumal da Lahad sich bereits vehement für die Zerschlagung jeglicher PLO-Präsenz und für den Abzug der Syrer ausgesprochen hat.

Doch dies macht den neuen Befehlshaber noch lange nicht zum „bezahlten Statthalter der Israelis", wie manche Haddad gern bezeichneten. Mehr noch als sein Vorgänger scheint er politisch ambitioniert, wenn er über eine Kontrolle des Südens ein von fremden Truppen befreites Libanon mit gleichberechtigten Religionsgruppen anstrebt. Um auch den Abzug der Israelis zu ermöglichen, formulierte er folgendes Ziel: „Wir müssen den Israelis die Garantie für ihre Nordgrenze geben!" Um das Vertrauen der muslimischen Bevölkerung zu gewinnen, braucht Lahad nach eigener Schätzung „mindestens ein Jahr". Er hofft, daß die Israelis solange bleiben werden.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

THE SUN

Für ein hartes Vorgehen der Ordnungskräfte spricht sich das Londoner Massenblatt aus:

Die Belagerung der Botschaft muß zu folgenden Schlußfolgerungen führen: Festnahme des Killers, Schließung des Gebäudes, Ausweisung aller dort Anwesenden. Wir sollten auch unsere eigenen Diplomaten aus Tripolis abziehen, alle Handelsbeziehungen mit Libyen abbrechen und die dort arbeitenden 9000 Briten anweisen, ungeachtet aller ihrer Verpflichtungen das Land zu verlassen, solange es noch möglich ist. Wir können einfach keine normalen Beziehungen mehr zu einem kriminellen Regime aufrechterhalten, das in der Gemeinschaft der zivilisierten Welt keinen Platz hat.

FINANCIAL TIMES

Die Londoner Zeitung zählt Möglichkeiten auf, falls die Krise zwischen Großbritannien und Libyen nicht einvernehmlich beigelegt werden kann:

Die industriellen Demokratien könnten beispielsweise ein bißchen mehr von ihrem eigenen Gewicht in die Waagschale werfen. Es ist nicht so, daß sie völlig von einem Land wie Libyen abhängig wären. Im Gegenteil, Libyen hängt mehr von ihnen ab. Das ist der Grund, warum so viele ausländische Techniker dort arbeiten. Es gibt auch absolut keinen überzeugenden Grund, warum Großbritannien diplomatische Beziehungen mit Libyen oder irgendeinem Land haben muß, das sich auf diese Weise benimmt.

WESTFALEN-BLATT

Die Bielefelder Zeitung folgert aus dem amerikanischen Antiterrorismus-Dekret:

Amerika ist der Demütigungen überdrüssig. Demütigungen, welche die als stärkste Macht des Erdballs geltende Führungsnation des Westens hinnehmen mußte, weil sie für den globalen Kriegsschauplatz des terroristischen Untergrundkrieges nicht gewappnet war. Jimmy Carters vor vier Jahren in der persischen Salzwüste gescheitertes Kommandounternehmen zur Befreiung der Teheraner Botschaftsgeiseln ist so wenig vergessen wie der ungesühnte Terrortod von 241 „Marines" vor einem halben Jahr in Beirut. Demütigungen, deren Vermeidbarkeit umso augenfälliger war, als die Israelis in Entebbe oder die deutsche GSG 9 in Mogadischu geradezu vorgeführt hatten, woran es den USA chronisch gebrach: an funktionstüchtigen Nachrichtendiensten ebenso wie an einsatzfähiger bewaffneter Terrorabwehr.

Westfälische Nachrichten

Zur Tarifsituation heißt es in dem Münchener Blatt:

Das Vokabular klingt nach Krieg. IG-Metall-Vorsitzender Mayr ruft seine Gewerkschaftsmitglieder auf, „entschlossen in den Kampf zu gehen". Das DGB-Vorstandsmitglied Bleicher nennt die deutschen Unternehmen „Speerspitze der sozialpolitischen Reaktion in Europa". Die Ostermarschierer im Ruhrgebiet werfen Abrüstung und Arbeitszeitverkürzung in einen Topf. Die breite Öffentlichkeit freut sich derweil über einige freie Ostertage und den verspäteten Einzug des Frühlings. Fast hat es den Eindruck, als wollten wir die Gefahr verdrängen, die da auf uns zukommt.

Le Parisien

Zur Vertrauensabstimmung schreibt das Pariser Massenblatt:

Die berühmte Klarstellung der Beziehungen zwischen der Regierung und der kommunistischen Partei hat letztlich in einem Dialog zwischen Taubstummen bestanden. Nichts ändert sich folglich: Die Kommunisten sprechen das Vertrauen aus, nehmen an der Regierung teil, hören aber nicht auf zu denken und wollen auch weiterhin aussprechen, was sie denken. Sie wollten nicht aus der Regierung ausscheiden, und der Regierungschef wollte sie nicht gehen lassen.

Die uralte Stadt – ein erstaunliches Klima der Toleranz

Frühling, Wahlkampf und der Hauch der Geschichte in Jerusalem / Von Ernst Cramer

Der Pilger, der Ostern in Jerusalem verbringt, der Besucher, der in dieser Zeit des dort schon beginnenden Sommers in der heiligen Stadt weilt – sie alle werden wieder von der einmaligen Atmosphäre dieser Geburtsstadt des Abendlandes beeindruckt sein. Wie alle anderen Städte hat sich auch Jerusalem ausgebreitet. Aber die Schönheit blieb erhalten.

Im Gegensatz zu vielen anderen Plätzen in der Welt fügen sich in Jerusalem auch die meisten Neubausiedlungen harmonisch in die einzigartige Landschaft. Die zwischen den Sandsteinbauten geschaffenen Grünflächen mit Blumenbeeten und Sträuchern, Wasserfontänen und Kinderspielplätzen verbessern nicht nur das Wohnklima, sondern tragen viel zur Integration der verschiedenen Bevölkerungsgruppen bei.

Wer längere Zeit nicht mehr in Jerusalem war, wird überrascht sein von den vielen vorbildlichen Ausgrabungen. Alle Perioden der Geschichte dieser uralten Stadt wurden offengelegt, weit über König David hinaus.

Über die Zinnen der Stadtmauern führt heute ein gesicherter Fußweg mit atemberaubenden Ausblicken auf das Häusergewirr in der Altstadt. Rund um die Mauer wurden jahrhundertealte Müllhalden abgetragen und durch Grünanlagen ersetzt.

Natürlich hat auch Jerusalem seine Schattenseiten. Es ist zwar eine einmalige Stadt, aber doch in mancher Hinsicht auch eine Stadt wie jede andere. Zwar sind die hygienischen Bedingungen besser, ist die Stadt sauberer als irgend ein vergleichbarer Ort im Orient. Doch gibt es natürlich auch in Jerusalem noch Slumgegenden, gefährdete Jugendliche, Verkehrsstaus und viele andere Probleme moderner Großstädte.

Wesentlich aber ist, daß Jerusalem, die Stätte der Hoffnung für alle drei monotheistischen Religionen, trotz der vielen Gegensätzlichkeiten und Rivalitäten ein erstaunliches Klima des toleranten Nebeneinanders entwickelt hat.

Das ist weitgehend das Werk eines Mannes, des Oberbürgermeisters Teddy Kollek. Er ist der Motor dieser Stadt und ihr Herz, die von allen geachtete Integrationsfigur.

Viele meinen, er wäre auch der einzige, der heute in Israel die oft auseinanderstrebenden Gruppierungen zusammenbringen, einen breiten nationalen Konsens schaffen könnte. Er solle sich also in den nationalen Wahlkampf werfen.

Aber Kollek winkt ab. Der 73jährige bleibt Jerusalem treu.

Dabei fehlt dem gerade angelaufenen israelischen Wahlkampf für das im Juli neu zu kürende Parlament der Reiz, der von einer charismatischen Figur ausgehen kann.

Die sozialistische Opposition hat sich zwar auf den klugen, wenn auch widersprüchlichen Shimon Peres geeinigt. Aber Peres ist kein Mann, der es versteht, die Massen zu begeistern.

Im Likud-Block, der zur Zeit die Koalition anführt, wurde der Premierminister Shamir zum Spitzenkandidaten bestimmt. Aber der blasse Mann ist nur eine Übergangslösung. Um die mögliche Nachfolge streiten sich David Levy und Ariel Sharon. Der erstere ist Favorit der Funktionäre und der organisierten Arbeiter in der Partei. Der letztere hofft, als Volkstribun an die Spitze getragen zu werden.

Die religiösen Parteien sind heillos untereinander und in sich zerstritten. Aber wie bisher immer werden sie vermutlich auch in der nächsten Knesset das Zünglein an der Waage sein.

Für die drängenden Probleme des Landes, die hauptsächlich wirtschaftlicher Natur sind, kennt kein Politiker eine Antwort. Vielleicht gibt es keine. Die unerbittliche Feindschaft der Nachbarn zwingt das Land laufend zu unerträglich hohen Militärausgaben, die ihrerseits die Inflation anheizen, was eine wirtschaftliche Erholung unmöglich macht.

Nicht nur festtäglicher Friede, ein wirklicher Friede wäre nötig, die Probleme Israels und der ganzen Region zu lösen. Aber trotz des „Pax vobiscum" wird dieser Friede auch an diesen Ostern noch nicht kommen.



Auf der Suche nach einem Weg aus dem Tief

Die Stimmung bei der FDP ist nicht gut. Den einen fehlt es an *politischem Profil*, den anderen an Engagement des Parteichefs. Doch in der Parteispitze hält man dies für eine „Momentaufwallung".

Von STEFAN HEYDECK

Keiner kann uns kaputtmachen. Das schaffen nur wir selber", flüchtete sich Karl-Hans Laermann in Ironie. Der FDP-Bundestagsabgeordnete war sichtlich verärgert über die Querelen innerhalb der Partei und insbesondere wegen der Kritik an ihrem Chef Hans-Dietrich Genscher. Ein anderes prominentes Mitglied der Liberalen mokierte sich in ähnlichem Ton angesichts der öffentlichen Suche nach neuen Perspektiven: „Wenn wir nicht pausenlos erzählen würden, wie profillos wir seien, würden es die Leute gar nicht merken."

Dabei sind diese Diskussionen gegenwärtig praktisch überflüssig. Denn einerseits ist die Genscher noch vor einem Jahr *nachgesagte „Amtsmüdigkeit"* vorbei. Andererseits wird selbst von seinen internen Kritikern eingeräumt, daß es zu ihm zur Zeit keine Alternative gibt und bis auf weiteres auch kein Nachfolger in Sicht ist. Deshalb, so glaubt man in der Parteiführung, wird wohl auch Genscher, der seit 1974 an der Spitze der Liberalen steht, auf dem bevorstehenden 35. Parteitag Anfang Juni in Münster anders als auf dem Berliner „Wende-Kongreß" im November 1982 mit einer eindeutigen Mehrheit wiedergewählt werden. Damals hatte er nur 222 der 400 Delegierten in einer Kampfabstimmung gegen Uwe Ronneburger auf sich vereinigen können.

Ob es in der westfälischen Metropole vor der Wahl überhaupt zu einer Personaldebatte kommen wird, hängt in erster Linie von Genscher selbst ab. Erwartet wird von ihm, daß er in seinem Grundsatzreferat in die Offensive geht und Schwachstellen aufzeigt. Wenn ihm dies gelingt, wird er schon im Vorfeld Kritik kanalisieren können.

Wahrscheinlicher ist, daß es zu einer Kontroverse über die von Genscher ausgelöste „Elite-Diskussion" und die damit verbundene Frage der Chancengleichheit kommt. So gibt es bereits Versuche, das von der *Programm-Kommission* unter Leitung von Generalsekretärin Irmgard Adam-Schwaetzer erarbeitete bildungspolitische Papier insgesamt zu stoppen. *Das* teilweise auch aus einer gewissen Angst davor, hier etwas programmatisch festzuschreiben.

Genscher will nicht das Handtuch werfen

Zündstoff könnte auch die wegen des neuen Parteienfinanzierungs-Gesetzes erforderliche Satzungsänderung bieten, die höhere Beiträge zur Folge haben wird und einen Finanzausgleich zwischen den Landesverbänden festlegen soll. Zur Zeit zahlen die FDP-Mitglieder mit durchschnittlich deutlich weniger als zehn Mark pro Monat nicht einmal die Hälfte von dem, was Union und SPD ihren Mitgliedern „abknöpfen".

Daß Genscher noch nicht das Handtuch werfen will, hat er bereits auf dem letzen Parteitag in Karlsruhe im November deutlich gemacht. Damals hatte er durchgesetzt, daß der jetzt anstehende Kongreß vom Ende dieses Jahres auf Juni vorgezogen wurde. Offiziell wurde das damit begründet, daß die FDP in der Bildungspolitik endlich Defizite aufarbeiten müsse. Außerdem finde knapp zwei Wochen später, die Europawahl statt, der die Liberalen genauso wie den nächsten Landtagswahlen mit gemischten Gefühlen entgegensehen.



Trotz der Kritik das As seiner Partei: Hans-Dietrich Genscher FOTO: POLY-PRESS

Tatsächlich aber erfolgte die Verlegung mit Blick auf die nächsten Bundestagswahlen, die jetzt wegen der Neuwahlen vom 6. März letzten Jahres im Frühjahr 1987 anstehen. Vor diesem Hintergrund könnte es aber zu schwer abschätzbaren Folgen kommen, wenn die Liberalen nicht einmal ein halbes Jahr vor den Bundestagswahlen turnusmäßig wieder über die Zusammensetzung ihrer Parteiführung abstimmen müßten. In Karlsruhe hatte Genscher als gewiefter Taktiker Vorbehalte von Vorstandsmitgliedern gegen deren nunmehr *verkürzte Amtszeit hinter* verschlossenen Türen mit dem Hinweis abgeblockt, er würde bei einer Weigerung deren Namen „gern" der Öffentlichlichkeit mitteilen.

Aufgrund der jetzt eingerichteten Sommer-Parteitage hat der FDP-Chef theoretisch die Möglichkeit, unabhängig von Wahlterminen über seinen eventuellen Rücktritt zu entscheiden. Die Liberalen könnten dann rechtzeitig vor den Bundestagswahlen mit einem neuen Parteichef auf Stimmenfang gehen.

In der FDP-Spitze wird zwar eingeräumt, *daß der Unmut in der Partei*, wie ihn unter anderem die Bundestagsabgeordnete Hildegard Hamm-Brücher, der stellvertretende baden-württembergische FDP-Chef Hinrich Enderlein und der nordhessische Bezirksvorsitzende Alfred Schmidt artikuliert haben, „weit verbreitet" sei. Nach dieser Einschätzung handelt es sich aber nur um eine „Momentaufwallung", die spätestens in den nächsten zwei Wochen überwunden sein werde. Verärgert wird angesichts der öffentlichen Attacken von Führungsmitgliedern darauf hingewiesen, daß diese sich zum Beispiel in den vertraulichen Sitzungen des Bundesvorstands nicht dazu äußerten.

Man betont in der FDP-Spitze, daß Genscher *„immer an das Wohl der Partei denkt"*. Deshalb sei er auch „verletzt, wenn er persönlich angegriffen" werde. Dazu meinte vor einiger Zeit ein Vertrauter des FDP-Chefs: „Eins kann man ihm nicht nachsagen: Daß er nicht nachtragend ist." Klar zurückgewiesen wird der Vorwurf, Genscher gebe Nachwuchspolitikern keine Chance zur Profilierung. So wurden seit Oktober 1982 allein sieben der elf Landesvorsitzenden gegen zum Teil erheblich jüngere ausgetauscht.

Ausdrücklich wird Genscher aber von führenden Liberalen bescheinigt, daß er einen ausgeprägten „politischen Instinkt" babe, um frühzeitig Probleme zu erkennen und besser auch als Bundeswirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff „weiß, wo die Partei letztlich hin soll". Daher könne auch „eine ‚bessere FDP' nicht ohne, sondern nur mit ihm entwickelt" werden. Man bemängelt allerdings, daß – wie bei der von Genscher im Dezember begonnenen „Elite-Diskussion" zum Beispiel – oft genug eine Rückkoppelung in die Partei zunächst fehle und ein neues Thema in der FDP-Spitze nicht vorher „abgeklopft" werde. Selbstkritisch heißt es: „Der Vorstand muß sich hier fragen, welche Rolle er eigentlich spielt."

Seit der Wende wurden Sachfragen ausgeklammert

Die jetzt bei Liberalen wieder hörbaren kritischen Stimmen werden unter anderem darauf zurückgeführt, daß seit der Zeit der Wende zunächst eine grundsätzliche politische Auseinandersetzung unterblieben war, und Sachprobleme mehr oder weniger ausgeklammert wurden. Die Folge sei, daß die wahlkampfmüde Partei „irgendwann Dampf ablassen muß". Genauso wie zu Beginn der sozialliberalen Koalition 1969 hätten auch diesmal unterschiedliche Positionen der Bündnispartner kaum im Vordergrund gestanden. Die sollen jetzt wieder stärker herausgearbeitet werden, damit eine verbreitete Unsicherheit über den künftigen Kurs *überwunden werden kann.*

Es ist zwar klar, daß die FDP mit linken Argumenten keine Wähler gewinnen kann, aber genauso wissen die Freien Demokraten, daß sie nicht nur Mehrheitsbeschaffer sein dürfen. Deshalb wollen sie sich besser als in der Vergangenheit als traditionelle liberale Partei präsentieren.

Entschieden zufriedener als die Parteispitze ist inzwischen die 35köpfige Bundestagsfraktion. Dort ist man geschlossener als vor dem Regierungswechsel. Es gibt nicht mehr die starren Fronten zwischen den Lagern. Die Arbeit läuft sachbezogen ab. Das hat unter anderem dazu geführt, daß sich der Kreis „rechter" FDP-Abgeordneter um den bisherigen Schatzmeister Richard Wurbs, die in Anlehnung an die SPD-„Kanalarbeiter" vornehmer „Canalarbeiter" genannt wurden, sich inzwischen in aller Stille aufgelöst hat. Rivalisierende Gruppen hatte es in der Fraktion praktisch seit dem Bündniswechsel in Bonn nicht mehr gegeben. Denn damals hieß es: „Der Wurbs-Kreis, das ist die Fraktion." Eigentlich gilt das immer noch – mit wenigen Ausnahmen.

Hongkongs Bürger setzen auf Heute

Bisher hörten es die Menschen in Hongkong nur aus chinesischen Quellen, gestern legte erstmals der britische Außenminister Howe vor Ort *die Karten offen: Nach 1997* wird es keine britische Verwaltung über Hongkong mehr geben. Ein Bericht über die Stimmung in der Kronkolonie.

Von FRITZ WIRTH

Die Zukunft Hongkongs?" fragte Elisabeth Boss von der „Land Company", Hongkongs größtem Grundstückbesitzer. „Ich möchte dazu keine politische Erklärung abgeben." Statt dessen öffnet sie mit theatralischer Geste einen Vorhang vor einem runden Fenster und weist mit ausgestreckter Hand nach draußen: „Das ist unsere Antwort."

Ihr Zeigefinger nagelt unseren Blick auf eine gigantische Baustelle an der teuersten Küstenstraße der Welt fest. Aus dieser Baustelle reckt sich, umgeben von einem Gerüstkorsett, ein schwarzer Turm in den Himmel. „Er wächst alle fünf Tage um ein Stockwerk", sagt Elisabeth Boss stolz. Es soll vom nächsten Jahr an die neue Hongkonger Börse sein, Barometer des wirtschaftlichen Klimas und Richter-Skala des wachsenden Zitterns und Bebens, mit dem Hongkong in die Zukunft schaut.

Es war der Tag, an dem Hongkong zitterte. „Jardine-Metheson", der Clan und die Firma, die 150 Jahre lang Hongkong beherrscht haben, hatte soeben bekannt gegeben, daß sie den Sitz ihrer Holding von Hong*kong auf die Bermudas verlegen. Die* „Land Company", Bauherr dieses Turms der Hoffnung, hatte am gleichen Tage mitgeteilt, daß die bedeu*tendste* Handelsware dieses Grundstückskonzerns, nämlich das Geschäft mit der Zukunft, keinen großen Marktwert hat zur Stunde. Die Firma machte horrende Verluste.

Und es war schließlich der Tag, an dem in den Fernseh-Nachrichten zu erfahren war, daß 30 Flüchtlinge aus China aufgegriffen worden seien. Man sagte „aufgegriffen". In Hongkong ist das so. In anderen Teilen dieser Welt gratuliert man Menschen, die die Freiheit suchen, zur geglückten Flucht. In Hongkong greift man sie auf und schickt sie zurück. Und *niemand hebt eine Augenbraue*. „Sie werden drüben nicht schwer bestraft", versichert man uns. „Einige sind darunter, die schon zum zehnten Mal die Flucht versuchen." Außerdem solle man das nicht mit zu dramatischen Vokabeln behängen. Die Fluchtmotive seien oft sehr viel diesseitiger, wiegelt man ab.

Hongkong-Paradox: Da bereiten die Wohlhabenden den Rückzug aus Hongkong vor für den Tag, an dem die Herren aus Peking kommen, und da flüchten Menschen aus China vor diesen Herren aus Peking in die gleiche Kolonie, deren verführerische Lichter für sie immer noch Signale der Hoffnung sind. In eine Kolonie wohlgemerkt, die in 13 Jahren den Herren aus Peking gehören wird, vor denen sie nun flüchten.

Hongkong-Paradox: Da läßt die Firma „Jardine" erkennen, daß sie nicht mehr an die Zukunft Hongkongs glaubt und läßt zugleich von ihrer Tochterfirma „Hongkong Land" das größte Bürohaus der Kolonie bauen, mit spanischem „Rosa Porrino"-Granit und deutschem rostfreien Stahl. Ein Gebäude für die Ewigkeit jenseits des Jahres 1997, wenn eine neue Zeitrechnung in Hongkong beginnt.

Hongkong-Paradox: Am gleichen Tag, an dem „Jardine" den Auszug seiner Firmen-Holding auf die Bermudas bekanntgibt, drückt mir ihre Tochterfirma „Land Company" einen Prospekt in die Hand mit dem Titel „Hongkong – the best place to be".

Indes, paradox ist das alles nur für *den Zugereisten. Die 5,6 Millionen* Bürger dieser Kolonie vermögen problemlos mit diesem scheinbaren Widerspruch zu leben. „Sehen Sie", belehrt mich *Daniel Lawrence* von der Entwicklungsbehörde, „Hongkong hat eine eigene Zeitrechnung. Wir haben es gelernt, die 99 Jahre, die diese Kolonie den Briten überlassen wurde, als eine Ewigkeit zu begreifen. Und wenn 99 Jahre eine Ewigkeit sind, dann sind die 13 Jahre, die noch davon verbleiben, ein Zeitalter für sich." Und dann erklärt er mir den besonderen Hongkonger Zeitbegriff: „Wir rechnen hier nicht nach Generationen, sondern nach Investitionen. Hier zählt allein der Zeitraum, in dem aus einer Investition Gewinn wird. Die Faustregel Hongkongs sagt, daß dieser Zeitraum sechs Jahre beträgt."

Die 13 Jahre bis zum 1. Juli 1997 sind in Hongkonger Zeitrechnung noch mindestens zwei *Investitions-Generationen*. Eine kleine Ewigkeit für den Gewinn. Also bauen sie, als gehöre ihnen die Zukunft, die sie in Wahrheit ja nur geborgt haben. Und darum ist dieser Satz „Hongkong – the best place to be" kein Selbstbetrug. Diese Kolonie ist für jene, deren Glaubensbekenntnis der Gewinn und deren Gott Merkur ist immer noch ein Himmelreich.

Und weil das Leben in Hongkong so programmiert ist, begreifen viele Menschen in dieser Kolonie nicht, warum es die britische Regierung so eilig hat, schon 13 Jahre vor dem 1. Juli 1997 mit den Chinesen über die Zukunft Hongkongs zu verhandeln und warum sie sich von den Herren in Peking ultimativ den September 1984 für den Abschluß dieser Verhandlungen aufdrängen läßt.

5,6 Millionen Menschen leben in Hongkong. Das ist die Schätzung, die genaue Zahl kennt niemand. 98 Prozent von ihnen sind Chinesen. 1945 bevölkerten nur eine halbe Million Menschen die Kolonie. Die Mehrheit der fünf Millionen „Zugereisten" kommt aus China. 40 Prozent von ihnen leben in Sozialwohnungen, 30 Stockwerke übereinandergeschichtet, ohne eigene Toilette oder Dusche. 120 000, so schätzt man, hausen in „Squatter Hütten".

Dennoch ist der Lebensstandard dieser Menschen immer noch doppelt so hoch wie in China. Und darum reißt der Flüchtlingsstrom nicht ab. 55 000 kommen jährlich legal nach Hongkong. Die Zahl der „I. I.", der „illegalen Immigranten", ist trotz Abschiebung wohl noch größer.

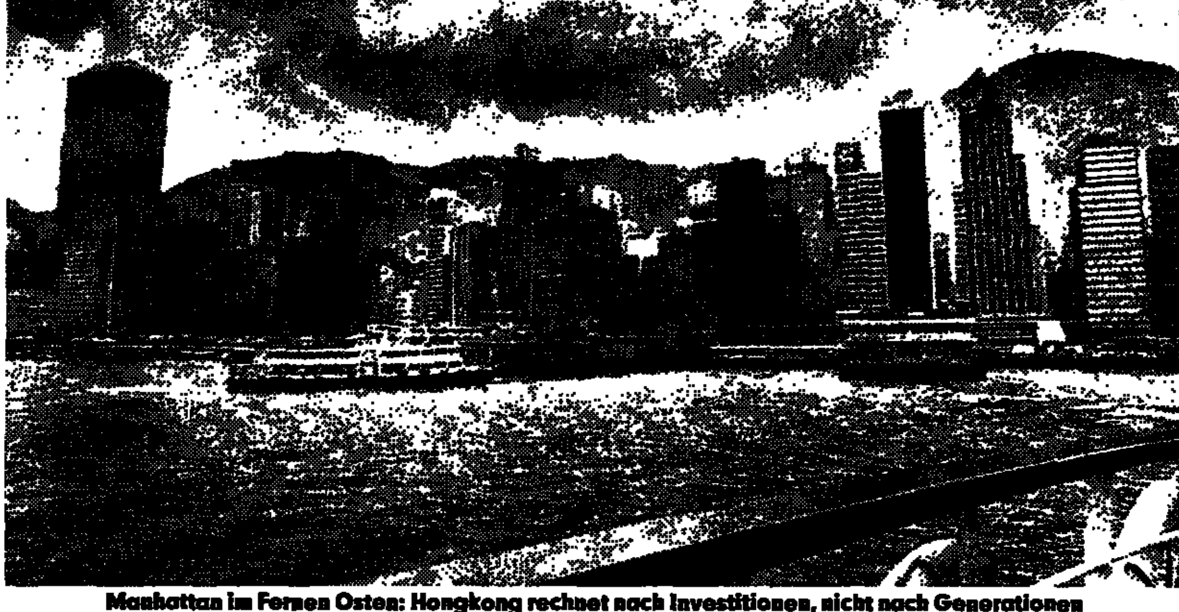
Endzeitstimmung? Wer die Fluchtsignale der „Jardines" und des übrigen Establishments so interpretiert, kommt zu falschen Schlüssen. Die Kolonialzeit mag in 13 Jahren zu Ende gehen, im Sterben aber liegt dieses Hongkong damit noch nicht. Man *mag das Datum des 1. Juli 1997* verdrängen, unvorbereitet darauf ist jedoch niemand.

Die Masse der Bürger Hongkongs weiß, daß es für sie keine Fluchtmöglichkeit gibt und wartet fatalistisch auf die Zukunft. Die Reichen haben lange vor den „Jardines" ihre Zukunft geregelt. Ein großer Teil ihres Geldes liegt bereits in Australien, Kanada und den Cayman Inseln. Ihre Kinder werden zumeist schon auf europäischen und amerikanischen Internaten erzogen. Neun Prozent allen ausländischen Investments in Australien kam im letzten Jahr aus Hongkong. Ein kanadischer Paß ist bereits in einem Investment von einer Viertel Million Dollar in diesem Land zu haben. Man spricht in diesen Kreisen nicht darüber, man handelt.

Spürbare Unruhe herrscht nur unter der sogenannten „Sandwich-Class", dem Hongkonger Mittelstand. Es sind Ärzte, Rechtsanwälte, kleinere Geschäftsleute, die etwas zu verlieren haben aber nicht genug besitzen, sich damit im Ausland einzukaufen.

Der Rest ist Schweigen. Sie arbeiten härter und fleißiger in dieser Kolonie als anderswo in der Welt. Vor ihnen liegt Ungewißheit, und so arbeiten sie für das einzig Gewisse, das ihnen gebieben ist: für das Heute.

Und das Heute in Hongkong ist *beispielsweise Arbeit, Hoffnung auf* einen gesunden Gewinn und wenn es denn sein muß, eine Pilgerfahrt zu den reichsten Herren von Hongkong im „Happy Valley", dem „Jockey Club" und seiner Rennbahn. Drei Tage, nachdem die „Jardines" ihren Auszug bekanntgaben und die Börsenkurse stürzten, wurden in Hongkong 312 971 117 Dollar für Pferdewetten angelegt. Das Heute, auf das die Bürger von Hongkong setzen, hat einen nahen Verwandten: das Glück.



Manhattan im Fernen Osten: Hongkong rechnet nach Investitionen, nicht nach Generationen FOTO: FERDI HARTUNG

Als die KP in Bukarest dem Kreml Grenzen zog

Von CARL G. STRÖHM

Die „allgemeinen Gesetze" des sozialistischen Aufbaus dürften nicht „willkürlich" anderen Ländern und Parteien aufgezwungen werden. Es gebe auch keinen Widerspruch zwischen nationalen und internationalen Interessen im Kommunismus. Man müsse von einer „natürlichen Diversifizierung" der Außenpolitik und von „spezifischen Problemen und Interessen" der einzelnen kommunistischen Länder ausgehen.

Was sich heute fast wie ein Grundsatzpapier eines führenden Mitarbeiters *des ungarischen Parteichefs* Kadar liest, ist in Wirklichkeit zwanzig Jahre alt und stammt aus dem ideologischen Arsenal der Kommunistischen *Partei Rumäniens. Zwischen* dem 15. und 22. April 1964 fand in Bukarest ein erweitertes Plenum des Zentralkomitees der rumänischen Partei *statt. Das umfangreiche* Schlußdokument dieser Tagung wurde am 26. April des gleichen Jahres publiziert. Die Rumänen, die bereits seit 1962 den Versuchen des *damaligen* sowjetischen Parteichefs Chruschtschow, sie wirtschaftlich in das sowjetische Industriegebiet zu integrieren, erbitterten Widerstand geleistet hatten, nutzten nun den sich zuspitzenden ideologischen Konflikt zwischen Moskau und Peking, um sich selber einen Freiraum zu verschaffen.

Die ZK-Deklaration aus Bukarest ergriff – was für ein Land des Warschauer Pakts bis dahin unvorstellbar war – *im Disput mit den Chinesen*

WIE WAR DAS?

nicht etwa die Partei Moskaus, sondern forderte die Russen vielmehr auf, gegenbüer Mao Zedong nachzugeben. Zugleich lehnten die rumänischen Kommunisten jegliche supranationale, die eigene Souveränität einschränkende Kompetenz der östlichen Wirtschaftsgemeinschaft ab. Der Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (Comecon) dürfe keinen einheitlichen Wirtschaftsplan und keine einheitliche Planungsbehörde haben, forderten die Rumänen.

Die rumänischen Kommunisten hielten den Sowjets entgegen, wie die Beziehungen in der östlichen Gemeinschaft in Zukunft aussehen sollten: auf der Grundlage von „nationaler Unabhängigkeit, Souveränität, gegegenseitigem Vorteil, kameradschaftlicher Hilfe, Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, Respekt vor der territorialen Integrität". Das alles waren Prinzipien, welche die Sowjetunion besonders seit 1945 in ihrem Umgang mit den kleineren Ländern Osteuropas *oftmals* mit Fü*ßen getreten hatte.*

In dem Dokument sprach sich Bukarest gegen „überstaatliche Autoritäten" aus und bemerkte dann, es ginge nicht an, daß die spezifischen Interessen eines einzelnen Staates (sprich: der Sowjetunion) als allgemeine Interessen des sozialitsischen Systems ausgegeben würden. Dann folgte ein Kernsatz: „Nur die einzelne kommunistische Partei darf souverän die Formen und Methoden des sozialistischen Aufbaus in ihrem Lande wählen." Die vielzitierte „Einheit" der kommunistischen Weltbewegung dürfe nicht dazu führen, daß „keine unterschiedlichen Meinungen" geäußert werden könnten.

Wiederum mit einem deutlichen Hieb auf den großen sowjetischen Bruder sprach die KP Rumäniens von „falschen Methoden": Man (das heißt Moskau) habe sich so weit in die Angelegenheiten anderer kommunistischer Parteien eingemischt, daß unliebsame Führer dieser Parteien beseitigt, andere Führungen von „außen" (also von Moskau) eignesetzt *und sogar ganze kommunistische* Parteien aufgelöst worden seien. gemeint war hier die KP Polens, die 1937 auf Befehl Stalins liquidiert wurde.

Die vom damaligen rumänischen Parteichef Gheorghe Gheorghiu-Dej und vom damaligen Ministerpräsidenten Ion Maurer eingeleitete rumänische Unabhängigkeitspolitik ist unter Ceausescu – allerdigns nicht immer mit dem damaligen Schwung – fortgesetzt worden. Die „Charta", welche die rumänischen Kommunisten *vor 20 Jahren verkündeten*, hat seither nichts von ihrer Aktualität eingebüßt. im Gegenteil: Von Peking bis zu den Eurokommunisten, von *Osteuropa bis in die Sowjetunion* selber bleiben diese Thesen auf der Tagesordnung der kommunistischen Bewegung.

Galinski: Lücken im Gesetz schließen

Bonn soll „Auschwitz-Lüge" unter Strafe stellen

F.D. Berlin

Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Heinz Galinski, hat in einer Feierstunde anläßlich des 41. Jahrestages des Aufstandes im Warschauer Ghetto die Bundesregierung aufgefordert, Gesetzeslücken im Strafrecht zu schließen und die Leugnung des nationalsozialistischen Völkermordes unter Strafe zu stellen. Galinski sagte, der Staat müsse endlich seine Verpflichtung erkennen, sich schützend vor seine jüdischen Bürger und alle ehemaligen Verfolgten des Naziregimes zu stellen. Die Bundesrepublik sei es sich selbst schuldig, nach 40 Jahren des Zusammenbruchs des Nationalsozialismus die Verfolgung derartiger Ungeheuerlichkeiten zu einer öffentlichen Angelegenheit zu machen.

Der mittlerweile von der Bundesregierung vorgelegte Gesetzentwurf zur Bestrafung der sogenannten „Auschwitz-Lüge" werde „immer wieder blockiert durch den Versuch, andere Faktoren in ein solches Gesetz mit einzubeziehen", kritisierte der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde. Dies sei ebenso unerträglich wie Publikationen, die den Mord an sechs Millionen Juden als historische Erfindung hinstellen oder jene Ideologie verherrlichen, die damals den Völkermord zur Staatspolitik erhob.

Den Aufstand im Warschauer Ghetto bezeichnete Galinski als „symbolische Tat, die in der heutigen Welt mit täglich neuen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Problemen wie ein Mahnmal gegen Unmenschlichkeit und Barbarei" stehe. Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, nahm ebenfalls an der Feierstunde im Berliner Jüdischen Gemeindehaus teil. Diepgen würdigte in seiner Ansprache die „Kämpfer und Opfer des Aufstandes", die wie die am Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 Beteiligten „auch heute Vorbilder sind."

Diepgen unterstrich auch die Bedeutung des „öffentlichen Umgangs mit der Geschichte". Dies könne deutlich machen, daß Menschen auch in der Lage seien, Lasten allmählich abzutragen. Wo in der Demokratie über Geschichte lebhaft nachgedacht werde, sei die Gefahr des Vergessens, des Mißverstehens oder des Verdrängens nicht groß, sagte der CDU-Politiker.

Das Nachdenken über die Konsequenzen der Geschichte sei eine Aufgabe „vor allem der Generation, der ich angehöre", führte Diepgen weiter aus. Teile der deutschen Geschichte könnten nicht „aus dem Bewußtsein herausgeschnitten werden". Diepgen erklärte wörtlich: „Wir jüngeren Deutschen müssen Auschwitz und die Folgen Hitlerscher Weltmachtpolitik ebenso ertragen wie wir uns gerne auf die Frankfurter Paulskirche oder die Friedenspolitik Stresemanns berufen."

Papst fordert Heimatland für die Palästinenser

Osteransprache: Israels Recht auf Sicherheit bekräftigt

rtr, Rom

Papst Johannes Paul II. hat ein Heimatland für die Palästinenser gefordert und zugleich das Recht Israels auf Sicherheit bekräftigt. In seiner Osterbotschaft an die Katholiken im Heiligen Land und im ganzen Nahen Osten hielt sich der Papst in der Palästinenser-Frage damit an die amtskirchliche Position, die in Israel für Verstimmung gesorgt hat. Für Jerusalem, das die Israelis 1980 als Hauptstadt ausgerufen haben, verlangte der Papst ein international garantiertes Statut, das Juden, Christen und Moslems ihre dortigen Rechte sichern solle.

Die jüdische Bevölkerung in Israel habe wie jede Nation das Recht auf Ruhe und Sicherheit, hieß es in der apostolischen Botschaft.

Johannes Paul II. bedauerte, daß es ihm nicht möglich gewesen sei, seinem Wunsch entsprechend während des am Sonntag ablaufenden Heiligen Jahres das Heilige Land zu besuchen. 1980 hatte der damalige israelische Ministerpräsident Begin den Papst eingeladen.

In Vatikan-Kreisen wurde jedoch die Aussicht auf ein Zustandekommen des Besuchs in näherer Zukunft wegen der israelischen Irritation über die apostolischge Haltung im Palästinenser-Konflikt als äußerst ungewiß bezeichnet.

Die Beziehungen zwischen Israel und dem Vatikan sind auch wegen der Jerusalem-Frage und eines Treffens von Johannes Paul II. mit dem Palästinenser-Führer Yassir Arafat 1982 erheblich abgekühlt. Nach den kritischen Kommentaren zur Privataudienz des Papstes für Arafat ist von Seiten des Vatikans erneut darauf verwiesen worden, daß Johannes Paul II. einzig wegen der Leiden der Bevölkerung, aus Besorgnis über die explosive Lage im Nahen Osten und so im Sinne seiner Friedensmission den Chef der PLO auf dessen Wunsch hin empfangen habe.

Das israelische Außenministerium und auch der Bürgermeister von Jerusalem, Teddy Kollek, haben erneut die jüngste Forderung des Papstes nach einer „Internationalisierung Jerusalems" kritisiert. Die Stadt sei immer „die einzige Hauptstadt des jüdischen Volkes" gewesen und werde immer die Hauptstadt Israels bleiben. Mit der Eroberung Ost-Jerusalems durch Israel im Sechs-Tage-Krieg 1967 seien alle Religionsgemeinschaften „zum ersten Mal in der Geschichte" in den Genuß voller Religionsfreiheit gekommen.

Widerstand gegen einen „Direktor" Bahr wächst

Auch GAL dagegen / Debatte in der Bürgerschaft

HERBERT SCHÜTTE, Hamburg

Die Tätigkeit von Bundestagsabgeordneten findet in Länderparlamenten normalerweise keine Beachtung – die Hamburger Bürgerschaft jedenfalls beschäftigte sich zum letzten Mal mit dem Engagement eines Bonner Parlamentariers, als sie Ende Dezember dem Abgeordneten Helmut Schmidt die Ehrenbürgerwürde zusprach. Das geschah – von Querschüssen der Grün-Alternativen abgesehen – in großer Eintracht und Herzlichkeit. Davon war jedoch nichts zu spüren, als die Hamburger Volksvertretung in dieser Woche die Eignung des SPD-Bundestagsabgeordneten Egon Bahr/Flensburg für die Leitung des „Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg" (ISFH) debattierte. Da formierte sich im Plenarsaal massiver Widerstand gegen die Absicht des Senats, den SPD-Abrüstungsexperten als Nachfolger von Wolf Graf Baudissin zu inthronisieren.

In diesem Fall schlossen sich sogar CDU und GAL zu einer gemeinsamen Ablehnungsfront zusammen. Das Kreuzverhör der Oppositions-Abgeordneten, wie der Senat es denn mit der Unabhängigkeit des Kuratoriums bei der Bewerberauswahl halte, führte bei den Senatoren Hansjörg Sinn (Wissenschaft) und Alfons Pawelczyk (Inneres) zu sehr unterschiedlichen Auskünften. Klaus von Dohnanyi, der „Erfinder" der Bahr-Berufung, fehlte als Koordinator der Senatsauffassung, er lief in der Schweiz Ski.

Martin Müller (Oberstleutnant a. D.) und Oppositionsführer Hartmut Perschau (Major a. D.) trugen die Attacken der CDU vor. „Ein Forschungsinstitut, das der Freiheit der Forschung unterliegt, darf nicht zum verlängerten Arm der 'Baracke' werden", sagte der CDU-Fraktionsvorsitzende. Wenn der Senat einem Politiker wie Egon Bahr die Möglichkeit eröffne, in der Forschung zu arbeiten, dann sollte Bahr „die Finger von der Politik lassen". Wenn er aber beide Ämter ausüben solle, dann sei der Direktorenposten in Hamburg „nicht mehr als Dekoration". Perschau warf dem Senat vor, Friedensforschung mit der SPD-Sicherheitspolitik zu kombinieren zu wollen. Er stellte die Frage auf: „Was passiert, wenn die Forschungsergebnisse des Instituts nicht mit den Grundlagen der SPD-Sicherheitspolitik in Übereinstimmung stehen?"

Thomas Ebermann, Wortführer der GAL, lehnte Bahr aus ganz anderen Gründen ab. Er solle als „Parteisoldat" – wie Hans Apel in Berlin – sozialdemokratische Auftragsarbeit leisten. In diesem Fall gehe es der SPD darum, ihre „Hegemonie in der Friedensbewegung zurückzuerobern". Bahr als Direktor zu akzeptieren sei so absurd, als wenn man Innenminister Zimmermann zum Bundesdatenschutzbeauftragten ernenne.

Die Aussagen der Senatsvertreter blieben unscharf. Wissenschaftssenator Hansjörg Sinn, zu dessen Ressort das unabhängige Institut gehört, versicherte: „Es ist nicht möglich, einen anderen Vorsitzenden zu bestellen, als vom Kuratorium vorgeschlagen." Sinn berichtete auch, daß ihm – genauso wie Innensenator Pawelczyk – die einzelnen Bewerber (außer Bahr) nicht bekannt seien. Pawelczyk argumentierte jedoch völlig anders. Er gab – ausdrücklich als Auffassung des Senats – die Bewertung kund, Egon Bahr sei „der geeignetste" der Bewerber. Durch einen Institutsleiter wie Bahr würde sich „die Jugend angesprochen fühlen", der SPD-Politiker sei zudem „renommiert in Ost und West".

Billigpreis-Offensive auf breiter Front

Mittelständische Unternehmer: Ruinöser Wettbewerb durch „DDR"-Importe / Kasten Bier für 6,99 Mark

WERNER KAHL, Bonn

Den Kasten Bier gibt's schon für 6 Mark 99. Bei zwanzig Flaschen macht das 35 Pfennige für den halben Liter. Mit diesem Preisschlager will „DDR"-Billigbier den Durst zwischen Holstein und Franken stillen. In diesem Frühling fließt der östliche Gerstensaft sogar auf dem heiß umkämpften und verwöhnten Münchener „Billig-Strich" (Brauereisprecher).

Vertreter kleiner und mittelständischer Unternehmensbranchen klagten in einer Anhörung vor dem Innerdeutschen Ausschuß des Bundestages über – von Bier bis Zement – teilweise als ruinösen Wettbewerb empfundene „DDR"-Importe.

„Da können wir nicht mithalten

Die Preisschlacht '84 wird bei vielen Erzeugnissen aus Mitteldeutschland anonym geschlagen. „Ohne Angabe einer Herstellerbrauerei", so der Verband mittelständischer Privatbrauereien in Bayern zur WELT, werden Pils-Lieferungen von drüben in Supermärkten und in den Filialen eines Verkaufsriesen im Einzelhandel abgesetzt. Die Brauerei, die dieses Bier liefert, sei noch nicht so alt, daß sie „mit Tradition Reklame machen" könne, behauptete der Sprecher der Hamburger Vertriebsfirma für Ost-Bier. Einzig Radeberger Pils wird als Braustätte aus dem 15. Jahrhundert auf Flaschenetiketten genannt.

Eine Hochrechnung des bayerischen Verbandes zu dem „Billigbier-Strom" hat für den süddeutschen Raum als Folge der östlichen Preisunterbietung bisher einen jährlichen Auftragsverlust zwischen 10 000 und 15 000 Hektoliter ergeben. 1982/83 hatten Brauereien Investitionen in Millionenhöhe vorgenommen; für 1984 waren weitere geplant, die inzwischen zurückgestellt worden seien. „Denn da gibt es Preise, mit denen mittelständische Brauereien nicht mehr mithalten können", sagte Geschäftsführer Stuiber (München). Der Verband alarmierte Staatsminister Anton Jaumann, Chef des bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Verkehr: „Trotz aller Vorstellungen der Bundesregierung bei DDR-Behörden nimmt die Einfuhr von Billigbier deutlich zu." Daß die Ost-Importe laut Statistik bisher nur zwei bis drei Prozent des gesamten westdeutschen Bierausstoßes betragen hätten, könne die betroffenen Brauereien nicht trösten, weil die östlichen Preisunterbieter regional gezielt operierten.

Bei der Anhörung in Bonn wurden nicht nur Brauereisorgen über die schäumende Billigpreis-Welle vorgetragen. Zahlreiche andere Betriebe des Mittelstandes suchen inzwischen beim Parlament Rat. Eduard Lintner, Vorsitzender der Deutschlandpolitischen Arbeitsgruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, wies darauf hin, das Problem treffe viele Wirtschaftszweige. Die zuständigen Bundestagsausschüsse müßten daher diese Thematik sorgfältig behandeln. Der Bundesverband der Musikinstrumentenhersteller sprach sich in Bonn dafür aus, in dieser Situation nicht nur Hilfe beim Staat zu suchen, sondern sich in eigener Initiative bei Wettbewerbsverzerrungen mit dem östlichen Staatshandel direkt auseinanderzusetzen.

Unter Funktionären werde drüben schon von der „DDR" als dem „Hongkong Europas" gesprochen, bemerkte der ehemalige Dozent an der Ostberliner Hochschule für Ökonomie, Dr. Gernot Schneider, während einer Diskussion in Bonn. Die traditionsreiche thüringische und vogtländische Spielwarenindustrie produziert Puppen in Millionen-Zahl für den Westexport; auf die Proteste von Puppenfabrikanten in der Bundesrepublik wurde die Ware für 1984 – nachdem Vorstellungen in Ost-Berlin nichts fruchteten – aus der Ausschreibung genommen und der „DDR" 600 000 Stück vorgeschlagen. Das will der Ostberliner Handel jedoch nicht als „letztes Wort" verstanden wissen. Jetzt soll das Bundesaufsichtsamt für gewerbliche Wirtschaft (BAW) den nunmehr einzelgenehmigungspflichtigen Bezug überwachen.

Beträchtliches Aufsehen hat in der Branche ein Kompensationsgeschäft zwischen dem französischen Unternehmen Creusot-Loire und der „DDR" erregt. Creusot baut in Rostock – dem neuen Düngemittelhafen – ein Stickstoffwerk mit einer Kapazität von etwa 1 Million Tonnen Dünger. Dieser darf laut Vertrag jedoch nicht nach Frankreich und Belgien exportiert werden. Bleibt als Markt vor allem die Bundesrepublik Deutschland.

Der Bundestagsabgeordnete von Schmude (CDU) sprach in diesem Zusammenhang von einem merkwürdigen Geschäft eines EG-Partners auf dem Rücken der Bundesrepublik, wobei die deutsche chemische Industrie „in ungeheurem Ausmaß geschädigt" werde. Stickstofflieferungen aus der „DDR" in die Bundesrepublik hätten bereits ein Volumen von über 200 000 Tonnen jährlich angenommen. So dürfe Kooperation in der Europäischen Gemeinschaft nicht auf Kosten eines Partners ausgetragen werden, meinte der Abgeordnete.

Neben Stickstoffdünger hat Ost-Berlin zugleich Zementlieferungen in die Bundesrepublik gesteigert. Von 1978 bis 1982 seien die Lieferungen, so der Bundestagsabgeordnete Böhm (CDU), fast verdoppelt worden. Erhebliche Mengen wurden in den Raum Fulda geliefert, sagte Böhm der WELT. Die Einfuhren würden zwar in der Bundesrepublik nur einen Marktanteil von zwei Prozent ausmachen, im Raum Fulda jedoch etwa 21 Prozent. Dies habe vor allem ein Unternehmen getroffen, das in jüngster Zeit die Produktion aufnahm. Es sei dazu mit erheblichen Zonenrandförderungsmitteln ermutigt worden. „Bei der Entscheidung über diese Investitionen konnte das Unternehmen nicht damit rechnen, daß sich die Zement-Importe aus der DDR in so wettbewerbs- und marktverzerrender Weise auswirken würden", sagte Böhm.

Mahnende Worte vom DGB

Das Bundeswirtschaftsministerium kündigte zwar nach Gesprächen mit Ostberliner Stellen eine Rücknahme der Lieferungen an; es mußte jedoch auf mögliche „Zement-Einbrüche" anderer Konkurrenten aus dem Ostblock, vor allem aus Polen, hinweisen. Das wollte der Vertreter des Ministeriums vor dem Unterausschuß für Zonenrandförderung nicht ausschließen.

Der Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Ringelstein, warnte im Innerdeutschen Ausschuß davor, einseitig politische Interessen der „DDR" zu honorieren. Wenn es politische Gesichtspunkte der anderen Seite gebe, dann „müssen wir als Bundesrepublik auch unsere Interesen mit ins Spiel bringen", betonte der DGB-Sprecher. Die schon fast vom Markt verdrängte Strumpfhosenproduktion der Bundesrepublik könnte „hundertprozentig dichtgemacht" werden, wenn nach den Italienern auch die „DDR" unbeschränkt liefern dürfe. Es gehe nicht an, daß Bonn der „DDR" einen Milliardenkredit geben und anschließend, um es „überspitzt" zu sagen, „die Kontingentierung der Strumpfhosen aufhebt, damit die in Ost-Berlin von ihren Schulden herunterkommen", sagte der DGB-Vertreter.

Um jeden Preis ins Geschäft kommen

Für CDU-MdB Eduard Lintner marschieren die Ostberliner Planwirtschaftler an Marx vorbei, allerdings nur im Kampf um westliche Märkte. Nach Auffassung des stellvertretenden innerdeutschen Ausschußvorsitzenden Lothar Löffler (SPD) ist offensichtlich die freie Marktwirtschaft wieder entdeckt worden, um im Westen – um beinahe jeden Preis – ins Geschäft zu kommen. Nach der Rückkehr von der diesjährigen Hannover-Messe hatte SED-Politbüromitglied Günter Mittag sogleich gefordert, attraktivere Konsumgüter auch „für einen devisenrentablen Export" herzustellen. Die jüngste Entwicklung zeigt die Konsequenz Ostberliner Exportstrategie: Strohmänner von „DDR"-Außenhandelsunternehmen und Staatskombinaten bemühen sich über Schweizer Holdingfirmen mit einer „DDR"-Kapitalmehrheit oder über Westberliner Tochterfirmen alliierte Nachkriegsbestimmungen beim Aufkauf von Großhandelsbetrieben im Bundesgebiet zu umgehen, damit diese dann vornehmlich Konsumgüter aus der „DDR" zum Absatz an die Bevölkerung beziehen.

Mehr Berliner fahren Ostern in die „DDR"

F.D. Berlin

Über die Osterfeiertage werden rund 6 000 Berliner mehr als im Vorjahr in den Ostteil der Stadt oder die „DDR" fahren. Nach Angaben des Berliner Senats liegt ihre Zahl aber immer noch um rund 38 Prozent unter der Besucherzahl von 1980, dem letzten Osterfest vor der Erhöhung des Mindestumtausches, als 78 236 Besuchsanträge gestellt worden waren. Damals war der Zwangsumtausch von 6,50 Mark auf 25 Mark pro Person heraufgesetzt worden. Alle Bemühungen um Rücknahme dieser Verpflichtungen sind bisher gescheitert.

In diesem Jahr haben 48 576 Berlin Anträge auf Tagesbesuche gestellt. Wie ein Senatssprecher mitteilte, stelle der erhöhte Mindestumtausch weiterhin das größte Hemmnis für den Reise- und Besucherverkehr dar. Ziel der Bemühungen in Berlin und auch in Bonn müsse sein, spürbare Erleichterungen auf diesem Gebiet zu schaffen.

Wasserwerfereinsatz vor US-Kasernen

AP / dpa, Frankfurt

Zum Auftakt der Ostermärsche gegen Atomraketen und für Abrüstung, zu denen bundesweit mehrere hunderttausend Teilenhmer erwartet werden, kam es am Gründonnerstag und Karfreitag auch zu Aktionen vor militärischen Einrichtungen der US-Armee. Schwerpunkte waren dabei die Lucius-Clay-Kaserne in Garlstedt bei Bremen und der Flugplatz Geilenkirchen in Nordrhein-Westfalen. Die CDU hat die Ostermärsche unterdessen als kommunistisch gesteuert bezeichnet.

In Garlstedt bei Bremen kam es zu Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und etwa 700 Demonstranten, die seit Gründonnerstag die Bundesstraße 6 vor der amerikanischen Lucius-Clay-Kaserne symbolisch blockierten. Die Polizei, die bereits am Vortag mit Wasserwerfern gegen die Rüstungsgegner vorgegangen war und rund 90 Demonstranten vorläufig festgenommen hatte, räumte am Freitagmorgen zweimal die Zufahrtswege zu der Kaserne und nahm weitere 20 der zumeist jungen Leute fest. Trotz des wiederholten Wasserwerfereinsatzes setzten die Rüstungsgegner ihre Blockade zunächst fort.

Für den Ostermontag haben Friedensgruppen angekündigt, das amerikanische Raketengelände in Mutlangen zu umzingeln, das bereits im vergangenen Jahr mehrfach Schauplatz von Protestaktionen gegen die dort stationierten neuen, bislang 18 Pershing-2-Raketen gewesen war.

Gemayel und Assad einig über Kompromiß

APF, Damaskus / Beirut

Die Präsidenten des Libanon und Syriens, Amin Gemayel und Hafis el Assad, haben sich bei ihrem zweiten Treffen in Damaskus auf zwei wesentliche Kompromisse geeinigt. Diese betreffen die schwierige Frage des Wiederaufbaus der libanesischen Regierungsarmee sowie die Bildung einer nationalen Koalitionsregierung in Beirut als Vorbedingung für einen dauerhaften Waffenstillstand und politische Reformen in dem Bürgerkriegsland. Das wurde am Freitag in der syrischen Hauptstadt von unterrichteter libanesischer Seite mitgeteilt. Wenige Stunden zuvor war Gemayel von dem eintägigen Gipfel nach Beirut zurückgekehrt. Im Raum der libanesischen Hauptstadt lief, wenn auch zögernd, die Truppenentflechtung an, auf die sich die Konfliktparteien geeinigt haben.

Die Einigung von Damaskus sieht die Bildung eines besonderen Militärausschusses vor, der die Umstrukturierung der regulären Streitkräfte überwachen soll. Diese wurden von der moslemischen Opposition bisher als bloßes Instrument des christlichen Präsidenten kritisiert. Nun sollen offenbar die Milizen eingegliedert werden, um eine ausgeglichene Beteiligung aller politischen Kräfte an der Armee zu erreichen. Auch über eine „Regierung der Nationalen Einheit" wurde man sich offenbar einig. Beschlossen wurde zudem die rasche Bildung eines „Institutionellen Komitees", um innerhalb von sechs Monaten einen Reformplan für eine größere Beteiligung der libanesischen Moslems an der Machtausübung ausarbeiten zu lassen.

„DDR" und Ungarn – eine Koalition der Interessen?

Gemeinsame Verteidigungslinie gegenüber Moskau

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

Während der Außenministerkonferenz des Warschauer Pakts in der ungarischen Hauptstadt haben sich, trotz der erwarteten gemeinsamen „Frontstellung" der Ostblockstaaten gegen Reagan und die NATO, die erheblichen inneren Differenzen, Widersprüche und Interessengegensätze innerhalb der östlichen Gemeinschaft bestätigt. Dabei scheint sich eine ungewöhnliche und überraschende Interessenkoalition zwischen Ungarn und der „DDR" herauszubilden. Während des Aufenthalts des sowjetischen Außenministers und stellvertretenden Ministerpräsidenten Andre Gromyko in Budapest druckte das SED-Zentralorgan „Neues Deutschland" – das vorher bereits eine deutliche Replik des ungarischen ZK-Sekretärs Szürös gegen tschechoslowakische Attacken wörtlich übernommen hatte – nun auch ein Interview nach, das der ungarische Parteichef Janos Kadar der amerikanischen Zeitschrift „Leader" gegeben hatte. Hier sprach Kadar von den schweren Fehlern (der Sowjets und der damals herrschenden Stalinisten) in den fünfziger Jahren und erklärte wörtlich: „Es gab einen Irrglauben, daß die beim Aufbau der neuen (kommunistischen bzw. sozialistischen) Gesellschaft gesammelten Erfahrungen in ihrer Gesamtheit in die Praxis umgesetzt werden könnten. Dafür haben wir, jeder für sich und auch gemeinsam, einen hohen Preis bezahlt."

Politische Beobachter zeigen sich überrascht, daß die „DDR" – die noch bis vor wenigen Monaten gegenüber den Ungarn und deren Reformkurs eine eher skeptische bis ablehnende Haltung einnahm und gemeinsam mit den Tschechoslowaken gewissermaßen den prosowjetischen Vortrupp des Ostblocks bildete – nun die Position gewechselt hat, ungarische „reformerische" Standpunkte verbreitet sich offenbar gegen Prager aber auch Moskauer Vorwürfe verteidigt, „separate" Interessen zu verfolgen. Offenbar ist die „besondere Beziehung", die sowohl Ungarn als auch die „DDR" zu gewissen westlichen Ländern unterhalten, auf die scharfe Kritik dogmatischer Kräfte sowohl in Moskau als vor allem in Prag gestoßen. So hat etwa das „Neue Deutschland" eine Erklärung des ungarischen ZK-Sekretärs Szürös publiziert, wonach „aktive Beziehungen" Ungarns zu gewissen kapitalistischen Ländern kein „spezielles Privileg" darstellten, sondern im Gegenteil den gemeinsamen Interessen des Ostblock zugute kämen. Der Ungar hatte dabei ausdrücklich auch die Beziehungen der „DDR" zur Bundesrepublik als Beispiel genannt – ein Indiz dafür, daß die Entwicklung dieser Beziehungen in gewissen kommunistischen Kreisen des Ostens auf Kritik, Ablehnung und Zweifel gestoßen ist.

AP, Budapest

In Budapest ist wie die „DDR"-Nachrichtenagentur ADN gestern meldete, die Außenminister-Konferenz beendet worden. In der kurzen Mitteilung wurde nur gesagt, auf der Tagung, die in „einer Atmosphäre des kamerdschaftlichen Einvernehmens" gestanden habe, sei die Lage in Europa erörtert worden.

Seite 2: Erinnerung an 1968

Fordert Zypern UN-Sanktionen gegen Türkei?

E. ANTONAROS/DW. Nikosia

Die zyprische Regierung hat beschlossen, erneut den UN-Sicherheitsrat anzurufen, nachdem zwischen der Türkei und der international nicht anerkannten „Türkischen Republik von Nordzypern" Botschafter ausgetauscht worden sind. Die zyprische Regierung sieht darin einen neuen Verstoß der türkischen Seite gegen den Sicherheitsratsbeschluß 541 vom November 1983.

In dieser Resolution war die einseitige Proklamation eines Staates der Türken Zyperns in dem von türkischen Truppen besetzten Norden der Insel und die Anerkennung dieses „Staates" durch die Türkei verurteilt worden. Die Türkei ist bisher das einzige Land, das die „Türkische Republik von Nordzypern" anerkannt hat.

Wie verlautet, erwägt die zyprische Regierung, vom Sicherheitsrat Sanktionen gegen die Türkei zu verlangen. Zyperns Präsident Spyros Kyprianou wird zusammen mit den Chefs der politischen Parteien der Inselgriechen zur Sicherheitsratssitzung nach New York reisen und zuvor in Athen mit dem griechischen Ministerpräsidenten Andreas Papandreou konferieren. Der Botschafteraustausch zwischen Ankara und Türkisch-Nikosia wurde von fast allen westeuropäischen Staaten und den USA verurteilt. Auch UNO-Generalsekretär Xavier Perez de Cuellar brachte seine „Enttäuschung" zum Ausdruck.

Ein Regierungssprecher in Nikosia erklärte, es bestehe nicht der geringste Zweifel, daß der Führer der Inseltürken, Denktasch, mit Unterstützung Ankaras die Errichtung einer Teilrepublik anstrebe.

Moskau stellt Handel mit Bonn in Frage

dpa, Moskau

Die Sowjetunion hat davor gewarnt, daß sich schlechte politische Beziehungen auch auf den Handel zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik Deutschland auswirken könnten. Die wirtschaftlichen Beziehungen entwickelten sich nicht im Vakuum. Sie hingen weitgehend vom Gesamtzustand der Beziehungen zwischen Staaten, vor allem aber davon ab, wie das Problem der gegenseitigen Sicherheit gelöst werde, hieß es am Freitag in einem Kommentar der außenpolitischen Moskauer Wochenzeitschrift „Nowoje Wremja".

Mit Beginn der Stationierung neuer amerikanischer Raketen auf dem Boden der Bundesrepublik sei eine reale Gefahr für die UdSSR und ihre Verbündeten entstanden. Dies löse auch Besorgnis darüber aus, wie die Dinge im Bereich des Handels laufen werden. Die heutige konservativeliberale Regierung stelle zu oft die „atlantische Solidarität" über die Interessen des eigenen Landes. Die Perspektive des sowjetisch-deutschen Handels hänge vielfach davon ab, wie selbständig sich Bonn in der Wirtschaftspolitik zeigen werde.

Eine Anwältin der Freundschaft mit Frankreich

EVI KEIL, Paris

„Ich möchte ein Anwalt der deutsch-französischen Freundschaft werden." Das ist das Motto der CDU-Politikerin Helga Wex, die auf Wunsch von Bundeskanzler Kohl das Amt des Koordinators für die deutsch-französischen Beziehungen übernommen hat. In Paris hat sich Frau Wex jetzt zum ersten Mal in ihrer neuen Funktion mit ihrem französischen Partner Jacques Senard getroffen. Senard, der sich „Präsident der Internministeriellen Kommission für die Fragen der Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland" nennt, hat wie auch der deutsche Koordinator sein Büro im Außenministerium.

Helga Wex in einem WELT-Gespräch in der Residenz des deutschen Botschafters Franz Jochen Schoeller im Palais Beauharnais: „Ich werde jetzt zwei Dinge tun. Erstens möchte ich eine Bilanz des deutsch-französischen Vertrages erstellen, um nachzusehen, wo Lücken und Schwachstellen sind. Über diese Schwachstellen in der deutsch-französischen Zusammenarbeit muß anschließend bei Gipfeln und Kabinetten diskutiert werden. Zum anderen muß der Koordinator in Zukunft noch stärker auf die Bundesländer und die Ministerpräsidenten einwirken, um zu erreichen, daß nicht mehr so viele deutsche Schüler Französisch vor dem Abitur abwählen. Man muß den jungen Menschen klar nachen, daß die Kenntnis der französischen Sprache Vorteile bringt. Man kann junge Menschen sicher auch motivieren, wenn man noch mehr als bisher die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten intensiviert."

Im ersten Anlauf will Helga Wex noch ein Drittes tun: Sie will das Deutsch-Französische Jugendwerk unter die Lupe nehmen. „Kontakte", sagt sie, „sollen nicht nur zwischen Verbänden geschlossen werden. Mir kommt es darauf an, die Kontakte zwischen den Familien untereinander zu fördern. Für diese Kontakte muß das Deutsch-Französische Jugendwerk in Zukunft ausreichend Mittel bereit stellen."

Helga Wex hat die Beobachtung gemacht, daß junge Menschen in der Bundesrepublik mehr Interesse denn je für den französischen Nachbarn zeigen. Bei ihrem Europa-Wahlkampf im Ruhrgebiet hatten Schüler in Oberhausen die Straßen mit Musik der unvergeßlichen französischen Chansonette Edith Piaf „beschallt". „Piaf auf der Straße in Oberhausen-Sterkrade, das hat mir gezeigt, daß junge Menschen sich nicht entmutigen lassen, für Europa zu streiten, trotz aller Querelen in der Europäischen Gemeinschaft."

Jacques Senard, Frankreichs Koordinator, sagte zur WELT: Auch er bedauere ganz außerordentlich die Folgen der Oberstufenreform in den deutschen Schulen, da bei der Fächerabwahl „Französisch" immer wieder zum Opfer fällt. Beide Koordinatoren wollen in nächster Zukunft noch ein anderes wichtiges Thema diskutieren: die gegenseitige Anerkennung von Hochschulabschlüssen.

Zu Ehren der beiden Koordinatoren hatte der deutsche Gesandte Werner Rouget zu einem Essen in das Palais Beauharnais eingeladen. An ihm nahm auch Pierre Kaufmann teil, Kabinettschef bei Jacques Senard im Quai d'Orsay.

Chef des KGB zum Marschall befördert

AP, Moskau

Der Chef des sowjetischen Geheimdienstes KGB, Armeegeneral Viktor Tschebrikow, ist zum Marschall befördert worden, meldet die amtliche Nachrichtenagentur Tass. Damit hat Tschebrikow, der innerhalb von 16 Monaten vom Stellvertreter zum Chef des KGB und zum Politbürokandidaten aufstieg und zunehmend in der Partei- und Regierungspolitik aktiv ist, einen höheren militärischen Rang inne als seine beiden Vorgänger an der Spitze des KGB.

Der Marschallstern wurde Tschebrikow bei einer Feier im Kreml von Staats- und Parteichef Konstantin Tschernenko überreicht. Tschernenko zeichnete auch Verteidigungsminister Marschall Dmitrij Ustinow mit dem Leninorden aus.

DIE WELT (usps 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the U. S. A. is US-Dollar 365,00 per annum. Second class postage is paid at Englewood, N.J. 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs N.J. 07632.

Khadhafis Theorie vom dritten Weg läßt den Terror triumphieren

Von PETER M. RANKE

Alle Botschaften oder „Volksbüros", wie die libyschen Revolutionäre ihre diplomatischen Vertretungen unter der grünen Fahne nennen, sind zumindest in der westlichen Welt zugleich auch Waffen- und Sprengstoff-Depots. *Das* haben die Todesschüsse aus der libyschen Botschaft in London von neuem bewiesen. Die Ausnutzung internationaler Diplomatenrechte zum Waffenschmuggel an Terroristen und Guerrilleros entsprechen aber auch den *Lehren* des Obersten Muammar Khadhafi (44), eines überzeugten Moslems und Feindes der westlichen Demokratien.

Der Staatschef aus dem Nomadenzelt, der 1969 als junger Offizier und Nachahmer des ägyptischen Präsidenten Nasser König Idris von Libyen stürzte, sieht sich selbst als unwiderlegbaren Verkünder der „wahren *Volksherrschaft*", der „wirklichen Demokratie". In seiner „Jamahiriya", seinem „Staat der Massen", sind die Regierungsstrukturen aufgelöst worden, wie Khadhafi es in seinem „grünen Buch" formulierte. Berufspolitiker und Bürokraten sind ihm verhaßt, er liebt den direkten Kontakt mit den „Volksmassen". Die Macht in Tripolis geht daher von einem „Volkskongreß" aus, dessen Präsidium praktisch die Regierung ist. Khadhafi steht als Führer und Prophet über allen.

Daher duldet er keine Opposition zu Hause und im Ausland, wo er willfährige „Studenten" als Killer einsetzt. Seine als krankhaft zu bezeichnende Überzeugung, er habe teils neben, teils im Islam die „dritte *Universal-Theorie" zur Lösung der* Weltprobleme entdeckt (nach Kapitalismus und Kommunismus), läßt ihn alle internationale Regeln verachten. Das auch macht ihn zum natürlichen Verbündeten der Revolutionen und des Terrors gegen jede westliche Ordnungsmacht. Glühend ist sein Haß gegen Amerika, darin gleicht er Irans Revolutionsführer Khomeini. Mit den Sowjets und den Kommunisten hingegen hat sich Khadhafi arrangiert. Er betrachtet sie als überzeugbare Revolutionäre und als tätige Helfer und Waffenlieferanten.

Die westliche Welt hat den gläubigen Eiferer Khadhafi, der wie eine Spinne im Netz des internationalen



LIBYEN

Terrorismus wirkt, lange als „Verrückten" oder wie Sadat als „hundertprozentig krank" abgetan. Aber seit die westliche Welt immer wieder auf ihn als den Hintermann blutiger Ter*roraktionen oder großangelegten* Waffenschmuggels (Libanon, Nicaragua, Nordirland, Sudan, Westafrika) stößt, ist in Washington die Einsicht gewachsen, man müsse dem Libyer aktiv entgegentreten. Die US-Regierung schließt präventive Aktionen *bei sicher* erkannten Terrorplänen gegen amerikanische Ziele nicht mehr aus.

Diese Haltung hat Khadhafi wahrscheinlich davon abgehalten, Überfälle auf die 6. US-Flotte und die US-Marinesoldaten in Libanon zu starten. Auch mit seiner arabisch-afrikanischen Umwelt befindet sich Khadhafi im Streit. Nach dem Aufbau eines überdimensionalen Waffendepots für seine 25 000-Mann-Armee durch die Sowjets schreckt er nicht *mehr vor direkter Einmischung zu*rück, nachdem er Einfluß und Ausbreitung seiner Ideen und Macht zunächst mit Vereinigungsplänen (Ägypten, Tunesien, Syrien) gesucht hatte. Das Eingreifen der Libyer in Tschad hat dieses Land praktisch geteilt, für weitere Militär-Aktionen steht Khadhafis afrikanische „Fremdenlegion" mit etwa 10 000 Mann bereit.

Gefährlicher aber als militärische Aktionen sind Aufputschung und Subversion, die mit islamischen Bekehrungsversuchen gekoppelt sind (Südsudan, Tunesien).

Terroristen der verschiedenen PLO-Kampfgruppen können immer mit Khadhafi rechnen: Achmed Jebril vom „Generalkommando" gilt als sein Mann in Libanon. Schon beim Olympia-Massaker in München 1972 hatten libysche Hintermänner die Hand im Spiel. Der Terrorist „Carlos" fand nach dem Opec-Überfall in Wien 1975 in Libyen Aufnahme. Von dort wurde das Entebbe-Unternehmen 1976 gesteuert, dort wurde ein Jahr später die Entführung der Lufthansa „Landshut" vorbereitet. In libyschen Lagern sollen jährlich 5 bis 8000 Terroristen aus aller Welt geschult und trainiert werden, auch von Sowjets und Kubanern.

Außenpolitisch ist Khadhafi gut in Moskau, Damaskus und Teheran abgesichert. Bulgaren bauten Grenzbefestigungen gegen Ägypten, die Sowjets besitzen Landerechte in *der* Kufra-Oase, und sie errichteten einen Stützpunkt mit Boden-Boden-Raketen des Typs „Scale Board" zwischen Tobruk und Bengasi. Tausende von sowjetischen Militärberatern sind in Libyen tätig, denn Moskau betrachtet diesen Teil Nordafrikas als wichtigen Stützpunkt in der NATO-Südflanke. Mit Kubas Castro und Khadhafi ha*ben die* Sowjets zwei Stacheln im westlichen Fleisch, und beide wissen um diese ihre Stellung und den mächtigen Rückhalt. Entsprechend handeln sie. (SAD)

Scargill fordert die Regierung heraus

Ausstand der Bergarbeiter zum nationalen Streik erklärt / Keine Urabstimmung

FRITZ WIRTH, **London**

Der marxistische britische Bergarbeiterchef Arthur Scargill errang auf der Delegiertenkonferenz seiner Gewerkschaft in Sheffield den erwarteten Triumph. Die Gewerkschaftsfunktionäre beschlossen mit großer Mehrheit, den bisherigen sechswö*chigen regionalen* Bergarbeiter-Ausstand zum nationalen Streik zu erklären. Damit stehen in der britischen Kohle-Industrie die Signale endgültig und für voraussichtlich lange Zeit auf Konfrontation.

Zugleich nahm die Konferenz einen Antrag Scargills an, die bisherige Prozedur bei einer Urabstimmung zu einem nationalen Streik zu ändern. Während bisher zur Ansetzung eines solchen Streiks 55 Prozent der Bergarbeiterstimmen nötig waren, genügt *von nun an* für eine derartige Entscheidung eine einfache Mehrheit von 50 Prozent plus einer Stimme.

Trotz dieser beträchtlichen Regeländerungen und Streikerleichterung mochte die Konferenz jedoch noch nicht diesen frisch errungenen Vorteil nutzen und eine Urabstimmung für einen offiziellen Streikbeschluß ansetzen, wie sie von zahlreichen gemäßigten Bergarbeitern *gefordert* wird.

Scargill ist sich offensichtlich immer noch nicht eines Sieges bei einer derartigen Urabstimmung sicher. Statt dessen setzte sich die Konferenz über ihre eigene Gewerkschaftssatzung hinweg, die eine Urabstimmung vorschreibt und erklärte den Ausstand kurzerhand zum nationalen Streik.

Diese Entscheidung hat weitreichende Folgen. Die Regie des gesamten Bergarbeiter-Ausstands, die bisher in den Händen regionaler Funktionäre lag, fällt damit nun unter die direkte Kontrolle Arthur Scargills. Zugleich werden jene gemäßigten Bergarbeiter von Nottinghamshire und *Leicestershire, die sich* bisher dem Streik widersetzt haben, nun zu offiziellen Streikbrechern.

*Damit ist dieser Ausstand zur bis*her ernstesten Konfrontation zwischen Regierung und Gewerkschaften in der Amtszeit Frau Thatchers geworden. Obwohl es Scargill bei diesem Streik offiziell um die Erhaltung von Arbeitsplätzen geht, hat die von ihm gesuchte Konfrontation mit der Regierung starke politische Motive. Er ist davon überzeugt, daß die Bergarbeiter *in der Lage sind, die Regie*rung Thatcher in gleicher Weise zu Fall zu bringen, wie es ihnen vor zehn Jahren mit der Regierung Heath gelang.

Allerdings hat Scargill dieses Mal *wesentlich schlechtere Karten* in der Hand. Der Hauptunterschied: Vor zehn Jahren streikten die Bergarbeiter im Winter und Kohle war Mangelware. Dieses Mal jedoch liegen für sechs Monate Kohlevorräte auf Halde. Es ist zugleich das erste Mal seit dem Generalstreik des Jahres 1926, daß die Bergarbeiter einen Streik in den Sommermonaten wagen.

Dennoch *glaubt Scargill, daß die* Zeit für ihn arbeitet. Sein Nahziel ist, zunächst Solidarität in seiner eigenen Gewerkschaft herzustellen und die noch arbeitenden Kumpel auf Streikkurs zu bringen. Sein Fernziel ist, andere Gewerkschaften zum Streik zu mobilisieren. Er hat gestern bereits die befreundeten Eisenbahner zu Sympathiestreiks aufgerufen und sie aufgefordert, keine Kohle von den umfangreichen Halden zu bewegen. Nach den vor zwei Jahren von der Regierung Thatcher erlassenen neuen Gewerkschaftsgesetzen sind Sympathiestreiks ungesetzlich.

Es wird interessant sein zu sehen, ob und wann die Regierung von diesen neuen Gewerkschaftsgesetzen Gebrauch macht und die Bergarbeiter vor Gericht bringt. Bisher hat sie von einer derartigen Eskalation abgesehen, obwohl die Bergarbeiter mit ihren „fliegenden Streikposten" bereits eindeutig die Gewerkschaftsge*setze verletzten.*

Bisher hat sich die Regierung von diesem Konflikt ferngehalten und die Regie dem Präsidenten der Kohlebehörde, Ian MacGregor, überlassen. MacGregor hat wissen lassen, daß er sich *auch durch die Verschärfung des* Streiks nicht von seinem Kurs abbringen lassen wird. Er besteht darauf, innerhalb der nächsten zwölf Monate 20 unwirtschaftlich gewordene Zechen zu schließen, was 20 000 Arbeitsplätze kosten würde. MacGregor setzt darauf, daß sich die gemäßigten Bergarbeiter am Ende gegen den militanten Arthur Scargill durchsetzen *werden. Gestern* befolgten 145 000 Kumpel den Streikaufruf Scargills; nur 35 000 erschienen wie gewohnt zur Arbeit.

Özal wirbt um mehr Handel mit Iran

Ankaras Premier reist nach Teheran / Initiativen im Golfkrieg bisher erfolglos

E. ANTONAROS, **Athen**

Der türkische Ministerpräsident Turgut Özal reist morgen an der Spitze einer Delegation aus Kabinettsmitgliedern, Spitzenbeamten und etwa 100 führenden Industrie- und Handelsvertretern zu mehrtägigen Gesprächen nach Teheran. Im Vordergrund der Beratungen Özals wird zwar ein weiterer Ausbau der bereits ausgezeichneten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen Ankara und Teheran stehen. Zugleich will die türkische Seite allerdings ihre wachsenden Sorgen um den andauernden Golfkrieg zum *Ausdruck* bringen und ihre Bereitschaft erneuern, gegebenenfalls zwischen den beiden Feinden zu vermitteln.

Rein wirtschaftlich hat sich der Golfkrieg für die Türken zu einer Goldgrube entwickelt. Weil alle Handelswege blockiert worden sind, hat die Türkei, die traditionell gute Beziehungen sowohl zu Iran als auch zu Irak unterhält, von der Kriegssituation profitiert. Seit Ausbruch des Krieges im Jahre 1980 hat sich Iran zum wichtigsten Handelspartner Ankaras entwickelt. 1983 betrug das Außenhandelsvolumen etwa eine Milliarde Dollar. Die Türkei hat Waren – vor allem Landmaschinen und Agrarprodukte, aber *auch* Kassetten mit islamisch-religiösen Texten – im Gesamtwert von etwa 600 Millionen Dollar nach Iran exportiert. Das Mullah-Regime hat seinerseits vorwiegend Rohöl geliefert.

Özal will einerseits eine Erhöhung der iranischen Öllieferungen von derzeit 3,5 auf fünf Millionen Tonnen jährlich durchsetzen, andererseits den Iranern noch mehr türkische Produkte schmackhaft machen. Für die devisenschwachen Türken ist das Iran-*Geschäft vor allem deshalb reiz*voll, weil es sich um ein Quasi-Gegengeschäft handelt, obwohl alles theoretisch auf Dollar-Basis abgewickelt wird. Dadurch bezieht Ankara einen großen Teil seines Rohöls, ohne in seine Devisenkasse greifen zu müssen.

Bei seinen Gesprächen mit der Führung in Teheran nimmt Özal eine günstige Ausgangsposition ein: Als er vor drei Jahren Vizepremier war, begann der türkisch-iranische Aufschwung. Özal setzt gegenüber den Iranern auf die Tatsache, daß er ein frommer und praktizierender Moslem ist.

Um das Vertrauen Teherans wird *Özal auch im* außenpolitischen Bereich buhlen – eine wesentlich kompliziertere Aufgabe. Sehr mißtrauisch betrachten Teherans Mullahs die von Staatschef Evren erklärte Absicht der Türkei, Ankara sei bereit, zwischen Bagdad und Teheran zu vermitteln. Die Iraner wollen offenbar nicht glauben, daß die Türken aus eigener Initiative handeln. Sie vermuten, daß Ankara im Auftrag der Amerikaner diese Vermittlungsofferte unterbreitet hat. Daher haben sie bisher gar nicht reagiert.

Özal hat aus dieser Situation heraus unlängst den Amerikaner verboten, die US-Stützpunkte in Anatolien als Basis für die schnelle Eingreiftruppe zu benutzen. Gegenüber seinen iranischen Gesprächspartnern will Özal dem Vernehmen nach verdeutlichen, daß die Türkei zwar auf seiten der USA gegen eine Bedrohung durch die Sowjetunion stehe, daß die türkische Position im Nahen Osten mit den westlichen Verteidigungsinteressen nicht identisch sei.

Diese Haltung zeigt, wie sorgenvoll die Türkei die Entwicklungen in unmittelbarer Nähe ihrer östlichen Grenze verfolgt. Mit blankem Entsetzen reagieren die türkischen Außenpolitiker allein auf den Gedanken, daß Iran den Krieg gewinnen könnte. Nach Analysen des türkischen Außenministeriums hätte ein solcher Kriegsausgang den Sturz des Baath-Regimes in Bagdad zur Folge. Die Etablierung eines islamischen Regimes in Irak wäre nicht auszuschließen. Dann hätte die Türkei auf einmal gleich zwei unangenehme Nachbarn entlang ihrer östlichen Flanke. Daher wollen die türkischen Politiker eine Beendigung des Golfkriegs nicht auf dem Schlachtfeld, sondern am Verhandlungstisch erreichen. (SAD)



your
Sixth
Sense
Internationale Couture
Raffiniertes Material-Mix ist das Stichwort für modische Kleider. Oberteil mit farblich abgestimmtem Jersey-Einsatz passend zum Satin-Rock mit seiner herrlichen Weite.
Gr. 38–46. 180.-
C&A
...wo Mode so wenig kostet

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Arbeitslogik

Daß die 35-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich Preiserhöhungen mit sich bringt, die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt verringert und somit inländische Arbeitsplätze vernichtet, ist eine nicht wegzudiskutierende Tatsache. Die 35-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich schafft auch kein zusätzliches Arbeitsvolumen, sondern ermöglicht die Verteilung der vorhandenen Arbeit auf mehrere Arbeitsplätze und trägt somit zum Abbau der Arbeitslosenzahl bei.

Die Forderung nach einer 35-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich verschafft denjenigen, die ihre Arbeit behalten, auf Kosten derer, die arbeitslos werden, höhere Löhne. Das Arbeitsvolumen wird sich bei einer 35-Stunden-Woche, ob mit oder ohne Lohnausgleich, keineswegs vergrößern.

Zusätzliches Arbeitsvolumen kann nur durch Preise geschaffen werden, die günstiger sind als die der Konkurrenz, besonders der ausländischen. Preisreduzierung bedeutet Lohnverzicht. Mögliche Preissenkungen durch niedrigere Löhne können durch steuerliche Maßnahmen erzwungen werden, so daß die Kaufkraft trotz Lohnverzicht nahezu erhalten bleibt. In dieser Richtung zu handeln, sind die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie der Staat im Interesse aller Bürger, die sie zu vertreten vorgeben, aufgefordert.

Mit freundlichen Grüßen
A. Domke,
Großhansdorf

*

Daß die Kosten einer Wochenarbeitszeitverkürzung höher sind als die Kosten einer im Umfang vergleichbaren Lebensarbeitszeitverkürzung, sollte hinlänglich bekannt sein. Eine Wochenarbeitszeitverkürzung mindert das produzierte Gütervolumen der vorhandenen Fabriken, Anlagen, Maschinen. Deren fast fixe Kosten müssen auf weniger Ausbringung/weniger produzierte Güter umgelegt werden und erhöhen somit die Stückkosten. Dies geschieht zusätzlich zu den Kostenerhöhungen aus dem angestrebten Lohnausgleich bei Arbeitszeitverkürzung.

Dagegen würde ein vorgezogener Ruhestand nicht auch noch zur Kostensteigerung aus kürzeren Anlagennutzungszeiten/Maschinenlaufzeiten führen, da z. B. ein ganz frei werdender Maschinenarbeitsplatz mit einem Arbeitsuchenden besetzt werden kann. (Nicht aber eine verkürzte Maschinenstunde je Tag.)

Ganz wichtig erscheint mir aber auch ein Aspekt der Gerechtigkeit zu sein, der bisher nicht öffentlich diskutiert wird. Hat nicht derjenige, der sowieso bereits in den ersten 20 Jahren seines Berufslebens rd. 20 Prozent mehr Wochenarbeitszeit als jeder, der heute mit dem Berufsleben beginnt, ableisten mußte (und dann langsam auf die jetzige 40-Stunden-Woche herunterkam) am ehesten – moralisch gesehen – einen Anspruch auf die Freizeitverlängerung, die jetzt möglich ist? Zumal doch der heutige Berufsstarter diesen Vorteil später auch erhält.

Mit freundlichen Grüßen
W. Lüdtke,
Berlin 48

Erkenntnis

Sehr geehrte Redaktion,

bei der Lektüre des unter dem Titel „Die entmündigten Eltern" zum Thema der Kindermüdigkeit vieler Deutscher veröffentlichten Leserbriefes (WELT vom 14. April), dem man – leider! – nur voll und ganz zustimmen muß, kamen mir zu den darin aufgeführten handfesten Gründen zur Unlust zum Kind zwei letztlich in genau die gleiche Richtung zielende Äußerungen zweier namhafter Deutscher aus dem vorigen Jahrhundert in den Sinn. Da schrieb 1802 Johann Gottfried Seume: „Wenn ich die Welt sehe, freue ich mich, daß ich keine Kinder habe; denn was würden sie anderes werden als Sklaven und Handlanger von Despoten?" Und 1864 blies Jakob Burckhardt in das gleiche Horn mit seinem bitteren Ausspruch: „Eine Familie will ich dieser infamen Zeit nicht in die Krallen liefern; es soll kein Proletarier meine Kinder Mores lehren". Tempora non mutantur!

Mit freundlichem Gruß
Wolfgang Beurlen,
Hamburg 50

Wort des Tages

„Da die Zukunft verborgen vor uns liegt bis sie Wirklichkeit wird, müssen wir nach der Vergangenheit schauen, um Licht über sie zu erhalten. Unsere Erfahrung in der Vergangenheit vermittelt uns das einzige Licht für die Zukunft, das uns zugänglich ist. Erfahrung jedoch ist nichts als ein anderer Name für Geschichte."

Arnold Toynbee, engl. Geschichtsphilosoph (1889 – 1975)

Personalien

ERNENNUNG

Neuer Kommandeur der 5. Panzerdivision in Diez (Lahn) wird Brigadegeneral **Wilhelm Jacoby**, bisher Chef des Stabes II. Korps in Ulm. Er löst Generalmajor **Dr. Franz Uhle-Wettler** ab, der am 1. Juli Kommandant des NATO-Defence College in Rom wird. An Jacobys Stelle kommt dann Oberst **Gert Verstl**, Kommandeur Panzerbrigade 17, Hamburg. Dessen Nachfolger wird Oberst i.G. **Manfred Eisele**, bisher Referatsleiter im Bundesministerium der Verteidigung.

VERANSTALTUNGEN

Der frühere Bundeskanzler **Kurt-Georg Kiesinger** wurde neuer Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung „Bundeskanzler-Konrad-Adenauer-Haus". Sein Stellvertreter ist Monsignore **Dr. Paul Adenauer**, ein Sohn des früheren Bundeskanzlers **Konrad Adenauer**. Der Stiftung stattete jetzt anläßlich der Kuratoriumssitzung Bundespräsident **Karl Carstens** einen Besuch ab. Carstens war Vorsitzender des Kuratoriums von 1977 bis 1979, ehe er sein Präsidentenamt übernahm. Dem Kuratorium gehören heute auch Bayerns Ministerpräsident **Franz Josef Strauß** an, Außenminister **Hans-Dietrich Genscher**, der frühere Innenminister **Gerhart Rudolf Baumm**, der frühere Bundesminister **Jürgen Schmude**, Staatssekretär a.D. **Wilfried Penner**, die Adenauer-Töchter **Maria Reiners** und **Libeth Werhahn** und der Sohn und Notar **Dr. Georg Adenauer**.

Das Adenauer-Haus ist bisher von mehr als 1,3 Millionen Menschen besucht worden. Hauptanliegen der Stiftung ist es, das Geschichtsinteresse bei den jungen Menschen zu wecken und allgemein das Geschichtsverständnis zu fördern. Carstens erinnerte im Kreise zahlreicher Gäste an Worte Konrad Adenauers, der einmal sagte: „Ein Volk muß sich klar und bewußt darüber werden, daß es in weitem Umfang selber sein Geschick formt. Es kann sich dessen aber nicht bewußt werden, wenn es seine Geschichte nicht kennt." Der Vorsitzende des Vorstandes der Stiftung, **Josef Rommerskirchen**, hatte für den Bundespräsidenten ein originelles Geschenk bereit: einen Spazierstock mit einer Silbermünze, auf der das Wohnhaus von Konrad Adenauer abgebildet ist. Die Münze hat der Rhöndorfer Uhrmachermeister **Stang** entworfen.

*

Mit militärischem Zeremoniell wurde am 19. April 1984 in Wilhelmshaven die Fregatte „Karlsruhe" als fünfte Einheit einer Serie von sechs Fregatten dem 4. Fregattengeschwader der deutschen Marine übergeben und in Dienst gestellt. Wie die Vorgänger war auch diese Fregatte vom Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) im November 1977 beim Bremer Vulkan als Generalunternehmer in Auftrag gegeben worden. Die „Karlsruhe" ist die fünfte Fregatte der „Bremen"-Klasse.

Die Kiellegung der „Karlsruhe" war im März 1981 bei der Howaldt-Werke Deutsche Werft AG in Kiel. Ende Juli 1982 war die Fregatte zur Endausrüstung zum Bremer Vulkan überführt worden.

Die F 122-Fregatte „Karlsruhe" hatte vier Vorgängerinnen, die ebenfalls den Namen der Stadt Karlsruhe trugen. S.M. Kleiner Kreuzer „Karlsruhe" war das erste Schiff dieses Namens, es sank im November 1914 nach einer Kesselexplosion. Das zweite Schiff – auch ein Kleiner Kreuzer – versenkte sich selbst in der Bucht von Scapa Flow (Orkneyinseln) im Juni 1919. Die dritte Namensvorgängerin, ein Kreuzer, versenkte sich selbst nach einem Torpedotreffer vor Norwegen im April 1940.

Die vierte Vorgängerin, die Fregatte „Karlsruhe" wurde im Dezember 1962 in Dienst gestellt, es war das erste Schiff, das unter diesem Namen seine Präsenz ausschließlich in Friedenszeiten demonstrierte. Die „Karlsruhe" (4) wurde im Juni 1983 an die türkische Marine übergeben.

Die neue „Karlsruhe" (5) hat eine Wasserverdrängung von 3 600 Tonnen; läuft ca. 30 Knoten, ist mit Seeziel-Flugkörpern, Luftziel-Flugkörper-Systemen, einer 75-Millimeter-Kanone und mit U-Jagd-Torpedorohren bewaffnet. Sie hat zusätzlich zwei Bordhubschrauber vom Typ „Sea Lynx" an Bord. Zur Besatzung gehören rund 200 Mann. Kommandant des Schiffes ist Fregattenkapitän **Peter Hoffmann**.

LÄNDERSPIEL / 0:1-Niederlage gegen Frankreich als Wendemarke auf dem Weg zur Besserung?

Keine Vorwürfe, sie reden wieder miteinander

ULRICH DOST, **Straßburg**

Vielleicht haben sich die Zeiten in der deutschen Fußball-Nationalmannschaft jetzt tatsächlich geändert. Zuletzt hatten Bundestrainer Jupp Derwall und seine Spieler nicht mehr geredet, weder untereinander, geschweige denn miteinander. Sie hatten sich in ihre maskenhaften Gesichter geschaut, nichts gesagt und sich verkrochen in ihren Gedanken, die deshalb auch so gefährlich für diese Gemeinschaft wurden. Auseinandersetzungen fanden nur auf Nebenschauplätzen statt, bei Scheinproblemen. Vor dem Spiel gegen Belgien waren es die DFB-Richtlinien zur Werbung, vor dem Spiel gegen die Sowjetunion ging es um die Frage, ob Rummenigge tatsächlich Husten habe oder nur simuliere. Der Blick aufs Wesentliche war längst getrübt. Vielleicht bis zu der Niederlage gegen Frankreich, eine Niederlage, die etwas in Bewegung gesetzt hat. Wende zum Besseren?

Das Länderspiel gegen die Franzosen verlor die Mannschaft von Jupp Derwall zwar mit 0:1, doch erstmals nach längerer Zeit sieht es so aus, als sei der Scherbenhaufen nicht größer geworden – was in Anbetracht der Lage schon ein Fortschritt ist. Erstmals seit längerer Zeit wird Jupp Derwall nicht als Prügelknabe dastehen, der durch eigene Fehler die Niederlage herausgefordert hat.

Die Zeit – und es wirklich die allerhöchste Zeit – ist beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) endlich einmal genutzt worden. Es wurde geredet, die Abgrenzungs- und Aufräumungsarbeiten um das schlechte Image der Mannschaft haben (endlich, endlich) begonnen. Die Spieler wollen nicht mehr mit dem Zeigefinger auf den Bundestrainer oder den Mitspieler zeigen, schließlich zeigen dabei drei Finger auf die eigene Brust zurück. Sie wollen ihre Einstellung ändern.

Gegen die Franzosen wurde das schon spürbar. Keinem Zweikampf gingen sie aus dem Weg, die Kampfkraft wurde wieder zur Tugend. Sie haben sich auch alle nicht durch die Pfiffe gegen Harald Schumacher anstecken lassen, wie es noch vor Wochen im DFB befürchtet wurde. Das Festhalten an Schumacher erwies sich als richtige Entscheidung.

Das neue Betriebsklima, das Wissen, das nicht ständig neue Sündenböcke gesucht werden, gab auch dem Bundestrainer wieder Mut zu neuen Entscheidungen. Wo er früher nur reagiert hat, versucht er jetzt wieder den Lauf der Dinge zu beeinflussen.

In der Liberofrage hatte er schon vor dem Anpfiff für klare Verhältnisse gesorgt – ohne abzuwarten, wie sich der Mönchengladbacher Hans-Günter Bruns bei seinem Debut auf dem Liberoposten machen werde. Derwall sprach sich im nächsten und letzten Test am 22. Mai in Zürich gegen Weltmeister Italien für den Kölner Strack als Libero aus. Sicherlich schwingt da viel Dankbarkeit mit, daß Derwall durch das Kopfballtor von Strack zum 2:1 über Albanien seinen Kopf noch einmal aus der Schlinge ziehen konnte, die schon um seinen Hals lag. Es erscheint deshalb zweitrangig, ob Strack nun ein biederer Libero ist oder nicht.

Derwall hätte als uneinsichtig gelten müssen, hätte er ihm diese Chance nicht gegeben. Erst heute weiß jeder genau, was dieses Kopfballtor für den deutschen Fußball tatsächlich wert war: Die Nationalmannschaft wäre nicht zur Endrunde nach Frankreich (Beginn: 12. Juni) gefahren. Nachdem die Olympia-Auswahl versagt hat und im Europapokal kein Bundesligaklub mehr vertreten ist, wäre der deutsche Fußball arg ins Hintertreffen geraten. Doch auch das ist schon ein Fortschritt: Bruns, dem eine recht ordentliche Leistung zu bescheinigen ist, gibt sich nun nicht gleich beleidigt, weil Gerd Strack eine Chance erhält.

Letztendlich sind das alles nur kleine Mosaikteilchen, die hier zusammengefügt werden, die aber einen Weg aufzeichnen. Dennoch können sie aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Weg zu neuen Erfolgen noch weit ist. Die Personaldiskussion, wer nun wo am besten spielen soll, wird erst vor dem ersten Spiel in Frankreich bei der Europameisterschaft beendet sein. Bundestrainer Jupp Derwall: „Die Mannschaft wird sich wohl erst im Trainingslager in Frankreich endgültig finden." Nach der Leistung von Straßburg dürften derzeit Lothar Matthäus und Wolfgang Rolff am ehesten im Mittelfeld ihre Positionen an Uli Stielike und Bernd Schuster verlieren. Torwart Harald Schumacher sagt: „Die beiden müssen im Mittelfeld spielen." Der Kölner Torwart sagt, es wäre „eine Katastrophe", wenn Schuster eventuell wegen seiner Zehenverletzung nicht mit nach Frankreich reisen könnte. Schumacher: „Dann brauchen wir gar nicht erst hinzufahren."

Bernd Schuster käme tatsächlich die schwierigste Aufgabe im deutschen Team zu. Er muß die Verbindung zu den Angreifern Karl-Heinz Rummenigge und Rudi Völler herstellen. Beide, der Münchner und der Bremer, wirkten in Straßburg farblos. Das lag zum einen daran, daß sie kaum Bälle aus dem Mittelfeld erhielten. Rummenigge aber blieb auch noch den Beweis schuldig, daß er wieder der Weltklassespieler ist, für den er gehalten wurde. Karl-Heinz Rummenigge selbst sagt: „Die Mannschaft hat besser gespielt, als ihr Ruf." Besser schon, nur erscheint es immer noch zu wenig, um ernsthafte Gedanken daran zu verschwenden, daß der EM-Titel von 1980 erfolgreich verteidigt werden kann.

STAND ● PUNKT / *Schumachers Mutprobe*

Von einer anonymen Entführungsdrohung erfuhr Harald Schumacher erst nach dem Spiel. Vor der Begegnung war er mit Eiern und Früchten beworfen worden, als er alleine sein Torwarttraining absolvierte: „Da, wo das Theater am größten ist." Dann begrüßte er Patrick Battiston mit Handschlag, der Franzose kam nach dem Spiel zu ihm und sagte: „Toni, Du bist der Beste."

Was muß noch mehr gesagt werden, zu einem Foul bei der Weltmeisterschaft in Spanien, das nun schon 21 Monate zurückliegt? Vielleicht noch dies, Standpunkt der französischen Zeitung „Le Monde": „Die deutsch-französische Wiederversöhnung hat in Straßburg ein historisches Hindernis überschritten. Der deutsche Torhüter übler Erinnerung, Harald Schumacher, der 1982 den Franzosen Battiston ins Krankenhaus geschickt hatte, hat sich auf doppelte Weise Verzeihung holen können. Er war nicht nur kaiserlich in seinen akrobatischen Aktionen, er stieß dieses Mal elegant zu. Dieser Grobian, den man sogar als 'SS-Mann' behandelte, wird noch auf dieser Seite des Rheins populär werden. So sehr ist er korrekt geworden."

Damit soll nun ein für allemal genug sein mit übler Nachrede, mit Beschimpfungen, Beleidigungen. Der Mann hat Selbstbeherrschung gelernt, in Straßburg war er so mutig wie selten ein Sportler vor ihm. Er hat Bewunderung verdient.

DW.

NACHRICHTEN

Hoeneß nach Straßburg?

Straßburg (dpa) – Der französische Profi-Fußballklub Racing Straßburg will Bayern Münchens Mittelstürmer Dieter Hoeneß verpflichten, dessen Vertrag ausläuft. Erste Kontakte zwischen beiden Vereinen seien positiv verlaufen, teilte der französische Klub mit.

Rad: Neuaufbau

Goslar (dpa) – Bundestrainer Klaus-Peter Thaler hat sechs B-Kader-Fahrer nach der Niedersachsenrundfahrt der Radamateure aus der Nationalmannschaft geworfen. „Ich behalte mir vor, bereits in Los Angeles mit jungen Leuten neu anzufangen", sagte Thaler. Sie sind künftig nicht mehr dabei: Freienstein, Flögel, Burkhardt (alle Nürnberg), Plambeck, Waczak (beide Berlin) und Stauff (Köln). Die Rundfahrt endete in Goslar mit einem überlegenen Sieg des Sowjetrussen Alexandre Sinowjew vor Detlef Macha und Frank Kühn (beide „DDR").

Lendl ausgeschieden

Monte Carlo (sid) – Der an Nummer eins gesetzte Ivan Lendl (CSSR) ist beim Tennis-Turnier von Monte Carlo im Viertelfinale ausgeschieden. Wegen einer Verletzung gab er beim Stande von 1:6, 0:2 gegen den Schweden Henrik Sundström auf.

Waldegaard führt

Nairobi (dpa) – Bei der Safari-Rallye in Ost-Afrika führt das schwedische Toyota-Team Waldegaard/Thorszelius mit einer Minute Vorsprung vor den Weltmeistern Mikkola/Hertz in einem Audi Quattro.

Premiere in Zolder

München (dpa) – Beim Großen Preis von Belgien in Zolder, dem dritten Lauf zur Formel-1-Weltmeisterschaft (29. April) wird erstmals auch das Arrows-Team mit BMW-Turbo-Motoren ausgerüstet. Das Münchner Werk beliefert bereits die Teams von Brambham und ATS. Lediglich der Tyrrell-Rennstall, zu dem der deutsche Stefan Bellof gehört, fährt jetzt noch mit herkömmlichen Saugmotoren.

EISHOCKEY

EV Landshut jubelt über Engelbrecht

dpa, **Köln**

Die Schlußsirene war wie ein Kommando: Nach dem überraschenden 3:2-Sieg auf Kölner Eis fuhren alle Landshuter Spieler auf ihren Torwart Bernhard Engelbrecht zu und erdrückten ihn schier vor Freunde. Engelbrecht allein schuf die Grundlage, auf der Landshut heute in der eigenen Halle die 64. deutsche Eishokkey-Meisterschaft entscheiden und ihren Titel erfolgreich verteidigen können (zum letztenmal gewann der EV Füssen 1968 und 1969 zweimal hintereinander den Titel).

Die Landshuter Stärke war die Konzentration auf das Wesentliche, das Toreschießen. Kölns Trainer Jozef Golonka: „Wir sind in Schönheit gestorben." Die Landshuter spielten wie im modernen Fußball nur mit zwei echten Spitzen, dem Kanadier Bob Laycock und dem Polen Henryk Pytel, der aus zwei Chancen zwei Tore machte, darunter das alles entscheidende 3:2 in der 59. Minute. Nach Callanders Ausgleich (30.) und Kuhls 2:1 (48.) hatte Ersatzmann Weigl einen der wenigen Konter geschickt zum 2:2 (53.) verwertet.

Am Ende traf die Enttäuschung einige Kölner so tief, daß der Glaube an eine mögliche Wende in Landshut und damit ein fünftes Spiel am Ostermontag in Köln schon fast verlorenging. Trainer Golonka dachte jedenfalls schon weit voraus, als er sagte: „Meine Spieler haben zuviel Angst. Die Arbeit eines ganzen Jahres von Vorstand und Trainer hat sich in Rauch aufgelöst." Das klingt bereits wie Resignation. Bitter klingt Golonkas Schlußsatz, der der Aufregung zuzuschreiben und deshalb nicht auf die Goldwaage zu legen ist: „Nächstes Jahr ist Schluß. Dann werden wir auch Spieler holen, die nur noch reinhauen, Auge um Auge, Zahn um Zahn." Nach den vielen häßlichen Szenen beim 5:4 der Kölner im ersten und beim 6:4 der Landshuter im zweiten Spiel war die dritte Auflage ein richtiges Eishockeyspiel. Es war zwar kein hochklassiges, aber immerhin ein gutes Endspiel.

REITEN / Weltcup

Rüping zum Auftakt auf Platz vier

sid, **Göteborg**

Der Auftakt des Finales um den Weltcup der Springreiter wäre beinahe zu einer Überraschung geworden. Lange Zeit lag der Hamburger Michael Rüping mit dem Zuchthengst Silbersee bei einer Prüfung in Führung, bei der jeder Springfehler mit vier Strafsekunden geahndet wurde. Bei der Jagd gegen die Uhr benötigte Rüping 50,62 Sekunden. Er wurde erst von der Amerikanerin Leslie Burr auf Corsair (48,09), dem Brasilianer Nelson Pessoa auf Larramy (49,23) und am Schluß noch vom Engländer Michael Whitaker auf Red Flight (50,31) abgefangen.

Michael Rüping sagte zu seinem guten vierten Platz: „Für den Anfang war das nicht schlecht, aber es folgen ja noch zwei Springen. Für mich war der Parcours zu leicht gebaut, da mußte überhaupt nichts gesprungen werden." In der Tat war die Hetze um Ecken und Kanten, um Blumengebinde und Bäume einer künstlichen Parklandschaft in der Scandinavium-Halle von Göteborg ein reines Vabanque-Spiel. Gefordert war vor allem die Wendigkeit der Pferde, weniger ihre Kraft, um in die Höhe zu springen. Wer sich am schnellsten drehen konnte, hatte Vorteile. So wie Leslie Burr, die in Los Angeles mit Sicherheit zur Equipe der USA gehören wird – sie besaß das schnellste Pferd.

Zu denen, die in diesem Zeitspringen nicht zurechtkamen, gehörte der Favorit Hugo Simon aus Österreich. Sein Pferd Gladstone riß das vorletzte Hindernis, mit 55,85 Sekunden blieb er im Mittelfeld stecken und war noch langsamer als der zweite deutsche Starter, Fritz Ligges mit Ramzes (53,77). Auch der amerikanische Pokalverteidiger Norman Dello Joio hatte mit dem französischen Hengst I love you in 54,21 Sekunden keine Chance, sich in der ersten Prüfung vorne zu placieren. Der Weltcup, bisher nur einmal von einem Europäer gewonnen (Hugo Simon/1980), wird am Sonntag mit dem dritten Wertungsspringen entschieden.

BUNDESLIGA

FC Bayern ohne Pfaff nach Bremen

DW., **Bonn**

Heinz Höher, als Trainer nach Nürnberg geholt, um den neunmaligen deutschen Rekord-Fußballmeister vor dem Abstieg zu retten, hat aufgegeben. Er, der bisher immer gesagt hatte: „Wir können hoffen, solange rechnerisch noch eine Chance besteht", hat nun ebenfalls resigniert: „Mit dieser Niederlage sind wir abgestiegen." Nürnberg unterlag in einem vorgezogenen Bundesligaspiel Kikkers Offenbach mit 1:3 (0:1). Auch den Offenbachern werden diese beiden Punkte nicht mehr zum Klassenverbleib ausreichen. Sie laufen sogar Gefahr, in die Amateurliga zurückversetzt zu werden, weil sie rund vier Millionen Mark Schulden haben. Alle Verhandlungen mit den Spielern und auch die Suche nach einem neuen Trainer (im Gespräch sind Krautzun und Maslo) wurden erst einmal verschoben.

Im Kampf um die Meisterschaft könnte heute eine weitere Vorentscheidung fallen. Alle vier Titelaspiranten – München, Hamburg, Mönchengladbach, Stuttgart – müssen zu Auswärtsspielen antreten. Bayern München, der Tabellenerste, zur wohl schwersten Prüfung bei Werder Bremen, dessen Trainer Otto Rehhagel sagt: „Wir werden nicht mehr Meister, aber wir machen den Meister." Das könnte sogar gelingen, weil die Münchner nur noch mit einer Ersatzmannschaft antreten können. Nach Dremmler, Augenthaler, Beierlorzer, Dürnberger, Grobe, Pflügler und Hoeneß ist jetzt auch noch Torwart Pfaff verletzt. Pfaff kehrte mit einer Bänderdehnung vom Länderspiel Polen gegen Belgien (0:1) zurück.

Heute spielen (15.30 Uhr):

Heute spielen (15.30 Uhr)	Hinspiel
Bielefeld – Hamburg	(0:2)
Düsseldorf – Frankfurt	(0:3)
Bremen – München	(0:0)
Braunschweig – Köln	(1:2)
Mannheim – Gladbach	(0:3)
Uerdingen – Dortmund	(1:2)
Leverkusen – K'lautern	(0:3)
Bochum – Stuttgart	(2:4)

In Klammern die Ergebnisse der Hinspiele.

ZAHLEN

VOLLEYBALL

Spring-Cup der Damen in Berlin, Viertelfinale: Deutschland – Österreich 3:0, Finnland – Schweiz 1:3, Italien – Holland 1:3, Frankreich – Schweden 3:1.

HANDBALL

Deutsche Meisterschaft, Frauen, Halbfinale (Hinspiel): Grünweiß Frankfurt – Bayer Leverkusen 10:26. – **Pokal**, Männer, 2. Runde: Rheinhausen – Reinickendorfer Füchse 24:30, Derschlag – Großwallstadt 19:20, Fockbeck – Göppingen 20:22.

TENNIS

Damenturnier in Amelia Island (Florida), 2. Runde: Kohde (Deutschland) – Durie (England) 6:4, 7:6, Hanika (Deutschland) – Herr (USA) 6:1, 4:6, 6:2, Bassett (Kanada) – Goles (Jugoslawien) 3:6, 6:2, 6:3, Rinaldi (USA) – Reggi (Italien) 6:1, 6:1, Horvath (USA) – Solomon (USA) 6:1, 6:1, Evert-Lloyd (USA) – Inoue (Japan) 6:1, 6:2. – **Herrenturnier** in Marrakesch, 2. Runde: Goven (Frankreich) – Zipf (Deutschland) 4:6, 6:4, 6:2, Elter (Deutschland) – Tous (Spanien) 6:4, 6:2.

SPRINGREITEN

Weltcup-Finale in Göteborg, Eröffnungsspringen: 1. Gage (USA), Fürst, 0 Fehler/31,01 Sek., 2. Jolo (USA), Thouar, 0/32,56, 3. Frühmann (Österreich), Last Tango, 0/32,85, ... 31. Rüping, Cinzano, 8/65,09, 34. Ligges (beide Deutschland), Fandango, 8/68,51. – Zeitspringen: 1. Whitaker (England), San Salvador, 48,16, 2. Graham (Kanada), Jonny Walker, 48,34, 3. Macken (Irland), Carrol's Wendy, 49,00, ... 8. Ligges, Ramses, 70,00, 24. Rüping, Costa, 77,52.

TISCHTENNIS

Europameisterschaft in Moskau, Einzel, 2. Runde, die Spiele der Deutschen, Männer: Lieck – Johansen (Norwegen) 21:17, 21:16, 21:12, Hüging – Kaposztas (Ungarn) 21:16, 21:16, 21:16, Georg Böhm – Dvorak (UdSSR) 21:12, 21:19, 22:24, 9:21, 24:26, Schewtschenko (UdSSR) – Wosik 21:18, 19:21, 22:20, 21:14. – Frauen: Krüger – Urbanovici (Rumänien) 21:15, 21:8, 21:12, Wenzel – Lippens (Belgien) 21:11, 21:16, 21:14, Olah (Ungarn) – Olschewski 21:17, 21:15, 21:13, Antonjan (UdSSR) – Greisinger 21:17, 21:16, 21:5.

FUSSBALL

1. Englische Division, vorgezogene Spiele: Leicester – Liverpool 3:3, Tottenham – Aston Villa 2:1.

GEWINNZAHLEN

Mittwochslotto:
3, 8, 13, 18, 24, 30, 36, Zusatzzahl: 4. – **Spiel 77**: 1 2 7 6 4 9 9. (ohne Gewähr)

GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto: 1: 108 841,40 Mark, 2: 29 684,00, 3: 2676,40, 4: 65,70, 5: 6,60. (ohne Gewähr)

2. Liga

DIE ERGEBNISSE

Spiel	Ergebnis	Halbzeit
SCC Berlin – Essen	2:0	(1:0)
Solingen – Hertha BSC	1:0	(0:0)
Oberhausen – Wattenscheid	3:1	(1:0)
Osnabrück – Darmstadt	0:0	:
Ulm – Hannover	2:1	(2:0)
Lüttringh. – Aachen	1:3	(1:0)
Stuttgart – Köln	4:1	(2:1)
Kassel – Freiburg	0:0	:
Saarbrücken – Karlsruhe	0:2	(0:1)
Schalke – Duisburg	4:2	(1:2)

DIE TABELLE

1.Karlsruhe	32	21	6	5	77:39	48:16
2.Schalke	32	19	8	5	80:39	46:18
3.Duisburg	32	17	6	9	58:34	40:24
4.Kassel	32	17	6	9	58:34	40:24
5.Aachen	32	16	8	8	46:32	40:24
6.Solingen	32	14	9	9	58:46	37:27
7.Köln	32	13	9	10	62:55	35:29
8.Hertha BSC	32	12	9	11	60:49	33:31
9.Freiburg	32	9	15	8	41:46	33:31
10.Stuttgart	32	11	10	11	44:42	32:32
11.Ulm	32	10	10	12	54:51	30:34
12.Saarbrücken	32	11	8	13	50:55	30:34
12.Wattenscheid	32	11	8	13	51:59	30:34
14.Darmstadt	32	9	10	13	39:65	28:36
15.Hannover	32	9	9	14	42:58	27:37
16.Essen	32	7	11	14	41:53	25:39
17.SCC Berlin	32	8	9	15	34:56	25:39
18.Osnabrück	32	9	6	17	36:52	24:40
19.Oberhausen	32	7	8	17	40:58	22:42
20.Lüttringh.	32	5	5	22	23:74	15:49

HANDBALL / 1,2 Millionen Mark Schulden, kein Präsidium – Traditionsklub vor der Auflösung

Göppingen auf dem Weg zum Konkurs-Richter

sid, **Göppingen**

Der Handball-Traditionsklub Frisch Auf Göppingen, derzeit Tabellenachter der Bundesliga, steht unmittelbar vor dem Gang zum Konkursrichter. Das Präsidium des mit 1,2 Millionen Mark verschuldeten Gesamtvereins trat am Ende einer außerordentlichen Hauptversammlung geschlossen zurück. „Jetzt wird das Amtsgericht Göppingen einen Notvorstand einsetzen, der die Aufgabe hat, den Verein aufzulösen", belehrte ein Vorsitzender aus vergangenen Glanzzeiten die Versammlung.

Doch auch diese Vision konnte keines der im Vereinsheim anwesenden 289 von 2070 Mitglieder dazu bewegen, die Führung zu übernehmen und damit gleichzeitig die persönliche Haftung für die Vereinsschulden. Da in Schwaben niemand mehr damit rechnet, daß sich in den nächsten Tagen eine neue Führungsmannschaft bildet, dürfte das Schicksal des neunmaligen deutschen Meisters und Europapokalsiegers der Landesmeister von 1960 und 1962 besiegelt sein. Nach der SG Dietzenbach und dem PSV Hannover (beide Spielzeit 1982/83) wäre Göppingen der dritte Bundesliga-Klub seit Einführung der eingleisigen Liga (1977), bei dem sich der Abstieg nicht allein auf dem Spielfeld, sondern durch den Geschäftsbericht entscheidet.

Dem schwebenden Verfahren im Fall des polnischen Nationalspielers Jerzy Klempel vor den Rechtsinstanzen des Deutschen Handball-Bundes (DHB) – der Pole soll vertraglich 100 000 Mark pro Saison zugesichert bekommen haben – scheint nunmehr nur noch grundsätzliche Bedeutung für die gesamte Ausländerpolitik in der Bundesliga zuzukommen. Allerdings droht bereits der Termin vor dem Schiedsgericht des Handball-Verbandes Württemberg in Bergheim zu scheitern, da Frisch Auf nicht mehr in der Lage ist, ein geladenes Präsidiumsmitglied zu entsenden.

Für das fünfköpfige Präsidium gab die Ablehnung eines Antrags den Ausschlag zum Rücktritt. Die Vereinsführung hatte gefordert, daß aus Spenden bis zum 4. Mai 120 000 Mark zur Sicherung der Teilnahme an der nächsten Saison und bis zum 14. Mai 35 000 Mark zur Aufrechterhaltung des laufenden Spielbetriebes eingebracht werden sollten. Andernfalls wollte man die erste Mannschaft durch den DHB in eine niedere Klasse zurückstufen lassen, mit der Begründung, daß die Handball-Abteilung in den letzten fünfeinhalb Jahren 832 500 Mark Defizit gemacht habe. Mit 123 Ja- bei 130 Nein-Stimmen wurde dem Antrag knapp widersprochen und damit wohl auch die Auflösung besiegelt.

Die einstigen Handball-Größen aus Göppingen hielten sich in der Diskussion merklich zurück. Bernd Kempa, viermal deutscher Meister mit Göppingen, meldete sich nicht zu Wort. Horst Singer, vom sechsten bis zum 40. Lebensjahr Spieler, dann Trainer und später Präsidiumsmitglied, der sich in der vergangenen Woche mit den Worten „Frisch Auf darf nicht sterben" zum Sprecher der vereinsinternen Opposition gemacht hatte, weilte während der Schicksalsstunde seines Vereins in Urlaub.

Derweil setzt sich der Verfall der Mannschaft fort. Nationalspieler Martin Schwalb, begehrtester Göppinger Spieler, befindet sich „zu 99 Prozent bei den Reinickendorfer Füchsen in Berlin", und auch die anderen Spieler wollen fast alle den Verein verlassen. Trainer Erwin Blum scheidet zum Saisonende aus. Fraglich ist, ob der Verein die Runde überhaupt zu Ende spielt, denn die Mannschaft weigert sich, die Reise zum Auswärtsspiel beim THW Kiel am 28. April aus eigener Tasche zu bezahlen.

François-Poncet für Nuklearrat Westeuropas

● Fortsetzung von Seite 1

Als ein „unlösbares Prolem" bezeichnete François-Poncet dagegen den „doppelten Schlüssel" für die atomare Abschreckung, über die Frankreich verfügt. François-Poncet ist einer der intimsten Deutschlandkenner in Frankreich. Er spricht deutsch „fast als Muttersprache". Sein Vater André war bis 1938 Botschafter in Berlin, wo seine vier Söhne ihre Jugendjahre verbrachten. Jean kam dem Wunsch des Vaters, auch Diplomat zu werden, *als einziger* nach. Nach einer Doktorarbeit über die deutsche Marktwirtschaft besuchte Jean François-Poncet die berühmte „Ecole Nationale d'Administration" in Paris, kurz ENA genannt. Nachdem er diese Eliteschule, in der Frankreich sich seine zukünftigen Präfekten und Diplomaten heranzieht, *absolviert hatte, gehörte er* immer wieder dem Außenministerium seines Landes an, so als Generalsekretär bei den Euratom- und EWG-Verhandlungen, als Staatssekretär und schließlich von 1978 bis 1981 als Außenminister.



François-Poncet
FOTO: DIE WELT

Die Entwicklung im Nachkriegsdeutschland, die sein Vater André zunächst von 1949 *an als Hoher* Kommissar in Bonn, dann als Botschafter, wesentlich mitgestaltete, verfolgt der Sohn auch heute noch sehr genau „als Freund Deutschlands, der ich nun einmal bin". Daß sich vor einiger Zeit auf die Frage: „Wer ist der beste Freund Frankreichs?" 48 Prozent der befragten Franzosen für die Deutschen entschieden, wundert ihn nicht. Für ihn „sind die Franzosen viel europäischer als ihre Regierungen, die sie gehabt haben". Meinungsumfragen bestätigen ihm, daß die deutsch-französische Freundschaft „nicht nur eine Politik auf Gipfeln ist", sondern schon „ein populäres Gefühl reflektiert". Denn, so sagt François-Poncet, „in einer so gefährlichen und schwierigen Welt wie der unseren wissen die Franzosen, daß sie Verbündete und Freunde brauchen. Und sie begreifen, daß die Allianz mit den Vereinigten Staaten nicht alles lösen kann".

Wenn in der öffentlichen Meinung Frankreichs Mißtrauen geäußert werde wegen der Gefahr „nationalneutralistischer Tendenzen" der Deutschen, so müsse man erkennen, „daß die Friedensbewegungen durch ihre Größe *beeindruckt* hätten und in Frankreich vielleicht zu etwas zu pessimistischen Interpretationen geführt haben".

Der Wirtschaftsexperte François-Poncet, der mit einer Tochter des lothringischen Industrie-Patriarchen Emmanuel *Graf Mitry verheiratet ist*, vertritt die Meinung, daß im wirtschaftlichen Bereich zwischen Frankreich und der Bundesrepublik „viel zu wenig getan wird", obwohl der deutsch-französische Vertrag schon zwanzig Jahre besteht. Er empfiehlt „eine enge Verflechtung von deutschen und französischen Unternehmen, *wie sie heute zwischen* Unternehmen in der Bundesrepublik und in den USA besteht". Diese Verflechtung habe auch vor dem Regierungswechsel in Paris nicht stattgefunden.

François-Poncet folgt der Meinung der „Trilateralen Kommission" in den USA, daß die Europäer ihre Spitzen-Technologie ausbauen müssen. Er *nennt die deutschen Unternehmen* auf diesem Sektor „lebendig und aktiv" und gibt zu, „daß die Verstaatlichung in Frankreich zum Teil tödlich wirkt". In der Elektronik und zum Beispiel in der Biotechnologie sollten Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland trotzdem auf möglichst vielen Sektoren zusammenarbeiten, den Schulterschluß praktizieren.

Westen dringt verstärkt auf Truppenabbau

Zehnjährige Bewegungslosigkeit in Wien soll überwunden werden / Osten bleibt zurückhaltend

RÜDIGER MONIAC, **Bonn**

Der Versuch der NATO, die Wiener Truppenabbauverhandlungen (MBFR) mit einem neuen Vorschlag aus mehr als zehnjähriger Ergebnislosigkeit herauszuführen, ist in einer ersten Reaktion von östlicher Seite mit großer Zurückhaltung beantwortet worden. Ein Pressesprecher der in Wien vertretenen Länder des Warschauer Paktes kündigte an, man werde in der jetzt begonnenen Verhandlungspause den westlichen Vorschlag prüfen. Da aber die Materie *kompliziert sei, werde das Zeit* brauchen. Damit ist offen, ob die östliche Seite bei der Wiederaufnahme der MBFR-Verhandlungen am 24. Mai bereits mit einer substantiellen Erwiderung auf die westliche Initiative reagieren wird.

Die Vorschläge der NATO, die am Donnerstag vor Ostern offiziell unterbreitet worden waren, umgehen die seit langem strittige „Datenfrage". Sie möchten, daß nun eine Einigung zwischen beiden Seiten über die in Mitteleurpa stehenden Soldaten der Land- und Luftstreitkräfte (zur Verhandlungszone gehören bei der NATO die Bundesrepublik Deutschland, sowie die Benelux-Staaten und beim Warschauer Pakt Polen, die Tschechoslowakei und die „DDR") nicht vor den Reduzierungen zustande kommen muß, sondern erst an deren Ende. Ihre Konzessionsbereitschaft verbindet die NATO aber mit der Forderung nach zuverlässiger Überprüfbarkeit (Verifikation) der Abzüge ausländischer oder Demobilisierung einheimischer Truppen. Bisher zählt die NATO rund 970 000 Mann östliche Landstreitkräfte, der Osten gab aber selbst nur 800 000 an. Diese Differenz *von 170 000 machte* im wesentlichen den Streit um die „Datenfrage" aus.

Der neue westliche Ansatz zur Lösung der „Datenfrage" enthält eine Reihe veränderter Elemente: Die NATO fordert vor Beginn der Reduzierungen nur noch einen Datenaustausch für einen Teil der im Verhandlungsraum stehenden Landstreitkräfte beider Seiten.

Große Diskrepanzen

Dieser Datenaustausch soll sich auf die Kampf- und Kampfunterstützungsverbände konzentrieren, also auf Militärkontingente, die den Kampf vorne an der Front führen. In diesem ersten *Datenaustausch* bleiben die Luftstreitkräfte ausgeklammert, sowie die Bodentruppen der rückwärtigen und territorialen Dienste.

Dieser erste Datenaustausch soll nach westlicher Vorstellung mit einer einvernehmlichen Definition darüber gekoppelt werden, in welche Kategorien von Truppen die Austauschdaten zu untergliedern sind. Damit würde sich auch der Weg öffnen, nach einer völlig neuen Systematisierung Daten vorzulegen, so *daß die östliche Seite* nicht mehr vor der Frage stünde, erklären zu müssen, warum ihre eigenen Angaben so stark von denen der NATO über die östliche Stärke abweichen. Der Westen erklärt sich in seinem neuen Vorschlag bereit, die möglichen neuen östlichen Angaben in dem ersten Datenaustausch über die Kampf- und Kampfunterstützungsverbände zu akzeptieren, wenn sie nicht zu stark von seinen eigenen Schätzungen abweichen. Ein westlicher *Sprecher kennzeichnete diesen* Vorschlag in Wien als einen „Ausweg aus der Daten-Sackgasse" unter der Voraussetzung der östlichen Bereitschaft, „bei der Art des von uns vorgeschlagenen Datenaustausches zu kooperieren".

Auch die anvisierten Reduzierungen und Begrenzungen der Truppenstärken, die nach wie vor am Ende des Prozesses auf beiden Seiten bei je 900 000 Mann Land- und Luftstreitkräften liegen sollen, möchte der Westen nach einem neuen Verfahren abgewickelt sehen.

Vor Unterzeichnung des MBFR-Vertrages sollen lediglich die Reduzierungen der amerikanischen und sowjetischen Streitkräfte und da nur nach Kampf- und Kampfunterstützungsverbänden aufgeschlüsselt werden. *Die Verminderungen der amerikanischen* und sowjetischen Truppen finden in drei Etappen statt; in der ersten ziehen die USA 13 000 Mann und die Sowjetunion 30 000 Mann ihrer Kampf- und Kampfunterstützungskontingente ab. Am Ende des Reduzierungsverfahrens sollen amerikanische und sowjetische Truppen bei einer festgelegten Gesamthöchststärke angelangt sein, die der sowjetischen Forderung entgegenkommt, nach der ersten Reduzierungsphase *die Truppenstärken einzufrieren.*

Drei Etappen anvisiert

Über die Umfänge der Verminderung der einheimischen Streitkräfte entscheiden beide Seiten für sich. Das Gesamtverfahren muß aber nach Ansicht der NATO einer wirksamen Überprüfung unterliegen und wechselseitig den Austausch von Beobachtern und Inspektoren zulassen. Dies verlangt der Westen als östliches Entgegenkommen für seine Zugeständnisse in der Datenfrage.

Seite 2: Kontrolle andersrum

Neue Verhandlungen in der Druckindustrie angesagt

■ Fortsetzung von Seite 1

SPD-Fraktionschef Hans-Jochen Vogel warf den „treibenden Kräften auf der Gegenseite, einschließlich der Bundesregierung", vor, daß sie den „Machtkampf" in der Tarifauseinandersetzung mit den Gewerkschaften gewollt hätten. Insbesondere die IG Metall habe „Kompromißbereitschaft" signalisiert und auch über die Kostenwirksamkeit von Arbeitszeitverkürzungen „mit sich reden lassen" wollen. Die Forderung nach der Festschreibung der 40-Stunden-Woche im Tarifvertrag zeige jedoch, daß die Arbeitgeber „die Auseinandersetzung wollen". Nach Vogels Ansicht droht jetzt ein „erbitterter Arbeitskampf" in der Bundesrepublik Deutschland.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende appellierte ausdrücklich an beide Seiten, „nach der Urabstimmung sich noch einmal Gedanken zu machen" über die Abwendung des Arbeitskampfes. Er könne sich beispielsweise auch vorstellen, „daß bei den Arbeitgebern nach der Urabstimmung eine realistischere Grundhaltung" zum Tragen kommen werde. Er, Vogel, würde dazu ermutigen, in einem *Tarifvertrag über die Verkürzung der* Wochenarbeitszeit zwischen kleinen und mittleren Unternehmen auf der einen sowie den Großbetrieben auf der anderen Seite zu differenzieren. Dies wäre auch „vernünftig". Wenn es nicht rechtzeitig zu neuen Gesprächen der Tarifpartner komme, drohe die Gefahr, daß der „soziale Frieden" *im Land beschädigt* werde.

Die IG Druck versuchte mit der Bekanntgabe von Ergebnissen der „Urabstimmungen" in Druckereibetrieben den Eindruck zu erwecken, als sei die Mehrzahl der Arbeitnehmer zum Streik für das Forderungspaket der Gewerkschaft bereit. Die Gewerkschaft gab in Stuttgart bekannt, daß bei den Befragungen in 146 Betrieben die Zustimmungsquote für den Streik bei 84 Prozent gelegen habe. Nur in zwölf Betrieben habe die Gewerkschaft weniger als 75 Prozent erhalten. Der Bundesverband Druck stellte allerdings klar, daß die Gewerkschaft in weit mehr Betrieben als zugegeben unter der 75 Prozent-Marke bei der Streik-Zustimmung geblieben sei. *Dem Bundesverband* lägen Informationen vor, nach denen in 21 von 83 Betrieben nur Ergebnisse zwischen 50 und 74 Prozent der abgebenen Stimmen für die Unterstützung der Streikmaßnahmen erreicht worden seien. Unternehmerkreise verwiesen überdies auf das undemokratische Verfahren bei der IG Druck und Papier. Bei der IG Metall müssen 75 Prozent aller stimmberechtigten Gewerkschaftsmitglieder in der Urabstimmung „Ja" sagen, damit es zu einem Streik kommen kann. In der IG Druck werde nur noch gezählt, ob 75 Prozent der abgegebenen Stimmen – also nicht aller stimmberechtigten Gewerkschafter – einem Streik zustimmten.

Der Bundesverband Druck hat mit seinem Gesprächsvorschlag für den 2. Mai auch Entgegenkommen signalisiert. Verhandlungsführer Beltz Rübelmann *machte* zwar deutlich, daß die Arbeitgeber nicht bereit seien, von der Regelarbeitszeit von 40 Wochenstunden abzugehen. Allerdings sei man bereit, Arbeitszeitverkürzungen „aus betrieblichen oder persönlichen Gründen durch eine ergänzende Bestimmung im derzeitigen Manteltarifvertrag" zuzulassen. Diese flexible Arbeitszeitgestaltung würde dem Unternehmen nach Auffassung des Bundesverbandes eine betriebsindividuelle und kostenneutrale Abweichung von der Regelarbeitszeit der *40-Stunden-Woche ermöglichen.*

Lage entspannt vor Libyens Botschaft

▲ Fortsetzung von Seite 1

klärte Khadhafi. Die britische Regierung reagierte gelassen auf diese Version Khadhafis und ist entschlossen, sich dadurch nicht provozieren zu lassen. Ihr Ziel ist nach wie vor, die Insassen des „Volksbüros", deren Zahl auf 20 bis 30 geschätzt wird, zu veranlassen, das Gebäude zu räumen, sich verhören zu lassen und zuzulassen, daß das Haus im Beisein von Botschaftsangehörigen nach Waffen durchsucht wird.

Einige libysche Dissidenten der „Nationalen Front" behaupteten in einem Fernsehinterview mit der BBC, daß in diesem „Volksbüro" ein Arsenal von Waffen liege, die im Diplomatengepäck von Libyen nach London gebracht worden seien. Sie behaupteten ferner, daß es unter den Insassen *des „Volksbüros"* Konflikte gebe, da sie zwei verschiedenen politischen Flügeln der Pro-Khadhafi-Front angehörten.

Premierministerin *Margaret* Thatcher, die sich beim Ausbruch der Krise auf einem Regierungsbesuch in Portugal befand, ist inzwischen nach London zurückgekehrt. Sie hat nicht die Absicht, in das Krisenmanagement einzugreifen und hat sich am Wochenende auf ihren Landsitz in Chequers zurückgezogen.

Aufsehen hat in London ein Bericht des amerikanischen Fernsehens ausgelöst, in dem behauptet wurde, daß der amerikanische Geheimdienst über einen Spionagesatelliten in der Nacht vor der Schießerei vor der libyschen Botschaft ein Telefongespräch der libyschen Regierung mit dem „Volksbüro" in London abgehört habe, in dem die Insassen des Büros angewiesen wurden, der geplanten Demonstration der Khadhafi-Dissidenten vor dem „Volksbüro" mit Waffengewalt entgegenzutreten. Das britische Außenministerium sei vom amerikanischen Geheimdienst über den Inhalt dieses Telefongesprächs informiert worden.

Führende britische Polizeibeamte haben gefordert, diese Behauptung durch eine Untersuchung prüfen zu lassen. Sie wollen klären lassen, ob der Tod der Polizistin hätte verhindert werden können, wenn diese Informationen rechtzeitig an Scotland Yard weitergeleitet worden wären.

Geteiltes Land

fu (London) – Den Beinamen „Tina" trägt Margaret Thatcher seit ihrer Amtsübernahme. Ihr passionierter Aufruf, daß es keine Alternative zu ihrem antiinflationären Sparkurs gebe („There is no alternative") hat ihn ihr eingebracht. Doch was einst das Image der „eisernen Lady" schaffen half, klingt heute hohl und überheblich angesichts eines Großbritannien, das sich mit einsetzendem Wirtschafts-Aufschwung mehr und mehr zu einem geteilten Land entwickelt.

Regionen wie Liverpool, Glasgow oder der Osten Londons, die nicht erst mit der jüngsten schweren Rezession vom Verfall gezeichnet wurden und in denen die Arbeitslosigkeit 20 Prozent und mehr beträgt, fühlen sich zu Recht im Stich gelassen, wenn ihre Regierung weiterhin behauptet, es gäbe keine Alternative. Zu wachsender und beängstigender Armut in einem hochindustrialisierten Land, wie sie im heutigen Deutschland in diesem Ausmaß gar nicht vorstellbar ist, muß es ganz einfach Alternativen geben.

In einer zutiefst beklemmenden Fernseh-Ansprache hat der anglikanische Bischof von Liverpool die zunehmend ignorante Einstellung einer privilegierten Mehrheit gegenüber dem anderen Britannien verurteilt. Armut kerkere Geist und Willen ein und teile die Nation. Es ist die Pflicht dieser freiheitlich denkenden Regierung, sich solchen Realitäten nicht zu verschließen. Frau Thatcher muß der Vorwurf gemacht werden, ihrer marktwirtschaftlichen Theorie das Beiwort „sozial" weitgehend vorzuenthalten.

Schlupfloch

nl – Versicherte gelten gemeinhin als nicht gerade von übermäßigem Solidaritätsdenken geplagte Leute. Der Anreiz, seine Versicherung anzuzapfen, scheint allemal sehr groß zu sein. Die Assekuranz muß sich mit jener leider sehr verbreiteten Denkungsweise herumschlagen. Einen Hebel, um dieser Fehlentwicklung entgegenzuwirken, bietet zweifelsohne die Praxis, in die Tarife eine Selbstbeteiligung einzubauen. Jedenfalls machte die Württembergische auf dem Gebiet der Fahrzeug-Teilkaskoversicherung die positive Erfahrung, daß nach Einführung der Selbstbeteiligung zu Beginn dieses Jahres die gemeldeten Schäden in den beiden ersten Monaten rapide abnahmen. So ungetrübt ist die Freude allerdings nicht, denn die rückwirkend für den Dezember gemeldeten Altschäden stiegen sprunghaft an, das Württfeuer-Chef Georg Büchner zu der ironischen Bemerkung veranlaßte, dieser Monat müsse wohl „infernalisch" gewesen sein. Realität dürfte sein, daß mancher Kunde für die Regulierung eines im neuen Jahr erlittenen Schadens noch ein Schlupfloch suchte und fand.

INSOLVENZRECHT / Sachverständige weisen Kritik der Industrie zurück

Einschränkung der Sicherungsrechte bei der Reform ist unumgänglich

HEINZ STÜWE, **Bonn**

Die von der Bundesregierung zur Reform des Insolvenzrechts eingesetzte unabhängige Sachverständigenkommission hält weiterhin eine Einschränkung der Sicherungsrechte im Konkurs für unumgänglich. „Ohne eine Einpassung der von der Rechtsprechung entwickelten Mobiliarsicherheiten in das Konkursgeschehen ist eine Insolvenzrechtsreform nicht zu haben", erklärte der Kommissionsvorsitzende Hans Arnold, Ministerialdirigent im Bundesjustizministerium, in einem Gespräch mit der WELT.

Arnold wies die massive Kritik der Industrie an den bisher bekanntgewordenen Empfehlungen der Kommission zurück. Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) hatte kürzlich in einer Stellungnahme von einer Aushöhlung des Eigentumsvorbehaltes gesprochen, die das gesamte Warenkreditgeschäft gefährde. Nach den Vorstellungen der Sachverständigen würde ein Gläubiger den Erlös aus der Weiterveräußerung eines Sicherungsgutes nur zu drei Vierteln ausgezahlt bekommen, allerdings bevorzugt und sofort nach dem Verkauf. Abweichend vom geltenden Recht soll das Sicherungsgut vom Konkursverwalter verwertet werden. Der Gläubiger kann aber zu den vom Verwalter genannten Bedingungen das Gut übernehmen, wenn er zum Beispiel glaubt, es besser verkaufen zu können.

Einen gewissen Wertabschlag hält Arnold schon deshalb für vertretbar, weil er sich davon eine positive Nebenwirkung verspricht: Insolvenzverfahren würden früher als heute – und damit rechtzeitig – eingeleitet. Heute trägt nach Ansicht der Sachverständigen der gesicherte Kredit nicht selten dazu bei, daß „vor dem längst überschuldeten Unternehmen nur eine Fassade aufrechterhalten wird", so daß ein außenstehender Geschäftspartner ein für ihn nicht erkennbares Risiko eingebe.

Im Kern geht es bei der Reform aber um die „Masselosigkeit" der Insolvenzfälle: „Es gibt im Konkurs oft keinen Vermögensgegenstand mehr, der nicht mit einem Sicherungsrecht belegt ist", berichtet Arnold. 75 Prozent der Insolvenzverfahren könnten schließlich mangels Masse gar nicht eröffnet werden. Daß sie dann „in einer Grauzone, zuweilen mit nicht unbedenklichen Methoden" abgewickelt würden, hält Arnold für unhaltbar.

In einem weiteren Punkt bestehen ebenfalls erhebliche Meinungsunterschiede: Die Kommission will zwar die bisherige, in Paragraph 61 der Konkursordnung festgelegte Rangfolge der Forderungen abgeschafft sehen, für die Ansprüche aus Sozialplänen aber eine Sonderregelung einführen. Danach soll das Sozialplanvolumen nicht mehr zwischen Konkursverwalter und Betriebsrat frei ausgehandelt, sondern seine Berechnung gesetzlich festgeschrieben werden. Dazu schlagen die Experten folgende Regelung vor: Der Auszahlungsbetrag soll der Summe von eineinhalb Bruttomonatsverdiensten der ausscheidenden Arbeitnehmer entsprechen. Dabei zählen nur diejenigen, die länger als fünf Jahre in dem Unternehmen tätig waren oder das 45. Lebensjahr vollendet haben und mindestens zwei Jahre im Unternehmen sind. Der so errechnete Betrag soll andererseits einen bestimmten Prozentsatz der freien Masse, gedacht ist an 25 Prozent, nicht übersteigen.

Die Arbeitgeberverbände betrachten eine solche Vorab-Befriedigung als ungerechtfertigte Privilegierung der Arbeitnehmer-Forderungen. Da die zusätzliche Masse aus den Gläubigerforderungen genommen werde, müßten letztlich andere Unternehmen sämtliche Sozialplan-Ansprüche zahlen, heißt es beim BDI. Arnold sieht demgegenüber in einer solchen Regelung zwei Vorteile: Einmal seien die Ansprüche der Beschäftigten gesetzlich fixiert, zum anderen könne im Unterschied zu einer Vorrangregelung die Masse nicht vollständig vom Sozialplan absorbiert werden. Denn der größere Teil bleibe – und das hält Arnold der Arbeitgeber-Kritik entgegen – auf jeden Fall den anderen Gläubigern vorbehalten.

LAMBSDORFF IN JAPAN

„Deutsche Wirtschaft trägt Mitschuld am Handelsdefizit"

FRED DE LA TROBE, **Tokio**

Für den Handelsbilanzüberschuß der Japaner mit der Bundesrepublik von 9,2 Milliarden Mark 1983 ist zu zwei Dritteln Japan verantwortlich, erklärte Bundeswirtschaftsminister Lambsdorff in Tokio. Doch auch die deutsche Wirtschaft träfe ein Teil der Schuld. Die vier Maßnahmenpakete zur weiteren Marktöffnung Japans trügen aber einigen deutschen Wünschen Rechnung, so etwa die Abschaffung des 30 000 Kilometer Ausdauertests für Autos, Angleichung von Standards an internationale Normen, Vereinfachung der Zollabwicklung und anderes. Verschiedene deutsche Wünsche seien jedoch noch nicht erfüllt.

Der Wirtschaftsmiister nahm am Freitag an einer japanisch-deutschen Wirtschaftskonferenz in Tokio teil, auf der drei Tage vor Eröffnung der deutschen Leistungsschau die Unternehmerelite beider Länder anwesend war.

Lambsdorff, der vorher Südkorea besucht hatte, erklärte, die Bundesrepublik und Frankreich bemühten sich, den Südkoreanern U-Boote zu verkaufen. Bonn werde für den Fall, daß das Geschäft zustande käme, die Ausfuhrgenehmigung dafür geben. Der Minister bestätigte, daß die Howaldts-Werke Deutsche Werft AG, Hamburg/Kiel über die Lieferung von zwei U-Booten verhandele.

Lambsdorff betonte erneut, daß er nichts von der Gewerkschaftsforderung nach der 35-Stunden-Woche halte. Sie könne nicht dazu beitragen, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Wenn er mit seinen japanischen Freunden in Tokio über dieses Thema spräche, komme ihm das so vor, als frage der Neffe seinen Onkel nach dessen Gesundheitszustand. Das geschehe mit einem Unterton des Bedauerns, aber doch mit der leichten Hoffnung, daß der Erbfall eintreten könnte.

Der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstags, Otto Wolff von Amerongen, stellte fest, daß sich in den Industrie- und Entwicklungsländern die Einsicht vermehrt habe, daß die staatliche Einflußnahme auf die Wirtschaft durch Interventionismus über Subventionen und Protektionismus, aber auch in Gestalt gezielter Industriepolitik nur begrenzte Erfolgschancen habe. Die im letzten Jahrzehnt überall vordringende Staatstätigkeit habe neben kurzfristigen Scheinerfolgen die Widerstandskraft der Volkswirtschaften insgesamt eher geschwächt. Frankreich möge als Beispiel dienen und auch, was die Einsichten des Präsidenten Mitterrand angehe. Der Glaube an die staatliche Machbarkeit sei fundamental erschüttert.

Zur Forderung einiger deutscher Gewerkschaften nach Einführung der 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich erklärte Amerongen, daß er die Forderung für falsch halte, gerade mit Blick auf das Ziel, die Arbeitslosigkeit abbauen zu wollen.

(SAD)

Mehr Schatten als Licht

Von DOMINIK SCHMIDT

Werner Lenz, Bremens neuer Wirtschaftssenator, reagierte ungewöhnlich: Kaum hatte sein Vorredner, Handelskammer-Präses Horst Willner, auf der Hannover-Messe die bei derlei Gelegenheit immer freundlich gefärbte Zustandsbeschreibung beendet, nahm der Senator das Wort, um einiges „zurechtzurücken". Dies tat er dann mit Nachdruck und bemerkenswerter Ehrlichkeit.

Politiker, so Lenz, fühlten sich oft genug versucht, dort Optimismus zu verbreiten, wo die Realitäten am wenigsten Grund dafür böten. Er werde sich hüten, „schönfärberischen Irrglauben zu verbreiten". In der Hansestadt Bremen sei eben nicht alles beim Alten und damit auch nicht umfassend in Ordnung. Vom so oft zitierten Konjunkturfrühling spüre das Land kaum etwas; vielmehr dominierten unverändert die dunklen Schatten der Wirtschaftskrise.

Der Senator weiß, wovon er spricht, und er tut gut daran, Realitätssinn zu beweisen. In Norddeutschland allgemein, speziell aber im Zweistädteland Bremen, sind Aufwärtstendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung nicht erkennbar. Beredtes Zeichen dafür sind die Arbeitslosenzahlen. Ende März waren im Arbeitsamtbezirk Bremen fast 35 000 Menschen ohne Beschäftigung, in Bremerhaven knapp 12 400. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 14,1 Prozent (Bremen) und 15,5 Prozent (Bremerhaven).

Problematisch für das Land ist in diesem Zusammenhang der starke Pendlerstrom. Fast jeder vierte Arbeitsplatz in Bremen ist von Nicht-Bremern besetzt. Der dadurch entstehende Steuerausfall macht sich in der Haushaltskasse nachhaltig bemerkbar. Gelegentliche Vorstöße, Niedersachsen sollte dies in Form von Ausgleichszahlungen honorieren, haben keine Aussicht auf Erfolg.

Weit größere Sorgen als die Pendler indes bereitet Bremen die mangelnde Standorttreue der Unternehmen. Hapag-Lloyd, Jacobs oder Kühne & Nagel sind Namen, die stellvertretend für viele andere verlagerte Firmen stehen. Die ohnehin bitteren Erfahrungen in den Traditions-Branchen Schiffbau und Fischwirtschaft sowie in der Stahlindustrie mit Freisetzungen großen Stils wurden nicht nur nicht kompensiert; die wirtschaftliche Struktur erfuhr so eine zusätzliche Schwächung.

Selbst die Häfen in Bremen und Bremerhaven, von Politikern des Landes gern als „Lebensnerv" bezeichnet, sind nicht frei von Sorgen. Hafen-Senator Oswald Brinkmann spricht für 1983 zwar von insgesamt erfreulichen Ergebnissen. Dabei müsse aber berücksichtigt werden, daß weitere wettbewerblich bedingte Verkehrseinbußen gegenüber den Westhäfen – gemeint ist die holländische Konkurrenz – eingetreten sind. Die Empfindsamkeit, mit der solche Entwicklungen registriert werden, ist verständlich: Rund ein Drittel aller Arbeitsplätze sind direkt oder indirekt von den Häfen abhängig. Und ebenfalls ein Drittel des Bremer Bruttosozialprodukts wird in den Häfen oder durch sie erwirtschaftet.

Der insgesamt tristen wirtschaftlichen Situation will der Bremer Senat jetzt mit forcierten Anstrengungen begegnen. Die Instrumente allerdings sind nicht neu. Um- und ansiedlungswilligen Betrieben werden günstige Gewerbeflächen und „infrastrukturelle Voraussetzungen" versprochen. Eine neugegründete Wirtschaftsförderungsgesellschaft soll helfen, den Innovationsprozeß zu fördern. Und schließlich fehlt auch nicht der obligatorische Hinweis auf die finanzielle Begleitung der Konzepte durch die öffentliche Hand.

In dieser Hinsicht wird in Bremen tatsächlich nicht eben gekleckert. Allein 200 Millionen Mark stehen bis 1987 aus Haushaltsmitteln des Landes und aus dem Sonderprogramm der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur zur Verfügung (15 Prozent der Investitionskosten für ansiedlungswillige Betriebe). Hinzu kommt das Zinsverbilligungsprogramm der EG (fünf Prozent unter Marktzins), Landesbürgschaften und die Übernahme von Anlaufkosten.

Trotz dieser Förderungsmaßnahmen und direkten Hilfen ist in Bremen mit einer raschen Wende zum Besseren nicht zu rechnen. Wirtschaftssenator Lenz formuliert das so: „Es wäre illusionär zu glauben, der von uns angestrebte und als zwingend erkannte Strukturwandel könne sich innerhalb weniger Jahre vollziehen." Das Ende der Durststrecke also ist noch nicht in Sicht.

AUF EIN WORT

„Die für eine grundlegende Sanierung unserer Wirtschaft auf Dauer unerläßliche Verbesserung der Eigenkapitalsituation der Unternehmen durch eine Kurskorrektur in der Steuergesetzgebung darf nicht auf den St.-Nimmerleins-Tag verschoben werden. Denn investieren zur Erhaltung unserer Wettbewerbsfähigkeit wollen und müssen wir alle, aber wir müssen dies auch finanzieren können."

Dr. Ing. Hans B. Bolza-Schünemann, Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG, Würzburg. FOTO: DIE WELT

Einzelhandel hofft auf den Frühling

dpa/VWD, **Köln**

Mit dem österlichen Sonnenschein regen sich im Einzelhandel Umsatzhoffnungen. Bis jetzt jedoch hat für die Einzelhändler der Frühling noch nicht stattgefunden. Der März war „äußerst schwach". Und auch der April gab keinen Anlaß zum Jubeln. Die „Wahrheit" liege irgendwo zwischen dem zufriedenstellenden Januar, dem sehr guten Februar und dem sehr schwachen März, meinte der Hauptgeschäftsführer der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels (HDE), Günther Wassmann.

BUM-KONKURS

WestLB muß für die jungen Aktien Schadenersatz leisten

dpa, **Düsseldorf**

Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat die Westdeutsche Landesbank (WestLB) dazu verurteilt, an Erwerber „junger" Aktien aus der Kapitalerhöhung im Oktober 1978 der im Jahr 1979 in Konkurs gegangenen Düsseldorfer Beton- und Monierbau (BuM) Schadenersatz zu leisten. Hingegen hat der 6. Zivilsenat die Schadenersatzansprüche von Käufern „alter" BuM-Aktien abgewiesen, teilte das Gericht am Donnerstag mit. Die Revision zum Bundesgerichtshof wurde zugelassen.

Wenn das auf den Paragraphen 45 des Börsengesetzes gestützte Urteil Rechtskraft erlangen sollte, muß die Bank rund eine Million Mark Schadenersatz zahlen; von „Altaktien-Besitzern" eingeklagte rund fünf Millionen Mark muß die WestLB dagegen nicht zahlen.

Der von der WestLB als Konsortialführerin zusammen mit fünf anderen Banken 1978 herausgegebene Börsenprospekt, nach dem die neuen Aktien zum Börsenhandel zugelassen wurden, war nach Auffassung des Senats objektiv unrichtig. Er habe ein zu optimistisches Bild von der wirtschaftlichen Lage und der Zukunftsaussichten von BuM gezeichnet.

Dadurch sei bei einem „durchschnittlichen Anleger" der falsche Eindruck entstanden, bei BuM seien ernste Schwierigkeiten erst in jüngster Zeit aufgetreten und durch Sanierungsmaßnahmen nachhaltig behoben worden. Die WestLB hat nach der Feststellung des Gerichts bei der optimistischen Abfassung des Prospekts auch schuldhaft gehandelt, weil ihr die Unsicherheitsfaktoren sowie die schwierige Situation von BuM bekannt gewesen seien.

BÖRSENWOCHE

Der drohende Metallerstreik lähmt den Aktienmarkt

CLAUS DERTINGER, **Frankfurt**

Mit dem Platzen der Tarifverhandlungen in der Metallindustrie sind in der Osterwoche auch einige Hoffnungen der Börsianer geplatzt. Der drohende Streik lähmt die Unternehmeungslust inländischer Anleger und vor allem ausländischer Investoren. Abwarten heißt jetzt die Parole. Die am Mittwoch sich stärker durchsetzende Erholungsbewegung am deutschen Aktienmarkt ist am Donnerstag radikal abgewürgt und von einer Abwärtsbewegung der Kurse auf breiter Front abgelöst worden. Trotzdem hält sich der Rückgang des Aktienindex der WELT um ein Prozent auf 149,7 Punkte in engen Grenzen.

Größere Verluste erlitten die vom Metall-Tarifstreit unmittelbar betroffenen Autoaktien, die sich unter Führung von VW um 1,5 bis 4 Prozent abschwächten. Ferner büßten Stahl- und Warenhausaktien zwei bis drei Prozent ihres Kurswertes ein. Zu den nicht sehr zahlreichen Gewinnern gehörten einige Maschinenbauwerte sowie die Großbankaktien, für die sich nach Analyse der Abschlüsse sichtbares Interesse regt; ihnen räumt man ebenso wie den Großchemiewerten überdurchschnittliche Chancen ein, wenn die Börse nach einer vernünftigen Beilegung der Tarifkämpfe wieder in Fahrt kommen sollte, womit viele Experten rechnen.

Favoriten der noch verunsicherten Börsianer sind die Neuemissionen. Die zu 160 DM emittierte Kolbenschmidt-Aktie wurde mit 172 notiert, nachdem „per Erscheinen" schon 180 gezahlt worden waren. Und für die zu 780 DM emittierten Porsche zahlte man „per Erscheinen" zuletzt 1150 DM, immerhin bereits das 13fache des für dieses Jahr erwarteten Gewinnes je Aktie und damit eine beachtliche Prämie für dieses Spezialität.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Hoher Wertpapierabsatz

Frankfurt (dpa/VWD) – Die Emissionstätigkeit auf dem deutschen Rentenmarrkt lag im März weiter auf hohem Niveau. Wie die Deutsche Bundesbank mitteilte, begaben inländische Emittenten festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 19,5 Mrd. Mark nach 19,2 Mrd. Mark im Februar. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Nettoabsatz von sieben (acht) Mrd. Mark. Auf dem Aktienmarkt begaben inländische Unternehmen junge Aktien im Nennwert von 0,2 (0,3) Mrd. Mark.

Westhandel stagniert

Moskau (AP) – Der Handel der Sowjetunion mit den westlichen Staaten hat im vergangenen Jahr nur um 1,7 Porzent zugenommen. Der gesamte sowjetische Außenhandel belief sich 1983 auf 163,4 Mrd. Dollar. Das ist eine Zunahme um 6,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Davon entfielen 91,4 Mrd. Dollar auf die sozialistischen Staaten, 49,3 Mrd. DM auf den Westen und 22,7 Mrd. auf Entwicklungsländer. Der Handel mit den USA sank um 15 Prozent auf 2,4 Mrd. Dollar, der mit Japan um 18 Prozent auf 3,8 Mrd. Dollar. Eine Aufwärtsentwicklung meldet die UdSSR dagegen im Handel mit Frankreich, Großbritannien, Italien und der Bundesrepublik (um sechs Prozent auf 9 Mrd. Dollar).

Textilhilfe gebilligt

Brüssel (AFP) – Die Europäische Kommission hat Frankreich die Genehmigung für eine staatliche Unterstützung der Textilindustrie in diesem Jahr erteilt. Damit wurde das im Juni 1983 gegen Paris eingeleitete Verfahren wegen Verstoßes gegen die EG-Bestimmungen hinfällig.

EG: Weniger Arbeitslose

Luxemburg (AP) – Die Arbeitslosenzahl in der Europäischen Gemeinschaft (ohne Griechenland) ist im März nach den jüngsten Zahlen des Statistischen Amtes der EG um 244 000 auf 12,7 Millionen gesunken. Das entspricht einer Quote von 11,3 Prozent (Februar 11,6).

„Ein Weiser" wird 60

Münster (dpa) – Der Wirtschaftswissenschaftler Professor Ernst Helmstädter, einer der „fünf Weisen", vollendet am Ostersonntg sein 60. Lebensjahr. Im Frühjahr wurde er zum Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung berufen. Helmstädter stammt aus Mannheim und studierte an der Universität Heidelberg Nationalökonomie und Soziologie. 1969 ging er an die Westfälische Wilhelms-Universität nach Münster, wo er heute das Institut für industriewirtschaftliche Forschung und die Forschungsstelle für allgemeine und textile Martkwirtschaft leitet.

Supertanker aufgelegt

London (fu) – Insgesamt 168 Super-Öltanker mit zusammen 50 Mill. Tonnen Tragfähigkeit sind gegenwärtig weltweit beschäftigungslos aufgelegt. Nach Angaben der Londoner Schiffbrokerfirma E. A. Gibson hat sich die Tonnage aufgelegter Supertanker gegenüber dem Vormonat um zwei Mill. Tonnen erhöht – in erster Linie wegen des anhaltend schwachen Ölgeschäfts aus dem Arabischen Golf. Gegenwärtig warten dort, so Gibson, 13 Supertanker mit zusammen 3,5 Mill. Tonnen Tragfähigkeit auf Ladung. Weitere 15 werden in dem Gebiet während der nächsten vierzehn Tage erwartet.

Wochenausweis

	15.4.	7.4.	15.3.
Netto-Währungsreserve (Mrd.DM)	73,4	73,7	72,8
Kredite an Banken	70,7	73,4	70,3
Wertpapiere	7,0	7,2	7,4
Bargeldumlauf	103,2	103,9	101,9
Einl. v. Banken	45,0	45,8	42,6
Einlagen v. öffentl. Haushalten	4,6	2,4	5,5

FORSCHUNGSFÖRDERUNG

FDP fürchtet Zersplitterung der Mittelstands-Programme

HEINZ HECK, **Bonn**

Der Streit zwischen den Bonner Koalitionspartnern CDU/CSU und FDP über die Forschungsförderung dauert an. Der wirtschaftspolitische Sprecher der FDP, Helmut Haussmann, hat in einem Schreiben an Wirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff die volle Zuständigkeit dieses Ministeriums für alle Förderprogramme zugunsten vor allem des Mittelstands reklamiert.

Haussmann erinnert daran, daß es zu den „besonderen Zielen" der neuen Koalition gehöre, mittelständische Unternehmen von Bürokratie zu entlasten. Dazu zähle beispielsweise die Zusammenfassung der Fördermaßnahmen, um sie für kleine und mittlere Unternehmer übersichtlicher zu gestalten und ihre Schlagkraft zu erhöhen.

„Mit großer Sorge" sieht Haussmann, „daß eine neue Zersplitterung der Förderung des Mittelstandes droht". Obwohl im Wirtschaftsministerium mehrere Programme (das Personalkostenzuschußprogramm für Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen mittelständischer Unternehmer, das Eigenkapitalhilfeprogramm und die ERP-Existenzgründungsprogramme) „hervorragend laufen", habe Forschungsminister Heinz Riesenhuber jetzt neue Programme aufgelegt, so ein technologieorientiertes Existenzgründungs- und ein Forschungspersonalzuwachsprogramm (beide zunächst in einem Testverfahren).

Haussmann knüpft daran die „dringende" Bitte, Lambsdorff sollte sich bemühen, daß nach Abschluß der Testphase beide Programme in die Zuständigkeit des Wirtschaftsministeriums überführt werden.

TOURISTIK / Das Ostergeschäft sorgte für zufriedene Gesichter in der Reisebranche

Traumstrände im Süden bevorzugt

INGE ADHAM, **Frankfurt**

Ostern in der Sonne steht in diesem Jahr bei den Deutschen so hoch im Kurs wie schon lange nicht. Nach der lang anhaltenden Schlechtwetterperiode in diesem Frühjahr drängen die Bundesbürger nach Süden: Die Balearen, die Kanarischen Inseln, Portugal und Madeira aber auch ferne Ziele wie Kenia und Sri Lanka heißen die Traumstrände in diesen Osterferien, die den Anbietern von Charterflügen ausgebuchte Reisen beschert haben. Schon in der vergangenen Woche hieß es, nur noch mit Glück und Zufall ist ein freier Platz zu finden. Rund drei Millionen Bundesbürger gehen auf die Reise, dazu kommen jene etwa 12 bis 13 Millionen, die mit dem eigenen Wagen Oma oder Tante oder auch nur das nächstse Naherholungsgebiet besuchen wollen.

In der Reisebranche hat das gute Ostergeschäft für zufriedene Gesichter gesorgt. Zwar signalisierten bereits zu Jahresanfang Umfragen eine wieder gestiegene Reiselust der Bundesbürger (nachdem sie in den beiden Jahren zuvor leicht gesunken war), aber auf die Buchungen in den Reisebüros war das bis Ende März noch nicht durchgeschlagen: Ihr Umsatz lag am Ende des ersten Quartals nur 4,3 Prozent über dem Vorjahresstand; dabei zeigte einzig der Flugverkehr mit plus 10,5 Prozent deutlich nach oben, während bei der Touristik die Umsätze sogar um 2 Prozent zurückgingen. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß im vergangenen Jahr Ostern bereits im März lag und somit diese Zahlen nur sehr bedingt vergleichbar sind.

Aufschluß, ob es für die Reisebüros im Zuge wieder steigender Reiselust wirklich aufwärts geht, werden erst die April-Zahlen geben. Im vergangenen Jahr mußten sich die deutschen Fachreisebüros nach dem Reisebüro-Betriebsvergleich des Deutschen Reisebüros (DER), der als repräsentativ für die Branche gilt, mit mageren 0,8 Prozent Umsatzplus zufrieden geben. Mit diesem knappen Wachstum konnten die wachsenden Kosten des personalintensiven Dienstleistungsgewerbes nicht abgedeckt werden.

Nach Angaben des DER-Betriebsvergleichs rutschte die Netto-Umsatzrendite der Reisebüros auf durchschnittlich 0,67 (0,87) Prozent. Anders ausgedrückt: Von hundert Mark Umsatz bleiben den Unternehmen durchschnittlich 67 Pfennig Gewinn (1978 waren es noch fast 1,50 DM). Etwa die Hälfte der Betriebe dürfte sogar noch unter diesem Mittelwert liegen. Mit intensiver Mitarbeiterschulung und durch eine Verbesserung der Beratung wollen die Reisebüros wieder mehr Kunden (und Ertrag) gewinnen. Bis jetzt freilich lassen die Buchungen für den Sommer noch etwas auf sich warten.

Karl Klasen wird 75 Jahre

Karl Klasen, der am Ostermontag 75 wird, ist auch sieben Jahre nach seinem Abschied von der Bundesbank, deren Präsident er sieben Jahre lang war, ein Mann geblieben, dessen Rat von großen Unternehmen, so der Deutschen Bank, deren Aufsichtsrat er im Mai verläßt, und in verschiedenen Gremien gefragt ist. Und dies nicht nur wegen seiner Erfahrungen als Bankier in der Deutschen Bank, deren Vorstand er seit 1952 angehörte, seit 1967 mit der Funktion des Vorstandssprechers als einer der beiden Nachfolger von Hermann J. Abs, oder wegen seiner Erfahrungen als deutscher Notenbankchef. Mindestens ebenso hat den Hanseaten seine Kunst des Zuhörens, des Abwägens und Überzeugens zur Rolle des Ratgebers prädestiniert, eine Rolle, die er auch als Bundesbankpräsident gespielt hat.

Mehr als seine Vorgänger war Klasen als Chef der Notenbank Berater der Bundesregierungen. Die Kanzler Brandt und Schmidt schätzten sein unabhängiges Urteil, und wenn sie auch nicht immer einer Meinung waren mit Klasen: Er übte dank seiner Überzeugungskraft doch Einfluß aus und brachte in einer schwierigen, von zunehmendem Anspruchsdenken geprägten Zeit das Gewicht der keiner politischen Partei verpflichteten autonomen Notenbank zur Geltung.

Als konservativer Sozialdemokrat zeigte der Bundesbankpräsident ebensowenig Nachgiebigkeit gegenüber Bonn wie als früherer Großbankchef gegenüber den Bankiers. In dem doppelten Spannungsverhältnis zwischen Politik und Wirtschaft fühlte sich Klasen nur der gesamtwirtschaftlichen Aufgabe der Bundesbank verpflichtet, die Währung zu sichern. Unter seiner Ägide gelang es der Notenbank, die über sieben Prozent hinausschießende Inflationsrate wieder zu halbieren.

Der Weg, über den Klasen die Bundesbank bis zu diesem Erfolg führen mußte, war steinig. Die Schuldenmacher unter den Politikern schätzten die Härte der Notenbankpolitik ebensowenig wie die Tarifpartner. Aber die Standhaftigkeit hat sich schließlich ausgezahlt, wodurch die Bundesbank weiter an Vertrauen und Profil als autonome Institution in unserem Staat gewonnen hat. (cd)

LATEINAMERIKA / Die „Aladi" bemüht sich verstärkt um die wirtschaftliche Integration auf dem Kontinent

Binnenhandel beträgt nur etwa zehn Prozent

HEINZ PENTZLIN, Asunción

Die lateinamerikanischen Staaten fühlen sich nicht schuldig an den Gefahren, die durch ihre Zahlungsschwierigkeiten im Felde des internationalen Kredits hervorgerufen sind. Sie sehen sich vielmehr als die Opfer der weltwirtschaftlichen Entwicklung, die sie in den vergangenen drei Jahren in ihre bisher schwerste Krise mit Produktionsrückgängen in der Industrie und Landwirtschaft, Investitionsstockungen und hoher Arbeitslosigkeit und einem Rückgang des Lebensstandards gestürzt hat, der *unter der ohnehin schon armen* Bevölkerung bitterste Not hat entstehen lassen. Angesichts dessen verstärken sich die Bestrebungen, Lateinamerika aus den internationalen Verflechtungen zu lösen und mehr wirtschaftliche Selbständigkeit zu schaffen.

Bemühungen bestehen schon lange, *haben aber außer bescheidenen* Ansätzen keine greifbaren Erfolge aufzuweisen. Im Februar 1960 gründeten acht Staaten – Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Mexiko, Paraguay Peru und Uruguay – die Lateinamerikanische Freihandelszone (ALALC: Asociación Latinamricana de Libre Comercio). In den folgenden Jahren traten ihr *drei* weitere Staaten – Ecuador, Venezuela und Bolivien – bei. Innerhalb dieser Zone schlossen 1969 Bolivien, Chile, Kolumbien, Ecuador und Peru den Andenpakt, um mit diesem Zusammenschluß ein stärkeres Gewicht gegenüber den größeren Mitgliedern der Zone, Argentinien, Brasilien und Mexiko, zu gewinnen. Sie wollten außerdem ihre Wirtschafts-, Sozial- und Landwirtschaftspolitik stärker koordinieren und eine einheitliche Politik gegenüber ausländischen Einflüssen – mit dem Verbot von ausländischen Investitionen in bestimmten Bereichen und der Begrenzung des Gewinntransfers – betreiben. Außerdem entschieden sie sich für eine gemeinsame Industrialisierung mit der Gründung von Gemeinschaftsunternehmen in der Metallindustrie. – Außerhalb der Freihandelszone entstanden 1967 der Zusammenschluß der Westindischen Assoziierten Staaten und 1973 die Karibische Wirtschaftsgemeinschaft (CCM: Caribbean Common Market), der später die *Westindischen Assoziierten Staaten beitraten.*

Die Lateinamerikanische Freihandelszone begann ihre Tätigkeit mit dem Abbau von Zöllen und anderen Handelshindernissen zwischen den Mitgliedsstaaten. Nach den ersten Erfolgen – bis 1965 wurden Zölle für über zehntausend Positionen gesenkt – kam der Abbau ins Stocken. Gemeinsame Planung für den Ausbau des Verkehrswesens brachte kaum praktische Ergebnisse. „Komplementärabkommen" für eine Abstimmung der Industrialisierung blieben auf dem Papier stehen.

Einer der Hauptgründe für die Fehlschläge lag darin, daß der Wirtschaftsverkehr zwischen den einzelnen *Mitgliederstaaten im Verhältnis* zu ihrer weltwirtschaftlichen Verflechtung gering ist. Der Anteil des Außenhandels der Mitgliedsstaaten untereinander macht wenig mehr als zehn Prozent ihres gesamten Außenhandels aus; fast neunzig Prozent entfallen auf den Handel mit Nordamerika, *Europa und Japan.* Außerdem verfolgen die Regierungen der einzelnen Staaten alle ihre eigene Wirtschaftspolitik, und die Wechselkurse schwanken mit sehr hohen Ausschlägen sehr unterschiedlich.

Im Jahre 1980 ist die Lateinamerikanische Freihandelszone durch eine neue *Organisation* abgelöst worden: durch die Gemeinschaft für Lateinamerikanische Wirtschaftsintegration (Aladi: Asociación Latino-Americana De Integración). Die neue Organisation will, wie es ihr Name zum Ausdruck bringt, energischer als bisher, auf eine Wirtschaftsintegration hinarbeiten. Sie sucht auch eine engere *Zusammenarbeit* mit den mittelamerikanischen Wirtschaftszusammenschlüssen. In ihrem Programm betont sie ausdrücklich, daß sie „kein geschlossenes System" anstrebt, sondern für einen weltweiten Wirtschaftsverkehr eintritt, eben nur mit einem durch Integration gestärkten Lateinamerika.

Wie der Vertreter Paraguays der Aladi, Dr. Julio C. Schupp, kürzlich auf einer Wirtschaftskonferenz in Asunción darlegte, bestehen Überlegungen, einen Fonds der Zentralbanken der Mitgliedsstaaten zu schaffen, mit Hilfe dessen inner-lateinamerikanische Handelskredite zum Ausgleich von Handelsbilanzspannungen bereitgestellt würden. Bei diesem Plan scheinen Vorstellungen mitzuspielen, die durch das Europäische Währungssystem angeregt sind. Denn ein Ziel des Fonds würde es sein, zur Minderung der Wechselkursschwankungen beizutragen, die sich immer wieder als ein Hindernis für die Entfaltung des inner-lateinamerikanischen *Handels* erweisen.

Die hier gesetzten Ziele sind – an den bestehenden Verhältnissen gemessen – hoch gespannt. Die Hilfen, die jüngst Mexiko, Brasilien, Venezuela und Kolumbien zusammen mit den Vereinigten Staaten für die Zinszahlungen Argentiniens geleistet haben, zeigen aber, *daß* die Bereitschaft, sich gegenseitig zu helfen, gewachsen ist und sicherlich noch weiter wachsen wird.

WELTBÖRSEN / Streik drückt Londoner Aktienkurse

Nervöse Anleger in Tokio

London (fu) – An der Londoner Börse kam es in der abgelaufenen Woche zu erheblichen Auf- und Abwärtsbewegungen. Nachdem der Financial-Times-Index für 30 Unternehmenswerte in der Woche zuvor um insgesamt 30 Punkte zugelegt hatte und der bisherige Rekordstand von 901,4 Punkten nur knapp verfehlt wurde, erlebte die Londoner Börse am Montag den schwersten Tages-Kursverfall seit etwa zweieinhalb Jahren: Vor allem wachsende Sorgen über die Entwicklung des Bergleute-Streiks ließen den Financial-Times-Index um 20 Punkte auf 875,2 fallen. Doch bereits tags darauf wurden diese Befürchtungen in den Hintergrund gedrängt durch bessere Unternehmensergebnisse als erwartet, das gleiche war am Mittwoch der Fall. Entsprechend legte der Index während dieser beiden Tage um zusammen 13,4 Punkte zu, bevor am Gründonnerstag bei extrem schwachen Umsätzen und einigen Gewinnmitnahmen schließlich wieder ein Rückgang um 8,6 auf schließlich 880 Punkte das Börsengeschäft vor Ostern beendete.

Wohin tendieren die Weltbörsen? – Unter diesem Motto veröffentlicht die WELT einmal in der Woche – jeweils in der Freitagsausgabe – einen Überblick über den Trend an den internationalen Aktienmärkten.

Tokio (dlt) – Die Börse in Tokio mußte spürbare Rückschläge hinnehmen. Der Dow-Jones-Index verlor gegenüber Donnerstag letzter Woche 163,3 Punkte und schloß am Freitag mit 10 803,9. Die Tagesumsätze bewegten sich zwischen 280 und 549 Millionen Aktien. Der Rückschlag war auf steigende Nervosität über den nahezu ununterbrochenen Höhenflug der Kurse auf immer neue Rekorde während der letzten Monate zurückzuführen. Die Sorge breitete sich aus, daß im Falle ungünstiger Einflüße mit scharfen Einbrüchen gerechnet werden müsse. Unsicherheit breitete sich auch gerade unter ausländischen Investoren aus.

Toronto (VWD) – Bei mäßigen Umsätzen tendierten die Aktienkurse in Toronto am letzten Sitzungstag vor Ostern überwiegend leichter. Neun der 14 Einzelindices wiesen Rückgänge auf. So wurden Goldminen- und Verkehrsaktien überwiegend herabgesetzt. Der TSE-300-Composite-Index veränderte sich im Wochenverlauf kaum. Er schloß bei 2327,02 Punkten (Vorwoche: 2331,60).

New York (AP) – Die New Yorker Börse hat sich am Donnerstag nach zunächst überwiegend nachgebender Tendenz knapp behauptet. Der Dow-Jones-Index für 30 Industriewerte verbesserte sich um 1,57 Punkte auf 1158,08 (Vorwoche: 1157,14).

BANKHAUS METZLER / Das Betriebsergebnis wurde um ein Viertel gesteigert

Dienstleistungen mit hohem Erfolgsanteil

INGE ADHAM, Frankfurt

Das Interesse der industriellen Kundschaft an Beratung nimmt weiter zu. „Individuelle und diskrete Unterstützung" wünschen die Kunden vor *allem bei der Konsolidierung* und Restrukturierung von Unternehmen, Umwandlungsfragen und Fusionen, Erwerb und Veräußerungen von Unternehmen. In diesem seit langem gepflegten Bereich des Corporate Finance ist das traditionsreiche Frankfurter Bankhaus B. Metzler sel. Sohn & Co. auch im vergangenen Jahr ein gutes Stück weitergekommen: Bei einem nur geringen Bilanzsummenwachstum auf 694 (i.V. 692) Millionen DM stammen zwei Drittel des guten Ergebnisses, so Mitinhaber Hans Hermann Reschke, aus dem nichtbilanzwirksamen Dienstleistungsgeschäft.

Dazu hat, wie Reschke ergänzt, auch das Wertpapiergeschäft beigetragen, speziell der ausländische Kundenkreis wurde spürbar erweitert. Auch in diesem Jahr sieht Reschke übrigens an der Börse wieder attraktive Anlageperspektiven, „wenn auch wesentlich selektiver". Mit „nicht unerfreulich" kennzeichnet Reschke den Ergebnisbeitrag des Devisenhandels. Die Unsicherheit an den Devisenmärkten sorgte für *gesteigerte Aktivitäten der ganz* überwiegend industriellen Kundschaft. Deviseneigenhandel betreibt das Bankhaus traditionell nicht.

Nur geringfügig gewachsen ist im vergangenen Jahr das Kreditvolumen (einschließlich Wechselkrediten und Bürgschaften 404 Millionen DM), das jedoch primär als Basis für nicht in der Bilanz sichtbare weitere Dienstleistungen gesehen wird und dessen Entwicklung deshalb kaum Aussagekraft für die Ertragslage hat. Sie war bei einem um etwa ein Viertel gestiegenen Betriebsergebnis so gut, daß neben der üblichen umfangreichen Risikovorsorge echte stille Reserven (nach Paragraph 26 a KWG) gebildet werden konnten.

Zur Konjunkturentwicklung meinte *Reschke, daß es in der zweiten* Jahreshälfte zu einer Abflachung der Erholung kommen könne. Zunächst aber sei mit zunehmenden Wachstumsraten zu rechnen, die vom Lageraufbau und Export getragen werden.

Hanomag: Falsche Umsätze aufgedeckt

VWD, Hannover

Bei der in Anschlußkonkurs befindlichen Hanomag GmbH sind Umsätze ausgewiesen worden, die irreführend waren. Dies geht aus dem Bericht von Konkursverwalter Egon Kretschmer hervor. In den Umsatzzahlen seien 1981 und 1982 Puschalverkäufe in Millionen-Höhe enthalten, wobei offenbar fraglich ist, ob die Hanomag diese Summe tatsächlich erhalten hat. Nach Kretschmer ist damit zu rechnen, daß das Konkursverfahren mangels Masse ngestellt wird. Bei den Verhandlungen mit der arabischen Investment-Gruppe Agico (Dubai) über ein Engagement bei der in Konkurs geratenen Hanomag wird frühestens in der zweiten Maihälfte mit einem Ergebnis gerechnet.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Mehr Umsatz bei Schiess

Düsseldorf (VWD) – Der Umsatz der Schiess-Gruppe hat sich 1983 um 18 Prozent auf 270 Mill. DM erhöht. Der Auftragseingang ging jedoch gleichzeitig um 61 Prozent auf 130 Mill. DM zurück, wie aus einem Aktionärsbrief des Düsseldorfer Werkzeugmaschinen-Herstellers hervorgeht. Der Auftragsbestand lag zur Jahreswende bei 128 (268) Mill. DM. Die Gruppe konnte 1983 nach eigenen Angaben zwar einen Gewinn aus dem laufenden Geschäft erwirtschaften, muß wegen notwendigen Rückstellungen für Konzentrationsmaßnahmen im laufenden Jahr jedoch einen Bilanzverlust ausweisen.

15 Prozent Dividende

Kornwestheim (DW.) – Die Salamander AG, Kornwestheim, will aus dem Jahresüberschuß des Geschäftsjahres 1983 von 14,9 Mill. DM 5 Mill. DM den freien Rücklagen zuführen. Der Hauptversammlung am 28. Juni wird vorgeschlagen, aus dem verbleibenden Bilanzgewinn von 10,2 Mill. DM eine Bardividende von 7,50 DM je 50 DM Aktie auszuschütten.

Investmentabsatz gesunken

Frankfurt (cd.) – Die im BVI zusammengeschlossenen 120 Publikums-Investmentfonds haben im ersten Quartal für netto 1,15 Mrd. DM Zertifikate abgesetzt, 600 Mill. DM weniger als im gleichen Vorjahresquartal. In Rentenfonds wurden 1,07 Mrd. DM angelegt, in offenen *Immobilienfonds 329 Mill. DM;* Aktienfonds mußten für netto 246 Mill. DM Anteile zurücknehmen.

Schweppes wächst stark

Hamburg (VWD) – Mit einem Zuwachs des Umsatzes um 20 Prozent auf 96 Mill. DM kann die Schweppes *GmbH für 1983 aufwarten.* Wie Geschäftsführer Siefke Kerwien erläuterte, ist daran der Umsatz der Schweppes AG, Salzburg, der 1982 fünf Mill. DM betragen hatte und in dem der Umsatz der deutschen Cadbury-Schweppes-Tochter von 85 Mill. DM enthalten war, nicht mehr beteiligt. Mitte 1983 waren die Gesellschafteranteile der deutschen GmbH von 68,75 Prozent innerhalb der Cadbury-Schweppes-Gruppe übertragen worden.

Investitionsstoß bei Alcan

Düsseldorf (J. G.) – Der zweitgrößte Welt-Aluminiumproduzent, Kanadas Alcan Aluminium Ltd., beginnt in diesem Frühjahr in der Provinz Quebec mit dem Bau einer neuen Hütte (248 000 Jato) mit 1 Mrd. can. Dollar Investitionsaufwand. Die Investition in diesem nach konzerneigener neuer Verhüttungstechnik arbeitenden Betrieb gilt als erster Schritt eines großen Modernisierungsprogramms für die Hütten des Konzerns, das insgesamt dreimal so groß wie der Aufwand für dieses Projekte angelegt ist.

Frankona: Zehn Prozent

München (dpa/VWD) – Die Frankona Rückversicherungs-AG, München, stellt für 1983/84 (30. 6.) wieder 10 Prozent Dividende in Aussicht, nachdem sich für das technische Ergebnis des *Versicherungsjahres 1983* eine merkliche Besserung abzeichne. Die mehrheitlich zum Gerling-Konzern gehörende Versicherung rechnet nach einem Aktionärsbrief mit Prämieneinnahmen von 1,2 Mrd. DM, 3 Prozent weniger als im Vorjahr. In der Leben-Sparte zeichne sich ein leichter Gewinn ab. Auch die im Vorjahr stark defizitäre Kreditversicherung werde ausgeglichen abschließen.

Auftrag für Krupp

Essen (dpa/VWD) – Die Krupp Industrietechnik GmbH, Duisburg, hat von der Elektrizitätskommission in *Melbourne den Auftrag zur Lieferung* einer Bandanlage im Wert von 50 Mill. DM erhalten. Die 3,5 Kilometer lange Anlage soll im Braunkohlentagebau Loy Yang eingesetzt werden.

NAMEN

Dr. Hinrich Steffen, früher Technomar, München, ist per 1. April 1984 als Projektleiter in die pdv Management Consulting GmbH, Bremen und Hamburg, eingetreten.

Wilfried Affeld wurde als Nachfolger von **Arnold Barthelmes** zum Vorstandsmitglied der Feuersozietät Berlin und der Öffentlichen Lebensversicherung Berlin berufen.

Dr. E. Frederico Engel, Vorstandsmitglied der Chemische Werke Hüls AG, Marl, wird am 22. April 60 Jahre alt.

Dr. Bruno Schröder, Vorstandsmitglied der Berliner Industriebank AG, vollendet am 23. April das 60. Lebensjahr.

Senator E. h. Regierungsbaumeister a. D. **Anton Withum**, ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes und Aufsichtsrates der Ed. Züblin AG, Stuttgart, vollendet am 22. April das 90. Lebensjahr.

Bergassessor a. D. **Dr. Carl Deilmann**, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates der C. Deilmann AG, Bad Bentheim, feiert am 22. April den 90. Geburtstag.

DAL / „*Kräfte nicht mehr verzetteln*" – Haftung wird weitergereicht – Aufsichtsrat hat neues Konzept abgesegnet

Auf das verlustreiche Mengengeschäft verzichtet

INGE ADHAM, Frankfurt

Unter dem Motto „Konzentration auf Qualität" will der Vorstand der im vergangenen Herbst ins Schleudern geratenen Deutschen Anlagenleasing GmbH (DAL), Mainz, die Geschäftspolitik in Zukunft ausrichten. Dieses jetzt vom Aufsichtsrat abgesegnete Sanierungskonzept bedeutet nach Angaben von Vorstandsvorsitzendem Hans Wielens ein „Ende der Verzettelung der *Kräfte*" einmal durch die Aufgabe der ausländischen Tochtergesellschaften bis auf Österreich. Dort soll eine Minderheitsbeteiligung gehalten werden.

Des weiteren will DAL auf das verlustreiche Mobiliemengengeschäft mit Verträgen unter einer halben Million DM verzichten. Dies könne die Schwestergesellschaft Deutsche Leasing AG (der Gesellschafterkreis ist teilweise identisch) besser. Altverträge sollen jedoch weitergeführt werden. Auch auf Immobilienleasinggeschäfte unter 3 Millionen DM soll in Zukunft verzichtet werden und damit auf eine Vielzahl von Kleinverträgen.

Der wesentlichste Punkt ist jedoch der grundsätzliche Verzicht der DAL auf eine Mithaftung bei den Leasinggeschäften. Die Haftung will die DAL künftig an die refinanzierenden Banken weiterreichen und sich dabei nicht allein auf die Gesellschafterbanken stützen.

Mit der Aufgabe aller Randaktivitäten, die sich nicht ausbezahlt hätten, und der Konzentration auf das „anspruchsvolle Individualleasing" kehrt die DAL zu der Politik zurück, die sie großgemacht habe, betonte Wielens im Anschluß an die Aufsichtsratssitzung. Mit seinem Konzept will der seit Oktober letzten Jahres amtierende Sanierungsvorstand pro Jahr ein Neugeschäftsvolumen von 500 Mill. DM bis zu einer 1 Mrd. DM erreichen und bereits 1986 wieder in die Gewinnzone kommen. Die Zahl der Mitarbeiter soll analog zur Verkleinerung des *Geschäftsumfangs bis* zur Jahresmitte auf 360 (Ende 1983: 473) sinken.

Den Auftragseingang des vergangenen Jahres beziffert Wielens auf 1,4 Mrd. DM aus dem Inland und 271 Mill. DM aus dem Ausland. Im Jahr zuvor waren es noch 2,6 Mrd. DM aus *dem Inland und 402 Mill. DM* aus dem Ausland.

Eine endgültige Bilanz der DAL für 1983 wird nach Angaben von Wielens jedoch erst im Spätherbst vorliegen. Nach der gründlichen Durchforstung der Geschäfte gibt sich Wielens zuversichtlich, daß auf die Gesellschafterbanken über die zur Verlustabdeckung als notwendig genannten 400 bis 670 Mill. DM nichts mehr zukommt. Der Zwang zur Stützung bei der DAL hatte bei einigen der Gesellschafterbanken das Ergebnis des vergangenen Jahres erheblich belastet. Für das aus dem Ruder Laufen der *DAL macht Wielens vor allem* das ungehemmte Wachstumsstreben der letzten Jahre verantwortlich, das eine Vielzahl schlechter Risiken ins Haus gebracht habe. So schlägt allein das Auslandsgeschäft mit rund 800 Mill. DM Bürgschaftsvolumen auf die DAL-Rechnung durch. Auch dafür *sei jedoch mit aller „Härte und Brutalität"* Risikovorsorge getroffen worden.

Zur Trennung von Kapital und Wert, die für DAL bisher Fondsobjekte vertrieben haben, mochte sich Wielens noch nicht abschließend äußern. Auch in Zukunft bleibe jedoch die Fondsidee für das Immobiliengeschäft notwendiger Bestandteil, jedoch sollen wohl auch hier „kleinere Brötchen" gebacken werden.

VDMA / Ab Mai eigenes Büro in Tokio

Japan-Markt im Visier

FRED de LA TROBE, Tokio

Der Verband deutscher Maschinen- und Anlagebau (VDMA) wird Anfang Mai ein eigenes Büro in Tokio eröffnen. Das erklärte der Hauptgeschäftsführer des Verbandes, Justus Fürstenau, in Tokio. Die Repräsentanz soll die mangelhafte Markttransparenz in Japan verbessern, die Sprachbarriere und Kommunikationsschwierigkeiten überwinden und besonders mittelständischen Unternehmen den Marktzugang erleichtern.

Der VDMA ist bisher im Ausland nur mit einem Büro in Brüssel vertreten. „Wir sind auf allen Märkten vorne, nur in Japan nicht", stellte Fürstenau fest. Japan sei ein interessanter Markt, und es sei besser, spät als nie zu kommen.

Während der deutsche Maschinenbau auf den Weltmärkten insgesamt erfolgreich ist, gebe es im deutsch-japanischen Handel zunehmende Ungleichgewichte, betonte Arno Mock, Vorsitzender des VDMA-Außenhandelsausschusses. Japans Maschinenlieferungen in die Bundesrepublik schnellten 1983 um 35 Prozent auf 2,1 Milliarden Mark empor, dagegen nahmen die deutschen Exporte ins Inselreich nur um 1 Prozent auf 1 Mrd. Mark zu.

Japan nimmt heute als Kunde des deutschen Maschinenbaus einen inakzeptablen 19. Platz ein, betonte Mock, während es als Lieferant auf dem 6. *Platz* steht. Die deutschen Exporte verteilen sich auf eine Vielzahl von Fachbereichen, während sich die japanischen Lieferungen auf einige wenige Produktgruppen konzentrieren, wobei allein auf die Büro- und Informationstechnik mehr als die *Hälfte entfallen.*

Durch gezielten Verdrängungswettbewerb, teilweise zu Dumpingpreisen, hätten japanische Anbieter in letzter Zeit für große Unruhe auf dem deutschen Markt gesorgt. Die Dumpingpraktiken auf dem Gebiet der Wälzlager hätten kürzlich zu einem EG-Anti-Dumpingzoll auf japanische Importe geführt. Bei elektronischen Schreibmaschinen wurde inzwischen einem Antrag auf Einleitung eines Anti-Dumping-Verfahrens stattgegeben.

Andererseits lasse Japan die durch vielerlei Lippenbekenntnisse angekündigte Marktöffnung vermissen. Vor allem seien auch ausländische Firmengründungen in Japan behindert. Das Ungleichgewicht im Handel spiegele die Selbstversorgungsmentalität der Japaner wider. Es gebe vor allem hohe Hürden im Einkaufsverhalten großer Konzerne, was angesichts *der hierarchischen* Industriestruktur von ausschlaggebendem Gewicht sei. Hinzu komme ein für Japan typisches Geflecht gewachsener Lieferbindungen.

Von der am Montag beginnenden Leistungsschau in Tokio erwartet der deutsche Maschinenbau laut Mock eine nachhaltige Verbesserung des allgemeinen Importklimas. (SAD)

JUGOSLAWIEN / Am 1. Mai fallen die Preiskontrollen – IWF gewährt neuen Kredit

Hamsterkäufe der Bevölkerung

AFP, Belgrad

Die jugoslawische Bevölkerung befürchtet, daß die am 1. Mai vorgesehene Freigabe der Preise zu einer enormen Verteuerung der wichtigsten Lebensmittel und Gebrauchsgüter führen wird. Belgrad mußte sich zu dieser Maßnahme entschließen, nachdem der Internationale Währungsfonds (IWF) nur unter dieser Bedingung einen neuen Kredit in Höhe von 500 Millionen Dollar gewährte.

Die Bevölkerung des Landes wartete bisher vergeblich auf die mehrmals angekündigte, aber immer wieder verschobene Bekanntgabe flankierender Maßnahmen durch die Bundesregierung, mit der eine regelrechte „Preisexplosion" verhindert werden soll. Sie beginnt inzwischen weitgehend, das gesamte verfügbare Geld für *Hamsterkäufe auszugeben*, um noch möglichst viel Waren günstig zu erstehen. Die Besorgnis ist um so größer, als auch die Zinssätze, die bisher um 15 Prozent lagen, vom 1. Mai an ebenfalls angehoben werden und nach den Forderungen des IWF in 15 Monaten einen Punkt über der *Inflation liegen müssen.*

Gerade die einkommensschwachen Haushalte, die nach offiziellen Statistiken 70 Prozent der Bevölkerung umfassen, nehmen weitgehend Verbraucherkredite in Anspruch. Die Inflation hatte im vergangenen Jahr 58,4 Prozent erreicht, während *die Regierung mit „nur"* 30 Prozent gerechnet hatte. Die Hoffnung der Behörden, die Teuerung 1984 auf 40 Prozent zu begrenzen, dürfte kaum in Erfüllung gehen. Trotz der fünfmonatigen strikten Preisblockade gingen die Preise im ersten Quartal weiter in die Höhe.

Die Jugoslawen tätigen nicht nur bei Lebensmitteln und den wichtigsten Gebrauchsgütern Vorratskäufe. Auch Bekleidung und Schuhe sind stark gefragt. Ein Paar Winterstiefel, die heute rund ein Viertel des durchschnittlichen Monatslohns kosten, *dürften im kommenden Herbst* vermutlich doppelt so teuer kommen. Ähnlich sieht es bei anderen Kleidungsstücken wie etwa Wintermänteln aus. Die „Hamsterkäufe" bei den teureren Waren werden jedoch durch die Tatsache begrenzt, daß der größte Teil der Bevölkerung nicht über die dafür notwendigen flüssigen Mittel verfügt.

Um neue Panikkäufe zu vermeiden, haben die Behörden ebenfalls die Kontrolle über die Lagerbestände verschärft. Die Presse berichtet täglich über „Spekulanten", denen das Handwerk gelegt wurde. So lieferte *etwa ein Werk dieser Tage* Kühltruhen plangemäß, aber ohne Rechnung an den Handel aus. Die Absicht war dabei, die fehlenden Rechnungen dann nach dem 1. Mai und der Freigabe der Preise nachzusenden und dabei Summen zu fordern, die weit über den gegenwärtig noch üblichen Sätzen liegen.

Die von den westlichen Gläubigern Jugoslawiens erzwungene Aufgabe der Preisbindungen und Erhöhung der Zinssätze hat auch in den Industriebetrieben, die zum Teil bereits heute sehr große finanzielle Schwierigkeiten haben, große Besorgnisse ausgelöst. Wie die in Belgrad erscheinende Tageszeitung „Novosti" berichtete, haben bereits 948 Unternehmen eine Verlängerung der ihnen gewährten Kredite beantragt. Gleiche Anträge von 200 weiteren Betrieben werden erwartet. Die Gesamtanträge über *diese „Umschuldung"* werden von der Zeitung auf rund 120 Mrd. Dinar (knapp 2,5 Mrd. DM) geschätzt. Die jugoslawischen Banken dürften höchstens in der Lage sein, der Hälfte der Anträge zuzustimmen.

Selbst im jugoslawischen Wirtschaftssystem, *in dem die Frage der* Rentabilität bisher oft die geringste Sorge der führenden Persönlichkeiten war, könnte die erwartete enorme Verteuerung der Kredite zur Schließung zahlreicher Fabriken führen. Die dann fälligen Entlassungen würden jedoch zu einer weiteren schweren *Belastung* des *Arbeitsmarktes* führen. Jugoslawien zählte nach offiziellen Angaben Ende vergangenen Jahres 935 000 Arbeitslose. Die in den nächsten Monaten zu erwartende Entwicklung dürfte nach Schätzungen aus Regierungskreisen dazu führen, daß die Millionengrenze noch vor *Ende dieses Jahres* deutlich überschritten wird.

EG / Großunternehmen erhöhten ihren Umsatzanteil

Die Konzentration nahm zu

WILHELM HADLER, Brüssel

Die Konzentration in der europäischen Industrie hat weiter zugenommen. Dies zeigt eine Untersuchung der EG-Kommission, deren Ergebnisse im Jahresbericht über die Wettbewerbspolitik zusammengefaßt sind. Danach wuchs der Anteil der 280 größten Industrieunternehmen am industriellen Gesamtumsatz in der Zehnergemeinschaft zwischen 1972 und 1981 um 18 Prozent. Bei den 20 größten Unternehmen betrug die Zunahme sogar 32 Prozent und bei den zehn größten 38 Prozent.

Ähnliches trifft auch für die Beschäftigungsentwicklung zu. So erhöhte sich der Anteil der 280 größten Firmen an der gesamten Beschäftigung der Industrie zwischen 1975 und 1981 um vier Prozent, der der 20 größten um zehn und der der ersten zehn um 18 Prozent. Die Gruppe der 280 erreichte beim Umsatz einen Anteil von 36,6 Prozent und bei der Beschäftigtenzahl von 38,1 Prozent. Obwohl der Prozentsatz der Großbetriebe verschwindend klein ist, läßt sich deren Bedeutung daran erkennen, daß ein Prozent vom Gesamtumsatz etwa 18 Mrd. Ecu (40,5 Mrd. DM) ausmacht.

Eine eindeutige Zunahme der Konzentration ist allerdings in den Sektoren Fahrzeugbau, Maschinenbau und Nahrungsmittel festzustellen. In den übrigen Branchen ist das Niveau nach der Analyse der EG-Experten entweder relativ konstant geblieben (Holz und Papier, Textil- und Bekleidungsindustrie, Elektronik) oder tendenziell sogar geringer geworden.

Bei Beteiligungen bevorzugen die Großunternehmen weiterhin den nationalen Rahmen. Immerhin erstreckten sich bei den im Zeitraum von Januar zu Oktober 1983 registrierten 150 Operationen 31 Prozent auf EG-Länder, während Beteiligungen, an denen Drittlandsfirmen beteiligt waren nur 16 Prozent ausmachten. Die Kommission zieht daraus den Schluß, daß sich der Gemeinschaftsrahmen für eine Intensivierung der Beteiligungen zwischen den Mitgliedsstaaten als „doch recht vorteilhaft" erwiesen hat.

Die Mehrheits- oder Minderheitsbeteiligungen betrafen im Vorjahr vor allem den Chemiesektor (20 Prozent der Fälle), in einem geringeren Umfang den Maschinenbau (14 Prozent), die Elektrotechnik und Elektronik (16,6 Prozent) so wie die Metallindustrie (10 Prozent).

In den ersten neun Monaten von 1983 wurden durch große europäische Unternehmen lediglich 45 gemeinsame Tochtergesellschaften gegründet. Dabei handelte es sich in 64 Prozent der Fälle um Gründungen im industriellen und um 36 Prozent im kommerziellen Bereich. Die Gründung von Tochterfirmen ist der Studie zufolge eher ein Instrument der Kooperation zwischen gemeinschaftlichen und außergemeinschaftlichen Unternehmen als ein Mittel zur Stärkung der Wirtschaftsbeziehungen innerhalb der EG.

Renten knapp behauptet

Der leichte Renditenanstieg bei den US-Bonds wirkte sich am deutschen Rentenmarkt bei den öffentlichen Anleihen in Kursrückgängen bis zu 0,20 Prozentpunkten aus. Für eine gewisse Verstimmung sorgte auch die weitere Befestigung des Dollar. Leicht rückläufige Notierungen gab es bei den DM-Auslandsanleihen. Die Masse der Neuemissionen wird vom Markt im Augenblick nicht bewältigt. Bei den Pfandbriefen sehr ruhiger Handel zu fast unveränderten Notierungen. Hier gibt es so gut wie keinen Plazierungsdruck, da den Daueremittenten zur Zeit das Aktivgeschäft fehlt.

Bundesanleihen

		19. 4.	18. 4.
F 6 Bund 78 III	9/84	100	100
8½ dgl 76	9/84	100,8G	100,8
6 dgl. 78 IV	12/84	100	100,05
6¾ dgl. 79	1/85	100,05G	100,05
8½ dgl 73 I	3/85	101,85	101,85
7 dgl. 79	4/85	100,7	100,75
7¼ dgl 79 II	6/85	101,4	101,4
7¾ dgl 79 I	7/85	101,7G	101,7
8 dgl 76 IV	10/85	101,85	101,85
5½ dgl 78 II	3/86	98,15	98,15
5¾ dgl 78	5/86	97,8	97,8
7¼ dgl 76 I	12/86	100,45	100,45
6½ dgl 79	1/87	98,7	98,8G
7¼ dgl 76 II	1/87	100,5G	100,5G
6¾ dgl 77	4/87	99,2	99,2
6½ dgl. 77	7/87	98,2	98,3
6 dgl. 77	10/87	96,5	96,5
6 dgl. 78 I	1/88	95,95G	96,1bG
6½ dgl. 78 I	8/88	97	97,25
6½ dgl 78 II	12/88	96,95	97
6¾ dgl. 79	1/89	97,45	97,45
7¼ dgl. 79 I	4/89	99,1	99,1
10 dgl. 81	4/89	108,6	108,6
7½ dgl 79 I	6/89	99,35bG	99,35bG
8 dgl. 79 I	7/89	101,45	101,45
8 dgl 79 II	8/89	101,35	101,35
7½ dgl. 79 II	9/89	99,3	99,25
7¾ dgl. 79 II	11/89	100,2	100,3
7¾ dgl 80 I	1/90	100,1	100,2
10 dgl. 80	4/90	109,2	109,3
5¾ dgl. 78	5/90	92,2	92,3
8¼ dgl. 80 I	7/90	101,5	101,55bG
8¾ dgl. 80 II	11/90	101,65	101,7
7¾ dgl 82	11/90	99,5	99,65
9 dgl 81	2/91	104,7	104,8
10¼ dgl. 81	7/91	111,1	111,1
10¾ dgl 81	9/91	113,7	113,8
10 dgl 81 II	12/91	110	110,1
9¾ dgl. 82 I	1/92	108,6	108,7G
9¾ dgl. 82 II	3/92	108,8bG	108,9
6 dgl 78 II	3/93	90,4G	90,4
9,5 dgl. 82	4/92	107,7	107,75
9 dgl 82	5/92	104,85bG	104,9bG
8½ dgl 82	6/92	102,5	102,1
9 dgl. 82	8/92	104,8	104,85
8¾ dgl 82	9/92	103,4	103,45bG
7¾ dgl. 82	12/92	98	98,15
7½ dgl 83	1/93	96,35	96,45
8 dgl. 83 II	3/93	98,4	98,5
7½ dgl 83 III	5/93	97,7G	97,7bG
8¼ dgl 83	6/93	100,65bG	100,7bG
8 dgl. 83	7/93	99,8	100,1
8¼ dgl 83 II	8/93	100,65bG	100,7bG
8¼ dgl 83 III	10/93	100,65	100,7bG
8¼ dgl 83 IV	11/93	100,6	100,7bG
8¼ dgl. 83 V	12/93	100,65	100,7bG
8¼ dgl. 84	1/94	100,8	100,7bG
8¼ dgl. 84 II	2/94	100,8	100,7bG
8 dgl. 84	3/94	99,4	99,5
F 7¾ B.Obl 79 S.1	12/84	101,05bG	101
8 dgl 80 S.2	2/85	101,35	101,35
8½ dgl. 80 S 3	2/85	101,55G	101,55G
9¼ dgl. 80 S.4	3/85	102,45	102,45G
8¾ dgl. 80 S 5	4/85	102,25	102,2bG
8¼ dgl. 80 S.6	5/85	101,9	101,95bG
8 dgl 80 S 7	6/85	101,8	101,8bG
7½ dgl 80 S.8	8/85	101,35	101,35bG
8½ dgl. 80 S.9	10/85	102,25	102,25
8¾ dgl. 80 S.10	1/86	103,3G	103,3G
9 dgl. 81 S.11	1/86	103,55	103,55
9¾ dgl 81 S.12	3/86	105,4	105,4G
10 dgl. 81 S.13	3/86	105,8	105,8
9½ dgl. 81 S.14	4/86	105,25	105,2
10 dgl 81 S.15	4/86	106	106
10½ dgl. 81 S.16	6/86	107,25	107,25
11 dgl. 81 S 17	8/86	108,65	108,65
10½ dgl. 81 S.18	10/86	108,05	108,05
10 dgl 81 S.19	10/86	106,85G	106,95bG
9½ dgl. 81 S.20	11/86	105,85G	105,85G
10¼ dgl. 81 S.21	11/86	107,5	107,55
10 dgl 81 S.22	11/86	105,95	107
9½ dgl 81 S.23	12/86	105,95	105,95
9¾ dgl. 82 S 24	1/87	105,9	105,95
9¾ dgl 82 S.25	3/87	105,7	105,75G
9¼ dgl. 82 S.26	4/87	105,35	105,35
9 dgl 82 S.27	4/87	104,65	104,65G
8½ dgl. 82 S.28	5/87	102,8	102,8
9½ dgl. 82 S.29	7/87	105,75	105,75
9 dgl. 82 S.30	8/87	104,4	104,4
8¾ dgl 82 S.31	9/87	103,65	103,65bG
8¼ dgl. 82 S.32	10/87	102,25	102,25bG
8 dgl. 82 S 33	11/87	101,35	101,4
8 dgl. 82 S.34	11/87	100,8	100,7
7½ dgl. 82 S 35	12/87	99,8	99,95
7¼ dgl. 83 S.36	1/88	98,9	98,9
6¾ dgl. 83 S.37	3/88	97,4	97,45
7 dgl. 83 S.38	5/88	97,85	97,95
7¼ dgl 83 S.39	6/88	98,7	98,7G
7½ dgl. 83 S.40	6/88	99,5	99,6G
8 dgl. 83 S.41	6/88	100,85	100,9
8 dgl. 83 S.42	9/88	100,8	100,85
8 dgl. 83 S 43	12/88	100,8	100,85
8¼ dgl. 83 S.44	12/88	101,65	101,7
8 dgl. 84 S.45	3/89	100,55	100,6bG
7½ dgl 84 S 46	4/89	99	99bG
F 6½ dgl 79	2/85	100,15	100,1
8½ dgl 73	2/85	101,6	101,6
7 dgl. 77	2/87	99,6	99,65
6 dgl 77	9/87	96,2	96,25G
6 dgl. 78 II	7/88	94,7	94,8
8½ dgl. 77	5/89	95,45	95,55
8 dgl. 79 I	7/89	101,15	101,3
6 dgl 78 I	2/90	92,4	92,55
8 dgl 80 II	7/90	100,55	100,65
9 dgl 81	3/91	104,6	104,7
10½ dgl. 81	9/91	112,35G	112,45G
10¼ dgl 81	11/1	111,3	111,4
8 dgl. 80 I	2/92	99,6	99,7
10 dgl 82	2/92	110,25G	110,35
9½ dgl 82	7/92	107,7G	107,8
8 dgl 82	11/92	99,6	99,7
7¾ dgl. 83	1/93	97,6G	97,75bG
8¼ dgl 83	10/93	100,6G	100,65

Bundesbahn

		19. 4.	18. 4.
F 8 Bdbahn 72	9/84	100,7	100,7G
6¼ dgl. 76	9/84	100,8	100,8
8 dgl. 78 III	11/84	100G	100

Bundespost

		19. 4.	18. 4.
F 6½ Bdpost 68	6/88	98,9	98,9G
8 dgl 72 I	9/87	101,3G	101,3
10 dgl 81	3/89	108,5	108,5
10¼ dgl. 81	6/89	109,4	109,25G
8 dgl 80	3/90	100,7	100,75
7¾ dgl 80	9/90	99,7G	99,7
8¾ dgl. 80	12/90	103,8	103,9
10½ dgl 81	10/91	112,5	112,5
9¾ dgl 82	2/92	108,85	108,9G
8¾ dgl. 82	6/92	103,4	103,4
8½ dgl 82	10/92	101,95G	101,95bG
7¾ dgl. 83	2/93	97,65	97,75
8½ dgl. 83	9/93	102	102,05
8¼ dgl. 84	2/94	100,7	100,7

Länder – Städte

		19. 4.	18. 4.
S 6½ Bd.-Wttbg. 78	86	98,1	98,25
8¼ dgl. 82	92	100,75	100,5
M 7 Bayern 68	86	101G	101G
6½ dgl. 67	87	101,5G	101,5
6 dgl 68	85	99,5G	99,5G
6 dgl. 78	88	94,8G	94,6G
8¾ dgl. 80	90	103,5G	103,5G
8¾ dgl. 82	90	103,5G	103G
7½ dgl. 83	93	95,9	96
B 8½ Berlin 70	85	102,5G	102,5G
8 dgl. 72	85	101,5G	101,5G
7 dgl. 77	85	100,6G	100,6G
6½ dgl 78	88	97,5G	97,25G
8¾ dgl. 80	88	104,25	104,25G
Br 7¾ Bremen 71	87	101,4G	101,4G
8 dgl 72	87	101,7G	101,7G
7½ dgl. 83	93	95,8G	96G
H 8½ Hamburg 70	85	101,15G	101,15G
6¼ dgl. 77	92	96,6G	96,7
8 dgl. 80	92	100,3G	100,3G
9¾ dgl 82	92	108,5G	108,5G
7½ dgl 83	92	96,05	96,05
8¼ dgl. 84	94	100,25G	100,25
F 8 Hessen 71	86	100,75	100,75
6¼ dgl 78	88	94,9bG	94,8
Hn 8½ Nieders. 70	85	101G	101
7½ dgl. 72	87	100,8G	100,8
8 dgl. 72	87	101,7	101,5G
7½ dgl. 79	87	99,85	100
7¾ dgl. 82	92	97,5G	97,5
8 dgl. 83	93	99G	99G
8 dgl. 84	94	99,75	99,75
D 7½ NRW 83	93	95,55	95,55
7¾ dgl 83	93	97	97,1
8½ dgl. 83	93	101,65	101,65
8¼ dgl 83	93	100,2G	100,2
8¼ dgl. 84	92	100,4	100,3
F 6 Rhld.-Pf. 64 II	84	99,8G	99,8G
8 dgl. 71	88	100,75	100,9
F 8½ Saar 70	85	101	101G
7 dgl. 72	87	99,75G	99,75
6 dgl. 78	88	95,1	95,1G
H 6 Schl.-H. 64 II	84	99,8G	99,8G
7¼ dgl. 72	87	100,25G	100,25G
8½ dgl 73	85	101,5G	101,5G
8 dgl. 84	94	99,5bG	99,75
D 7 Essen 72	85	100,25G	100,25G
S 7½ Stuttgart 71	86	101G	100,8G
7¾ dgl. 72	87	101G	100,8G
8 dgl. 83	93	99,25G	99,25G

Bankschuldverschreib.

	19. 4.	18. 4.
F 6 Allg. Hypo Pf 1	83G	82G
6½ dgl Pf 5	87G	87G
7 dgl. Pf 2	100,5G	100,5G
F 7½ Bakola Pf 104	100,75G	100,75G
9 dgl Pf 105	103,85G	103,85G
10 dgl. Pf 108	108,25G	108,25G
7 dgl KS 132	95,75G	95,75G
8 dgl. KS 155	99,35G	99,35G
9 dgl KS 169	102,9G	102,9G
M 5¼ Bayer.Habo Pf 14	92,75G	92,75G
6 dgl. Pf 20	82G	82G
6¾ dgl. Pf. 2	96G	96G
7 dgl. Pf 3	95,75G	95,75G
7 dgl Pf 27	100,2G	100,2G
6½ dgl. KS 14	98G	98G
7½ dgl. KS 27	89,25bG	89,25bG
M 5 Bayer. Hypo Pf 33	125G	125G
5½ dgl Pf 11	131G	131G
6 dgl. Pf 34	75bG	75bG
6 dgl. KO Pf 50	100G	100G
6½ dgl Pf 10	81,75G	81,75G
6 dgl. KS 1	99,4G	99,4G
M 6 Lda. Aufb IS 15	97,75G	97,75G
6 dgl. IS 16	96,75G	96,75G
6 dgl. IS 17	95,5G	95,5G
8½ dgl KO 49	102,25G	102,25G
8½ dgl. KO 48	102,25G	102,25G
M 7½ Bay.Lbkgz. Pf 103	100G	100G
9½ dgl. Pf 105	100,5bG	100,5bG
10 dgl. KS 307	100,4G	100,4G
9½ dgl. IS 726	102,25G	102,25G
M 5 Bayer. Verbk. Pf 11	120G	120G
5½ dgl. Pf 28	75G	75G
6 dgl. Pf 4	91G	91G
6½ dgl. Pf 3	86,5G	86,5bG
6½ dgl. Pf 12	86G	86G
7 dgl. Pf 20	97G	97G
B 5 Berl. Pfandb. Pf 7	103bG	103bG
7 dgl. Pf 31	99,8G	99,8G
6 dgl. Pf 34	94,5T	94,5T
8½ dgl. Pf 37	99bG	99bG
8 dgl. Pf 51	101G	101G
Hn5 BrHann. Hypo. Pf 1	118G	118G
7 dgl. Pf 80	87,75G	87,75G
7½ dgl. Pf 87	93G	93G
6 dgl. KS 29	80,5G	80,5G
7 dgl KS 30	99,1G	99,1G
D 5 Dt.Centbod. Pf 44	120G	120G
5 dgl Pf 54	116,5G	116,5G
6 dgl. Pf 109	80G	80G
6½ dgl. Pf 123	87,5G	87,5G
6½ dgl. Pf 141	86,5G	86,5G
7 dgl. Pf 143	92G	92G
7 dgl. KO 113	100,5G	100,5G
9 dgl. KO 217	101,75G	101,75G
9 dgl. KO 215	101,5G	101,5bG
9¼ dgl. KO 216	101,5G	101,5bG
H 5¼ DG-Hypobk. Pf 21	118G	118G
5½ dgl. Pf 50	73,5G	73,5G
6 dgl. Pf 84	–	–
9 dgl. KS 139	103,8G	103,8G
F 8 Dt.Gen.bk. Pf 216	101,4	101,4
9 dgl. Pf 239	103,8G	103,8G
H 5½ DG-Hypobk. KS 9	109G	109G
7 dgl. KS 35	100,1G	100,1G
F 5¾ Dt.Gen bk. IS 70	92,65T	92,65T
6 dgl. IS 71	99,8G	99,8G
6¼ dgl. IS 73	97,6G	97,6G
6¾ dgl. IS 80	100G	100G
F 6 Dgz.Dt.Komm.KO55-4	83G	83G
6 dgl. KO 46	79G	79G
7 dgl. KO 97	100,35G	100,35G
7½ dgl. KO 185	98T	98T
9 dgl. KO 129	102,25G	102,25G
10 dgl. KO 125	100,3G	100,3G
Hn6 Dt. Hyp. Hann. Pf 91	78G	78G
7 dgl. KS 101	99,85G	99,85G
10 dgl. KS 134	102G	102G
8¾ dgl. KS 140	101,2G	101,2G
Br 5 Dt.Hyp.F-BR Pf 41	107G	107G
4 dgl. Pf 57	99G	99G
5 dgl. Pf 87	70G	70G
7 dgl. Pf 123	97,15G	97,15G
Br 5¼ Dt.Hyp.F-BF KS 74	81G	81G
6 dgl. KS 86	80G	80G
6¾ dgl. KS 259	96,55G	96,55G
F 5 Dt. Pfandbr. Pf 82	74G	74G
5½ dgl. Pf 59	80G	80G
6 dgl. Pf 162	79	79
B 9 Dt.Pf.Wi. Brl. 482	104G	104G
Br 8 Dt. Schiffbk. Pf 46	100,3G	100,3G
5½ dgl. Pf 62	88,9G	88,9G
6½ dgl. Pf 65	99,65G	99,65G
6¼ dgl. Pf 60	95,85G	95,85G
6¼ dgl. Pf 74	98,9	98,35G
6¼ dgl. Pf 76	98G	98G
Br 6½ dgl Pf 77	95,2G	95,2G
6 dgl. Pf 42	99,95G	99,95G
8½ dgl. Pf 47	102,6G	102,6G
F 5 Frf. Hypobk. Pf 66	70,5T	70,5T
5½ dgl. Pf 53	76G	76G
6 dgl. Pf 79	78G	78G
6 dgl. Pf 130	92,8G	92,8
6½ dgl. Pf 133	85,75G	85,75G
H 5 Hbg. Lbk. Pf 2	118G	118G
6 dgl. 14	90,7G	90,7G
6 dgl 47	79G	79G
F 5 Helaba Pf 8	109G	109G
6 dgl Pf 80	95,15G	95,15G
8 dgl. Pf 73	101,7G	101,7G
4 dgl. KO 5	102G	102G
H 6 Hyp.i.Hbg. Pf 96	82,25	82,25
6½ dgl. Pf 80	90,7G	90,7G
8 dgl. Pf. 248	100,5	100,6
9 dgl KO 125	–	–
8 dgl. KO 175	101,8G	101,8G
9 dgl KO 259	103,3	103,3
9¾ dgl. KO 282	101,5G	101,5G
F 5 Lbk. Rhpfalz Pf 4	114,5G	114,5G
5 dgl. Pf 12	70G	70G
7 dgl. Pf 25	95G	95G
10 dgl. Pf 40	101,5G	101,5G
6 dgl. KO 30	99,95G	99,95G
9¾ dgl. K 84	102G	102G
F 4½ Lbk. Saar Pf 5	100G	100G
5½ dgl. Pf 11	88G	88G
7 dgl. Pf 12	91,5G	91,5G
4½ dgl. KO 6	100G	100G
7½ dgl. KO 80	100G	100G
8½ dgl. KO 81	100,4G	100,7
S 8½ LKbK Badw. Pf 8	101,75bG	101,75bG
5 dgl. Pf 28	89,5G	89,5G
5 dgl. Pf 49	88G	88G
8¼ dgl. KS 8	101,75G	101,75G
H 6 Lbk.S-Holst.Pf 89	80,5G	80,5G
7 dgl. Pf 97	90,75	90,75
10 dgl. Pf 33	102,5G	102,5G
6½ dgl. KS 78	97,75G	97,75G
10 dgl. IS 95	106,75G	106,75G
11½ dgl. IS 96	110,75G	110,75G
M 6½ Münch.Hypo Pf 100	86G	86G
H 4½ Nordhyp WBK Pf 24	104,2	104,2
6½ dgl. Pf 42	99,15G	99,15G
Hn7 Nord. Lbk. Pf 1	95,2G	95,2G
7½ dgl. Pf 4	91,5G	91,5G
8 dgl. Pf 10	101,45G	101,45G
9 dgl. KO 53	102,5G	102,5G
7½ dgl. IS 6	100,25G	100,25G
10 dgl. IS 37	100,9G	100,9G
F 5 Pfalz Hypo. Pf 48	116G	116G
6 dgl. Pf 58	84,25G	84,25G
6 dgl. Pf 95	79G	79G
7 dgl. Pf 114	100G	100G
D 5 RW Bodencr. Pf C	125G	125G
5½ dgl. K	110G	110G
4 dgl. Pf 18	104G	104G
6 dgl Pf 28	93,75G	93,75G
6½ dgl. Pf 67	86G	86G
5½ dgl. KO J+E	125G	125G
9½ dgl. KO 58	101,5G	101,5G
7½ dgl. KO 77	100G	100G
S 5 RhHyp. Mannh. Pf 59	108G	108G
5½ dgl. Pf 109	71,25G	71,25G
7 dgl Pf 125	97,75G	97,75G
7 dgl. Pf 128	90G	90G
8 dgl. Pf 177	103,75G	103,75G
6 dgl. KS 77	79G	79G
6½ dgl. KS 80/1	–	–
8½ dgl. KS 110	102,5G	102,5G
Br 5 St. Kr. Ol-Br Pf 17	118,5G	118,5G
5½ dgl. Pf 24	107,75G	107,75G
5 dgl. Pf 36	84,75G	84,75G
5½ dgl. Pf 43	84,75G	84,75G
6 dgl. Pf 56	79,2G	79,2G
7 dgl. Pf 61	88,5G	88,5G
8 dgl. Pf 70	101,35G	101,35G
9 dgl. Pf 68	101,9G	101,9G
H 6 Schiffshyp. Pf 23	98,75G	98,75G
7½ dgl. Pf 45	100,5G	100,5G
M 6 Südboden Pf 41	90G	90G
5½ dgl. Pf 57	77G	77G
6½ dgl. Pf 143	94,75G	94,75G
7 dgl. Pf 87	95G	95bG
7½ dgl. Pf 104	97,5G	97,5G
7 dgl. KS 49	94G	94G
7½ dgl. KS 81	101G	101G
8 dgl. KS 133	99,25G	99,25G
8½ dgl. KS 132	101,25G	101,25G
9 dgl. KS 185	103,5G	103,5G
8½ dgl KS 171	104,5G	104,5G
M 5 Vereinsbank Nbg. Pf 55	117,5G	117,5G
6 dgl. Pf 95	78G	78bG
7 dgl Pf 100	100,4G	100,4G
D 8 WestLB Pf 350	101,4G	101,4G
6¾ dgl. Pf 403	97,75G	97,75G
9½ dgl. Pf 1007	106,2G	106,2G
8 dgl Pf 1015	99,45bG	99,45G
7 dgl. KO 556	100,45G	100,45G
6¼ dgl KS 420	96,25bG	96,25bG
9¼ dgl. KO 1301	105,2G	105,2G
8½ dgl. KS 1278	101,85G	101,85G
8 dgl. IS 1512	100,2G	100,2G
9¼ dgl. IS 1520	102,4G	102,4G
6½ dgl. IS 679	94,45	94,45
7½ dgl. IS 1503	100,45G	100,45G
D 4 Westf. Land. Pf 4	100G	100G
6 dgl. Pf 18	95,5G	95,5G
6½ dgl. Pf 19	85,5G	85,5G
7 dgl. Pf 20	90G	90G
D 8¼ Westf.Hypo Pf 550	101,5G	101,5G
9¼ dgl. Pf 564	103,7bG	103,9G
9¾ dgl. KS 294	102,9G	102,9G
8½ dgl. KS 324	106,1G	106,1G
S 8 Wür. Hypo. Pf 84	77,5G	77,5G
7 dgl KS 58	100G	100G
S 8½ Wür. KoLa Pf 1	88,5G	88,5G
7 dgl. Pf 5	100,15G	100,15G

Sonderinstitute

	19. 4.	18. 4.
D 6 DSLB Pf 28	85G	85G
6 dgl Pf 47	81G	81G
7 dgl Pf 63	90G	90G
7½ dgl. Pf 99	90bG	90bG
8 dgl. Pf 104	100G	100bG
8 dgl. Pf 165	100,25G	100,25G
5½ dgl. RS 45	98,25G	98,25G
6 dgl. RS 73	97G	97G
8 dgl. RS 120	101,5G	101,5G
8½ dgl. RS 153	102,5G	102,5G
7 dgl. RS 162	95,75bG	95,75G
9½ dgl. RS 172	104,25G	104,25bG
9 dgl. RS 186	105,5G	105,5G
10 dgl. RS 193	105,5G	105,5G
11¼ dgl. RS 195	108,5G	108,5G
D 6½ IKB 69	100G	100G
F 7½ KfW 70	100,9G	100,9
8 dgl. 70	101,4	101,4
7¼ dgl. 79	99,85	99,85
8 dgl. 84	100,25	100,25
F 10 Kredit 81	109,75	109,75
F 8½ Krd Wied.aufb. 82	101,85G	101,85G
7½ dgl. 83	96,85	96,85
8¼ dgl. 83	100,6	100,8
F 6 Lawi.Rentbk. RS 14	99,85G	99,85G
6 dgl. RS 15	97,75G	97,75G
6 dgl. RS 16	96,65	96,65
6 dgl. RS 19	96,85G	96,85G
6 dgl RS 20	99,9G	99,9G
6 dgl. RS 21	99,7G	99,7G
6 dgl. RS 26	99,8G	99,8G
7½ dgl. RS 27	100,25G	100,25G
6½ dgl. RS 60	97,25G	97,25G
7 dgl. 94	95,75G	95,75G
7 dgl. 99	100,5	100,5
8 dgl 101	100G	100G
7½ dgl. 102	98,25T	98,25T
9½ dgl. 126	104,5G	104,5G
D 8 LAG TS 76	101,5G	101,5
6½ dgl. TS 77	97,4G	97,4G
5½ dgl. 78	94	93,9G
7 dgl. 79	99,3	99,35

Industrieanleihen

	19. 4.	18. 4.
F 6 Badenwerk 64	99,65G	99,65G
6 dgl. 78	94,9G	95
5 Bayernw. 59	98,75T	98,75T
F 6 Chem. Hüls 71	99,85T	99,85T
7¾ Cont. Gum. 71	100bG	100T
6 Dt. Texaco 64	99,75bG	99,75G
5¾ HEW 62	97G	97G
7½ dgl. 71	100,25G	100,25G
4½ Harpen 59	1980G	1980G
6 Hoechst 64	99,75bG	99,75G
6 Hoesch 64	99,8G	99,8G
7½ dgl 71	99,5G	99,5G
7½ Karstadt 71	100G	100,25
7½ Kaufhof 71	100G	100
7¾ dgl. 71	100	99,85
7½ dgl. 76	99,7T	99,7T
7½ Klöckner W. 71	98,7G	99
8 dgl. 72	99,6T	99,8

Optionsscheine

[illegible]

Optionsanleihen

[illegible]

Währungsanleihen

[illegible]

Wandelanleihen

[illegible]

Wandelanleihen

[illegible]

Ausländische Aktien in DM

[illegible]

Themen der WELT

am Samstag, dem 28. April 1984

Bevölkerungsexplosion und Wunschkinder aus der Retorte
Etwa 300 Wunschkinder verdanken weltweit ihr Leben der Zeugung in der Retorte. Auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft setzt sich verstärkt für die Fortpflanzungsbiologie ein. Wissenschaftszentren entstehen in Stockholm und Moskau, in Buenos Aires und Bombay, um Mediziner und Naturwissenschaftler auf diesem Gebiet arbeiten zu lassen. An der Humanmedizinischen Fakultät der Aachener Technischen Hochschule beschäftigt man sich am einzigen deutschen Lehrstuhl für Reproduktionsbiologie intensiv mit embryonaler Grundlagenforschung. (WISSENSCHAFT)

Auf dem Weg zur nachindustriellen Gesellschaft?
„Die Zahl menschlicher Arbeitskräfte, die durch Roboter ersetzt wird, ist nicht sehr groß." – „Wir bewegen uns von der Produktion weg auf die Dienstleistung zu." Das sind zwei Thesen des bekannten amerikanischen Soziologen Daniel Bell. In einem WELT-Gespräch äußert er sich auch zu der Frage, ob die westlichen Gesellschaften innerhalb der nächsten fünfzig Jahre in eine postindustrielle Phase eintreten werden. (GEISTIGE WELT)

Vom Moderator hängt alles ab
Unsere Fernsehunterhaltung, früher ein „notwendiges Übel", um das Publikum bei der Stange zu halten, ist heute die Stütze der Sender und technisch so perfekt, daß sie den Vergleich mit englischen oder amerikanischen Produktionen nicht zu scheuen braucht. Das wichtigste ist jedoch nach wie vor der Moderator: Mit ihm steht oder fällt die Sendung. (GEISTIGE WELT)

Alles, was wir wahrhaft lieben,
ist unersetzlich.

Gertie Fischer

geb. Demuth

* 19. 7. 1913 † 15. 4. 1984

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester und Tante.

Die Familie

Essen, im April 1984

Wir wollen nicht traurig sein, sie verloren zu haben,
sondern froh sein, sie gehabt zu haben;
denn wer heimgeht zum Herrn,
bleibt in der Gemeinschaft
und ist uns nur vorausgegangen!

Frau Gertie Fischer

geb. Demuth

hat uns am 15. April 1984 für immer verlassen.

Sie starb im Alter von 70 Jahren durch einen tragischen Unglücksfall.

Wir nehmen bewegt von der Alleininhaberin unserer Unternehmen Abschied.

In großer Ehrfurcht und Dankbarkeit und im Gedenken an ihre hervorragende Persönlichkeit werden wir in ihrem Sinne weiterarbeiten.

Essen, im April 1984

Beirat, Geschäftsführung, Betriebsrat und Mitarbeiter
der Firma
AUTOHAUS FISCHER GMBH
Essen

Die Trauerfeier ist am Mittwoch, dem 25. April 1984, um 11.00 Uhr in der Kapelle des Friedhofes in Essen-Bredeney, Meisenburgstraße. Anschließend geleiten wir sie zu ihrer letzten Ruhestätte.

Nach einem arbeitsreichen, erfüllten Leben verstarb im Alter von 82 Jahren unser lieber Vater

Erich Siering

* 22. Juli 1901 † 4. April 1984

In tiefer Trauer

Kurt Siering und Familie
Jürgen Siering und Familie

Hamburg, im April 1984

Die Beisetzung hat auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familienkreis stattgefunden.

. . . schneller, wie die Welle steigt und fällt,
treibt uns das Schicksal auf dem Meer des Lebens.
Theodor Körner

Uns hat am 15. April

Frau Gertie Fischer

geborene Demuth

für immer verlassen.

Sie starb im Alter von 70 Jahren durch einen tragischen Unglücksfall.

Wir nehmen bewegt von der Mitgesellschafterin unserer Firmengruppe Abschied. Die Erinnerung an Frau Gertie Fischer wird in uns lebendig bleiben. Ihr Andenken wird uns stets Verpflichtung sein.

Bochum, im April 1984

Gesellschafter, Geschäftsführung, Betriebsrat und Mitarbeiter
der Firma
AUTOHAUS FISCHER GmbH & Co. KG.
Bochum

Die Trauerfeier ist am Mittwoch, dem 25. April 1984, um 11.00 Uhr in der Kapelle des Friedhofes in Essen-Bredeney, Meisenburgstraße. Anschließend geleiten wir sie zu ihrer letzten Ruhestätte.

Am 4. April 1984 verstarb unser Firmengründer und verehrter Seniorchef

Erich Siering

Unermüdliche Schaffenskraft und unternehmerischer Weitblick haben ihn bis ins hohe Alter ausgezeichnet. Seine menschliche Größe ist uns Ansporn und Verpflichtung.

Hamburger Wellpappenfabrik
Erich Siering

Hamburg Verden/Aller

Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter

Mein geliebter Mann, unser fürsorglicher Vater

Prof. Dr. Heinz-Axel Langen

verschied völlig unerwartet am 17. April 1984 im Alter von 64 Jahren.

Seine wissenschaftlichen Forschungen zu vollenden, war ihm leider nicht vergönnt.

Für seine aufopfernde Liebe danken in tiefer Trauer

Christel Langen, geb. Freitag
seine Söhne Bernhard und Horst

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 27. 4. 1984, 14.30 Uhr, auf dem Friedhof Auchert in 7430 Metzingen statt.

Im Namen unseres lieben Verstorbenen bitten wir, statt freundlich zugedachter Blumen, um Spenden zugunsten der Johanniter-Hilfsgemeinschaft-Reutlingen, Volksbank Reutlingen (Kto.-Nr. 114 170 002, BLZ 640 901 00).

Warenpreise – Termine

Schwächer lagen die Gold-, Silber- und Kupfernotierungen am Donnerstag an der New Yorker Comex kurz vor Sitzungsschluß. Fester zeigte sich Kaffee. In engen Grenzen uneinheitlich wurde Kakao bewertet.

Getreide und Getreideprodukte

	19. 4.	18. 4.
Weizen Chicago (c/bush)		
Mai	371,00	368,50
Juli	354,50	351,00
Sept.	353,50	351,00
Weizen Winnipeg (can. $/t) Wheat Board cif.		
St. Lawrence 1 CW	242,05	242,30
Amber Durum	233,65	238,50
Roggen Winnipeg (can. $/t)		
Mai	134,60	134,50
Juli	139,00	138,60
Okt.	143,30	142,50
Hafer Winnipeg (can. $/t)		
Mai	131,00	130,60
Juli	125,50	125,10
Okt.	118,50	118,50
Hafer Chicago (c/bush)		
Mai	176,25	176,25
Juli	179,50	178,50
Sept	183,00	180,75
Mais Chicago (c/bush)		
Mai	357,25	354,25
Juli	356,50	353,50
Sept.	326,50	323,00
Gerste Winnipeg (can. $/t)		
Mai	130,10	129,00
Juli	131,60	131,00
Okt.	125,50	125,40

Genußmittel

	19. 4.	18. 4.
Kaffee New York (c/lb)		
Terminkontr. Mai	153,90	153,00
Juli	146,90	145,05
Sept.	144,00	142,75
Kakao New York ($/t)		
Terminkontr. Mai	2510	2485
Juli	2527	2515
Sept.	2530	2521
Umsatz	–	7246
Zucker New York (c/lb)		
Kontrakt Nr. 11 Mai	5,91	6,03
Juli	6,47	6,59
Sept.	6,94	7,02
Okt.	7,16	7,27
Jan.	7,80	7,90
Umsatz	–	11 295
Isa-Preis fob karibische Häfen (US-c/lb)	5,88	5,98
Kaffee London (£/t) Robusta-		
Kontrakt Mai	2093–2095	2093–2094
Juli	2077–2079	2085–2087
Sept.	2051–2053	2058–2059
Umsatz	2872	5161
Kakao London (£/t)		
Terminkontrakt Mai	1830–1832	1806–1807
Juli	1845–1847	1818–1820
Sept.	1832–1833	1807–1808
Umsatz	5899	6692
Zucker London ($/t), Nr. 6		
Mai	153,40–153,80	161,20–161,40
Aug.	176,80–177,00	174,80–175,00
Okt.	187,80–188,20	186,00–186,20
Umsatz	3332	2435
Pfeffer Singapur (Straits-Sing.-$/100 kg)		
schw. Sarawak spez.	340,00	335,00
weißer Sarawak	636,00	625,00
weißer Muntok	645,50	632,50
Orangensaft New York (c/lb)		
Mai	178,00	177,00
Juli	176,80	175,70
Sept.	175,80	174,55
Nov.	174,00	172,50
Jan.	172,50	171,50
Umsatz	–	1000

Öle, Fette, Tierprodukte

	19. 4.	18. 4.
Erdnußöl New York (c/lb)		
Südstaaten fob Werk	53,00	53,00
Maisöl New York (c/lb)		
US-Mittelweststaaten fob Werk	30,00	29,75
Sojaöl		
Chicago (c/lb) Mai	31,43	31,22
Juli	31,42	31,18
Aug.	30,50	30,15
Sept.	29,20	28,90
Okt.	27,50	27,30
Dez.	26,20	26,15
Jan.	25,95	25,85
Baumwollsaatöl New York (c/lb)		
Mississippi-Tal	31,00	31,00
Schmalz Chicago (c/lb)		
loco lose	28,50	29,00
Choise white hog 4% fr. F.	21,00	21,50
Talg New York (c/lb)		
top white	20,50	20,50
fancy	20,25	20,25
bleichfähig	18,50	18,50
yellow max. 10% fr. F.	16,75	16,75
Schweine Chicago (c/lb)		
Apr.	50,45	50,00
Juni	55,85	56,05
Juli	58,35	58,30
Schweinebäuche Chicago (c/lb)		
Mai	67,40	67,05
Juli	68,20	67,80
Aug.	66,80	66,35
Häute Chicago (c/lb)		
Ochsen einh. schwere River Northern	62,00	61,00
Kühe einh. schwere River Northern	57,00	56,00
Sojabohnen Chicago (c/bush)		
Mai	780,00	780,00
Juli	792,50	793,00
Aug.	786,50	785,00
Sept.	750,00	752,00
Nov.	718,50	719,00
Jan.	731,00	731,50
März	743,50	744,00
Sojaschrot Chicago ($/sht)		
Mai	193,10	193,70
Juli	198,00	198,90
Aug.	199,50	200,50
Sept.	198,00	200,00
Okt.	193,50	194,50
Dez	196,00	196,50
Jan.	197,50	198,00
Leinsaat Winnip. (can. $/t)		
Mai	352,20	351,50
Juli	360,20	359,50
Okt.	364,00	363,50
Kokosöl New York (c/lb)		
Westküste fob Werk	50,50	49,50
Erdnußöl Rotterdam ($/t)		
jegl. Herk. cif	1160,00	1160,00
Leinöl Rotterdam ($/t)		
jegl. Herk. ex Tank	507,50	502,50
Palmöl Rotterdam ($/lgt)		
Sumatra cif	887,50	870,00
Sojaöl Rotterd. (hfl/100 kg)		
roh Niederl. fob Werk	231,00	227,50
Kokosöl Rotterdam ($/lgt)		
Philippinen cif	1190,00	1170,00
Leinsaat Rotterdam ($/t)		
Kanada Nr. 1 cif Rotterdam	280,50	281,50

Wolle, Fasern, Kautschuk

	19. 4.	18. 4.
Baumwolle New York (c/lb)		
Kontrakt Nr. 2: Mai	78,98	78,55
Juli	79,00	78,60
Okt.	76,20	77,50
Dez.	74,10	75,93
März	–	73,82
Mai	–	75,10
Kautschuk New York (c/lb); Händlerpreis		
loco RSS-1:	56,75	57,00
Wolle Lond. (Neusl. c/kg)		
Kreuzz. Nr. 2: Mai	416–425	416–425
Aug.	440–442	439–442
Okt.	443–448	441–443
Umsatz	121	147
Wolle Roubaix (F/kg)		
Kammzüge: Mai	49,30	49,30
Juli	49,90	49,90
Okt.	50,30	50,30
Dez.	50,30	50,30
Umsatz	1800	1575
		Tendenz: stetig
Wolle Sydney (austr. c/kg) Merino-Schweißwolle Standardtype		
Mai	566,5–568,0	570,0–572,0
Juli	582,5–583,0	584,0–586,0
Okt.	572,5–573,0	573,0–574
Umsatz	78	70
Sisal London ($/t) cif austr. Haupthäfen		
East African 3 long	670,00	670,00
undergraded	640,00	640,00
Seide Yokoh. (Y/kg) AAA, ab Lager		
April	13 898	13 898
Mai	13 979	13 867
Kautschuk London (p/kg)		
Nr. 1 RSS loco	75,50–78,00	75,50–78,00
Mai	74,00–77,60	74,00–76,50
Juni	74,70–78,00	74,50–77,00
Juli/Sept.	77,80–77,90	78,10–78,20
		Tendenz: ruhig
Kautschuk Malaysia (mal. c/kg)		
Mai	246,50–247,00	247,50–248,00
Juni	247,50–248,00	248,00–249,00
Nr. 2 RSS Mai	243,00–244,00	244,00–245,00
Nr. 3 RSS Mai	239,50–240,50	240,50–241,50
Nr. 4 RSS Mai	232,50–233,50	233,50–234,50
		Tendenz: ruhig

Jute London (£/lgt)	19. 4.	18. 3.
BWC	512,00	512,00
BWD	500,00	500,00
BTC	512,00	512,00
BTD	500,00	500,00

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Mengen-Angaben: 1 troyounce (Feinunze) = 31,1035 g, 1 lb = 0,4536 kg; 1 R. – 76 WD – (–); BTC – (–); BTD – (–).

Westdeutsche Metallnotierungen

(DM je 100 kg)	19. 4.	18. 4.
Blei: Basis London laufend. Monat	127,45–127,63	127,57–127,75
drittfolg. Monat	130,27–130,36	130,38–130,48
Zink: Basis London laufend. Monat	270,52–270,70	271,31–271,69
drittfolg. Monat	266,00–266,19	265,67–265,88
Produz.-Preis	289,19	288,57
Reinzinn 99,9%	3678–3714	3670–3706

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	19. 4.	18. 4.
Elektrolytkupfer für Leitzwecke (DEL-Notiz)*	419,23–421,11	417,13–419,01
Blei in Kabeln	135,25–136,25	135,25–136,25
Aluminium für Leitzwecke (VAW)		
Rundbarren	455,00–458,50	455,00–458,50
Vorziehdraht	464,00–464,50	464,00–464,50

*Auf der Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferbesteller.

Messingnotierungen

	19. 4.	18. 4.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	398–405	397–404
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	442	441–442
MS 63	438–443	436–442

Zinn-Preis Penang

Straits-Zinn	19. 4.	18. 4.
ab Werk prompt (Ring./kg)	29,15	29,15

Deutsche Alu-Gußlegierungen

(DM je 100 kg)	19. 4.	18. 4.
Leg. 225	441–463	441–463
Leg. 226	443–465	443–465
Leg. 231	473–495	473–495
Leg. 233	483–505	483–505

Die Preise verstehen sich für Abnahmemengen von 1 bis 5 t frei Werk.

Edelmetalle

	19. 4.	18. 4.
Platin (DM je g)	35,90	35,55
Gold (DM je kg Feingold)		
Banken-Vkfpr.	33 300	32 470
Rücknahmepr.	32 550	31 720
Gold (DM je kg Feingold) (Basis Lond. Fixing)		
Degussa-Vkfpr.	33 170	32 740
Rücknahmepr.	32 650	32 220
verarbeitet	34 810	34 360
Gold (Frankfurter Börsenkurs) (DM je kg)	32 915	32 480
Silber (DM je kg Feinsilber) (Basis Lond. Fixing)		
Degussa-Vkfpr.	807,30	795,40
Rücknahmepr.	791,00	779,30
verarbeitet	843,10	830,70

Internationale Edelmetalle

	19. 4.	18. 4.
Gold (US-$/Feinunze) London		
10.30	385,00	380,85
15.00	384,90	380,25
Zürich mittags	384,75–385,25	380,60–381,10
Paris (F/1-kg-Barren) mittags	100 750	99 350
Silber (p/Feinunze)		
London Kasse	656,45	647,90
3 Monate	669,35	660,80
6 Monate	684,40	675,70
12 Monate	714,40	704,95
Platin (£-Feinunze) London fr. Markt	280,65	276,20
Palladium (£-Feinunze) London f. Händlerpr.	112,95	112,70

New Yorker Preise	19. 4.	18. 4.
Gold H & H Ankauf	931,00	380,20
Silber H & H Ankauf	384,90	918,00
Platin fr. Händlerpr.	390,00–392,00	390,00–392,00
Produz.-Preis	475,00	475,00
Palladium fr. Händlerpr.	159,00–160,00	159,00–160,00
Produz.-Preis	130,00	130,00
Silber (c/Feinunze)		
April	933,00	942,00
Mai	951,00	940,00
Juli	978,00	952,80
Sept.	985,00	953,00
Dez.	–	958,00
Jan.	–	979,00
März	–	1004,00
Umsatz	–	40 000

New Yorker Metallbörse

Kupfer (c/lb)	19. 4.	18. 4.
April	69,45	69,90
Mai	69,60	70,05
Juni	70,35	70,80
Juli	71,00	71,50
Sept.	72,35	72,90
Dez.	74,65	74,95
Jan.	75,10	75,60
Umsatz	–	11 000

Londoner Metallbörse

	19. 4.	18. 4.
Aluminium (£/t) Kasse	geschlossen	955,50–956,00
3 Monate	geschlossen	974,50–974,00
Blei (£/t) Kasse	geschlossen	340,00–341,00
3 Monate	geschlossen	347,00–347,50
Kupfer Highergrade (£/t)		
mittags Kasse	geschlossen	1096,0–1096,0
3 Monate	geschlossen	1111,0–1111,5
abends Kasse	geschlossen	1092,0–1093,0
3 Monate	geschlossen	1108,0–1109,0
(Kupfer-Standard) Kasse	geschlossen	1092,0–1094,0
3 Monate	geschlossen	1102,0–1103,0
Zink (£/t) Kasse	geschlossen	717,00–719,00
3 Monate	geschlossen	707,00–708,00
Zinn (£/t) Kasse	geschlossen	8798–8799
3 Monate	geschlossen	8798–8799
Quecksilber ($/Fl.)	310–325	310–315
Wolfram-Erz ($/T-Einh.)	84–87	84–87

Wir trauern um unseren Geschäftsführer

Dr. jur. Thomas Fejer

der kurz vor Vollendung seines 71. Lebensjahres plötzlich verschieden ist.

Herr Dr. Fejer hat über drei Jahrzehnte entscheidend die Entwicklung unseres Unternehmens gestaltet. Kreativität, Weitblick und unermüdliche Schaffenskraft waren seine herausragenden unternehmerischen Eigenschaften.

In tiefer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einer Persönlichkeit, die unser aller Vorbild war. Seine menschliche Wärme werden wir schmerzlich vermissen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren und sein Werk in seinem Sinne weiterführen.

Geschäftsleitung und Mitarbeiter
der
COMEX AUSSENHANDELSGESELLSCHAFT MBH
Düsseldorf

Das Seelenamt wird am Mittwoch, dem 25. April 1984, um 10.15 Uhr in der St.-Anna-Kirche, Düsseldorf-Niederkassel, Kanalstraße 2, gehalten.

Die Beisetzung findet um 11.40 Uhr auf dem Südfriedhof, Düsseldorf, statt.

Es wird herzlich gebeten, von Beileidsbezeigungen am Grab abzusehen.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Hauptgeschäftsführer

Ulrich Pöschke

* 24. 10. 1924 † 16. 4. 1984

Drei Jahrzehnte hat er seine ganze Kraft und Persönlichkeit der deutschen Filmwirtschaft gewidmet. Wir verlieren einen besonders fähigen, tatkräftigen, liebenswerten und stets auf Ausgleich bedachten Menschen. Sein Beispiel wird uns Verpflichtung sein.

Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V. (SPIO)

Langenbeckstraße 9, 6200 Wiesbaden

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 24. 4. 1984, um 12 Uhr auf dem Friedhof in Wiesbaden-Bierstadt, Kloppenheimer Straße, statt.

Aktien sehr widerstandsfähig

Autowerte holten im Verlaufe etwas auf

DW. – Obwohl sich das Umfeld für den deutschen Aktienmarkt wegen der drohenden Streikgefahr in der Metallindustrie verschlechtert hat, lagen die Aktien vor der Osterpause überraschend stabil. Autoaktien, die zunächst noch unter Druck gelegen hatten, konnten in der zweiten Börsenstunde einen Teil der Einbußen wieder ausgleichen. Die Verstimmung der rückläufigen Pkw-Absatzzahlen scheint sich allmählich zu verflüchtigen. Kaufaufträge aus dem Ausland sollen wieder für Bankaktien aber auch für Siemens vorgelegen haben.

Im Mittelpunkt der Börsendiskussionen standen weiterhin die Porsche-Aktien. Die Kolbenschmidt-Aktien scheinen sich oberhalb von 170 DM zu stabilisieren. Auf dieser Basis wird das von den Erstzeichnern zur Verfügung gestellte Material flott aufgenommen. Für Spezialwerte wie Beiersdorf bestand auch zu steigenden Notierungen Kaufinteresse. Keine einheitliche Tendenz bei den Maschinenbauaktien wo besonders noch IWKA unter Gewinnmitnahmen zu leiden hatten. Versorgungswerte blieben nahezu unverändert. Die Dividendenerhöhung der NWK hatte bislang keinen Einfluß auf den Kurs der Vorzugsaktien.

Düsseldorf: Dt. Texaco konnten sich um 4 DM auf 235 DM verbessern, Buckau erhöhten sich um 3 DM auf 140 DM und Fordwerke schlossen mit einem Plus von 50 DM auf 1080 DM ab. Rheag verminderten sich um 5 DM auf 450 DM, Rhein. Textil fielen um 15 DM auf 400 DM und Schiess gaben um 3 DM auf 111 DM nach.

Frankfurt: Banken konnten sich ebenso wie Chemieaktien bis zu 3 DM verbessern. Bei Doppelminus gaben Elikraft auf 28,30 DM (52 DM) nach. Die Börse rechnet mit einer Kapitalzusammenlegung zur Sanierung. Porsche-Aktien blieben 1150 DM (plus 25 DM) per Erscheinen bei einem Umsatz von mehreren tausend Stück. Im Freiverkehr stiegen Bibliographisches Institut auf 430 DM (plus 10 DM).

Hamburg: Bremer Vulkan eröffneten abermals mit 60,70 DM minus 2,80 DM schwächer. Phoenix Gummi wurden mit 137 DM minus 1,50 DM gehandelt. Kaum verändert lagen HEW bei 96,90 DM minus 0,30 DM und NWK Vz. bei 176 DM minus 0,10 DM. Größere Gewinne verbuchten Beiersdorf mit 350 DM plus 5 DM sowie Markt und Kühlhallen mit 335 DM plus 15 DM.

München: Etienne Aigner verminderten sich um 1 DM auf 297 DM, Agrob St. sanken um 5 DM auf 292 DM und Hutschenreuther gaben um 3 DM auf 255 DM nach. Dywidag befestigten sich um 3 DM auf 192 DM und Gehe AG verbesserten sich um 3 DM auf 270 DM und NAK Stoffe zogen um 1 DM auf 85 DM an.

Berlin: Herlitz St. konnten sich um 1,90 DM befestigen. Herlitz Vz., Orenstein und Schering konnten sich um 1 DM geringfügig verbessern. Engelhardt wurden um 5 DM höher taxiert.

Nachbörse: uneinheitlich

WELT-Aktienindex: 149,7 (150,1)
WELT-Umsatzindex: 1695 (2558

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

AEG, BASF, Bayer, Bayer. Hypo, Bayer Vbk., BMW, Commerzb., Conti Gummi, Daimler, Dt. Bank, Dresdner Bk., DUB, GHH, Harpener, Hoechst, Hoesch, Holzmann, Horten, Kali - Salz, Karstadt, Kaufhof, KHD, Klöckner-W., Linde, Lufthansa St., Lufthansa VA, Mannesmann, MAN, Mercedes-H., Metallges., Preussag*, RWE St., RWE VA, Schering, Siemens, Thyssen, Veba, VEW, VW, Wella, Philips**, Royal D **, Unilever**

Kurswert in 1000 DM

	19.4	18.4		19.4	18.4		19.4	18.4
H AachM Beteil. 9	967	966	H Breitenb.-C. *28	560G	540G	M En. Ostb. 5	276	285bB
H Aach. M. Vers. 6+1	3098	3096B	H Br. Straßb. *0	470G	460G	H Elikraft 0	27,5	–
D Aach. Rück. 9	1200	1180	H Br. Vulkan 0	62,5	63,1	B Engelhardt 7	250T	245T
D Asaag *4	2037	1957	H Br. Wollk. 4,5+1,5	124	124	D Enka 2,67	174	174
M Ack-Gögg 0	124	126,3	F BBC 6	220	220,8	M Erlus 10	4788	4788
H Adca 0	126	126,5	S BSU Textil %28	1300G	1300G	M Erste Kulmb. 8	945G	945G
D Adler 9	300G	300G	D Buckau-W. 0	140	137	S esbi *0	17,8TG	17,8bG
F Adt AG 4	115	116	D Buderus *12	425G	425	S Essl. Masch. *5	252G	252
F AEG-Telef. 0	95	95,1	M Bgl. Br. Ing. *11+1	750	760B	M Eurorer **10	500bG	500
D AEG-Kabel 7,5	265G	265G	S Bgl. Brh. Rav. *0	360G	360G	D Farb. Liqu. RM 0	11,15	11,2G
S Aesculap 8	315G	318				F Flachglas 8	250	252
F AGAB 5	127G	127	S Calw D. **18	680,5	650TB	D Ford *0	1080T	1030T

	19.4	18.4
H Holsten-Br. 6+1	265,1	265,5
F Holzmann 10	425G	423
D Horten 0	195	195
B Hw. Kayser *12	280G	280G
D Hussel 7	264	266
D Hute Heg. 0	68bG	70
M Hutschenr. 9	255bG	258bG
H Hypo Hbg. 10+2,5	455G	455G
D IKB 7	175	175
S IWKA 0	220	222
M Isar-Amper 6	292	290
D Isenbeck *9,5	325G	325G

Ausländische DM-Anleihen

Freiverkehr

Ungeregelt. Freiverkehr

Unnotierte Werte

D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, B = Berlin, Br = Bremen, M = München, S = Stuttgart.

Inlandszertifikate

Auslandszertifikate (DM)

Fremde Währungen

Ausland

New York

	19.4	18.4		19.4	18.4
Comm. Edison	23,50	24,125	National Gypsum	55,75	55,75
Comm. Satellite	25	25,375	Nat. Semiconductor	14,25	14
Continental Group	33,875	33,625	National Steel	27,50	27,75
Control Data	29,75	30	NCR	99,75	99,25
CPC Int.	36,75	37,25	Newmont	50,125	50,125
Curtiss Wright	39,25	39,125	PanAm World	6,125	6,375
Deere	32	32,625	Pfizer	35	37,625
Delta Airlines	33,25	32,75	Phibro	29,50	30
Digital Equipm.	89,25	89,50	Phillips Petroleum	41,375	41,875
Dow Chemical	30,75	31,125	Philip Morris	62,875	63,50
Du Pont	49,125	49,25	Pittston	13,50	13,50
Eastern Gas-Fuel	25,125	25,875	Polaroid	28,25	28,375
Eastman Kodak	61,25	61,125	Prime Computer	15,375	15,50
Exxon	40,125	40,375	Procter & Gamble	48,125	48,50
Fabergé	30,375	30,125	RCA	34	34,125
Firestone	17,25	17,375	Revlon	34,125	34,625
Fluor	21,875	21,875	Reynolds Ind.	57,75	58,75
Ford	34,75	35,50	Rockwell Int.	25	25
Foster Wheeler	12,125	12,25	Rorer Group	30,75	30,50
Fruehauf	36,125	35,75	Schlumberger	53,25	53,25
GAF Corp.	16,50	16,625	Sears, Roebuck	31,75	32
General Dynamics	48,125	48,25	Shell Oil	57,50	57,50
General Electric	54,25	54,50	Singer	26,875	27

Toronto

	19.4	18.4
Abitibi Paper	25,75	26
Alcan Alu.	39,75	39,75
Bk. of Montreal	25	25
Bk. of Nova Scotia	11,875	12
Bell Cdn. Enterpr.	29,875	29,50
Bluesky Oil	4,40	4,50
Bow Valley Ind.	23,50	23,75
Brenda Mines	14	14
Brunswick M. & Sm.	19,625	20,25
Can. Imperial Bk.	26,375	26,25
Cdn. Pacific Ltd.	43	43,75
Cdn. Pacif. Enterpr.	19,875	20
Cominco	54,50	54,75
Coseka Res.	3,90	3,88
Denison Mines	17,50	17,75
Dome Petroleum	3,75	3,75
Domtar	32,75	35
Falconbridge Ltd.	70	70
Great Lakes Forest	85,75	85,50
Gulf Canada	17,875	18,125
Gulfstream Res.	0,98	0,98

London

	19.4	18.4
All. Lyons	160	160
Anglo Am. Corp $	19,75	19,58
Anglo Am. Gold $	122,55	121,75
Babcock Int.	160	163
Barclays Bank	477	479
Beecham	321	325
Bowater	330	338
B. A. T. Industries	236	259
Br. Leyland	64	60
British Petroleum	503	500
Burmah Oil	185	186
Cadbury Schweppes	133	132
Charter Cons.	253	–
Cons. Gold Fields	584	587
Cons. Murchison	883	878
Courtaulds	147	142
De Beers $	7,7	7,75
Distillers	282	283
Driefontein $	38,5	38,75
Dunlop	41	39

Mailand

	19.4	18.4
Fiat	4230	4217
Fiat Vz.	3270	3245
Finsider A	37,75	37,75
Generali	37740	37300
Gruppo Lepetit	24280	24200
IFI Vz.	5480	5470
Italcementi	48250	48000
Italgas	1030	1021
Magneti Marelli	1118	–
Mediobanca	61000	61100
Mondadori	1995	1920
Montedison	219	218
Olivetti Vz.	4150	4191
dgl. St.	4580	4574
Pirelli SpA	1505	1513
Rinascente	454,5	450,25
RAS	54400	53650
S. A. I.	12120	12000
SIP	1930	1950
Snia Viscosa	1633	1620
STET	2100	2110
Index	216,39	216,37

Amsterdam

	19.4	18.4
Vol. Stevin	32	–
Westland Utr. Hyp.	92,9	92,9
Index: ANP/CBS	126,90	128,00

Wien

	19.4	18.4
Creditanstalt-Bkv.Vz.	212	212
Gösser-Brauerei	325	325
Länderbank Vz.	205	–
Österr. Brau AG	301	298
Perlmooser	354	354
Reininghaus	381	380
Schwechater Br.	156	157
Semperit	–	–
Steyr-Daimler-P.	149	149
Universale Hoch Tief	209	–
Veitscher Magnesit	216	219
Index	54,96	54,94

Tokio

	19.4	18.4
Sharp	1180	1190
Sony	3690	3700
Sumitomo Bank	1130	1160
Sumitomo Marine	497	510
Takeda Chem.	755	740
Teijin	413	422
Tokio Marine	640	646
Tokyo El. Power	1270	1300
Toray	455	455
Toyota Motor	1330	1340
Index	842,71	853,40

Kopenhagen

	19.4	18.4
Den Danske Bank	Geschlossen	245
Jyske Bank		489
Kopenh. Handelsbk.		254
Novo Industri		2455
Privatbanken		276
Ostasiat. Komp.		176
Dan. Sukkerfabr.		645
For. Bryggerier St.		965
Kgl. Porz. Fabr.		385

Zürich

	19.4	18.4
dgl. NA	852	850
Winterthur Inh.	3330	3350
Winterthur Part.	3040	3040
Zür. Vers. Inh.	17900	17900
Ind.: Schw. Kred.	310,90	311,60

Brüssel

	19.4	18.4
Arbed	1740	1700
Brux. Lambert	2360	2370
Cockerill Ougrée	302	278
Ebes	2800	2775
Gevaert	3270	3300
Kreditbank	–	–
Pétrofina	7920	7850
Soc. Gén. d. Belg.	1875	1875
Sofina	5990	–
Solvay	4100	4105
UCB	5390	5310
Index	154,90	154,05

Hongkong

	19.4	18.4
Hongkong Land	3,72	3,67
Hongk. + Sh. Bk.	7,40	7,35
Hongk. Teleph.	45,75	45,75
Hutch. Whampoa	17,70	17,30
Jard. Matheson	11,80	11,60
Swire Pac. + A +	19,20	18,70
Wheelock + A +	3,77	3,72

Singapur

	19.4	18.4
Cycle + Car.	4,20	4,16
Cold Storage	4,20	–
Dev. Bk. of Sing.	10,20	10,15
Fraser + Neave	6,35	6,55
Kl. Kepong	2,91	2,92
Mal. Banking	10,20	10,30
Nat. Iron	6,30	6,30
OCBC	10,60	10,60
Sime Darby	2,48	2,47
Singapur Land	5,40	5,45
Un. Overs. Bank	5,35	5,35

Sydney

	19.4	18.4
ACI	1,86	1,89
Ampol. Explor.	–	4,40
Bk. New S. Wales	–	3,86
Bridge Oil	2,90	2,98
Brok. Hill. Prop.	11,55	11,50
Coles	–	3,70
CRA	4,10	4,10
CSR (Theiss)	3,75	3,72
Metals Expl.	0,63	0,62
MIM-Holdings	3,40	3,57
Myer Emporium	1,90	1,90
North Broken Hill	2,75	2,80
Oakbridge	1,00	0,98
Peko Wallsend	5,20	5,18
Poseidon	4,80	4,85
Thomas Nat. Tr.	1,90	1,89
Waltons Bond	0,46	0,47
Western Mining	4,28	4,30
Woodside Petr.	–	1,17
Index	759,30	759,20

Madrid

Paris

Optionshandel

Frankfurt: 19. 4. 84: 517 Optionen = 28 450 (31 800) Aktien, davon 130 Verkaufsoptionen = 7550 Aktien. Kaufoptionen: AEG 7-100/3,9, 7-110/3,5, 10-95/9,5, 1-100/11,8, BASF 7-160/11,4, 10-170/9,9, 10-180/5,9, 10-200/3, 1-170/14, Bayer 7-170/8,6, 7-180/4,5, 10-170/14,5, 10-180/7,85, 10-190/5, 1-170/18,6, BMW 7-410/10, 7-420/8, Commerzbank 7-180/6,75, 7-190/3,5, 10-180/12,6, 10-190/6, 10-200/3,5, 1-200/7,4, Conti 7-140/3,5, 7-150/2,5, 10-140/6, Daimler 7-570/16,9, 7-580/11, 10-580/18, 10-590/14, 10-610/5,1, Deutsche Babcock St. 7-170/5,7, Deutsche Bank 7-390/10,5, 7-400/7,5, 10-380/24, 10-400/14, 10-410/11,5, 1-390/33, Degussa 10-410/19,6, Dresdner Bank 7-180/4,5, 10-180/10,5, 10-190/4,4, 1-180/12, 1-190/7,4, Hoechst 7-180/7,8, 7-190/3,5, 10-180/10, 1-190/10, Hoesch 7-120/4,9, 7-130/1,6, 10-120/7,5, 10-130/5, Klöckner 7-80/7, 7-65/3, 7-70/2, 10-60/10, 10-65/6,2, 1-50/22,2, 1-65/9,8, Mercedes 10-520/20, Mannesmann 7-140/8, 7-150/3,9, 10-150/7, 10-160/3,9, 1-15/11, RWE St. 7-170/4, 1-170/5,7, Schering 7-360/7,15, Kali + Salz 7-210/3, Siemens 7-392/18,5, 10-41/14,4, Thyssen 7-65/5, 7-90/3, 10-85/8,5, 10-90/5, 10-95/2,7, 1-95/6,5, Veba 7-180/2,5, 10-170/9,4, 10-180/4,7, 1-180/6,5, VEW 7-120/3,2, 7-130/1, VW 7-230/2, 10-240/4,4, 1-210/21,9, Chrysler 7-60/8,2, 7-65/7, 7-70/4, 10-70/6,8, 1-65/12,6, 1-60/4,9, Elf 7-90/3,2, IBM 10-300/23,8, Litton 7-170/11,5, Norsk Hydro 10-220/14, Philips 7-45/1,7, 10-45/2,8, 1-40/8,3, 1-50/2, Royal Dutch 7-130/12,15, 7-140/5; Verkaufsoptionen: AEG 10-90/3, 1-80/1,5, Bayer 10-170/5, BMW 7-420/26, Commerzbank 7-180/5,5, 10-170/9, Conti 7-130/3, 10-130/4, Daimler 7-562,8/15,6, Deutsche Bank 7-380/5, 10-370/4, 10-380/8,8, 1-380/13, Dresdner Bank 7-170/2, 10-17/3,4, 1-180/7,5, Hoesch 7-110/3,3, 10-120/8, Kaufhof 10-230/2, Klöckner 7-60/1, 7-65/4, Lufthansa St. 1-160/6, MAN 7-150/5,7, Mercedes 7-510/21, Mannesmann 7-140/3, 1-140/4,4, Schering 7-350/7, 10-350/9, Siemens 10-380/5, Thyssen 7-65/3,5, Veba 7-170/3, VEW 7-120/2, VW 7-200/5, 7-210/10, 10-200/5,9, 1-190/4,3, 1-200/9,2, Chrysler 7-65/2,7, 7-70/4,9, 7-75/8, 7-80/12,5, 10-60/2,5, 10-65/4,8, 10-70/7, Litton 7-160/8,3, 10-170/9,9, Philips 7-45/2,5, 10-45/4,3, 1-45/4,4.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 19. 4.; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr
1 Monat	10⅝–10⅞	5¼–5½	3⅛–3⅜
3 Monate	10⅞–11/D	5½–5¾	3⅜–3⅝
6 Monate	11/–11½	5¾–6	3⅞–4⅛
12 Monate	11¾–12	6⅛–6⅜	4⅛–4⅜

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxembourg.

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 19. April folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*)	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1610,00	1983,60
10 US-Dollar (Indian)**)	1240,00	1983,60
5 US-Dollar (Liberty)	485,00	644,10
1 £ Sovereign alt	243,00	299,82
1 £ Sovereign Elizabeth II.	231,00	286,14
20 belgische Franken	180,00	234,64
10 Rubel Tscherwonez	249,00	311,22
2 südafrikanische Rand	232,00	286,14
Krüger Rand, neu	1038,00	1223,22
Maple Leaf	1038,00	1223,22
Platin Noble Man	1079,00	1269,96
Außer Kurs gesetzte Münzen*)		
20 Goldmark	259,00	322,62
20 schweiz. Franken „Vreneli"	200,00	251,94
20 franz. Franken „Napoleon"	193,00	243,96
100 österr. Kronen (Neuprägung)	957,00	1154,82
20 österr. Kronen (Neuprägung)	191,00	240,54
10 österr. Kronen (Neuprägung)	101,00	132,24
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	454,00	557,48
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	108,00	143,64

*) Verkauf inkl. 14 % Mehrwertsteuer
**) Verkauf inkl. 7 % Mehrwertsteuer

Devisen und Sorten

19. 4. 84	Frankfurt. Devisen Geld	Brief	Wechs.Frankfurt. Sorten*) Ankfs.-Kurse†)	Ankauf	Verkauf
New York³)	2,6451	2,6531	2,6187	2,60	2,69
London¹)	3,751	3,765	3,729	3,60	3,84
Dublin¹)	3,057	3,071	3,012	2,96	3,11
Montreal³)	2,0652	2,0732	2,0423	2,03	2,12
Amsterd.	88,630	88,750	88,345	87,75	89,75
Zürich	120,780	120,980	120,88	119,50	122,25
Brüssel	4,888	4,908	4,83	4,70	4,90
Paris	32,390	32,550	31,87	31,75	33,50
Kopenh.	27,160	27,280	26,90	26,25	28,25
Oslo	34,825	34,945	34,215	32,75	35,50
Stockh.**)	33,680	33,840	33,31	32,75	34,50
Mailand²) **)	1,612	1,622	1,577	1,57	1,67
Wien	14,189	14,229	14,179	14,11	14,33
Madrid**)	1,769	1,779	1,734	1,73	1,85
Lissabon**)	1,965	1,985	1,885	1,65	2,48
Tokio	1,1795	1,1825	–	1,13	1,19
Helsinki	46,700	46,900	45,57	46,00	47,75
Buen. Air.	–	–	–	–	11,00
Rio	–	–	–	0,09	0,33
Athen*) **)	2,4990	2,5430	–	2,15	2,95
Frankf.	–	–	–	–	–
Sydney*)	2,4370	2,4560	–	2,35	2,47
Johannesbg.*)	2,1165	2,1255	–	1,88	2,13

Alles in Hundert; 1) 1 Pfund; 2) 1000 Lire; 3) 1 Dollar; †) Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; *) nicht amtlich notiert. **) Einfuhr begrenzt gestattet.

Devisen

Schwache Bondmärkte in den USA waren der auslösende Punkt für eine weitere Befestigung der Euro-Dollar-Zinssätze um etwa ⅛ Prozentpunkt. Die Deutsche Bundesbank nutzte das am 19. 4. sich anhebende Niveau von 2,65 zu Dollarverkäufen outright per Termin und auch zur amtlichen Notiz. Zum Ausgleich verkaufte sie an der Devisenbörse 40,3 Mill. Dollar. Der Betrag im Freiverkehr dürfte ein Mehrfaches davon gewesen sein. Nach 2,6520 höchst und einer amtlichen Notiz von 2,6491 wurde gegen Geschäftsschluß 2,6480 genannt. Mit Interesse erwartete der Markt die Bekanntgabe des Bruttosozialprodukts in den USA für das 1. Quartal. Eine weiterhin kräftige Nachfrage bestand für den japanischen Yen, der 40 Punkte auf 1,1810 stieg. Die Kursentwicklung der übrigen Währungen verlief uneinheitlich. US-Dollar in: Amsterdam 2,9885; Brüssel 54,1175; Paris 8,1550; Mailand 1637,75; Wien 18,6540; Zürich 2,1915; Ir. Pfund/DM 3,064; Pfund/Dollar 1,4186; Pfund/DM 3,758.

Ostmarkkurs am 19. 4. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 18,50; Verkauf 21,50 DM West; Frankfurt: Ankauf 18,50; Verkauf 21,50 DM West.

Devisenterminmarkt

Die Abschläge für Dollar wurden am 19. April deutlich höher notiert nachdem die Euro-Dollar-Zinssätze ⅛ Prozentpunkt zulegten.

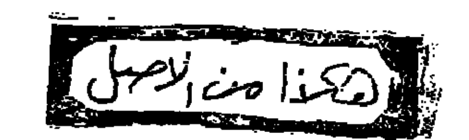
	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	1,22/1,12	3,60/3,50	7,10/6,90
Pfund/Dollar	0,25/0,27	0,78/0,80	1,58/1,62
Pfund/DM	1,70/0,30	3,70/2,30	6,60/5,30
FF/DM	27/11	67/51	137/121

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 19. 4.: Tagesgeld 5,45–5,55 Prozent; Monatsgeld 5,60–5,70 Prozent; Dreimonatsgeld 5,70–5,85 Prozent.

Privatdiskontsätze am 19. 4.: 10 bis 29 Tage 3,55G–3,40B Prozent; und 30 bis 90 Tage 3,55G–3,40B Prozent. Diskontsatz der Bundesbank am 19. 4.: 4 Prozent; Lombardsatz 5,5 Prozent.

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. April 1984 an) Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1984/5 (Typ A) 5,50 (5,50)– 7,50 (6,47)– 8,00 (6,94)– 8,25 (7,24)– 8,50 (7,45)– 9,00 (7,66). Ausgabe 1984/6 (Typ B) 5,50 (5,50) – 7,50 (6,50) – 8,00 (6,99) – 8,25 (7,31) 8,50 (7,54)– 9,00 (7,79)– 9,00 (7,96) Finanzierungsschätze des Bundes (Renditen in Prozent): 1 Jahr 5,65, 2 Jahr 6,78. Bundesobligationen (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 7,75, Kurs 100,40, Rendite 7,65.



Lupe für Leonardo

mar – Leonardo zu loben ist keine Kunst. Leonardo richtig zu sehen ist dagegen sehr schwer. Derzeit grassiert der Brauch, einen Leonardo zu loben, den man nicht richtig gesehen hat. Aber wer sich in eine Schlange reiht, um nach einiger Wartezeit schließlich Einlaß in die Rotunde der Hamburger Kunsthalle zu finden, wo fünfzig Blätter zum Thema Natur und Landschaft aus der Königlichen Bibliothek auf Schloß Windsor ausgestellt sind, der gesteht nicht gern ein, daß die Ausbeute mager war. Genaugenommen ist sie das. Daran ändert auch die Lupe nichts, mit der sich viele bewaffnen, um Details erkennen zu können.

Das Licht ist so gedämpft, daß Einzelheiten und Feinheiten von der Düsternis verschluckt werden. Dazu kommen noch Reflexe auf den schützenden Glasscheiben, die deren Durchsichtigkeit erheblich vermindern. Bei den fünf Blättern der „roten Serie" vermag das Auge zweifelsfrei nur auszumachen, daß Leonardo ein rotes Papier benutzt hat, die Zeichnung versinkt im Dunkel. So bleiben nur wenig mehr als zwei Handvoll Skizzen übrig, die dem Betrachter wirklich einen Kunstgenuß bieten. Der Rest ähnelt Vexierbildern mit Bildunterschriften als Suchanleitung.

Schutzmaßnahmen müssen natürlich sein. Man darf weltberühmte Zeichnungen nicht ohne schützendes Glas ausstellen. Und da Papier bei starkem Licht vergilbt, die Tusche ausbleicht, dürfen die Blätter nicht gleißenden Lampen ausgesetzt werden. Die Leonardo-Zeichnungen sind also kaum anders zu präsentieren, sollen sie nicht weiteren Schaden nehmen. Aber muß man sie überhaupt präsentieren? Wäre es nicht vernünftiger, wenn sich die Museumsleute zu der Entscheidung durchrängen, lieber ganz auf eine Ausstellung zu verzichten, anstatt etwas zu zeigen, was man nicht sehen kann?

Film: „Der Superboß"

Ein Saurier unter den Schwarzfüßen

Man hatte sie schon vermißt, jene wortkargen Helden mit den zerbrochenen Idealen. Denn seit seine Regisseure nicht mehr Jean-Pierre Melville oder Jacques Becker heißen, geht es mit dem französischen Gangsterfilm bergab. Doch Alexandre Arcady lehnt sich nun wieder an die großen Vorbilder an. Wenn auch etwas zu stark. Dabei ist sein Titelheld Raymond Bettoun eine reizvolle Figur.

Aus Algerien an die Seine zurückgekehrt, zappelt er zunächst als Taxifahrer hilflos im Pariser Straßennetz. Schließlich weiß er, wo's lang geht. Ein kleines Lokal am Montmartre und Erpressungen nach Mafia-Art legen den Grundstein für eine große Gangsterkarriere. Bettouns Kraftquelle ist sein Familienclan, für den er sich aufreibt, nicht ohne mit dieser rüden Fürsorge sein schlechtes Gewissen als gläubiger Jude zu betäuben. Doch Bettoun ist ein Saurier, groß und unbeweglich. Schon warten wieselflinke Raubtiere wie der skrupellose Pascal (Bernard Giraudeau) auf eine Schwäche. Und noch jemand wartet: Kommissar Duché, der Erbfeind der Bettouns. Beide bekommen ihre Chance. Denn als Bettoun einige Tage im Knast schmort, setzen seine Söhne das Imperium leichtfertig aufs Spiel.

Viel hat sich Arcady in seinem ersten großen Spielfilm vorgenommen. Er erzählt vom Schicksal der „Schwarzfüße" – so nennen die Franzosen ihre algerischen Landsleute – und beschreibt das Leben der Pariser Unterwelt, in der sich Araber, Zigeuner, Korsen und Algerier blutige Kämpfe liefern. Vor allem aber wagt er, wie er sagt, eine Hommage an Coppolas epischen Gangsterfilm „Der Pate".

Eine Hommage? Allzu oft verwechselt Arcady das augenzwinkernde Zitat mit dem plumpen Plagiat. Und so geschickt er die Klaviatur des Genres auch traktiert, er entlockt ihr immer nur das alte Lied. Nur kurz blitzt Arcadys Können auf, wenn er lakonisch das bittere Ende eines der großen Gauner (Robert Hossein in einem grandiosen Kurzauftritt) skizziert oder grelle Schlaglichter auf die Fratze der Gewalt wirft. Manchen Stilbruch des Regisseurs können zudem die Schauspieler kitten. Allen voran Roger Hanin in der Titelrolle. Schon das fleischige Gesicht spiegelt seine Lebensgier, während die großspurigen Gesten den Emporkömmling verraten. Ganz anders Jean-Louis Trintignant. Sein Kommissar Duché ist ein einsamer Samurai, schweigsam und verbittert. Als wär's ein Film von Melville.

Seine eigene Sprache muß Alexandre Arcady erst noch finden. Doch immerhin: In den dichtesten Momenten dieses Films gibt ein totgeglaubtes Genre wieder zaghafte Lebenszeichen. HARTMUT WILMES

Zu neuen Ufern – Begegnung mit dem russischen Regisseur Juri Ljubimow

Von Dostojewski besessen

Juri Ljubimow, der Gründer und Leiter des Moskauer Taganka-Theaters, galt auch in der sowjetischen Presse, trotz des ständigen Gezeters über seine angeblichen Abweichungen, als der beste sowjetische Regisseur – bis er am 3. März 1984 in London aus dem Radio erfuhr, daß er entlassen und aus der Partei ausgestoßen sei. Jetzt wird er sich im Westen auf Dauer einrichten müssen. Er sieht darin nicht nur das Negative. Vieles, allzu Vieles, konnte er zuhause ja trotz aller Elastizität *nicht* realisieren. Er habe viel nachzuholen, erzählt er, und das solle nun in den nächsten Jahren geschehen.

Wir begegnen dem Regisseur auf einer Pressekonferenz in Mailand. Mindestens noch bis zum Ende dieses Jahres wird er in Italien bleiben. Am 5. Mai eröffnet seine „Rigoletto"-Inszenierung den florentinischen Maggio Musicale. Er selbst wird auch da sein. In Mailand hat er in Strehlers Piccolo Teatro Scharen junger Schauspieler vorsprechen lassen, um die 21 Darsteller für die Dramatisierung von Dostojewskis Roman „Schuld und Sühne" auszuwählen, die er Anfang Dezember 1984 herausbringen wird.

„Ich habe mich noch nicht entschieden, ob ich nur unbekannte oder auch einige große Namen der italienischen Bühne auswählen soll", berichtet er. In London, wo er 1983 für die englische Regie von „Schuld und Sühne" als bester Regisseur des Jahres mit dem „Standard Award" ausgezeichnet wurde, konnte er berühmte und namenlose Akteure nebeneinander stellen. „ Englands Schauspieler sind die besten der Welt", meint er. „Und auch die Stars sind dort bereit, sich für Proben vorzustellen. Ich muß jeden Schauspieler einzeln prüfen, daran führt kein Weg vorbei. Der Erfolg eines Stücks liegt für mich vor allem darin, daß jeder Schauspieler genau die zu ihm passende Rolle spielt."

Führte das Taganka-Theater zum Ruhm: Der exilrussische Regisseur Juri Ljubimow FOTO: AP

Man sieht dem eleganten Mann mit den blauen Augen im breiten jovialen Gesicht und dem grauem Haar seine 65 Jahre nicht an. Er lacht viel und wirkt nicht wie ein melancholischer Flüchtling im Exil. Aber seine Bitterkeit kann er doch nicht verbergen.

„Meine Entlassung ist doppelt illegal", konstatiert er klipp und klar. „Nach dem sowjetischen Gesetz kann ein abwesender Bürger nicht entlassen werden und schon gar nicht ein Kranker. Ich befand mich mit einer Sondererlaubnis des Kultusministeriums aus Krankheitsgründen in Westeuropa. Nach der Inszenierung der „Lulu" in Turin sollte ich ins Krankenhaus eingeliefert werden. Ich zog es aber vor, nach Moskau zurückzukehren, und wurde dort einer demütigenden Gehirnwäsche unterzogen. Man sprach mit mir wie mit einem idiotischen Kind".

Was fasziniert ihn an Italien? „Italien ist für mich eine zweite Heimat geworden. Ich verstehe sogar schon ein wenig die Sprache. Und ich meine, es ist gar nicht so schlecht, wenn man nicht alles versteht. So vermeidet man überflüssiges Geschwätz und ist zu größerer Konzentration gezwungen. Vor zehn Jahren kam ich zum erstenmal nach Italien, um für die Scala die Uraufführung von Nonos Oper 'Al gran sole carico d'amore' zu inszenieren. Damals war Paolo Grassi nach Moskau geflogen, um Breschnew persönlich um meine Ausreiseerlaubnis zu bitten. Auf die Antwort, ich sei dieser Aufgabe nicht gewachsen und würde ein Fiasko bereiten, hatte Grassi erwidert: 'Keine Sorge. Wenn es ein Fiasko wird, ist es meine Schuld. Wird es ein Erfolg, so werden wir ihn teilen'."

Ljubimow zwingt sich zu einem Lächeln, als er fortfährt: „Am 23. April feiert mein Theater sein 20jähriges Jubiläum. Ich bin neugierig, wie man es vermeiden wird, meinen Namen zu nennen. Denn ich habe es gegründet, geleitet, und jedes der 40 Stücke seines Repertoires inszeniert. Mit der Ernennung meines Freundes Efros zum Direktor hat man dort eine Kafka-Situation geschaffen. Denn er ist genauso ein unorthodoxer Theatermann wie ich."

„Die meisten anderen Schauspieler, die die Autonomie unseres Theaters verteidigt haben, wurden inzwischen entlassen", fährt Ljubimow fort. „Und die Übriggebliebenen leben unter der gleichen Drohung. Sie sollen wissen, daß ihnen allen meine Dankbarkeit und Solidarität gehört. Wenn ich nur für mich verantwortlich wäre und nicht eine junge Frau und einen kleinen Sohn hätte, würde ich jetzt vielleicht in mein Land zurückkehren. Aber vielleicht auch nicht. Denn mein Theater wird man mir nie wiedergeben." Ljubimows Frau, die ungarische Journalistin Katalin, ist nach einem Interview des Regisseurs mit der „Times" von ihrer Redaktion ebenfalls entlassen worden.

Was sind seine Pläne über das Jahresende hinaus? Nun, zunächst spricht er weiter von Italien, wo er „neben meinem alten Freund Giorgio Strehler" schon manchen neuen Freund gefunden habe. Er glaubt, die italienische „Schuld und Sühne" mit italienischen Schauspielern werde „ganz anders" werden als die in England. Ja, er inszeniere ebenso gern Opern wie Theaterstücke. „Als Funktionär meines Landes durfte ich nur Opernregien im Ausland machen und mußte jedesmal den Staatschef persönlich um Genehmigung bitten. Das Theater war mir verboten, denn da kann man zu viel sagen. Meine letzte Arbeit am Taganka, Puschkins 'Boris Godunow', wurde nach der Generalprobe verboten. Jetzt interessiert mich Dostojewski am meisten."

„Sie wissen vielleicht", erläutert er, „daß Dostojewskis Lektüre erst seit 1969 in den sowjetischen Schulen erlaubt ist. Bis dahin galt er als zu wenig sozialistisch. Nachdem ich Aufsätze gelesen hatte, in denen der Mörder Raskolnikow als revolutionärer Held gefeiert wurde, kam mir die Idee, den Roman auf die Bühne zu bringen. Und es soll auch mit Dostojewski weitergehen. Meine nächsten Projekte für 1985 sind aber erst einmal eine szenische Aufführung der Matthäus-Passion in der Scala, bei der Zoltan Pesco dirigieren wird, und ein 'Fidelio', den ich für Stuttgart inszenieren werde. Von Dostojewski auf dem Programm stehen die 'Dämonen'. In London inszeniert, soll die Aufführung später in Strehlers Europäischem Theater in Paris gastieren und von der Gaumont verfilmt werden. Dann kommt eine Regie am Burgtheater in Wien..."

Zum Schluß noch einmal Moskau: „Um Twardowskijs Zeitschrift 'Novy Mir' hatte sich zur Zeit des Chruschtschowschen Tauwetters eine Gruppe von Kritikern, Schriftstellern, Philosophen und Musikern versammelt, zu der auch ich gehörte. Es war für uns eine Insel der Gedankenfreiheit. Die Zensur hat sie umgebracht. Die Zeitschrift erscheint zwar immer noch. Aber sie ist tot. Mit dem Taganka ist etwas ähnliches geschehen. Aber das Theater ist *nicht* tot. Jetzt werde ich endlich arbeiten dürfen, ohne irgend jemand um Erlaubnis fragen zu müssen. Ich habe mein Theater und mein Land verloren. Aber ich habe dabei noch Glück gehabt: Mein großer Regisseur-Kollege Mejerhold ist 1940 in Stalins Gefängnis gestorben".

MONIKA von ZITZEWITZ

Opernvergnügen auf der Schallplatte: A. Boitos „Mefistofele" mit Pavarotti

Melodien aus dem Füllhorn gegossen

Charles Gounods „Faust"-Oper hat man in Deutschland stets abgetan. Es kommt zu wenig Goethe darin vor, obgleich sich der Franzose auf die Handlung zwischen Studierstube und Gretchens Tod beschränkte in seinen gut drei Stunden Musik. Arrigo Boitos „Mefistofele" hat man hierzulande dann erst gar nicht zur Kenntnis genommen. Er zwingt Goethes Drama vom Prolog im Himmel über die Gretchen-Handlung und die klassische Walpurgisnacht bis zu Fausts Tod und Erlösung in drei handliche Opernakte zusammen. George Bernhard Shaw immerhin war dieser „Mefistofele" lieber als etwa „La Traviata", und das ausnahmsweise ohne Ironie. Die Geschmäcker sind eben verschieden.

Tatsächlich bietet „Mefistofele" Oper satt. Boito läßt die Stimmen schwelgen. Er gießt die Melodien aus dem Füllhorn. Er schmeichelt sich lyrisch in die Ohren. Er baut in lang angelegten Steigerungen die herrlichsten Effekte auf. Es setzt einen Höhepunkt nach dem anderen. Das Stück quillt beständig über. Ein Dutzend Nummern ist aus den Opernkonzerten im Hörfunk gar nicht wegzudenken.

In toto kann man den „Mefistofele" nun dank einer neuen Gesamtaufnahme genießen (Decca 6.35599, 3 LPs). Sie wurde bereits im August 1980 und im Januar 1982 eingespielt, aber erst jetzt veröffentlicht und ist dem Andenken des unterdessen verstorbenen Dirigienten Oliviero de Fabritiis gewidmet, der hier das Londoner National Philharmonic Orchestra dirigiert. De Fabritiis ist noch groß geworden in der Blütezeit des italienischen Opern-Verismo, dürfte den alten Boito sogar noch gekannt haben. Er kennt sich also aus mit dieser Musik.

Denn obgleich in ihrer ersten Fassung schon auf das Jahr 1868 zurückgehend, leitet der „Mefistofele" von Boito Italiens Opernzeit nach Verdi ein. Freiere Melismen, Dissonanzen, Effekte an der Grenze zur Vulgarität, das ist Boito schon alles recht. Er war, als Literat und als Librettist für Ponchielli und Verdi, gleichsam der Vordenker der modernen veristischen Opernentwicklung.

Auch, was die Behandlung der Stimmen angeht. Er fordert nicht mehr die kontrollierte Attacke, die Verdi noch von Donizetti übernommen hatte, sondern läßt sie gleichsam frei segeln, entlang dem Text und über dem Orchester. Das heißt auch: Die Stimme selbst, ihr Timbre, ihre Süße, ihr Volumen, darf sich freier entfalten und wird wichtiger als die Gesangstechnik.

Die Platte bietet auf: Mirella Freni als Gretchen, Montserrat Caballé als Helena, Luciano Pavarotti als Faust und Nicolai Ghiaurov als Mephisto. Das ist natürlich ein nicht zu übertreffendes Quartett für solche Musik – oder war es zumindest, als diese Aufnahme entstand. Sie wurde zum üppigsten Stimmfest seit langem.

REINHARD BEUTH

Zum Tode des Theatermannes Leopold Lindtberg

Meister im Wegelegen

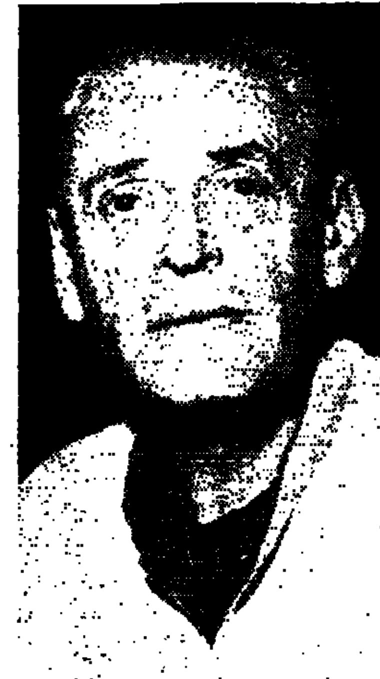
Ehrenname! – so dekretierte Alfred Kerr mit jubelndem Aplomb, als er des jungen Leopold Lindtbergs Inszenierung eines Kriegsstückes, 1932, gesehen hatte. „Ehrenname!"

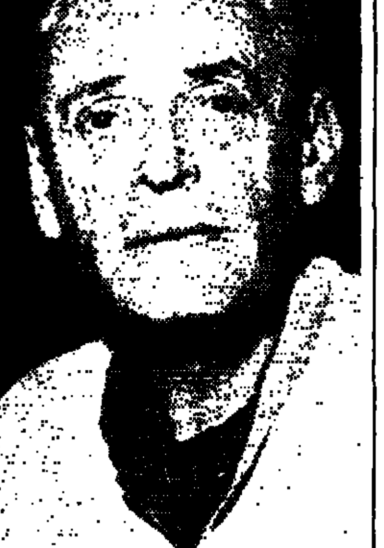
Lindtberg war in Wien geboren, nach Wien kehrte er später immer wieder zurück. Er hatte schon bei Piscator gespielt und inszeniert, gehörte dann zu Leopold Jessners bester junger Garde in Berlin.

Er hat in der Schweizer Emigration, als das Theater in Zürich ehrenvoll, einsam und vital überlebte, die Stücke von Brecht, Bruckner, Friedrich Wolff, von Zuckmayer, der Lasker-Schüler und Karl Kraus uraufgeführt in der tapferen Diaspora. Das ist ihm unvergessen. Theo Otto war sein Kampfgenosse und beständiger Bühnenbildner.

Ganz nebenbei hat er damals auch den Schweizer Film aus dem Boden gestampft, als es den noch gar nicht gab („Die vier im Jeep"). Er hat in Berlin und dann hauptsächlich in Zürich und Wien immer wieder Marksteine gesetzt, hat Nestroy für seine Generation neu entdeckt, hat mit seinen intelligenten und vitalen Shakespeare-Zyklen eine ganze, frische und fundierte Shakespeare-Rezeption ins Werk gesetzt. Er war immer ein Szenen-Rechner und dabei von einer phantasievollen Üppigkeit und jugendlichen Entdeckerfreude. Er hat die Oper bereichert. Er war ein Meister seines Handwerks, der Träger einer deutlichen Tradition.

Er ist jetzt, 81jährig, bis zum Ende anteilnehmend und voller Pläne, in Graubünden verstorben. Das deutsche Theater erfährt mit seinem Hingang einen schmerzlichen Riß an der eigenen Geschichte und Herrlichkeit. Unsere Bühnen alle sollten Trauer tragen. Es ist, als wäre mit ihm eine ganze Epoche großen Theaters zu Ende gegangen. „Leopold Lindtberg – Ehrenname!" FRIEDRICH LUFT





Verkörperte eine Epoche großen Theaters: Leopold Lindtberg (1902-84) FOTO: FELICITAS TIMPE

Freude an der belebten Natur: „Adam benennt die Tiere" (Folio um 1200), aus der Londoner Ausstellung FOTO: KATALOG

„Romanische Kunst" in Londons Hayward-Galerie

Gold steht für Himmel

Das wichtigste Indiz wurde wegen Altersschwäche nicht ausgeliehen: der „Teppich von Bayeux", das auf 70 Meter Linnen gestickte Dokument, wie die Normannen im Jahre 1066 England eroberten. Im übrigen entstand er in Teamarbeit: Diktiert wurde er von normannischer Geschichtsdeutung, ausgeführt aber von angelsächsischen Stickerinnen. Das berühmte Stück wird jetzt in der ersten großen Ausstellung, die Englands romanische Epoche zeigt, nur von der Fotokopie eines Nachstiches mehr schlecht als recht präsentiert.

Ansonsten aber hat man in der Hayward-Gallery in London ein kleines Osterwunder zustande gebracht. Allein schon die in alle Welt verstreuten, wichtigsten Zeugnisse der britischen Kunst von 1066 bis 1200 zu versammeln erforderte immense Fleißarbeit samt zäher Verhandlungstaktik. Obendrein aber noch die rund 500 Objekte – Manuskripte und Bronzetüren, handtellergroße Elfenbeinarbeiten und riesige Glasfenster, vor allem aber architektonische Elemente aus Sandstein, aus der ursprünglichen Atmosphäre der monumentalen, dämmerigen Kirchenräume gelöst – einleuchtend und inspirierend zur Schau zu stellen, das ist bewundernswert gelungen.

Diese romanische Epoche gehört zu den vitalsten und internationalsten der britischen Geschichte und Kunstgeschichte. Im Stichjahr 1066 n. Chr. besiegte Wilhelm d. Eroberer Englands angelsächsischen König Harold. Die Schlüsselpositionen des Inselreichs wurden mit normannischen Baronen und Bischöfen besetzt. Die Kirche stieg zum mächtigsten Faktor auf, und die damals entstehenden Bauten – Canterbury, Durham und Winchester gehören dazu – zählen zu den grandiosesten und kühnsten architektonischen Schöpfungen ihrer Zeit. In den folgenden Jahren verschmelzen die Elemente der einheimischen angelsächsischen Kunst mit normannischen und einer Vielzahl weiterer europäischer Einflüsse, die ihre Wurzeln in Deutschland, Italien, Spanien oder Byzanz haben. Die Kunst spiegelte die damaligen internationalen politischen Verbindungen des Inselreiches vielfältig wider.

Daß diese vitale Periode in Großbritannien im Vergleich mit der Romanik in Deutschland, Italien oder Frankreich bisher nur stiefmütterlich behandelt wurde, liegt daran, daß die Zeugnisse dieser Zeit heute weit verstreut oder eben nur als Bruchteil erhalten sind. Wohl keine mittelalterliche Kunst – so registrieren die Experten – ist so zerstört worden wie diese. Als im Jahre 1539 Englands Heinrich VIII. nicht nur aus Lust nach einer zweiten Heirat, sondern nicht minder nach politischem und finanziellem Machtzuwachs die Kirche enteignete, wurden Gebäude wie Kunstschätze gebrandschatzt, zerstört und verschleppt. Was hiervon überlebte, geriet in Gefahr, im folgenden Jahrhundert dem kunstfeindlichen Fanatismus der Puritaner zum Opfer zu fallen.

Die bedeutendsten übriggebliebenen Zeugnisse, die jetzt in London versammelt wurden, hat man chronologisch nach den Regierungszeiten der normannischen Herrscher von Wilhelm d. Eroberer bis Richard Löwenherz geordnet. Auf einen Blick wird dabei deutlich, daß die gleiche überschäumende Freude am Ornament, das gleiche Repertoire an Pflanzen und Tieren, die gleiche Menschendarstellung auf Papier, in Elfenbein, Email oder Sandstein formuliert wurden, wie ja auch die Künstler selbst – und einige sind dabei mit Namen bekannt – oft vielseitig als Maler, Goldschmied und Steinmetz zugleich ausgebildet waren.

Zu den prachtvollsten Arbeiten gehören in Juwelenfarben leuchtende Manuskripte. Wer das durch seinen Rekordpreis zur Zeit als Manuskript aller Manuskripte geltende Evangeliar Heinrich d. Löwen sehen konnte, wird in London bei manchem in Purpur und Gold glänzendem Blatt daran erinnert. Und in der Tat ist die Verbindung eng: Heinrichs Frau war Mathilda, die Tochter des englischen Königs Heinrich II., und manche Stilelemente der damals blühenden englischen Miniaturmalerei hatten auch dieses deutsche Prachtwerk inspiriert.

Himmlische, irdische und höllische Ereignisse wurden in diesen Bibeln und Psaltern in teils schönlinig eleganten, teils aber auch drastisch derben Bildern formuliert. Die damaligen Künstler hatten – und das ist ihr angelsächsisches Erbe – eine Vorliebe für eine kräftig stilisierte Pflanzenwelt, mit der sich vielfach Fabelwesen verschlingen. Eine Spezialität sind auch ihre Initialen, in die sie eine ganze Erzählung mit Mensch, Tier und Groteske geschmeidig pressen und biegen. Zu den Glanzstücken gehört da die St. Edmund-Bibel, die Meister Hugo für Bury illuminiert hat. Als erster in England drapierte er dabei nach byzantinischem Vorbild dünne Gewänder so eng um die Figuren, daß sich der Körperbau darunter deutlich abzeichnete.

Hoch über den Köpfen hat man die Kapitelle angeordnet, doch immer noch so, daß deren Schmuck genau zu studieren ist. Auch auf deren begrenztem Raum vermischen sich naturalistische und geometrische Ornamente, Mensch und Tier, Heidnisches und Christliches. So wird die Visionskraft dieser Kunstepoche in Großbritannien in der Londoner Ausstellung zu weitaus mehr als zu einem bloß musealen Ereignis. (Bis 8. Juli, Kat. 7,95 Pfund) HEIDI BÜRKLIN

KULTURNOTIZEN

Mehr als 44 Millionen Mark sollen für Unterhalt und Wiederaufbau der staatlichen Schlösser in Bayern in diesem Jahr ausgegeben werden.

399 Bauwerke sind gegenwärtig in der zentralen Denkmalliste der „DDR" erfaßt.

Eine Biennale europäischer Lyrik will die bretonische Stadt Fougeres ab 1986 ausrichten.

Christiane Spannhoff aus der „DDR" gewann beim Gitarren-Wettbewerb in Havanna den ersten Preis.

Ein Hymnus „Urbs Salve regia" auf einen Text aus den „Carmina Burana" wurde im Auftrag der Stadt Trier zur 2000-Jahr-Feier der Stadt von Herwig Saffert komponiert.

Ein sumerisches Wörterbuch wird erstmals veröffentlicht, und zwar von der Universität von Pennsylvania (USA).

An der Universität Tirana (Albanien) soll ein Lehrstuhl für italienische Sprache und Literatur eingerichtet werden. An den Mittelschulen gibt es Italienisch künftig als Unterrichtsfach.

JOURNAL

Herzog und Wenders beim Filmfestival in Cannes

dpa, **Cannes**

Bei den 37. Filmfestspielen in Cannes vom 11. bis zum 23. Mai werden Werner Herzogs Film „Wo die grünen Ameisen träumen" und Wim Wenders' „Paris, Texas" als Wettbewerbsbeiträge aus der Bundesrepublik gezeigt. Der britische Schauspieler Dirk Bogarde ist in diesem Jahr der Präsident der Jury in Cannes. Wettbewerbsfilme stammen unter anderem von den Amerikanern John Huston und Roger Donaldson, der Ungarin Marta Meszaros, Mario Camus (Spanien) und Jerzy Skolomowski (Großbritannien). Frankreich ist mit neuen Filmen von Bertrand Tavernier und Jacques Doillon vertreten.

Theaterinstitut appelliert für mehr Freiheit

dpa, **München**

Das Internationale Theaterinstitut (ITI), in dem weltweit 60 Zentren zusammengeschlossen sind, will mit einer Politik der Verständigung und des Meinungsaustauschs auch Pressionen gegen Theater in zahlreichen Ländern abbauen helfen. Überall in der Welt seien Künstler ökonomischen, politischen und anderen Aggressionen ausgesetzt, sagte André-Louis Perinetti, der französische Generalsekretär des 1948 in Prag gegründeten und an die UNESCO angelehnten ITI in München, wo erstmals in der Bundesrepublik die Direktorenkonferenz stattfand. August Everding, Präsident des bundesdeutschen ITI-Zentrums, wies auf den Einsatz des ITI für die polnischen Theater in der Zeit des Kriegsrechts hin.

Berliner Rechenzentrum im europäischen Netz

dpa, **Berlin**

Das Berliner Großrechenzentrum für die Wissenschaft (GRZ) ist jetzt an das überregionale „European Academic and Research Network" (EARN) angeschlossen worden. Dies ermöglicht den Berliner Wissenschaftlern jederzeit den direkten Zugriff auf mehr als 20 Computerzentren in der Bundesrepublik sowie Rechenanlagen in Europa, Israel und den USA. In Berlin sind die Technische Universität und das Hahn-Meitner-Institut beteiligt.

Zum ersten Mal ein europäisches Filmfest

dpa, **München**

In der letzten Juni-Woche soll, parallel zum 2. Münchener Filmfest, erstmals das Europäische Filmfestival stattfinden. Rund 50 Filme aus 25 Ländern werden vom Verband Europäischer Filmregisseure (FERA) nach München geschickt. Daneben soll ein mit Politikern und Filmleuten besetztes Kolloquium abgehalten werden, auf dem auch Frankreichs Kulturminister Jack Lang über Neue Medien sprechen soll.

Das graphische Werk von Max Beckmann

DW. **Ludwigshafen a. Rh.**

In einer umfangreichen Ausstellung zeigt das Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen das graphische Werk von Max Beckmann zu dessen 100. Geburtstag. Sämtliche Exponate stammen aus der Sammlung Sprengel des Kunstmuseums Hannover. Der Schwerpunkt liegt auf den Radierungen und Lithographien um die Zeit des 1. Weltkrieges und der 20er Jahre. Sie zeigen Beckmann als Meister des Selbstporträts und der Simultaneität, der die Gegenstände der realen Welt, die Träume und Symbole zu einem Ereignis der Gleichzeitigkeit macht. Sie zeigen Beckmann als einen leidenschaftlichen Wahrheitssucher (bis 20. Mai, Bottrop: 3. Juni bis 12. Aug.; Kat. 30 Mark, geb. 35 Mark).

Ceccato wird Chefdirigent der Bergener Sinfoniker

dpa, **Hamburg**

Der italienische Dirigent Aldo Ceccato, bis 1983 Generalmusikdirektor des Philharmonischen Staatsorchesters in Hamburg, ist zum Chefdirigenten des Sinfonie-Orchesters in Bergen (Norwegen) berufen worden. Ceccato, der zur Zeit in der Schweiz lebt, wird die neue Position 1985 antreten. In der Saison 1985/86 plant er, alle Beethoven-Sinfonien in Verbindung mit Werken der 2. Wiener Schule aufzuführen.

Seltenes Fossil eines Knorpelfisches entdeckt

AFP, **Laibach**

Das Fossil einer bisher gänzlich unbekannten Fischart aus der Zeit vor 210 Millionen Jahren ist jetzt von jugoslawischen Geologen im Norden des Balkanlandes entdeckt worden. Wie das Geologische Institut in Laibach mitteilte, zeigt die Versteinerung, die sehr gut erhalten ist, ein 84 Zentimeter langes Tier. Es handelt sich wahrscheinlich um eine besonders schnelle und gefräßige Unterart der Elasmobranchier, der Knorpelfische, die heute noch durch die Haie, Rochen und Störe vertreten sind.

Das lästige Ausfüllen der Schecks hat ein Ende

Bargeldlose Zahlung wird weiter rationalisiert

GISELA REINERS, **Bonn**

Rund 18 Millionen Kontoinhaber werden irgendwann vor Ende dieses Jahres die Kunde erhalten: „Ihre neue Scheckkarte für 1985/86 liegt für sie bereit." Für ein paar Kunden im Raum Frankfurt wird diese Mitteilung, so vertraut sie manchem auch sein mag, etwas Neues enthalten. Mit ihnen soll die Einführung eines neuen „point-of-sale"-Zahlungsverfahrens getestet werden.

Bargeldlos sollen sie gleich dort, an dem Punkt, wo ihnen etwas verkauft worden ist, bezahlen können – mit Hilfe der altbekannten Scheckkarte, die aber ein paar zusätzliche Informationen in dem braunen Magnetstreifen auf der Rückseite gespeichert hat.

Wer hat sich nicht schon geärgert, daß er fünf Euro-Schecks zu je 300 Mark ausfüllen mußte, weil er einen Anzug und einen Mantel gleichzeitig erstanden hatte? Oder man mußte mit prallem Portemonnaie in der Handtasche ein Möbelgeschäft betreten, um vielleicht Tisch und Stühle zu erwerben. Auch das umständliche Rennen an eine Sammelkasse im Kaufhaus war vielen lästig, die gern und schnell mit Kreditkarte bezahlt hätten. Aber der Einzelhandel hatte seinen Sperren. Zu seiner Sicherheit bestand er auf Schecks zu je 300 Mark – denn für den Betrag kommt die Bank auf jeden Fall auf. Und mit Kreditkarten umgehen kann oft nur geschultes Personal an der Sammelkasse, das mit den verschiedenen Papiersätzen *und dem dazugehörigen* Apparat umgehen kann.

Nach dem Wunsch des Kreditgewerbes soll, wenn der Handel mitzieht, damit Schluß sein, daß sich im Samstagsgewühl Schlangen an den Kassen bilden, nur weil jemand mit Scheck bezahlt und mangels einer ebenen Schreibfläche den Rücken des Vorstehenden dazu benutzt. Es soll sich auch niemand gezwungen sehen, mit großen Beträgen herumzulaufen, nur weil er etwas Teures einkaufen will. „p o s" soll helfen:

In eine besondere Kasse, *einen* „pos-Terminal" wird der Rechnungsbetrag eingetippt, die Scheckkarte eingelegt und einen Moment gewartet. Der Terminal liest die im Magnet*streifen* gespeicherten *Kunden*-Daten, seine Bank oder Sparkasse mit Leitzahl, seine Konto-Nummer, *seine geheime PIN-Zahl* (Persönliche Identitäts-Nummer) und leitet diese Daten an einen Zentralrechner weiter. Dieser prüft elektronisch, ob der Inhaber der Karte sie auch rechtens benutzt und ob sein Kontostand oder seine Kreditlinie den teuren Erwerb noch gestatten. Durch ein Signal teilt der Terminal dann dem Kassierer mit, daß Karte und Konto den Kauf zulassen. Der Kunde erhält seine quittierte Rechnung, der Händler speichert seine Einnahmen und schickt sie nach Ladenschluß „*gebündelt*" an sein *Kreditinstitut*, daß ihm die Beträge gutschreibt. Fertig.

Im Kreditgewerbe hält man dieses System für das beste seit „Einführung der Kauri-Muscheln als Zahlungsmittel". Es werde erst jetzt ermöglicht durch die Nutzung modernster Kommunikationstechniken. Wie es genutzt werden wird, vermag niemand zu sagen, weil es Vergleichbares nicht gibt – auch nicht im Kreditkarten-gewohnten Amerika. Die Bundesrepublik Deutschland wird also eine „Weltpremiere" erleben, heißt es. Anfänglich werden sich nur wenige beiligen, doch nach sieben bis zehn Jahren rechnet man 50 000 bis 80 000 Händler-Terminals. Und darauf kommt es an.

Für den Handel ist der Euro-Scheck bequem, sicher und fast gebührenfrei. Für die Leitungskosten des On-line-Terminals müßte er aufkommen. Über die Höhe und Auftei*lung der Kosten gibt es* noch keine Einigkeit, weder im Kreditgewerbe, noch zwischen ihm und dem Handel, doch ist man bei den Banken und Sparkassen optimistisch.

Auch der Händler gewinnt. Er kann dem Kunden bequemes Zahlen ermöglichen, braucht keine vollen Kassen zu fürchten und hat kürzere Verrechnungszeiten für seine Einnahmen. Das ist ihm möglicherweise etwas wert. Aber „es werden Pfennige entscheiden", ob der Handel mitzieht oder nicht, meint man im Kreditgewerbe.

Dort ist man auch zu entsprechenden Vorleistungen für diese „letzte große Aufgabe" im bargeldlosen Zahlungsverkehr – nach Überweisung, Dauerauftrag, *Lastschrifteinzug* usw. – bereit.



Mit einer Gischtwolke verabschiedete sich die „Amoco Cadiz". 220 000 Tonnen Schweröl verpesteten die bretonische Küste auf 400 Kilometer. FOTO: MANFRED VOLLMER

Das große Geld für die Fischer von Portsall?

JOCHEN LEIBEL, **Portsall**

Die riesige Ölpest aus dem Jahr 1978 vor der bretonischen Küste in Westfrankreich soll den Fischern dort nun eine goldene Nase einbringen. Ein Gericht in Chicago hat in der Nacht zum Freitag entschieden, daß die Reederei des am 16. März 1978 gestrandeten Tankers „Amoco Cadiz" für alle Schäden aufkommen muß, die das auslaufende Öl damals verursachte.

Dieser 16. März gilt in ganz Frankreich noch heute als schwarzer Tag. Damals geriet der 334 Meter lange Mammut-Tanker „Amoco Cadiz" auf die Felsklippen vor dem bretonischen Fischerdorf Partsall. In seinen Tanks lagerten mehr als 220 000 Tonnen Schweröl. Anstatt sofort Hilfe anzufordern, um ein Auslaufen des Öls zu verhindern, diskutierten der italie*nische Kapitän und die in Liberia* registrierte Reederei stundenlang darüber, welchen finanziellen Anteil der für Hilfe bereitstehende deutsche Hochseeschlepper „Pacific" von der Bugsierreederei in Anspruch nehmen könne. Das Chicagoer Gericht, nebenbei, hat der Bugsierreederei keinerlei Vorwürfe gemacht.

Als die Verhandlungen schließlich abgeschlossen waren – mehr als zwölf *Studen später – war alles zu spät.* Der Riesentanker saß nun so fest auf den Felsen, daß jede Hilfe unmöglich war. Schwarzer Ölschlamm floß ins Meer. Innerhalb weniger Tage wurde die gesamte bretonische Küste Opfer der Ölpest. Über mehr als 400 Kilometer wurden alle Badestrände schwarz. Feuerwehr, Polizei, Armee und zahllose Freiwillige wurden aufgeboten, um den zähen Ölschlamm zu beseitigen. Selbst aus der Bundesrepublik kamen ganze Feuerwehrmannschaften, um ihre Ferien im Kampf gegen die Ölpest zu opfern.

In der französischen Bevölkerung herrschte wilde Empörung. Noch waren die endgültigen Schäden der früher gestrandeten Öltanker „Olympic Bravery" und „*Bohlen*" nicht verschwunden, da wurde die Küste von einer neuen Katastrophe betroffen. Insgesamt 76 bretonische Gemeinden schlossen sich zu einem Hilfsverband zusammen und reichten in Chicago Klage ein. Chicago deswegen, weil hier der zuständige Gerichtsort für die Mutter-Reederei „Standard Oil of Indiana" ist. Die Bürgermeister der bretonischen Orte reisten sogar gemeinsam in die US-Metropole und marschierten hier quer durch die Hauptstraßen. Ein für Amerikaner ungewohntes Bild, denn französische Bürgermeister tragen bei amtlichen *Anlässen – und der Besuch in Chicago* war einer – quer über die Brust eine breite Schärpe in den Nationalfarben Blau-Weiß-Rot.

US-Richter Frank McGarr hat nun entschieden, daß die Bretonen und ihre Bürgermeister zu recht protestierten. Der riesige Öltanker war in den Augen des Richters nicht völlig seetauglich. Sein Steuer war schon vor der Abfahrt defekt und ein Unfall war deshalb vorauszusehen. Frank McGarr entschied sogar, daß die spanische Werft „Astilleros Espanoles SA" ebenfalls für die Ölpest mitverantwortlich sei und dementsprechend an den Entschädigungszahlen teilnehmen muß.

Ob die durch das auslaufende Öl der „Amoco Cadiz" entstandenen Schäden wirklich jemals aus der Welt geschaffen werden können, darüber sind sich selbst französische Fachleute heute noch nicht sicher.

*Das Urteil von Chicago macht au*ßerdem die Bretonen nicht sofort zu reichen Leuten. Richter McGarr hat nur entschieden, daß es für die Ölkatastrophe tatsächlich einen Verantwortlichen gibt, eben die „Standard Oil of Indiana". Fast sechs Jahre hat es gedauert, bis es zu diesem Beschluß kam. Erst aufgrund dieses Urteils aber können die Kläger nun ihre eigentlichen Entschädigungsforderungen stellen: 80 Millionen Mark. Eine Entscheidung über die Höhe kann erneut Jahre dauern.

In der Bretagne ist man dennoch zufrieden. Sicher ist ja auf jeden Fall, daß es Geld geben wird. Die Bretonen haben 70 Millionen Dollar gefordert, die Anwälte von „Standard Oil" bringen „nur" 20 Millionen Dollar in die Diskussion. Wie der zweite Richterspruch ausfallen wird – mehrere hundert Millionen französische Franc sind den Bretonen nun sicher.

(SAD)

Mediziner lehnen anonyme Samenspende ab

dpa, **Hamburg**

Die Befruchtung außerhalb des Mutterleibs ist nach übereinstimmender Auffassung von Medizinern und Theologen in der Bundesrepublik Deutschland sittlich zu vertreten bei Ehepaaren, die auf natürlichem Wege kein Kind bekommen können. Abgelehnt werden hingegen die anonyme Samenspende und die inzwischen auch schon in Deutschland praktizierte Übertragung befruchteter Eizellen auf sogenannte Leihmütter. Das Einfrieren der bei der extrakorporalen Befruchtung anfallenden „überzähligen Embroyonen" wird nicht generell abgelehnt. Die katholische Kirche besteht auf der Einpflanzung der konservierten befruchteten Eizellen auf die Spenderin. Auch die Ärzteschaft spricht sich dafür aus, doch herrscht Unklarheit darüber, ob überzählige befruchtete Eizellen vernichtet werden dürfen oder nicht. Einigkeit besteht darin, daß Experimente mit Embryonen abzulehnen sind. Dies ergab eine Umfrage der Deutschen Presse-Agentur. In Australien war am 10. April das erste Kind der Welt, entstanden aus einem tiefgefrorenen Embryo, zur Welt gekommen.

„Verzweifelte Lage"

rtr, **Genf**

Die Länder der westafrikanischen Sahelzone brauchen nach Schätzungen der Vereinten Nationen Hilfe im Wert von 2,3 Milliarden Dollar. Nach 15 Jahren andauernder Dürre sei „die Lage verzeifelt", hieß es am Donnerstag in einer Pressekonferenz. 800 000 Mark hat die Aktion „Brot für die Welt" jetzt für die dortige Bevölkerung zur Verfügung gestellt.

Siamesische Zwillinge

dpa, **New York**

Die Ärzte am Universitäts-Krankenhaus von Denver (Colorado) haben sich noch nicht entschieden, ob sie eine chirurgische Trennung von zwei siamesischen Zwillingen, die an der Brust zusammengewachsen sind und ein gemeinsames mißgestaltetes Herz mit drei Kammern haben, wagen sollen. Die beiden sechs Tage alten Mädchen Verena und Ruth haben normale Nervensysteme. *Sie sind vom Brustbein bis* zum Nabel aneinandergewachsen.

Pariser Fallschirmsprung

SAD, **Paris/London**

Mit schreckgeweiteten Augen sahen Touristen auf der Aussichtsplatte des Eiffelturms, wie sich ein junges Pärchen vom Gehäuse des Fahrstuhlschachts 300 Meter in die Tiefe stürzte. Erst Sekunden später merkten sie: Es war ein Fallschirmsprung – der erste von dem berühmten Pariser Wahrzeichen. Nach dem „Siegeskuß" auf dem Rasen wurde das Pärchen von zwei Polizisten gemaßregelt. Das Betreten der Grünfläche ist nämlich verboten.

Teures Osterei

rgs. **Bonn**

Rund 250 Millionen Eier haben Deutschlands Hühner für die Festtage gelegt. Das sind 50 Prozent mehr als im Jahresdurchschnitt, aber fünf Prozent weniger als Ostern '83. Der Grund für die „Legemüdigkeit": Um die Preise hochzuschrauben, haben die Hühnerhalter die Zahl ihrer gefiederten Eierproduzenten gesenkt. Ergebnis: Die Eier sind teurer geworden.

Cable-Car fährt wieder

AP, **San Francisco**

In San Francisco fährt seit Gründonnerstag die berühmte Cable-Car wieder. Vor dem 1. Juni wird die Bahn, die für rund 153 Millionen Mark überholt worden ist, allerdings noch keine Passagiere befördern. Das Kabelbahn-System gibt es in San Francisco seit 1873. Im September 1982 war es für die Renovierungsarbeiten stillgelegt worden.

Arzt unter Verdacht

dpa, **München**

Die Münchner Staatsanwaltschaft hat Vorermittlungen im Schwabinger Krankenhaus eingeleitet, nachdem ein mittlerweile entlassener Arzt sechs Jahre lang Föten an einen Laborbetrieb in der Landeshauptstadt verkauft haben soll. Dies war in dem Fernsehmagazin „Report" behauptet worden. Da ein toter Embryo juristisch eine „Sache" ist, könnten Diebstahl oder Unterschlagung vorliegen.

Zlof verliert auch den letzten seiner Prozesse

Oetker-Entführer muß Rente an sein Opfer zahlen

dpa, **München**

Der 41jährige Betriebswirt Dieter Zlof muß dem 1976 entführten 33jährigen Industriellensohn Richard Oetker auf Lebenszeit monatlich 956 Mark Rente zahlen. Im Rechtsstreit des Freitstaats Bayern gegen den als Kidnapper zu 15 Jahren Haft verurteilten Zlof entschied die 4. Zivilkammer des Landgerichts München II am Donnerstag ferner, daß der Betriebswirt rund 80 000 Mark an den Freistaat Bayern rückerstatten muß, die von der öffentlichen Hand seit 1978 an Behandlungskosten und Rente für Oetker aufgewendet wurden. Mit dieser Entscheidung hat sich die Hoff*nung Zlofs zerschlagen*, durch einen günstigen Ausgang des Zivilprozesses eine Wiederaufnahme seines Strafverfahrens zu erreichen.

Der ehemalige Gebrauchtwagenhändler hat stets seine Unschuld beteuert. Er war am 9. Juni 1980 vom Landgericht München II zur Höchststrafe von 15 Jahren, Rückerstattung von 21 Millionen Mark Lösegeld und Zahlung von 60 000 *Mark* Schmerzensgeld an Richard Oetker verurteilt worden. Das Urteil ist rechtskräftig. Der Entführte hatte während des Kidnappings einen Stromschlag erlitten. Er ist trotz eingesetzter künstlicher Hüftgelenke zu 70 Prozent erwerbsgemindert.

Zivilrichter Guido Kotschy ist nach zehnmonatigen Beweiserhebungen zu der Überzeugung gelangt, „daß Sie, Herr Zlof, der Täter der Oetker-Entführung sind". Dieter Zlof nahm diese Worte äußerlich gelassen auf und trug dem Richter „schöne Grüße an Herrn Zeiler" auf. Hans Dieter Zeiler, der den Strafprozeß gegen Zlof geleitet hatte, ist jetzt Vorsitzender der 4. Zivilkammer. Wegen seiner Mitwirkung am Oetker-Prozeß hatte sich Zeiler als Richter in dem Zivilrechtsstreit selbst wegen Besorgnis der Befangenheit abgelehnt.

Vor dem Endurteil in dem von Bayern seit 1982 betriebenen Verfahren war als letzter Zeuge Richard Oetker *gehört worden. Der für 3000 Mark* Bruttogehalt in einer Firma seines Vaters tätige Kaufmann bestätigte seine Aussage aus dem Strafprozeß, Zlofs Stimme entspreche der seines Bewachers während der Entführung.

Zlof und sein Anwalt Steffen Ufer werden voraussichtlich gegen die Entscheidung kein Rechtsmittel einlegen. Sie wollen aber durch ein neues Gutachten über die Erpresserstimme auf Tonband um eine Wiederaufnahme des Strafverfahrens kämpfen. Wie Ufer erklärte, haben bereits zwei Sachverständige festgestellt, daß entgegen den Ausführungen des Strafurteils die Erpresseranrufe bei der Familie Oetker von zwei verschiedenen Personen stammten.

WETTER: Es bleibt warm

Wetterlage: An der Nordwestflanke eines Hochs mit Kern über Norditalien wird Warmluft nach Deutschland geführt. Der Norden Deutschlands wird zeitweise von den Wolkenfeldern ostwärts ziehender Tiefausläufer überquert.

Vorhersage für Samstag

Für das Bundesgebiet und Berlin: Im Norden zeitweise Durchzug von Wolkenfeldern, aber niederschlagsfrei, sonst allgemein sonnig. Tageshöchsttemperaturen zwischen 17 und 22 Grad. Meist schwachwindig.

Weitere Aussichten

Im Norden teils heiter, teils wolkig. allgemein niederschlagsfrei.

Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:

Berlin	13°	Kairo	28°
Bonn	13°	Kopenh.	12°
Dresden	13°	Las Palmas	19°
Essen	13°	London	13°
Frankfurt	13°	Madrid	17°
Hamburg	13°	Mailand	16°
List/Sylt	10°	Mallorca	18°
München	11°	Moskau	8°
Stuttgart	11°	Nizza	16°
Algier	15°	Oslo	5°
Amsterdam	14°	Paris	17°
Athen	13°	Prag	12°
Barcelona	16°	Rom	13°
Brüssel	16°	Stockholm	5°
Budapest	12°	Tel Aviv	22°
Bukarest	12°	Tunis	16°
Helsinki	7°	Wien	10°
Istanbul	8°	Zürich	11°

***Sonnenaufgang am Sonntag:** 6.12 Uhr, Untergang: 20.30 Uhr, **Mondaufgang:** 3.21 Uhr, Untergang: 10.48 Uhr. **Sonnenaufgang am Montag:** 6.10 Uhr, Untergang: 20.31 Uhr, **Mondaufgang:** 3.58 Uhr, Untergang: 11.55 Uhr; **Sonnenaufgang am Dienstag:** 6.08 Uhr, Untergang 20.33 Uhr, **Mondaufgang:** 4.28 Uhr, Untergang: 13.04 Uhr.

* in MESZ, zentraler Ort Kassel

Deutscher Wetterdienst 20. April 1984, morgens

Werden Start- und Landerechte jetzt ersteigert?

SAD, **New York**

Auf Amerikas Flugplätzen herrscht Gedränge. In den letzten Jahren sind so viele neue Luftverkehrsgesellschaften gegründet worden, daß die Konkurrenz mörderisch geworden ist, und viele Flugplätze die Grenzen ihrer Kapazität längst ereicht haben. Die Folge ist: Die Luftverkehrsgesellschaften streiten sich um Start- und Landerechte.

David A. Stockman, der Direktor von Präsident Reagans Budget-Büro, hat dazu nun eine Idee entwickelt, wie diese Streitereien beendet werden können. Er will die Start- und Landerechte versteigern lassen. Die meistbietende Gesellschaft darf dann innerhalb eines Tages die *meisten* Maschinen starten und landen lassen.

Das amerikanische Verkehrsministerium ist skeptisch. Es fürchtet, daß Stockmans Plan die „reichen" Luft*verkehrsgesellschaften* begünstigt und die „armen" benachteiligt. Dem könnte allerdings dadurch abgeholfen werden, daß eine bestimmte Anzahl von Starts und Landungen denjenigen vorbehalten wird, deren Zahlungsfähigkeit begrenzt ist, wie kleinen Regionalgesellschafaten, Lufttaxis und Privatflugzeugen.

Bis vor wenigen Jahren war die Aufschlüsselung der Start- und Landerechte kein Problem. Eine Kommission, in der alle Luftverkehrsgesellschaften vertreten waren, kam in regelmäßigen Abständen zusammen, und nach einigem Feilschen gelang es fast immer, die Rechte zur allgemeinen Zufriedenheit zu verteilen.

Das änderte sich, als die Carter-Administration im Jahre 1978 den Luftverkehr „entregulierte". Seitdem werden die Rechte, bestimmte Strekken innerhalb der USA zu befliegen, nicht mehr von der Regierung vergeben; jede Gesellschaft kann vielmehr selbst entscheiden, welche Strecken sie befliegen will. Das hatte unter anderem zwei Folgen: Der Wettbewerb zwischen den etablierten Gesellschaften verschärfte sich, und neue Gesellschaften wurden gegründet und machten sich daran, den alteingeführten Gesellschaften einen Teil vom Kuchen abzujagen. Das Ergebnis: Die Zahl der Starts und Landungen auf zahlreichen Flugplätzen nahm rapide zu.

Für den Kauf von Start- und Landerechten gibt es Präzedenzfälle. Während des Streiks der Fluglotsen im Jahre 1981 schränkte die Regierung die Zahl der Starts und Landungen auf den meisten Flugplätzen erheblich ein. Darauf entwickelte sich ein schwarzer Markt, auf dem diese Rechte gehandelt wurden. Angeblich wurde dabei für das Recht, täglich eine Maschine auf dem O'Hare-Flugplatz bei Chikago starten und landen zu lassen, bis zu 300 000 Dollar geboten.

LEUTE HEUTE

De Lorean hofft wieder

In Los Angeles hat der Rauschgiftprozeß gegen den früheren Sportwagenhersteller **John De Lorean** begonnen. Ihm wird vorgeworfen, mit Kokain im Wert von umgerechnet 62 Millionen Mark gehandelt zu haben. Mit den Gewinnen habe er sein nahezu *bankrottes Unternehmen retten* wollen. De Lorean muß, falls er verurteilt wird, mit einer Höchststrafe von 72 Jahren Haft rechnen. Im Vorverfahren, als die Geschworenen ausgewählt wurden, stellte sich heraus, daß der Kronzeuge der Anklage wegen falscher Aussagen in anderen Verfahren vorbelastet ist. De Lorean kann also wieder hoffen.

Neue Ehe

Margaret Trudeau (35), ehemalige *Ehefrau des kanadischen Minister*präsidenten **Pierre Trudeau**, hat wenige Wochen nach ihrer Scheidung den 34jährigen Deutsch-Kanadier **Fried Kemper** geheiratet, der als Kind nach Kanada *kam*, und zusammen mit seinem Vater ein Immobiliengeschäft betreibt. An der Hochzeit nahmen Margarets drei Söhne aus erster Ehe teil. Der Vater fehlte.

Start nach Agadir

Der mit Prinzessin **Caroline von Monaco** verheiratete Italiener **Stefano Casiraghi** will an der Atlas-Rallye von Lyon nach Agadi mit einem Subaru, Typ 4x4 und 100-PS-Motor, teilnehmen. „Gewinnen werde ich nicht," so der Jungfahrer, doch er glaube, mit jeder Fahrt „professioneller zu werden".



Das Hotel „Atlantic" – Herberge für die Prominenz dieser Welt FOTO: DIE WELT

75 Jahre Glanz im „weißen Haus"

HERBERT SCHÜTTE, **Hamburg**

Schon wenige Tage nach der Eröffnung war das Hotel ausverkauft: Zwei Dampfer von der „Hamburg-Süd" und von der „Hapag" brachten 240 Passagiere der Ersten Klasse. Das „Atlantic" an der Hamburger Außenalster war für die Ozeanreisenden im Jahr 1909 genau die richtige Adresse. Ozeanreisende, zu denen damals Henry Ford, König Fuad von Ägypten, Bankier Morgan, indische Maharadschas und russische Großfürsten gehörten.

Passagierschiffe im Hamburger Hafen sieht man nur noch zur Sommerzeit, wenn Kreuzfahrer im Zeichen des Massentourismus an Land gehen. *Im „Atlantic" kann man zwar* heute auch ein Bier vom Faß zapfen und ein einfaches Essen servieren lassen, doch das „Weiße Haus an der Alster" ist eine der ersten Adressen geblieben. Am 2. Mai feiert das Haus, das heute zur Kempinski AG gehört, das 75jährige Jubiläum. Eingeleitet wird es am Ostersonntg mit einem „Ball Jeunesse". Am Jubiläumstag treffen sich ehemalige „Atlanticaner", die hier einmal als Commis gearbeitet haben und heute als General Manager internationaler Hotels tätig sind. Das Geburtstagsmenu bereiten übrigens die Lehrlinge des Hauses zu, ein Essen, zu dem auch 15 echte „Ge*burtstagskinder" – Hamburger, die* am 2. Mai 1909 das Licht der Welt erblickten – eingeladen wurden.

Das Haus, das 1909 für 14 Millionen Mark erbaut worden war, sah viele Große dieses Jahrhunderts in seinen 371 Zimmern, 13 Suiten und 16 Bankettsälen. Breschnew und Hua Guofeng übernachteten hier, wo sich Sukarno, Husak, de Gaulle und Erzbischof Makarios, Liz Taylor und die Callas begegneten. Diktatoren wie Idi Amin und Sékou Touré stehen genauso im Gästebuch wie die letzten drei Kaiser der Welt: Haile Selassie von Äthiopien, Hirohito von Japan und der Schah. Marlene Dietrich, Henry Kissinger, Sammy Davis jun. und Pe*ter Ustinov fühlen sich hier zu Hause.*

Die meisten ausländischen Gäste kommen heute – natürlich – aus Japan (15,3 Prozent), mit Abstand folgen die USA und England. Das weiße Haus mit dem Globus auf dem Dach als Symbol der Weltoffenheit verbraucht jeden Tag eine Viertel Million Liter Wasser – ein bißchen davon für die Brötchen, die in der eigenen Bäkkerei hergestellt werden. Sehr viel mehr für die Wäsche; pro Gast und Nacht werden zwölf Wäschestücke eingesetzt. In dem Hotel begleicht übrigens jeder dritte Kunde seine Rechnung mit einer Kreditkarte.

An der Spitze des „Atlantic", das zuerst der Kaiserhof Hotel AG in Berlin, später dem Stinnes-Konzern und seit 1954 der Kempinski AG gehört, steht ein Mann, dessen Onkel bei der Eröffnung Küchenchef war: Karl Th. Walterspiel. Den Kurs des Hauses bringt er auf die kurze Formel: „Leistung in der Beständigkeit." Die Mitarbeiter der Herberge an einem der schönsten Aussichtspunkte der Hansestadt mit Blick über den Alstersee sind nach Walterspiels Erfahrung „Klassiker in ihrem Metier" geworden. Um den Weg ins Metier zu verbreitern, hat das Haus die Zahl der Ausbildungsstellen von 60 auf 80 erhöht. 20 zusätzliche Plätze – als Jubiläums-Geschenk an Hamburg und die gesamte Gastronomie.

ZU GUTER LETZT

„Der Petitionsausschuß äußerte gegenüber dem Bundesminister für Arbeit und Soziales (BMA) die Erwartung, daß bei Notwendigkeit regelmäßiger Einnahme von Abführmitteln die Krankenkassen einen Härtefall anerkennen."

Aus dem Tätigkeitesbericht des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages im Jahre 1983



Werner Stuhler: Die Kapelle von Weissenberg zur Zeit der Kirschblüte

Begegnung mit dem alten Faust

Osterspaziergang 1984 / Von HERMANN LENZ

Nachmittags, bei klarem Wetter, wollte ich zum Stadtrand kommen, nahm das Fahrrad und fuhr westwärts. Es dauerte lange. Dann wurde der Himmel da und dort über Schrebergärten niedriger, ein silbergrauer Schimmer, auf dem sich Bäume kahl abzeichneten. Ein Seitenpfad endete vor Wiesen, und dort war eine Ahnung von Weite, trotz einem neuen Häuserblock, der schäbig dastand.

Ich schob mein Rad auf dem vergrasten Weg, als hinterm schwarzen Gestrüpp einer blätterlosen Schlehenhecke ein Mann hervorkam. Ein hagerer Mensch in einer abgewetzten Samthose mit einem verwegenen Gesicht. Er lächelte im Näherkommen und sagte, als wir nebeneinander standen: „Ja, ich bin's." Er hatte kurzgeschorenes graues Haar und war ungefähr so alt wie ich. „Heinrich!" sagte ich, und er nickte. „Wo bist du hergekommen?"

Er antwortete nicht, und ich erinnerte mich seiner als eines hochfahrenden Studenten, der auf mich herabgesehen hatte. Ich war ihm als ein Spießbürger erschienen. Mit den Worten: „Schlaf gut weiter" hatte er sich einmal von mir verabschiedet, nachdem er über Gespräche mit Arbeitern berichtet hatte, die den politischen Umsturz kommen sahen, übrigens wie ich. Nur haßte ich den Umsturz, weil ich eine friedliche Natur bin, während Heinrich für den Umsturz war, allerdings von der linken Seite.

Vom Himmel hinab zu den Gänseblümchen

„Dann machen wir also heut wieder unseren Osterspaziergang wie vor dreiundfünfzig Jahren", sagte er und schmunzelte. Mir kam alles unwahrscheinlich vor, hatte es doch geheißen, Heinrich sei beim Trockenlegen von Sümpfen umgekommen, irgendwo im Fernen Osten. Oder er habe unter Mao tse tung ein Regiment geführt. Jedenfalls habe er Deutschland rasch verlassen müssen, damals unterm Hitler. „Weißt du, in Gedanken bin ich immer hier gewesen. Und was hinter mir liegt, weitab ... Ach, du liebe Zeit", sagte er. Ich fragte nicht, was er erlebt hatte, er aber sagte: „Und du ... als *Schriftsteller*? Sapperlot." Jetzt lachten wir beide.

Ich erlaubte mir anzumerken, vielleicht werde man überhaupt nicht alt, weil, am Alter der Welt gemessen, ein Menschenalter so gut wie nichts sei. – „Doch", erwiderte Heinrich, „dein Leben kommt jedenfalls in Betracht. Du mußt nur etwas *getan* haben." Er betonte das Wort „getan". Dann fügte er hinzu: „Wenn du wüßtest, wie oft ich dich *beneidet habe*." – „Das gibt's doch nicht! Verachtet hast du mich, gib's zu! Ich bin für dich doch bloß so ein Introvertierter." – „Du hast immer noch keine Ahnung."

Wir sahen auf die falbe Wiese mit dem grünen Hauch. Dann sagte er zu mir: „Wahrscheinlich bewirken wir beide nichts. Was mich betrifft zum Beispiel ... Schließlich weißt du selber, daß Mao-Zedong gesiegt hat. Er hat die Menschen zu etwas gezwungen, *das sie nicht* wollten." – „Was wollen sie?" fragte ich, und er antwortete, indem er zu Boden schaute: „Ihren Reis anbauen." Im Weitergehen fügte er hinzu: „Na also ... Über Rußland bin ich zurückgekommen. Und jetzt weiß ich, daß alles gleichbleibt." – „Meinst du die Triebkräfte?" – „Ja."

Darin stimmten wir überein. Die Triebkräfte der Welt hatten sich trotz allem nicht verändert. Und Heinrich war so liebenswürdig, mir zu sagen, durch meine Romane, Geschichten und Gedichte stärke ich die Menschen: „Allerdings nur solche, die so ähnlich wie du veranlagt sind. Aber heutzutage sagt man statt veranlagt programmiert."

Er lächelte abwesend. Ich dachte: Der ist milde geworden ... Er ging, etwas vorgeneigt, auf dem grasigen Weg, während er lächelte und zu Boden schaute, wahrscheinlich auf seine staubigen Stiefel. Er trug ausgebeulte Soldatenstiefel, vielleicht amerikanische. Dann bückte er sich und pflückte ein Gänseblümchen, denn sonst blühte noch keine Wiesenblume. Heinrich blieb stehen, sagte: „Im Alter entdeckt der einstmals himmelstürmende Doktor Heinrich Faust die Lebenskraft der Gänseblümchen." Und er fügte hinzu: „Bewundernswert. Nicht umzubringen. Auch im Dezember blühen sie." Und er steckte sich die Blume ins obere Knopfloch seines schilffarbenen Hemds, dort wo weiße Härchen hervorschauten.

Es war warm, auch noch im schrägen Licht. Wir gingen zurück in die Vorstadt. Dort war's auf der Schattenseite kühl, und ich zog meinen Anorak an. Heinrich sah von der Seite her. Ich hätte *gern gewußt*, was er jetzt dachte. Immer noch schob ich mein Fahrrad.

Vor dem Postamt saß ein dicker Mann am Boden, die Beine ausgestreckt. Ein Stück Pappkarton lag neben ihm, und darauf stand: „Arbeitslos. Bitte um eine kleine Hilfe." *Heinrich sah ihn an, sagte: „Ein subventionierter* Bettler ... " und warf ihm ein Markstück in die Mütze. Zwei Mädchen, die Arm in Arm gingen, blieben stehen und schauten Heinrich an. Dann flüsterten sie etwas, lachten, gingen weiter, drehten die Köpfe und sahen großäuigig her.

„Weißt du, ich gleiche einem amerikanischen Filmregisseur, komme aber im Moment nicht auf den Namen", sagte er verlegen und ging in ein Espresso-Café hinein, wahrscheinlich weil's ihm zu kalt wurde.

Dieses Café war vollgestopft mit jungen Menschen. Wir hatten Mühe, darin einen Platz zu finden. Neben uns hockten die beiden Mädchen, die sich nach Heinrich umgesehen hatten, ihn jetzt aber nicht beachteten.Sie redeten laut, während die Luft von Rauch grau war. – „Ich hab ihm einmal die Schuppen vom Mantelkragen gebürstet. So hat's zwischen uns angefangen", sagte die eine. Beide waren fein gekleidet und hatten rot lackierte Fingernägel. „Arbeiterinnen kennst du heutzutage nicht mehr von Studentinnen weg", sagte Heinrich und fügte hinzu: „Das ist jedenfalls etwas Neues, wie?"

Es schien, als ob er's zum ersten Mal sähe. Ich erzählte von dem Spenglermeister, der mein Klosett repariert und über seine Töchter gesagt hatte: „Freunde haben sie alle, aber verheiratet ist keine." – „Weil die Scheidung so teuer ist", sagte Heinrich. „Aber das ist nicht der Grund. Sie wollen sich halt nicht mehr binden. Meine Töchter sagen: 'Weil wir die Töchter vom Doktor Heinrich Faust sind, heiraten wir nicht. Der war ja auch nie verheiratet.' Was willst du darauf antworten?"

Ich sagte, vielleicht hänge es mit der Wegwerfgesellschaft zusammen. „Deine Töchter glauben halt, auch Sympathie oder Liebe verbrauche *sich* schnell. Und wenn der andere Mensch keine Sympathie mehr einbringt, wirft man ihn weg. Läßt ihn liegen und vergißt ihn. Wundert's dich?"

Heinrich sah abwesend aus. Früher war er mir menschenverachtend vorgekommen, aber jetzt: gewissermaßen milde. Und er fügte hinzu, wir beide seien in einer Zeit des Mangels großgeworden: „Deshalb hat damals jedermann eine Philosophie der Sparsamkeit und des Verzichts praktiziert. Der Mangel ist zur Tugend hochstilisiert worden." Und auf Schwäbisch fügte er hinzu: „Au net schlecht ... Aber jetzt gilst du für tugendhaft und wirst bestaunt, wenn du alles immer wieder neu anschaffst: Möbel, Autos, Frauen und so weiter."

Er mußte schreien, weil das Café von Musik und Menschenstimmen widerhallte. Eines der Mädchen am Nebentisch erzählte von ihrem neuen Kleid, deutete mit Handbewegungen weite *Blusenärmel*, einen engen Gürtel und einen gebauschten Rock an, während hinter uns Männer beisammensaßen und laut redeten. – „Wie hoch ist die Gewinnspanne?" fragte einer. Die Frauen dieser Männer schauten ins Leere, als wären sie nicht da. Wie alte Ehepaare, die sich alles gesagt haben, dachte ich. Die hier waren Ende dreißig.

„Über die Schriftsteller schweigen wir besser"

Als ob's eine ferne Welt sei, all dies rings herum, und niemand gehöre ganz dazu, so kam's mir vor. Auch Heinrich schwieg, sagte aber dann: „Emanzipiert sind die jedenfalls nicht. Es gibt alles nebeneinander, und du kannst dir's aussuchen." Dann fügte er das Wort „Pluralismus" *hinzu* und schaute an die Decke. Erzählte auch von einer seiner Töchter: „Die ist spezifisch für ihre Generation. Die ist Kinderärztin, und ihr Mann ist Chefarzt, aber verheiratet sind die beiden nicht, obwohl sie zusammenleben. Gerade ist das zweite Kind gekommen. Eine triste Wohnung in einem Etagenhaus haben die. Und darin darf ja nichts schön sein, weißt du. Alles streng spartanisch."

Dies erschien ihm merkwürdig. Mich wunderte es, daß er sich wünschte, seine Tochter möge verheiratet sein und schön wohnen. Das paßte nicht zu ihm, diesem umgetriebenen Kerl. Eher hätte man's von mir erwarten können. Und ich fragte ihn: „Sag mal, bist du auf deine alten Tage eigentlich solid geworden?" – „Nein, das nicht. Herumgestoßen bin ich worden, und jetzt verwundere ich mich nur noch. Ist das vielleicht ein Wunder? Na also."

Ich sagte: „Du hast vorhin von Ärzten gesprochen. Mein Arzt sagt, ein Arzt sei ein Mensch, der eine unbekannte Flüssigkeit in einen unbekannten Leib hineingießt. Und am Stammtisch reden seine Kollegen nur davon, wie sie die Krankenkasse noch mehr als bisher schröpfen können. Oder sie schweinigeln."

„Au net schlecht", sagte er und ich dachte: Merkwürdig, daß für dich alles interessanter als für ihn ist.

Ich durfte dann Heinrichs Zeche bezahlen. Er ließ es großmütig zu und übersah es. Dann gingen wir hinaus und waren froh, weil sich die Straßenluft rein atmete nach diesem stickigen Café. Vom späten Licht wurden die Straßen weit. Wieder einmal hatte ich das Gefühl, es lohne sich, auf der Welt zu sein. Als junger Mensch hatte es mir vor allem gegraust, was mir bevorstand, doch dies war verständlich. Heinrich hatte sich um derlei nicht gekümmert. Er wollte es anpacken. Und jetzt blieb er stehen, atmete auf und sagte: „Sauerstoff schmeckt halt doch besser." Der Straßenprospekt hier hatte blaue Schatten und etwas Bedrohendes mit jagenden Autos, roten und grünen Ampeln.

„Bin nicht mehr dafür zu haben", sagte Heinrich. „Stille brauche ich."

„Des Seltenheitswertes wegen", erlaubte ich mir anzumerken, und Heinrich erwiderte, merkwürdig sei's schon, daß wir uns jetzt gewissermaßen glichen: „In der Jugend waren wir ja schroffe Gegensätze: Du als der Zurückgezogene wolltest Abstand haben von den anderen, während ich alles in mich hineinfressen mußte wie der Vogel Bienenfresser." Und Heinrich wollte etwas über Schriftsteller erfahren, sagte aber dann: „Nein, lieber nicht." Er griff mir an den Arm und fügte nach einer Weile hinzu: „Übrigens, der Mann meiner Tochter, dieser Kinderärztin, hat sich mühsam drogenfrei gemacht. Ohne sie hätte er's nicht geschafft."

Wir blieben vor einem Schulhaus stehen, auf dessen Mauer gesprüht war: „Lieber high / Als Pershing 2", und Heinrich sagte: „Wir müssen in einer schönen Zeit leben, wenn man sowas an die Mauer schmieren darf." Er machte eine Handbewegung, eine weltmännische, wie mir schien, und ich *dachte, diese Geste erinnere an den jugendlichen* Faust. Auch daß es ihm in seinem olivgrünen Hemd immer noch nicht zu kühl wurde, ließ mich an früher denken, weil er damals ab und an sogar im Schnee hemdsärmelig gegangen war. Und ich sah sein Gesicht von der Seite, dieses faltenzerschnittene mit den schwungvollen Lippen, die lokker waren, nicht verhärtet von den Jahren, den Jahrzehnten.

Er zeigte in einen schmalen Weg, der schräg abzweigte und hohe Hecken hinter hölzernen Zäunen hatte. Als wir in ihm gingen, hatte ich das Gefühl, weit weg zu sein. Es war kein Haus zu sehen, nur Wiesen mit kahlen Obstbäumen rechts und links. Und hier kam ein junger Mann heran, der lächelte, als er Heinrich sah.

„Das ist der Valentin", sagte der und legte dem jungen Mann den Arm um die Schultern: „Du hast also Urlaub über Ostern? Wie geht's im Dienst?"

Valentin war Oberleutnant der Panzertruppe und antwortete, wenn Urlaub in Aussicht sei, gehe es im Dienst immer gut. Am schlimmsten sei der Montag. Dann müsse man in den Soldaten ganze Blöcke unsichtbaren Widerstands beiseiteräumen: „Schlimm ist's. Sie wollen nichts tun, und wissen tun sie auch nichts mehr. Als hätten sie über Sonntag alles vergessen." Und ich erinnerte mich, daß zu meiner Zeit beim Militär montags „das große Wecken" stattgefunden hatte und wir an diesem Tag besonders sorgfältig herumgejagt, schikaniert und angebrüllt worden waren. „Die wollen in uns alle Gedanken an Zuhause totschlagen mit ihren Schikanen", hatte mal einer zu mir gesagt. Und Valentin sagte, je näher man dem Samstag komme, desto besser gehe alles. Am Freitag herrsche in der Kompanie eitel Harmonie.

„Warum haben Sie nicht den Wehrdienst verweigert?" fragte ich und bekam zu hören: „Weil ich zu mir gesagt habe: wenn du etwas verändern willst am Kommiß, mußt du mitmachen und dafür sorgen, daß es anders wird."

„Da staunst du, wie? So etwas gibt's also heute noch", sagte Heinrich, blieb stehen und legte den Zeigefinger auf den Mund.

Warum aus dem Pudel ein weißer Spitz geworden ist

Hinterm Zaun unterhielten sich zwei Männer. – „Den Russen in Afghanistan geht der Arsch mit Grundeis", sagte einer, und der andere: „Das glaub ich nicht." – „Aber die gefangenen Russen müssen doch zum Islam übertreten", widersprach der erste. – „Ja. Und warum nicht? Tritt man halt zum fremden Glauben über, wenn man schon Soldat sein muß. Dann bekommst du ein besseres Essen." – „Ich tät das nie!" – „Nun ja, uns in unserem Gärtle kann's gleichgültig sein. Ich geh' jetzt Kaffee trinken."

Heinrich hatte recht, wenn er behauptete, der Mensch bleibe sich zu allen Zeiten gleich. Nach einer Weile fügte er hinzu, außerdem gehe ihn dies alles jetzt nur noch wenig an. „Auch damals in China hat keiner den rechten Weg gekannt. Außer Mao tse tung natürlich ... Aber nur, weil er gesiegt hat. Das ist der Sinn der Geschichte."

Dann gab er Valentin die Hand. Der junge Mann ging allein weiter. Hernach sagte Heinrich: „Vor dem habe ich Achtung. Der will's besser machen als solch ein alter Schikaneur wie ich. Und er macht's auch besser. Leider ist er zu gescheit und darf drum nicht mehr lange bei der Truppe bleiben. Solch einen holt sich doch der Kommandeur in seinen Stab."

Wir gingen den Weg weiter, der zu einer Mauer führte. Dahinter lag ein alter Friedhof, und neben ihm war eine Tiefgarage angelegt. Heinrich nickte mir zu, als sähe er in mich hinein. Wieder kamen wir auf die Hauptstraße mit ihrer Schattenzone unter hohen Häusern und gingen in eine U-Bahnstation hinab.

Dort deutete Heinrich *auf zwei* alte Frauen, die zwischen Fahrkartenautomaten standen und die Zeitschrift „Der Wachtturm" vor der Brust hochhielten. – „Was glaubst du, was sich die anhören müssen! Welche Schmähungen", sagte er und führte mich hinter einem Kaufhaus in einen alten Bezirk. Dort standen niedere Fachwerkhäuser, manche mit Vorgärten, die gelbe und lila Krokusblüten hatten. Das Abendlicht schien klar herein. Hinter den niederen Häusern streckte sich die Stadtmauer aus, und ihr Wehrgang führte vorbei. Auf ihm waren Holzscheite gestapelt.

Mit einem schweren Schlüssel schloß Heinrich ein Pförtchen auf. Dahinter umtanzte ihn ein weißer Spitz, bellte mit hoher Stimme und sprang an ihm empor. Dann lief er voraus über eine Wendeltreppe, an deren Mauer ein speckiges Seil ausgespannt war als Ersatz fürs fehlende Geländer.

Oben traten wir in eine helle Stube mit Bett, Schrank, Tisch und Stuhl auf frisch gescheuerten Dielenbrettern. Die Einrichtung war altmodisch und karg. Auf dem Tisch lagen Bücher, und durch frische weiße Vorhänge mit Spitzen drang helles Licht. Heinrich schob die Vorhänge beiseite, und wir sahen in den Stadtgraben hinab, wo Gärten mit Obstbäumen lagen. – „Der hier gehört mir", sagte er und deutete auf den *Garten unter uns. Es klang, als ob er sich* freue. Die Beete waren sorgfältig gerecht und hatten Furchen. Ein Forsythienbusch in der Ecke bei der Mauer hatte gelbe Blüten.

Heinrich erzählte, daß er sich hier sein Obst und sein Gemüse ziehe: „Weißt du, alles was man halt so braucht ... Und du wunderst dich, weil so ein Stürmer und Dränger von ehemals nun hier angelangt ist."

*Der Spitz sprang auf den Stuhl und schau*te neben uns durchs Fenster, die Ohren steif. „Sag', hast du früher nicht einen Pudel gehabt?" fragte ich, und Heinrich lachte. – „Ach, du *meinst den, in dem der Teufel* gesteckt ist ... Ja, das war einmal." Und schmunzelnd deutete er auf einen abgewetzten Ledersessel in der Ecke: „Setz dich, bitte."

Er nahm auf dem Bett Platz und sagte wie zu sich selber: „Was ist am wichtigsten?" Dabei sah er auf die Dielenbretter, während Licht seinen Kopf berührte.

Wir schwiegen beide. Der Spitz wurde unruhig, kratzte an der Tür, bellte und lief hinaus. Heinrich folgte ihm. Dann hörte ich ihn unten sagten: „Ja, bitte. Kommen Sie herauf. Es stört Sie doch nicht, wenn ich Besuch habe?" Es war ein Mann in korrektem Anzug, hochgewachsen und beherrscht. Es kam mir vor, als wäre ich ihm schon einmal begegnet, wußte aber nicht mehr wo. Vielleicht auf einer Abendgesellschaft, über die ich für eine Zeitung berichtet hatte.

„Und sie wünschen?" fragte Heinrich. Der Mann hatte ein Buch dabei, von ihm selbst geschrieben. Nun redete er über dieses Buch, als wäre er entrückt, sähe in die Ferne und erkenne dort seine Gedanken. Seine Art zu reden war mechanisch, als missioniere er. Er wollte aufmerksam machen auf seine Lehre, eine Verbindung von Vernunft und *Glauben an das Gute*.

Heinrich fragte, wie er sich vorstelle, daß die Menschen heutzutage überzeugt werden könnten von seiner Botschaft. Der Mann antwortete: „Ich muß daran glauben."

Es war dunkel geworden. Mir fiel ein, daß ich mein Fahrrad vor dem Café in der Hauptstraße hatte stehen lassen. Hoffentlich war es noch dort. Ich mußte mich beeilen, und Heinrich führte mich hinunter. Auf der Wendeltreppe flüsterte er: „Der weiß, worauf es ankommt. 'Ich muß daran glauben', hat er gesagt."

Ich lief zur Hauptstraße und fand mein Fahrrad vor dem Café. Gegenüber stand eine Kirche, die ich zuvor nicht beachtet hatte. Und weil die Straßenlampen noch nicht brannten, leuchteten durchs geöffnete Tor der Kirche die Lichter aus dem Innern.

Ein Schiffsjunge gibt nicht auf

Erzählung von WILHELM DAMWERTH

Er kam zögernd an Bord, als die Sirene des Fischdampfers über den Hafen heulte. Es war seine erste Fangreise. Die Männer wiegten bedenklich die Köpfe über den schmalen Jungen, der Schiffsjunge auf einem Trawler werden wollte, und sie schickten ihn zum Schiffskoch. „Hier, Smutje", sagte der Bestmann, „giv em ne doppelte Muck voll, daomet he topacken kann."

Der Kapitän blickte mißmutig. „Er wäre besser Schneider geworden", sagte er. „Aber in der Reederei haben sie es seiner Mutter versprochen, es auf diesem Törn mit ihm zu versuchen." Den Jungen packte die Seekrankheit, als das Schiff hinter Helgoland das offene Meer erreichte, und er verkroch sich in seiner Koje. „Jeden Neuling erwischt es", sagte der Koch, der von Zeit zu Zeit nach ihm sah. „Tut mir leid", sagte der Junge elend. „Wir alle haben den Kopf über die Reeling halten müssen, bis wir seefest waren. Scheint diesmal eine Sturmfahrt zu werden. Spät im Jahr, Oktober, und dann nach Norden."

Das kleine Schiff hatte einen ekligen Sturm abzureiten. Es dampfte mit voller Fahrt gegen eine grobe See an, stampfte und schlingerte, und der Junge in seiner Koje wurde hin und her geschleudert. Erst nach sechs Tagen, als sie den Fangplatz vor Spitzbergen erreicht hatten und zum ersten Mal langsame Fahrt machten, wagte er sich an Deck. „He, Moses, paß auf die Kurrleinen", *rief der Zweite Steuermann. „Die Stahltrossen* sägen dich durch, da schleppt das Netz dran." Der Junge sprang zur Seite. Er wankte noch vor Schwäche und sein Gesicht war grau wie die See. Er griff beim Netzeinholen in die Maschen, wie er es von den Männern sah; er wollte ihnen nicht zeigen, daß die Seekrankheit noch in ihm steckte. „Immer ran", sagte der Erste, und einige Männer versuchten, ihn mit derben Späßen aufzumuntern.

„Der hält nicht durch", sagte später der Zweite in der Messe. „Sowas entscheidet sich auf der ersten Reise." – „An Land gibts Berufe genug", sagte der Erste. „Kann nicht jeder Janmaat werden." – „He mot Schnieder warn", sagte der Kapitän brummig. Und damit war die Seemannslaufbahn des Jungen besiegelt.

Für die Fischer war er eine Abwechslung im harten Fängeralltag. Sie trieben ihre Späße mit ihm. Dann dachte er: Warum schaffe ich es nie? Er konnte es nicht ertragen, immer wieder von sich enttäuscht zu werden. Und er dachte daran, daß ihm so vieles mißlungen war. Er dachte an die Fehlschläge in der Schule, und er dachte an seine Freunde, die Erfolg hatten, und an seine Mutter dachte er, die ihn nicht für einen Versager hielt, und das half ihm. Und er nahm es sich vor und wollte hier an Bord so sein, wie ihn alle haben wollten.

Bei einer solchen Gelegenheit spürte ihn der Bestmann im Kabelgatt auf, wo er bleich hinter dem Tauwerk saß. „Guter Fangstmann, dein Vadder", sagte der Bestmann, „ich habe mit ihm in der Barentssee gefischt." Der Junge konnte sich nur schwer an seinen Vater erinnern. Er erinnerte sich an die dunklen Troyer, die der Vater trug, und er erinnert sich an den Fischgeruch, der immer um ihn war und den er mochte, den aber seine Mutter verabscheute. Ob ich auch diesen Geruch an mir habe, dachte er, und ob Silke ihn mag?

Der Bestmann ging zu den Männern zurück, die die Fische des letzten Hols kehlten. Er schwang ein Tauende und rief: „We nochmaol den Jungen met Schnieder vexiert, de krigg et van mi met dem Tampen!" Einige Tage richteten sie sich danach. Nur der Kapitän nannte ihn weiterhin „Schnieder". Er mißachtete den Jungen, der für sein Schiff keine neue Deckshand war.

„Wenn der Junge seinen Part vom Fangerlös will", sagte der Kapitän zum Netzmacher, „muß er anders zupacken. So was an Bord bringt Unglück."

Der Netzmacher wußte, der Schiffer war abergläubisch; kein Fahrensmann war dagegen gefeit. Das Orakel des Alten bestürzte ihn, und mit düsteren Gedanken ging er zur Back. Am Mast hing noch die Schwanzflosse des Grundhais, den sie im Netz hatten. Er hatte sie an den Mast genagelt, was nach altem Seemannsglauben dem Schiff Glück bringen soll.

Die Fischer waren Tag und Nacht auf dem Fischdeck. Sie arbeiteten schwer, Sturzseen gingen über sie hin, das Barometer war gefallen, die Fischer drohten vor Übermüdung umzusinken. Aber jede Stunde war kostbar, die Fangzeit war begrenzt, und das Schiff schleppte, lag hart vor dem Netz. Der Fang war gut. Bei jedem Hol kamen über hundert Korb hinauf. „Durchhalten, Jungs!", rief der Erste. „Der Alte hat wieder die richtige Nase gehabt. Er holt noch Fisch raus, wenn die anderen Dampfer längst abdrehen."

In der vierten Nacht blieb der Fisch weg. Nichts als Kohl war im Netz, nur einige Seespinnen und Plattfische und Wasserkatzen. Kein Kabeljau, Rotbarsch, Seelachs. Die Fischschwärme waren fort. Der Kapitän hing wie beschwörend über Fischlupe und Echolot. Doch es war wie verhext, er fand *den Fisch nicht. Und die Fangzeit rann un*aufhaltsam dahin. Dann passierte noch das mit dem Netz: Es kam in Fetzen nach oben. „Ich hab's gewußt, es kommt uns knüppeldick", sagte der Alte. Erregt rief er aufs Deck hinunter: „Holt das Fanggeschirr ein! Wir dampfen."

Sie dampften einige Grade weiter nach Norden, bis Treibeis ums Schiff dümpelte. Der Alte befahl das Netzmanöver, und gleich mit dem ersten Hol wurden sie fündig. Die düstere Stimmung an Bord war verflogen, der Kampf um den Fisch hatte wieder begonnen.

An einem Abend rief der Funker den Schiffsjungen auf die Brücke. Beklommen stieg er den steilen Niedergang hinauf. Der Kapitän war wegen seines groben Wesens bei allen unbeliebt. Nie ging er auf das Fischdeck hinunter.

Das rote Gesicht des Alten war verschlossen, wie immer, und der Junge stand bedrückt im Brückenhaus. Da kam der Funker aus dem Kartenraum und fragte den Kapitän: „Soll ich ihm ..." Der Alte aber drehte *sich um und schrie: „Schweig, Kerl!"* Der Funker trat ins Kartenhaus zurück. Der Alte schlug seine Pranken wie Schraubstöcke um die Schlingerleiste und blickte übers Meer, bis hin zu den Gletschern Svalbards. Er drehte sich plötzlich um und scheuchte den Jungen mit einer schroffen Armgebärde von der Brücke. „Geh, Junge", sagte er barsch, „du riechst nach Tod."

Was meint der Alte damit, dachte der Junge, und seit dieser Stunde haßte er den Kapitän. Alles um ihn war sein Feind: Die Fisch*massen, die alle vier Stunden das* Deck überschwemmten. Die Männer, die hüfttief im Fisch standen. Der Kapitän, der ihn verachtete. Die Möwen, wenn sie sich kreischend um die Abfälle balgten, die durch die Speigatts über Bord gespült wurden. Das Schiff, das ständig in Bewegung war und nach Fisch und Tran und Maschinenöl stank. Die grauen Wogen des Eismeeres, das in steiler Dünung von der Packeisgrenze anrollte.

Aber der Junge mußte mit den Männern an die Reeling, sobald die Winsch zu rattern begann und die Scherbretter gegen die Bordwand schlugen. Er starrte mit den Männern auf den Netzsteert: Wieviel Korb Fisch im Beutel? Er arbeitete wie nie im Leben, stieß sein Messer in die Fische, riß die Lebern heraus, warf die Fischleiber durch die Decksluken in den Kühlraum, wurde an den Trankocher gejagt. Die Mannschaft kam aus dem Ölzeug nicht mehr heraus.

Sie überstanden die schweren Tage und Nächte, und am Ende der Fangzeit preschte der Dampfer mit dreizehn Knoten durch die Wogenwüste dem Heimathafen zu, um schnell am Fischmarkt anzulanden. Die Fischer lachten wieder. Das Heulen des Windes schreckte sie nicht, es war die Begleitmusik ihres Lebens.

Der Schiffsjunge warf sich in seiner Koje im Schleudern des Schiffes hin und her und verkrallte sich zwischen Matratze und Bordwand. Die Kälte, die von dem Eisen ausging, kroch in seinen Körper. Er fühlte das Meer hinter dem Eisen und wußte, sie hatten zweihundert Faden Wassertiefe unter dem Kiel. Er hatte in diesen Wochen erfahren, was die See einem Mann antun kann, und er wußte, daß der Hochseefischer der Einsamste unter den Seefahrern ist.

Das Schiff ist wie ein Sarg, durchfuhr es ihn. Er schob die Türen seiner Koje auf. In der Kajüte war es dunkel, nur ein spärlicher Schimmer fiel durch das Bullauge ein, wenn die weiße Gischt vorbeisprühte. Die Männer in den Kojen hatten die Türen vorgeschoben. Särge, dachte er.

Der Koch kam ins Logis. „He, Moses", sagte er, „du sollst auf die Brücke kommen. Der Alte will was von dir." – „Mich wieder fertigmachen?" – „Weiß nicht. Geh lieber." Der Junge stieg die Treppe hinauf. Im dunklen Brückenhaus leuchteten der Radarschirm und die Rose der Kompaßsäule wie magische Augen, mit denen sich das Schiff durch Sturm und schwarze Nacht tastete.

Nur schwach konnte der Junge etwas erkennen. Der Kapitän saß bullig auf seinem Drehstuhl hinter dem Ausguck, die Hand am Hebel des Maschinentelegrafen, und gab dem Rudergänger Kommandos: „Leg mal drei Strich nach Backbord", sagte er. „Drei Strich Backbord", sagte der Rudergänger und bewegte das Rad.

Der Junge blickte durch eines der kleinen Fenster. Die Bugwelle rauschte wie Donner am Schiffsrumpf entlang, und in weißen Flocken fetzte die Gischt übers Deck. Meer und Himmel verzerrten sich zu dunklem Gähnen. Vor dem kalten Licht der Sterne geisterte das Nordlicht am nächtlichen Polarhimmel.

„Sturm kommt auf", sagte der Kapitän. „Aus Norden?" fragte der Rudergast. „Ja, von achtern." – „Gefährlich bei dem vollen Schiff." Der Junge sah zu dem Mann am Ruder hinüber. „Sturmseen von achtern können das Schiff überrollen und unter Wasser drücken", sagte der Matrose. „Mach ihn nicht bange", sagte der Kapitän, und der Junge wunderte sich über die veränderte Stimme des Alten. Aber er war auf der Hut.

„Dein Vadder blieb auf See", sagte der Alte zu ihm. „Ja, Käppen. Vor Island." Der Alte schwieg. Dann stand er plötzlich neben dem Jungen, und sein kantiges Gesicht wirkte im Dämmerlicht des Brückenhauses hart, und der flackernde Schein des Nordlichts, der durch die Fensterreihe einfiel, machte seine Züge bleich und scharf. „Vor einer Woche kam der Funkspruch", sagte der Kapitän. „Deine Mutter ist tot. Schon begraben."

Der Junge fühlte, wie es dumpf in seinem Kopf wurde, und er griff zu der Schlingerleiste. Er sagte nichts. Er mochte nichts fragen. Auch der Kapitän schwieg. Das Schiff rollte stark und holte schwer über und Brecher liefen von achtern auf. Er schrak zusammen, er fühlte die schwere Hand des Alten auf seiner Schulter. Er hatte nicht die Kraft, sie abzuschütteln. „Im Hafen kanns du met mi nao Hus kuemen", sagte der Alte. „Und wenn du wüllst, kanns du weiter up minen Dampfer fahrn." Seine Stimme war rauh, aber sie klang ruhig. Der Junge spürte, was ihm der Alte da bot. Aber er wand sich aus der Hand des Mannes wie aus einer Umklammerung und stolperte den Niedergang hinab. „Soll ich ihm nachgehen?" fragte der Rudergänger. „Laß ihn", sagte der Alte. „Er muß damit fertig werden."

Der Junge wankte durchs Schiff. Er ging nicht ins Logis. Er kam aufs Fischdeck. Er spürte nicht, daß ihn der Schneesturm mit voller Gewalt traf. Er sah nicht den Eisnebel. Er hielt sich an der Netzwinde fest. Er tastete sich neben dem Lukensüll her und hangelte sich an der Reeling weiter, wie er es in den letzten Wochen oft getan hatte. Er wurde vom Sturm, der von achtern kam, wie von Fäusten vorwärts gestoßen. Er stieß sich die Schulter am scharfen Eisen des Galgens. Er kam bis zur Back, wurde in den Bugraum gedrückt, stieg den Niedergang hinab in den Netzraum und war froh, als er auf einen Ballen Netzwerk fiel.

Er starrte mit schmerzenden Augen in die *Dunkelheit, er hörte nicht das Tosen des* Sturmes, er spürte nicht die schweren Stöße, die das Schiff trafen, er wußte nichts von der starken Vereisung des Schiffes, die rasch zunahm und das Schiff kopflastig machte, schneller, als die Männer die Eiskruste abhämmern konnten. Und die Schreckensrufe der Männer erreichten ihn nicht, er fühlte nur einen heftigen Schmerz, als er gegen die Wand geschleudert wurde, bevor er das Bewußtsein verlor.

Als er zu sich kam, brauchte er lange, um sich zurechtzufinden und zu erinnern, und während er sich zu erinnern versuchte, fühlte er die eisige Kälte des Wassers, das langsam an seinen Füßen zu steigen begann. Die starke Schräglage des Schiffes machte es ihm schwer, zwischen dem Netzwerk Halt zu finden, und in der Finsternis, die ihn umgab, konnte er nur mühsam um sich tasten, bis er das Schott erreichte. Er drückte die Griffe, stemmte sich gegen das Eisen, aber die Tür ging nicht auf. Er kämpfte verzweifelt, aber er konnte die Tür nur zollbreit bewegen. Sofort brach Wasser ein.

Er prallte zurück, der Wasserdruck preßte die Tür zu. Er wußte, das Schiff war gesunken und voll Wasser, und Entsetzen packte ihn. Er schlug mit den Fäusten gegen die Eisenwand, es hallte dumpf; es war kein Hohlraum mehr hinter der Tür. Die Knöchel schlug er sich blutig. Kein Echo, keine Antwort. Er kroch in eine Ecke und lauschte durch das Dunkel. Er hörte das Gurgeln und Rauschen des Wassers, das von dem Schiff Besitz nahm.

Das Wasser steigt und wird ein Ende machen, dachte er, und die Luft reicht nicht lange, und die Dunkelheit macht mich verrückt.

Du darfst so nicht denken, sagte er sich, es macht dich kaputt. Du brauchst alle Kraft, um durchzuhalten. Er fühlte, wie sein Wille ihm half. Und nur das war jetzt wichtig. Silke, dachte er, ich werde es schaffen, ich werde hier rauskommen. Es beruhigte ihn, daß er etwas anderes hatte, an das er denken konnte. Er lauschte. Er hörte es rauschen in seinen Ohren, und er preßte die Hände an den Kopf, der zu schmerzen begann. Der Druck nahm zu, das Atmen fiel ihm schwer, und er fühlte, wie schwer er wurde, und wie müde er war, wie müde er war.



Peter Marlow: Hochseefischer

Ostern

Von PETER MOLL

Horch! Aufwärts
fallen die Toten.
Axiome
brechen sich das Genick.

Schüchtern beim Schopf
pack ich das Gras.
In grösseren Schlucken
geniesst du den Atem.

Vielleicht
fangen wir an zu verstehn.

Lissabon mit Gauner und Ring

Von JOCHEN MISSFELDT

Portugal lag in heller Frühlingssonne. Beizeiten hatten wir uns in einem gemieteten Golf Diesel vom Flughafen auf den Weg nach Lissabon gemacht. Wir hatten uns kurz über die Putzfrauen gewundert, die schon auf den Beinen waren. Auch hatten wir ein bißchen am Zündschloß rumgerätselt. Warum das Radio im Armaturenbrett fehlte, und es statt dessen nur ein Loch mit Kabeln, Schellen, Klemmen zu sehen gab. Aber bald hatten wir den Überblick: Morgenwolken, Morgendunst, Morgentau. Das grünere Grün hier, die Agaven und Rosen, *die Korkeichen, die gelben Ginsterbüsche.*

Die Straße wurde breit und breiter. An die linke Seite bekamen wir eine Eisenbahn. Wir versuchten, portugiesische Namen portugiesisch auszusprechen. Man muß zuerst die Kehllaute üben, sagte Ludwig. Ponte 25 de Abril, das kann man ziemlich leicht hinsagen, wir wissen bloß nicht, was fünfundzwanzig auf portugiesisch heißt. Die Brücke hing weinrot gestrichen über dem Tejo, an Spanndrähten in Stahlpfeilern. Ein weißes Kunststoff-Rohr lief am Geländer entlang. Unten das rechteckige Hafenbecken. Kleine Kräne am Kai. Die Sonne hatte alle Wolken aufgelöst, oder Wind hatte sie vertrieben. Wir legten die Pullover über die Schultern und verknoteten die Ärmel vor der Brust. Hier standen gußeiserne Bänke, hier wuchsen Fingerpalmen, hier lebten bläuliche Wasservögel in glasklaren Gewässern, hier lag kunstreiches Kopfsteinpflaster. Gegenüber, im Schatten der Häuser, saßen die Schuhputzer.

Kurz nach dem Geldwechseln, am Monumento dos Restauradores, stieß mich jemand an. Ein schmächtiger Bösewicht, ein kleiner Gauner in abgewetztem Jackett mit Fischgrätmuster, schwarzem T-Shirt darunter, ausgebeulten Hosen und Turnschuhen, knuffte mich am Oberarm. Er trug auch ein schwarzes Käppi. Er reichte mir bis ans Kinn. Hundertfünfzig Dollar, sagte er auf Englisch. Es war was Pfeifendes und Zischendes in seinem Sprechen. Es lag nicht am portugiesischen Akzent. Der hat keine Zähne mehr, sagte Ludwig und sah mich an. Nimm ihn nicht, der Ring ist nicht echt. Echt Gold, sagte der diebische Kleine und hielt mir das blitzende Stück unter. Nimm ihn nicht, sagte Ludwig, der will dir einen Dreck verkaufen. Ist hier so üblich. Ich musterte den Ring, schüttelte den Kopf und sagte No. Hundert Dollar sagte der Schieber. Ich sagte No, und wir gingen weiter Richtung Altstadt. Gold war das sicher nicht, aber in der Sonne sah es doch tatsächlich so aus.

Schnell und geschickt brachte der Trickdieb seine Brieftasche mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand zum Vorschein, legte sie auf die geschlossene Faust der linken, womit er den Ring umschloß. Ein Familienbild, welches er stets in Bereitschaft hielt, unter zerkratzter Klarsichtfolie, klappte er auf. Frau und zwei Kinder vor einer Kommode, seine Familie. Seemann ohne Arbeit, sagte er. Und abends macht er einen auf Schlepper und Nepper, sagte Ludwig. Fünfzig Dollar, sagte nun der dunkle Ehrenmann, echt Gold. Komm gehn wir, sagte Ludwig, und ich sagte gereizt No und schaute auf die weiß gekalkten Wohnhäuserwände, die wir entlanggingen. Überall bröckelte der Kalk. Es roch auch nach Kalk. Die Wände hatten geöffnet. Das Weiß tat weh in den Augen.

Der spitzbübische Seemann wendete sich ab, lief in halben Schritten ein Stück die Straße hinauf, die wir runtergekommen waren. Aber schon kehrte er wieder zurück, zupfte an meinem Ärmel. Funfundzwanzig Dollar, sagte der Stadt-Halunke, aufgebracht, eingeschnappt. Ich glotzte ihn an. Ich war nicht ganz bei der Sache, dachte an sein nicht vorhandenes Gebiß und an das Zischen und Pfeifen in seinem Sprechen. Warum hatte er keine Zähne mehr? Waren sie ihm gezogen worden? Oder ausgeschlagen? Diese Fragen gingen mir durch den Kopf, als wir uns nach kurzem Weitergehen am Beckenrand eines Brunnens niederließen.

Auch unser Tunichtgut machte Pause. Er lehnte gegenüber am Brunnen, jenseits des Hundekopfes, aus dem der Wasserstrahl kam. Er schien uns nicht zu kennen. Er ließ Frauen mit was auf den Köpfen zwischen uns passieren. Zwei Häuser weiter war Fischverkauf. Die Wand dahinter war mit einem blauen Blumenmuster geschmückt. Es war ein blaues Fliesenblumenmuster. Überall schöne blaue Fliesenblumenmuster. Überall Vogelkäfige und bunte Wäschestücke in den Fenstern.

Ein Alter schlief im Sitzen auf einer Bank. Den rechten Arm hielt er abgewinkelt und gestützt an der Rückenlehne. Der Kopf samt Baskenmütze ruhte in der weit gespreizten Handgabel. Der Eisenzaunschatten hinter ihm sah aus wie der Eisenzaun. Der Schatten des schlafenden Alten sah ganz anders aus als er selber.

Der Schwindler mit dem schwarzen Käppi hatte sich ausgeruht und ging wieder ans Geschäft. Wieder fingerte er seine Brieftasche mit dem Familienbild hervor, wieder legte er sie auf die geschlossene Faust, worin sich der Ring befand. Der reitet die Mitleid-Tour, sagte Ludwig. Zehn Dollar, meine Kinder, meine Frau sind krank, sagte der Bauernfänger. Wieder zischte und pfiff es aus seinem Mund, seine Lippen wölbten sich, wurden groß, wurden klein, es waren Wellen drin.

Ludwig schlug vor, zum Hafen auszureißen und in einem Restaurant zu verschwinden. Wir beeilten uns die Beco do Carneiro, die Hammelgasse, hinunter. Hier hatten nur anderthalb Fußgänger nebeneinander Platz. Noch engere Straßen gab es hier nicht. Über uns berührten sich die Dächer mit ihren Giebeln. Gleich um die Ecke, in einem Schaufenster, lagen Garnelen, Austern und Miesmuscheln auf gestampftem Eis.

Das Restaurant befand sich auf der Dachterrasse des Hauses. Ein Ober geleitete uns zu einem Tisch, an dem unter einem gelben Sonnenschirm zwei Frauen saßen, jüngere Frauen. Von hier sah man auf den Hafen. Da lag unter anderem ein ausgemustertes U-Boot. Auf dem Platz davor zog eine Mutter ihre Tochter bei Grün über die Straße. Auf der städtischen Anlage spielten Väter und Söhne Fußball. Ich schloß die Augen. Ich hörte die beiden Frauen an unserem Tisch Englisch reden. Englische Fräulein. Ich roch Gewürze aus Übersee. Ketzer, Hexen, Erdbeben, Pest zogen an mir vorbei, auch Krokusse, die jetzt zu Hause aufbrachen. Die englischen Fräulein waren Lehrerinnen aus Manchester. In Portugal auf dreiwöchiger Sprachreise, in Sintra, nicht weit weg von hier. In etwas kuriosen Wohnverhältnissen zusammen mit einem Mann, so um vierzig, auch Engländer, auch Lehrer. Beim Eisessen sagten sie, Sintra sollten Sie sich nicht entgehen lassen, das üppig wuchernde, herrliche Sintra, das Neuschwanstein Portugals. Neuschwanstein kannten sie also auch.

Kümmere dich nicht um ihn, sagte Ludwig, nachdem wir gezahlt hatten, nachdem wir den Engländerinnen Wiedersehen gesagt hatten, nachdem wir die Treppe von der Dachterrasse runtergegangen waren, nachdem wir die Straße betreten hatten. Der Kleingangster hatte uns schon wieder am Wickel. Schon war er an mir dran, stieß in meinen Oberarm. Zehn Dollar, sagte er. Ich sagte, fünf Dollar und beschleunigte meinen Schritt. *Okay,* sagte er und hielt mir den Ring hin. No, sagte ich, auch nicht für fünf Dollar. Überhaupt nicht.

Der maurische Schleichhändler ließ nun erst recht nicht von uns ab. Er begann uns zu umkreisen und stieß portugiesische Flüche und Verwünschungen aus. Ludwig sagte Du Schafskopf, nun haben wir den Salat. Unter einem Vielfamilienhaus, unter roten und blauen Wäschestücken, die von den Brüstungen hingen, verschwand unser Verfolger mit seinem Fischgrätmuster-Jackett hinter einem Toyota Lieferwagen, bevor er wieder angriff. Dann stand er direkt vor mir. Wir waren zwei, drei Schritte voneinander getrennt. Er ging ein wenig in die Knie, beugte sich vor, zog das Käppi, hielt es in der Rech*ten weit von sich, wie wenn er auf einem* Hochseil balancierte. Dann spuckte er dicht vor meine Schuhe, drehte sich ohne Hast um, setzte die Schiebermütze wieder auf, rückte sie noch einmal zurecht, ein schwarzer Balken auf seinem Schädel, ging weg, breiter in den Schultern als vorher und auch wiegender und gemessener, entfernte sich durch die winkligen Gassen.

Ludwig und ich liefen in die von ihm eingeschlagene Richtung. Mir fiel plötzlich der Studienrat ein, von dem die englischen Fräulein erzählt hatten, der mit ihnen die Reise gemacht hatte und mit ihnen zusammen die Ferienwohnung hatte. Der Mann mußte immer weinen. Fast jeden Abend.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Plötzlich sprach die Mattscheibe

Vor 50 Jahren: Die erste Fernsehsendung mit Ton

Vor dem Glanz, den das „Dritte Reich" bei der Eröffnung der Olympiade in Berlin entfaltete, trat ein Ereignis am 1. August 1936 in den Hintergrund, das für die Zukunft fundamentale Bedeutung besaß: die erste Live-Übertragung der Spiele per Fernsehen mit Ton. Drei schwenkbare Ikonoskop-Kameras waren auf dem Reichssportfeld postiert. Sie gehörten der Firma Telefunken, dem Reichspostzentralamt und der Fernseh-AG des Reichspostministeriums. Die Ingenieure und Techniker vom Sendestab nannten sie ihre „Fernseh-Kanonen". Zum Empfang der Sendungen gab es in Berlin und Potsdam besondere „Fernsehstuben"; außerdem standen etwa 50 Privatfernsehempfänger für Ministeriale und Industriefachleute zur Verfügung. Dies erste Großexperiment für Live-Übertragungen sahen etwa 1000 Personen.

Dahinter stand schon mehr als ein halbes Jahrhundert Geschichte, begonnen mit Paul Nipkows Erfindung des „Elektrischen Teleskops" von 1884 und später der „Braunschen Röhre" von Ferdinand Braun. Schon 1909 und dann 1928 hatten in Berlin Elektroingenieure Versuche mit Fernsehbildern gemacht. 1930 wurde in der Reichshauptstadt der erste UKW-Fernsehsender in Europa in Betrieb genommen. Die Antenne war auf dem Funkturm installiert. Federführend war das Reichspostministerium mit einem Sonderstudio im Funkhaus an der Masuren-Allee, flankiert von Elektrofirmen wie Loewe und Telefunken.

Der immens machthungrige Goebbels riß nach der „Machtergreifung" sofort die Betreuung von Presse und Rundfunk an sich. Beim Fernsehen, dessen große Möglichkeiten zur Massenbeeinflussung er witterte, verlangte er eine Option auf die Zukunft. Das Postministerium mußte sein Studio im Funkhaus räumen. Der Staatssekretär und spätere Postminister Dr. Wilhelm Ohnesorge wehrte sich, richtete eine eigene Fernseh-Abteilung ein und steckte sich schließlich hinter den Generalbeauftragten für den Vierjahresplan, Reichsminister für Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe Generaloberst Göring, wiederum ein Intimus Hitlers, dafür aber Todfeind von Goebbels.

Durch zwei „Führer"-Erlasse vom Juli und Dezember 1935 wurde, wie es hieß, zwecks einer einheitlichen Lenkung des so wichtigen Fernsehwesens eine Dreiteilung der Kompetenzen geschaffen: Die Oberleitung erhielt der Reichsluftfahrtminister Göring. Im Benehmen mit diesem behielt der Reichspostminister die Forschung und Technik sowie die Inbetriebnahme. Goebbels blieb – für die Zukunft – die „Gestaltung" der Sendeprogramme behufs „Volksaufklärung und Propaganda".



Kleiner Schirm, großer Kasten: Das erste Telefunken-Fernsehgerät FOTO: ULLSTEIN

Unberührt von diesem Kompetenzzank waren jedoch Forschung und Technik weiter fortgeschritten. Vor 50 Jahren, am 18. April 1934, gelang unter maßgeblicher Beteiligung des Ingenieurs Georg Schubert von der postministeriellen Fernseh-AG der entscheidende Durchbruch: Zum ersten Mal in Europa konnten Fernsehszenen *mit Tonbegleitung* übertragen werden, nachdem es gelungen war, die Umsetzung von Tonschwingungen in Lichtimpulse auf den gleichen Bildstreifen zu fixieren. Damit war das Fernsehen imstande, Tonfilme zu senden.

Problematisch blieb noch die Live-Übertragung, die indes bis zum August 1936 auch bewältigt wurde. Allerdings hatte die Ikonoskop-Kamera noch ihre Tücken. Große Lichtschwankungen, zu grelles Sonnenlicht oder Aufzug dunkler Wolken mochte sie nicht. Sofort reagierte sie mit Störungen. Auch dies ließ sich indes meistern. Die Stunde rückte näher, in der der Reichspropagandaminister Goebbels mit einem „Volksfernseher" im Gefolge des Volksempfängers für den Rundfunk aufwarten konnte. Für wenige Jahre stand Deutschland in Europa an der Spitze der Fernsehtechnik. Dann warf der Zweite Weltkrieg die Entwicklung weit zurück. W. G.

Im Revier der zornigen Ameise

Dortmund und der Tidenhub der Konjunktur

Von HERMANN RENNER

St. Reinoldus steht als riesenhafte gotische Nußbaumfigur in der städtischen Hauptkirche, am Nordpfeiler vor dem Hohen Chor. „St. Reinoldus", so heißt der *Stadtheilige* von Dortmund, der einzigen freien „Reichsstadt" in Westfalen, der mit Abstand bedeutendsten unter jenen Städten der Deutschen Hanse, die nicht am Meere lagen. Bis heute wissen die Gelehrten nicht, wer er war, woher er kam. Die Theologen können nicht sagen, warum er heilig *gesprochen wurde,* noch nicht einmal, welcher Papst ihn denn wohl derart erhöht hat, ja nicht einmal, welcher Art jene Reliquien waren, an denen sich das blühende Dortmund viele hundert Jahre lang erbaute. Doch gehen auf diesen unbekannten Heiligen ganz offenbar die Roland-Figuren zurück, die in und über Bremen thronten, in Wedel an der Elbe, die von Thorn, Danzig und Riga.

Das Land zwischen Ruhr und Lippe war reich in der Geschichte und ist von der Krise gequält in der Gegenwart. Die Menschen hatten ihr täglich Auskommen, ihre Pesti*lenzen und Brandschatzungen* und Fehden – aber auch ihre seligen Augenblicke, ihr Gefühl für Himmel und Horizont. Die heutigen leben im Komfort, aber zu dicht. Weil die Horizonte von den Schwaden der Kühltürme verhängt sind, wurde die Orientierung zum zentralen Problem, buchstäblich und im übertragenen Sinne.

So ist Führung wichtig. Ich wollte mich einem Gustav Natorp anvertrauen, der das Ruhrtal im Jahre 1880 einfühlsam beschrieb, zu einer Zeit also, in der die Idylle eben dabei war, sich zum Industrierevier zu häuten. Natorp: Die Landstraße im Ruhrtale führt uns vorbei an der „Hexentaufe", einem der von der Ruhr gebildeten, stehenden Gewässer, zur Restauration „Zur zornigen Ameise", eine Stunde von der Stadt Essen. Die „Zornige Ameise" konnte ich nicht finden, so sehr ich auch suchte – sie wäre mir als Einstieg in das so schwer definierbare Phänomen „Ruhrgebiet" willkommen gewesen.

„Das Ruhrgebiet" – wie soll man es fassen, wie auf den Begriff bringen. Wo der Besucher nach deutschem Gemeinwissen Dreck und Gestank vermutet, da findet er, gerade auch im Ruhrtale selbst, gegliederte Talschaft, sogar Buchenwälder-Schönheit. Die Ruhr ist sauber, viel sauberer *jedenfalls als* Rhein oder Elbe. Und der Ruß von einst hat *sich in drei Dreißig-Meilen*-Schritten nach Norden verzogen. Das Revier wandert. Wo man noch Landschaft und Landwirtschaft vermuten möchte, in Herten, Recklinghausen und Kamen, da regiert Kokerei und Chemie. Hier oben hat sich das Edle in der Tat in Seitenstraßen verflüchtigt: Recklinghausen birgt, versteckt beinahe, eine *Ikonensammlung,* die nördlich der Alpen nicht ihresgleichen *hat.*

Man kann selbst mit Weitwinkel nicht über das Ruhrrevier als Ganzes, nicht über seine östliche Hälfte mit dem Mittelpunkt Dortmund schreiben – nicht weil das Gebiet zu groß, nicht weil es historisch, geologisch, geographisch zu ungegliedert wäre, sondern weil das Geschöpf Mensch sich hier in maßlosen Anläufen selbst als Schöpfer verwirk*lichte* – und neue *Schichten* über Vergangenheit und Natur stülpte, so voll von Verwerfungen, daß sich das Endprodukt auf keinen Nenner bringen läßt.

Es präsentiert sich auf das Brutalste jene Epoche, die man euphemistisch Industriezeitalter nennt – jedenfalls der Aufbruch in dieses Zeitalter, vielleicht aber auch schon der Abmarsch aus ihm: Glanz und Elend der Großtechnik. Da *wimmeln auf engstem* Raum die Menschen zu Hunderttausenden, planlos scheinbar und doch gesteuert von unsichtbaren Zentralen, „zornige Ameisen" eben. Da lebt ein Volk, das man weder als Rheinländer, noch als Westfalen ansprechen mag, eine sehr spezielle Mischmenschheit, die in wenigen Generationen Pommern *und* Masuren, Schlesier und Polen integriert hat. Hier sieht *man dem* nur ganz oberflächlich verstädterten Industrievolk noch den bäuerlichen Ahnen an: Tauben und Tomaten werden zärtlicher gepflegt als irgendwo sonst in Europa.

Die Leute wirken knapp und sehr nüchtern, wo sie ihren Geschäften nachgehen, lärmend, ungehemmt, wo sie dem Alltag zu entfliehen suchen. Glück ist fast identisch mit Vergnügen. Sie reden ein Esperanto, dessen Hauptelemente offensichtlich dem Deutschen entlehnt sind. Neuerdings werden die Abgase aus den Schornsteinen in einem Verfahren entschwefelt, das sich „Wirbelschicht" *nennt.* Der Reviermensch erscheint als Endprodukt eines humanbezogenen Wirbelschichtverfahrens.

Zwischen Ruhr und Lippe fährt man auf deutschem Boden, der, anders als das nahe Land am Rhein, anders als die alten Provinzen an Donau und Neckar, nicht von Rom vorgeprägt wurde. Man bewegt sich in einem Germanien, das Tacitus allenfalls vom Hörensagen *kannte,* im *Wald-* und Nebelland der Sachsen, die erst der große Franke Karl in blutigen Feldzügen unterwarf. Die Heerstraße, auf der er vom Rhein in den wilden Nordosten zog, die er mit Kastellen und Kapellen säumte, teilt das Gebiet: der „Hellweg". Er führte von Duisburg über Essen, Dortmund, weiter über Soest, Paderborn und Lübeck und in den Osten, den es zu christianisieren und zu kolonisieren galt. Er lief mitten durch Dortmund, für dessen Entstehung er ursächlich wurde. „*Hellweg*" heißt noch heute Dortmunds Hauptstraße.

Dortmund war im 13. und 14. Jahrhundert, bedingt durch seine Lage im Schnittpunkt zweier *europäischer* Verkehrsachsen – West/Ost zwischen Duisburg und Danzig, Süd/Nord zwischen Köln und Emden – Glied des hansischen Städtebundes. Am Wohlstand seiner Bürger läßt sich wie an einem Seismographen auch das Auf und Ab *dieses frühesten wirtschaftlichen Groß*verbandes ablesen.

Dortmund war Reichsstadt und fühlte sich als solche vom Anfang des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation im 9. Jahrhundert bis zur Mediatisierung zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Die deutschen *Kaiser machten auf ihren Bereisungen hier Station* – in der Pfalz Karls des Großen: die Sachsen und Salier, die Ottos und Heinriche. Die Staufer, erst Barbarossa und dann noch einmal Friedrich II. privilegierten ihre Stadt Dortmund. Sieht man von *Wilhelm* II. ab, der den neuen Hafen einweihte, so endete der Reigen *kaiserlicher* Besucher *im* Mittelalter mit dem Luxemburger Karl IV., der ein wirtschaftlich akzentuiertes europäisches Großreich mit Prag als Mittelpunkt anstrebte. Am 23. November 1377 wohnte er in St. *Reinoldi der Messe bei.* Aus dem Reliquienschrein, den ihm der Bürgermeister öffnete, *entnahmen er und Heinrich Soerbom,* Bischof von Ermland, einige Knochen.

St. Reinoldus nahm es den Bürgern seiner mit Mauern, Türmen und Wassergräben gutverwahrten Stadt nicht übel, daß sie den Kaiser und den Ermländer an seine Gebeine gelassen hatten. Während des ganzen 15. und *16. Jahrhunderts, als mit dem Nieder*gang der Hanse auch der Dortmunder Wohlstand schrumpfte, half er die reichsstädtische Unmittelbarkeit verteidigen. Dortmunds Rat ließ ein riesiges steinernes Reinoldi-Bild (mit gerecktem Arm), eine Art antizipierte Freiheitsstatue, auf die Mauer am gefährdeten Westentor stellen – und alle Angreifer wurden zuschanden: die Fürsten von Kleve, die *Grafen von der Mark. Gegen* Reinoldus kam selbst der Erzbischof von Köln nicht an, der in der Dortmunder Großen Fehde von 1388 bis 1389 vor den Mauern lag.

Erst Wallensteins Reitergeneral Pappenheim nahm 1632 die Stadt. Aber da war sie längst reformiert. St. Reinoldus fühlte sich nicht mehr zuständig – zu Recht, denn die *Dortmunder hatten die wundertätigen Ge*beine 1614 veräußert; sie werten heute die *Kathedrale von Toledo auf. Reinoldi großes* Tafelbild (für den Tragaltar), das Konrad von Soest etwa um 1405 gemalt hatte, war ebenfalls abgängig; es gelangte auf Umwegen in die Münchner Pinakothek. Schließlich wurde die Reliquienbüste des Heiligen, die allein noch übrig war, anno 1792 für 834 Reichstaler öffentlich versteigert.

Doch das alles ist eben nur Lebenslauf *Dortmunds, einer natürlich gewachsenen* Stadt. Für das Bild, das sich dem Revierfremden am Ende des 20. Jahrhunderts im östlichen Ruhrgebiet aufdrängt, gibt das nichts her. Dortmund blieb zwar Stadt, auch nachdem es sich ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Gruben und Hütten, mit *Sekundär-Industrie* und *aus* dem Boden gestampften Arbeitersiedlungen gürtete. All *die anderen Großstädte jedoch,* die im Verbund und nahezu ungeschieden das Revier bilden, sind Kunstgebilde. Die Dörfer, von denen sie die Namen haben, sind nicht mehr auszumachen.

Anders: Zur Stadt Dortmund lief Industrie, aber Herne, Recklinghausen, Bochum, Hagen und die anderen – *das ist Industrie, zu* der Städte liefen. Es sind Agglomerationen *um* Areale, an denen Kohle gebrochen, verkokst, vergast, verhüttet wurde. Vier Generationen woben, oder soll man sagen: pfuschten aus dem Land einen Flickenteppich von lauter Vorstädten mit künstlichen Mittelpunkten, geschichtslos und deshalb auch gesichtslos. Dortmunds Kernstadt in*nerhalb des alten Mauerrings schwimmt in* diesem Teig fast wie ein Fremdkörper.

Seit der Industrialisierung, seit Zeche und Hütte in atemberaubendem Tempo das Grün narbten und rußten, erst seither geht die Entwicklung der alten Stadt parallel mit dem Gesamtgebiet, das sie nur noch in sehr mittelbarer Weise dominiert. Seither also teilt sie die Probleme: Die hochfahrende Gestik der Arrivierten, für die Krupps Villa Hügel bei Essen nicht mehr und nicht weniger *Zeugnis ist als etwa die monströse West*falenhalle zu Dortmund, die in Wirklichkeit *ein Komplex von* Hallen, Hotels, Sportstätten samt Volkspark darstellt – und ebenso die durch Gartenstadt-Kosmetik nur dürftig verhüllte Tristesse der Kohleberge, der Abraumhalden, der Wohnquartiere.



Einzige Freie Reichsstadt in Westfalen: Dortmunds Alter Markt mit Reinoldikirche FOTO: FRIEDRICH STARK

Nirgendwo in Deutschland zeigt sich der Tidenhub der Konjunkturen so augenfällig: Das Geld wurde aus der Erde geholt, mühsam und unter Gefahren, und es wurde lok*ker wieder ausgegeben, durch Zechenherren* früher, durch – fast immer – sozialdemokratische Regierer heute. Die Konjunktur füllte alle Taschen, die Baisse drehte sie wieder um. Gegenwärtig ist Baisse. Doch die Vergangenheit lehrt, daß es so nicht bleiben muß. Möglich, daß die Hiesigen diese Erfahrung verinnerlicht haben.

Die Revierstädte feiern ihre Feste intensiver. *Es gibt* mehr Kneipen, mehr *Rummel*plätze, mehr Kirmes und mehr Kicken hier. *Dortmund hat Europas mächtigste* Brauereien, sein Bier soll, so schwört das Volk, das beste sein auf diesem Kontinent.

Sechs Millionen Menschen lebten noch vor gar nicht langer Zeit im Revier. Fünfeinhalb Millionen mögen es heute sein. Die Städte verzeichnen Wanderungsdefizite. Vielleicht wird demnächst festgestellt, daß nur noch fünf Millionen ihre Kohle im Pott machen. Doch das ist es nicht, was letztlich der verdichteten Industrielandschaft Genesung verspricht. Die Natur hat das Gesetz vorgezeichnet, nach dem sich die Entlastung alten Reviergebiets, freilich auch die Belastung vorerst noch unversehrter Landschaft verwirklicht.

Das Gesetz wurde vor etwa 400 Millionen Jahren statuiert: in der Karbonzeit. Damals bildeten sich neue Oberflächen-Schichten, mal Kohlenflöze, mal wieder Sand und Ton, *und das immer* aufeinander fast wie ein Kinderbuch, dessen Seiten aus Pappdeckel sind. Das Ganze war am Ende dreitausend Meter dick, bergend einen schier unerschöpflichen Schatz an Kohle, der gegenwärtig auf 20 Milliarden Tonnen geschätzt wird. Begreifbarer: Bei heutigem Abbauvo*lumen besitzen wir Vorrat für 300 Jahre.*

Diese Karbonschicht endet im Süden, wie *einst das warme* Meer, am rheinischen Schiefergebirge, und sie fällt nach Nordwesten allmählich ab. Das aber bedeutet, daß die Kohle im Süden, grob also der Ruhr entlang, zutage tritt und sich dann nach Norden zu immer tiefer unter der Deckschicht verbirgt; die tiefste Kohle ist die wertvollste.



Von der Schließung bedroht: Förderturm der Zeche „Gneisenau" in Dortmund-Derne FOTO: SVEN SIMON

So wurde zuerst an der Ruhr nach Kohle geschürft, schon im Mittelalter, primitiv im Tagebau. Als die Technik fortschritt, ging man zum Stollenbau über. Man bohrte Gänge in den Berg, *mehr oder minder horizontal.* Erst im 19. Jahrhundert beherrschte der *Mensch den* Schachtbau und also die Tiefe. Die Zechen wanderten weg von der Ruhr, allgemeine Richtung Norden.

An der Ruhr, die dem Kohlenrevier den Namen gab, wird keine Kohle mehr geschürft. Der Fluß ist sauber, die *alten* Städtchen gewinnen ihre Gesichter zurück. Steht man auf der Syburg über dem Tale, *etwa da,* wo Karl der Große im Jahre 775 sein Feldla*ger hatte,* bevor er den Ringwall der Sachsen stürmen ließ, oder – noch besser – auf der Ruine Volmarstein über einer Ruhrschleife etliche Kilometer flußab, so schließt sich der herbe Reiz der Hänge mit dem mäandernden Fluß in der Tiefe wundersam auf. Das Ruhrgebiet, das wirkliche Ruhrgebiet, taucht plötzlich ins *Licht* – beinahe so wie bei Ebbe die Straßenzüge der 1362 versunke*nen Stadt Rungholt im friesischen Watt.*

Die Kohlegewinnung machte ihren ersten großen Schritt nach Norden in jene Zone, die durch den Hellweg markiert ist: Bochum, Dortmund, Unna schwollen auf; auch hier sind die Zechen nahezu verschwunden, sieht man einmal von der Schaugrube im Bochumer Bergwerksmuseum ab. Ab der Jahrhundertwende bohrte man dann aber*mals tiefer. Zechen und Kohlen* verlegten ihre Standorte, immer der abfallenden Karbonschicht folgend, zur Emscher: Gelsenkirchen und Wattenscheid, Wanne-Eickel und Herne, Castrop-Rauxel plusterten sich; neue Quartiere ballten sich um Fördertürme und Hochöfen. Der vorläufig letzte Schritt nach Norden führte zur Lippe: *Dorsten, Haltern,* Marl, Erckenschwick, bis Lünen und *Hamm; zur Hütte tritt nunmehr* die Großchemie, denn aus Kohle läßt sich ja unendlich viel herstellen, durchaus nicht nur Benzin und Teer.

Das Öl, das die Kohle aus ihrer Starrolle als Energieträger drängte, geht in einem Menschenalter zur Neige. Jedenfalls aber werden die Vorräte derart schrumpfen, und die Gewinnung der letzten Reserven so teuer werden, daß Öl weltweit rationiert werden muß. So ist die Aufwertung der Kohle zwangsläufig, freilich wird man sie nicht mehr simpel verbrennen mit 60prozentigen Energieverlusten wie in den alten Kokereien. Sie wird Basisrohstoff für Veredelungsprodukte.

Warum soll Europa seine Kraftfahrzeuge nicht wieder mit Benzin betreiben, das nach Fischer-Tropsch aus Kohle hydriert wird. Mit diesem Benzin rollten Hitlers Panzer und flog seine Luftwaffe. Das Verfahren funktionierte, es funktioniert auch wieder – dann nämlich, wenn der Ölpreis steigt und es sich somit rechnet.

Dem Kohletechniker gehört die Zukunft, der rußig-verschwitzte Kohlekumpel mit dem Preßlufthammer wird – ist er es nicht schon? – zum romantisierten Requisit im Bergbaumuseum. Das eigentliche Fördern besorgen ja längst monströse Maschinen, die in *ausgeleuchteten, belüfteten,* sehr einsamen Schachtsystemen arbeiten.

Die Flügeltüren des Bergmuseums in Bochum sind inspiriert durch die als Ganzes über offenem Feuer gegossenen Erztüren des Bischofs Bernward am Dom zu Hildesheim. Dort, auf 15 Quadratmetern, die Geschichte der Menschheit in zweimal acht Szenen, von Adam und Eva bis zu Christi *Himmelfahrt, erdacht und* technisch bewältigt vor tausend Jahren. Hier in Episoden der Bergbau, der Schacht, der Streb, der Hauer – tausend Jahre unterwegs zum „Macht Euch untertan die Erde", gestiftet von den Herren des Reviers. Zwei ebenso unvergleichbare wie einmalige Denkmäler, beide aber Bausteine zur *Identität* der Deutschen.

*Dortmund und sein Revier. Die Reichs*stadt, die Hansestadt mit einst soviel Kir*chen wie Köln oder* Regensburg, *die Kohlen*stadt – und das alles ist nicht mehr. Gleichwohl: Man kann nicht über Deutschlands große Städte reden und Dortmund verschweigen. Noch unmöglicher ist, den deutschen Weg durch die letzten hundert Jahre zu begreifen, jenen Hellweg der „zornigen Ameisen", ohne sich über das Industrie-Babel zwischen Ruhr und Lippe Gedanken zu machen.

Müssen wir unsere Atlanten korrigieren?

Die kartographische Herausforderung des Arno Peters

Von EBERHARD NITSCHKE

Im Mai 1973 hat der Bremer Historiker Arno Peters, der vorher schon durch eine „Synchronoptische Weltgeschichte" aufgefallen war, in Bonn eine neue Weltkarte vorgestellt, die zunächst nur durch die ungewöhnliche Form der Kontinente Aufsehen erregte. Europa war klein und häßlich geworden, Afrika lang, schmal und riesig. Das Echo der Aussage: „Unsere Erdkarten lügen", blieb im Ohr. Jetzt meldet sich Peters wieder zu Wort. Ein Buch mit dem Titel „Die neue Kartographie" aus seiner Feder ist laut Eindruck „Im Auftrag der Universität der Vereinten Nationen" geschrieben worden (Verlag Carinthia, Klagenfurt. 50 Mark). Nach einer Aufstellung, die Peters *nach*reicht, sind weltweit jetzt an die 15 Millionen seiner Karten gedruckt worden. Wenn es nach ihm geht, ist die Zeit der „Mercator-Projektion", mit der 400 Jahre lang Europa aufgewachsen *ist,* vorbei.

Der Geograph Gerhard Kremer, der in *Duisburg wohnte und sich Mercator nannte,* schuf 1569 eine neue Erdkarte, die nicht mehr wie die phantasievollen mittelalterlichen Karten Jerusalem zum Mittelpunkt hatte, sondern Europa. Er knüpfte damit an ein Kartenbild an, das zwischenzeitlich verdrängt worden war und das der griechische Geograph *Marinos von Tyros 130 nach* Christus geschaffen hatte. Es gab hier 360 von rechts nach links verlaufende Meridiane mit gleichem Abstand zueinander, und von oben nach unten war die Erde in acht Breitenkreise, „Klimata", geteilt. Peters: „Mercator hatte schon 1541 einen Globus mit Linien versehen, die es dem Seefahrer ermöglichten, seinen Kurs leichter zu finden. Diese 'Loxodrome' *vom Globus auf die Kartenebene zu* übertragen, daß sie in geraden Linien blieben, erreichte er durch seine Projektion der wachsenden Breiten." Die Breitengrade nach beiden Polen wurden allmählich in demselben Verhältnis vergrößert, wie die Breitenparallelen in ihrem Verhältnis zum Äquator zunehmen.

Für Seefahrer war das eine feine Sache. Die *europäischen Herrscher* ab *Kaiser* Maximilian, der zu Mercators Zeiten lebte, begrüßten die Karte aus vollem Herzen, da sie ihren Anspruch und ihre Bedeutung unterstrich. Es gibt eine lange Liste, warum die Mercator-Karte gut ist: Weil sie ein Fortschritt gegenüber dem biblischen Weltbild mit der Erde als Scheibe war, weil ihre Eignung für die Navigation dem Bedürfnis der Entdeckerzeit entsprach, weil *sie* endgültig Schluß machte mit den runden, abgerunde*ten, ovalen oder herzförmigen Karten der* Vergangenheit.

Was nun aber die Größe der Länder angging, so war durch Mercators Darstellung die Flächentreue nicht gewährleistet. Obwohl er von sich selber sagte, daß er hier „möglichst wahrheitsgetreu" vorgegangen sei, so erschien und erscheint auf seiner Projektion zum Beispiel Arabien und Indien kleiner als Skandinavien, obwohl jedes dieser Gebiete, wie Peters vermerkt, dreimal *größer ist. Europa mit seinen 9,7 Millionen* Quadratkilometern ist bei Mercator etwa so groß wie Afrika, das mit seinen 30 Millionen Quadratkilometern in Wirklichkeit dreimal so groß ist.

Auf den Mercator-Weltkarten sieht die Sowjetunion rund viermal größer als China aus, in Wahrheit ist sie rund doppelt so groß (22,4 Millionen Quadratkilometer zu 9,7). 415 *Jahre nach seinem großen Wurf von 1569* muß sich Mercator nun vorhalten lassen: „Er hatte das Netz seiner Karte nicht errechnet, sondern geometrisch konstruiert, also die Kugel-Rundung zeichnerisch auf die Kartenebene übertragen. Hundert Jahre später traten mit der Infinitesimalrechnung und der Möglichkeit zur exakten Berechnung gekrümmter Flächen die Mängel seiner Projektion klar *zutage.*"

Die Verzerrungen der Mercator-Karte, so *Autor* Peters *jetzt, begünstigen die von* Weißen bewohnten Länder der gemäßigten Zonen. So erscheine Südamerika kleiner als das tatsächlich nur halb so große Europa, Alaska sehe größer aus als das wesentlich größere Mexiko, am auffälligsten sei die Gegenüberstellung von Mercator-Grönland *und Mercator-Arabien. Die nahöstlichen* Länder machen 3,5 Millionen Quadratkilometer aus gegen die 2,1 Millionen Quadratkilometer der größten Insel der Erde, die aber fast grotesk riesig aussieht – wenn man abmißt ist sie fast sechsmal so lang wie das von der Quadratkilometerzahl her um ein Drittel *größere Indien.*

Für Arno Peters ist das bislang so vermittelte Weltbild ein Phänomen, *das dem* „Überlegenheitsbewußtsein der Europäer" entgegenkam. Vierhundert Jahre seien alle Versuche zur Überwindung der Mercator-Karte vergeblich gewesen, sagt er. Das sei aber nicht allein darauf zurückzuführen, daß sich „die Menschen an den europazentrischen Charakter *dieser Karte gewöhnt ha*ben und sie nicht mehr missen wollten". Entscheidend sei die Kartenqualität gewesen, die eben – leider – so gut war, daß sie allen bisherigen Ersatzversuchen widerstanden habe.

Alle Erdkarten, die in den letzten Jahrhunderten in Atlanten oder als Wandkarten veröffentlicht worden seien, hätten Mercators rechteckige Kartenform und damit das rechtwinklige Kartennetz preisgegeben. *Auch in ästhetischer Hinsicht hätten die* Nachfolger das Vorbild nicht erreicht, zudem seien nun Achstreue und Lagetreue der Mercator-Karte preisgegeben worden. Was Peters aber auch hier vor allem ärgert: Durch die gerundeten Meridiane dieser neueren Karten sei die „Bevorzugung" Europas noch gesteigert worden. Die ganze übrige Welt sei nun um das in der optischen Kartenmitte verbliebene Europa „garniert". Dieser „Euro-Zentrismus" sei keineswegs verwunderlich, denn schließlich habe es sich allemal um Schöpfungen der Zeit ungebrochenen europäischen Kolonialismus gehandelt.

Auf der anderen Seite aber wird nachgewiesen, wie schludrig der Herr Kremer aus Duisburg mit der Erde umgegangen sei, als er den Äquator, der bekanntlich die Erde in zwei gleiche Hälften teilt, auf seiner Karte so *tief ansetzt, daß praktisch zwei* Drittel *der* Fläche für die Darstellung der nördlichen Erdhälfte verwendet werden. Es wird angedeutet, daß der wegen kirchlicher Verfolgungen nach Osten ausgewanderte Flame Deutschland möglicherweise aus Dankbarkeit genau in die Mitte seines Weltbildes *gesetzt hat.*

Die heutigen Kartographen beschuldigt Peters, „am Ende das überkommene Kartenbild der Erde gedankenlos fortzuschreiben". Das versucht er unter anderem durch eine Kritik der Projektionsweisen darzustellen, von denen es über hundert gebe. Ausschnitt aus der Liste: „Zentrale polständige Azimutalprojektion, stereographische polständige Azimutalprojektion, orthographische polständige Azimutalprojektion (. . .), zentrale äquatorständige Azimutalprojektion, zwischenständige orthographische Azimutalprojektion." Die Auswahl der Kartennetze für jede *einzelne* Karte, die etwa agrargeographisch oder geomedizinisch sein könne, scheitere praktisch an der unübersehbaren Fülle von Projektionen wie von Kriterien, nach denen der Kartograph seine Auswahl treffen solle.

Konsequent werden denn auch bekannte Atlanten als für ihre Benutzer „wertlos" abqualifiziert, weil zum Beispiel in einem davon sich unter 362 Karten nur zwei finden, die einen Hinweis auf die angewandte Pro*jektionsart haben. Für Peters ist das alles* falsch, verstaubt, überlebt.

In seinem Buch fordert er nun eine „Entmythologisierung" der Kartographie. Was falsch sei, müsse über Bord geworfen werden. Das alte Weltbild sei durch die tiefgreifendste Veränderung unserer bisherigen Geschichte im ausgehenden 20. Jahrhundert unhaltbar geworden. Wörtlich: „In dieser Epoche ist kein *Raum* mehr für das alte geographische Weltbild, das 400 Jahre europäischer *Weltherrschaft begleitete.*"

Unser geographisches Weltbild beruhe *auf „einem kartographischen Lehrgebäude* aus Halbwahrem, Unnützem und Schiefem". So habe sich der Mythos von einem in



Entwarf ein neues Bild von der Welt: Der Geograph Arno Peters FOTO: AP

der Mitte der Welt stehenden Europa entwickelt.

Wenn jetzt die Richtigstellung der alten mitgeschleppten Irrtümer erfolge, dann solle auch gleichzeitig der Null-Meridian, der im Gegensatz zu Äquator und Pol kein natürlich vorgegebener Ort sei, sondern durch die Willkür der einst größten europäischen Kolonialmacht in Greenwich festgelegt wurde, *an einen Ort kommen,* dem *objektiver* Wert zuzumessen sei. Vorgeschlagen wird dafür die Datumsgrenze in der Mitte der Beringstraße. Begründung: „An jedem anderen Ort der Erde würde die Datumsgrenze, bei dem für sie zu fordernden gradlinigen Verlauf, entweder einen Kontinent *durchschneiden* oder Island und Grönland. Sonst müßte sie sich, wie heute, kreuz und quer durch die Meere schlängeln."

Nach Peters müßte auch die Geländedarstellung der neuen Kartographie völlig anders aussehen. Als Beispiel führt er hier an, daß im DTV-Atlas zur Weltgeschichte zum Beispiel die Vertreibung der Juden aus Mitteleuropa und die Ausbreitung der Pest *auf einer einzigen Karte* dargestellt seien. Damit werde ein Zusammenhang zwischen diesen beiden Karteninhalten insinuiert. Die Forderung nach Reduzierung jeder Kartenaussage auf einen einzigen Inhalt sei ein Gebot der Objektivität, und: „Das Revolutionäre der neuen Kartographie liegt in *ihrer Überwindung* aller Ideologie, wie sie bisher jedem Kartenbild der Erde zu eigen war."

Für die „Deutsche Gesellschaft für Kartographie" findet die Peters-Projektion „überall dort Zustimmung, wo keine Ahnung vorliegt". Ihr *Professor Ulrich Freitag* von der TH Berlin bemängelt, daß Peters Karten „keine mathematische Basis *haben*", *daß* man sie also zum Beispiel auch nicht durch den Computer darstellen lassen könne, weil da jede Karte anders aussehe als die vorige. Sie sei schlicht „schlecht", weil sie genau das tue, was sie als oberstes Anliegen zu vermeiden vorgebe: Sie stelle die Entwicklungsländer falsch dar.

Gesteigerter Heliumabsatz in der Medizin

Produzenten technischer Gase haben mit dem zunehmenden Einsatz magnetischer Kern-Resonanz-Diagnoseanlagen einen neuen Markt gefunden. Die Anlagen verbrauchen zur Kühlung der supraleitenden Magneten schon so viel Helium, daß allein in den USA ein Viertel der dort möglichen Gewinnung dazu verwendet wird. Helium zählt zwar zu den teuren Edelgasen, man scheint aber auf seiten der betreibenden medizinischen Institute lieber die hohen laufenden Heliumkosten in Kauf zu nehmen, als Aggregate zu installieren, die einen Heliumkreislauf ermöglichen würden. Auch die europäischen Gaslieferanten profitieren von diesem neuen Markt, der hierzulande jedoch noch gering ist. Man schätzt allerdings, daß dieser Geräteboom auch auf Europa übergreifen wird. Amerikanische Hersteller dieser aufwendigen Diagnosegeräte rechnen innerhalb der nächsten fünf Jahre mit einer Absatzzunahme in Größenordnungen um den Faktor 100. Im Gegensatz zu früheren Jahren existiert eher ein Überangebot an Helium, das nicht so sehr bei der fraktionierten Luftanalyse gewonnen wird, sondern hauptsächlich aus Erdgasquellen in Kansas, Texas oder Neu-Mexiko stammt.
Nö.

Nobelpreisträger der Medizin beim 12. Lindauer Treff

Die unter dem Präsidium von Graf Lennart Bernadotte vorbereitete 34. Tagung der Nobelpreisträger findet vom 25. bis 29. Juni 1984 in Lindau statt. Zu diesem 12. Treffen der Mediziner werden 23 Laureaten aus Europa und den USA anreisen. Das vielseitige Programm bietet für Wissenschaftler und Studenten 20 Vorträge, die folgende Themen berühren: Krebsentstehung, Kontrolle des Zellwachstums, Genmanipulation und Enzyme, das Immunsystem und seine Störungen, Hirnforschung, insbesondere des Sehvorgangs, methodische Aspekte der Krankheitserkennung sowie abschließend die Verantwortung des Wissenschaftlers in der heutigen Zeit. Wie in den vergangenen Jahren sind neben den täglichen Fachpressekonferenzen vier besondere Veranstaltungen für ausführliche persönliche Gespräche zwischen Preisträgern und Studenten eingeplant worden. Die Tagung widmet sich traditionsgemäß insbesondere dem intensiven Gedankenaustausch zwischen Spitzenwissenschaftlern und akademischem Nachwuchs.
DW.

Neue Verfahren zur umweltschonenden Papierherstellung

Anstelle der bisher üblichen Aufbereitungsverfahren von Holz zur zellulosereichen Papier-Pulpe mit großen Wasser- und Laugenmengen zeigen neue Verfahren mit organischen Lösungsmitteln einige wichtige Vorteile. Da neben der Zellulose immer große Mengen an Lignin und an Zuckern anfallen, war es wichtig, die Lösungsmittel so zu wählen, daß möglichst wenige zusätzliche Abtrennungen nötig waren. In einem Fall wird der Holzschliff mit Äthylalkohol, in einem anderen Verfahren mit Phenol „aufgeschlossen". Bei beiden Verfahren sind die abgetrennten Fraktionen von Lignin und Zuckern leichter als bisher der weiteren Aufarbeitung zugänglich. Zudem sind auch die eingesetzten Lösungsmittel wieder zurückzugewinnen. Man hofft, damit zukünftig auch Kosteneinsparungen erwirtschaften zu können. Jedenfalls läßt sich mit biotechnischen Verfahren der Lignin- und der Zuckeranteil leichter als bisher verarbeiten. Diese Nebenprodukte sind zudem noch wichtige Verkaufsprodukte, entweder vergärt, als Alkohol, oder als wertvolles Viehfutter.
trz.

Meßboje Meta mißt Belastung in Tidegewässern

Das GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH verschleppte am 9. April die Diskus-Großboje Meta 1 von ihrer Außenstelle Bremerhaven nach Cuxhaven. Bevor die Boje ganzjährig im Neufelder Watt ausgelegt werden kann, wird sie zunächst in Cuxhaven umgerüstet. Danach wird Meta als Probenahme- und Meßplattform für Wasser- und Sediment-Untersuchungen eingesetzt. Diese Untersuchungen werden im Rahmen des Forschungsvorhabens „Transportvorgänge und Belastungszustände in Tidegewässern" der GKSS durchgeführt. Bei der Untersuchung der Schadstoffbelastung sollen sowohl die toxischen Spurenstoffe (Schwermetalle, Organochlor-Verbindungen u. a.) als auch Stoffe, die zu einer Sauerstoffzehrung (Nährstoffe, organisches Material aus Vorflutern) führen, ermittelt werden. Als weitere Aufgabe für die Boje ist die Dauerregistrierung (Salzgehalt, Wassertemperatur und Sauerstoffkonzentrat) sowie die Wasser-/Sedimentprobenahme geplant. Die Boje ist aus Schiffbaustahl gefertigt. Bei ihrer jetzigen Umrüstung wird sie außerdem mit Solarzellen zur Energieversorgung ausgestattet. Meta hat einen Durchmesser von 12,40 m, eine Seitenhöhe von 2,44 m und – bedingt durch die Diskus-Form – einen Tiefgang von nur 1,15 m.
DW.

Gezielte Schüsse auf die Zelle

Gentechnologisch geformte Antikörper revolutionieren die medizinische Therapie

Die Therapeuten kämpfen heute noch vielfach mit schweren Säbeln gegen Krankheiten. Gezwungenermaßen, denn taugliche Präzisionsgeschosse kennt man nur für wenige Defekte. Bekannte Beispiele: Vitamin C heilt gezielt den Skorbut, Vitamin B_{12} eine bestimmte Form der Blutarmut (perniziöse Anämie). Die Medizin ersetzt, was der Körper aus eigenen Kräften nicht mehr herstellen kann oder was ihm in der Nahrung vorenthalten wird. Das ist gezielte Therapie: Der Schuß geht ins Schwarze, ohne die halbe Zielscheibe zu zerfetzen.

Die Vision einer spezifischen Diagnostik und Therapie in der Kardiologie beschwor kürzlich der Harvard-Professor Edgar Haber anläßlich der 33. Jahrestagung des American College of Cardiology in Dallas. Er glaubt, daß gentechnologisch geformte Antikörper nicht nur die Diagnostik und Therapie in der Kardiologie revolutionieren werden, sondern die ganze Medizin. Haber verglich den erwarteten Fortschritt in den nächsten Jahren mit der Entwicklung der Gefäßdarstellung, der Angiographie. Zunächst wurde einfach ein Kontrastmittel in die Armvene gespritzt. Serien-Röntgenbilder vom Herzen zeigten dann die Strömungseigenschaften. Auf dem Weg zur linken Herzkammer verlor das Kontrastmittel jedoch an „Darstellungskraft", es machte nur noch schwache Schatten.

Erst als die Diagnostiker wagemutig einen Katheter nahe an die Koronar-Öffnung brachten und dann Kontrastmittel spritzten, erschien im Röntgenfilm ein verästelter Gefäßbaum: das Netzwerk der Koronargefäße. Schließlich schob man den Katheter in die Hauptstämme der Koronarien und erreichte auf diese Weise exakte Kontrastbilder der einzelnen Koronarabschnitte. Inzwischen werden die Katheter sogar mit Ballonmanschetten ausgestattet, die Engstellen in den Koronarien aufweiten, die sogenannte Angioplastie.

Nach Ansicht von Haber steht die Kardiologie mit vielen diagnostischen und therapeutischen Verfahren genau dort, wo sich die Entwicklung der Angiographie befand, als man das Kontrastmittel noch in die Armvene „schoß". Es gibt nur wenige Herzmedikamente, die gezielt an einer bestimmten Struktur der Herzmuskelzellen, an den Rezeptoren, angreifen. Die meisten Medikamente wirken an mehreren Organsystemen, nicht nur an der erwünschten Zielscheibe Herz. Dies sind die erwünschten bzw. unerwünschten Wirkungen eines Arzneimittels. Was Haber vorschwebt, sind Substanzen, die nur erwünschte Wirkungen haben. Ebenso wie er an die Entwicklung von Diagnoseverfahren glaubt, die nicht indirekt, etwa durch eine Aussparung im Kontrastmittelfluß auf einen Defekt schließen läßt, sondern ihn direkt in seinen morphologischen Besonderheiten zeigt.

Noch am ehesten lassen sich diese Wünsche und Forderungen mit den Antikörpern erfüllen. Sie weisen von allen Substanzgruppen und chemischen Verbindungen die größte Spezifität und Affinität auf. Bei ihnen trifft das bekannte Schlüssel-Schloß-Prinzip zu. Die aktiven Bindungsstellen im Antikörper, der Schlüssel, rastet in ein spezielles Schloß, in die Rezeptor-Struktur, ein und „zündet" damit den Reaktionsablauf. Nun verfügt unser Organismus über eine Unmenge von Rezeptoren, die auf den Zelloberflächen, genauer in der Zellmembran, sitzen. Jedes Hormon sucht sich beispielsweise ein anderes Schloß. Der geniale neue Ansatz: Man bildet Antikörper gegen die individuelle Konfiguration einzelner Rezeptoren; man feilt einen exakt passenden Schlüssel mit Hilfe neuester immunologischer und gentechnologischer Methoden.

Antikörper sind keineswegs eine Neuentdeckung. Man kennt sie seit den Pioniertagen der ersten Impfungen. Bei der sogenannten passiven Immunisierung werden bereits gereinigte, spezielle Antikörper verabreicht, die gegen einen bestimmten Erreger gerichtet sind. Die aktive Immunisierung wird benutzt, um das Immunsystem zur Antikörperbildung zu stimulieren, mit abgetöteten oder „entschärften" Keimen. Der Fortschritt der letzten Jahre besteht in der Verfeinerung der Antikörper-Therapie. Nicht mehr Gemische von Antikörpern möchte man herstellen, sondern ganz spezifische, für nur ein Ziel maßgeschneiderte: statt Schrotschüsse Präzisionsgeschosse. Die monoklonalen Antikörper erfüllen diese Forderung.

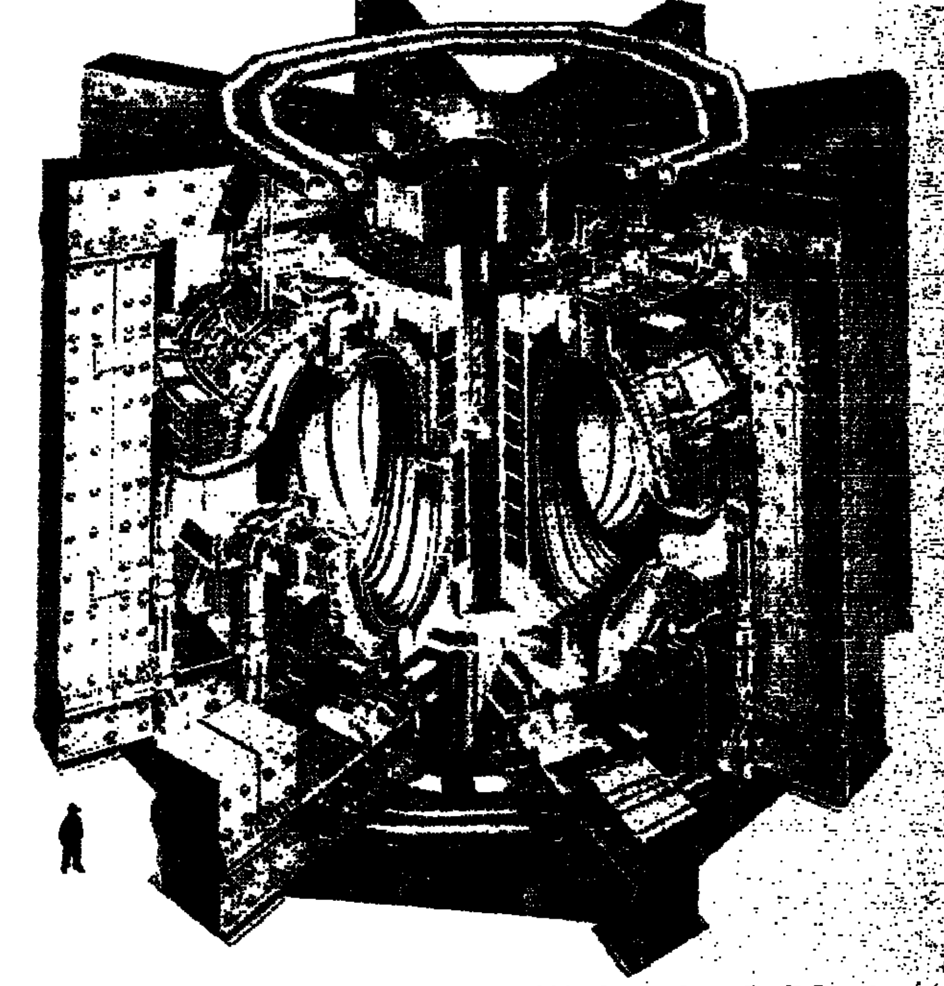
Diese haben jedoch noch den Nachteil, daß sie unerwünschte Immunreaktionen im Körper auslösen können, etwa Immunkomplexe, die im Filtersystem der Niere hängenbleiben und toxisch wirken. Diese nachteiligen Eigenschaften der Immunglobuline versucht man zu umgehen, indem man lediglich das aktive Bindungszentrum isoliert und verwendet. Dieses sogenannte Fab-Fragment hat eine Reihe von Vorteilen im Vergleich zum vollständigen, intakten Antikörper-Molekül: Es verteilt sich rasch in der extrazellulären Flüssigkeit und hat eine kürzere Halbwertzeit, es wird also schneller vom Körper abgebaut. Außerdem ist die Wahrscheinlichkeit sehr gering, daß nach der intravenösen Injektion dieser Fab-Fragmente nierenschädigende Immunkomplexe gebildet werden. Je genauer diese Fab-Fragmente aus dem Molekülverband herausgelöst werden können, um so weniger Nebenwirkungen sind zu erwarten. Erste Erfolge in der Synthese solcher Präzisions-Antikörper ermutigen zu großen Hoffnungen.

Klinische Bedeutung hat bereits der spezifische Digoxin-Antikörper erlangt. Digoxin gehört zu den Digitalis-Präparaten, die leistungsschwache, insuffiziente Pumpen antreiben, eine seit Jahrzehnten bewährte Therapie, die nur den Nachteil hat, daß die therapeutische Breite sehr gering ist. D. h., es muß genau dosiert werden, sonst drohen schwere Nebenwirkungen. Seine Einpeitscher-Wirkung kann das Digoxin nur ausüben, wenn die Substanz am entsprechenden Rezeptor auf der Herzmuskelzelle festmacht. Der neu entwickelte Digoxin-Antikörper schafft es, die Substanz vom Rezeptor zu vertreiben, seine Affinität ist größer. Diese Eigenschaft kann sehr heilsam sein: bei Patienten, die eine Überdosis Digoxin geschluckt haben und unter den typischen Vergiftungssymptomen leiden. Die erfolgreiche Behandlung solcher lebensbedrohlicher Digitalis-Intoxikationen ist ein erstes Indiz für eine neue pharmakoligische Ära, die Rezeptor-Pharmakologie.

Nicht nur Fortschritte in der Therapie stehen zu erwarten, auch die Diagnostik wird mit dem Antikörper-Prinzip bereichert werden: Eine bessere Herzinfarkt-Diagnostik steht dabei ganz vorn. Der klassische Infarkt macht den Ärzten keine Schwierigkeiten, er kann am Symptomenbild unschwer erkannt werden. Komplizierter wird es, wenn Begleitkrankheiten oder Verletzungen vorliegen. Dabei werden oft Symptome maskiert und Laborbefunde verfälscht. Dann ist es nur sehr schwer, sich über das Ausmaß des Infarktes ein genaues Bild zu machen. Dies ist aber wichtig, um eine adäquate Therapie einzuleiten. Bisher kann, so Haber, die Infarktgröße nur im nachhinein quantifiziert werden. Erst wenn Herzmuskelzellen von der Energiezufuhr abgeschnitten werden und sterben, zeigen sich im Blutserum typische Enzymmuster, die Rückschlüsse zulassen.

Der neue Ansatz: Mit einem speziellen Antikörper, der wiederum mit einem Isotop (Technetium 99) gekoppelt ist, wird das Myosin markiert. Das Myosin des Herzens ist ein Eiweißkörper, der in dieser speziellen Ausprägung organspezifisch ist und sich vom Myosin des Skelettmuskels oder der glatten Muskulatur unterscheiden läßt. Normalerweise gerät kein Myosin in die Blutbahn, es kann die Zellgrenzen nicht passieren. Erst wenn die Zellen geschädigt werden, tauchen Spuren davon auf. Die Myosin-Antikörper mit dem Isotop-Signal „auf dem Rücken" machen sie sichtbar. Wie Haber berichtete, zeigen die ersten klinischen Studien mit solchen Myosin-Antikörpern, daß es sich um eine außerordentlich selektive Methode handelt, die sich zur Infarktdarstellung und Größenbestimmung ausbauen läßt. Nicht zuletzt können damit die vielen therapeutischen Versuche zur Infarktbegrenzung bzw. -verkleinerung bewertet werden.

JOCHEN AUMILLER



12 Meter hoch ist die gigantische Apparatur des JET-Fusionsreaktors. Der Vakuumkessel, das Herz der Anlage, weist allein einen Durchmesser von sechs Metern auf. FOTO: JET

Bei zwanzig Millionen Grad bleiben Physiker ganz cool

Das größte Kernfusionsexperiment der Welt läuft jetzt an

Die Europäische Gemeinschaft ist um einen gemeinsamen Erfolg reicher; allerdings ist dieser nicht den Verhandlungen der Politiker zu verdanken, sondern den europäischen Wissenschaftlern und Ingenieuren. In nur fünfjähriger Bauzeit realisierten sie das größte und leistungsfähigste Kernfusionsexperiment der Welt, den sogenannten Joint European Torus, kurz Jet genannt. Die Baukosten mit 750 Millionen DM sind nur geringfügig überschritten worden. Jet wurde am 9. April offiziell in Culham, in der Nähe von Oxford eingeweiht.

Mit diesem Experiment wollen die Europäer ein gutes Stück auf dem Weg zur Lösung der kontrollierten Kernfusion vorankommen. Mit Jet hoffen die Europäer, als erste auf der Welt die physikalische Machbarkeit der kontrollierten Kernfusion nachzuweisen, das heißt, erstmals Fusionsbedingungen nach dem Lawson-Kriterium zu erreichen. Für den Start der kontrollierten Kernfusion muß mindestens eine Sekunde lang eine Temperatur von einhundert Millionen Grad Celsius und mehr bei einer Teilchendichte von 10^{14} Teilchen pro Kubikzentimeter erreicht werden.

Der Jet ist ein sogenannter Tokamak, eine ursprünglich sowjetische Bauweise einer toroidalen Magnetfeld-Konfiguration. Das Experiment selbst verfügt über beträchtliche Abmessungen. Der Durchmesser über alles beträgt 15 Meter, die Höhe 12 Meter. Das Herz des Jet stellt der toroidale Vakuumkessel dar, mit fast sechs Metern Durchmesser. 32 Magnetspulen sind gleichmäßig rings um den Vakuumkessel angebracht und erzeugen in Betrieb das toroidale Magnetfeld im Jet.

Obwohl Jet erst jetzt offiziell eingeweiht wurde, blicken die Plasmaphysiker in Culham auf einen erfolgreichen Start des Experimentes zurück. Bereits am 25. Juni 1983 wurde Jet erstmals getestet. In einer zehntel Sekunde wurde ein Plasma mit einem Strom von siebzehntausend Ampère erzeugt. Bis auf drei Millionen Ampère wurde die Stromstärke im Jet bis heute gesteigert. Temperaturen von zwanzig Millionen Grad Celsius wurden bei einer Einschlußzeit von einer viertel Sekunde erreicht. Diese Temperatur entspricht den Erwartungen der Physiker. Ohne Zusatzheizungen wird sie nicht mehr wesentlich zu steigern sein.

In den nächsten Jahren konzentriert sich deshalb die Hauptentwicklung auf den Bau von Zusatzheizungen. Zwei Systeme werden hierzu entwickelt. Zum einen die sogenannte Neutralteilchen-Injektion, zum anderen die Radiofrequenz-Heizung. Während man bei der Neutralteilchen-Injektion noch technische Probleme bewältigen muß, ist bei der Radiofrequenz-Heizung die Ankopplung der Strahlenleistung an das Plasma bisher nicht restlos verstanden.

Die erforderlichen elektrischen Leistungen für Jet, die zur Erzeugung des heißen Plasmas notwendig sind, sind außerordentlich hoch. In der Endausbaustufe wird eine Leistung von 380 Megawatt benötigt. Bei den jetzigen Experimenten werden noch keine Fusionsbrennstoffe, die schweren Isotope des Wasserstoffs, das Deuterium und Tritium, eingesetzt.

In den nächsten Jahren sollen in Jet schrittweise die Fusionsbedingungen erreicht werden. In der ersten Betriebsphase, das heißt, bis 1986, wird zur Erzeugung des Plasmas nur reiner Wasserstoff verwendet. Das ist von Vorteil, solange am Experiment selbst noch technische Verbesserungen durchgeführt werden müssen. Ab 1986 planen die Physiker in Culham den Einsatz des Deuteriums, während erst kurz vor Ende des Jahrzehnts mit beiden Fusionsbrennstoffen experimentiert wird.

Das Gebäude von Jet wurde so entworfen, daß bei weiterführenden Experimenten keine Neutronenstrahlung nach außen tritt. Die Wände und Decken sind aus massivem 2,8 Meter dickem Beton.

Ob die Rechnung der Europäer aufgeht, mit ihrem Kernfusionsexperiment in Culham als erste in der Welt Fusionsbedingungen zu erreichen, bleibt offen. Der Wettlauf um den Nachweis der kontrollierten Kernfusion ist weltweit. Die größten Konkurrenten für die Europäer sind die Amerikaner; die Japaner und Sowjets stellen mit ihren Experimenten für den JET keine direkte Konkurrenz dar.

Die Plasmaphysiker planen bereits den Bau noch größerer und leistungsfähigerer Fusionsexperimente; die Europäer den sogenannten Net, den Nächsten Europäischen Torus. Nachdem Jet nicht in der Bundesrepublik, sondern in Culham gebaut wurde, erhoffen die Deutschen als Standort für dieses Experiment Garching oder Karlsruhe.

RÜDIGER SCHEUNEMANN

Auf großer Fahrt zum roten Planeten

Bemannte russische Raumflüge mit Mammut-Systemen sind in greifbare Nähe gerückt

Der Mars gilt zwar immer schon als der „rote Planet", er könnte zudem aber noch, nomen est omen, zuerst von einem sowjetischen Kosmonauten betreten werden. So vermutet neuerdings eine Anzahl Weltraumexperten in den USA. Und das tun sie nicht bloß, um mit der Erinnerung an den Schrecken über Sputnik im Jahre 1957 wieder einmal die Öffentlichkeit und die Regierung zu schockieren, um somit mehr Geld für eigene Raumabenteuer loszueisen. Der alte Trick – die Russen sind uns voran – zieht im leeren All nicht mehr.

Die Sowjetunion bereitet möglicherweise tatsächlich eine bemannte Expedition zum Mars vor. Die finanzielle Belastung ist erträglich: In der UdSSR beträgt der Preis schätzungsweise weniger als 0,5 Prozent ihres Bruttosozialprodukts. Und wie sieht es mit den technischen Problemen aus? Keine großen, versichern amerikanische Fachleute. Die wesentlichen Komponenten für eine Reise zum Mars, ein Round-Trip von einigen hundert Millionen Kilometern, existieren bereits: Saljut 6, ein bewohnbares Raumschiff, das schon über vier Jahre lang die Erde umkreist und mehr als die Hälfte der Zeit wachwechselnd mit je zwei Kosmonauten bemannt war; neuerdings auch Saljut 7 mit drei Kosmonauten an Bord; ein Vehikel zum Wiedereintritt in die Erdatmosphäre, „Reentry", mit planetarischen Geschwindigkeiten, Zond genannt; die erfolgreiche Entwicklung einer auf biologischen Kreisläufen beruhenden, langfristig brauchbaren Überlebensausstattung, Groß-Raketen zum Lift-off von der Erdoberfläche, größer als Wernher v. Brauns viel bestaunte Saturn V, und ein Orbit-zu-Orbit-Schlepper, vorläufig noch mit chemischem Antrieb, in Zukunft wohl auch mit nuklearem.

Saljut 6 ist ein 20 Tonnen schweres Raumschiff. Der bislang längste Aufenthalt seiner diversen Zwei-Mann-Besatzungen war sechs Monate. Ein Dutzend automatischer Frachtraketen haben dem Saljut während seiner vierjährigen Erdumkreisungen laufend Proviant sowie Treibstoff für Bahnkorrekturen angeliefert, alles in allem an Gewicht mehr als das des ursprünglichen Raumschiffs. Kosmonaut General Georgij Beregovoi urteilt über die sowjetischen Marathon-Erdumläufe: „Ihre erfolgreiche Entwicklung schafft die Voraussetzungen für bemannte interplanetarische Flüge."

Bislang sind die Kosmonauten von ihrem Saljut-Raumschiff aus je in einer drei Tonnen schweren Kommandokapsel, Sojus, zur Erde zurückgekehrt. Diese Module sind für die Phase des gefährlichen Einschießens in die Erdatmosphäre mit einem Hitzeschild ausgerüstet, der gut ist für eine Geschwindigkeit von acht Kilometern pro Sekunde. In den Jahren 1967–70 haben die Russen aber schon unbemannte Sojus-Raumkapseln mit verstärktem Hitzeschild um den Mond herumgeschickt, die dann Reentry-Manövern mit einem Tempo von mehr als 12 km/sec widerstanden. Die Heimkehrer vom Mars würden mit 13 bis 15 km/sec auf der Erde ankommen: kein Problem also, wenn man das Tempo 12 km/sec bereits mehrfach gut geübt hat.

Doppelt so groß wie die gigantische Saturn V der Amerikaner, die die Apollo-Flüge zum Mond ermöglichte, soll die neue russische Jumbo-Rakete werden. Schon ab 1969 hatten die Sowjets diese riesige Maschine getestet, lange Zeit hindurch jedoch nur Fehlschläge damit erzielt. Nun aber, nach intensiver Weiterentwicklung scheinen sie dicht am Ziel.

Zweihundert Tonnen Nutzlast wird das russische Ungetüm in die erdnahe Umlaufbahn schleudern können, sechs Mal so viel wie die amerikanische Shuttle-Raumfähre. Genug für eine Rundreise um den Mars mit einer Crew von zwei Mann. Um auch auf dem Mars landen zu können, müßte man aber mit zwei der neuen Riesenraketen an den Start gehen. Auch das ist kein Kunststück. Haben doch die Sowjets in der jüngeren Vergangenheit Jahr für Jahr mehr als 500 Tonnen Fracht ins All befördert; jeweils gut das Doppelte der Last, die zur Marsfahrt gebraucht würde.

Die mit solchen Mammut-Systemen verbundenen hohen Kosten lassen sich, besonders im Falle wiederholter Reisen in den planetarischen Raum mittels effizienterer Antriebe der höheren Stufen erheblich verringern.

Gelingt es, den spezifischen Impuls – die Austrittsgeschwindigkeit der Antriebsgase – zu verdoppeln, reduziert sich das für die Mission nötige Gewicht in der erdnahen Umlaufbahn um nahezu das Zehnfache. Nicht einmal auf ihre Super-Raketen müßten die Russen warten; gelänge ihnen ein solches Meisterstück, könnten sie ihre vielerprobten Proton-Raketen für den Marsflug einsetzen.

Auf diese Möglichkeit hat kürzlich der sowjetische Weltraumexperte Oleg Belotserkowsky hingewiesen: die Verwendung der Kernkraft zum Antrieb des Raumschiffs vom Erdorbit bis zum Mars und zurück. Außerdem weiß man bei der Nasa schon lange, daß dieser Weg gangbar ist. Vor mehr als einem Dutzend Jahren sind auf dem Testgelände Jackass Flats im US-Staat Nevada bereits Nerva genannte (Nuclear Engine for Rocket Vehicle Application) nukleare Raketenmotoren erfolgreich Probe gelaufen.

KARLHEINZ THOM



Diese erste Panorama-Aufnahme der Mars-Oberfläche, aufgenommen von „Viking 1", stammt vom 20. Juli 1976. Nach zehnmonatigem Flug setzte die Sonde weich auf dem Planeten auf. FOTO: NASA

Gefangen im Siliziumkristall

Aktivierter Sand absorbiert Öl auf Wasseroberflächen

Ausgehend von den Hauptsätzen der Thermodynamik können umweltbelastende Faktoren nicht aufgehoben, sondern nur in eine andere Form umgewandelt werden. Ein Zuwachs an technischen Errungenschaften darf nicht zu einer Überschußbilanz auf der Negativseite, daß heißt zu Belastungen der Umwelt führen. Der technische Fortschritt bei den Schutz- und Vermeidungstechnologien muß mit der allgemeinen technologischen Entwicklung Schritt halten, wenn das gesamte Ökosystem im Gleichgewicht bleiben soll.

In der Abteilung für Physikalische Chemie der Ulmer Universität beschäftigt man sich schon seit einiger Zeit mit den Problemen der Beseitigung von Öl und anderen Schadstoffen auf Wasseroberflächen. Dort ist es inzwischen gelungen, eine Reihe interessanter und vor allem auch technisch verwertbarer Ergebnisse zu erzielen.

Eine von Marwan Dakkouri entwickelte Methode beruht auf dem Prinzip der Sekundärabsorption. Im konkreten Fall wird beispielsweise Rohöl an einen Trägerstoff, z. B. Sand gebunden. Dieses geschieht jedoch nicht auf direktem Wege, sondern über die Hilfestellung eines „Vermittlers". Dieses können verschiedene Amine, also stickstoffhaltige Verbindungen, sein. Zwischen dem Siliziumdioxid auf der einen Seite und den Aminen auf der anderen Seite bilden sich Donator-Akzeptor-Wechselwirkungen aus.

Mit der primären Absorption der Amine an den Sand wird zunächst ein „Team" formiert, das nun auch dem Öl die Möglichkeit gibt, sich anzulagern. Der Weg für die sekundäre Absorption ist bereit: Die als lange Kohlenwasserstoffketten auftretenden Ölmoleküle „verfangen" sich aufgrund der elektrostatischen Wechselwirkung in der aminbehafteten Siliziumoberflächenstruktur des Sandes.

Streut man den durch eine Primäradsorption von stickstoffhaltigen Verbindungen aktivierten Sand auf Ölschichten, kommt es zu einer raschen irreversiblen Bindung des Öls an die Sandoberfläche und zum Absinken der Sand-Öl-Konglomerate auf den Grund. Die biologische Unbedenklichkeit dieser Methode ist in einer Reihe von Versuchen an Biosystemen mit Süßwasserfischen, Flußkrebsen, Strandkrabben und ebenso mit Pflanzen nachgewiesen worden.

Jetzt soll insbesondere nach Möglichkeiten der Kombination von Ausfällung und Biodegradation gesucht werden. Wie läßt sich der bakterielle Abbau der Konglomerate anregen? Bei einer Bekämpfung von Ölschichten mit der Methode des aktivierten Sandes in Flachgewässern kommt überdies eine Wiedergewinnung des Öls aus dem Konglomerat in Betracht.
DW.

Viktor verlobt sich nicht standesgemäß

Der bisher radikalste Roman des Ostberliners G. de Bruyn

Wieder einmal ein Roman aus dem märkischen Sand, nach dessen Lektüre man sich am liebsten umbringen möchte. Der vorletzte dieses Genres, Hartmut Langes „Die Selbstverbrennung", war vom Westberliner Ufer aus geschrieben. Der jetzige kommt direkt von drüben. Sein Titel „Neue Herrlichkeit", ist satirisch, ja, hohnvoll gemeint. Ort der Handlung ist eine Mark Brandenburg, in der nur noch die Sonnenuntergänge gelegentlich Idylle zaubern, eine Gegend, die vollgestellt ist mit Müll, bröckelnden Wohnkasernen und militärischem Gerät und in der sich Menschen bewegen, die vorzeitig altern und ohne Hoffnung sind.

Autor der „Neuen Herrlichkeit" ist Günter de Bruyn, der in der „DDR" zur ersten Schriftstellergarnitur gehört, dort aber seit langer Zeit nur noch „geduldet" wird, nicht zuletzt seines beträchtlichen West-Renommees wegen. De Bruyn, Jahrgang 1926, ist – noch profilierter als Christa Wolf – zum Chronisten der tiefen existentiellen Enttäuschung einer einst begeisterten FDJ-Generation geworden, die den „Sozialismus" aufbauen half und sich nun in dessen fader, geisttötender Alltäglichkeit nicht mehr wiedererkennt. Seine Bücher variieren das Thema der intellektuellen Vereinsamung. Ohne sich auf genuin politische Diskussionen einzulassen, in großen, raffiniert einfachen Metaphern kreisen sie die Wirklichkeit des „realen Sozialismus" ein und erzeugen dabei eine Klima, das einem den Atem nimmt.

Günter de Bruyn:
Neue Herrlichkeit
Roman. S. Fischer Verlag, Frankfurt, 216 S., 28 Mark.

Die „Neue Herrlichkeit" ist de Bruyns bisher radikalstes Buch. Die Entfremdung schlägt hier bis in die Sprache durch, es regiert ein unfroher, gewaltsam distanzierter Beschreibungsstil, der an Robbe-Grillet und die Methoden des französischen „Nouveau roman" erinnert. Ein Kapitel beginnt etwa folgendermaßen:

„Dies ist ein Radau-Kapitel. Alles, was in ihm geschieht, muß der Leser sich von Lärm überdeckt vorstellen. Alles, was gesagt wird, wird laut gesagt – und trotzdem oft nicht verstanden."

Und einen Faustkampf zwischen zwei Eifersüchtigen schildert de Bruyn so:

„Dieses Nicht-verstehen-Wollen erregt ihn und verführt ihn dazu, da Worte versagen, die Faust zu benutzen. Sie trifft Viktors Wange unter dem linken Auge; doch ist der Schmerz, den sie bereitet, gering, da sie wenig Widerstand findet. Denn schon während sie unterwegs ist, geht Viktor zu Boden …"

Viktor, das ist der Held des Romans, in Wahrheit ein Antiheld, Sohn eines „DDR"-Ministers und einer ehrgeizigen Mutter, der selber ganz ohne Ehrgeiz ist und der von seinen Eltern in die märkische Abgeschiedenheit der „Neuen Herrlichkeit", des Ferienheims des Ministeriums, geschickt wird, um dort seine Doktorarbeit zu schreiben. Statt aber mit der Arbeit zu beginnen, läßt sich Viktor allzu intensiv mit den schlichten Menschen ein, die die „Neue Herrlichkeit" verwalten und in Gang halten. Er verlobt *sich mit Thilde, der Hausbesorgerin, zum* Entsetzen seiner Funktionärseltern, die diese Verbindung nicht hinnehmen wollen.

Thilde ist nicht nur „nicht standesgemäß", sondern sie hat auch „Westverwandtschaft ersten Grades"; ihre Mutter lebt in der Bundesrepublik, und deshalb „darf" sie gar nicht die Frau eines Ministersohns werden. Man sorgt dafür, daß Viktor auf einen diplomatischen Posten ins Ausland abgeschoben wird, und Thilde bleibt als geprellte Braut in der „Neuen Herrlichkeit" zurück.

Doch nicht genug damit: Auch in Thildes Umgebung richtet die Dazwischenkunft Viktors nur Verwüstungen an. Max, der Heimleiter, wird wegen Schmuggels mit Autoersatzteilen verhaftet; Olga, seine Lebensgefährtin, verliert ihren Job als Köchin. Tita, die Großmutter Thildes, eine originelle, leicht betütelte Alte, wird gegen ihren Widerstand in ein Pflegeheim eingewiesen.

Diese Szenen der Einweisung ins Pflegeheim sind der heimliche Angelpunkt des Romans. Seine dürre, unfrohe Sprache gewinnt da eine Dimension von Zorn über die grausam-bürokratische Gleichgültigkeit und das würdelose Ambiente, die der sozialistische Staat, eine Wegwerfgesellschaft eigener Art, für seine altgewordenen Bürger bereithält. Und der Zorn richtet sich voll gegen die Reisenden der neuen Oberklasse, die ihre eigene Freizügigkeit auf dem Elend der Abgeschobenen aufbauen. „Wenn ich an Ihrer Stelle wäre", sagt Viktors Chauffeur zu ihm, *nachdem sie Tita „abgeliefert" haben*, „würde ich jetzt dem Chauffeur Rückfahrt befehlen, *weil die alte Dame wieder geholt* werden muß. Denn ein bißchen Freude, *würde mir einfallen, soll doch auch das Sterben noch machen*, und daß das dort hinten nicht möglich ist, *leuchtet ein. Überlegen* Sie es sich."

Aber Viktor denkt nicht daran, Tita zurückzuholen, er läßt sie im „Pflegeheim" sterben. Und nicht einmal zur Beerdigung kommt er, weil er da schon auf dem Weg ins kapitalistische Ausland ist, wie Papi es befohlen hat. Statt dessen taucht am Grab Titas Tochter und Thildes Mutter auf, jene „Verwandte ersten Grades aus der BRD", die bis dato immer nur hin und wieder ein lieblos zurechtgemachtes Paket schickte. Blut ist dicker als Wasser, und die „Neue Herrlichkeit" kann so neu gar nicht sein, da sie die alte Wahrheit nicht vergessen macht.

Ungefähr zur Zeit von Titas Begräbnis sitzen bei Viktors Mutter volksdemokratische Funktionäre beisammen und machen Party-Smalltalk. „Da schildert zum Beispiel Herr Schulz, der eine weitverzweigte Bestattungsbehörde leitet, die Sorgen, die er mit seinen Objektleitern hat. Die schreien, weil ihre Kunden angeblich am Alten hängen, ständig nach Hartholz und wollen nicht begreifen, daß man das heute zu Wichtigerem braucht. Dabei sehen die Särge aus Preßspanplatten, die durch Melafol Holzwirkung bekommen, nicht schlechter aus."

Viktors Chauffeur hat recht: Nicht einmal das Sterben macht heute noch Spaß in der Mark Brandenburg, wo man sich mit Spanplattensärgen und Sargbeschlägen aus lakkierter Holzmehlmasse begnügen muß. Das Lachen, das einem bei solchen Schilderungen ankommt, bleibt im Halse stecken. So haben sich selbst die größten Pessimisten die „Neue Herrlichkeit" kaum vorgestellt.

GÜNTER ZEHM

Erben einer kulturgeschichtlichen Tragödie: *Indios im Hochland der Anden*

Mystische Bilder aus dem Altiplano

Exotische Bildbände haben Konjunktur – ob nun das Publikum aus sublimiertem Fernweh oder mit dem Wunsche nach dem *„Traumziel re-visited" zugreift. Aus dem* Rahmen glänzender Dutzendware fällt der *Bildband* **„Altiplano – Mystisches Hochland der Anden"** (Meyster Verlag, München. 190 S., davon 112 farbig, 78 Mark). Autor Hans-Eberhard Thust reiht nicht, wie häufig anzutreffen, Postkarten-Fotos mit dürftigen Texten aneinander; er versucht es auch nicht mit dem oft überstrapazierten Bemühen um eine „innere Dramaturgie". Sein Konzept ist anspruchsvoll und überzeugend umgesetzt: Großzügig komponierte Bildseiten mit nur knappen, das Wesentliche bestimmenden Legenden wechseln mit mehrseitigen Textbeiträgen zur Geschichte und zum gesellschaftlichen Umfeld.

Was unprätentiös als Anhang ausgewiesen wird, nämlich eine Darstellung der Geographie des Anden-Raumes mit einer Übersicht über geschichtliche Daten, hält sich inhaltlich auf demselben hohen Niveau. Für die Qualität der Aufnahmen spricht, daß der Altiplano-Bildband (von Kodak) für eine Sonderschau der besten Fotobücher des Jahres 1983 vorgeschlagen wurde. Mit früheren Bildbänden über die Karibik und die Südsee und mit seinen Bildserien aus Südamerika hat sich Hans-Eberhard Thust schon einen Ruf als einfühlsamer Betrachter erworben.

In dem neuen Band wird seine Anteilnahme am Schicksal der Indios und seine Betroffenheit über den beispiellos brutalen Sieg der Conquista über das Inka-Reich deutlich, ohne aufdringlich zu wirken. Zitate aus der Indio-Lyrik und den literarischen Werken über die Nachfahren der Inkas vermitteln ergreifende Einblicke in eine kulturgeschichtliche Tragödie.

m. n.

Süßes Leben im Denver-Clan von Minsk

Mit dem KGB auf du und du: Serge Iourienen beschreibt die sowjetische Jeunesse dorée

Ein schöner junger Mann mit einer Nikkelbrille à la McNamara auf der Nase und Levis-Jeans an den Beinen durchstreift das heutige Ostpreußen. In Königsberg fragt er einen Matrosen nach Kant, *doch dieser kennt nur die international geläufige* Sex-Chiffre: cunt. In Cranz dringt er *in eine Sperrzone ein, in Memel absolviert* er Saufgelage und Orgien mit Prostituierten, *und immer wieder tastet sein Blick suchend* die trostlose Kulisse des westlichsten Vorpo*stens der Sowjetunion ab.*

Irgendwann zieht Kyrill Karajew, der schöne junge Mann, eine Minox-Kamera aus der Tasche, in der auch noch sein kleiner roter KGB-Ausweis liegt, und man erfährt, daß er aus Moskau mit dem Auftrag angereist ist, einen ebenso jungen sowjetischen Schriftsteller aufzuspüren, zu beschatten und anzuwerben. Dieser hat die „Familienzusammenführung" mit seiner in Frankreich lebenden Frau beantragt und will zuvor noch einen sentimentalen, schmerzvollen Abschied von den sowjetischen Landen zwischen Memel und Moskau hinter sich bringen.

Karajew findet sein Opfer, doch dieses wird ihm schon bald zum Freunde. Beide sind gespaltene Persönlichkeiten; sie haben gemeinsame Interessen, sie lieben Rußland und verachten den Sozialismus. So ist die Reise, die sie nun zu zweit absolvieren, vieles zugleich: Versteckspiel und Offenbarung, anspruchsvolle Diskussion und gieriges Genießen, Freundschaft und Feindschaft. Vor allem aber ist sie ein Spiegelbild des Lebens und Treibens der sowjetischen Jeunesse dorée, die im Dunstkreis ihrer Väter fast alles hat und fast alles darf.

Die beiden erzählen sich gegenseitig aus *ihrem Nomenklatura-Leben und* legen ihre „große russische Seele" bloß. Sie sprechen *offen von der Sowjetunion als einem großen* Gefangenenlager, von den Möglichkeiten, *nach einer Dienstreise ins Ausland* nicht mehr wiederzukehren, und darüber, wie *man im Westen mit seinem Heimweh fertig* wird. Nur Kyrills eigentlicher Auftrag bleibt ein Tabu; er ist dem jungen KGB-Hauptmann bald auch schnurzegal.

Die nächste größere Station ist Minsk; in dieser Metropole Weißrußlands vermengen *sich Rückblenden mit zynischen Entblößungen* sowohl der geistigen wie auch der materiellen Welt des dortigen Bonzentums. Hier wurde Karajew während der deutschen Okkupation von einem Oberpartisanen gezeugt, hier schob seine Mutter 1943 dem deutschen Generalgouverneur, Gauleiter Kube, eine Bombe unters Bett, hier wurde im Anschluß an das Attentat fast jede Pappel im Park zum Galgen. Und hier werden nun der KGB-Hauptmann und der erfolgreiche Schriftsteller von Karajews Jugendfreunden, die mittlerweile allesamt führende Positionen im Partei- und Regierungsapparat bekleiden, freudig als „dazugehörig" aufgenommen.

Serge Iourienen:
Freischütz
Aus dem Russischen von Otto Markus. Roitman Verlag, München. 271 S., 28 Mark.

Es folgt das Wiedersehen mit den exzentrischen Freunden und Freundinnen der Kindheit im „Adelsnest", wie die große weiße Villa im grünen Garten, bewacht von Posten und abgeschirmt durch einen hohen Zaun mit Schlagbaum, im Volksmund genannt wird. Dort leben die Nebykows, der oberste Parteiboß der Region, seine Söhne und Töchter. Zum Treffen mit Karajew finden sich, von Nebykow jun. schnell zusammengetrommelt, auch noch ein paar andere typische Vertreter der sowjetischen Nomenklatura ein: ein erfolgreicher Regisseur, eine aufstrebende Staatsanwältin und der homosexuelle Vortänzer des örtlichen Balletts, dazu die entsprechenden Geliebten.

Dieser sowjetische Denver-Clan feiert das Wiedersehen mit Karajew und den am gleichen Tage errungenen Fußballsieg gegen die Bundesrepublik Deutschland mit Sekt und Kaviar. Während ein Teil der Freunde verbal gegen die reine Lehre der Genossen Marx und Lenin sündigt, hat sich ein Sohn des Nebykow-Clans *mit dem schönen Tänzer* ins Bad zurückgezogen und sich dort mit diesem *unter einer Decke rosigen Schaumes* versteckt. Man findet sie, läßt unter brüllen*dem Gelächter das Wasser aus der Wanne* laufen und zelebriert unter Anleitung der *jungen Staatsanwältin, die auf dem Bidet* Platz genommen hat, eine sozialistische Ge*richtssitzung zur Bestrafung* der Schuldigen. Was bei dieser Parodie an Zynismus zutage tritt, müßte den verstorbenen sowjetischen Chefideologen Suslow in seinem *Grabe an der Kreml-Mauer* rotieren lassen.

Auf der letzten Etappe erleben die beiden Reisenden das bäuerliche Rußland, so wie es gelegentlich auch in der heutigen sowjetischen Dorfprosa bei Rasputin, Below, Solouchin und anderen noch anklingt. Alte Weiblein, ständig besoffene Kolchosbauern und einsame Mädchen, die dem tristen Leben auf dem Lande aber auch nichts mehr abgewinnen können und infolgedessen buchstäblich um jeden Preis in die Stadt streben, beherrschen die Szene. Hier entrichtet Iwan auch seinen letzten Tribut an die russische Erde: Einer Landschönen vermacht er notariell sowohl seine schicke Moskauer Wohnung wie auch die Wolga-Limousine. Dann löst sich seine Gestalt einfach auf. Der Verlag berichtet, daß er Ende der 70er Jahre zu seiner Frau nach Paris ausreiste und dort das vorliegende, weitgehend autobiographische Buch schrieb.

Dieses Buch des ehemals jüngsten Mitgliedes des sowjetischen Schriftstellerverbandes hat neben seinen literarischen Meriten auch einen politisch-informativen Wert. Aus den Federn emigrierter sowjetischer Schriftsteller haben wir mittlerweile einiges über die ältere Generation der Nomenklatura erfahren. Nun klärt uns Iourienen auch über das Tun und Trachten der Söhne und Töchter auf.

BERND NIELSEN-STOKKEBY

Vermächtnis eines Patrioten

Theodor Wolffs Tagebücher, von seinem Sohn ediert

Der sehr begehrte Preis, mit dem deutsche Journalisten für besondere Leistungen ausgezeichnet werden, trägt den Namen Theodor Wolffs, der länger als ein Vierteljahrhundert Chefredakteur des „Berliner Tageblatts" war, 1918 Mitbegründer der „Deutschen Demokratischen Partei", seit 1933 im französischen Exil. 1942 wurde er von Mussolini-Polizisten in Nizza verhaftet, und vier Monate später ist er im Gestapo-Gefängnis gestorben.



Ein Anwalt der Freiheit und Liberalität: Theodor Wolff FOTO: DIE WELT

Im öffentlichen Leben Berlins war Theodor Wolff, ein Vetter seines Verlegers Rudolf Mosse, eine der bedeutenden und bekannten Persönlichkeiten: ein deutscher Jude, Patriot und Demokrat, ein Anwalt der Freiheit und Liberalität, ein Mann, der in Feindschaft lebte mit den Radikalen auf der linken und der rechten Seite. In seiner Jugend war er übrigens ein recht erfolgreicher Erzähler und Dramatiker. Dem politischen Journalismus wandte er sich endgültig erst als Korrespondent in Paris zu, unter dem Eindruck der Affäre Dreyfus.

Vom 23. Juli 1914 bis zum 22. Juni 1919 (in *Weimar* trat die Nationalversammlung der Republik zusammen) hat Theodor Wolff ausführlich und täglich aufgezeichnet, was ihm begegnete, was ihm gesagt wurde, was er sah, dachte, was er für die Öffentlichkeit schrieb. Diese umfangreichen Aufzeichnungen sind verhältnismäßig spät gefunden worden – im Besitz des Sohnes Rudolf Wolff, verborgen unter Büchern und Papieren. Das gesamte Diarium zusammen mit Leitartikeln und Briefen ist jetzt, von Bernd Soesemann sorgsam ediert, in den „Deutschen Geschichtsquellen des 19. und 20. Jahrhunderts" bei Harald Boldt erschienen.

Theodor Wolff:
Tagebücher
Hrsg. von Bernd Soesemann. Harald Boldt Verlag, Boppard. 2 Bde., zusammen 1120 S., 5 Abb., 390 Mark.

Der elegante Mann, der oft nach französischer Art die kalte Zigarette im Mundwinkel hatte, Gesprächspartner von Ministern und Droschkenkutschern, Diplomaten und Schriftstellern, Chefs der Banken und der Wirtschaft – er ist ein ausgezeichneter Chronist nicht *nur* des Krieges gewesen, sondern auch der deutschen Hauptstadt in diesem Krieg, der offenen Politik wie der heimlich besprochenen Pläne. Historiker werden *Neuigkeiten* im *Detail* finden, wenn auch wohl kaum Geschichtsbücher „neu geschrieben werden müssen".

Dafür ist das Material zu vielfältig und enthält auch die Wiedergabe widersprüchlicher Äußerungen, wie das bei einem von allen Seiten informierten Schreiber nicht anders sein kann. Aber eben dieses Material, die Fülle der Berichte und Äußerungen, lassen das Tagebuch faszinierend erscheinen und als ein Dokument, das niemand gern entbehren würde – nun, da es vorliegt.

Das Seitenstück zu diesem Diarium, eine Zusammenstellung von 37 Leitartikeln Theodor Wolffs, ist für nachlebende Leser exzellent formulierte zeitgeschichtliche Betrachtung, und ganz unvergilbt. Theodor *Wolff, obwohl er eine Partei mitgegründet* hatte, blieb der Presse treu und der Weimarer Republik in ihren guten Jahren und in ihrem Verhängnis. Seine Tagebücher sind ein spätes, *doch* fürstliches Vermächtnis.

CHRISTIAN FERBER

Wenn ein Mädchen den Vater zu sehr liebt

Spannend bis zum tragischen Ende – Ein nachgelassener Roman von Guido Morselli

„Liebe einer *Tochter" ist fast bis zu Ende* ein geradezu unerträglich spannender *Roman. Der Leser wird auf die Folter* gespannt, und zwar von einem Meisterwerk. *Ein Auslandskorrespondent verbringt* viele Jahre nach dem Tod (Unglück oder Selbst*mord?) seiner Frau zum erstenmal seine* Ferien mit der 18jährigen Tochter, die bisher in *einem Internat gelebt und den Vater nur* immer als Kurzbesucher gesehen hat. Beide *bekommen im Hotel Fieber und sind* dadurch dauernd beisammen und von der Außenwelt getrennt. *In Szenen kunstvoll monotoner* Wiederholung und wohl dosierter *Steigerung stellt sich heraus, daß das Mädchen* seinen Vater heiß liebt, immer deutlicher auch erotisch. Sie will in Zukunft mit ihm leben. Sie will von keinem anderen Mann etwas wissen.

Hier, bei einem offen zutage liegenden Fall, hätte Sigmund Freud kaum eine Handhabe, denkt er. Er muß das Mädchen selbst in Ordnung bringen. Gegen Ende, als er wieder gesund ist, *geht er mit einer zu* Besuch weilenden Schulfreundin der Tochter *aus. Er vernachlässigt die Tochter nicht nur*, sondern er will sie, die längst die Rivalin *durchschaut hat, „morgen"* wegschicken, eben damit sie auf andere Gedanken kommt. Nach der Eröffnung dieses Vorhabens wird die Tochter völlig apathisch, und ihm wird *klar, daß es hier keine Heilung gibt.* Sie hängt rettungslos an ihm. Wo immer er sie *hinschickt, sie wird ihm nachreisen. Das ist* ihm unerträglich.

Und nun verdirbt der Autor sein ganzes kunstvolles Geflecht. Des Autors Voraussetzung, daß Töchter ihren Vätern physisch unangenehm sind, ist falsch und wird gelegentlich sogar von ihm selbst in Frage gestellt. Und daher ist es unmotiviert, daß er den Vater trotz der höchst alarmierenden Erkenntnis ihres Zustandes wieder mit der anderen, die seine Tochter längst als Rivalin erkannt hat, herumziehen läßt. Und es ist total unmotiviert, daß Morselli nach dem Selbstmord der Tochter das Buch mit schrecklicher Verzweiflung des Vaters abschließt.

Guido Morselli:
Liebe einer Tochter
Aus dem Italienischen von Arianna Giachi. Insel Verlag, Frankfurt/M. 299 S., 34 Mark.

Gewiß, hätte er es mit einem inzestuösen Zusammenleben enden lassen, dann hätte *ganz spannungslos der Hans seine Grete* oder vielmehr der Vater seine Tochter bekommen. *Dann wäre der ganze Aufwand* in nichts zerronnen. Doch das ästhetisch erforderliche *tragische Ende ist kompositionell* nicht vorbereitet. Trotz böser Ahnung ent*wischt er, „dem eigenen Leben zurückgegeben"*. Auch damit ist ein großer Aufwand *vertan*. Schade.

Eine Pikanterie sei hier noch nachgeliefert. *Morselli hat fünf ganz verschiedenartige* Romane hinterlassen. Zu seinen Lebzeiten *wurde kein einziger gedruckt. Alle Verlage* lehnten alles ab. Und als der Mann sah, daß *er ein erfolgloser Autor war, hat er seinem* Leben ein Ende gesetzt. Wer will, kann nun sagen: Aha, *und in diesem Roman* hat er seinen Tod im voraus geschildert: ein *Mensch bringt sich um, weil er nicht so* akzeptiert wird, wie er ist. Nach dem Tod mag der Verweigerer dann sehen, wie er damit fertig wird.

Nur: nach Morsellis Tod hat kein einziger Verleger geweint, sondern sie haben mit dem Hinweis auf den verzweifelten Selbstmord Morsellis freudestrahlend Geschäfte gemacht.

Diese Tatsache mag für den Leser unerheblich sein. Und sie wäre es auch, wenn die *Verleger geweint hätten. Was zählt, ist einzig* und allein die Qualität der Arbeit. Und die *wird am Ende durch eine hastig hingeworfene*, unglaubwürdige, dem Gesamtwerk widersprechende Psychologie entwertet.

RUDOLF KRÄMER-BADONI

Hemingways Briefe

„Papa – ein *Fest fürs Lesen*": Die Versuchung liegt nahe, den Titel von Ernest Hemingways postumen *Pariser* Memoiren derart verfremdet über die ganzen 630 Seiten seiner ausgewählten Briefe zu setzen(**„Glücklich wie die Könige"**. Herausgegeben von Carlos Baker. Rowohlt Verlag, Reinbek. 58 Mark). Ein Fest für die Freunde, denen hier der Blick hinter die Kulisse geboten wird, *auf des Schriftstellers Schwierigkeiten* an der Schreibmaschine und mit den *Frauen, auf seinen aggressiven Stolz* auf die eigene Leistung und seine – oft schmerzhaften – Attacken gegen Zeitgenossen. Aber auch auf sein Bedürfnis, sich mitzuteilen und teilzuhaben an dem, was um ihn geschah. Die Feinde werden ihr seit langem feststehendes Bild in Einzelheiten bestätigt finden: Er war eben doch nur ein prahlerischer Draufgänger, ein ewiger Darsteller des hartgesottenen Macho. Die Lektüre der Briefe ist immer interessant, manchmal peinlich, oft amüsant. Sie sind impulsiv und aus dem Bauch geschrieben, denn sie waren ja auch nicht für einen größeren Leserkreis bestimmt.

bis

Effektiver Rechtsschutz

Die Generalberichte zum VII. Internationalen Kongreß für Prozeßrecht in Würzburg 1983 sind erschienen (Herausgegeben vom Kongreßpräsidenten Professor Walther J. Habscheid. Gieseking, Bielefeld. 568 S., 148 Mark) und bieten nicht nur dem Fachmann wichtigen Lesestoff. Die Tagung stand unter dem Generaltitel **„Effektiver Rechtsschutz und Verfassungsmäßige Ordnung"**. So wird gefragt, welche Beweisschranken abgebaut werden sollten, die die Rechtsverfolgung unangemessen hindern (Perrot), wie es um die Unabhängigkeit der Gerichte steht (Vescovi) oder um die Einmischung in den Prozeß (der Jugoslawe Damaska).Die Referate ergeben ein Bild des Bestehenden, manchmal auch Verbesserungsmöglichkeiten. Was leider fehlt, ist eine Untersuchung des nach wie vor äußerst problematischen kontinentalen (deutschen, *französischen* usw.) Strafprozesses mit seinem miserablen inquisitorischen Verfahren, dem das akkusatorische anglo-amerikanische Verfahren gegenübersteht wie Rechtskultur gegenüber finsterster Primitivität. Wir haben die Hexenprozesse überwunden, nicht aber ihre Mentalität.

vl

Klug und lehrreich

Der Band ist klug, anschaulich, lehrreich. *Mit vielen Bildern in einer sinnvollen* Anordnung, mit knappen Texten, die *sich auf solide Informationen* ohne alle Kunstspekulationen beschränken, mit einem Register und einem Apparat, die auch den Einstieg auf Nebenwegen erlauben, erläutert der neue Generaldirektor der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz in Berlin, Wolf-Dieter Dube, den **„Expressionismus in Wort und Bild"** (Klett-Cotta, Stuttgart. 172 S., 195 Abb., 178 Mark). Dabei beschränkt er sich nicht auf die Malerei, auf „Die Brükke", den „Blauen Reiter", den „Sturm", sondern bezieht auch die Architekturphantasien und den Film mit ein. Nur die Skulptur kommt ein wenig zu kurz weg. Aber das läßt sich nachholen, wenn die große Ausstellung über die expressionistische Plastik, die zur Zeit durch Amerika reist, 1984 auch zu uns kommt.

mar

Beamte sind gar nicht so

Über Beamte zu spotten, ist leicht. *Nach gängigem Vorurteil haben sie eine* Stellung, aber keine Arbeit, werden überbezahlt, sind überversorgt *und huldigen*, wenn sie schon mal was tun müssen, dem St. Bürokratius. Doch so *einfach ist* die Sache nicht. Das macht Peter Meier-Bergfeld mit seiner *Untersuchung* **„Staats(ver)diener?"** (Edition Interfrom, Zürich. 184 S., 14 Mark) klar. Der Journalist und Teilzeitbeamte untersucht sehr penibel Rechte und Pflichten der Beamten. Und er vergleicht sie mit denen der Angestellten des öffentlichen Dienstes und der Privatwirtschaft. Dabei stellt sich heraus, daß die wahren Privilegierten die Angestellten des öffentlichen Dienstes sind, weil sie *fast alle* Rechte der Beamten beanspruchen können, *nicht aber in deren enges Pflichtkorsett* geschnürt sind. Eine Studie, die helfen kann, Vorurteile abzubauen. Aber wer will schon seine Vorurteile über „die" Beamten loswerden?

P. D.

Hinweis

Das Gedicht „Ostern" von Peter Moll auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Der Schwarze Stern" mit Prosa und Gedichten entnommen, der bei der Edition Kürz in Zürich erscheint.

VERSANDGESCHÄFTE

KUNST - ANTIQUITÄTEN - SAMMLUNGEN



AUKTIONEN

8. - 12. Mai: Tenner, Heidelberg – Bücher, Graphik, Kunst
Zeller, Lindau: 31. Bodensee-Kunstauktion
9. / 10. Mai: Schöninger, München – Varia
9. - 12. Mai: Dobiaschofsky, Bern – Kunst und Antiquiäten, Helvetica
11. Mai: Ketterer, München – Jugendstil
Crott & Schmelzer, Aachen – Uhren, Schmuck
11. / 12. Mai: Bödiger, Bonn – Ostasiatica, Europäische Kunst, Expressionisten aus der Sammlung Harald Krupp von Bohlen und Halbach
12. Mai: Löffel, Karlsruhe – Kunst und Antiquitäten
Boltz, Bayreuth – Katzen, Rund ums Ei, Militaria

AUSSTELLUNGEN

Manuel Neri – Gimpel-Hanover + André Emmerich Galerien, Zürich (Bis 19. Mai)
Jakob Wilhelm Fehrle – Kunsthaus Bühler, Stuttgart (Bis 15.Mai)
Bernd Minnich – Galerie Maier-Hahn, Düsseldorf (Bis 10. Mai)
Ari Kuroda, Anné-Marie Pecheur – Galerie Nothelfer, Berlin (Bis 4.Mai)
Rintaro Yagi – Galerie am Jakobsbrunnen, Stuttgart (Bis 7. Mai)
Herbert Breiter – Galerie de Beauclair, München (Bis 8. Juni)
Manfred H. Theupen – fotogalerie 70, Berlin (bis 12.Mai)
Hans Schnell, Eleonore Fuchs-Heidelberg – Dibbert Galerie, Berlin (Bis 12.Mai)
Shmuel Shapiro – Schloßhofgalerie Kisslegg (Bis 24. Juni)

NEUE KATALOGE

A. R. Penck – Maeght Lelong, Predigerplatz 10-12,CH-8025 Zürich (20 sfr.)
Aki Kuroda – Nothelfer, Uhlandstr. 184, 1000 Berlin 12 (15 Mark)
Eva-Maria Herbold – Stadtbilderei, Waisenhofstr. 3, 2300 Kiel (15 Mark)
Franz Vana – Hubert Winter, Mutter-Ey-Str. 5, 4000 Düsseldorf (10 Mark)

SIMA / Zum zweiten Male Venedigs internationaler Salon der Kunsthändler

Der Star ist Klimts „Danae"

Beim Kunstmarkt in Basel will ich unbedingt Geld verdienen. In Venedig will ich nur unbedingt dabei sein", sagte der Kölner Galerist Rudolf Zwirner am Tag der Eröffnung des 2. Internationalen Salons der Kunsthändler im Palazzo Grassi. Was hier bis zum 1. Mai täglich von 10 – 20 Uhr zu sehen ist, gehört zum Besten, was der Kunsthandel an Werken des 20. Jahrhunderts zu bieten hat. Man braucht nur den Katalog (Marsilio Editore, 30 000 Lire) zu konsultieren. Wer im Irrgarten der drei Etagen ein bestimmtes Werk finden möchte, bevor ein Konkurrent sich dafür interessiert, kann sich in der Eingangshalle bei einem Computer erkundigen.



„Weiße Quelle" (1963) von E. W. Nay, in Venedig von der Galerie Orangerie für 130 000 Mark angeboten FOTO: ORANGERIE

Nach dem Erfolg des 1. Internationalen Salons (Sima) im Vorjahr beschloß man, diese Verkaufsschau ganz besonderer Art alljährlich zu wiederholen. Hier nämlich treffen nicht – wie sonst in Italien üblich – Politiker und Verwalter die Auswahl. Ein Gremium von drei Galeristen (Sporvieri, Toninelli und Zwirner) lud Kollegen ein, die in der Entwicklung der modernen Kunst eine Rolle gespielt, das heißt Künstler entdeckt und lanciert haben. Fünfzig Galerien aus aller Welt, die Hälfte davon allerdings aus Italien, haben nun mit ca. 800 hochkarätigen Werken den vor drei Monaten von den Fiat-Werken erworbenen Palazzo am Canal Grande zu einem Museum moderner Kunst gemacht.

Jeder der Händler präsentiert eine monographische Ausstellung. Rudolf Zwirner zum Beispiel zeigt mit Werken von Max Ernst, Dali, Magritte, Tanguy etc. eine Anthologie des Surrealismus. Die Kölner Orangerie-Reinz zeigt eine ganze Ernst-Wilhelm-Nay-Retrospektive. Denise René (Paris) füllt einen ganzen Raum mit Skulpturen von Hans Arp. Die Galerie Del Re (USA) brachte unter dem Titel „Von Rußland zum Bauhaus" dreißig exquisite Kandinskys aus den Jahren 1912 bis 1932. Ihr Landsmann (Odyssia) zeigt Blumen von Morandi. Die Galerie Springer (Berlin), die Emilio Vedova für Deutschland entdeckte, brachte Bilder von Piero Dorazio. Das Studio Marconi (Mailand) eine Hommage an Man Ray.

Knoedler (Zürich) hat nicht nur eine atemberaubende Auswahl der Werke von Ensor, Kubin, Klimt und Schiele mitgebracht; er bietet auch die eben in New York erworbene und hier für fünf Millionen Dollar versicherte „Danae" von Klimt zum Verkauf, die zum Symbolbild des Salons wurde. Jan Krugier (Schweiz) brachte seine Picasso-Skulpturen aus der Sammlung Marina Picasso und Werke von Guarienti. Juda (London) präsentiert die frühesten Verpackungen von Christo; Berggruen (Paris) eine Reihe früher Guttusos und Beaubourg eine Sonderschau von César. Das sind nur ein paar Beispiele aus diesem Salon der Händler für Händler.

Natürlich wollen sie auch verkaufen. Auch wenn sie am ersten Tag nur zögernd Preise verrieten. Für einen „historischen" Burri etwa erwartet man 300 Millionen Lire (500 000 Mark), für einen Morandi mindestens 200 Millionen. Ein Bronzereiter von Marino Marini (1952) soll – wie eine Bronze von Rodin – 550 Mill. Lire kosten. Ein Kardinal von Giacomo Manzù aus dem Jahre 1950 140 Mill. Lire.

Das Interesse des Weltkunstmarktes scheint sich auf die zwanziger und dreißiger Jahre zu konzentrieren. Von der Transavantgarde, die in den letzten Jahren Furore machte, blieben im Palazzo Grassi nur zwölf Namen übrig. Die Zukunft – so sieht es auch hier aus – gehört den Neo-Klassikern. Preise für Werke der Gegenwartskunst wurden am ersten Tag noch nicht genannt. Der Berliner Galerist Springer kommentierte: „Seit Kunst zum Statussymbol und Prestigeobjekt wurde, haben Käufer ohne eigenes Urteilsvermögen die Preise so hoch getrieben, daß man heute sehr behutsam vorgehen muß. Ich nehme jedes Bild für den gleichen Preis zurück, denn ich handele nur mit Werken, die mir wichtig erscheinen."

Nur zwei Ausstellungen zeigen Unverkäufliches. Zwirner hat die Kirche San Samuele direkt neben dem Palazzo Grassi mit seltsamen Altarbildern versehen: Hier hängen mit dem Titel „Deutsche zeitgenössische Malerei" seine „Wilden", zu denen neben Baselitz, Penck, Polke, Immendorf, Kiefer und Broese auch ein Beuys gehört.

Daß Sotheby's es für richtig befand, im Palazzo Grassi seine wichtigsten Bildern der nächsten Versteigerungen in New York und London vorzustellen, spricht allein für das Kaliber des Salons. Da sieht man Werke von Chagall und Matisse, Leger, van Dongen und Signac, Giacometti, Munch, Wols, Morandi und als Clou einen Modigliani aus der Kollektion Dreyfuss, dessen Startpreis eine Million Dollar sein soll. Man kann sich schwerlich einen imponierenderen Auftakt für Venedigs Kunstsaison 1984 vorstellen.

MONIKA v. ZITZEWITZ

KUNSTMARKT-NACHRICHTEN

Kinderkarussell

Vendome (AFP) – Ein Kinderkarussell aus dem Jahr 1919 ist bei einer Versteigerung in der mittelfranzösischen Stadt Vendome für 240 000 Franc (rund 80 000 Mark) verkauft worden. Das Karussell mißt 6,5 Meter im Durchmesser und hat 25 holzgeschnitzte Tierfiguren. Bis 1982 war es in Orleans in Betrieb. Es wurde für das Zweieinhalbfache des Nennwerts von einem französischen Schausteller erworben, der es vermutlich in die USA weiterverkaufen wird.

Münzauktion bei Drouot

Paris (AFP) – Acht Millionen Franc (rund 2,7 Mill. DM) hat die Versteigerung der Münzsammlung der Gräfin Behague im Pariser Auktionshaus Drouot erbracht. Für mehrere Stücke wurden außergewöhnliche Preise gezahlt. So kam eine Silber-Tetradrachme aus Thrakien – eines der schönsten Exemplare dieser Münze, die einen Hermeskopf und auf der Rückseite einen Ziegenbock zeigt – auf 343 000 Franc. Für eine silberne Tetradrachme aus Naxos mit dem Abbild eines Dionysos-Kopfsund dem eines ithyphallischen Satyrs zahlte ein Sammler 245 000 Franc. Ein Gold-Stater aus Tarent mit dem Hera-Kopf auf der Vorder- und den Dioskuren auf der Rückseite kam auf 135 000 Franc. Die numismatische Sammlung der Gräfin Behague war seit deren Tod im Jahr 1939 unverändert. Die Kollekton umfaßte über 200 Gold- und Silbermünzen aus dem antiken Griechenland und aus Städten, die Kontakte zu Griechenland unterhielten.

Schwedischer Fehldruck

Zürich (AP) – Eine schwedische Briefmarke aus dem Jahre 1855 hat bei einer Auktion in Zürich für 850 000 Schweizer Franken (mehr als eine Million Mark) den Besitzer gewechselt. Dies ist eine der höchsten Summen, die jemals für eine Briefmarke gezahlt wurden. Bei der versteigerten gelb-orangen „Drei-Skilling-Marke" handelt es sich um einen Fehldruck, die übrigen Marken der Serie waren nämlich in Grün gedruckt. Ein schwedischer Schüler hatte 1885 die Marke entdeckt und an einen Berliner Händler verkauft. Einer der späteren Besitzer war der rumänische König Karol, der sie 1937 für 19 000 Mark erwarb. In den vergangenen 30 Jahren war die Marke dann Eigentum des Sammlers Rene Berlingin aus Schweden.

BRUSBERG / Neue Arbeiten von Antoni Tàpies in Berlin vorgestellt

Wenn die träge Materie vibriert

Für Dieter Brusberg scheint 1984 ein Jahr der verwirklichten Träume zu werden. Im Herbst will er eine Ausstellung mit Arbeiten von Francis Bacon zeigen. Und gerade jetzt ist ihm ein Coup gelungen, der in der deutschen Galerie-Landschaft seinesgleichen sucht. 1957 hatte ein schon legendärer Mann des Kunsthandels, Alfred Schmela in Düsseldorf, erstmals Werke von Antoni Tàpies in Deutschland ausgestellt. Fünf Jahre danach veranstaltete Werner Schmalenbach in der Kestner-Gesellschaft eine Retrospektive, und spätestens seit damals muß der Hannoveraner Brusberg davon geträumt haben, Tàpies auszustellen, zu handeln. Jetzt in Berlin erfüllt er sich diesen Wunsch.

Tàpies' Kunst hat in den vergangenen Jahren, über alle sich wandelnden Ismen hinweg, nicht nur eine beträchtliche Kontinuität bewiesen: Man mag sie getrost schon auf ihre Weise „klassisch" nennen. Und mehr noch – diese Ausstellung beweist durchweg eine enorme Tragfähigkeit von Tàpies' bildnerischen Mitteln, ihren Chiffren und kryptischen Bedeutungen.

Dies ist umso bemerkenswerter, als diese Bilder keine Beschreibungen, Abbildungen, keine Kritik oder formalen Essays darstellen, sondern ihre enorme Wirkung ganz aus spiritueller Kraft beziehen. Der Betrachter kann sich Tàpies nur in der Kontemplation nähern. Wer die Zeichen, die Materie dieser Bilder nicht sensibel auf sich nehmen, in sich hinein-wirken lassen kann – dem bleibt ihr Geheimnis verborgen.

Es ist unübersehbar, daß Tàpies bei seinen Collagen und Assemblagen mitunter das eigene Gespür, die Kombinationsgabe, überstrapaziert hat. Er selbst hat beschrieben, wie es darauf ankomme, in einem Augenblick, in dem er es nicht einmal erwarte, „das Wunder" zustande zu bringen und die träge Materie sprechen zu lassen.

Der Entwurf phantasiehafter Kalligraphie, die doch „gelesen" sein will, und mythisch lastender Mauern, wie sie schon der Name des Künstlers in katalanischer Sprache beschreibt, haben den Künstler unentwegt beschäftigt. Während der Schulzeit faszinierte ihn die magische Wirkung assyrischer Schriftzeichen, später auch die Spontaneität und Natürlichkeit alltäglicher Wandzeichnungen und Graffiti. Die Bilder lassen mit bestimmenden magischen Zeichen, mit der Beschwörung der Buchstaben, dem immer wieder Verletzung und Kultus assoziierenden Kreuz-Mal an archaische Gründe denken.

Aber diese neuen Bilder haben nichts Erdrückendes. Ihre Erhabenheit ist von Schlichtheit getragen. Von ihnen geht ruhige Bestimmung aus, und dennoch vibrieren sie vor innerer Nervosität und Erregung. Über allem Rätsel dieser Bilder aber liegt eine unvergleichliche Schönheit. Denn mit oberflächlicher Geheimniskrämerei hat Tàpies nichts im Sinn. Nicht umsonst dringt bei einem großen zweiteiligen Werk, das er mit Lack auf Holz malte, die Maserung des Materials als heller leuchtender Kontinent aus dem Dunkel hervor („Grand vernis sur bois", Preis: 225 000 Mark).

Ein besonderes Ereignis sind neben den zahlreichen Mischtechniken auf Papier die verschiedenen Druck-„Grafiken", die ihr Medium so raffiniert, mit Prägung und Struktur, reflektieren, daß der Betrachter zunächst verunsichert ist, ob denn die Untergründe, wie Zeitungs-, Pack- oder Zierpapier, „echt" oder simuliert sind. Hier bekommt die Weisheit, die aus den Bildern des Katalanen sonst so eindringlich Botschaften aufhellt, eine überraschende Heiterkeit. Ein Bild mit dem treffenden Titel „Images de calligraphie", 1,46 m mal 14 m, kostet 86 000 Mark, Mischtechniken auf Papier, je nach Technik und Format, liegen zwischen 3000 und 36 000 Mark, Radierungen, in 75er-Auflagen, sind großenteils à 1750 Mark zu haben. (Bis 12. Mai)

PETER HANS GÖPFERT

Bonnifaz

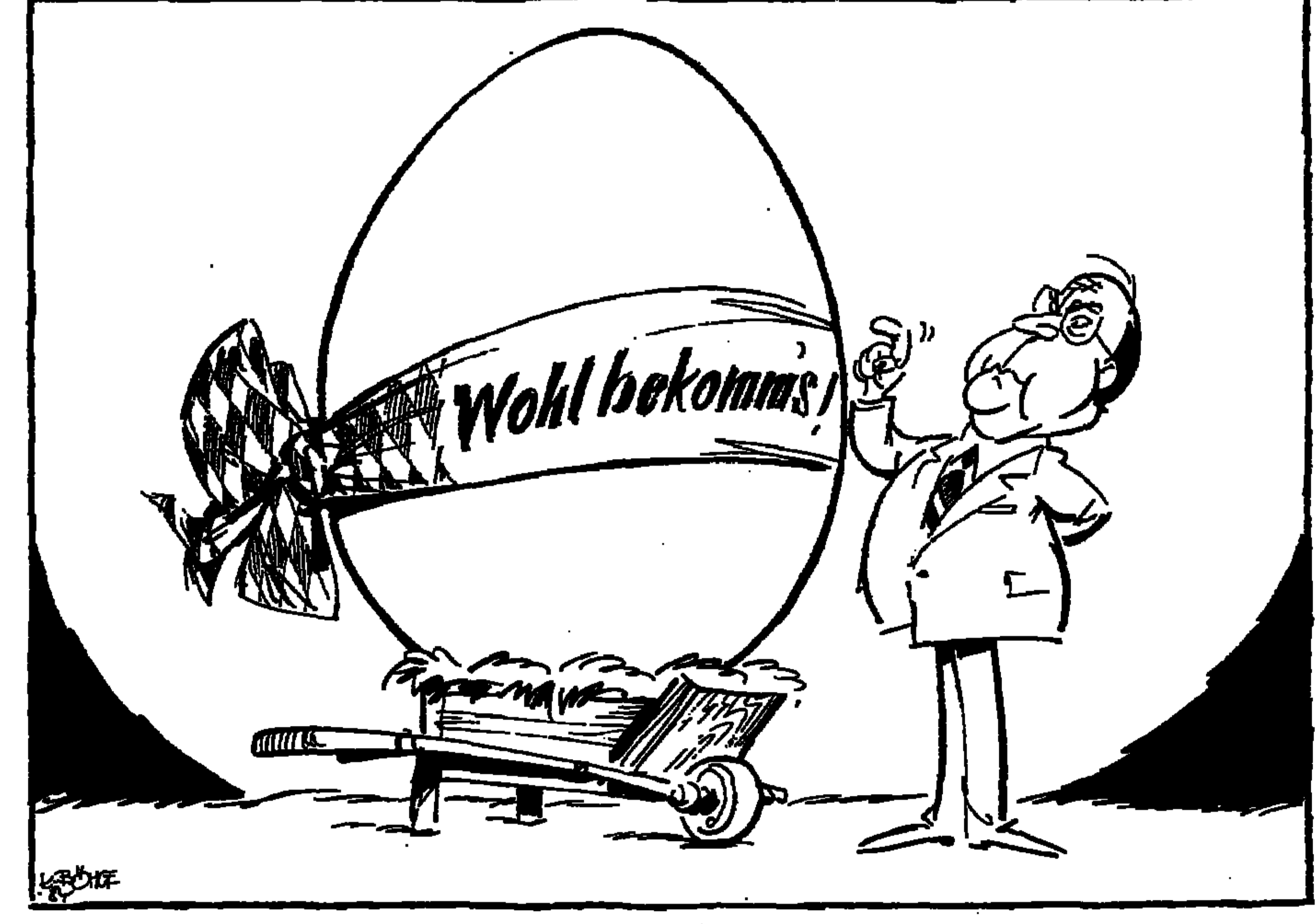
Wo es ostert, lacht und lenzt
und man mal den Bierernst schwänzt,
finden auch in diesen Zeiten
sich doch wieder gute Seiten.

Stolz nach manchem Affentanz,
positiv zieht Bonn Bilanz:
BAföG wieder rauf. Hallo?
Runter war nicht gut. Ach so.

Kompliziert bleibt das Lavieren
zwischen Sparen und Spendieren,
weil noch immer jeder findet,
daß just ihm zu viel verschwindet.

Bonni, schlicht ja von Gemüt,
findet schön, wie alles blüht.
Außerdem, dank feiner Nase,
findet uns der Osterhase.

JONAS



„Solche Rieseneier legt nur einer – oder?" ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Die diesjährige Trinkgeldrunde steht unmittelbar bevor, und noch nie lagen die Forderungen der Trinkgeldnehmer und die Angebote der Trinkgeldgeber in fast allen Bakschisch-Regionen so weit auseinander.

Im Tarifgebiet Peseta-Escudo lehnt die Trinkgeldnehmerseite die von einigen Gebern geübte fünfprozentige Obuluserhöhung als nicht verhandlungsfähig ab. Insbesondere die Kellner klagen darüber, daß die Touristen ihre Abgaben nach den niedrigen Preissteigerungsraten der Geberländer statt nach den hohen Inflationsraten der Nehmerländer umrechnen.

Das Bedienungspersonal weist auf seinen Nachholbedarf hin und fordert die Verdoppelung der alten Sätze. Bei weiterer Eskalation des Konflikts drohen gezielte Taubheit, Kaffee-Verschütten und Zu-heiß-Servieren.

Die Zimmermädchen des Lira-Raumes verlangen Abschaffung jeder Ungleichbehandlung. So würden ältere Jahrgänge zu den gut honorierten amourösen Extras selten oder gar nicht herangezogen. Die vorgesehenen Kampfmaßnahmen reichen von solidarischer Kußverweigerung bis zur Denunziation bei der Reisepartnerin.

Im Franc-Bereich ist der Hostessen-Nacht-Service gewisser Hotels durch Dienst nach Vorschrift – was immer das da heißen mag – gefährdet. Außerdem sind in Paris, wo die Hotelhandwerker ihre Hochburgen haben, alle Wasserzu- und Abflüsse rechtzeitig zur Saison in einen trinkgeldheischenden Zustand versetzt. Die Installationen werden nur für eine bestimmte Frist, deren Länge sich nach

Tarifkonflikt

der Trinkgeldhöhe richtet, wieder funktionsfähig geschaltet.

Auch das Land der Drachme sollte man nicht, wie falsche Propheten künden, mit der Seele, sondern mit gutgefüllter Geldbörse aufsuchen. „Unsere Sonne ist nicht zum Nulltarif!" Buttons mit diesem Statement schockieren zwar die Touristen. Aber sie schaffen jene glasklare Atmosphäre, die als einer der Vorzüge dieser herrlichen Gegend in Prospekten ja immer gepriesen wird.

FRIEDRICH PAPENZIN



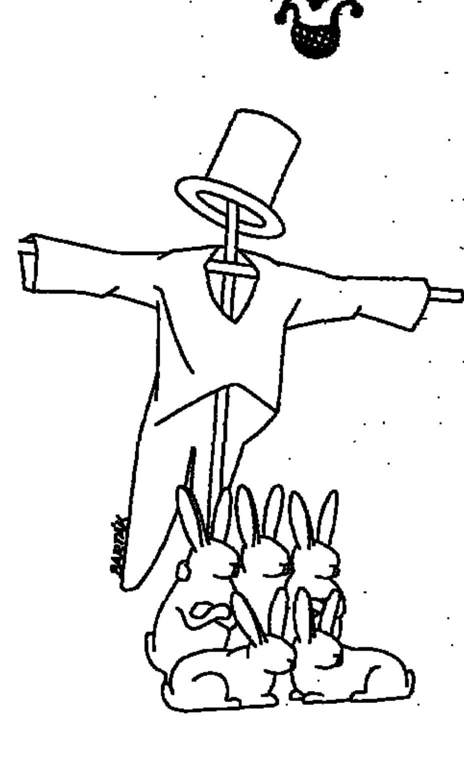
Österliche Rationalisierung ZEICHNUNG: HOLZ



Der Frühling ist zwar schön; doch wenn der Herbst nicht wär', wär' zwar das Auge satt, der Magen aber leer

Friedrich von Logau





ZEICHNUNG: NYDEGGER

Komm, Püti

Als entsetzliche Hinterlassenschaft meiner geschiedenen Frau steht noch der Computer HX 13 da. Er ist eine Anschaffung Trudls. Sie hat ihn bei ihrem Auszug zurückgelassen. Seitdem geht alles schief. Nachts springen Türen auf, rütteln Fenster. Ein Sturm bläst durchs Haus. Jemand zieht mir die Bettdecke weg. So gleicht der dämonische Charakter des oder der HX 13 verdächtig dem Trudls, die auch niemals Ruhe gab. HX 13 ist für mich zum trudlanischen Pferd geworden. Zwei weise Frauen, die besprechen können (Gürtelrose, Heuschnupfen), mußten erfolglos wieder abziehen. HX hatte ihnen einen Höllentanz gemacht. Ein Freund rät mir, die HX auf den Sperrmüll zu schmeißen. Leicht gesagt. Wenn sie dann fuchsteufelswild zurückkommt? Ich kenne Trudl!

BERT H., (41)

*

Angeblich hilft er meiner Frau im Haushalt. Aber wie oft höre ich bei meiner Heimkehr aus dem Büro Irmas aufgeregte, schrille Lache. Wahrscheinlich erzählt ihr 15-20 dann entsprechende Witze. Oder er hat ihr sogar sittenlos wohin gefaßt. Jedenfalls sind alle meine Bemühungen, 15-20 wieder loszuwerden, an dem wilden Trotz Irmas gescheitert. Sie leugnet jede Heimlichkeit mit ihm. Sie behauptet sogar, er sei eine Sie. Noch schlimmer! Zweimal hab ich versucht, unter vier Augen mit 15-20 zu sprechen, ihm oder ihr ins Gewissen zu reden – vergebens. Er, sie, es erwidert mit rot aufglühenden Lämpchen nichts als: 1-0, 1-0, 1-0. Das akzeptier ich einfach nicht!

HERMANN K., (53)

*

Auch als Helfer in Steuersachen ist mir mein Computer inzwischen lieb geworden. Bei Unklarheiten verweise ich das Finanzamt an ihn. Ihm wird Fehlerhaftigkeit nicht unterstellt und auch kein böser Wille wie manchmal mir. Bereitwillig kommt der Sachbearbeiter zum Fachgespräch mit R Ia2000 in meine Wohnung. Er zeigt Respekt, ja, Einsicht ob der herausratternden Zahlen und Daten. Außerdem bekommt der Sachbearbeiter Kaffee und Kuchen, zwei Cognacs und zehn Zigaretten zum Kettenrauchen, wenn ihn R Ia2000 (ich nenne ihn Max) nervös macht. Max weiß steuerrechtliche Eizes, von denen mein Sachbearbeiter noch nie gehört hat. Aber das gibt er nicht zu. Kaum ist er raus, so lachen Max und ich über den Esel. Zu lachen hat Max von mir gelernt. Ich kann, seit ich ihn habe, irgendwie neuartig lachen, unartig.

HELMUT Z., (38)

*

Ich selbst habe mir BV 8A zum Geburtstag geschenkt. Das bin ich mir wert. Und ich habe es nicht zu bereuen, im Gegenteil. BV 8A, den ich inzwischen vertraulich mit „Püti" anreden darf, ist ein selbstloser Zuhörer von grenzenloser Geduld. Endlich habe ich nun jemanden, dem ich alles Unrecht, das ich je erlitten, ohne falsche Rücksichten anvertrauen kann, und der mich auch noch versteht. Die Geschichte von Tante Else-Meikes verlorenem Ring und Ritas Tücke und Bertrams Treulosigkeit konnte ich Püti schon mehrmals in allen Einzelheiten berichten. Und nie macht er ein gelangweiltes Gesicht. Sondern er sagt von Zeit zu Zeit: „Humm-humm!" Das bedeutet: „Sehr interessant!" Und auch: „Ach, du Ärmste! Aber deine Zeit kommt noch!" Wenn ich heute wieder Lust habe, so richtig loszulegen, dann sage ich nur: „Komm, Püti!" Und dann kommt er!

THEA A., (44)

*

Komm kühler schöner compjuter oder auch komm
compjute wer schreitet fort in die zukunft künftigen fortschritts – bist du
es klick-klack oder
bin ich unser
letzter schrei?

SILVIA D., (23)



Schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht auf die Fluren verstreut, schöner ein froh Gesicht, das den großen Gedanken deiner Schöpfung noch einmal denkt.

Friedrich Gottlieb Klopstock

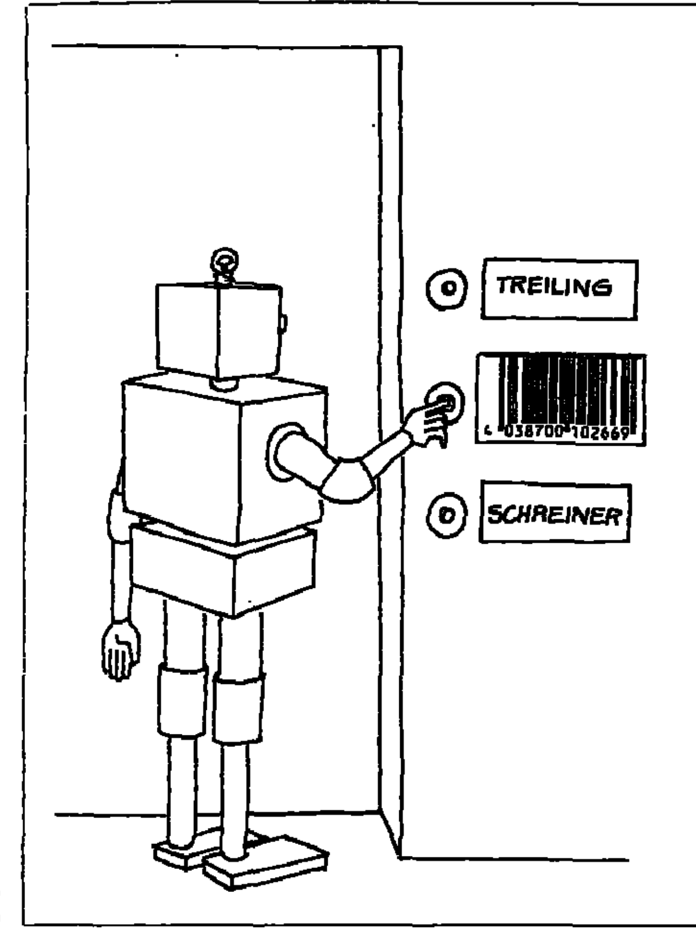


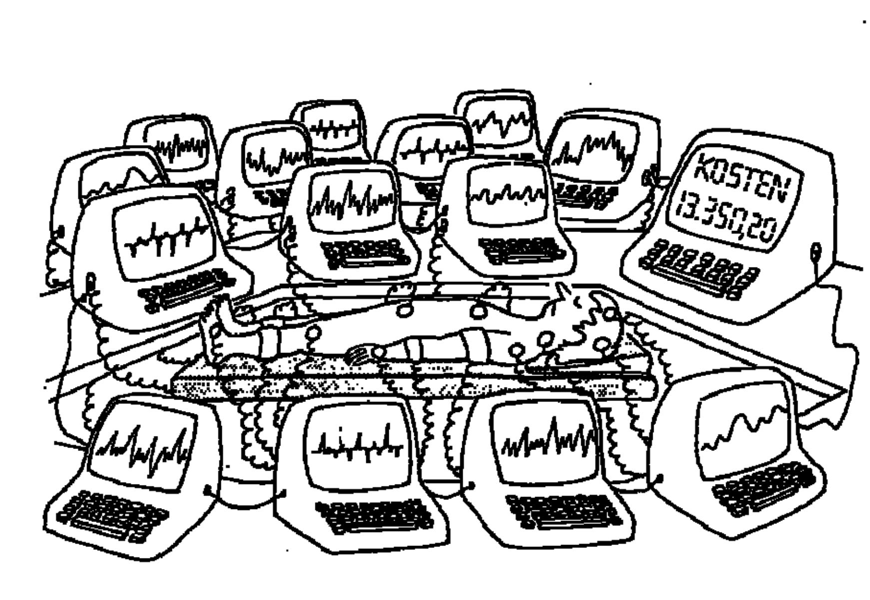


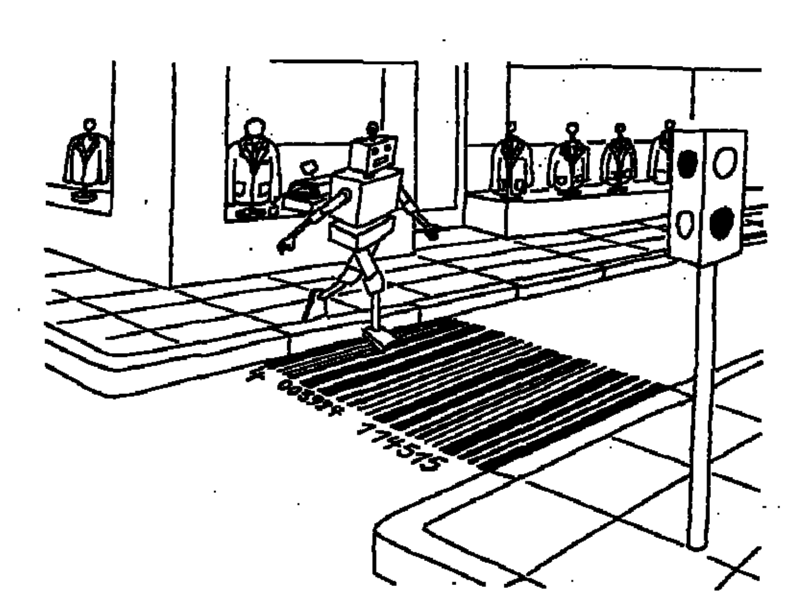
„Aber Renoir könnte es gemalt haben" ZEICHNUNG: BUSCH

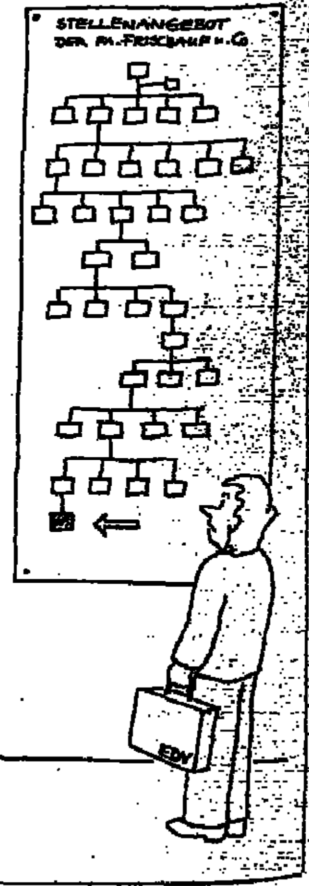
Von brutalem Datenschutz und allzu softer Software

Was sind Computer doch nützlich: Wenn die Sache nicht so recht vorangeht, wenn man etwas vergessen oder falsch gemacht hat - wer war's? Natürlich der Computer. Und die armen Apparate können nicht einmal widersprechen. Das Feindbild „ Computer" befreit so schön vom seelischen Ballast, vom angestauten Ärger über Mitmenschen. Eines Tages werden diese unscheinbaren Kästen noch dem Wetter als Sündenbock den Rang ablaufen. Helmut Schreiner, als EDV-Organisator beruflich diesen Geräten ausgeliefert, hat in dem Band „Computer-Stricheleien" (Edition Schreiner, München. 66 Zeichnungen, 19,80 Mark) mit dem Zeichenstift und offensichtlich weit weg vom Bildschirm zurückgeschlagen. Vom etwas brutalen Datenschutz über die allzu softe Software bis zur total computerisierten Wohnung werden hier die heiteren Ansichten eines Geräts aufgeblättert, mit dem wir noch lange werden leben müssen.









NOTIZEN

Porsche Cabrio für 32 000

Rund 32 000 Mark verlangt der „Oldtimer Veteranen Shop" für eine originalgetreue *Replika* des Porsche Spyder aus dem Jahre 1958. Ein VW 1600-Motor mit 75 PS verhilft dem Sportwagen zu ansehnlichen Fahrleistungen. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei ca. 160 km/h. Fahren kann man den Wagen allerdings nur mit zünftiger Lederkappe und Windbrille, da die Windschutzscheibe ihrem Namen nicht gerade Ehre macht. Die Komplettausstattung des Klassikers umfaßt alles, wa~ es damals auch gab: Holzlenkrad, Ledersitze und einiges mehr.

Benzinmehrverbrauch

Der Wert eines *Fahrzeugs* wird durch die Höbe des Benzinverbrauchs maßgeblich beeinflußt; dieser ist nämlich eine Eigenschaft des Fahrzeugs. Ein erhebliches Abweichen des tatsächlichen Verbrauchs von der Werksangabe (hier: bei 90 km/h um 14,3 *Prozent und* bei 120 km/h um 68 Prozent) stellt einen Fehler dar, der auch dann zur Wandlung berechtigt, wenn dieses Recht im Kaufvertrag ausgeschlossen war. Das hat das OLG Zweibrücken rechtskräftig entschieden (AZ: 7 U 94/82).

Audi-Achtzylinder

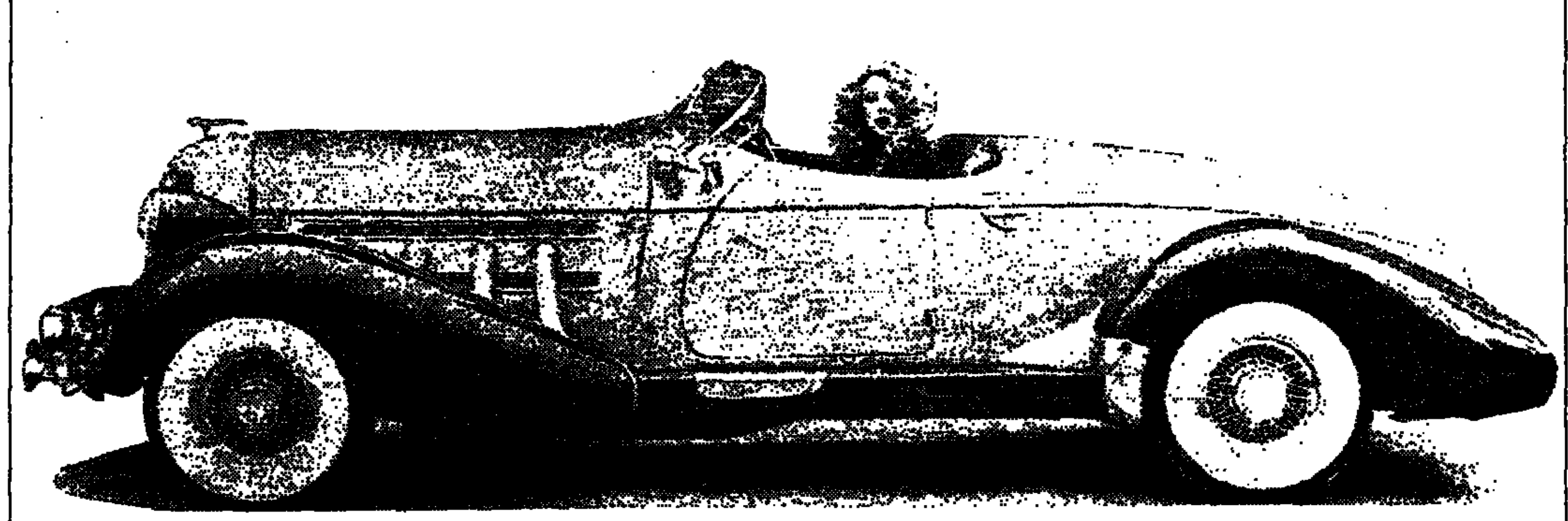
Als Einstieg in die oberste Autoklasse plant Audi auf Basis der 100/200-Modelle eine Achtzylinder-Luxuslimousine. Zum Einbau soll voraussichtlich die Maschine aus dem Porsche 928-S kommen. Schon jetzt laufen einige Audi-100-*Limousinen mit dem Porsche-Motor* im Dauerversuch. Außerdem wird in Ingolstadt an der Entwicklung eines völlig neuen Sechszylindermotors gearbeitet.

Fiats „Auto-Zwerg"

An einem Nachfolger für den betagten und nur noch in Polen produzierten Fiat *126* wird gearbeitet. Anstatt des Heckmotors soll das neue Auto Frontantrieb und einen wassergekühlten Zweizylindermotor mit obenliegender Nockenwelle und etwa 30 PS Leistung bekommen. Der Zweisitzer mit zwei Kindersitzen wird deutlich kleiner als der Panda ausfallen. Vor Ende 1985 dürfte der neue italienische Kleinstwagen nicht reif für die Serienproduktion sein.

Madrid erhöht Bußen

Autofahrer, die in Spaniens Hauptstadt Madrid bei Verkehrsverstößen ertappt werden, müssen sich nach Mitteilung des Deutschen Touring Automobil Club (DTC) neuerdings auf saftige Geldbußen gefaßt machen: Die Polizeibeamten können nämlich die Verwarnungsgelder nicht mehr nach Gutdünken festset*zen. Vielmehr gilt jetzt ein* „Bußgeldkatalog". Danach kostet z. B. das Nichtbeachten des Rotlichts oder eines sonstigen Stopzeichens umgerechnet rund 260 Mark. Verkehrsbehinderndes „Parken in zweiter Reihe", verbotenes Wenden oder Parken in einer Busfahrspur sind mit etwa 175 Mark Strafe belegt. Für einen einfachen Verstoß gegen das Parkverbot beträgt *die Verwarnungsgebühr* 70 Mark.



Der Auburn Replicar ist bis ins kleinste Detail dem Original aus den 30er Jahren nachgebaut. Tagesmiete: 250 Mark. FOTO: IVB-REPORT

Traumwagen zum Mieten

DW, Los Angeles

L.A., so kürzt man drüben gern ab, ist nicht nur eine der bedeutendsten Städte der USA und Metropole Kali*forniens, Los Angeles ist auch als* „City of Dreams", als die „Stadt der Träume", in die amerikanische Literatur eingegangen. Kein Wunder, daß sich in seiner unmittelbaren Umgebung die „Traumfabrik" Hollywood ansiedelte mit dem Villenviertel Beverly Hills.

Und genau hier in diesem exklusiven Wohnbezirk ist auch der Standort eines *ganz außergewöhnlichen* Automobilverleihs, der sich in der Stadt der Träume unter dem Motto „Rent a Dream" (Miete einen Traum) niedergelassen hat. Besucher der Stadt staunen, wenn ihnen im Zentrum oder am Pazifik jene Automobile aus diesem Jahrhundert begegnen, die in der einschlägigen Literatur als Traumautos gelten.

Erstaunlicher noch als die Auswahl von rund 300 kostbaren Fahrzeugen ist, daß das Unternehmen von einer 25jährigen Amerikanerin geleitet wird. Der Vater von Margaux Mirkin hatte in den fünfziger Jahren in Beverly Hills damit begonnen, Automobile der Sonderklasse und nachgebaute Oldtimer zu verleihen. Nun setzt die Tochter diese Tradition fort, mit der gleichen Begeisterung und auch mit dem nötigen Fachwissen, das für diesen Job notwendig ist. So legt Margaux zum Beispiel auch einmal selbst Hand an, wenn es um die Reparatur ihrer Traumautos geht.

Die Fahrzeuge werden in der firmeneigenen Garage gewartet und so immer in einem erstklassigen Zustand an die Kunden vermietet. Pannen kommen selten vor. Und sollte es doch einmal passieren, daß ein Kunde mit seinem „Traum auf Rädern" im dichten Stadtverkehr der kalifornischen Metropole oder auf einem menschenleeren Highway in der Wüste liegen bleibt, braucht er sich keine großen Sorgen zu machen. Rund um die Uhr steht ein Notdienst bereit, der den Fahrer abholt, wo *immer* das auch sei.

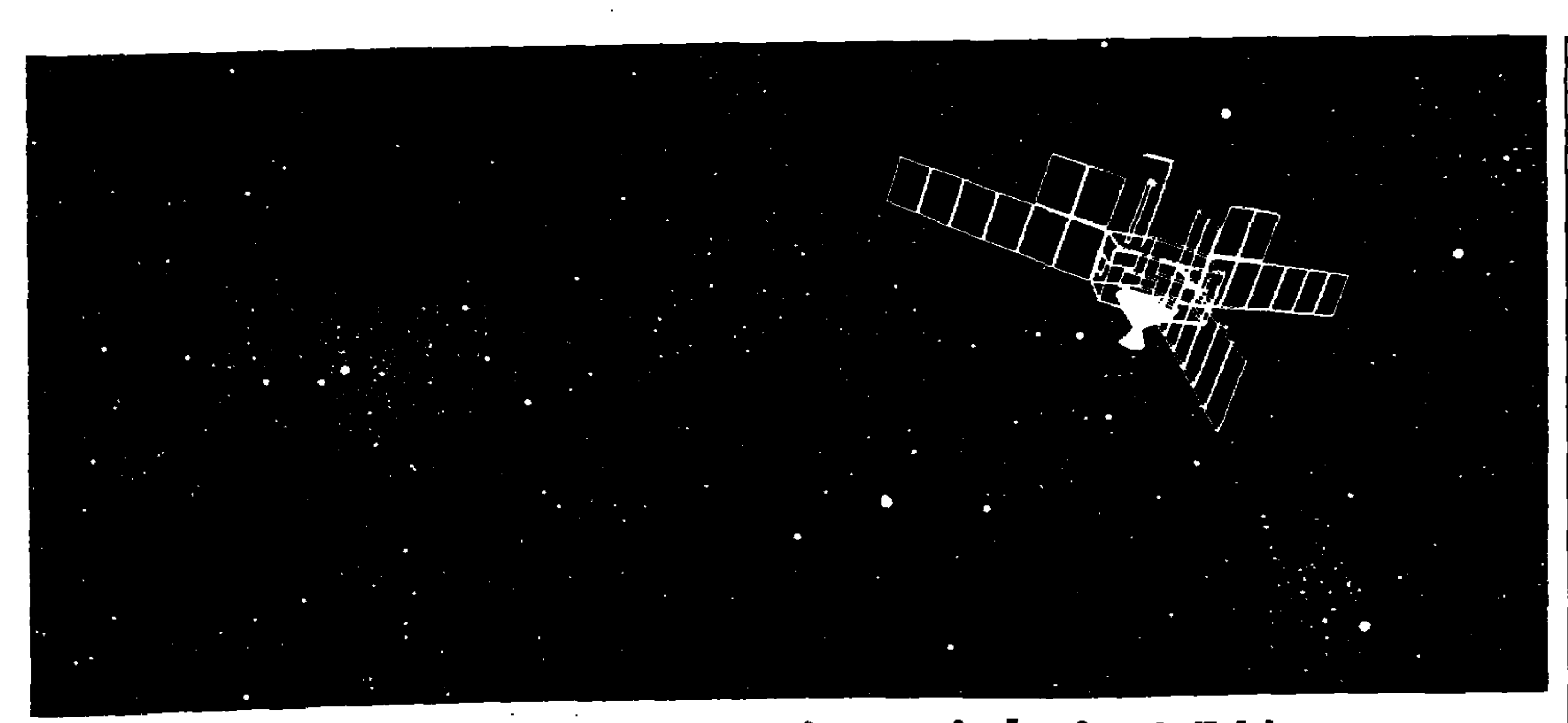
Dieser Service und natürlich die *Exklusivität der Fahrzeuge wollen* bezahlt werden. So kostet zum Beispiel ein Auburn Replicar, ausgerüstet mit der 8-Zylinder-Maschine vom Lincoln Continental für jeden Tag die Summe von 250 Mark plus eine Mark pro gefahrenen Kilometer. Dafür hat man auch ein wirklich feines Auto, das in den 30er Jahren schon Marlene Dietrich fuhr. Damals kostete der Wagen, angetrieben von einer 150 PS (204,0 kW) starken Kompressormaschine, 2 245 US-Dollar. Soviel kostet heute die Miete für den Nachbau des legendären Wagens in einem Monat. Wer sich von diesem Traumauto nicht trennen kann, dem steht es offen, das Auto zu kaufen. „150 000 Mark und der Wagen gehört Ihnen. Sie können *ihn gleich mitnehmen!*" Geschäfte solcher Art werden von Frau Mirkin öfter abgewickelt. Den Käufern steht der Service des Hauses weiter zur Verfügung.

Für fast 600 Mark pro Tag kann man den eleganten Clenet mieten. Das Fahrzeug wird von einem kleinen Unternehmen in den USA in geringer Stückzahl hergestellt. Das Luxuscabriolet ist mit einem Ford-V8-Motor ausgerüstet, der 147 PS Leistung aus 5766 ccm Hubraum bringt. *Die Spitzengeschwindigkeit des* über 1,5 Tonnen schweren Fahrzeugs liegt bei 175 km/h. Doch wer möchte mit einem solch eleganten Auto schon so schnell fahren? Ähnlich geht es sicher den Mietern eines repräsentativen Bentley Convertible, der täglich fast 1000 Mark kostet.

Auch für wenige Stunden wird ein spezieller *Limousinenservice* angeboten, dessen Dienste man mit rund 150 Mark pro Stunde bezahlen muß. Die Mindestmietzeit beträgt vier Stunden. Der Fahrer ist „im Preis enthalten".

Klar, daß sich nicht jeder dieses Vergnügen leisten kann. Stolz präsentiert die junge Dame ihr Gästebuch, das sich wie die Starbesetzung *aus einem Hollywood-Film liest:* Roger Moore, Roman Polanski, Diana Ross, Mick Jagger, Elton John und Johnny Holliday zählten bereits zu dem auserlesenen Kreis der Kundschaft von „Rent a Dream".

Und gewiß wird die Zahl zufriedener Kunden, die sich einen alten Wunschtraum erfüllen, in diesem Sommer noch zunehmen, denn vom *28. Juli bis 12. August ist Los Angeles* als Austragungsort der Olympischen Sommerspiele zumindest sportlicher *Mittelpunkt der Welt.* Und das übrigens nicht zum erstenmal. Bereits 1932 haben hier Sportler um den begehrten olympischen Lorbeer gekämpft. Just zu jener Zeit, als die Originale der Traumautos von heute das Straßenbild an der Westküste prägten.



„Viel Spaß" wünscht ein Mitarbeiter von „Rent a dream" in Los Angeles einer jungen Kundin, die für 500 Mark ein Sportcabrio der Firma Clenet mietete. Das Traumauto wird von einer V 8-Maschine mit 147 PS angetrieben und erreicht damit eine Geschwindigkeit von 170 km/h. FOTO: IVB-REPORT

Auf allen vieren läßt sich leichter siegen

BERND BÄR, Bonn

Zuerst waren es Geländewagen, die mit Allrad-Antrieb auf den Markt kamen. Aber wer braucht schon wirklich ein geländegängiges Auto? Also mußten neue Kaufanreize gefunden werden: mit Fahrzeugen, die zumindest Bodenfreiheit versprachen. Aber auch diese Allrad-Autos, inzwischen schon im Alltagskleid allgegenwärtiger Serienmodelle, fanden nur wenige Käufer. Da kam man in Ingolstadt auf die Idee, das Bild vom biederen Audi-Sonntagsfahrer durch spektakuläre Sportlichkeit endlich und ein für allemal loszuwerden.

Die Ingolstädter Ingenieure suchten sich dafür eine Plattform, die Jahr für Jahr immer mehr Publicity versprach, die Rallye-Weltmeisterschaft. Und mit dem allradgetriebenen Quattro entwickelten sie ein Fahrzeug, das es als Sportgerät mit diesem aufwendigen und auch anfälligen Antriebskonzept in der Vollgas-Branche noch *nicht gab.*

Erst wurden sie etwas belächelt, später verging der Konkurrenz jedoch das Lachen. Spätestens seit dem großen Audi-Triumph bei der diesjährigen Rallye Monte Carlo, als drei Wagen mit dem Ingolstädter *Kennzeichen* mit gewaltigem Vorsprung auf die ersten drei Plätze kamen, mußten auch die letzten Zweifler endlich zugeben, daß die Rallye-Zukunft dem Allrad-Antrieb gehören wird. Das Ärgerliche für die weit abgeschlagenen Mitbewerber um die gewaltige Werbewirksamkeit weltweit publizierter Rallyeerfolge: Audi hat heute schon, was die anderen für *morgen planen.*

Rallye Monte Quattro

Während Lancia trotz der gewaltigen Schlappe fast trotzig noch seine Triumphe von gestern feierte (Anzeigenkampagne unter dem Motto: „Aus dem Hause des Rallye-Weltmeisters") tauften die tüchtigen Audi-Werbetexter die berühmteste Rallye schlicht und einfach in „Rallye Monte Quattro" *um.* Das saß.

In England, Frankreich, Italien und nicht zuletzt in Japan begann das große Um- und Wettrüsten für die Rallye-Weltmeisterschaft. Peugeot scheint der erste ernsthafte Audi-Konkurrent mit einem speziellen Allrad-Rallye-Fahrzeug zu werden. Der Peugeot 205 Turbo, dessen aufgeladener Motor obendrein noch über vier Ventile je Zylinder versorgt wird, soll schon im Mai bei der Rallye Korsika, einem weiteren Weltmeisterschaftslauf, seinen internationalen Einstand geben. Zur Zeit ist der französische PSA-Konzern noch damit beschäftigt, die notwendige Stückzahl von 200 Exemplaren des kleinen Kraftpakets auf die Räder zu stellen. Erst dann kann ein Fahrzeug zur Rallye-Weltmeisterschaft *zugelassen* werden.

Etwa 100 000 Mark muß einem Käufer dieses besondere Fahrgefühl schon wert sein. Jenseits des Kanals, bei Austin Rover, hat mit fast ungläubigem Staunen verfolgt, wie auf der Britischen Insel eine bis dahin so unbekannte Marke wie Audi fast über Nacht populär wurde. So etwas müßte doch auch dem eigenen, so stark verblaßten Image wieder zu neuem Glanz verhelfen können, meinte man bei British Leyland, und mobilisierte für die Entwicklung eines – natürlich allradangetriebenen – Rallyefahrzeugs sogar den benachbarten Formel-1-Konstrukteur Frank Williams. Das Produkt der gemeinsamen An*strengungen wurde vor einigen* Tagen erstmals Journalisten in London präsentiert: ein feuerrotes Spielmobil, das mit einem gelungenen Knalleffekt in die Öffentlichkeit vorpreschte. Denn der Wagen fuhr plötzlich mitten durch eine Leinwand, über *die gerade ein Film von den* ersten Tests dieses Fahrzeugs flimmerte.

Japaner machen mobil

Der erste Auftritt des MG Metro 6R4 war spektakulär. Ob sich der Wagen auch in der Rallyewelt so gut in Szene setzen kann, wird davon abhängen, ob der in der mitten im Innenraum eingebaute Sechszylinder-Vergasermotor später einmal mehr als „nur" etwa 320 PS entwickeln kann. Denn solche Leistungen langen schon heute nicht mehr, wenn man in der Rallye-WM vorne mitfahren will. Und erst recht nicht morgen. Da wird dem Rallye-Metro auch der Vierrad-*Antrieb nach dem Ferguson-System* mit Verteilergetriebe kaum weiterhelfen.

Bei Audi ist schließlich schon der Quattro der zweiten Rallye-Generation im Test. Kleiner, handlicher, aber mit noch wesentlich mehr PS dank Turbo und Vierventiler wird der neue Quattro in der Rallyeszene auftauchen. Man spricht von sage und schreibe 500 PS, einer Leistung, die jahrelang genügte, um Formel-1-Weltmeister mit dem legendären Ford *Cosworth V8-Motor zu werden.*

In Stuttgart-Zuffenhausen hat man ähnliche Rallyeziele. Der Prototyp des Porsche 911 mit Allrad-Antrieb wurde bei der Rallye Paris–Dakar bereits mit großem Erfolg eingesetzt. Nun peilt man zusammen mit einem mächtigen Sponsor (Rothmans) die Rallye-WM an.

Kommt Zeit, kommt Allrad: Das gilt auch für Lancia, das ebenfalls schon einen Prototyp, der dem Lancia Delta ähnelt, mit aufgeladenem Mittelmotor und Vierrad-Antrieb für Versuchsfahrten fertig hat.

Viel Zeit lassen dürfen sich die Europäer bei diesen ungeheuer kostenaufwendigen Entwicklungsprojekten allerdings nicht; denn in Fernost ma*chen gleich fünf Hersteller mobil* für den internationalen Rallyeeinsatz. Mitsubishi, Toyota, Mazda, Nissan und Subaru drängeln vehement mit Vierrad-Antrieb ins große Rallye-Geschäft, das erstmal viele Millionen für Entwicklung und Sporteinsatz verschlingt, sich aber bei entsprechenden Erfolgen durch kaum abschätzbaren Werbewert wieder bezahlt *machen kann. Allerdings nur* für Sieger. Da darf man heute schon gespannt sein auf die ganz große Auseinandersetzung der Automobil-Hersteller in der Weltmeisterschaft 1985. Etwa ein Dutzend verschiedener, hochkarätiger Allrad-Autos will dann Audi das Siegen erschweren.

AUTOMARKT

AUTOFRÜHLING 1984

JAGUAR – PANTHER – Bitter

Buick Elektra, 2/82, 66 920 km	34 950,-
Cadillac Eldorado Cabr., 5/75, 40 210 M	49 950,-
Ford Continental, 4/79, 65 050 M	34 950,-
Jaguar EV 12 Cabrio, 7/73, 50 110 km	74 950,-
Leyland Austin Taxi London Diesel 7/72, Autom., AM 4000 km	12 950,-
Pontiac Firebird Cabrio, 2/68, 33 210 M	23 950,-

Mercedes - Porsche - BMW
100 Mercedes alle Modelle gebraucht z. T. neuw. 200 D - 500 SEL sof. lieferbar
Großauswahl 20 Porsche

AUTO BECKER
Suitbertusstraße 150 4000 Düsseldorf 1
Telefon 0211 3380-1 Telex 08582874

ANKAUF

Merc., Porsche ab 78
Neuwagen u. Verträge
REIMEX GmbH
4330 Mülheim a. d. Ruhr Geilingstraße 100
Tel. (0208) 434099, TX 856554

Höchstpreise für 500 SL u. SEL
suche auch
280 – 380 SL – SEL
ab Bj. 82, Export Rute Inc.
Tel. 06 11 / 23 23 51, Tx. 4 11 559

Ankauf
190 E, 200 D–280 E, 200 T–280 TE–280 SL–500, SLC, 280 SE–500 SEL, SEC, neu und gebraucht, gegen bar dringend gesucht.
AUTO BUSCHMANN KG
Kirchhellener Str. 246–259
D-4250 Bottrop
Tel. 0 20 41 / 98 44–8
u. 9 60 61, Tx. 8 579 410 wibu

Barzahler sucht Mercedes, Porsche, Rolls-Royce, Ferrari
Tel. 0 61 03 / 8 73 25 gew.

Barzahler sucht dringend
Mercedes, Porsche, BMW und Ferrari
Tel. 0 89 / 76 54 57, Fa. Hanich

Classic Cars gesucht
Mercedes 190 SL, 230 SL, 250 SL, 280 SL, 300 SL
Jaguar: Typ E u. XK, Cabrio + Coupé
Porsche: 356 Cabrio, sowie alle Ferrari, Lamborghini, Maserati, Rolls-Royce, AI Cobra.
W. W. Auto Exclusiv
Tel. 0 64 45 / 52 65

Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf Kiel (04 31) 8 50 03
Telex 2 92 318

DB – SEC – SEL – SL – SE
gesucht.
Telefon 0 71 30 / 60 63

DB-An- und -Verkauf
500 SL, SEL, SEC, neu und Kaufverträge, sowie 450 SL bis 5,0 SLC
Fa. M. Schäfer, Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 49, Tx. 4 2 780

Dringend gesucht für USA
450 SE, SEL, SL, SLC, Bauj. 78
Porsche 911 SC, 930 + 928, Bauj. 78
Anfr. E. U. R. K. Car, Belgien
Telex: 8 6 234
Tel.: 32 56 / 20 16 55

Gesucht
Merc.-Cabrio od. Coupé, Liebhaberfahrzeuge, Jaguar, Porsche, Ferrari.
C. F. Mirbach
Exklusive Automobile
Tel. 0 40 / 45 87 89
Tx. 2 165 154 mir

Gesucht Mercedes ab 79 - 84.
Tel. 0 40 / 24 44 01 - 02 od. 58 75 95

Kaufen 500 SEL/SEC u. SL
Neuwagen u. Verträge zu Höchstpreisen in bar an, diskrete Abwicklung.
Tel. 0 40 / 2 80 32 42, Telex 2 162 663 bhgh

Intern. Autom. A. Oberwallner GmbH sucht:
500 SEL, 500 SL, 500 SEC + Porsche ab Bj. 83
Tel. 0 89 / 59 31 13, Tx. 5 215 832
München, Amalienstr. 38

★ Bieten Ihnen guten Preis für Neu- und Gebrauchtwagen: ★
MB 500 SEC/SEL/SE/SLC
380 SEC/SEL/SE
280 SE, 450 SLC/5 l
BMW 635 CSiA, 633 CSiA
323iA
Tel. 0 40 / 23 19 14 oder 15
Telex 2 165 231
Telefac 2 33 526

Kaufe DB
280 SL – 500 SL
Gebrauchtwagen zu Höchstpreisen bar an
Tel. 0 40 / 2 80 32 42
Telex 2 162 663 bhgh

Suche
280 SL–500 SL
sowie **500 SEL** m. Leder + V.-Ausstattung, neu, neuwertig + Verträge bei kurzfristiger Lieferung bis zu **7000,- DM** Aufpreis + jeder gebrauchte Mercedes SE/L + SL.
Tel.: 0 23 04 / 4 48 31
Telex: 8 227 605

Suche dringend
Sportwagen 280/380/500 SL
oder Kaufverträge.
Tel. 0 56 51 / 61 45

Suche Merc.-Neuwagen
500 SEL/SEC + SL
Tel. 02 01 / 71 13 46
FS 8 571 220

Suche sofort 1974er 450 SL + 1976er 450 SLC
Tel. 0 23 24 / 7 99 69

Unfallwagen; Defektwagen
alle Typen, für Europa-Export
Mercedes-Gebrauchtwagen
kauft zu Höchstpreisen sofort.
Barzahlung mit Abholung
Tel. 02 21 / 27 15 12
abends 02 21 / 48 15 53

Wir suchen ständig
DB 190 E 5gang, 190 D, 500 SL, SEL, SEC
sowie Verträge.
Telefon 0 40 / 5 27 30 43–45
Telex 2 164 071

Wir suchen
DB 280–500 SL, 500 SEL 500 SEC, Neuwagen oder Verträge
Absolut seriöse und diskrete Abwicklung, sofortige Barzahlung – Höchstpreise.
Tel. 06 11 / 7 38 00 68
Telex 4 170 216 haf d

Wir kaufen Mercedes
neu, gebraucht + Verträge.
Tel. 0 89 / 50 90 57
oder 0 81 42 / 5 17 41
Tx.: 5 214 329 abdo d

Wir kaufen
Merc. + Porsche
neu, gebraucht u. Verträge, seriöse Barzahlung.
Fa. Wanner, T. 0 70 31 / 22 77 05

Merc., Porsche, BMW
neuwertig, gegen bar gesucht.
Fa. Mätzing, Hamburg
Tel. 0 40 / 6 05 58, Tx. 2 174 954

Wir suchen lfd. gegen bar
Porsche – Mercedes BMW – Ferrari
Neu- u. Gebrauchtwagen.
ASW Autom. Handels GmbH
Steeler Str. 124, 4300 Essen 1
Tel. 02 01 / 28 50 71 - 72

Wir kaufen jeden neuen oder neuwertigen Mercedes oder Porsche gegen bar.
– Sofortabwicklung –
N. P. Automobile
Avus Styling GmbH
5406 Winningen
Tel. 0 26 06 / 14 32

Wir suchen dringend:
neu + gebr. Merc. 280 S–500 SEL, 280 SEL–500 SL + Verträge.
Autohaus Haydn, Mülheim
T. 02 08 / 5 51 01, Tx. 8 561 157

Wir suchen
DB 280 S, 280 SE, 280 SEL, 280 SL, 380 SL, 500 SL, 500 SEL, 500 SEC
Neu- und Gebrauchtfahrzeuge sowie Verträge gegen Barzahlung.
Autohaus Pralle. Tel. 0 47 47 / 7 47 + 16 30, Tx. 2 38 583

500 SEL, 500 SEC, 500 SL
gegen Aufpreis ab DM 5000,– per sofort gesucht.
Tel. 05 61 / 31 46 12, Tx. 9 9 775

CAR + DRIVER
AUTOMOBILES · ACCESSORIES
HAMBURG
Wir suchen einen neuen vollausgestatteten
500 SEL/SEC
Modell 1984
Dehnhalde 59–63 · D-2000 Hamburg 76
Tel. 0 40 / 29 15 34 · Tx. 2 164 214 CD

Mercedes 500 SEL, 500 SEC, 500 SL und Typ B 123
Neuwagen + Verträge gesucht.
T. 0 71 31 / 2 37 11, Tx. 7 28 460

Merc.-Kaufvertrag
gesucht, sofort oder später.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22

Schweizer kauft gebrauchte
vor 1. 10. 82 zugelassene 230 E bis 500 SEC, Kombi 230 TE bis 280 TE, BMW 635, 728, 745, alle Alpina, Audi 200 Turbo Aut. und Quattro, Fiat Ritmo Abart, Renault 5 Turbo breit, Porsche alle Typen und evtl. andere Marken. Seriöse Barabwicklung.
Direktwahl: CH 00 41 71 / 63 62 13
im Auto: 00 41 70 / 74 77 05
Schmid Automob.
CH-8592 Uttwil/Schweiz

Sofort **Bargeld** für Gebrauchtwagen a. Fabrik., Typen u. Klass. Wir garant. schnelle Abwicklung.
Tel. 0 40 / 21 40 08, Tx. 2 11 981

Styling Garage sucht dringend 500 SEL, SEC, SL
Längere Standzeit wegen Totalumbaus garantiert. Keine Haltefristprobleme.
Styling Garage
T. 0 40 / 8 30 00 51
Telex 21 65 109 sgs d

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Suche 500 SEC, 500 SEL, 500 SL
mit Leder.
Tel. 0 77 71 / 70 84, Tx. 7 93 253

Suche dringend 500er
Neuwagen oder Verträge gegen gute Bezahlung.
Tel. 0 83 21 / 34 40

VERKAUF

AUDI

Audi 200 Turbo
Mod. 84, SSD, Stereo/Cass./Rad., 5-G., 10 000 km, 42 000,– inkl. MwSt.
Telefon 0 78 54 / 52 85

Audi 100 CD
EZ 2/83, ABS, weit. Zubeh., 29 000 km, NP 36 000,–, jetzt 24 500,–
Tel. 0 45 04 / 2 78

Audi Quattro Coupé
alle Extras, Klima, Leder
Tel. 07 21 / 47 29 54

ARTZ
Audi Quattro Kombi
Bj. 9/81, TÜV 2 Jahre, km: 8000, dunkelblau, DM 49 000,– inkl.



Tel. 05 11 / 3 50 14 41
Artz Automobile
Vahrenwalder Str. 236
3000 Hannover 1

BMW

524 TD
neu, weiß, Led. schwarz, alle Extras inkl. Klima, 10 % Nachlaß.
Tel. 0 80 51 / 6 13 33

BMW 635 CSi
6/81, met., Col., TRX, el. SSD, Sperrdiff., Stereo, Recaro u. a., 36 400,– i. Kd.-Auftr. T. VAG Kirchhellen, Tel. 0 20 45 / 22 14

BMW 520 i
EZ 5/83, 8920 km, mit Sonderausstg. + inkl. Jahreskontrolle von Werksangehörigen.
Tel. 0 81 61 / 32 20

BMW 635 CSi
81, Autom., Leder, 1. Hd., wie neu, 34 500,–
Tel. 0 63 32 / 4 33 63

732 i, 6/80, 62 000 km, erstkl. Zust., 22 000,– VB.
Tel. 0 51 93 / 77 38

US-Modell
BMW 745 i neu
schwarzmetallic/Leder beige, Vollausstattung, DOT/EPA-Umbau für alle US-Staaten u. Kanada, DM 94 000,–
M + P Automobile GmbH
Tel. 0 20 43 / 48 84

745 i
Neuwagen, anthraz., Exekutiv-Ausstg., Klima, Autom., el. Sitze, SSD, Vollausstg., Exportpreis DM 84 000,–
N. P. Automobile
Avus Styling GmbH
5406 Winningen
Tel. 0 26 06 / 14 32

635 CSi
Color, SSD, weit. Extras, 3500 km, DM 69 500,– inkl. MwSt.
Heppy Cars, T. 0 40 / 5 53 20 63
Tx. 2 165 181 hepp d

FERRARI

512 BBi
neu, rot, Ganzleder, Festpreis DM 175 000,–
T. 0 64 33 / 17 70

Ferrari
Ferrari-Ankauf.
Zender Exklusiv-Auto
Tel. 02 61 / 2 30 20

Ferrari
Ferrari-Vertragshandel, Verkauf und Service.
Zender GmbH
Florinstr./Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Tel. 02 61 / 2 30 20

BB 512 Vergaser
Bj. 81, 30 000 km, werkbetreut, rot/schwaz, Breitbereifung Pirelli P7, zu verkaufen.
Rolf Holland
6830 Schwetzingen
Tel. 0 62 02 / 40 61
od. 40 62, Di. 8–12 u. 14–17 Uhr.

Ferrari 308 GTS
1. Hd., 60 000 km, sehr gepfl., DM 63 500,– inkl.
Heppy Cars, T. 0 40 / 5 53 20 63
Tx. 2 165 181 hepp d

Ferrari Mondial 8-4 V
grigiometallic, Leder beige (3218), elektrisches Schiebedach, noch nicht zugelassen, DM 102 000,–.
Zender, Tel. 02 61 / 2 30 20

GELÄNDEWAGEN

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex, Tel. 0 21 61 / 6 95 44

Chevi Van
Bj. 80, 1. Hd., Top-Zust., Luxusausst. m. Drehselle, Schlafcouch, Alarmanl., Autotelefon, Klima, V-8-Mot., 5,7 l, Preis VB.
Tel. 09 11 / 79 69 93

SUCHEN ständig ALLRAD-Jeeps, 230/280 G, Suzukis, usw. neu + gebr., sofort BAR
Tel. 0931/409005, TX 68841

AUTO Kugel GmbH ☎ (06501) 2065 D-5503 Konz Tx. 472710
GELÄNDEWAGEN-IMPORTE
Range Rover, 2tür., 5-Gang, 37 900; Range Rover, 2tür., Autom., 41 500,-; Range Rover, 4tür., 5-Gang, 43 900,-; Range Rover, 4tür., Autom., 46 700,-; Toyota Landcruiser BJ42 Hardtop Diesel, 5-Gang, Servolenkung, 26 800,-; Toyota HJ60 G Station Wagon, Diesel, 5-Gang, Sperrdifferenz., 35 300,-; Toyota Hilux YN 46L Benz, 5-Gang, 19 600,-; dto. Diesel, 22 900,-; Datsun Patrol Station Wag., Turbodiesel, Hochdach, 5-Gang, 35 700,-; Isuzu Trooper Metaltop Turbodiesel, 75 PS, 29 800,-; Suzuki SJ410 N, 13 200,-; Suzuki SJ410 de Luxe, 14 400,-.
Gesamtkatalog gratis – Alle Preise in DM – Absolute Endpreise ab Konz.

VOLKSWAGEN

Ihr VW im Zender Look
Wir präsentieren in der Zeit vom 14. 4. bis zum 11. 5. 84 die VW-Modell-Palette im Zender Look. Geöffnet täglich während den Geschäftszeiten, sonntags von 13.00 bis 18.00 Uhr freie Schau.
Zender Exklusiv Auto, Florinstr., Industriegebiet, 5403 Mülheim-Kärlich, Tel. 02 61 / 2 30 20

Käfer-Cabrio
Ia Zust., DM 1200,- VB.
Tel. 0 40 / 7 68 52 87

GENERAL MOTORS

GM
Dienstwagen
Buick Skylark
Buick Regal
Georg von Opel

JAGUAR

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex
Tel. 0 21 61 / 6 95 44

JAGUAR
Modelle 84 – Auswahl sofort lieferbar
Verkauf – Service
Jaguar-Direkthändler
Norbert Kuntz
Kieler Chaussee 17
2303 Gettorf
Tel. 0 43 46 50 55

MERCEDES

US – Umbau
nach D.O.T.-E.P.A.
Jetzt alles in eigener Regie, mit garantiertem Labortest in USA für DB, BMW, Porsche u. a., auch Klimaeinbau etc. sowie Transport, Versicherung u. Bond
Autohaus M. Schäfer
655 Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 49
Tx. 42 780 riesch

190 E
silberblau, 5-Gang, 1200 km
Tel. 0 61 98 / 18 68 + 18 85

Mercedes-Jahreswagen von Werksangehörigen (Großauswahl) laufend günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis.
Tel. 0 62 45 / 84 56

Mercedes
Ihr Mercedes im Zender-Look! Extravagantes Karosserie-Styling und exklusive Innenausstattung. Alle Arbeiten werden von Spezialisten im eigenen Fachbetrieb durchgeführt.
Zender Exklusiv-Auto
Florinstr./Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Tel. 02 61 / 2 30 20

350 SLC
77, silbermet., Vel. blau, 2. Hd., unfallfr., Bestzustd., autom. SD, Color, Radio-Cass., Alu, el. Ant., ZV, DM 24 800,–
Fa. Zand
Tel. 07 11 / 8 56 69 12
Tx. 7 22 557

500 SE
8/83, elbengrün, Leder creme, 14 000 km, ABS, Airbag, Vollausstg. ohne Klima, Fahrer Nichtraucher, Festpreis 74 500,– inkl. MwSt.
Tel. 0 22 93 / 10 78

380 SL
Bj. 82, anthrazitmet., v. Extras, DM 64 000,–
280 SL
Mod. 83, rot, v. Extras, 5gang, DM 53 000,–
280 SL
Mod. 81, braunmet., 22 000 km, Leder, 4gang, 46 000,–
Firma Kamitz, Tel. 05 51 / 7 60 78 u. 6 17 02

Mercedes für USA
Neuwagen, english spoken, diverse Wagen sofort lieferbar: 300 D (Turbo), 300 TD Kombi, 280 SL, 280 SE/SEL, 500 SE/SEL, weitere auf Anfrage, auch Porsche, alle Wagen den Bestimmungen für USA (DOT/EPA) garantiert entsprechend.
H. Runde, Neuwagen-Exporte seit 1972, Lindenberg/Allg.
Tel. 0 83 81 / 26 13 + 34 13
Telex 5 41 145

Exportfahrzeuge ständig vorrätig oder kurzfristig lieferbar
Merc. SL, 74–84
Merc. SEC, 81–84
Merc. SEL, 74–84
Porsche 911 SC + 930 Turbo ab 78
BMW 323 i, 635, 78/79
Autohaus K + G
Tel. 0 62 21 / 2 34 18, Tx. 4 61 441

280 SE
EZ 5/83, 18 000 km, anthrazitmet., 5gang, ABS, Aluf., el. SD u. w. Extras, DM 49 500,-, von Privat
Tel. 02 31 / 28 36 87 abends

500 SEC
neu, Lief. Mai, weiß, Leder blau, gegen Gebot
Tel. 0 80 51 / 6 13 33

Styling Garage
Cabrio-Frühlingsangebot:
280 SE 3,5 Cabrio
schwarz, schwarzes Leder
280 SE 3,5 Cabrio
weiß, schwarzes Leder, First-class-Restauration, Orig.-Zust., je DM 95 000,- inkl.
500 SEC Cabrio
V-Ausst., elektrohydr. Dach: weiß, blaues Leder, weißes Dach, schwarz, schwarzes Leder u. schwarzes Dach; lapis, Leder dattel, blaues Dach. Alle Autos Neuwagen m. TÜV, sofort lieferbar, je DM 300 000,– inkl.
Styling Garage
Osterbrookweg 69 – 71
2000 Hamburg-Schenefeld
T. 0 40 / 8 30 00 51

280 SL
5/83, 8000 km, astralsilber, 5-Gang, Extr., DM 56 900,–
Tel. 0 32 47 / 30 41

280 SL, 3/83, 10 700 km
Autom., astralsilbermet., ABS, Led. schwarz, inkl. Fond, el. FH, 2 Sitzhzg., Radio-Cass., autom. Ant., Diebstahlsich., WD-Glas, Armlehne, 2. el. Spieg., ZV, LM-Felg., DM 66 000,– inkl. MwSt.
Tel. 02 02 / 7 77 88

240 D, J. W.
champ.-met., SSD, ZV, Radio-Cass., Colorglas
Tel. 0 70 31 / 3 46 99

Rechtslenker
Merc. 300 D
Autom., 2500 km, m. v. Ex., verk. f. DM 39 000,– Exp.-Prs.
Tel. 0 98 31 / 6 69 Kfz.

380 SEC
Neuf., silberblau, Leder blau, Vollausst., DM 107 000,- inkl. MwSt.
380 SL
Neuf., anthrazit, Leder grau, Vollausst., DM 96 340,- inkl. MwSt.
190 E GFG-Styling
Neuf., weiß, Stoff schwarz, Vollausst., DM 46 870,- inkl. MwSt.
300 TD Turbo
Neuf., silber, Vollausst., DM 55 800,- inkl. MwSt.
6× 300 D Turbo (GFG)
Neuf. u. Vorführw., kompl. Ausstattung, ab DM 50 000,- inkl. MwSt.
Fa. GFG, Tel. 0 25 65 / 20 16, Tlx. 8 91 685

500 SEL, Mod. 81
108 000 km, silbergrünmet., Ve. grün, Autom., Klima, ABS, 4 el. Fh., Color, ZV, Vollstereo-Cass.-Radio, 4 Lautspr., aut. Ant., hydropneum. Federung, Alu, Radlauf Chrom, Alarmanl., 4 Kopfst., Arml. vo., 2. el. Spiegel, Tempomat etc., 1. Hand, sehr schönes Fahrzeug, nur 32 500,– Exportpreis.
Autohaus Winter, Neustadter Str. 27
6740 Landau, T. 0 63 41 / 8 62 20
Sa.+So. zur Besichtig. b. 18 Uhr geöffn.

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Bamberg

BMW 525 i
EZ 5. 1. 84, saphirblau, ZV, SSD, 195er Reifen, 32 500,–.

BMW 525 i
EZ 7/82, zypressengrün, 20 000 km, 5-Gang, TRX, ZV, 2. Spiegel, Color grün, el. SD, Recarositze, el. Fensterh., Nebelscheinw., DM 25 500,–.

Audi 80 Quattro
EZ 4/83, 24 000 km, rotmet., Radio-Cass. etc., 27 500,–.

Autohaus Heimann
BMW-Vertragshändler
Ohmstr. 10, 86 Bamberg
Tel. 09 51 / 1 20 88

Bad Homburg

Merc. 500 SE
unzugel., anthrazit, Leder schwarz, Klimatisierungsautom., div. Extras, 86 000,– inkl. MwSt.

BMW 635 CSi
6700 km, arktisblaumet., el. SD, Radio-Cass., a. Extras, 67 000,– inkl. MwSt.

Hartge H S 23
83, 17 000 km, weiß, 170 PS, SD, Radio-Cass., 195/205 Pirelli, 39 500,–.

F. Kohlhas KG
BMW – Bad Homburg
Tel. 0 61 72 / 3 50 31

Bonn

Merc. 280 SE Autom.
EZ 4/83, 41 000 km, blaumet., el. SD, Radio, Color, DM 47 000,-

Merc. 190 E Autom.
EZ 3/83, 76 000 km, rot, el. SD, el. Fensterh. vorn, Sitzhzg., ZV, Radio u. M+S-Reifen, DM 28 500,-

Merc. 280 SE Autom.
EZ 4/83, 48 000 km, silbermet., el. SD, Radio, Color, DM 46 500,-

BMW-Niederlassung Bonn
Vorgebirgsstr. 95–96
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 6 07 - 2 31 + 2 32

Dinslaken

Alfa Spider Cabrio
2 Ltr., met., EZ 1/84, 11 000 km, DM 25 900,– im Auftrag ohne MwSt.

Böhm + Kelleners
BMW-Vertragshändler
Am Pfauenzehnt 33
4220 Dinslaken
Tel. 0 21 34 / 5 20 94 u. 7 02 21

Gießen

Nissan 280 ZX
EZ 7/81, 50 000 km, Glasdach, Radio, met., 18 950,- im Auftrag ohne MwSt

Porsche 924 Turbo
Bj. 7/80, herausn. Glasdach, Radio-Cass., met., Aluf., 23 850,- inkl. MwSt.

BMW 528i
Bj. 1/80, met., ZV, Color, Radio, 2. Spiegel; 14 950,- im Auftrag ohne MwSt.

BMW 520
6 Zyl., Bj. 7/81, Radio, Color, 195er Reifen, 15 950 DM inkl. MwSt.

BMW 745i A
EZ 11/80, div. Zubeh., DM 25 950,- inkl. MwSt.

Autohaus Süd
BMW-Vertragshändler
Gottlieb-Daimler-Str. 1
6300 Gießen
Tel. 06 41 / 6 10 66

geprüft · gepflegt · zuverlässig

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Augustin/Siegburg

Porsche 924 Dienstwagen
EZ 3/84, rubinrotmet., viele Extr., 1000 km, DM 35 000,– inkl. MwSt.

Porsche 928 S
Schaltgetr., Mod. 83, rauchquarzmet., Kompl.-Ausstg., 37 500 km, DM 75 000,– inkl. MwSt.

Porsche 944
EZ 82, 28 000 km, DM 34 000,– im Kundenauftrag ohne MwSt.

Mehrere Porsche 924
EZ 76–79, in versch. Farben.

Autohaus Hoff
Porsche-Direkthdl.
Bangelar, B 56
5205 St. Augustin 2
Tel. 0 22 41 / 33 20 91

Bottrop

Porsche 928 S
EZ 5/83, Ganzled., el. SD, Schmiedefelg., Blaupunkt SQR 22, 15 420 km, rubinrotmet., DM 78 900.- inkl. MwSt.

Porsche 924
EZ 3/83, 12 900 km, silbermet., herausnehmb. Dach, LM-Sportfelg., Stereo-Cass usw., DM 32 800,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

Porsche 944 Vorführwagen
hellbroncemet., EZ 12/83, 14 900 km, Stereo-Radio-Cass., herausnehmb. Dach, Servo, Schmiedefelg., Ledersitze u. div. Extras, DM 50 800,- inkl. MwSt.

Porsche 911 SC Coupé
weiß, EZ 3/83, 10 900 km, SD, Stereo-Radio-Cass., Schmiedefelg. + P7, 3,3-L-Turbo-Spoiler, DM 54 700,- inkl. MwSt.

Christmann & Hein
Porsche-Händler
Gladbecker Str. 148-170
4250 Bottrop
Tel. 0 20 41 / 2 20 71

Bochum 6 Wattenscheid

Porsche 928 S
EZ 9/83, 310 PS, 9000 km, ABS, LM-Felg., Radio Köln usw., unverbindliche Preisempfehlung DM 97 000,–, jetzt DM 80 500,– inkl. MwSt.

Audi 80 Quattro
EZ 9/83, 8000 km, zermattsilbermet., Treser-Sportfahrwerk, 210er Reif., auf Treser-Sonderfelgen usw., DM 31 700,– inkl. MwSt.

Autoh. Friedr. Scholz
Porsche-Direkthändler
Heidestraße 99
4630 Bochum 6
Tel. 0 23 27 / 8 90 17 - 19

Düsseldorf

Nordrhein-Angebot: Porsche 924
EZ 81, 68 000 km, Alu-Felgen, Stabilisatoren, 5-Gang-Getriebe, V.A.G.-Jahresgarantiekarte, DM 20 950,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Autohaus Nordrhein
Porsche-Direkthändler
Höher Weg 85
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 77 04 - 2 84

Essen

Porsche 911 SC Targa
Mod. 83, EZ 10/82, met., ca. 53 000 km, Spieg. re., Schmiedefelg., P 7, HW, DM 48 600,– inkl. MwSt.

Gottfr. Schultz
Sportwagenzentrum
In der Hagenbeek 35
4300 Essen 1
Tel. 02 01 / 62 00 81

Kassel

Porsche 911 Turbo
EZ 6/83, 25 000 km, weiß, SD, Stereo/Leder, schwarz, Seitenschweller, Radhausbelüftung hinten, Frontspoiler, DM 96 500,- inkl. MwSt.

Autohaus Hessenkassel
Porsche-Zentrum Nordhessen
Leipziger Straße 156
3500 Kassel
Tel. 05 61 / 57 10 71 + 5 43 87

Lübeck

Porsche 911 Coupé
EZ 3/80, SD, Ganzlederausstg., rubinrotmet., Schmiedefelg., 1. Hd., 43 000 km, DM 41 900,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

Morgan + 8
EZ 10/80, 27 000 km, grün, DM 39 000,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

Edgar Kittner
Sportwagenzentrum
Moislinger Allee 54
2400 Lübeck
Tel. 04 51 / 88 01–0

M'gladbach

Porsche 944
EZ 10/82, zobelbraunmet., 57 000 km, Glasdach, Heckschürze, 2. el. Spieg., Nebellamp., Radio-Vorbereit., P 6 215/60, 1. Hd., DM 36 950,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Vorführwagen
Porsche 944 Autom.
EZ 1/84, zobelbraunmet., 10 500 km, el. Hubdach, 2. el. Spiegel, Radio-Vorbereit., Cass.-Fach, Heckschürze, Reif. 215/60 Pirelli P 6, DM 49 950,– inkl. MwSt.

Waldhausen & Bürkel
Porsche-Direkthändler
Hohenzollernring 230
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 2 10 77

Moers

BMW M 535i
orig. Motorsport, EZ 5/81, 38 000 km, silber, alle Extr., Alpina-Fahrwerk, allerbester Zustand, DM 29 900,- inkl. MwSt.

Porsche 911 SC Coupé
81, 64 000 km, weiß, versch. Extr., bester Zustand, m. Garantiekarte, DM 41 500,- inkl. MwSt.

Porsche 911 Carrera Targa
77, AT-Mot. 20 000 km, braunmet., bester Zustand, DM 34 900,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

Porsche 911 SC Coupé
80, 36 000 km, schwarzmet., 204 PS, 1. Hd., versch. Extr., bester Zustd., m. Garantiekarte, DM 36 900,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

Autohaus Minrath
Porsche-Direkthändler /
Rheinberger Str. 46/61
4130 Moers
Tel. 0 28 41 / 2 39 22
4170 Geldern
Weseler Str. 150/152
Tel. 0 28 31 / 1 20 01

Münster

Porsche 911 SC
EZ 1/80, 75 000 km, schwarzmet., SD, re. Spieg., Color, P 7, DM 31 450,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Porsche 944
EZ 3/83, 30 000 km, saphirblaumet., herausnehmb. Dach, Breitreif., HW, Color, Radio-Vorbereit., DM 41 500,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Porsche-Zentrum Münsterland
Bernhard Knubel
Weseler Straße 485
4400 Münster
Tel. 02 51 / 7 00 71

Uelzen

Audi Quattro
weiß, EZ 5/83, ca. 60 000 km, Stereo-Radio-Cass., Treser-Ausstattung, LM-Felg., Front- u. Heckspoil., u. v. m., 2 J. TÜV, 1 J. V. A. G.-Gebrauchtwagengarantie, DM 59 950,– inkl. MwSt.

Autohaus Bock
Porsche-Händler
3110 Uelzen
Tel. 05 81 / 20 01

Wilhelmshaven

Ro 80
Mod. 73, 115 PS, TÜV 4/86, weiß, ATM, el. SSD, Color, AHK, DM 4950,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Autohaus Schmidt & Koch
Porsche-Direkthändler
Banter Weg
2940 Wilhelmshaven
Tel. 0 44 21 / 2 69 25

Wuppertal

Zeisler-Angebot: Porsche 944
weiß, EZ 82, 1. Hd., 37 000 km, Autom., LM-Felgen, P 7, Klimaanlage, Color, el. Spiegel, HW etc., Zustand neuwert., DM 39 800,– inkl. MwSt.

Porsche 911 SC
EZ 80, blau, Klimaanl., 2. Hd., Radio-Cass., Color, Sonderinnenausstg. etc., Bestzustand, DM 28 500,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Porsche 911 SC Cabrio
EZ 83, indischrot, 1. Hd., 23 000 km, Ganzlederausstg., Recaro-Sportsitze, LM-Felg., P 7, Color, Radio-Cass. etc., DM 63 500,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Porsche 928 S
EZ 82, 58 000 km, weiß, Leder schwarz, 1. Hd., Schaltwg., el. SD, LM-Felg., Radio-Cass. etc., Bestzustand, DM 62 500,- inkl. MwSt.

Sämtl. Fahrzeuge m. V.A.G.-Jahresgarantiekarte.

Autohaus Zeisler
Porsche-Direkthändler
Kaiserstraße 108-112
5600 Wuppertal 11
Tel. 02 02 / 78 17 81

PORSCHE
FAHREN IN SEINER SCHÖNSTEN FORM

AUTOMARKT

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

INDUSTRIE UND GEWERBE

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG



Sommer-Ferienkurse

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · DEUTSCH
Spanisch · Italienisch · Mathematik · Privat-Unterricht
alle Sportarten
insbesondere Tennis · Wasserski · Surfen · Reiten

Auskünfte: O. Gademann/Frau Schmid, Höhenweg 60, CH-9000 St. Gallen
Tel. 004171-27 77 77

Institut Rosenberg seit 1889

Fremdsprachen im Ausland

9 Sprachen in 12 Ländern.
Für Schüler in den Oster- und Sommerferien.
Für Studenten und Erwachsene aller Berufe.
Schon 2 Wochen im Ausland bringen oft mehr als 2 Jahre im Abendkurs.
Ein gutes Stück Zukunftssicherung.

1 bis 2 Fremdsprachen bringen mehr Erfolg in Leben und Beruf.



Bitte fordern Sie die kostenlosen Farbprospekte an

Dr. Steinfels Sprachreisen GmbH
Fleischerstraße 11-13, Postfach 12 04 04, 8500 Nürnberg-Ruckersdorf
Tel. 09 11 / 5 70 97 · 5 70 24, Telex 6 22 441

Institut Rosenberg

seit 1889

Internate für Mädchen und Jungen

Abitur

Deutsches Abitur im Hause.
Vorbereitung für Eidgenössische Maturitätsprüfungen.
Individual-Unterricht · Privatunterricht gewährleistet.
Überwachtes Studium.

FERIENKURSE:
Juli – August mit Privatunterricht.

36 Sportarten:
Tennis · Surfen · Wasserski · Reiten · Skifahren · Jazztanz usw.

Auskunft: O. Gademann/Frau Schmid
Institut Rosenberg · Höhenweg 60 · CH-9000 St. Gallen
Tel. 004171-27 77 77

Private Schulen KRÜGER staatlich anerkannt

mit INTERNAT für Jungen und Mädchen

Hauptschulabschluß, Mittlere Reife, Fachhochschulreife (Wirtschaft), Abitur (uneingeschränkte Hochschulreife), Grund-, Haupt- und Realschule: Besuch der örtlichen Schulen

Überschaubare Klassen, Unterricht im Klassenverband; kein Unterrichtsausfall; alle Prüfungen und Nachprüfungen im Hause durch eigene Lehrkräfte; intensive Gruppenarbeit; Legasthenietherapie durch Diplompsychologen; individuelle Betreuung; Beaufsichtigung der Hausaufgaben durch den Lehrer; vielseitiges Freizeitangebot. Sporthalle, Reiten, Tennis u. a., moderne Bauten in reizvoller Landschaft. Bitte fordern Sie unseren Prospekt an.

4531 Wersen NRW (BAB Abfahrt Osnabrück Hafen) · Tel. (05404) 2024



SCHULMÜDE

ABER NOCH OHNE ZIEL UND BERUF?

... dann vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung, und nutzen Sie die Chance, mit jungen Menschen im Alter von 15–22 in anregender internationaler Gemeinschaft bei einem BERUFSVORBEREITENDEN STUDIEN-ÜBERGANGSJAHR neue Ziele zu setzen. Unsere Anliegen sind Interessenerweiterung und Förderung des Selbstvertrauens; sie bringen neue Lebensimpulse und Studienfreude. Unsere Schüler praktizieren Englisch, Französisch und Deutsch im Internat. Sie erlangen größtenteils die staatl. Diplome (Englisch: «Cambridge»; Französisch: «Alliance Française»; Deutsch: «Goethe-Institut»). Ein vielseitiges allgemeinbildendes Programm (Handel, Kunsthandwerk, Kochen, «Savoir-Vivre», Berufsberatung) und viel Sport in bestem Klima machen den Aufenthalt erfreulich und wegweisend. Verlangen Sie unsere Referenzen – besuchen Sie uns.

SOMMERFERIEN-SPRACHKURSE IM JULI (Knaben und Mädchen)

Sunny Dale, Internationales Sprachenintemat, Irene Gaugler (Inh./Leit.), Tel. 036 22 17 18 · 3812 Interlaken-Wilderswil, Berner Oberland (Schweiz), Tel. 0041 / 36 22 17 18

Privatgymnasium Dr. Richter

mit Internat
neugestaltete gymnasiale Oberstufe
Staatlich anerkannt – Abitur an der Schule
Förderkurse für Legastheniker
Gagernring 7 · 6233 Kelkheim/Ts · Tel. 06195/64719

Aufnahme ins Internat jederzeit möglich.
Individuelle Betreuung.

Ausbildung in der Schweiz

- Französisch für Ausländer (Diplôme de l'Alliance française)
- Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene
- Diplômes: commerce, secrétariat, secrétaires de direction
- Maturité (Eidgenössisches Abitur)
- Baccalauréat français
- Ferienkurse August–Sept.

Internat-Externat Ecole Lemania
Tel. 0041/21/20 15 01 3, chemin de Preville
Telex 26600 CH-1001 Lausanne



Sie lernen leicht, gut und schnell

mit den außergewöhnlichen blitzSuperlearning Tonbandkassetten nach Prof. Dr. Losanow. Damit lernen Sie leicht, gut und schnell.
Gratisinformation direkt vom — Englisch – Geschäftsenglisch – Französisch – Spanisch – Italienisch
Verlag für moderne Lernmethoden
Postfach 6 27 12 – D-8261 Tüßling – Telefon (0 86 33) 14 50



Vom British Council anerkannte Sprachschulen
Verlangen Sie gratis und unverbindlich das Kursprogramm.

Anglo-Continental
Dep. 44, 33 Wimborne Rd., Bournemouth BH2 6NA/England
Tel. 0044202/29 21 28 oder
beim Sekretariat für das deutsche Sprachgebiet
Anglo-Continental
Seefeldstrasse 17/44
CH-8008 Zürich
Tel. 00411/47 79 11

Anglo Continental

MALTA

SPRACHKURSE f. SCHÜLER u. ERW. ★Ferienkurse ★Intensivminigruppenkurse ★ Geschäfts- und Techniker-Englisch ★Einzelunterricht ★Betreute Schülersprachreisen ★ Oster- und Sommerferien, vergünstigte Arrangem. f. Familien, Unterkunft in Hotels, Familien, Pensionen. Eigenes großes Villen- u. Ferienwohnungsprogramm, viele ermäßigte Sportmöglichkeiten, Mietwagen.

Bitte unverbindl. Programme anfordern.

LAL sprachreisen
Schwanthalerstraße 40 · 8000 München 2
Telefon 089/535636/46 · Telex 5213488

SCHULSORGEN?

Es ist sinnlos, nur eine Klasse zu wiederholen, wenn seit Jahren schon die Grundlagen fehlen. Wir schließen in Leistungsgruppen alte Kenntnislücken und unterrichten weiter: Man verbessert die Leistungen und verliert – bei zeitigem Wechsel – kein Jahr!

- n. 2–7 Schüler/innen pro Klasse!
- Aufn. v. Mehrfachrepetenten
- Realschulabschluß o. Abitur
- Abivorbereitung (BW u. Hessen)

Kurpfalz-Internat, Dierssteinstr. 4
6901 Bammental/Heidelberg

ENGLISCH plus SPORT

- Für Schüler: Aktive Ferienkurse ab 9–18 Jahren, Englisch plus Sport.
- Für Teilnehmer ab 16 Jahren: Englisch-Intensiv-Abiturkurse, kombinierte Engl.-Sportkurse.
- Für Erwachsene: Engl.-Intensivkurse, komb. Engl.-Sportkurse, Führungskräfte-Lehrgänge durch Privatlehrer.
- Besondere Merkmale: 12 versch. Sportarten zur Auswahl, 7 Tennisplätze, 3 Squash-Hallen, beheiztes Schwimmbad, gr. Sporthalle, Sportplätze, herrliche Lage mit Meeresblick, 5 Min. zum Sandstrand, Internats-/Familien-/Hotelunterbringung, Cafeteria, Bar (Erwachsene), Gruppenreisen.

Internationales Sprach-Sport-Center

Prospekte und persönl. Beratung durch deutsche Sachbearbeiterin: Karin a'Barrow, Harrow Drive Z. Swanage, Dorset, England, Telex: 4 172 72. Tel. 00 44 / 2 02 69 02 60 (Direktdurchwahl) rund um die Uhr

Die sanfte Form des Lernens

SUPER-LEARNING – die faszinierende Schnell-Lernmethode nach Prof. Lozanov
Komplette Cassetten-Sprachkurse.
Ausführliche Gratisinformations-Broschüre bei:
Psychologische Lernsysteme
Dipl.-Psych. K. G. Hinkelmann
Oldesloer Str. 6 (A), D-2800 Bremen
Tel. 04 21 / 38 03 38

Jersey

Inselferien – immer aktuell
Englischkurse für Eltern + Kinder, 2, 3 + 4 Wochen. Direktflüge ab Frankfurt.
Reisezirkel Jeuneurope
4 Düsseldorf
Tel. (02 11) 35 28 28

Heilpraktiker-Fachschule-Saarbrücken

Fachschule der Deutschen Heilpraktiker e. V.
Dreijährige Ausbildung –
täglich Unterricht
Auskunft erteilt:
Heilpraktiker-Fachschule Saarbrücken
Berliner Promenade 19
6600 Saarbrücken
Tel. 06 81 / 3 70 00

Jugendliche zw. 13 u. 18 J.

Entdecken Sie das Ausland

bei netten amerikanischen, englischen u. französischen Gastfamilien.
– 4 Wochen in USA, DM 2300,– mit Flug, Unterkunft, voller Verpflegung, Betreuung
3 Wochen in England, DM 1400,–
3 bis 4 Wo. in Frankreich, DM 800,–
(Unser Pauschalpreis schließt alles ein)
mit NACEL, Raiserstr. 18
6520 Worms 24, Tel. 0 62 41 / 5 62 12

'mach mit . . .



Aktion Saubere Landschaft e. V.
Godesberger Straße 17, 5300 Bonn



»Hier fühle ich mich ganz wie zuhause...

...denn hier im Internat Schloß Eringerfeld stehen mir für meine Zukunft alle Bildungswege offen. Und mit meinen Lehrern verstehe ich mich prächtig.«

Das Internat Schloß Eringerfeld ist staatlich anerkannt. Alle Prüfungen und staatlichen Abschlüsse finden durch eigene Lehrer im Hause statt. Jungen und Mädchen sind in modern gestalteten Schülerheimen untergebracht. Sie werden liebevoll und gründlich rund um die Uhr betreut. Hausaufgabenbetreuung durch unsere Lehrer.

Informieren Sie sich über uns. Schreiben Sie — wir antworten — auch in den Ferien. Beratung auch sonntags nach Vereinbarung.

Internat Schloß Eringerfeld

4787 Geseke-Eringerfeld · Tel. 02954/811-817

Grundschule · Hauptschule · Real- u. Aufbaurealschule
Gymnasium mit differ. Oberstufe · Berufsgrundschuljahr (Hauptschulabschluß nach 1 Jahr) · Handelsschule u. Höhere Handelsschule mit Gymnasialem Zweig (Abitur) in geschlossenen Klassenverbänden · Höhere Handelsschule für Abiturienten (1jährig)
Fremdsprachenkorrespondent · Europa-Sekretärin

Sämtliche INTERNATE der BR Dtschl. u. der Schweiz
m. detaillierten Angaben geg. Schutzgebühr v. DM 40,– von: PRO INTERNATE e.V., Postf. 67 05 45, 2 HH 67.

Sprachreisen 1984

- Intensiv- und Feriensprachkurse
- für Schüler und Erwachsene ● in 11 Ländern
- Termine von Januar bis Dezember ● ab 1 Woche

Kataloge und Beratung kostenlos
EUROPÄISCHER PRIVATSCHULDIENST Neckarstraße 121/A 3 7000 Stuttgart 1 Tel. (0711) 284038
Spezial-Service: Vermittlung von Privatschulen und Internaten.

ENGLISCH IN ENGLAND

Unser weltbekanntes 100-Zimmer-Hotel am Meer (London 100 km) und unsere ebenso bekannte Englische Sprachschule sind im selben Gebäude, vom British Council anerkannt und seit 1957 etabliert.
£ 18 pro Tag einschl. Unterricht, alle Mahlzeiten und Unterkunft in unserem Hotel oder in Privatfamilien.

25 % ERMÄSSIGUNG
bei Aufenthaltsdauer von 90 Tagen oder länger (inkl. Sonderkurse f. Cambridge-Prüfungen)

Schreiben Sie an: **REGENCY SCHOOL OF ENGLISH**
Ramsgate-on-Sea, Kent, England, Tel. 843 - 59 12 12, Tx. 9 6 454
KEINE ALTERSGRENZEN · KEIN MINIMUM-AUFENTHALT · DAS GANZE JAHR GEÖFFNET
SONDERWEIHNACHTS- UND -OSTERKURSE

Alle Segelscheine!

Am besten beim DHH.
Deutscher Hochseesportverband „Hansa" e.V., Postfach 30 12 24, 2000 Hamburg 36. Telefon 040/35 17 31.

DEUTSCHER HOCHSEESPORTVERBAND · HANSA · DHH

Bitte Jahresprospekt anfordern!

Staatl. anerkannte med.-kaufm. Assistentin

durch einjähr. Berufskolleg. Beginn Oktober. Beihilfen oder kaufm.-prakt. Arzthelferin: statt 2jähr. Lehre ½jähr. Ausbildung. Beginn Oktober und April. Ärztekammerprüfung ohne zusätzliches Praktikum. Bitte kostenlosen Farbprospekt – uf – anfordern:
Lehrinstitut Dr. med. Buchholz, Starkenstr. 36, Postfach 1250, 7800 Freiburg, Tel. 07 61 / 2 36 06

eurovac

Sprachkurse für **Erwachsene**
England · Frankreich
Malta · Irland · Spanien · USA
Spezialkurse für Schüler
Katalog unverb. anfordern
Eurovac Stuttgart Neckarstr. 225
Beratung 07 11 28 20 53

Heilpraktikerschule

Seit 1962 berufsbegleitender staatlich zugelassener Lehrgang in 13 Städten. Dazu naturheilkundliche Intensivkurse (auch für Schulfremde)

Schule für Psychologie

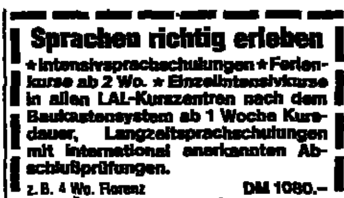
Schulpsychologie und Psychotherapie, berufsbegleitend im Kombistudium staatlich zugelassen. Fernkurs in Geistestraining und Persönlichkeitsbildung
Freiprospekte über ☎ (02122) 73316 ○
BILDUNGS- UND GESUNDHEITSZENTRUM
Dipl.-Kfm. R. Hardt · Heilpraktikerin Ch. Hardt
Waldhof Krüdersheide · D-5650 Solingen 11

Ihr Sprachtalent ist vielleicht besser, als Sie glauben. Testbogen gratis – einfach anfordern vom Verlag für moderne Lernmethoden, Postfach 6 21 12, 8261 Tüßling, Tel. 0 86 33 / 14 50.

25 Jahre Sprachreisen

Sprachreisen für Erwachsene u. Schüler. 6 Sprachen – 12 Länder. Termine von Jan. bis Dez., ab 1 Woche. 15-50 Kursstunden/Woche. Kataloge kostenlos.

test Europa-Sprachclub
Am Neckartor 23/3
7000 Stuttgart 1
Tel. 07 11 / 28 40 55



Sprachen richtig erleben

★Intensivsprachschulungen ★Ferienkurse ab 2 Wo. ★ Einzelintensivkurse in allen LAL-Kurzentren nach dem Baukastensystem ab 1 Woche Kursdauer, Langzeitsprachschulungen mit international anerkannten Abschlußprüfungen.

z. B. 4 Wo. Florenz DM 1080.–
4 h/Tg. Ü, Bahnreise, LAL-Vers. + Extras
z. B. 2 Wo. Einzelintensiv Torbay DM 2914.–
Linienflug, VP, 6h/Tg., Transfers + Extras

Bitte beachten Sie auch unser spezielles Programm für die betreuten Schülersprachreisen nach Südengland, Südfrankreich und Malta.

Kostenlose Programme und Beratung.

LAL-Kurzentren: Torbay, Ramsgate, London, Cannes, Florenz, Malaga, Malta.

LAL sprachreisen
Schwanthalerstraße 40 · 8000 München 2
Telefon 089/535636/46 · Telex 5213488



Staatl. anerk. priv. Realschule mit Internat

für Mädchen und Jungen
Elisabeth-Engels-Stiftung



– Schule für Schüler –
Unsere
Ganztagsschule
als zweizügige Realschule (Kl. 5–10) bietet intens. Lernhilfe.
Durch Fachübungsstunden, Förderkurse, Arbeitsstunden führen wir zu Leistung.
Daneben gibt es viele Freizeitangebote (eig. Sport- u. Tennisplatz, Turnhalle, Hobbyräume, Fotolabor u. a.).
Anmeldungen für das neue Schuljahr bitte sofort.
Schloß Varenholz, 4925 Kalletal 1/b (a. d. Weser/NRW), ☎ (0 57 55) 4 21

Das nächste Mal wieder mit fee!

fee SPRACHREISEN

Auslands-Sprachkurse für Schüler und Erwachsene

Die Sprachreise mit der Note ›gut‹

Wie und wo man die Qualitäts-Sprachreise bucht, zeigt der neue fee-Prospekt.

England · Frankreich · Irland · Malta · Spanien · Italien · USA

Stiftung Warentest test Qualitätsurteil »GUT« Schüler-Sprachreisen nach England Zeitschrift »test« 2/80

fee-Sprachreisen GmbH
Leibnizstraße 3
7000 Stuttgart 1
Telefon (0711) 63 80 48



Schnell vertraut mit fremden Sprachen

CIP 120®: das anspruchsvolle Einzeltraining für alle, die innerhalb kürzester Zeit eine Fremdsprache lernen, vorhandene Kenntnisse auffrischen oder vertiefen möchten.
Eine von über 60 deutschen inlingua Sprachschulen ist auch in Ihrer Nähe.
Bitte, fordern Sie ausführliches Infomaterial an:

inlingua Informationszentrum,
Abteilung W1
Westenhellweg 66–68
4600 Dortmund 1
Spitalerstraße 1 · 2000 Hamburg 1
Kaiserstraße 37 · 6000 Frankfurt 1

inlingua® Sprachschulen weltweit

PRIVATE LEHRANSTALTEN ECKERT

REGENSBURG/REGENSTAUF
Hauptsekretariat: Puricellistraße 28-40
8400 Regensburg, Telefon 09 41/20 31

Berufsfachschulen für medizinische Berufe

- staatl. gepr. medizinisch-techn. Assistent(in) - MTA — ab mittlerer Reife – 4 Semester
- staatl. gepr. pharmazeutisch-techn. Assistent(in) - PTA — ab mittlerer Reife – 4 Semester
- staatl. gepr. Diätassistent(in) — ab mittlerer Reife – 4 Semester
- staatl. gepr. Masseur und med. Bademeister — ab Hauptschulabschluß – 1 Jahr + Praktikum
- Arzthelferin (Prüfung vor der Ärztekammer) — ab Hauptschulabschluß – 1½ Jahre

Eigene Wohnheime und Mensa – umfangreiche Freizeitmöglichkeiten – Fordern Sie unseren Spezialprospekt an

WELCHE ENGLISCHE SPRACHSCHULE

- ist vom British Council anerkannt und Mitglied von ARELS?
- hat eine 100%ige Examens-Erfolgsquote?
- bietet Ihnen ein unübertroffenes Freizeitprogramm?
- und kostet nur DM 270,- wöchentlich einschließlich Unterricht und Unterbringung mit Halbpension?

CHURCHILL HOUSE SCHOOL RAMSGATE

Hauptkurse (2–40 Wochen), Examenskurse, Crash-Kurse, Business-Kurse, Ferienkurse. Für alle Altersgruppen. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Verlangen Sie noch heute eine kostenlose Broschüre (in Deutsch):
40-42 Spencer Square, Ramsgate-on-Sea, Kent, England
Tel. Durchwahl 00 44 / 8 43 / 58 68 53



INTERNAT FREDEBURG

Jungen und Mädchen

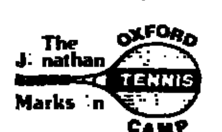
Haupt- und Grundschule, Realschule, Gymnasium. Keine Vermittlung durch Agenturen und Beratungsfirmen.
Informationsmaterial bitte direkt anfordern:
5948 Schmallenberg 2 · ☎ (0 29 74) 3 48

Englisch in England

Intensiv- und Sprachenholungskurse durch englische Lehrerinnen mit langjähriger Erfahrung an deutschen Schulen. Kleiner Kreis, persönliche Atmosphäre. Unterbringung im eigenen Haus am Meer oder bei Gastfamilien.
Schülerferienkurse, Abiturvorbereitung, Cambridge-Certificate, Anfänger und Fortgeschrittene, Wirtschaftsführungskräfte.
Janet Muth-Dunford, Am Mühlenberg 38, 4800 Bielefeld 1, ☎ 05 21 / 10 12 53

TENNIS CAMP IN OXFORD

Kommen Sie nach Oxford, um intensives Tennis-Training von professionellen Spitzenspielern auf den vortrefflichen Tennisplätzen der Oxford Universität zu erhalten.
Das Camp ist drei Wochen (vom 22. Juli bis 12. August) geöffnet, und Sie können für 1-, 2- oder 3-Wochen-Kurse buchen.
Englische Konversationsklassen – Sie können an der englischen Konversationsklasse teilnehmen, die jeden Tag in der Universität stattfinden wird.
Vollpension und Unterkunft (Ihr eigenes Privatzimmer) in einem der ältesten und berühmtesten Colleges der Oxford Universität.
Gesellige Zusammenkünfte, Ausflüge, Bootsfahrt auf der Themse. Kostenloser Transport vom Flughafen London (Heathrow) nach Oxford.



Verlangen Sie schriftlich eine kostenlose Farbbroschüre von:
Jonathan Markson
The Jonathan Markson Oxford Tennis Camp,
New College, University of Oxford
Oxford, England
oder telefonisch: 0044-1-221-1461



ALLIANCE FRANÇAISE

Internationale Schule für französische Sprache und Kultur
(Freie Hochschule)
101, Boulevard Raspail – 75270 Paris Cedex 06 – France
Tel. 0033.1/544.38.28 – FS: 2 04 941 –
Telegraphische Adresse: Allfran. Paris

Ganzjährig geöffnet, außer Weihnachten und Ostern.

A – Studium der französischen Sprache: Anmeldungen jeden Monat.
1. Anfänger ohne, mit Vorkenntnissen, Fortgeschrittene: Normal- (2 Std./Tag) oder Intensivunterricht (4 Std./Tag). Vorbereitung auf das „Certificat de Français parlé" und das „Diplôme de Langue".
2. Zur Perfektionierung: „Diplôme supérieur d'Etudes Françaises" 3 Kurse im Jahr: Sept./Januar – Febr./Juni – Juli/August

B – Sonderkurse: Auskünfte auf Anfrage
- „Diplôme de hautes Etudes Françaises"
- „Brevet d'Aptitude à l'Enseignement du Français hors de France"
- Wirtschaftssprache (Examen der Pariser Handelskammer)
- Kultur, Schriftsprache, korrigierende Phonetik
- Pädagogische Seminare für Französischlehrer

C – Weitere Aktivitäten:
- Konferenzen, Ausflüge, Theater
- Restaurant

Kostenlose Unterlagen auf Anfrage



HOSTA · Hotelfach- und Touristikschule

Leysin / franz. Schweiz
Neunmonatige Intensivkurse mit Diplomabschluß in:
Hotel-Verwaltung
Unterricht auf englisch oder deutsch
Hotel-Management
Tourismus (IATA/UFTAA genehmigtes Trainingszentrum)
Unterricht auf englisch
Intensives Sprachstudium in den Kursen Hotel-Verwaltung und Tourismus.
Nächster Kursbeginn: 2. September 1984.
Vielfältige Sportmöglichkeiten, besonders Ski und Tennis.
Für weitere Informationen schreiben Sie an:
HOSTA, CH-1854 W LEYSIN
Tel. 00 41 / 25 / 34 15 24 Telex: 4 56 152 crto ch

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden, Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Bruno Waltert, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Heinz Klage-Lübke, Jens-Martin Lüddeke (WELT-Report), Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Maria Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern (verantw.), Horst Stein; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Bundesgerichte/Europa: Ulrich Lüke; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann, Dr. Leo Fischer (stellv.); Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Dr. Brigitte Helfer; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Ulrich Bieger, Knut Teske (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz-Rudolf Scheihe (stellv.); Auslandsbeilagen: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Peter Jentsch, Werner Kahl, Walter H. Rueb, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje; Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Manfred Schell (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Günther Bading, Stefan G. Heydeck, Evi Keil, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover/Kiel: Christoph Graf Schwerin von Schwanenfeld (Politik); Hannover: Dominik Schmidt (Wirtschaft); München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Fritz Wirth, Wilhelm Furler; Moskau: Friedrich H. Neumann; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Stockholm: Reiner Gatermann; Washington: Thomas L. Kielinger, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Bogotá: Prof. Dr. Günter Friedländer; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt, Bodo Radke; Jerusalem: Ephraim Lahav, Heinz Schewe; London: Helmut Voss, Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Mexico City: Werner Thomas; New York: Alfred von Krusenstiern, Gitta Bauer, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz; Zürich: Pierre Rothschild

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99,
Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 184 611, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 611

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104
Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919
Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09
Telex 92 30 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (06 11) 71 73 11, Telex 4 12 449
Anzeigen: Tel. (06 11) 77 90 11-13
Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966
Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813
Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39
Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 25,60 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 62, und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 12 und Ergänzungsblatt 5 gültig ab 1. 1. 1984, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 48

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Reinhard Prechelt

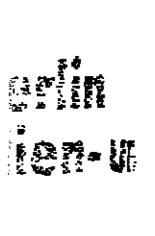
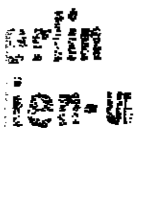
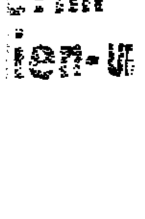
Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Dietrich Windberg

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 6.








Militärisches Melodram über Morde, die die Donaumonarchie tief erschütterten

Vor dem Lustgewinn kam der Exitus

So wird es gewesen sein, so muß es gewesen sein: dieser morbide verblassende Glanz der untergehenden Donau-Monarchie, der hier filmisch so schwelgerisch, so detailgetreu ausgebreitet wird. Dieser melancholische Hauch, der über diesem kaiserlichen Wien schwebt, das hier vor den Augen der Fernsehzuschauer so sehnsuchtsvoll ersteht mit seinem prächtigen Stadtpalais, den Hofgärten, mit seinen Fiakern, die über das holprige Pflaster klappern – und dann all jenen feschen, jungen Offizieren aus dem k. u. k.-Regiment, zu denen sich die schönen, reifen Frauen gesellen, die sich nie einem amourösen Abenteuer abgeneigt zeigen.

Eine ganze Epoche ersteht prächtig auf in dem Zweiteiler „Der Leutnant und sein Richter". Es lag nahe, daß dieser gleichnamige Roman von Maria Fagyas früher oder später verfilmt werden würde. Dieses militärische Melodram, das zudem noch heute in den Akten des Wiener Archivs nachzulesen ist, lechzte förmlich nach einer Verfilmung. Bietet es doch alle Grundessenzen wie Romantik, Sex plus pikantem Mordfall, die den Erfolg bereits von vorneherein garantieren.

Es geht um einen mysteriösen Kriminalfall, der 1909/10 die k. u. k.-Armee und die Donaumonarchie bis in ihre Grundfesten erschütterte. Ein Hauptmann des Generalstabs wurde in Wien ermordet. Als Mordinstrument dienten scheinbare Potenzpillen, die sich hernach als tödliches Zyankali entpuppten. Bei seinen diskreten Ermittlungen stößt der Hauptmann Emil Kunze, Auditor am kaiserlichen Militärgericht zu Wien, auf einen jungen Oberleutnant namens Peter Dorfrichter. Der Verdacht verdichtet sich gegen den Beschuldigten.

Doch Kameradenmord und noch weitere neun Giftanschläge, das ist nach dem Ehrenkodex des k. u. k.-Militärs eine ganz absurde Idee, ja eine Unmöglichkeit. Der pikante Fall zieht öffentliche Kreise, Presse und Parlament verlangen Aufklärung.

Der Erzherzog selber schaltet sich ein, möchte er doch sein Offiziers-Korps rein halten. Zwischen dem Ankläger und Angeklagten entwickelt sich ein erbittertes Duell, das dann persönlich-emotionale Züge annimmt und unschuldige Opfer fordert.

An der filmgerechten Aufbereitung dieses kolportagehaften Themas wagte sich nun eine europäische Kooperation: das ZDF, Mainz; Channel 4, London; FR 3 Paris und RAI I, Rom.

Der Leutnant und sein Richter (1) – Montag, ZDF, 19.30 Uhr

Regie führte der 40jährige John Goldschmidt, der in London geboren wurde, jedoch in Wien aufwuchs. Hierzulande wurde der Regisseur durch seinen Film „Egon Schiele" bekannt. „Der Roman diente mir zwar als allgemeine Vorlage, doch ich habe mich so weit wie möglich an das Archiv-Material gehalten", so bekannt Goldschmidt in einem Gespräch.



Helmut Griem in der Rolle des Hauptmann Kunze FOTO: TELEBUNK

Auch die Schauspieler kamen aus allen europäischen Ländern, und es wurde jeweils eine eigene Fassung in der Landessprache gedreht. Hierin lag auch eines der Hauptprobleme bei den Dreharbeiten, wie der Regisseur erklärt. So agieren z. B. die englischen Schauspieler im Gegensatz zu ihren deutschen und österreichischen Kollegen in einem ganz anderen Stil.

Dennoch kann sich das filmische Ergebnis durchaus sehen lassen. An zwei Abenden schwelgt die Kamera in filmischer Opulenz mit raffinierten Kostümen. Hinreißend fängt der Film die schwankende Stimmung der untergehenden österreichischen Monarchie ein. Man spürt, daß der Regisseur „sein" Wien kennt, daß er um den alten Zauber weiß. Geschickt umging die Regie auch die Hürden, die sich aus dieser verfilmten Gratwanderung zwischen Fakten und Fiktion ergeben.

Viel schauspielerische Prominenz wurde aufgeboten. Allen voran der deutsche Schauspieler Helmut Griem. Das schöne, junge Gesicht dieses Vollprofis – ständig in Großaufnahme – wird sich nun auch einer Mediengeneration einprägen. Griem vis-à-vis der intensiv spielende und schauende englische Schauspieler Ian Charleson, der aus der „Gandhi"-Verfilmung bekannt ist. Bei beiden Hauptdarstellern verblüfft die Stimmigkeit der ihnen aufgelegten Charakterrollen. Trotz des Ernstes der Probleme hängt dennoch diesen Protagonisten immer noch der Hauch jener sehnsuchtsvollen österreichischen Galanterie an.

Lang ist der Reigen der hier auftretenden Damen. Genannt seien nur Claudine Auger, Judy Cornwell und Barbara Rossi. Jede der Damen erscheint wie aus einem Medaillon entsprungen. Nach diesen beiden Film-Folgen wird so mancher Zuschauer wehmütig seufzen: „Wien, Wien nur Du allein . . ."

ROSE-MARIE BORNGÄSSER

KRITIK

Informationen in Nebensätzen

Wenn ein Parlament unbekannt bleibt, ist das zumeist die Schuld der Medien. Was das Europäische Parlament angeht, haben ARD und ZDF vor geraumer Zeit begonnen, diese Schuld abzutragen, wobei die Mainzer eifriger ans Werk gehen. Live-Übertragungen aus Straßburg sind schon schwer genug zu realisieren. Noch schwerer aber ist es, in 45 Minuten eine Bilanz über **Das unbekannte Parlament** ZDF-Europakorrespondent Jochen Schweizer versuchte es in Reportageform – weniger mit eindrucksvollen Bildern als mit Worten.

Der Kontrast zwischen denen, die wollen, aber angeblich nicht können (den Parlamentariern), und denen, die könnten, aber nicht wollen (den Ministern), zog sich treffend durch den ganzen Film. Aber Schweizer verzichtete unverständlicherweise auf den Versuch, an einem Beispiel im Detail zu zeigen, wie die Europa-Abgeordneten in den vergangenen Jahren eben doch vorangekommen sind. Wer genau hinhörte, bekam die überraschenden Informationen in Nebensätzen geliefert – ärgerliche wie bemerkenswerte. Wenn Heinz Kühn z. B. bekannte, das Straßburger Parlament sei das Enttäuschendste seines langen Abgeordnetenlebens gewesen, langte eigentlich nur die Rückfrage, wieviel Anteil er daran selbst hat. Wenn er dann aber zum Besten gibt, dieses Parlament werde in zehn Jahren ein wirkliches Parlament sein, horcht man auf und wartet – vergeblich – auf die Begründung.

Kurzum: Schweizers Schlaglichter ordneten den Straßburger Versuch im großen und ganzen richtig ein, entgingen aber nicht der Versuchung, alle gängigen Klischees (zum Teil mit schon eingemotteten Filmszenen) vorzuführen. So manches Detail war falsch. Aber unter dem Strich bleiben selbst 45 nicht ganz gelungene Minuten über Straßburg wichtiger als das öffentlich-rechtliche Schweigen in den Jahren zuvor.

ULRICH LÜKE

Filme am Wochenende: Eine deutsche Erstaufführung und viele Klassiker

Schwindler, Schurken, schöne Frauen

Von Mark Rydell, dem Regisseur des oscargekrönten Films „Am goldenen See" (1981), stammt die 1975 entstandene Gaunerkomödie **Und morgen wird ein Ding gedreht** mit James Caan, Elliot Gould, Michael Caine und Diane Keaton.

Eine Gauner-Karriere wider Willen machen die beiden Provinz-Entertainer Harry und Walter, als sie per Zufall den berühmten Safeknacker Adam Worth kennenlernen und ihnen die Pläne für einen spektakulären Bankeinbruch in die Hände fallen. Die beiden frechen Amateure kommen dem Profi zuvor und drehen mit Hilfe einer cleveren Journalistin, Lissa Chestnut, das Super-Ding selbst. (Sa., ZDF, 20.15 Uhr)

*

Auf einer idyllischen Adria-Insel wird die ehemalige Broadway-Diva Arlena Marshall ermordet: Eine Herausforderung für Meisterdetektiv Hercule Poirot, unter den Hotelgästen den Mörder herauszufinden.

Wie schon der „Tod auf dem Nil" und der „Mord im Orientexpreß" wartet auch **Das Böse unter Sonne**, das Guy Hamilton inszeniert hat, mit einer Starbesetzung auf. Peter Ustinov verleiht dem belgischen Meisterdetektiv pralles Leben. Mit von der Partie bei dem wohlkonstruierten Verwirrspiel um einen Mord und verschwundene Diamanten sind Jane Birkin, Diana Rigg, James Mason und Maggie Smith. (Sa, ARD, 22.05 Uhr)

*

„Ein Film voll von Wundern und geheimnisvoller Verzauberung", schrieb der „Daily Mirror" über **Cinderellas silberner Schuh**, den Bryan Forbes 1977 in England insznìert hat. Es ist die dritte berühmte „Aschenbrödel"-Verfilmung nach Walt Disneys „Cinderella" (1949) und „Der gläserne Pantoffel" (1955) von Charles Walters. Das Grimmsche Märchen kommt diesmal als Musical daher, für das Richard M. und Robert B. Sherman („Mary Poppins") Musik und Liedertexte verfaßten. Forbes Verfilmung wurde von der Filmbewertungsstelle Wiesbaden mit dem Prädikat „Besonders wertvoll" ausgezeichnet. (So, ZDF, 14.55 Uhr)

*

Durch einen Zusammenstoß mit einem Privatflugzeug wird ein Jumbo-Jet mit 120 Passagieren an Bord auf dem Flug von Washington nach Salt Lake City in der Luft führerlos. Während die Chef-Stewardeß nach Anweisungen über Funk die beschädigte Maschine davor bewahrt, an einer Bergkette zu zerschellen, versucht man in einer dramatischen Rettungsaktion, von einem Hubschrauber aus einen Piloten in das aufgerissene Cockpit abzuseilen.

Giganten am Himmel wurde mit bombastischem Aufwand gedreht und ist ein Beispiel für bestes Spannungskino mit einer sich ständig steigernden Dramatik. Ungereimtheiten werden dabei ohne weiteres in Kauf genommen. Der Film entstand 1974; Jack Smight, Krimi-Spezialist der neueren Generation, führte Regie. Neben Charlton Heston und Karen Black sind die Hollywood-Altstars Gloria Swanson und Myrna Loy zu sehen. (So, ARD, 20.15 Uhr)

*

Einer der berühmtesten Filme von François Truffaut ist die 1961 entstandene, heiter-melancholische Dreiecksgeschichte **Jules und Jim**. Jules, ein junger Deutscher (Oskar Werner), und Jim, ein junger Franzose (Henri Serre), lernen sich vor dem Ersten Weltkrieg im Pariser Künstlerviertel kennen. Die Freundschaft zwischen den jungen Schriftstellern über ein Vierteljahrhundert hinweg bildet den Kernpunkt des Films. Auf ihren Streifzügen durch Leben, Kunst und Literatur von Paris treffen die beiden Catherine (Jeanne Moreau) und sind fasziniert von dieser unberechenbaren, leidenschaftlichen jungen Frau. Catherine liebt sie beide, doch ist sie mehr von dem etwas linkischen Charme des Deutschen gefesselt, sie heiratet ihn kurz vor Kriegsbeginn und geht mit ihm nach Deutschland. Der Krieg trennt die Freunde. Als Jim die beiden nach dem Krieg wiedertrifft, merkt er, daß die Ehe für Catherine eine Enttäuschung ist. Die alte Leidenschaft zwischen ihnen flammt wieder auf. Um seine Frau nicht zu verlieren, duldet Jules das Verhältnis zwischen seiner Frau und seinem Freund. (So, ZDF, 22.00 Uhr)

*

Als einzige deutsche Erstaufführung steht während der Osterfeiertage der kanadische Film **Vier heiße Tage** auf dem Programm. Während einer Hitzewelle in Montreal macht ein Fernsehreporter Aufnahmen vom Badebetrieb. Dabei gerät zufällig ein Paar auf den Film, das unbedingt aus dem Filmmaterial herausgeschnitten werden will. Als der Reporter entdeckt, daß der Mann ein flüchtiger Verbrecher ist, versucht er, noch mehr Geld zu erpressen, und wird dadurch in einen mörderischen Kriminalfall verstrickt. Doug Jackson drehte den Film 1974 nach einem Drehbuch von Milo Sperber und David Hargreaves. Wie eine Komödie beginnt die Kriminalgeschichte, in die Gordon Pinset, Joan Blackmann und Alexandra Stewart verwickelt sind. (So., ARD, 22.50 Uhr)

*

Der 121jährige Jack Crabb (Dustin Hoffman) erinnert sich an sein Leben. Nachdem seine Eltern bei einem Indianerüberfall ums Leben gekommen sind, wächst er bei den Cheyenne-Indianern auf, die ihn **Little Big Man** nennen. Bei einem Überfall der US-Kavallerie gibt er sich – nunmehr ein junger Mann – als Weißer zu erkennen und gerät so unter die Fittiche von Mrs. Pendrake (Faye Dunaway). Aber lange hält Jack es nicht bei ihr aus; er flieht und beginnt eine abenteuerliche Odyssee durch den Wilden Westen.

Arthur Penn hat mit „Little Big Man" eine Hommage an die untergegangene Welt der „Menschenwesen", wie die Cheyenne die Indianer bezeichneten, gedreht. Darüber hinaus ist der Film eine Studie über das Schicksal eines Einzelgängers, der zwischen zwei Welten lebt und in keiner von ihnen heimisch wird. (Mo., ZDF, 21.20 Uhr)

DW

 Samstag 

ARD

13.15 Programmvorschau
13.45 Ein Land wie jedes andere?
Schüler aus Bielefeld erleben die „DDR"
Film von Wolf Lindner
Ihr eigenes Bild vom anderen Teil Deutschlands wollte sich die Klasse 10b einer Bielefelder Gesamtschule machen. Sie besuchten Dresden, Leipzig und Buchenwald. Auf ihre Reise hatten sich die Schüler sorgfältig vorbereitet.
15.40 Sesamstraße
15.00 Musikantenstadl
Buntes Programm aus den Alpenregionen
Moderation: Karl Moik
Regie: Herbert Grunsky
16.30 Buddenbrooks
Film nach Thomas Manns Roman
Mit Martin Benrath, Ruth Leuwerik, Klaus Schwarzkopf u. a.
Im Herbst 1845 verlobt sich Tony Buddenbrook mit dem Kaufmann Bendix Grünlich, den sie anfangs nicht ausstehen konnte. Sie hat sich dazu durchgerungen, durch eine standesgemäße Heirat im Sinne Ihrer Eltern das Ansehen des Hauses Buddenbrook zu mehren. Ihr Vater und Grünlich handeln im Stil kulanter, aber erfahrener Geschäftsleute die Mitgift aus. Nach der Trauung siedelt Tony nach Hamburg um. Ihr Mann hat, vom Schwiegervater ermächtigt, vor den Toren der Stadt eine Villa erworben, „in weltabgeschiedener Lage, als idyllisches Nestchen so recht geeignet für ein junges Paar", wie er sagt.
18.00 Tagesschau
dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Zum Blauen Bock
Mit Heinz Schenk und den Gästen Freddy Quinn, Bernd Weikl, Lena Valaitis und Karel Gott
Regie: Dieter Wendrich
21.45 Ziehung der Lottozahlen
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.05 Das Böse unter der Sonne
Englischer Spielfilm (1981)
Regie: Guy Hamilton
00.00 Tagesschau

ZDF

11.45 Programmvorschau
12.15 Nachbarn in Europa
14.30 heute
14.32 Tao Tao
Der unzufriedene Schmetterling
Vor langer, langer Zeit lag mitten im Meer eine wunderschöne Insel. Man nannte sie die Blumeninsel, denn dort blühten das ganze Jahr über Tausende von bunten Blumen. Hier lebte ein kleiner Schmetterling, der eigentlich hätte recht zufrieden sein können. Doch er war es nicht: Er träumte von einer Insel, die noch schöner ist als die Blumeninsel.
14.55 Big Bird in China
Mit Jim Hensons „Sesamstraße"-Muppetes
15.55 Das Abenteuer, ein Rallyefahrer zu sein
Film von Alfred Noell und Martin Voß
16.40 Die Fraggles
Die große Radieschen-Hungersnot
17.05 Enorm in Form
17.22 Der große Preis
17.25 heute
17.30 Länderspiegel
Vom Grenzübergang Aachen-Lichtenbusch:
Informationen über das Dreiländereck Belgien, Niederlande und Bundesrepublik Deutschland
18.20 Helga und die Nordlichter
Der Winter hat Sommergrippe
Tochter Helga plant eine Dichterlesung im Schaufenster der Buchhandlung. Der Dichter Erwin Winter hat zugesagt. Mutter Christel plant Helga von ihren überspannten Ideen zu heilen.
19.00 heute
19.30 Auf Tiersuche am Sinai
Beobachtungen im Land der Bibel
Von Rudolf und Friedhelm Lammers
20.15 Und morgen wird ein Ding gedreht
Amerikanischer Spielfilm (1975)
Regie: Mark Rydell
22.05 heute
22.10 Aktuelles Sport-Studio
Moderation: Karl Senne
23.25 Diana Ross
Open Air Concert in New York
00.55 heute

III.

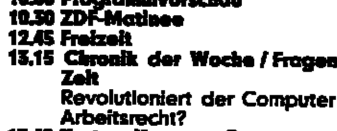
WEST
18.00 Sprachkurse
18.30 Rockpalast
. . . nach Wunsch
19.00 Aktuelle Stunde
Mit Sport im Westen
20.00 Tagesschau
20.15 Partner Patient
21.00 Gott und die Welt
Maloche und häusliches Glück
21.30 Homero Francesch spielt
Klavierkonzerte
22.15 Der Sohn vom Boß
Amerikanischer Spielfilm (1978)
Regie: Bobby Roth
23.45 Insulaner unbeirrt: Bert Donnepp zum Siebzigsten
00.15 Letzte Nachrichten

NORD
18.00 Sesamstraße
18.30 Glaube + Hoffnung + Liebe
19.00 Markt der Ideen
20.00 Tagesschau
20.15 Liebe ist etwas Zärtliches
Deutsch-italienischer Spielfim
Regie: Sofia Scandurra
21.50 Vor vierzig Jahren
„March of Time": Bericht aus dem Untergrund – Mai 1944
22.20 Danny Kaye dirigiert die New Yorker Philharmoniker
00.15 Nachrichten

HESSEN
18.00 Von der Freiheit eines Christenmenschen
19.00 Rolling Stones
Die ersten 20 Jahre
20.55 Drei aktuell Telegramm
21.00 Im Kreis der Zauberer
Der Magische Zirkel von Deutschland
21.45 Die Spitzenklöpplerin
Französischer Spielfilm (1977)
Regie: Claude Goretta
Mit Isabelle Huppert, Anne M. Düringer u. a.

SÜDWEST
18.00 Beauty / Tischtheater
18.30 EBBES
19.15 Tibetische Totenfeier
Von Norman G. Dyhrenfurth
20.00 Die Braut sagt nein
Polnischer Spielfilm (1980)
Regie: Krzysztof Zanussi
Mit Magda Jaroszowna, Krzysztof Kohlberger
21.45 Ein Moralist des Kinos
Krzysztof Zanussi und seine Filme
22.30 Johannes Brahms

BAYERN
18.00 Reporter vor Ort: Alltagssorgen
18.45 Rundschau
19.00 Am See der Pelikane
19.45 Aus einer Passauer Zeichenmappe
Ludwig Rosenberger
20.10 Z. E. N.
20.15 Die Großherzogin von Gerolstein
Opéra bouffe in vier Akten von Jacques Offenbach
22.20 Rundschau
22.35 Die Rebellen
Spanischer Fernsehfilm
00.25 Rundschau

 Sonntag   

ARD

9.00 Programmvorschau
9.30 Ostern – Hoffnung auf Leben
Ev. Gottesdienst aus der Petrus-Kirche in Berlin-Lichterfelde
10.30 Der Friede sei mit Euch
Übertragung der Papstmesse
12.00 Papstsegen urbi et orbi
12.40 Tagesschau
12.45 Ihre Melodie
Marcel Prawy erfüllt Musikwünsche
13.45 Freund oder Feind
Englischer Spielfilm
14.55 Der Schut
Deutsch-französisch-italienischer Spielfilm (1964)
Regie: Robert Siodmak
16.50 Die Hedschas-Bahn
Der Ritt der Beduinen in die Zivilisation
Bericht von Werner Koch und Peter Wald
17.35 An hellen Tagen . . . Aus Franken
Moderation: Hans Dieter Schwarze
18.20 Die feine Gesellschaft
Französischer Fernsehfilm
Regie: Michel Polac
Ein kleiner Versicherungsvertreter aus Paris gerät in die Schickeria von Saint-Tropez, als ihn ein Geschäftsmann aus einer Laune heraus in sein luxuriöses Haus an der Côte d'Azur mitnimmt. Seine naive Hoffnung, von der Bekanntschaft mit den reichen Leuten profitieren zu können, wird schnell enttäuscht, sobald er sie näher kennenlernt.
20.00 Tagesschau
20.15 Giganten am Himmel
Amerikanischer Spielfilm (1974)
Regie: Jack Smight
22.00 Dresden
Film von Helga Schütz und Wolfgang Felk
Die Schriftstellerin Helga Schütz hat für die Reihe des Saarländischen Rundfunks „Schauplatz der Geschichte" ein Porträt Dresdens gezeichnet. Vor dem Hintergrund ihrer eigenen Vergangenheit und Gegenwart in dieser Stadt, die sie auch in ihrem Roman „Mädchenrätsel" beschrieben hat, vermittelt der Film die Eigenheiten und die geschichtlichen Bezüge Dresdens. Von der furchtbaren Zerstörung 1944, der ein mühsamer Wiederaufbau folgte, geht der Blick zurück auf die alte Residenzstadt Sachsens, die innerhalb der Machtpolitik der europäischen Staaten immer eine besondere Rolle spielte.
22.45 Tagesschau
22.50 Vier heiße Tage
Kanadischer Spielfilm (1974)
Regie: Doug Jackson
00.00 Tagesschau

ZDF

9.15 Johann Sebastian Bach
10.00 Programmvorschau
10.30 ZDF-Matinee
12.45 Freizeit
13.15 Chronik der Woche / Fragen zur Zeit
Revolutioniert der Computer das Arbeitsrecht?
13.40 Kreta – Ursprung Europas
2. Teil: Kulte und Spiele
Von Klaus Gallas und Kurt W. Oehlschläger
Das große Ereignis der archäologischen Kretaforschung dieses Jahrhunderts: Es hat lange vor den Griechen schon eine europäische Hochkultur gegeben, die Minoer. Die Erforschung war sehr mühsam, weil keine schriftlichen Zeugnisse Verwendung finden können.
14.10 Löwenzahn
14.40 heute
14.45 Danke schön
14.55 Cinderellas silberner Schuh
Englischer Spielfilm (1977)
Regie: Bryan Forbes
17.00 heute
17.02 Die Sport-Reportage
18.00 Tagebuch (ev.)
18.15 Liebt diese Erde
Mit Margot Werner
4. Folge: Entscheidung in Hollywood
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Politischer Osterspaziergang durch Bonn
Moderation: Peter Hopen
19.30 Querschnitte
Die Wirklichkeit – ein Hirngespinst?
Aus der Welt der Simulatoren
20.15 Die Dame und die Unterwelt
Krimikomödie von Herbert Reinecker
Auf der Beerdigung ihres Mannes, des allseits geschätzten, honorigen Mitbürgers Albert Mathis, bemerkt seine Witwe Eleonore auch einige merkwürdige „schräge" Typen, die sich beim Kondolieren als Alberts alte Freunde vorstellen. Wie sie sich erinnert, stimmen ihre Namen mit denen unter der Todesanzeige eines sogenannten „Quartetts" überein, die das Ableben des „1. Geigers Albert" beklagte. Stutzig geworden, „verhört" sie einen pensionierten Kriminalkommissar, der sich auf dem Friedhof ebenfalls als Alberts guter Bekannter aus alten Zeiten vorgestellt hatte.
21.45 heute / Sport
22.00 Jules und Jim
Französischer Spielfilm (1961)
Regie: François Truffaut
23.45 James Last in Berlin
00.45 heute



Chef-Stewardess Nancy (Karen Black) muß das Kommando über einen schwer beschädigten Jumbo-Jet übernehmen. (Giganten am Himmel – ARD, 20.15 Uhr). FOTO: KINDERMANN

III.

WEST
15.30 Reisewege zur Kunst: Belgien
Brügge – Gent – Antwerpen
16.00 Das Gastmahl
Parabel, nacherzählt von Angelika Weber
16.30 Ihre Heimat – unsere Heimat
17.30 Thirty minutes
18.00 Pan Tau
18.30 Kultur-Geschichten
Und die Moral von der Geschicht' . . .
19.00 Aktuelle Stunde am Sonntag
20.00 Tagesschau
20.15 Edgar Degas
Französischer Maler des 19. Jh.
21.00 Auslandsstudio
10 Jahre nach der Nelken-Revolution:
Liegt Portugal in Europa?
21.45 Yves Montand international
Stationen einer Welt-Tournee
23.15 Das Verhalten der Tiere
Letzte Folge: Leben in Gemeinschaft
24.00 Letzte Nachrichten

NORD
17.00 Alfred Brendel spielt Schubert
18.00 Sesamstraße
18.30 Formel Eins
19.15 Christsein im Alltag (5)
19.45 Bilder
„Der Trommler"
von Harald Duwe
20.00 Tagesschau
20.15 Timm Ulrichs
Ein Ego-Genie
21.00 Joseph Haydn:
Die Jahreszeiten (1)
Frühling und Sommer
22.20 Sport III
Moderation: Fritz Klein
23.20 Nachrichten

HESSEN
16.30 Ihre Heimat – unsere Heimat
17.30 Thirty minutes
18.00 Geier Sturzflug
Aus dem Schloßpark in Wilhelmsthal
18.45 Wunder der Erde
Ahus und Moais – Altäre und Kolosse auf der Osterinsel

...und am Sonntag
WELT am SONNTAG

19.30 Der Sportkalender
20.15 Ernani
Oper von Giuseppe Verdi
22.35 Drei aktuell Telegramm
22.40 Reisewege zur Kunst:
Türkei

SÜDWEST
16.30 Ihre Heimat – unsere Heimat
17.30 Clown & Co.
18.00 Urlaubers Hinterland:
Spanien
18.45 Ansichtskarten:
Burgberg Meißen
19.00 Janosik, Held der Berge
(11) Polnische Abenteuerserie
19.45 Verleihung des Kennedy-Center-Awards 1983
21.00 Deutschland deine Schwaben
21.45 2. Hoffnungs Musik Festival
1. Teil
Ein neues Konzert mit Überraschungen
Mit Dagmar Berghoff, Karl Dall, Karin Tietze-Ludwig u. a.

BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Die Pongauer Sänger
Film von Sepp Eibl
19.45 Peppino und Violetta
Italienisch-französisch-englischer Spielfilm (1950)
21.15 Durch Land und Zeit
21.20 Rundschau
21.35 Venedig
Die Insel der Glückseligen am Rande des Untergangs
23.15 Wenn die Gondeln Trauer tragen
Englisch-italienischer Spielfilm (1973)
1.00 Rundschau

ARD Montag

ARD

10.00 Mein Tagebuch
4. Teil: Als Hitler tot war
10.45 Kindergartenkonzert: Fritz
Mit dem Radio-Sinfonieorchester Basel
Dirigent: Matthias Bamert
11.15 Rot und Blau
12.00 Internationaler Frühschoppen
Aufschwung oder Bremskraft? – Wissenschaft, Wirtschaft, Gewerkschaft
12.45 Tagesschau
13.15 Der Schulmeister
Komische Kantate
13.40 Weltcup-Finale der Springreiter
15.25 Augsburger Puppenkiste
Wie der Maulwurf beinahe in der Lotterie gewann
16.20 Lassies größtes Abenteuer
Amerikanischer Spielfilm (1963)
Regie: William Beaudine
17.50 Die unendliche Geschichte
Ein Kultbuch wird verfilmt
18.50 Die Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort
Haie vor Helgoland
Krimi von Peter Hemmer
Endlich sind sie wieder in Freiheit: Karl Lepka und Alfred Jüssen. Sieben Jahre haben sie abgesessen – die Strafe für gemeinsam begangene Raubüberfälle. Ihr dritter Mann, Volker Reinders, hat damals Glück gehabt. Er ist mit zwei Jahren Knast davongekommen. Gemeinsam feiern Lepka, Jüssen und Reinders ihr Wiedersehen mit einem Ausflug nach Helgoland, bei zollfreiem Krimsekt und Kaviar. Man redet von den guten alten Zeiten, davon, daß alle knapp bei Kasse sind, und davon, daß eine schöne Stange Geld von den Besuchern nach Helgoland gebracht wird: durch zollfreien Einkauf und die vielen Feriengäste in den Hotels. Das sind doch Millionen!
21.45 Magische Städte: Potosi
Film von Edith Scholz
22.45 Tagesschau
22.50 Johannes Brahms
Akademische Festouvertüre c-Moll op. 80 / Serenade A-Dur op. 16
Leonard Bernstein leitet die Wiener Philharmoniker
23.50 Tagesschau

ZDF

9.55 Programmvorschau
10.00 Damit, daß Christus auferstanden ist . . .
Evangelischer Ostergottesdienst aus der Johanneskirche in Frankfurt-Bornheim
11.00 100 Jahre Met
Ausschnitte aus einer Gala-Veranstaltung der Metropolitan Opera New York
12.50 heute
12.55 ZDF-regional
Fohlen aus dem Pfaffenwinkel und Ferkel aus Pfaffenhofen
Über Viehmärkte in Bayern berichtet Cornelia Küßner
13.25 Pelle, der Kater
Zeichentrickfilm
14.45 Zu Besuch bei Ludmilla Tcherina
Film von Peter Bermbach
In der Ballettwelt nennt man sie „Tragödin des Tanzes". Ihre glanzvolle Zeit erlebte sie in den vierziger und fünfziger Jahren. Sie tanzte auf allen bedeutenden Bühnen der Welt. Der Film beschreibt wichtige Stationen in ihrem Leben.
15.15 Tanz-Super-Worldcup der Professionals
Reporter: Gerd Hädrich
16.30 Der Hofnarr
Amerikanischer Spielfilm (1955)
Regie: Norman Panama, Melvin Frank
18.10 Die frommen Räuber
Fischereikrieg in der Nordsee
Film von Klaus Bahr und Werner Boldt
19.00 heute
19.15 Er ist auferstanden . . .
Gedanken zu Ostern
Mit Elisabeth Steiner
19.30 Der Leutnant und sein Richter
Fernsehfilm in zwei Teilen
Nach dem Roman von Maria Fagyas
21.15 heute
21.20 Little Big Man
Amerikanischer Spielfilm (1971)
Regie: Arthur Penn
Anschl.:
Ratschlag für Kinogänger
„Morgen in Alabama" von Norbert Kückelmann, vorgestellt von Beate Schaller
23.40 heute

III.

WEST
18.30 Sesamstraße
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Sport-Platz
21.45 Claudia und Sinka haben wieder Bock auf Schule
22.15 Die Sendung der Lysistrata
Von Fritz Kortner nach Aristophanes
Mit Barbara Rütting, Romy Schneider u. a.
0.05 Letzte Nachrichten

NORD
18.30 Sehen statt Hören
19.00 Mikroelektronik
19.15 Seefahrt ist not
20.00 Tagesschau
20.15 Der Mann für den kleinen Ärger
21.00 Halbvoll oder halbleer?
Österliches Gespräch über „Null Bock" und Zuversicht
22.00 Das war Roy Bean
Amerikanischer Spielfilm (1972)
23.30 Nachrichten

HESSEN
17.30 Der Reutler
Ein Lustspiel von Adolf Stolze
19.00 Internationales Zirkusfestival Monte Carlo
20.30 Drei aktuell Telegramm
20.35 König Lear
Tragödie von William Shakespeare
Regie: Jonathan Miller
Mit Michael Hordorn u. a.

SÜDWEST
18.00 Sesamstraße
18.30 Telekolleg
Deutsch
19.00 Joseph Martin Kraus
Sinfonie c-Moll und Bilder aus dem Odenwald, der Heimat des Komponisten
19.30 Bonanza
Der alte Goldgräber
20.20 9. Internationales Circus-Festival in Monte Carlo
Nur für Baden-Württemberg:
21.50 Sport im Dritten
Nur für Rheinland-Pfalz:
21.50 Flutlicht
Reportagen und Gäste zum Sport in Rheinland-Pfalz

BAYERN
18.15 Der neue Sound
18.45 Rundschau
19.00 Sechs Stunden Angst
Kriminalfilm von Gerhard Biller
Nach dem gleichnamigen Roman von Francis Didelot
20.05 9. Internationales Circus-Festival von Monte Carlo
21.35 Rundschau
21.50 Z. E. N.
Kunstwerke der Romantik
21.55 „Friede sei ihr erst Geläut . . ."
Glockengeschichten aus alter und neuer Zeit
Film von Herbert Apelt
22.40 Captain Paris.
Freunde und Feinde
23.20 Rundschau

EHEWÜNSCHE

★ Inst. GRAF DANTES ★

Internationale Partnervermittlung GMBH präsentiert Herren:

Fürst von . . ., 60, 1,83, elegante Erscheinung, vermögend, eigene Yacht, sucht eine selbstbewußte, gutaussehende Dame mit Niveau bis 48 mit sportlichen Aktivitäten zwecks Heirat.

DR. MED., INTERNIST, 48, sportlicher Typ, sensibel, lebt in besten Verhältnissen, sucht für seine Traumvilla eine echte Lady zwecks Heirat.

JURIST IM VORSTAND EINES WELTKONZERNS, *Dr.*, 1,78, 42, *gutaussehend, charmant, humorvoll*, sucht „Sie", allem Schönen und Harmonischen zugetan, zwecks Heirat.

BEKANNTER SCHMUCKWARENHERSTELLER, Fabrikant, 59, Millionär, umfangreicher Immobilienbesitz, sucht eine zukünftige *Lebenspartnerin bis* 45.

ERFOLGREICHER UNTERNEHMER, 55, 1,83, Niederlassungen in USA, sehr kreativ, beste wirtschaftliche Verhältnisse, hat die Absicht, wieder zu heiraten. „Sie" sollte selbstbewußt, mehrsprachig und feminin sein.

BANKDIREKTOR, 60, 1,80, verwitwet, *jünger wirkend*, charmante Persönlichkeit, sucht „Sie" mit Niveau für den Lebensabend zu zweit.

SCHWEIZER, DR.-ING., DIPL.-ING., 51, 1,83, sportlich-elegant, Millionär, weltweite Aktivitäten, reiselustig, sucht die Dame seines Herzens bis 39.

ARCHITEKT, DIPL.-ING., 50, *selbständig*, weltweite *Aktivitäten*, Witwer, sucht die zuverlässige, liebevolle Partnerin mit Charme und Humor.

JUNGUNTERNEHMER, DR. RER. POL., 38, sportlich-elegant, ledig, aus bestem Hause (bekannte Familie), vielseitige Interessen, wird 1984 heiraten. Er sucht „Sie", die adäquate junge Dame, *zwecks Heirat*.

★ Hartwicusstraße 2 · Postfach 76 04 27 D-2000 Hamburg 76 · ☎ 0 40 / 2 29 50 00 ★

Architekt, 60 J., ein netter, gepflegter, völlig *unabhängiger* Witwer, herzlich, ausgeglichen, allem Schönen zugetan, sucht absolut ernsthaft und 100% diskret eine nette Partnerin. Anruf o. Brief für ihn bitte u. 48 65.

Ingenieur, 50 J., verwitwet, gepflegt, groß, alleinst., völlig unabhängig, beste Charaktereigenschaften, eine Persönlichkeit mit Herz, Humor u. *Niveau*, ernsthaft wünscht er bei 100% Diskretion Anruf o. Brief u. 4864.

Chef-Sekretärin, 28 J., ledig, alleinst. sehr charmant, gepflegt, mit herzlichem, natürlichen Wesen, vielseitig, interessiert, gutsituiert, reisefreudig mit schöngeistigen Interessen, nicht ortsgebunden, wünscht sich einen Herrn mit Niveau. Anruf o. Brief u. 4890.

Geschäftsfrau, 40 J., verwitwet, alleinst., schlank, sehr gutaussehend, mit Charm-*Chic-Niveau und Humor, bestens situiert*, daher finanz. und räumlich völlig unabhängig, wünscht Anruf o. Brief u. 4891. **An PV Nord-West, 2 Hamburg, Andenauerallee 48a, Tel.: 0 40-24 12 44, auch SA/SO.**

Sie, 38, 179, bei großer dt. Fluggesellsch. tätig, ernsthaft, Hobbyköchin, aber auch geistige Interessen, kann ihn auf normalem Weg nicht finden. Ersehnt wird eine traute Zweisamkeit. Eheinstitut Fischbach, Neusser Str. 764, 5 Köln 60, 02 21 / 7 40 88 52.

Sturmerprobte, festverwurzelte 41jährige, 1,67, akzeptabler Beruf, innerlich und äußerlich harmonisch, heiter, charakterfest, lieb und bemüht, mit viel Initiative, sucht partnerschaftlichen Freund, möglichst fürs Leben. **Institut Fischbach, Neusser Str. 764, 5 Köln 60, T. 7 40 88 52.**

Brigitte heiße ich,

bin 20 J. alt, schlank, bildhübsch, habe lange, blonde Haare, mit lustigen Augen. Ich bin sehr zärtlich, gehe gerne spazieren, liebe Musik, bin häuslich, und ich kann prima kochen. Trotzdem bin ich ganz allein. Weil ich nicht tanze und zu ruhig bin, suche ich einen treuen, ehrlichen Mann, dem es auch so geht. Schreibst Du mir gleich ein paar Zeilen? Mit Nr. 20 646 an Institut Monika, Postfach 18 02 53, 6000 Frankfurt 18. Antwort mit Foto kommt sofort.

Bezaubernde Ärztin, 37 J.

eine hübsche, weibl., schik. Frau, anmutig, sportl., aktive Reiterin, mit gr. eig. Praxis.

Fabrikant, Anf. 50 J.

mit großem Gestüt auf eig. Koppeln. Ein bezaubernder Mann, gepfl. Erscheinung, seriös, Kavalier alter Schule.

Tierarzt, 43/179

ein liebenswerter, feinfühliger, warmherziger, sehr charmanter Mann, verläßl., treu und charaktervoll, herrl. Haus- u. Grundbesitz, sportl., sehr familiär, wü. sich eine pass. Frau, gerne mit Kl.

Freiberufl. Maklerin, 30/168

ein bezauberndes Geschöpf, Abi-Kunststudium, mit Sinn f. Schönes, natürl., aktive Reiterin, eig. Pferd, bildhübsch u. charmant.

Kostenl. Info persönliche Beratung direkt. Kennenlernen bei uns od. an neutral. Ort sof. mögl.! Tgl. 15–19 Uhr auch Sbd/So u. Osterfeiertage

Claudia Püschel-Knies

die große, persönl. Ehe-/Partnerv.

T. 0511/325806 Hannover Luisenstr. 4, am Kröpke

T. 0611/285358 Frankfurt Kaiserstr. 13, Nähe Hauptwache

T. 0621/409384 Mannheim Augustaanlage 42

T. 06121/374694 Wiesbaden
T. 06131/614280 Mainz
T. 0721/24656 Karlsruhe
T. 0761/36742 Freiburg
T. 0681/397643 Saarbrücken

LAURA

38/162, Romantikerin, zierlich u. sehr liebenswert, dkl.-blond, blaugrüne Augen, reitet gern, sehnt sich nach einem ungewöhnlichen, weltoffenen Partner, der wie sie nicht nur gemütliche Abende am Kamin liebt. Inst. Viola, HH 65, Telefon 5 36 37 22, auch Sa./So.

Seriosität, Exklusivität und Zuverlässigkeit sind die Basis für Vertrauen. Vertrauen auch Sie sich uns an. Seit Jahren Symbol für Erfolg und Vertrauen. Die Internationale Partner- und Ehevermittlung Institut Birgit Benecke.

Selbständiger Unternehmer, 65/1,84, gutsituiert, intelligent und charmant, *vielseitig interessiert, sucht Dame bis* 55 Jahre. Zuschriften unter R 8

Amtsrat, 68 Jahre, blendende Erscheinung, kultiviert, intelligent, wünscht Dame mit entsprechenden Niveau kennenzulernen. Zuschriften unter H 78

Sportlicher Unternehmer, mit mehreren Geschäften, 49 Jahre, gutaussehend, tolerant, Sonne- und Meerfan, sucht nette Lebensgefährtin. Zuschriften unter D 2

Unternehmer aus altem Hochadel, 62/1,78, sportlich und vorzeigbar, froh gelaunt und warmherzig, sucht für eine *harmonische Beziehung eine nette und* fröhliche Frau mit Herzensbildung. Zuschriften unter H 88

Diplom-Ingenieur, 49 Jahre, verwitwet, finanziell unabhängig. Wo finde ich die Frau, die wie ich der *Meinung* ist, daß auch mit 49 Jahren das Leben herrlich ist? Zuschriften unter A 11

Selbständige Geschäftsfrau, 52/1,63, lebensfroh, tolerant und leicht zu handhaben. Haben Sie genügend Mut, und sind Sie ein bißchen neugierig geworden? Zuschriften unter Z 21

Millionärin, 62/1,62, viel jünger aussehend, sucht nicht Ersatz für ein vergangenes Glück, sondern einen Partner, der ihr den Herbst des Lebens gemeinsam verbringen will. Zuschriften unter M 98

Nationale und Internationale Partnervermittlung Institut Birgit Benecke
4000 Düsseldorf, Oststraße 115, Telefon (02 11) 13 33 99.
Bürozeiten: Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr.
Wir sind in jeder großen Stadt *vertreten. Rufen Sie uns bitte an*, wir teilen Ihnen die Telefonnummer mit.

Internationale Ehevermittlungen

I F I M

100 garantiert aktuelle echte Fotos mit orig. Bio-Data mit Adressen von gebild. ehesuchenden Asiatinnen z. Preis von DM 300,– gegen Verrechnungs-Scheck bzw. Bargeld per Einschreiben von:
Inst. Peter Kurz, Schloßberg 15–17, 7530 Pforzheim, Tel. 0 72 31 / 35 73 06, auch abends und Samstag/Sonntag

---

Dipl.-Ing./Krebs/HH

56/1,83, selbständig, ungebunden, in besten Verhältnissen lebend, *vielseitig interessiert*, sucht niveauvolle, attraktive, schlanke Dame, mit Neigung für Sport, Oper und Reise ebenfalls in besten Verhältnissen lebend, für eine gemeinsame Zukunft. Ausführliche Bildzuschriften erbitte ich unter C 5864 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Designerin im elterl. Unternehmen, 25/170, led., attraktiv, charmant, mit Esprit, *mag Tennis, Ski, Reisen*, Natur, Mode, Natürlichkeit, d. Geschäftsleben, su. adäquaten Ehepartner.

Facharzt, 41/187, mit bestfund. Praxis, profil., männl. Persönlichkeit, *mag Natur, Sport, Geselligk.*, Natürlichkeit. Wo ist die große, hübsche, gebild. *Ehepartnerin?*

INA *B. Hoffmann, Wildsteig 37, 5600 Wuppertal 1, Tel. (0202) 72843* Erfolgreiche Eheanbahnung seit 1968 – Mitglied im GDE

Wo bist du mit Terry?
Exzelsiortreff vom 30. 3. 84

war nicht möglich!
Die Krebsfrau ist imstande, all Ihre Träume zu erfüllen und bittet den Löwen um schnellste Nachricht. Es könnte eine einmalige Begegnung sein.
Eilzuschriften an T 9356 Annoncen-Expedition Doll, Deichmannhaus, 5 Köln 1.

Ist Ihnen

UNDERSTATEMENT

lieber als die rubriktypischen Selbstanpreisungen?
Schätzen Sie menschliche Wärme und Begriffe wie Ästhetik, Kritikfähigkeit (auch Selbstkritik), Aufrichtigkeit, Loyalität und Achtung vor dem Partner?
Wenn Sie Humor mögen, die Nähe zur Natur brauchen, das Leben auf dem Land lieben (vielleicht Reiter und Pferdefreund sind) – dann wären schon einige Gemeinsamkeiten gegeben.
Ich bin 35 Jahre, groß, schlank, auffallend, trotz gescheiterter Ehe nicht frustiert und liebe meine 2 Kinder; als Ärztin tätig, konservativ, anspruchsvoll (aber nicht unbescheiden) und erwarte einen Mann (35 bis 50 Jahre), ab 1,80, ohne Bauch, aber mit Umgangsformen, der sich der Herausforderung einer ungewöhnlichen Partnerschaft gewachsen fühlt. Ihre Zuschrift (bitte mit Bild) wird selbstverständlich *diskret behandelt*.
Zuschriften unter E 6042 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ich bin eine sportlich-elegante Frau, groß und schlank, finanziell unabhängig, schätze Kultur und Tradition, liebe das Leben und den Dialog. Wenn Sie ein liebenswerter, gebildeter Mann sind zwischen 48 und 60 Jahren, verwitwet oder geschieden, und Sie Ihrem Leben durch eine neue Bindung (Ehe) wieder Wärme und Tiefe geben möchten, wäre es schön, Sie kennenzulernen. Ich möchte frohe Stunden mit Ihnen teilen, Ihnen aber auch in schwierigen Zeiten zuverlässig zur Seite stehen. Ich lebe mit meinem 17jährigen Sohn im Raum Bielefeld.
Zuschriften unter B 5863 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

CHRISTLICHER GROSSER PARTNERKREIS

Seit 1945 größte private evangelische Partnervermittlung u. Eheanbahnung. Erfolgreich im ganzen Bundesgebiet. Damen und Herren aller Altersstufen. Prospekt verschlossen ohne Absender.

WEG-GEMEINSCHAFT Postfach 224/Wa. - 4930 Detmold Telefon (0 52 31) 2 49 08

ICH TUE ETWAS FÜR IHR GLÜCK !
Damen werden kostenfrei aufgenommen! Herren warten bereits! Unverbindlich Unterlagen anfordern! Prüfen Sie selbst. INSTITUT ANKA, Postf. 25/L, 6238 Lorsbach

---

Institut *Tischler* GmbH

seit 1969
seit Jahrzehnten bekannt in Hamburg und Norddeutschland. *Mitglied im GDE.* Mäß. Beitr.-Honorar n. b. Erfolg. Beratung u. Prospekt gratis u. diskret.
Tel. Pinneberg 0 41 01 / 6 84 90
Tel. Hamb. Anruf-Weiterschaltung **0 40 / 34 61 70**
Postf. 55 04 51, Hamburg 55

Mediziner, Unternehmerssohn, 27 Jahre, gutes Aussehen, elegant-repräsentative Figur, begeisterter Sportler – *Ski, Squash, Segeln, Motorfliegen* –, sehr naturverbunden und allem Schönen aufgeschlossen, liebt Musik, alte und moderne Kunst, bedeutendes eigenes Vermögen, wünscht sich charmante junge Dame als Ehefrau. Näheres: **Frau Karla Scholz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914.**

Unternehmerin (Akademikerwitwe), Endfünfzigerin, sehr lebensvolle, sympathische und gutaussehende Frau, mehrfache Millionärin, mit Besitz im In- und Ausland, wünscht sich harmonische Lebensgemeinschaft oder Ehe mit entsprechendem Herrn. Näheres: **Frau Karla Scholz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914.**

EVA

42/167, sensibel, charmant u. reiselustig, finanziell unabhängig, wünscht sich einen Mann für ein gemeinsames interessantes u. abwechslungsreiches Leben. Inst. Viola, HH 65, Tel. 5 36 37 22, auch Sa./So.

Kostenlos senden wir Ihnen 15 Partnervorschläge mit Original-Fotos zu. Alle aus Ihrer Nähe! Sie brauchen uns nur Ihr Alter, Größe, Beruf, gewünschtes Alter von – bis zu schreiben. INSTITUT MONIKA, Postfach 180263, 6000 Frankfurt 18

Muß in einer Partnerschaft immer der Mann dominieren? Ich bin der Meinung, das gerade umgekehrte Vorzeichen Voraussetzungen für eine knisternde Verbindung sein können . . . Ich bin Akademikerin, Ende 30, lebe in München u. bin selbständig u. unabhängig. Welcher Herr m. Niveau u. dem entsprechenden Rahmen glaubt, für eine solche Bekanntschaft prädestiniert zu sein. Eine feste Verbindung oder sogar Heirat wäre bei entsprechender Harmonie der Neigungen nicht ausgeschlossen.
Zuschr. unt. U 6010 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Aparte Unternehmertochter, Mitgesellschafterin, 29/160, led., Abitur, schik., charm., zuverl., offen u. einsatzfreudig, interess. an Kunst, Lit., Musik, Innenarchitektur u. Sport, gesellschaftl. versiert, fam. u. partnerschaftl. eingest., wü. adäquaten Partner. N3-PC.

Attrakt. Ärztin, Dr. med., 31/168, led., schik., mehrsprachig, hübsch, natürl., ausgegl., gefühlsbet. u. anpassungsf., mus.-kult. Interessen, sportl., angeseh. Elternh., vermög., wü. zuverl. Lebenspartner. 1-RE.

Unternehmer/Akademiker, 34/180, led., schik., sympath., gutausseh., weltoffen u. humorv., breites Interessenspektrum, reise- u. unternehmungsfr., sportl., beste Vermögensl., angeseh. Fam., wü. liebensw., femin. Partnerin. 7-TW.

Dr. med. m. bestfund. Praxis, 39/183, schik., ein blend. ausseh. Herr, Sportstyp, männl. Erschein., großzüg., humorv., aufmerks. u. gefühlsbet., breitgef. Interess., hoh. Eink., Haus- u. Grundbes., wü. natürl., kinderliebe Partnerin. 4-HR.

INSTITUT HILDEBRANDT
Mitglied im Gesamtverband GDE
Postfach 3172, 6000 Frankfurt 1
Telefon 0611/284599

TAGESFREIZEIT ODER EHE ?
Herren, die eine liebe Bekanntschaft o. Ehefrau suchen, erhalten gg. DM 2,- in Briefmarken, kostenl. Fotovorschlagliste ausgesucht aus vielen Interessentinnen. INSTITUT ANKA, Postf. 25/L, 6238 Lorsbach

---

Raum Frankfurt

Suche für meine Tochter, apart. schlanker Typ, 37 J., m.-blond, ansehnl., sicher, gewandtes Auftr., inteilig. (Akadem. Industr.), häusl., liebt Musik u. Reisen, adäquaten Ehepartner.
Angeb. m. Bild (zurück) unt. D 6041 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Millionär sucht Arbeit und Liebe

Bin 50 und ungebunden. 172 gr., mit Vollbart. In den letzten Jahren habe ich nur die Arbeit gekannt. Im Zeichen der Waage bin ich geboren. Welche Unternehmerin kann mich gebrauchen? An Erfahrungen mangelt *es* nicht. Ich liebe schöne Hände. Zuschriften bitte mit Bild unter E 5866 an WELT-Verlag, Postfach *10 08 64, 4300 Essen*

Traumpartner

Unser Katalog „Partner und Freizeit-Markt" bringt Adressen für Sofortkontakt DM 30,- oder plus Nachnahme bei. Matic-Verlag We GmbH, Postf. 30 06 67, 5300 Bonn 3

Ein wenig Hilfe will das Glück gern haben

Einen neuen Partner findet man nicht nur durch Glück und Zufall. Wir haben Ihren Wunschpartner! CPA, Postf. 11 04 41, 6000 Frankfurt 11

Wo lebt ein netter, gebildeter Senior allein wie ich, 59/1,72, Freund gepflegter Häuslichkeit, tierlieb, reiselustig, Autofahrer, der privat Kontakt mit Brief oder Tel.-Angabe aufnimmt.
Zuschr. erbeten unter PK 47943 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Wo ist der tolle, großzügige Mann? Von einer sehr interessanten Frau, 30 Jahre, wird er gesucht.
Zuschr. u. G 5868 an WELT-Verlag, *Postf. 10 08 64, 4300 Essen.*

★ Inst. GRAF DANTES ★

Internationale Partnervermittlung GmbH präsentiert Damen:

Baronin von . . ., 38, *feminine*, attraktive Erscheinung, mehrsprachig, Dolmetscherexamen, hatte Unglück in der Liebe, sucht auf diesem Wege einen weltgewandten Mann mit Format zwecks Heirat.

Attraktive Geschäftsführerin, 41, 1,69, Sitz in New York, blendend aussehend, gut situiert, sucht „Ihn", einen Herrn mit Niveau und Esprit.

Blonde Schweizerin, 30erin, Exfrau eines Schweizer Großindustriellen, vermögend, sehr populär, sucht den adäquaten seriösen Gentleman bis 55 für einen Neubeginn einer echten aufrichtigen Liebe, Heirat.

Fotomodell, 30erin, bekannte Stylistin, sucht einen Partner mit Herz, bevorzugt wird ein Unternehmer bis 50.

Attraktive Studienrätin, 31, bildschön, gut situiert, charmant, sportlich, sucht für den Neubeginn den adäquaten Partner bis 50.

Charmante Juristin, 40erin, gesch., gut aussehend, wünscht einen Partner mit Niveau und Format zwecks Heirat.

Dr. med., Ärztin, 40, elegante Erscheinung, „Grace-Kelly-Typ", *mit größter* Praxis am Platze, vermögend, intelligent, humorvoll, warmherzig, sucht verständnisvollen Partner bis 55 zwecks Heirat.

Dr. rer. nat., Studienrätin, 34, bezauberndes Wesen, aus bekannter Familie, eigene Pferde, sucht den sportlichen Partner *zum Verwöhnen*.

Betriebswirtin, 36, sportlich-elegant, weltgewandt, vielseitig interessiert, umfangreicher Immobilienbesitz, möchte mit einem zuverlässigen Partner eine harmonische Ehe eingehen.

Witwe eines Großindustriellen, 52, *weltweite Immobilien*, charmante Erscheinung, sucht den anspruchsvollen, adäquaten Herrn bis 60.

★ Hartwicusstraße 2 · Postfach 76 04 27 D-2000 Hamburg 76 · ☎ 0 40 / 2 29 50 00 ★

Suche lieben, gebildeten

Partner

mit dem ich gute und schlechte Stunden teilen kann. Ich bin Witwe, 66 Jahre alt, 168 cm groß u. schlank, anpassungsfähig u. charmant.
Zuschriften unter L 6003 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Zahnarzt

54 Jahre, ist bereit, eine neue, dauerhafte Partnerschaft aufzubauen. Ich bitte um eine ehrlich gemeinte Zuschrift unter D 5865 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Sie, 32, 164, Betriebswirtin, realistisch und spontan, herzlich, sucht intelligenten, beruflich erfolgreichen, humorvollen Optimisten. Eheinstitut Fischbach, Neusser Str. 764, 5000 Köln 60, 02 21 / 7 40 88 52.

Junger kath. Mann, 34, jünger und sehr gut aussehend, 176 cm groß, Abitur & Studium, Unternehmersohn, sucht entspr. hübsche junge Dame aus bestem Hause mit guter Vergangenheit. Bin in Südhessen ortsgebunden und möchte nicht länger allein sein.
Wenn Du Mut hast, so schreibe mir unter F 5867 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. Deinen Brief beantworte ich sofort.

● Nette Dame ●

su. Tagesfreizeitpartner ohne fin. Inter. bei strengst. Diskret. Gr.-Vorschlagl. m. ca. 200 Fotos gegen DM 2,– in Briefmarken vom EAT-CLUB, 6050 Offenbach 3, Postfach 963/64

● TAGESFREIZEIT? ● BEKANNTSCHAFTEN? ● EHE? URLAUB? ERFOLGREICH SEIT 1969
Über 2000 Damen wart. auf einen Herrn! Ca. 300 Fotos u. Gr.-Vorschlaglisten geg. DM 2,– in Briefm. von *„ANUSCHKA", 6050 OFFENBACH 3*, POSTFACH 963/64.

Vorzeigbare Sie (Hamburgerin)

verw., 42, 1,70, m. Tochter 16, natur- u. musikliebend, sucht Partner m. Niveau.
Zuschriften erbeten unter PF 47 938 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36.

Düsseldorferin

49 J., Gr. 38, reiselustig, finanziell unabhängig, sucht gleichgesinnten Partner bis 65.
Zuschriften erbeten unter C 5996 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Philippinische Damen
wünschen Partner zwecks Brieffreundschaft/Bekanntschaft/Ehe.
Info durch: GFI Club
Landweg 5, 2201 Kollmar

AKADEMIKER

34/184, wohnh. in Essen, versucht auf diesem Wege, eine passende Lebenskameradin zu finden. Nette, solide Dame (Mitte 20) möge sich melden.
Bildzuschr. unt. C 6040 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihre Spende kommt an
Konto 111 Postscheckamt Köln
Deutsche Welthungerhilfe

Geschäftsmann, 40 Jahre, *sportlich*, sucht attraktives Frauchen zum Verwöhnen.
Zuschr. u. H 5869 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

STELLENANGEBOTE

Wir suchen einen

Diplomingenieur

der Fachrichtung Maschinenbau oder Elektrotechnik mit Universitäts- oder Hochschulabschluß und Berufserfahrung.

Erwartet wird ein Bewerber, der zuverlässig ist, selbständig, gründlich und präzise arbeiten, überzeugen und selbstverantwortlich entscheiden kann. Er soll nach Abschluß seiner Ausbildung unsere Mitglieder beraten, in Lehrgängen unterrichten sowie in Fachausschüssen mitarbeiten.

Geboten werden eine umfassende zweijährige Ausbildung zum Technischen Aufsichtsbeamten mit Bezügen des höheren Dienstes und Anstellung auf Lebenszeit.

Ihre Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf richten Sie bitte an



BERUFSGENOSSENSCHAFT DER STRASSEN-, U-BAHNEN UND EISENBAHNEN
Personalabteilung
Fontenay 1 a, 2000 Hamburg 36

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen . . .

. . . bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

Die Fachhochschule Furtwangen (Schwarzwald) sucht für die Mitarbeit im neuen Mikroelektronik-Laboratorium einen

Diplomingenieur (Uni/TH)

der Fachrichtung Physik/Elektronik mit praktischer *Erfahrung in der Herstellung von integrierten Schaltungen* und Kenntnissen im Entwurf.

Furtwangen liegt in der reizvollen Landschaft des Hochschwarzwaldes (850–1100 m hoch).

Bewerbungen sind zu richten an

Fachhochschule Furtwangen
Gerwigstraße 11, 7743 Furtwangen

Wer verfügt über erstklassige Kontakte zu Marketing-, Werbung- und Presseleuten der Tonträgerindustrie, dem bieten wir die Chance als

Promotion-Akquisiteur

selbständig zu akquirieren, zu konzipieren, zu schreiben und seine Kontakte auszubauen.

Die Position ist am besten von einem freiberuflichen Profi ausgefüllt. Sie berichten direkt der *Geschäftsleitung*.

Die Dotierung ist der Position entsprechend.

Kurzbewerbung u. V 6077 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein Unternehmen für Pumpen und Armaturen und suchen zum baldigen Eintritt einen gewandten

Angebots-Ingenieur

für Angebots-Ausarbeitung und Auftragsabwicklung für unsere neuen Produktlinien:

TK-Valve	– Kugelventile für Pipelines
Lazaro Ituarte	– Schieber, Kugel- und Klappenventile für industriellen Einsatz
TD Williamson	– Geräte und Anlagen für Instandhaltung und Reparatur von Pipelines
Destec Engineering	– Bearbeitungsmaschinen für Behälter, Rohrleitungen und dergl. für den Einsatz „vor Ort" Hochdruck- und Hochtemperatur-Kupplungen für Rohrleitungen

Der Bewerber im Alter zwischen 28 und 35 Jahren sollte in der Lage sein, unsere Dienstleistungen auch telefonisch an Kunden und Interessenten anzubieten.

Gute *Englischkenntnisse* sind erforderlich.

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte an:

Emba Technik GmbH, Postfach 10 10 20, 4300 Essen 1
Telefon 02 01 / 3 17 01

Gebäudereinigermeister
sofort gesucht. Spätere Übernahme möglich. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten unter PJ *47 942 an WELT-Verlag*, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Wir bieten Ihnen eine
kaufm.-organisatorische Tätigkeit
für zu Hause. – Kurzbewerbung u. N 5917 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---



– Deutschlands zweitgrößte Illustrierte – sucht zum nächstmöglichen Termin

Redakteurinnen
oder
Redakteure

für das Ressort »Aktuelles«.

Haben Sie mehrere Jahre Berufserfahrung? Machen Sie gern Reportagen, recherchieren Sie sorgfältig und können Sie sicher redigieren? Und möchten Sie in einem dynamischen Team mitarbeiten?

Dann bewerben Sie sich doch unter der Kennziffer 21/1984 bei NEUE REVUE: mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen und Arbeitsproben.

Heinrich Bauer Verlag
Chefredaktion Neue Revue
Burchardstraße 11 · 2000 Hamburg 1

Technischer Vertrieb/Projektplanung in der Produktion

Wir sind:
Ein führendes Unternehmen im Großraum Stuttgart und seit vielen Jahren in der Satellitenübertragungstechnik tätig.

Wir suchen:

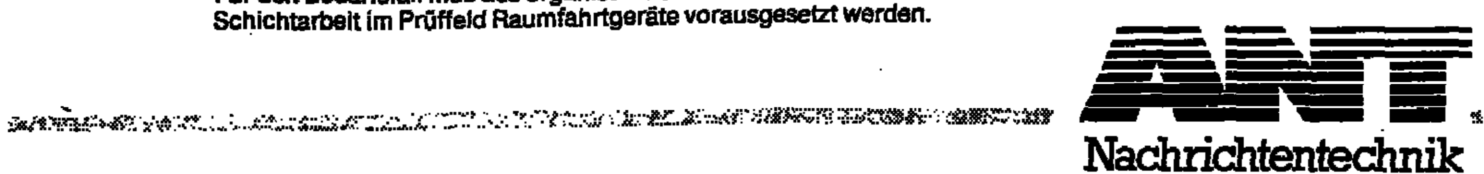
Projektingenieure Raumfahrtgeräte

Ihre Aufgabe:
Ihr Einsatz erfolgt produktbegleitend sowohl in der Entwicklung Raumfahrtgeräte als auch im Prüffeld Raumfahrt.
Dabei wirken Sie verantwortlich bei der Entwicklung der Geräte mit, die Sie in das Prüffeld bis zu Auslieferung der Geräte begleiten. Die Entwicklung fertigungs- und prüfgerechter Geräte steht dabei im Vordergrund. Ferner sollen Sie die Konzeption der teilautomatischen Prüfgeräte maßgeblich beeinflussen und an der Lösung meßtechnischer Probleme mitarbeiten.

Wir erwarten:
Ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Hochfrequenztechnik/Nachrichtentechnik/Elektronik an einer Hochschule (Dipl.-Ing. WH/FH). Kenntnisse der HF-Technik sind für diese Arbeit Voraussetzung.
Ihr Arbeitsstil sollte durch Selbständigkeit und Aufgeschlossenheit gegenüber den speziellen Randbedingungen der Raumfahrtgerätetechnik geprägt sein.
Die bereichsübergreifende Tätigkeit erfordert eine ausgeprägte Kooperationsbereitschaft.
Für den Bedarfsfall muß aus organisatorischen Gründen die Bereitschaft für Schichtarbeit im Prüffeld Raumfahrtgeräte vorausgesetzt werden.

Wir bieten:
- herausfordernde Aufgaben mit wechselnden Aufgabenstellungen
- Sozialleistungen, wie sie in einem Großunternehmen üblich sind
- Weiterbildung
- gleitende Arbeitszeit
- Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
D–7150 Backnang



MERCK

Für die kontinuierliche Kommunikation mit dem Arzt in Klinik und Praxis sowie die wissenschaftliche Information über unsere eingeführten und zukünftigen innovativen Präparate suchen wir einen jüngeren

Apotheker/Naturwissenschaftler

der möglichst schon Erfahrung in der Pharmaindustrie (Klinische Forschung, Medizinisch-Wissenschaftliche Information oder wissenschaftlicher Außendienst) gesammelt hat.

Er sollte die im Hause und in Kliniken erarbeiteten Ergebnisse umsetzen in therapierelevante Hilfestellungen für die in Klinik und Praxis tätigen Ärzte. Dies bedingt einen ständigen Kontakt zu unserer Klinischen Forschung und externen Kliniken einerseits sowie den praktisch tätigen Ärzten und unserem wissenschaftlichen Außendienst andererseits. Diese medizinisch wissenschaftliche Informationstätigkeit verlangt ein hohes Verantwortungsbewußtsein sowie Bereitschaft zur Teamarbeit und zu Reisen. Die Möglichkeit zur Fortbildung durch Besuche von wissenschaftlichen Kongressen ist selbstverständlich.

Interessierte Damen und Herren, die diesem Anforderungsprofil entsprechen, senden uns bitte ihre aussagekräftigen Unterlagen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und neuerem Lichtbild.

E. Merck, Personalabteilung AT
Postfach 41 19
6100 Darmstadt 1

Viel Geld verdienen Sie neben- oder hauptberuflich durch

Heimzüchtungen von Edelpelztieren

Vollkommen geruchlos und krisensicher auch in den nächsten Jahren. Sie bauen sich als unser Vertragszüchter eine 2. gesicherte Existenz auf, ohne Risiko. Garantierte Lebendabnahme aller Jungtiere zu Festpreisen sowie eine 5jährige Lebendgarantie für jedes Zuchttier. Einkommen pro Jahr zwischen 20 000,- bis 70 000,- DM erzielen schon einige unserer Nebenzüchter. Daher auch gut als Hauptberuf geeignet. Was Sie benötigen, ist ein Raum ab 10 m² (Keller, Boden od. ä.) und ein Eigenkapital ab 4450,- DM. M & B Chinchilla-Farm
Ostring 24 · 3501 Fuldabrück/Kassel
Telefon (05 61) 58 40 34

Größeres Anwaltsbüro
in Freiburg i. Br. sucht zum 1. 7. 1984 oder früher

Sekretärin

als Allein-Sekretärin eines der Partner. Gute Stenografie, Vertrautheit mit allen Sekretariatsarbeiten und Berufserfahrung Voraussetzung. Vorkenntnisse im Anwaltsbüro erwünscht, aber nicht Bedingung.

Anfragen unter W 5651 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Für unsere WEG-Abteilung suchen wir einen jüngeren Kollegen als

Verwalter/in

Sofern Sie WEG-Anlagen völlig selbständig verwalten können, bewerben Sie sich bitte schriftlich bei der
Dr. Schröder GmbH
z. Hd. Herrn Seefeld
Postf. 62 04 24, 2000 Hamburg 62

Eine seltene Chance für Ihre Zukunft!

Nicht Ihr Beruf ist wichtig, sondern Ihre Kreativität und Ihre Kontaktfähigkeit. Einsatzgebiet: NRW. Wenn Sie Spaß daran haben, andere Menschen über eine der wertvollsten Dienstleistungen unserer Zeit zu informieren, dann lassen Sie sich von uns gründlich einarbeiten. Höchste Verdienstmöglichkeiten werden, auch nebenberuflich, von Anfang an geboten.
OVB, Gesch.-Stelle Hemer,
0 23 72 / 1 44 70

Wir sind ein Software- und Beratungs-Unternehmen für moderne Verfahren zur Unternehmenssteuerung, -planung und -abrechnung. Unsere Software wird bundesweit von führenden Unternehmen verschiedener Branchen eingesetzt. Wir suchen

Betriebswirtschaftliche Berater

die nach abgeschlossenem Hochschul- oder Fachhochschulstudium Kenntnisse im Bereich des Internen Rechnungswesens, insbesondere Kostenrechnung, erworben haben und befähigt sind, selbständig und eigenverantwortlich Aufgaben im Rahmen der Einführungsunterstützung unserer Software bei Unternehmen im gesamten Bundesgebiet zu übernehmen.

Wir suchen außerdem

Vertriebsbeauftragte
Kostenrechnung/Controlling (GPR)
und Finanzbuchhaltung (UFS)

und Vertriebsbeauftragte
Personalabrechnung (PAS)

für Verkauf und Beratung unserer Standard-Software-Pakete.

Sie können optimale Arbeitsbedingungen, eine anspruchsvolle und interessante Aufgabe mit entsprechender Dotierung sowie ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten erwarten.

Senden Sie uns Ihre Kurzbewerbung oder rufen Sie Frau Engel (Tel.: 0 45 31/8 04–2 15) zu einer ersten Kontaktaufnahme an.

Organisationspartner GmbH 2060 Bad Oldesloe – Postfach 1428
Tel. 04531/804–1
Rechnungswesen à la carte

Warentermin-Verkäufer

– auch zentriert –

für interessante Tätigkeit bei Spitzenverdienst gesucht.

Telefon 0 21 05 / 37 98
oder 02 21 / 74 23 91

Selbständige Existenz

Moderne Ehe-/Bekanntschaftsanbahnung sucht geeignete Damen und Herren für die Einrichtung einer Filiale. Kapital DM 3000 bis 15 000 erforderlich. Nebenberuflicher Start möglich.

CPA, Postfach 11 04 41, 6000 Frankfurt 11

Wir sind seit Jahren ein bekannter Hersteller im Container-, Behälter- sowie Apparatebau; ergänzend betreiben wir Anlagenbau im Bereich Umwelttechnik.

Für das Verkaufsgebiet Niedersachsen suchen wir einen

Außendienstmitarbeiter

Wir stellen uns einen kontaktfreudigen, wendigen und dynamischen Mitarbeiter vor, der als Persönlichkeit in der Lage ist, Investitionsgüter sowie auch unser Standardprogramm in einem festen Verkaufsgebiet zu vertreiben.

Bitte übersenden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf.

roland Tankbau
Haderslebener Straße 7, 2080 Pinneberg, Tel. (04101) 77 61

VERKAUFSINGENIEUR

NORDDEUTSCHLAND

Wir sind ein internationaler Konzern des Maschinenbaus mit weltweit ca. 30000 Mitarbeitern. Für unsere deutsche Vertriebsgesellschaft suchen wir für den Raum Norddeutschland einen Verkaufsingenieur für unsere Sparten Drucklufttechnik (Werkzeuge, Hebezeuge).

Sie sollen unsere Partner im Fachhandel betreuen und beraten. Die gemeinsame Erarbeitung handelsspezifischer Problemlösungen, Schulung der Mitarbeiter des Fachhandels, Unterstützung bei Verkaufsaktionen, Marketingberatung sind nur einige Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit. Unser guter Name im Markt, die langjährige Zusammenarbeit mit den Fachhändlern sind gute Voraussetzungen für Ihren Erfolg.

Sie sollten eine Ausbildung als Techniker oder Ingenieur des Maschinenbaus mitbringen und bereits erste Verkaufserfahrung gesammelt haben. In das neue Aufgabengebiet werden Sie von uns sorgfältig eingearbeitet.

Diese Aufgabe ist gut dotiert. Zusätzlich wird Ihnen ein Firmen-PKW gestellt, den Sie auch privat nutzen können.

Wenn Sie sich dafür interessieren, schicken Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer 204 an die von uns beauftragte Beratung.

KÜBLER UND LIEBICH 
Managementberatung
Wächterstr. 5, 7 Stuttgart 1, Tel. 07 11/24 44 20

Landeshauptstadt **Düsseldorf**

Wir suchen für unser Werbe- und Wirtschaftsförderungsamt einen

Mitarbeiter

mit einschlägigen Erfahrungen aus den Arbeitsbreichen

- **Wirtschaftsförderung oder**
- **Kämmerei oder**
- **Planungsinstitut**

Besonders vorteilhaft wäre eine Ausbildung als **Diplom-Volkswirt.**

Die Tätigkeit erfordert qualifizierte Kenntnisse im wirtschaftlichen Bereich der Stadtentwicklungsplanung. Sie befassen sich vor allem mit Wirtschaftsstrukturbeobachtungen sowie mit der Projektbetreuung und Beratung von ansiedlungswilligen Firmen. Das Schwergewicht Ihrer Aufgabe liegt im ökonomischen Bereich.

Im einzelnen umfaßt die Aufgabe:
- Erstellen von Analysen und Prognosen der Wirtschaftsentwicklung
- Verfassen und Gestalten von entsprechenden Berichten und Veröffentlichungen
- Mitarbeit an der Stadtentwicklungsplanung
- Stellungnahme zu Fragen der Wirtschaftsförderung und Industrieansiedlung im Rahmen der Bauleitplanung
- Entwicklung von Spezialprojekten (z. B. Technologie-Zentrum).

Die Einstellung erfolgt im Angestelltenverhältnis zu den Bedingungen des Bundes-Angestelltentarifvertrages (BAT). Sollten Sie die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen, ist auch eine Einstellung im Beamtenverhältnis möglich. Die Tätigkeit ist nach BAT Vergütungsgruppe II bzw. A 13 BBesO bewertet.

Interessierte Damen und Herren richten Ihre Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisse) bitte an

Stadtverwaltung Düsseldorf
Personalamt, Postfach 11 20, 4000 Düsseldorf 1.

TURA® FILME PAPIERE CHEMIE

ein expandierendes Unternehmen der fotografischen Industrie mit besonders erfolgreichen Produkten im S/W- und Colorbereich sucht einen versierten

Export-Kaufmann

der Englisch und Französisch gut beherrscht, selbständig und eigenverantwortlich arbeitet. Weltweite Reisetätigkeiten, die für die Abwicklung der Arbeiten in unserer Exportabteilung notwendig sind, gestalten die Position interessant und abwechslungsreich.

Erfahrungen aus der fotografischen Industrie sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Sie werden der Geschäftsführung direkt unterstellt.

Wenn Sie an einer langfristigen ausbaufähigen Position interessiert sind, dann senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Angabe des möglichen Anfangsdatum an

TURA GmbH, Postfach 496, D-5160 Düren 1

Wir sind eine führende Importfirma im Bereich Geschenkartikel mit Sitz in der Nähe von Düsseldorf und suchen zum schnellstmöglichen Eintritt einen

Betriebsleiter

der den Inhaber entlasten soll.
Von unserem zukünftigen Mitarbeiter erwarten wir fundierte Kenntnisse im Importgeschäft, sehr gute engl. Kenntnisse sowie die Fähigkeit, wirtschaftlich und weitgehend selbständig zu arbeiten.
Aufgeschlossenheit gegenüber unseren Kunden und Mitarbeitern ist ebenso erwünscht wie die Fähigkeit, Verantwortung zu einem kleinen Team zu tragen.
Wenn Sie glauben, diese Aufgabe gut und mit Enthusiasmus erfüllen zu können, erwarten wir gern Ihre Bewerbung. Die Dotierung entspricht den Erwartungen, die wir an Sie stellen.
Bei der Wohnungssuche sind wir behilflich.
Ang. unter B 5885 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BDF ●●●●

Die Beiersdorf AG ist ein internationales Markenartikelunternehmen. Unsere Produktprogramme umfassen Arznei- und Verbandmittel, Körperpflegeartikel und Selbstklebebänder.

Für die **med.-wiss. Abteilung** unserer **pharma-Sparte** suchen wir einen

Fachreferenten Dermatologie

Ihre Aufgaben:
- Medizinisch-wiss. Betreuung unserer dermatologischen Präparate
- Planung und Durchführung klinischer Prüfungen (Phase IV)
- Fachberatung von Marketing und Vertrieb
- Zusammenarbeit mit in- und externen Wissenschaftlern/Ärzten.

Unsere Anforderungen:
- abgeschlossenes Studium der Humanmedizin, Pharmazie, Chemie oder der Biologie
- dermatologische Fachkenntnisse erwünscht
- Verhandlungsgeschick.

Damen und Herren, die an der beschriebenen Tätigkeit interessiert sind, senden Ihre vollständigen Unterlagen (mit Gehaltswunsch) bitte an:

Beiersdorf AG, Personalentwicklung
Unnastraße 48, 2000 Hamburg 20
Telefon (040) 5 69 32 01 (Herr Stadelhofer)

Beiersdorf AG

Aufstiegschance für jungen Diplom-Kaufmann

Als weltweit aktives, deutsches Maschinenbauunternehmen mit mehreren tausend Beschäftigten sind wir in der Bundesrepublik Deutschland Marktführer in unserem Produktbereich.

Im Rahmen unseres Personalentwicklungsprogramms für Führungskräfte im Vertriebsbereich suchen wir einen aufstiegsorientierten Mitarbeiter als

Führungsnachwuchs Vertrieb

Wir denken dabei an einen jüngeren Diplom-Kaufmann, der sich nach erster Berufspraxis im Vertrieb für eine Führungsposition qualifizieren will. Sie sollten nicht älter als 30 sein, Erfahrungen im Vertriebsbereich eines Unternehmens, z. B. Investitionsgüterindustrie, wären von Vorteil.

Neben Ihrem fachlichen Background legen wir besonderen Wert auf Ihre Persönlichkeit als Führungsnachwuchs: auf Ihre Lernbereitschaft und -fähigkeit, auf Belastbarkeit, Initiative und natürliche Autorität. Denn Sie sollen nach einem gezielten Trainee-Programm und einer Zeit als „rechte Hand" der Geschäftsleitung Vertrieb eine leitende Funktion übernehmen.

Wenn Sie sich für diese fordernde, aber auch lohnende Perspektive interessieren, sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Zur vertraulichen Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Berater, Herr R. Bollmohr, zur Verfügung. Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung und telefonische Anfragen an seine Adresse. Er bürgt für absolute Diskretion.

Mercuri Urval
Die Personalberatung für Marketing und Verkauf.
Englische Planke 6 · 2000 Hamburg 11



Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Setzen Sie Ihre Karriere in der Spitze eines überdurchschnittlich erfolgreichen Unternehmens fort

In unserer Branche gehören wir mit mehreren hundert Mio DM Jahresumsatz zum engsten Kreis der Marktführer. Wir wachsen permanent, aber in überschaubaren und von uns gesteuerten Dimensionen. Um den Ansprüchen des Marktes auch in der Zukunft mit einem hochqualifizierten Topmanagement gerecht werden zu können, wollen wir unsere Unternehmensspitze um einen hochkarätigen jüngeren

Vertriebsmanager - Konsumgüter -

erweitern. Dabei denken wir an einen ehrgeizigen, nach vorne drängenden und verkaufsorientierten Nachwuchs-Manager der Extraklasse. Um uns von Ihrer Qualifikation zu überzeugen, sollten Sie nachfolgende Eignungskriterien erfüllen:

- *Dynamische, geradlinige und zielstrebige Persönlichkeit mit hervorragenden menschlichen Qualitäten, persönlicher Ausstrahlung und präsentabler äußerer Erscheinung*
- *Erkennbare Befähigung zur Leitung eines größeren Vertriebsapparates mit einigen hundert Mitarbeitern durch eigene Vorbildwirkung, überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft und fachliche Kompetenz*
- *Deutlich ausgeprägte Lernfähigkeit auf der Basis einer fundierten kaufmännischen oder betriebswirtschaftlichen Ausbildung sowie die Bereitschaft zur intensiven Einarbeitung in für Sie neue Fragestellungen*
- *Sichere Beherrschung der Methoden konzeptioneller Verkaufssteuerung, Gefühl für aktuelle Verbraucher-Trends und absolute unternehmerische Grundeinstellung*
- *Hohe „soziale Intelligenz" bzw. Integrationsfähigkeit, um in das leistungsorientierte Führungsteam unseres Unternehmens rasch und erfolgreich hineinzuwachsen*

Wir wollen, daß Ihre persönlichen Vorstellungen mit unseren unternehmerischen Zielsetzungen eine möglichst hohe Deckungsgleichheit erzielen. Wenn Sie also den Erfolg wollen, bereit sind, dafür viel einzusetzen und zu investieren, dann haben wir vieles gemeinsam. Sie sind etwa Ende 20 bis Mitte 30, haben bereits Führungs- und Verkaufserfahrungen in der Konsumgüterbranche (Handel oder Industrie) gesammelt und stoßen in Ihrem jetzigen Unternehmen an die Decke. Da wir wissen, daß die mit dieser Anzeige angesprochene Zielgruppe nur einen kleinen Kreis wirklich profilierter Kandidaten umfaßt, sollten Sie auch dann mit uns sprechen, wenn Sie derzeit nicht an einen Wechsel denken. Damit wir uns auch richtig verstehen: An den Konditionen wird es nicht scheitern. Bevor Sie jedoch eine verantwortungsreiche Führungsaufgabe in unserem Vertriebsbereich übernehmen, müssen Sie sich selbst optimal „verkaufen"!

Bitte nehmen Sie - sofern Sie diese in der deutschen Wirtschaft sicherlich außergewöhnliche Karrierechance nutzen wollen - mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, Kontakt auf. Die Herren Baldus und Hatesaul stehen Ihnen gerne unter der Telefonnummer 0228/2603-113 mit weiteren Informationen zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie unseren Beratern bitte an die oben genannte Anschrift mit dem Hinweis auf die Kennziffer I/40848. Sperrvermerke werden strikt eingehalten, volle Vertraulichkeit wird garantiert. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Durch Ihr technisches Know-how werden wir unsere internationale Spitzenposition ausbauen

Weltweit gehören wir zu den erfolgreichen Anbietern technischer Dienstleistungen im Bereich der Halbleitertechnik. Grundlage unseres Erfolges ist unsere Flexibilität, sich ständig ändernden Marktgegebenheiten optimal anpassen zu können und Forschungs- und Entwicklungsarbeit als eine maßgeschneiderte Dienstleistung anzubieten. Dies setzt voraus, daß alle Mitarbeiter bereit sind, durch ein hohes Maß an Eigenengagement den Erfolg mitzugestalten. Zur Realisierung unserer personellen Zielsetzungen in der sich entwickelnden Firmengruppe brauche wir Sie als

Verkaufsleiter - Technische Dienstleistungen -

Bei dieser anspruchsvollen, interessanten und mit viel Selbständigkeit ausgestatteten Aufgabe geht es im wesentlichen darum, neue Märkte aufzubauen und die auf der Hand liegenden Wachstumschancen in entsprechende Ergebnisse umzusetzen. Schwerpunkte Ihrer künftigen Aufgabe sind:

- *Sorgfältige Analyse und intensive Bearbeitung des Marktes, um bestehende Geschäftsbeziehungen abzusichern und neue Anwendungsbereiche zu erschließen*
- *Qualifizierte anwendungstechnische Beratung und Betreuung unserer Kunden*
- *Kreatives Aufgreifen von Impulsen und Anregungen aus dem Markt zur Unterstützung unserer Software-Entwicklung*
- *Umsetzung unserer Angebotskonzeption in Form von Entwicklungsleistung, Software und Beratung in konkrete Absatzmaßnahmen zur Sicherstellung eines erfolgreichen und wachstumsorientierten Vertriebs*

Das Profil und die Marktbedeutung unseres Dienstleistungsangebots wird im wesentlichen von Ihnen abhängen. Sie können versichert sein, daß wir Ihnen alle dazu erforderlichen materiellen Rahmenbedingungen schaffen werden, die zur Erreichung dieses Zieles unabdingbar sind. Von Ihnen erwarten wir fundierte Erfahrungen auf dem Gebiet des technischen Produktmanagements auf der Basis eines einschlägigen Studiums als Ingenieur oder Physiker. Wir glauben, daß Sie sehr schnell bei uns Erfolg haben werden, wenn Sie heute schon als Verkaufsleiter im Halbleitervertrieb oder als Applikationsingenieur tätig sind und als technisch kompetenter Spezialist in der Lage sind, sowohl die Großindustrie als auch mittelständische Kunden qualifiziert zu betreuen. Verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse sind aufgrund unserer internationalen Aktivitäten unabdingbar. Darüber hinaus wären französische Sprachkenntnisse von Vorteil. Die leistungsorientierten Bezüge und die sonstige Ausstattung der Position entsprechen durchaus den hohen Anforderungen, die wir an einen Verkaufsleiter stellen. Zukünftiger Dienstsitz wird Süddeutschland sein.

Sollte Sie diese Aufgabe herausfordern, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/50768. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Steinmetz und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-114 gern zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Als Allround-Mann der Immobilienbranche finden Sie bei uns einen breiten Entfaltungsspielraum

Unsere erfolgreichen unternehmerischen Aktivitäten liegen auf dem Gebiet des Wohnungsbaus und der Immobilienverwaltung. Da die Nachfrage nach Wohnungen mit optimalem Preis-Leistungsverhältnis unvermindert anhält, suchen wir zum weiteren Ausbau unserer Marktposition den

Leiter Wohnungsbau und -verwaltung

Um in dieser zentralen Funktion erfolgreich für unser Unternehmen wirken zu können, sollten Sie die nachstehenden Aufgaben qualifiziert lösen:

- *Suche, Auswahl und Beurteilung interessanter Standorte und Erstellung der erforderlichen Wirtschaftlichkeitsberechnungen*
- *Bereitstellung der günstigsten Finanzierung unter Berücksichtigung der aktuellen Trends am Kapitalmarkt*
- *Überwachung der Bauleistung und -kosten unter wirtschaftlichen Aspekten sowie konsequente Verfolgung und Kontrolle der Termine*
- *Organisation und Steuerung eines effizienten Vertriebs zur optimalen Vermarktung der Wohnungseinheiten*
- *Leitung der Wohnungsverwaltung unseres eigenen Immobilienbesitzes*

Diese sehr umfassenden und dadurch hochinteressanten Aufgaben erfordern einen rundum beschlagenen Immobilienpraktiker. Als Gesprächspartner von Baufinanzierungsinstituten und Bauämtern sollten Sie ebenso überzeugend wirken wie als Verhandlungspartner von Architekten, Bauunternehmern und Mietern. Neben Ihrer einschlägigen fachlichen Qualifikation setzen wir Führungsbefähigung, sicheres Auftreten und absolute Seriösität voraus.

Wir bieten Ihnen nicht nur eine attraktive Aufgabe mit guter Dotierung, sondern auch die Möglichkeit, den eigenen Verantwortungsspielraum selbständig und mit einem hohen Maß an Eigeninitiative auszufüllen. Wenn es Sie reizt, für unser Unternehmen mit Sitz im Rheinland tätig zu sein, dann sollten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/60838 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, senden. Sie können auch mit den Herren Wegner und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-131 sprechen, sofern Sie weitere Informationen benötigen.

Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.

Vertraulichkeit und Diskretion sind für unseren Berater selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir bieten Ihnen das unternehmerische Umfeld für Ihren beruflichen Erfolg

Unsere Produkte erfreuen sich aufgrund ihres guten Qualitätsstandards und ihres hohen Bekanntheitsgrades einer nach wie vor zunehmenden positiven Resonanz beim Fachhandel und beim Endverbraucher. Die Weichen für die Zukunft haben wir schon gestellt: Als mittleres Unternehmen bauen wir auf ein professionelles, hochqualifiziertes Management, auf gezielte Maßnahmen zur permanenten Verbesserung unserer Produkte und strategisches Vorgehen zur weiteren Durchdringung der einschlägigen Märkte. Dazu brauchen wir Sie als

Produktionschef - Bekleidungsindustrie -

Um die unternehmerischen Zielsetzungen, bezogen auf unsere Produktion, effizient umsetzen zu können, sollten Sie das folgende Anforderungsprofil erfüllen:

- *Übernahme der Verantwortung für die Führung und Steuerung mehrerer Produktionsstätten auf der Basis einer optimalen Kapazitätsauslastung*
- *Sicherstellung einer wirtschaftlichen Produktion unter Berücksichtigung modernster Fertigungstechnologien und -verfahren*
- *Permanente Kontrolle und Überwachung des erfolgabsichernden Qualitätsniveaus sowie konsequente Einhaltung der geplanten Fertigungstermine*
- *Motivation, Führung und Weiterbildung unserer engagierten und leistungsfähigen Mitarbeiter, was die Fähigkeit zur Delegation und eine hohe persönliche Identifikation mit dem Unternehmen voraussetzt*

Zur Ergänzung sei noch angeführt, daß Sie selbstverständlich auch für die Erhaltung und Erneuerung unserer Maschinen und
Anlagen und damit zusammenhängend für die Erstellung von Investitionsplänen verantwortlich sind.
Zur erfolgreichen Bewältigung dieses breiten Aufgabenspektrums sollten Sie Ihre fachliche Qualifikation aus einer fundierten
Ausbildung zum Bekleidungsingenieur oder -techniker beziehen und über umfassende Erfahrungen in der textilen Großstück-
produktion (Auftrags- und Lagerfertigung) verfügen. Dies bezieht sich neben den technischen Anforderungen ausdrücklich
auch auf Ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse. Sie sollten es als gestandene Persönlichkeit gewohnt sein, mehrere hundert
Mitarbeiter konstruktiv und teamorientiert, dennoch durchsetzungsfähig und auf der Basis klarer Zielvorstellungen, zu führen
und zu motivieren. Ebenso setzen wir die Fähigkeit voraus, die Ihnen unterstellten Führungskräfte und Mitarbeiter nach deren
Kompetenz einzusetzen und zu fördern. Der Geschäftsführende Gesellschafter, an den Sie direkt berichten, erwartet außerdem
eine überdurchschnittliche analytische Befähigung zum Erkennen und Lösen komplexer Problemsituationen sowie ein hohes
Maß an unternehmerischem Denken und Handeln. Um auch altersmäßig in unsere Führungsstruktur hineinzupassen, sollten Sie
zwischen Mitte 30 und Mitte 40 Jahren alt sein.
Ehrgeizige und nach vorne drängende technische Führungskräfte der Bekleidungsindustrie mit ausgeprägten menschlichen
Qualitäten, die ihre Chance nutzen wollen, bitten wir, sich mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung zu setzen. Ihre aussagefähigen Unterlagen
(Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) erreichen unsere Berater unter Angabe der
Kennziffer I/30828. Sie können aber auch gerne im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung mit den Herren Friederichs und Hate-
saul unter der Telefonnummer 0228/2603-112 - am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer
der Zentrale 0228/2603-0 - in Kontakt treten, um weitere Informationen über unser Haus mit Sitz in Nordrhein-Westfalen und
die Position zu erhalten. Selbstverständlich ist sichergestellt, daß Sperrvermerke berücksichtigt und strikte Vertraulichkeit garantiert werden.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Unternehmerisch profilierter Techniker für die Kontinuität im Management

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe und haben auf dem Sektor elektrotechnischer Konsumgüterfertigung eine marktführende Position. Ein Grund für diesen Erfolg ist sicherlich der technologisch absolut führende Standard unserer Produkte; ein weiterer ist die vorausschauende, ständig den Markterfordernissen angepaßte Planung. Diese Unternehmensstrategie verfolgen wir auch auf dem Personalsektor und suchen zur Absicherung unseres bisherigen Erfolgs den

Topmanager Fertigungstechnik
- Großserienfertigung -

der innerhalb des Konzerns Karriere machen will und in einigen Jahren zum Spitzenmanagement gehören wird. Zur erfolgreichen Bewältigung der hier gestellten Aufgabe erwarten wir von Ihnen die verantwortliche Übernahme folgender Aufgabenschwerpunkte:

- *Konsequente Weiterentwicklung vorhandener Fertigungstechnologien im Hinblick auf die Produktoptimierung*
- *Sicherstellung bestmöglicher Qualitätsstandards unserer Produkte entsprechend den Erfordernissen des Marktes*
- *Qualifizierte Führung und Motivation eines anspruchsvollen technischen Mitarbeiterstabs*
- *Engagierter persönlicher Einsatz bei der Bewältigung zukünftiger unternehmerischer Aufgaben*

Um den gestellten Anforderungen gerecht zu werden, müssen Sie auf der Basis einer qualifizierten Ingenieurausbildung neben fundierten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen auf umfassende Erfahrung im technischen Management zurückgreifen können und von Ihrer Persönlichkeit her in der Lage sein, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Darüber hinaus benötigen Sie Standvermögen, richtige Menschenbeurteilung, Bereitschaft zur Kooperation sowie Überzeugungskraft und eigenes Vorbild, um zu verantwortungsvollen Leistungen anzuspornen. Aufgrund der internationalen Orientierung unseres Unternehmens sind verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse unumgänglich. Sie würden am besten in unsere Führungsstruktur hineinpassen, wenn Sie nicht älter als 45 Jahre alt sind. Ihr zukünftiger Dienstsitz wird in Nordrhein-Westfalen liegen. Daß die Bezüge und die vertraglichen Konditionen der hohen Bedeutung der Position angemessen sind, versteht sich von selbst.

Sollte Sie diese Aufgabe herausfordern, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/50818. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Steinmetz und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-114 gern zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Als mittelständisches Familienunternehmen mit ca. 100 Mio. DM Umsatz gehören wir zu den Marktführern in einem speziellen Bereich der Tiefkühlkost-Industrie. Durch die ausgezeichnete Qualität und die weitsichtige Innovation unserer Produkte für die verschiedensten Marktsegmente haben wir uns auch für die Zukunft ein überdurchschnittliches Wachstum zum Ziel gesetzt. Dies bedingt, *daß wir zukünftig folgenden Bereichen einen noch höheren Stellenwert zumessen:*

ORGANISATIONSLEITER

Als Leiter der Stabsstelle Organisation berichten Sie direkt an den Geschäftsführer des Unternehmens. Ihre Aufgabe ist es, *die generellen Probleme der Aufbau- und Ablauforganisation im Unternehmen zu analysieren und Konzeptionen zu erarbeiten.* Hierfür steht Ihnen unsere modern ausgestattete EDV-Abteilung mit der IBM 38/8 zur Verfügung. Ihre Gesprächspartner werden Führungskräfte auf allen hierarchischen Ebenen sein. Sie müssen sich hier als Moderator der teilweise divergierenden Vorstellungen profilieren, dem es gelingt, die für uns optimale Lösung herbeizuführen.

Diese Aufgabe, die neben Leistungsbereitschaft vor allem Teamgeist und persönliches Format erfordert, können Sie nur dann erfolgreich meistern, wenn Sie auf der Basis eines Hochschulstudiums – idealerweise mit Schwerpunkt Organisation/Informatik – umfassende berufliche Erfahrung mit vergleichbaren Aufgabenstellungen in Aufbau- und Ablauforganisation von Industrie und Verwaltung gesammelt haben. Sie verfügen über abgesicherte Kenntnisse der *elektronischen Datenverarbeitung* und sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Problemstellungen unter konsequentem Einsatz der EDV zu lösen. Als Fachmann ist Ihnen klar, daß Sie in dieser Position nicht per Anweisung, sondern nur mit Überzeugung Erfolge erzielen können. Wir meinen, daß Sie die erforderliche Qualifikation für diese anspruchsvolle Aufgabe in einem Alter von Anfang bis *Ende 30 erreicht haben.*

VERTRIEBSLOGISTIKER

Unseren neuen Mitarbeiter wollen wir zunächst in einer Stabsaufgabe als **Assistent des Geschäftsführers** kennenlernen. In dieser Funktion soll er unternehmerische Logistik-Strategien entwickeln und entsprechende Maßnahmen erarbeiten. Darüber hinaus wird er den Geschäftsführer beim Ausbau unseres modernen, durch EDV optimierten Fertigwarenlagers unterstützen. Nach maximal zwei Jahren übernimmt er bei Bewährung als **Leiter Vertriebs-Logistik** die Verantwortung für die gesamte Warenverteilung vom Zentrallager über regionale Außenläger bis hin zum Kunden.

Als idealer Bewerber haben Sie nach einem betriebswirtschaftlichen oder ingenieurwissenschaftlichen Studium einige Jahre praktische Berufserfahrung in der Lebensmittel-Logistik gesammelt und kennen die Probleme der eingeschränkten Haltbarkeit unter Temperatureinflüssen. Daß Sie das gesamte fachliche Instrumentarium der Warenverteilung beherrschen, setzen wir voraus. *Theoretische und praktische Kenntnisse im Einsatz der erforderlichen Organisationsmittel* (einschließlich EDV) sowie Erfahrung in der Kostenkontrolle von Warenverteilungssystemem sind dabei von besonderer Bedeutung. Organisatorische Befähigung und Durchsetzungsvermögen sind für uns ebenso wünschenswert wie der Wille, sich in unserer Führungsmannschaft durch Leistung und hohen persönlichen Einsatz den nötigen Respekt zu verschaffen. Ihr Alter sollte *zwischen Ende 20 und Mitte 30 Jahre liegen.*

Wenn es Sie reizt, in diesem Umfeld die skizzierten Herausforderungen anzunehmen, dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte an unseren Berater, Herrn Dipl.-Kfm. Günter Laue, Roland Berger & Partner GmbH, Internationale Personalberater (BDU), Georg-Glock-Straße 3, 4000 Düsseldorf 30, Telefon 02 11 / 45 07 27. Er steht Ihnen außerdem zu Vorabinformationen über unser Unternehmen in Westfalen telefonisch zur Verfügung. Diskretion und absolute Vertraulichkeit werden durch ihn gewährleistet.

Roland Berger & Partner G.m.b.H.

Internationale Personalberater (BDU)





Als dynamischer mittelständischer Unternehmensverband produzieren wir Sicherheitsteile für die Automobilindustrie. *Unsere Erzeugnisse sind durch Beteiligungsgesellschaften und Lizenznehmer in nahezu allen* fahrzeugbauenden Ländern der Welt eingeführt.

An verschiedenen Standorten im nördlichen Nordrhein-Westfalen beschäftigen wir mehr als 3000 Mitarbeiter. Zum Firmenverband gehören mit den Auslandsbeteiligungen etwa 5000 Mitarbeiter. Wir suchen

zur Unterstüzung unserer Anwendungsprogrammierung

Organisationsprogrammierer

Wir bieten Ihnen:

- *Mitarbeit bei zukunftsorientierten EDV-Projekten* in allen kaufmännischen und technischen Bereichen eines metallverarbeitenden Unternehmens,
- weitgehend selbständiges Arbeiten in Arbeitsgruppen nach Zielvorgabe
- gezielte und kontinuierliche Weiterbildung
- gute Bezahlung und zeitgemäße Sozialleistungen (überdurchschnittliche betriebliche Altersversorgung), Wohnraum kann in einer landschaftlich reizvollen Gegend mit hohem Freizeitwert zur Verfügung gestellt werden

Wir erwarten von Ihnen:

- daß Sie mit den Arbeitsabläufen eines metallverarbeitenden Betriebes vertraut sind
- die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten
- daß Sie über Dialog- und Datenbankkenntnisse verfügen
- Praxis in der Programmierung mit Assembler und/oder Cobol
- Erfahrungen mit IBM-Betriebssystemen und in der On-line-Programmierung.

für unsere Organisationsabteilung

Organisatoren

Wir bieten Ihnen:

- *Aufgaben aus den Fachbereichen Finanz- und Rechnungswesen* sowie Betriebswirtschaft, der Fertigungsplanung und -steuerung und der Materialwirtschaft
- innerhalb von Zielvorgaben selbständiges Erarbeiten von *Problemlösungen*
- gezielte und kontinuierliche Weiterbildung
- gute Bezahlung und zeitgemäße Sozialleistungen (überdurchschnittliche betriebliche Altersversorgung), Wohnraum kann in einer landschaftlich reizvollen Gegend mit hohem Freizeitwert zur Verfügung gestellt werden

Wir erwarten von Ihnen:

- ein wirtschaftswissenschaftliches Studium oder in der Praxis erworbene gleichwertige Kenntnisse
- die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten
- Kenntnisse in der Organisation eines metallverarbeitenden Betriebes
- bei geringer Berufserfahrung diese durch erhöhte Einsatzbereitschaft auszugleichen.

Auch wenn Ihre Kenntnisse und Erfahrungen nicht in allen Punkten unseren Erwartungen entsprechen, haben Sie eine Chance. Sind Sie interessiert, dann senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen zu. Weitere Informationen gibt Ihnen gern Herr Rödenbeck unter der Rufnummer (0 54 74) 6 05 50, auch am Sonntag von 9.00 bis 12.00 Uhr unter der Rufnummer (0 57 71) 33 58.

LEMFÖRDER METALLWAREN
JÜRGEN ULDERUP AG & CO.
Zentrales Personalwesen · Tel. 05474-60355
Postfach 1220 · 2844 Lemförde

Biochemiker(in) oder Chemiker(in)

Für Arbeiten auf dem Gebiet der Tumorforschung suchen wir zum baldigen Eintritt eine jüngere Dame oder einen Herrn der genannten Fachrichtungen mit guten Kenntnissen, möglichst auch *Erfahrungen, auf dem Gebiet* der Zytostatika. Die Aufgabe umfaßt die Entwicklung von Methoden zur Spurenanalytik organischer Substanzen in biologischen Materialien, wie z. B. dem Nachweis der intrazellulären Verteilung und ähnlichen Verfahren.

Gute Englischkenntnisse sind erforderlich.

Einzelheiten dieser Position wollen wir gerne in einem persönlichen Gespräch erörtern.
Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen unter dem Stichwort „Tumorforschung" an das

Referat Akademiker der
Behringwerke
Aktiengesellschaft
Postfach 11 40
3550 Marburg/Lahn



Behringwerke

Wir sind ein **Dienstleistungsunternehmen der Baubranche** in Bremen. *Unsere vielfältigen Aktivitäten reichen vom* Grundstückserwerb und -verwertung bis zur Objektverwaltung. Unser Geschäftsführer sucht zu seiner Entlastung einen erfahrenen Assistenten Bauwirtschaft.

Assistenten Bauwirtschaft

Die Aufgabe erfordert eine Ausbildung zum **Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft** und/oder ein betriebswirtschaftliches oder Bauingenieursstudium sowie mehrjährige Berufspraxis z. B. bei einem Bauträger.

Wir denken an einen gestandenen Fachmann, der auf Grund seiner Qualifikation und Leistungsbereitschaft eine tatsächliche Entlastung des Chefs sicherstellt. Ein jüngerer Kandidat, ab etwa 28 Jahren, wird in spezielle Aufgaben eingearbeitet. Voraussetzung ist ein wacher kreativer Verstand, sowie Steh- und Durchsetzungsvermögen. Befähigungen, die wir nicht vermitteln können.

Wir bitten um Zusendung vollständiger Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Ausbildungs- und Arbeitszeugnisse sowie Angaben zum Gehalts*wunsch und Eintrittstermin) an unseren Berater.*



MÖNNEKEMEYER & PARTNER
BERATUNGSSOZIETÄT IN BREMEN
Geschäftsbereich Personalberatung
Balgebrückstraße 14 · D-2800 Bremen 1
☒ 10 31 29 · ☎ 32 18 48

SPAETER

Wir suchen den Nachfolger für unseren im Alter von 48 Jahren mitten im erfolgreichen Schaffen plötzlich verstorbenen

Geschäftsführer

der

Carl Spaeter GmbH in Hagen

Unsere Tochtergesellschaft in Hagen ist eines der bedeutendsten Häuser unserer Firmengruppe. Neben dem großen Ia-Geschäft in Lang- und Flachprodukten, in Qualitäts-, Betonstahl und Röhren ist sie auch mit überzeugendem Erfolg im IIa-Geschäft aktiv.

Die mit hoher Verantwortung und Selbständigkeit ausgestattete Position verlangt unternehmerisches Handeln, große Initiative, solide Kontaktfähigkeit und ein ausgeprägtes Gefühl für das Ertragsdenken.

Die erfahrenen Mitarbeiter wollen sachverständig nach dem Delegationsprinzip geführt werden.

Bewerber für diese Position, die großzügig, *erfolgsbezogen dotiert ist und eine* Altersversorgung beinhaltet, sollten Erfahrung in der Führung eines selbständigen Walzstahlhandelsunternehmens besitzen.

Wir bitten um Bewerbung mit den Unterlagen, die für ein erstes Gespräch erforderlich sind, an die Geschäftsführung der

CARL SPAETER
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
4100 Duisburg 1, Am Buchenbaum 4-6



All unser Wissen für Ihr Haar

Vertriebsleiter

für Großkundenorganisation

Erwartungen

- Mindestens fünfjährige Tätigkeit als Verkaufsleiter
- Fundierte Kenntnisse über den Verkauf an Großkunden, Ketten, Filialisten, Genossenschaften, Verbraucher- und Drogeriemärkte, Warenhäuser
- Entwickeln, durchsetzen und kontrollieren der Verkaufsziele in Abstimmung mit dem Geschäftsbereichsleiter
- Kooperatives Verhalten im Umgang mit Verkaufsleitern, Bezirksleitern, Verkaufsförderern und Innendienstmitarbeitern
- Wohnsitz: Hamburg

Aufgaben

- Führung des Vertriebsbereiches - Großkundenorganisation
- Verkaufsziele in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereichsleiter und den regionalen Verkaufsleitern erarbeiten und durchsetzen
- Verkaufskonzeptionen entwickeln und umsetzen
- Vertriebscontrolling
- Führen von Jahresgesprächen mit Zentralen gemeinsam mit den Verkaufsleitern

Angebot

Eine Dotierung, die den *Anforderungen der Position* entspricht.
Firmenwagen wird gestellt.

Unternehmen

Dralle ist ein mittelständisches Unternehmen der Kosmetikbranche mit ca. 340 Mitarbeitern und weltweiten Aktivitäten. Der *Schwerpunkt unseres* Produktionsprogramms sind Markenartikel der Haarkosmetik. Wir gehören zu den führenden *Marktpartnern des Handels.* Die Geschäftsführung ist heute schon auf die technologischen und wirtschaftlichen Anforderungen der neunziger Jahre eingestellt. Gerade in schwierigen Zeiten hat sich diese Unternehmensstrategie bewährt. Das beweist das überdurchschnittliche Wachstum und sichert langfristig die Absatzerfolge.

Wenn Sie sich für die Position interessieren, Sie die Erwartungen erfüllen können und die Aufgaben Sie ansprechen, dann schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen **(tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, frühester Eintrittstermin)** an die von uns beauftragte **Unternehmensberatung Heinz Wittmann, Ketteler Straße 5, 7517 Waldbronn,** Telefon: 0 72 43 – 62 82, Telex: 7 82 883 unhwu. Es ist selbstverständlich, daß Herr Wittmann Ihre Bewerbung vertraulich behandelt und die Einhaltung von Sperrvermerken garantiert.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Führungsaufgabe für engagierten Stahlhochbauingenieur mit Vertriebsneigung

Wir sind ein grundsolides mittelständisches Familienunternehmen mit 100jähriger Firmentradition. Dank unseres technologischen Know-hows und unseres gleichbleibend hohen Qualitätsniveaus haben wir es verstanden, uns mit unseren schlüsselfertigen Konstruktionen eine beachtliche Position in einem zukunftsträchtigen Markt zu schaffen. Auf der Basis standardisierter Bauelemente sind wir in der Lage, differenzierte Problemlösungen unserer Kunden maßgeschneidert zu planen und mit unserer mobilen Crew effektiv zu installieren.
Im Rahmen des geplanten Generationenwechsels unserer Firmenleitung suchen wir den Nachfolger für unseren

Technischen Leiter - Hallenfertigbau (Stahl) -

der vom derzeitigen Positionsinhaber Aufgabenbereiche selbständig übernehmen und ihn nach einer entsprechenden Einarbeitungszeit ersetzen soll.
Für die Übernahme der Verantwortung dieses maßgeblichen Unternehmensbereichs müssen Sie folgende Voraussetzungen mitbringen:

- *Abgeschlossenes Studium als Stahlhochbau-Ingenieur sowie eine durch erfolgreiche Tätigkeit belegbare hohe technische Kompetenz auf diesem Sektor*
- *Nachweisbare Führungserfahrung zur motivierenden Steuerung unseres hochqualifizierten und dem Unternehmen langfristig verbundenen Mitarbeiterstammes*
- *Überdurchschnittliches menschliches Format, Durchsetzungsvermögen und Sensibilität für mittelständische Firmenstrukturen*
- *Flexibilität und Verhandlungsgeschick als Basis für erfolgsorientierte Fachberatung unserer anspruchsvollen Kunden*

Maßgebliche Voraussetzungen für Sie, um schnell in diese Leitungsfunktion hineinzuwachsen, ist Ihr vertriebsorientierter Blick für die marktbezogene Entwicklung unseres tchnologischen Angebots. Sie sollten Erfahrungen im Vertrieb schlüsselfertiger oder vergleichbarer Produkte des Stahlhochbaus mitbringen und sich bereits als anerkannter Gesprächspartner von industriellen Bauherren und Architekten profiliert haben. In unsere langfristige Personalplanung passen Sie, falls Sie Anfang 30 bis max. 40 Jahre alt sind.
Wir sind uns bewußt, daß die Bedeutung der Position für unser Unternehmen interessante finanzielle Rahmenbedingungen erfordert, die wir Ihnen anbieten.

Der Sitz unseres Unternehmens befindet sich in einer landschaftlich reizvollen Gegend des Mittelrheins, die im Einzugsbereich rheinischer Metropolen liegt.
Sollten Sie sich dieser Aufgabe gewachsen fühlen, bitten wir Sie, mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, Kontakt aufzunehmen.
Unsere Berater erwarten unter der Kennziffer 1/60788 Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin). Wir bieten Ihnen auch gerne an, zuvor mit den Herren Wegner und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-131 - am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - Kontakt aufzunehmen, um Ihnen eine risikolose Prüfung Ihrer Karrierechancen zu ermöglichen. Selbstverständlich sichern wir Ihnen absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Exklusivität verpflichtet - auch in der Herrenmode

Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe der Bekleidungsindustrie. Als Hersteller hochwertiger Herrenbekleidung sowohl für den modebewußten, etablierten Herrn, als auch für den jungen Mann am Beginn seiner Karriere, gehören wir in jedem Bereich zu den Spitzenmarken der Branche. Unsere Anzüge und Sakkos sind favorisierte Marken des gehobenen Fachhandels, der Ausstatter sowie sportlicher Normalverbraucher und liegen im mittleren Preissegment. Als konsequente Verstärkung des Unternehmensbereichs Marketing und Vertrieb suchen wir den

Produktmanager HAKA

der einer unserer Kollektionen innovatives Anzug-Image geben soll.
Wir erwarten von Ihnen, daß Sie in der Lage sind, folgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich zu bewältigen:

- *Erstellung von Marketing- und Verkaufsförderungskonzeptionen in Zusammenarbeit mit den Vertriebsabteilungen für modische Kollektionen*
- *Mitarbeit an neuen Projekten und Innovationen*
- *Modisches Feeling für Produktdesign und Fähigkeit zur Umsetzung in Richtung klassische HAKA*

Bei diesen Erwartungen wird Ihnen sicher deutlich, daß klare strategische Führung, richtungsweisende Innovationskraft und Teamgeist die Entwicklung unserer Unternehmensgruppe prägten. Als Produktmanager sollten Sie modisches Gespür, konzeptionelle Stärke und zielgruppenspezifisches Marketing mitbringen. Dabei könnten Sie einerseits aus dem Handel bzw. der Industrie kommen oder sollten das Produktdesign beherrschen und ein besonderes Gespür für die Entwicklung neuer Anzüge und neuer Stilrichtungen mitbringen. Daß Sie Kontaktstärke in der Zusammenarbeit mit Kunden und in der Koordination zu internen Abteilungen des Hausese mitbringen, setzen wir ebenso voraus wie Kenntnisse der technischen Abläufe und zu übernehmende Budgetverantwortung.
Dienstsitz unseres Hauses ist eine wirtschaftlich und kulturell attraktive Metropole im Westen Deutschlands.
Wenn es Sie reizt, diese Position zu übernehmen, so sollten Sie sich mit dem von uns beauftragten Personalberatungsunternehmen in Verbindung setzen. Unser Berater, Herr Friederichs, steht Ihnen gerne mit über die Anzeige hinausgehenden, weiteren Informationen unter der Rufnummer 0228/2603-112 zur Verfügung. Abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/30758 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die absolute Berücksichtigung von Sperrvermerken und konsequente Vertraulichkeit werden zugesichert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir brauchen Sie zur Optimierung unseres Beschaffungsmanagements

Als erfolgreiches mittelständisches Unternehmen der Nahrungs- und Genußmittelbranche sehen wir unsere Stärken in einer verfahrenstechnologisch modernen Produktion, in einem hohen Qualitätsstandard sowie in einem schlagkräftigen Vertrieb. Die Qualität unserer Produkte, die über den Lebensmittelhandel vertrieben werden, hängt naturgemäß in starkem Maße von der Qualität der Rohstoffe ab. Deshalb möchten wir sicherstellen, daß sich unsere Beschaffungsmaßnahmen auch in der Zukunft an diesem hohen Anspruch orientieren. Wir suchen Sie daher als

Leiter Einkauf - Lebensmittelindustrie -

wobei wir Ihnen die Möglichkeit einräumen, eigene Erfahrungen und Ideen konstruktiv in die bestehende Ablauforganisation mit einzubringen. Zur Erfüllung unserer Anforderungen erwarten wir von Ihnen:

- *Systematische Beobachtung der einschlägigen Beschaffungsmärkte und konsequente Ermittlung der leistungsfähigsten und kostengünstigsten Bezugsquellen unter Berücksichtigung unserer Qualitätsvorstellungen*
- *Sicherstellung des termin- und sachgerechten Einkaufs von Rohstoffen und sonstigen Fertigungsmitteln inklusive Investitionsgüter sowie Belieferung der Fertigung mit den benötigten Materialien und Dienstleistungen*
- *Realisierung eines wirtschaftlichen Verhältnisses von Lagerpräsenz und Kapitalbindung, da auch die Einkaufslager unter Ihren Zuständigkeitsbereich fallen*
- *Führung, Motivation und Steuerung der unterstellten Mitarbeiter durch Anwendung zeitgemäßer Führungs- und Managementtechniken*

Diese Aufgabe können Sie am besten wahrnehmen, wenn Sie auf der Basis einer soliden kaufmännischen oder technischen Ausbildung qualifizierte Berufserfahrungen auf den Gebieten Einkauf, Beschaffung bzw. Materialwirtschaft sammeln konnten. Günstig wäre auch, wenn Sie diese Erfahrungen in der Lebensmittelindustrie gewonnen haben. Die Beherrschung der dazugehörigen fachlichen Instrumentarien und Methoden setzen wir voraus.
Mit dieser Ausschreibung sprechen wir durchaus auch Herren der „zweiten Linie" an, die ihren nächsten Karriereschritt planen und die Chance suchen, sich in einer interessanten Führungsaufgabe zu profilieren. Wichtig für uns ist aber auch, daß Sie in der Lage sind, über das Beschaffungsmarketing neue Impulse in unser Unternehmen zu bringen.
Bei Bewährung in dieser für unser Unternehmen bedeutenden Position kann durchaus eine spätere Ausweitung Ihrer Kompetenzen in die Überlegungen miteinbezogen werden.
Wenn Sie es zu schätzen wissen, die Ihnen zur Verfügung stehenden Freiräume zu einer beruflichen Profilierung auszunutzen, dann wenden Sie sich bitte an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unsere Berater erwarten Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/40778. Die Herren Baldus und Hatesaul stehen Ihnen natürlich auch gerne für weiterführende Auskünfte unter der Rufnummer 0228/2603-113 zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer 0228/2603-0.
Sie können sicher sein, daß Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken durch die Einschaltung der P&M sichergestellt sind.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Die ergebnisorientierte Steuerung unserer Unternehmensgruppe ist eine zentrale Aufgabe

Unsere Unternehmensgruppe trägt einen weithin bekannten Namen und hat durch herausragende technische Leistungen die Entwicklung unseres Industriezweigs maßgeblich mitgestaltet. Der Jahresumsatz erreicht mehrere 100 Mio. DM. Integraler Bestandteil der Planung, Steuerung und Beurteilung unserer internationalen Aktivitäten ist unsere Finanzbuchhaltung. Von der Leistungsfähigkeit dieses im weitesten Sinne EDV-unterstützten Bereichs hängt daher viel für die Steuerung und Weiterentwicklung unseres Unternehmens ab. Als unser künftiger

Leiter Finanzbuchhaltung

sollen Sie für diese wichtige Funktion in unserem Hause die Verantwortung übernehmen. Die wesentlichen Anforderungen dieses Aufgabenbereichs lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- *Verarbeitung des entsprechenden Zahlenmaterials zur Erstellung der Jahresabschlüsse einschließlich Gestaltung der Bilanz- und Steuerpolitik für die gesamte Unternehmensgruppe*
- *Übernahme der Verantwortung für ein funktionierendes und transparentes Cash-Management des Unternehmens*
- *Wahrnehmung der Budget- und Personalverantwortung im Sinne der unternehmerischen Zielsetzungen*

In diese anspruchsvolle Aufgabe eingebunden ist die Führungsverantwortung für einen sehr qualifizierten, jedoch überschaubaren Mitarbeiterstab. Ihre fachliche Qualifikation ergibt sich insbesondere aus einer mehrjährigen Berufspraxis im Rechnungs- und Steuerwesen eines international operierenden Unternehmens, wobei ein erfolgreich abgeschlossenes Studium der Wirtschaftswissenschaften eine wünschenswerte Grundlage darstellt. Eine praxisorientierte Tätigkeit in einer angesehenen Wirtschaftsprüfungs- oder Steuerberatungsgesellschaft würden wir als gleichwertig ansehen. Verhandlungsssichere englische Sprachkenntnisse sind von Vorteil. Unsere Führungsstruktur wie auch die weiteren Karrieremöglichkeiten setzen voraus, daß Sie im Alter zwischen 30 und 40 Jahren liegen und entweder bereits vergleichbare Aufgaben innehaben oder aus der zweiten Position den nächsten Schritt nach oben tun wollen.
Sollte Sie diese Aufgabe herausfordern, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühestmöglicher Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/50798. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie eine Vorabinformation wünschen, stehen Ihnen die Herren Steinmetz und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-114 gern zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Technischem Führungsnachwuchs biete ich die Chance, sich auf zukünftige Managementaufgaben vorzubereiten

In der Führungsspitze eines der großen stark diversifizierten Investitionsgüter-Unternehmen in der Bundesrepublik trage ich die Verantwortung für den Bereich Technik. Neben der ständigen Weiterentwicklung der von uns bereits angebotenen Technologien ist es zwingend notwendig, im Bereich neuer Entwicklungen sich bietende Möglichkeiten permanent daraufhin zu überprüfen, ob sie für uns wirtschaftlich verwendbar sind. Ich suche deshalb zu meiner Entlastung einen persönlichen Mitarbeiter als

Assistenten Bereich Technik

der auf der Basis einer qualifizierten Hochschulausbildung als Diplom-Physiker, Diplom-Ingenieur oder Diplom-Wirtschaftsingenieur bereits erste Erfahrungen als wissenschaftlicher Assistent oder als Assistent in einem Industrieunternehmen sammeln konnte.
Um meinen Vorstellungen gerecht zu werden, sollten Sie folgende Referentenfunktionen erfolgreich realisieren:

- *Begutachten technisch anspruchsvoller Forschungsvorhaben*
- *Vorbereitung und Mitwirkung bei technischen Problemlösungen und Entscheidungsfindungen*
- *Koordination von Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit unternehmensbezogener Zielsetzung*
- *Auswertung fachspezifischer Veröffentlichungen, Vorbereitung von Sitzungen, Protokollführung und -auswertung*

Daß Sie die eingangs erwähnte Hochschulausbildung möglichst mit Auszeichnung absolviert haben, ist für mich selbstverständlich. Daneben sollten Sie von Ihrer Persönlichkeitsstruktur her das nötige Selbstbewußtsein mitbringen, sich im Rahmen Ihrer zukünftigen Karriereplanung auf eine qualifizierte Managementfunktion in einem Großunternehmen vorzubereiten.
Ich könnte mir vorstellen, daß Sie nach den von mir vorgegebenen Voraussetzungen im Alter zwischen 28 und 32 Jahren liegen. Ihr zukünftiger Dienstsitz wird in der Nähe einer Großstadt Nordrhein-Westfalens mit hohem Freizeitangebot liegen.
Alle weiteren Fragen möchte ich gerne mit Ihnen persönlich besprechen. Hierzu bitte ich Sie, Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von mir beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/50748 zu senden. Sollten Sie vorab weitere Informationen benötigen, so stehen Ihnen dort die Herren Steinmetz und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-114 gerne zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern Ihnen meine Berater zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Führungsaufgabe am Bau

Das Unternehmen: 90-jährige Erfahrung im Bauen, aktive Marktpolitik, innovative Produktentwicklung und Beteiligung aller Mitarbeiter am Betriebsergebnis sind die Säulen, ohne die der Erfolg unseres Unternehmens nicht möglich gewesen wäre. Breitgestreute Aktivitäten in den Bereichen Gleisbau, Hochbau, Schlüsselfertigbau, Fertigteil- und Stahlbetonbau bilden die Basis für eine sichere und solide Marktstellung weit über unseren Firmensitz im reizvollen Siegerland hinaus.

Die Position: Zur Erweiterung unseres Teams im Schlüsselfertigbau suchen wir den unternehmerisch eingestellten **Bauingenieur** oder **Architekt** mittleren Alters als

Projektleiter – Schlüsselfertigbau

Die Aufgabe: Die Anforderungen an das Management von schlüsselfertigen Bauprojekten werden immer höher: Festpreis, Termingarantie, hohe Qualitätsstandards und der Umgang mit anspruchsvollen Bauherrn verlangen den ganzen Mann. Dementsprechend räumen wir unseren Projektleitern im Rahmen unserer kooperativen Führungsorganisation den maximalen Freiheitsraum ein, den sie zur qualifizierten Ausübung ihrer anspruchsvollen Tätigkeit benötigen. Jeder unserer Projektleiter ist unter der Bezeichnung **„geschäftsführender Projektleiter"** als „Unternehmer seines Projekts" voll verantwortlich für die selbständige technische, wirtschaftliche und terminliche Durchführung seiner Bauvorhaben.

Die Anforderungen: So sieht unser Anforderungsprofil für einen qualifizierten Projektleiter aus:
- Erfahrung in Ausschreibung, Vergabe und Bauleitung schlüsselfertiger Projekte
- Systematische persönliche Arbeitstechnik, Organisationsgeschick und Befähigung zur Terminsteuerung komplexer Projekte
- Bereitschaft und Fähigkeit, ein Bauvorhaben unter Kostengesichtspunkten zu betrachten und wirtschaftlich abzuwickeln
- Persönliche Ausstrahlungskraft und psychologisches Geschick im partnerorientierten Umgang mit allen an der Bauabwicklung beteiligten internen und externen Verhandlungspartnern
- Einsicht in den Wesenskern schlüsselfertigen Bauens: Entscheidend für den Markterfolg ist nicht nur die technisch einwandfreie Bauleistung, sondern die komplette Betreuung und Problemlösung im Interesse des Kunden

Das Angebot: Das bieten wir dem geeigneten Mann:
- Maximale Selbständigkeit und Eigenverantwortung in seinem Aufgabenbereich
- Die bewährungsabhängige Möglichkeit zur Führung umfangreicher Großprojekte
- Ein attraktives Grundgehalt mit Beteiligung am Ergebnis des eigenen Erfolgs, getreu der Maxime unserer betrieblichen Partnerschaft: **Mitverantworten – Mitverdienen.**

Die Bewerbung: Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (mit Lichtbild und Angabe Ihres derzeitigen Einkommens) unter der **Ziffer 172.23** an die von uns beauftragte Personalberatung, die Ihre Sperrvermerke zuverlässig einhält.

ifA

Institut für Arbeits- und Baubetriebswissenschaft
Dr. Gerhard Dressel GmbH & Co.
Berliner Str. 40 · 7250 Leonberg · Tel. (07152) 207-304

INTERNATIONAL CAREER OPPORTUNITY
IN ELECTRONIC CONTROL COMPONENTS

CARLO GAVAZZI OMRON

OMRON is a worldwide company with a broad range of electronic industrial and consumer product control components. Component sales exceed 2 billion DM and 1000 R & D engineers are developing products to assure our continuous growth.

CARLO GAVAZZI OMRON is responsible for component marketing in Europe through 6 daughter companies and a broad distribution network. Our headquarters in Düsseldorf, West Germany, is looking for an experienced and talented

PRODUCT MANAGER EUROPE

to
- evaluate markets, trends, competition
- propose new products and confirm marketability of products put forward by R & D
- define market and product strategies
- direct product introduction
- interface with foreign factories and
- support European sales activities.

If you have product management, or top sales, experience and market knowledge of

RELAYS, TIMERS, COUNTERS or TEMPERATURE CONTROLS

and if you are

- 32 – 40 years of age
- have an electro-technical or engineering education
- fluent in english
- dynamic, able to lead and direct people
- looking for international experience

we have a top paying position and career for you in Düsseldorf, West Germany.

Apply directly to J.D. Shaw · European Marketing Manager
CARLO GAVAZZI OMRON GmbH
Karl-Hohmann-Strasse 34 · D-4000 Düsseldorf 13 (West Germany)
Telephone 0211/7486-158

Ideen verändern die Welt

Das Erfolgskonzept unseres weltweiten Unternehmens heißt stetiges Wachstum durch Forschung und Entwicklung – entscheidend dafür sind Dynamik und Ideenreichtum unserer Mitarbeiter.

Als europäisches Labor im weltweiten Konzernverbund befassen wir uns mit der Entwicklung von elektrischen Isoliersystemen, Verbindungselementen, Kabelzubehör etc. Unsere Abteilung **PRODUCT CONTROL** ist verantwortlich für die Einführung neuer Produkte aus unserem Forschungslabor in Hamburg sowie die Überwachung und Qualitätssicherung bestehender Produktlinien unserer europäischen Fabrikationsstätten. Eine unserer wichtigsten Produktlinien sind Elektroisolierbänder, die überwiegend in unserem Werk in Frankreich (bei Paris) hergestellt werden. Für Qualitätssicherungsaufgaben dieser Bänder suchen wir eine/n qualifizierte/n

Ingenieur/in (FH)

mit etwa fünfjähriger Berufserfahrung auf dem Gebiet der Entwicklung oder Fertigungssteuerung von Bändern (Folien) mit oder ohne Klebebeschichtungen. Gute französische Sprachkenntnisse wären von Vorteil, gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift sind Voraussetzung.

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz und die fortschrittlichen Sozialleistungen eines Weltunternehmens.

Wenn Sie die genannte Aufgabe reizt, bitten wir um Übersendung Ihrer Bewerbungsunterlagen.

3M

ELECTRICAL LABORATORIES GMBH
Personalabteilung
Georg-Wilhelm-Straße 183–185, 2102 Hamburg 93

Horn

exclusives Modenhaus in Berlin Avantgardist der Mode

Wir suchen einen versierten, möglichst aus dem Einzelhandel kommenden, im Verkauf von Mode hohen Genres erfahrenen

Geschäftsführer.

Schwerpunkte: fachliche und individuelle Beratung und Betreuung unserer Mitarbeiter, Umgangsform und Auftreten die den hohen Ansprüchen unserer Kundschaft gerecht werden, mit den kaufmännischen Führungsaufgaben des Handels vertraut. Gespür für Zeitgeist, Stil, Form, Farbe und Atmosphäre.

Wir bitten um Zusendung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen: Zeugnisse, tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Eintrittstermin, Gehaltsvorstellung, unter Wahrung von Diskretion an Modehaus Horn Kurfürstendamm 213 1000 Berlin 15

Wir sind ein bedeutender Hersteller eines unentbehrlichen Produktes für das moderne Büro.

Unsere Abnehmer sind in nahezu allen Branchen zu finden. Die Geschäftsentwicklung ist überdurchschnittlich. Wir suchen deshalb einen jungen (ca. 35 J.), dynamischen Mitarbeiter für die neugeschaffene Position als

Leiter des Außendienstes

Als Mitglied der Vertriebsleitung sind Sie für den Umsatz des Außendienstes und die praktische Durchsetzung des Marketingkonzeptes verantwortlich. Sie werden den bestehenden Außendienst führen, motivieren und weiter ausbauen.

Diese weitgehend selbständige und verantwortungsvolle Position setzt eine bisherige Führungstätigkeit (evtl. an zweiter Stelle) im Verkauf voraus. Sie sollten bereits Mitarbeiter in einem regionalen Gebiet geführt haben. Neben systematischer Arbeitsweise erwarten wir Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen sowie die Fähigkeit als Praktiker auch an planerischen Problemlösungen im Vertrieb mitzuarbeiten.

Zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Unterlagen an:

SWEDEX
Vertriebsgesellschaft mbH, Augustinusstraße 26, 4040 Neuss 1

Bauhaus – Ihr Spezialist für Werkstatt, Haus und Freizeit

Wir sind ein namhaftes Unternehmen unserer Branche. Unsere Expansionsplanung sieht die Eröffnung weiterer Facheinkaufszentren vor. Für die Beschaffung der erforderlichen Grundstücke suchen wir hochqualifizierte

Grundstücks-Akquisiteure

die aufgrund früherer oder derzeitiger Tätigkeit möglichst über entsprechende Kontakte zu den in Frage kommenden Kreisen, wie Banken, Behörden, Wirtschaftsämter und Industrie etc. verfügen. Kontaktfähigkeit sollte vorhanden sein, um auf entsprechender Ebene wirken zu können.

Die Aufgabe umfaßt die Suche von geeigneten Standorten und die zu führenden Kontakt-Gespräche mit Eigentümern und Behörden.

Wir bieten interessante Bedingungen. Bitte senden Sie zur Kontaktaufnahme Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen an

Ihr Spezialist für Werkstatt, Haus und Freizeit
BAUHAUS
zu Hdn. Unternehmensleitung, Gutenbergstraße 21, 6800 Mannheim 1

INGENIEUR (GRAD.)

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tatkräftigen Fertigungsingenieur, der Erfahrungen mit spanabhebender Fertigung (Index- und Traub-Automaten) hat.
REFA-Schein erwünscht.

Wir sind ein Unternehmen der Metallverarbeitung (Zulieferer für die Automobilindustrie) in landschaftlich schöner Gegend des Sauerlandes.

Wir bieten eine vielseitige Position, die entsprechend der Aufgabenstellung dotiert wird.

Bewerbungen erbitten wir handschriftlich mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen sowie Nennung der Gehaltswünsche.

A. & E. KELLER
5760 Arnsberg 2, Niedereimerfeld

Namhafter Wohnraumleuchtenhersteller aus dem Sauerland sucht

Entwerfer für Leuchten

Voraussetzungen: Kreativität, künstlerische Begabung für das Entwerfen von verspielten Formen, jedoch auch technisches Verständnis hinsichtlich rationeller Realisierungsmöglichkeiten (einschl. *zeichnerische Ausarbeitung*). Ang. u. *U 6076* an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Außendienst-Profis aufgepaßt!

Für den Aufbau unserer Verkaufsorganisation in der BRD vergeben wir in jeder Stadt ab 40 000 Einwohner jeweils nur eine Agentur. Wenn Sie Erfolge im Außendienst nachweisen können, dann sind Sie unser Mann.

Ausführliche Bewerbungen an

„ZUREK" GmbH
Postfach 30 66, 2120 Lüneburg
Tel.-Nr.: 0 41 31 / 4 40 45 oder
Tel.-Nr. 0 41 34 / 76 05.

Wir sind ein international tätiges Unternehmen und suchen für unsere **Großbaustelle in Libyen** qualifizierten Mitarbeiter.

1 CAT-Spezialisten

für Wartung, Reparatur und Ersatzteilbestellung für unseren umfangreichen CAT-Maschinenpark.

1 Mercedes-Spezialisten

Voraussetzung ist, daß dieser Spezialist mit allen Typen von Mercedes-Schwerlast-Lkws in bezug auf Wartung, Reparatur und Ersatzteilbestellung bestens vertraut ist.

Es kommen nur Bewerber in Betracht, die nachweislich langjährige Erfahrung auf diesen Gebieten haben. Gute Englischkenntnisse sind erwünscht.

Unsere Sozial- und Gehaltsleistungen sind überdurchschnittlich.

Bitte richten Sie Ihre **schriftliche** Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugniskopien an unsere **Personalabteilung Ausland.**



WIRTGEN GMBH
Hohner Straße 2, 5461 Windhagen

Wohnen zum Mitnehmen
HIN&MIT

Eine Stellung mit Zukunft in einem Markt der Zukunft

HIN & MIT, der erfolgreiche Möbel-Mitnahmemarkt mit acht Häusern in Bayern und einem Haus in Stuttgart, expandiert weiter. Ein klares Konzept und neue Ideen hinsichtlich der Vermarktung der Ware schaffen die Grundlage für den Erfolg. Wollen Sie daran teilhaben?

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt mehrere jüngere

Möbelmarktleiter

die mit hohem persönlichen Einsatz die Geschäftsidee zu ihrer eigenen machen.

Hauptschwerpunkte zu der Arbeit: Sortimentsgerechte Warenpräsentation und umsatzorientierte Mitarbeiterführung

Einsatzorte: Großstädte in Bayern.

Branchenkenntnisse sind von Vorteil. Wir geben auch fähigen Bewerbern, die in der 2. Reihe stehen und den gesunden Ehrgeiz haben vorwärtszukommen, eine Chance.

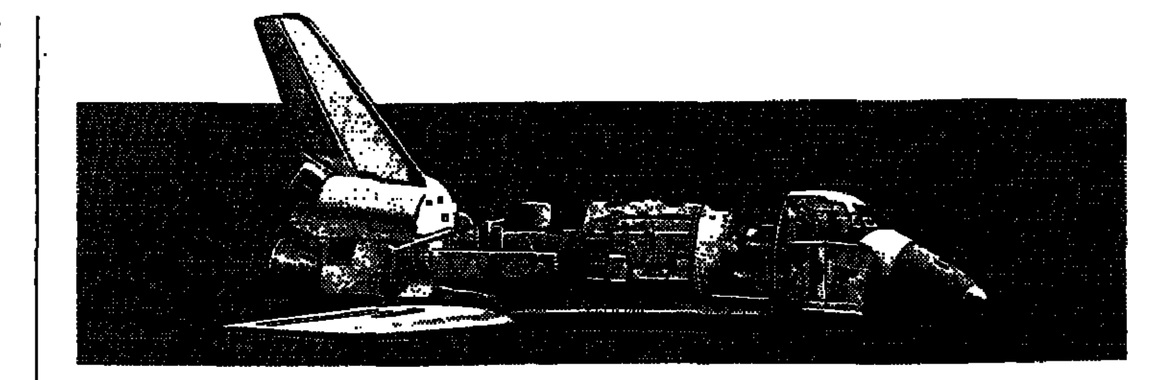
Einstellungstermin nach Vereinbarung, möglichst 1. 7. 84.

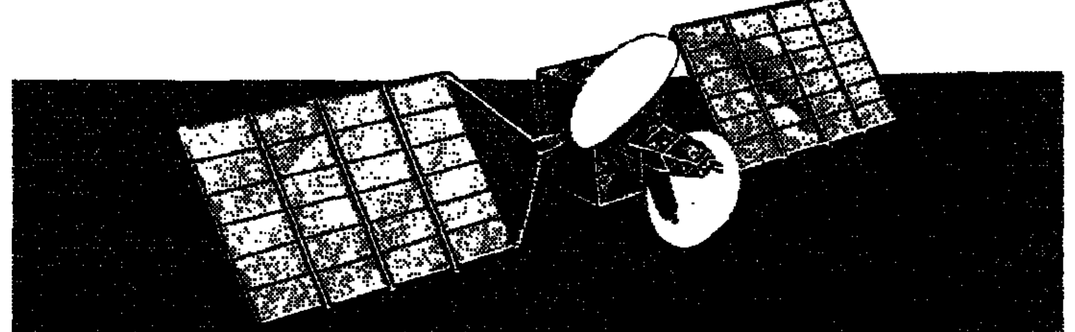
Aussagefähige Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsvorstellungen richten Sie bitte an die Personalabteilung von



8504 Stein, Deutenbacher Straße 16

Raumfahrt





MBB ERNO

High Technology: Chance und Herausforderung

Wir, MBB/ERNO, sind ein Unternehmen mit mehr als 2000 Mitarbeitern in München, Lampoldshausen, Bremen und Trauen. Als größtes nationales und führendes europäisches Raumfahrtunternehmen entwickeln und produzieren wir High Technology Produkte.

Wir wollen die Raumfahrtzukunft mitgestalten und uns dem wachsenden Satellitenmarkt für die Nachrichten- und Datenübertragung und die Wetter- und Erdbeobachtung anpassen sowie Zukunftspläne beim Bau einer bemannten Raumstation verwirklichen. Wir suchen Mitarbeiter, die vitale Freude an der Lösung von zukunftsorientierten Technologie- und Anwendungsproblemen haben.

Vorteilhaft: Berufserfahrung – aber auch Start-Chance für Absolventen

MBB/ERNO bietet erfahrenen Ingenieuren hohe Aufgabenqualität und ideale Möglichkeiten zur beruflichen Entfaltung. Universitäts- und Fachhochschulabsolventen mit guten Notendurchschnitten können intensiv eingearbeitet werden und finden hervorragende Bedingungen, um in ihre Tätigkeitsbereiche hineinzuwachsen.

Hochaktuelle Aufgabenbereiche:

- ☐ Systemtechnik
- ☐ Nachrichtentechnik
- ☐ HF-Technik
- ☐ Informatik
- ☐ Optoelektronik
- ☐ Mikroprozessortechnik
- ☐ Antennentechnologie
- ☐ Datenverarbeitung (Soft-/Hardware) für Prozeßautomatisierung, Simulation und Bordgeräte
- ☐ Bodentestgeräte für Raumfahrtgeräte
- ☐ Bahn- und Lageregelung
- ☐ Elektromagnetische Verträglichkeit

Für die vielfältigen Arbeitsgebiete bei MBB/ERNO ist das Studium einer der folgenden Fachrichtungen die richtige Voraussetzung: Nachrichtentechnik, Elektronik, Informatik, Regelungstechnik oder Raumfahrttechnik.

Setzen Sie Ihr Know-how sinnvoll ein

Die fortschrittlichen Projekte der Raumfahrtindustrie sind Garantie für Aufgabenstellungen, bei denen Sie beruflich immer up-to-date sind. Teamwork, Fairness und Flexibilität kennzeichnen den Arbeitsstil. Das moderne, innovationsorientierte Unternehmen ermöglicht Ihnen die Verwirklichung Ihrer Berufs-Idee. Hier können Sie Ihre Fähigkeiten erfolgreich nutzen und sich profilieren.

Gute Gründe, mit uns zu sprechen

Wir bieten Einsatzmöglichkeiten in Bremen und München/Ottobrunn. Teilen Sie uns mit, ob Sie in Bremen oder München arbeiten wollen bzw. ob Sie keine regionalen Präferenzen haben.

Bitte bewerben Sie sich an die entsprechende Postanschrift unter Beifügung der üblichen Bewerbungsunterlagen. Sie werden unverzüglich von uns hören.



Eine Unternehmensgruppe der Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH

Postfach 801169
8000 München 80

Hünefeldstraße 1–5
2800 Bremen 1



Wir sind die Zentralbank für 700 Volksbanken, Raiffeisenbanken und Spar- und Darlehnskassen im Rheinland und in Westfalen und gehören mit einer Bilanzsumme von ca. 20 Milliarden DM sowie mehr als 1100 Mitarbeitern zu den großen regionalen Banken in Deutschland.

Wir suchen für den Niederlassungsbereich Münster den

Leiter der Bankenkreditabteilung

Wir erwarten einen hochqualifizierten Kreditfachmann für die verantwortliche Durchführung des Kreditgeschäftes mit unseren Mitgliedsbanken unter Bereitstellung eigener Mittel der WGZ-Bank, fremder Refinanzierungsmittel und öffentlicher Finanzierungshilfen. Dazu gehören Kenntnisse im Programmkreditgeschäft, umfassende Beratungsleistungen, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen für die Führung einer großen Abteilung.

Wir bieten eine verantwortungsvolle Position, die dem Vorstand direkt unterstellt ist und mit Prokura ausgestattet ist.

Bitte senden Sie vollständige Bewerbungsunterlagen unter Angabe ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühesten Eintrittstermines an die

Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG
– Personalabteilung –
Postfach 61 67
4400 Münster



Wir sind ein international tätiges, expansives Chemikalien-Handelsunternehmen.

Im Zuge des Ausbaues unserer Vertriebsorganisation suchen wir einen gewandten

Chemie-Kaufmann

für den Außendienst

in den Postleitzahlgebieten 4 und 5.

Wir bieten gutes Gehalt, Umsatzprovision und stellen einen Pkw.

Nur schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Geschäftsleitung der

SYNTANA
HANDELSGESELLSCHAFT
Delle 50–52, 4330 Mülheim-Ruhr.

Wir sind ein bekanntes Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie und haben unseren Sitz in *einer landschaftlichen reizvollen Lage mit hohem Freizeitwert.*

Unsere Erzeugnisse werden in einem nach neuesten betriebswirtschaftlichen und technischen Erkenntnissen gestalteten Betrieb erstellt und sind in aller Welt bekannte Qualitätsprodukte.

Wir suchen einige Führungsnachwuchskräfte, die bei Bewährung als

● Niederlassungsleiter

in einer von unseren Niederlassungen innerhalb der Bundesrepublik eingesetzt werden sollen. Ihre Aufgabe besteht darin, als dynamischer Repräsentant unseres Unternehmens den jeweiligen Raum verantwortlich zu betreuen, Akquisition und Kontaktpflege zu betreiben und durch gezielten Einsatz mit *den Verkäufern die Absatzmöglichkeiten voll auszuschöpfen. Dazu müssen Sie als Leiter einer Vorbild* sein, über technisches Verständnis verfügen und praktische Erfahrungen im Verkauf haben. Die Position erfordert die Bereitschaft zu häufigen Reisen.

Des weiteren suchen wir für unsere Produktpalette Handelsware einen

● Produkt-Manager

Zu den Hauptaufgaben gehört u. a. Primär- und Sekundärmarktforschung, das Erstellen von Marktplänen und Produktstrategien und die Durchführung, Koordination und Kontrolle aller produktbezogenen Marktaktivitäten.

Die materiellen Bedingungen entsprechen den gestellten Anforderungen.

Wir erwarten Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild) einschl. Gehaltswunsch unter H 5891 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Automatische Materialzuführung. Unser Beruf.



Automatische Materialzuführung ist heute einer der wichtigsten Produktivfaktoren für Hersteller und Verarbeiter von Schüttgütern in der Nahrungsmittelindustrie, Chemie, Pharmazie und Kunststoffindustrie.

AZO nimmt weltweit einen führenden Rang in der Planung, Konstruktion, im Bau und in der Steuerung von Materialzuführungs-Anlagen ein. Zukunftsweisende Innovationen in den Bereichen Lagern, Fördern, Dosieren, Verwiegen und Prozeß-Controlling bestimmen das AZO-Produktionsprogramm.

Als kompetenten Gesprächspartner für prospektive Kunden in den Bereichen Hannover, Braunschweig, Fulda, Kassel suchen wir eine hochqualifizierte aktive Persönlichkeit zwischen 30 und 40 als

Verkaufs-Ingenieur

Sie werden in dieser Position ein Unternehmen repräsentieren

- das im Engineering und in der Steuerung von Materialzuführungs-Prozessen eine internationale Kapazität ist.

  Ihr Auftreten, Ihr Engagement und Ihre Beratung sollten dem Ruf unseres Hauses entsprechen.

Sie bieten Ihren künftigen Kunden

- entscheidende Möglichkeiten der Qualitätsverbesserung, Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und Humanisierung der Arbeitsplätze.

  Ihr Erfolg ist also vorprogrammiert.

Von besonderem Vorteil wäre es, wenn Sie entsprechende Branchenkenntnisse hätten bzw. in einer ähnlichen Position bereits erfolgreich waren.

Bitte setzen Sie sich mit unserem Herrn Schmied in Verbindung.

AZO Maschinenfabrik Adolf Zimmermann GmbH
Rosenberger Straße 28
D-6960 Osterburken · Telefon 0 62 91 / 9 20

Wir sind ein Unternehmen der Wachstumsbranche und suchen tüchtige

Verkäufer
für den Außendienst

Sie arbeiten auf Provisionsbasis und verdienen mit unseren Produkten überdurchschnittlich gut. Wir erwarten Stehvermögen, Überzeugungskraft, verkäuferische Erfahrung und kurzfristiges Engagement.

Pkw und Telefon sind erforderlich.

Nähere Informationen erhalten Sie von

ATC, Postfach 287, 3200 Hildesheim

Wir kontakten Sie kurzfristig.

AD. KRAUTH

Interessiert es Sie, im Raum **nördl. Ruhrgebiet/Westfalen oder Hessen/Würzburg/Fulda** Fachabteilungen der Krankenhäuser zu besuchen?

Für unsere Spezialprodukte im Bereich Angiographie und Angiotherapie suchen wir je einen dynamischen und verantwortungsbewußten

Außendienst-Mitarbeiter

Wir erwarten Fleiß, Wendigkeit und den Willen zum Erfolg.

Wir bieten eine der hohen Anforderung entsprechende Einarbeitung, ein leistungsgerechtes Gehalt und einen neutralen Firmenwagen.

AD. KRAUTH Ärzte- und Krankenhausbedarf
Wandsbeker Königstr. 27-29 · 2000 Hamburg 70

Ihre Chance für eine selbständige Aufgabe steckt im Vertrieb unserer betrieblichen und privaten Altersversorgung.

Als Selbständiger können Sie zeigen, was Sie können

Sie sind Ihr eigener Herr. Sie planen und arbeiten selbständig. Dabei können Sie sich frei entfalten und überdurchschnittlich verdienen.

Als **Spezialist für betriebliche und private Versorgungsfragen** verkaufen Sie ein ganzes Paket zur Zukunftssicherung. Im Rahmen der 3-Säulen-Theorie bieten Sie – abgestimmt auf die gesetzliche Rentenversicherung – betriebliche Altersversorgung und individuelle Ergänzung durch Lebensversicherungen. Ihr Angebot umfaßt darüber hinaus auch alle Sparten unseres Geschäfts, wie Finanzierungshilfen, Geldanlagen sowie die klassischen Sachversicherungen.

Sie brauchen nicht aus dem Versicherungsfach zu kommen. Wenn Sie 25–40 Jahre alt sind, eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, Freude am Argumentieren und Überzeugungskraft mitbringen, sollten wir uns kennenlernen. Wir sind die Spezialorganisation der Allianz Versicherungs-AG. Geschäftsstellen im ganzen Bundesgebiet machen einen Wohnsitzwechsel unnötig.

Wir garantieren gründliche Ausbildung, Einarbeitung und Weiterbildung. Wir halten Sie durch ständigen Informationsfluß fit und erfolgreich.

Schicken Sie uns diesen Coupon – wir melden uns schnell.



Europas größte Versicherung

Ich bin an einem Informationsgespräch interessiert.　VI 4/DW

Ich heiße: ______________ Telefon: ______________

Ich wohne: ______________

Mein Alter: ______________ Mein Familienstand: ______________

Meine Ausbildung: ______________

Meine jetzige Tätigkeit: ______________

Bitte einsenden an Herrn Direktor Echtermann,
Niedenau 25, 6000 Frankfurt am Main,
Allianz, Spezialorganisation



Eine Gruppe von Unternehmen des Coca-Cola-Verbundes mit ca. 150 Mio. Umsatz, Sitz und Absatzgebiet in Schleswig-Holstein, sucht für ihre Verkäufer den

Verkaufstrainer

Die Aufgabe

Schwerpunkt ist Training „on the job" von Person zu Person im Rahmen eines Personalentwicklungsprogramms. Ziel des Trainings ist methodisches, kunden- und ertragsorientiertes Verkaufen. Die mittelfristig geplanten Trainingsobjekte stimmen Sie mit der Verkaufsleitung ab.

Der Kandidat

Kaufmännische Ausbildung; *Außendiensterfahrung* bei führenden Markenartiklern mit dem Nachweis überdurchschnittlicher Erfolge. Führungs- und Trainererfahrung sowie Grundkenntnisse der Personalförderung und der Trainingsmethoden sind Voraussetzung.

Der Anfang

Ausbildung über 3 Monate im Hauptbüro der Coca-Cola GmbH, Essen. Anschließend Durchführung eines Pilotprojektes. Später ständige eigene Fortbildung in Trainingsmethodik und Fachwissen.

Die Position ist der Bedeutung der Aufgabe entsprechend dotiert. Bürositz wird Hamburg sein. Ein Pkw (Audi 100 / BMW o. ä.) steht zur privaten Nutzung zur Verfügung. Wenn Sie interessiert sind, diese Aufgabe zu übernehmen, schicken Sie bitte Ihre Unterlagen an E. Meller Personalanzeigendienst, Waldsaum 57, 4300 Essen 1. Falls Sie sich zunächst einmal unverbindlich informieren möchten: 02 01 / 47 27 40.

VX

Wir sind die Zentralbank für fast 700 Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen im Rheinland und in Westfalen. Mit einer Bilanzsumme von rd. 20 Milliarden DM sowie mehr als 1000 Mitarbeitern in unseren Niederlassungen Düsseldorf, Koblenz, Köln und Münster gehören wir zu den großen regionalen Banken in Deutschland.

Für unser vielseitiges **Firmenkreditgeschäft** suchen wir zum nächstmöglichen Termin qualifizierte und in der Kundenbetreuung erfahrene

Kreditsachbearbeiter/innen

mit Dienstsitz in Düsseldorf.

Ihre Aufgaben umfassen
- **selbständige Analyse von Krediten**
- **Erstellen von Kreditvorlagen und -verträgen**
- **akquisitorische Firmenkundenbetreuung**

Daher erwarten wir die Bewerbung von Kreditfachleuten mit mehrjähriger praktischer Erfahrung sowohl im kurz- wie im langfristigen gewerblichen Kreditgeschäft. Kontakt- und Einsatzfreudigkeit sowie Eigeninitiative sind unerläßlich.

Für diese Tätigkeit in einem aufgeschlossenen jungen Team bieten wir leistungsgerechte Vergütung, soziale Vergünstigungen und die Möglichkeit umfassender Fortbildung. Moderne Räume in unserem Neubau in verkehrsgünstiger Lage am Hauptbahnhof Düsseldorf erwarten Sie ab November 1984.

Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen sowie Angabe der Gehaltsvorstellung erbitten wir an die

Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG
Personalabteilung
Postfach 90 27, 4000 Düsseldorf 1



Führungsaufgabe Verkauf

Wir sind ein renommiertes, mittelständisches norddeutsches Spezialunternehmen in der Formulardruckindustrie. Zu unserem Kundenkreis im gesamten Bundesgebiet gehören namhafte Banken und Behörden sowie Industrie-, Handels- und Versicherungsunternehmen.

Wir suchen einen unternehmerisch ambitionierten

Vertriebskaufmann

möglichst mit Fachkenntnissen, der als Mitglied der Geschäftsleitung neue Märkte aufbaut, bestehende Kontakte pflegt und den gesamten Außendienst unseres Hauses in Kürze leiten soll als Nachfolger eines altershalber sich zurückziehenden Geschäftsführers.

Die Aufgabe setzt eine Persönlichkeit voraus, die über mehrjährige erfolgreiche Erfahrungen im Vertrieb in verantwortlicher Position verfügt. Alter: 35 bis 40 Jahre.

Die dem Bewerber gebotenen Entwicklungschancen und Konditionen entsprechen den hohen Anforderungen.

Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen wie handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Angaben derzeitiger Jahresbezüge, Referenzen, frühestem Eintrittstermin einschl. Sperrvermerken richten Sie an das von uns beauftragte Beratungsunternehmen.

HANDELSDIENST GMBH


Tel. (040) 33 71 97
Postf. 102960 2 Hmb. 1

Entwicklung Raumfahrtgeräte

Wir sind:
Ein führendes Unternehmen im Großraum Stuttgart und seit vielen Jahren in der Satellitenübertragungstechnik tätig.

Wir suchen:

Projektingenieure Raumfahrtgeräte

Ihre Aufgabe:
Ihr Einsatz erfolgt produktbegleitend sowohl im Technischen Vertrieb als auch in der Projektplanung der Produktion. Dabei wirken Sie verantwortlich bereits ab der Herstellung von *Muster-Geräten für Entwicklungszwecke* mit bis zur Auslieferung der Kundengeräte aus der Produktion.

Sie sind verantwortlich für die termingerechte und fertigungsgerechte Erstellung der Fertigungsunterlagen. Sie veranlassen die fertigungsgerechte Gestaltung der Produkte und erarbeiten die Verfahrensabläufe in der Produktion.

Wir erwarten:
Ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Produktionstechnik/Fertigungstechnik an einer Hochschule (Dipl.-Ing. WH/FH).

Sie sollten Praxiserfahrung in Konstruktion oder Arbeitsvorbereitung haben. Ihr Arbeitsstil sollte durch Selbständigkeit und Aufgeschlossenheit gegenüber den speziellen Randbedingungen der Raumfahrtgerätetechnik geprägt sein.

Die bereichsübergreifende Tätigkeit erfordert eine ausgeprägte Kooperationsbereitschaft.

Wir bieten:
- herausfordernde Aufgaben mit wechselnden Aufgabenstellungen
- Sozialleistungen, wie sie in einem Großbetrieb üblich sind
- Weiterbildung
- gleitende Arbeitszeit, erwarten jedoch im Bedarfsfall die Bereitschaft zu Schichtarbeit

Hilfe bei der Wohnungsbeschaffung

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
D-7150 Backnang



Nachrichtentechnik

Wir sind eine bedeutende Möbelhandelsgruppe in Norddeutschland mit zentralem Sitz in Hamburg. Unsere z. Z. sechs Einrichtungshäuser der Größenklasse 6000 bis 12 000 m² sind nach den modernsten Präsentationsprinzipien im mittleren Genre ausgestattet. Mehreren unserer Häuser sind Märkte für „Junges Wohnen" angeschlossen.

Für unser Haus in Uelzen, einer reizvollen Kreisstadt, bereiten wir die Nachfolge in der Hausleitung vor, da der jetzige Inhaber der Position eine neue Aufgabe im zentralen Unternehmensbereich übernehmen wird.

Daher suchen wir zum nächstmöglichen Termin den verkaufsorientierten

Geschäftsführer

der die Führung unseres Hauses in Uelzen übernehmen soll. Es erfolgt eine intensive Einweisung in die Hausleiter-Funktionen: weitgehend selbständiger Einkauf, Ausstellungs- und Sortimentspflege, Verkaufssteuerung und Mitarbeiterführung. Dabei lernen Sie den Umgang mit unseren betriebswirtschaftlichen Informationen ebenso wie das selbständige Entscheiden und Handeln.

Es gehört zu den Selbstverständlichkeiten unserer Unternehmensgruppe, daß zu einem hochinteressanten Festgehalt zusätzlich eine attraktive, ergebnisabhängige Tantieme zu Spitzenverdiensten führt.

Wenn Sie über die Möglichkeit einer soliden beruflichen Dauerstellung in unserer Unternehmensgruppe mehr wissen möchten, so schreiben Sie uns bitte an unsere Zentrale und fügen Sie Ihren Bewerbungsunterlagen ein Lichtbild bei. Wir werden dann umgehend einen Gesprächstermin mit Ihnen vereinbaren.

NORDDEUTSCHER MÖBELMARKT
Zentralverwaltung, z. H. von Herrn Flach, 2100 Hamburg 90, Radickestr. 28, Tel. 0 40 / 76 40 10

Wir suchen zum 1. 7. 1984 einen

erfahrenen

Marktforscher

mit Hochschulabschluß (Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften) und mindestens fünf Jahren Erfahrung als Marktforscher in Agentur, Institut oder Company.

Aufgabengebiete:

Marketing- und Werbeforschung von der Konzeption bis zur Präsentation und Umsetzung. Zusammenarbeit mit Kunden und Instituten. Aufbereitung von primär- und sekundärstatistischen Daten.

Anforderungen:

Verbindlich im Umgang mit Menschen – versiert im Umgang mit Zahlen.

Engagiert, flexibel, selbständig im Denken und Handeln.

Bewerbungen bitte schriftlich an die Personalabteilung.

DMM D'Arcy MacManus Masius GmbH Werbeagentur GWA,
Bleichenbrücke 10, 2000 Hamburg 36, Postfach 30 36 28

Wir organisieren den Vertrieb in Deutschland neu und suchen per 1. 6. 84 einen AD-Mitarbeiter mit der Qualifikation

eines Verkaufsleiters

für unsere Neuorganisation.

Sie sollten Ihren Wohnsitz im Münchner oder Stuttgarter Raum haben, zwischen 30 und 45 Jahre alt sein, sowie über nachweisbare Verkaufserfolge verfügen.

Bitte nur schriftliche Bewerbungen an:

Fa. Uwe Keßler
Wynn's Import + Vertrieb
2371 Klein-Königsförde, Post Bredenbek

Geschäftsführer

Einkauf und Verwaltung
für den Aufbau eines internationalen Handelsunternehmens gesucht. Das Unternehmen handelt mit Schmuckgegenständen im weiteren Sinne, entsprechende Branchenerfahrungen sind erwünscht. Arbeitsplatz ist Düsseldorf. Englisch ist als Geschäftssprache unerläßlich. Bewerbungen erbeten unter A 6082 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zum weiteren Ausbau unseres Vertriebsnetzes suchen wir einen erfahrenen

Verkaufsleiter

Das Unternehmen: Sitz in einer niedersächsischen Kreisstadt am Rand der Lüneburger Heide. Seit Jahren expansiv und Marktführer in Fertigung und Vertrieb von Verkaufsfahrzeugen für den Wochenmarkt und ambulanten Handel. 140 Mitarbeiter, 16 Mio. Jahresumsatz.

Die Aufgabe: Verkauf hochwertiger Investitionsgüter. Entwicklung von Marketing- und Vertriebsstrategien und ihre Durchsetzung. Motivation und Steuerung unserer Vertriebsmannschaft.

Unser Wunsch: Marktorientierte Führungskraft evtl. bisher in der zweiten Reihe tätig. 30 bis 45 Jahre. Mit Organisationstalent und guten Ideen sowie der Fähigkeit, Prioritäten zu erkennen und konsequent anzugehen. Selbst ein guter Verkäufer. Sie sollten den notwendigen „Biß" mitbringen und Ihre Aufgabe mit vollem Engagement angehen.

Unser Angebot: Interessante, ausbaufähige Position. Leistungsorientierte, attraktive Dotierung und die sozialen Leistungen eines fortschrittlichen Unternehmens.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angabe Ihres Gehaltswunsches und des möglichen Eintrittstermins senden Sie bitte an:



Fahrzeugwerk Borco-Höhns GmbH & Co. KG,
Postfach 13 25, 2720 Rotenburg (Wümme),
Tel.: 0 42 61 / 50 35

---

barmag

Wir suchen für die Abteilung Fertigungsvorbereitung innerhalb der Arbeitsvorbereitung einen

NC-Programmierer.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Programmierung unserer numerisch gesteuerten Werkzeugmaschinen und Bearbeitungszentren einschließlich der Arbeitsplanerstellung.

Wir stellen uns dafür einen jungen, dynamischen Industriemeister, Techniker oder Ingenieur aus dem Maschinenbau vor, der über praktische Erfahrungen in der NC-Programmierung und fundierte geometrische Kenntnisse verfügt. Von Vorteil wären allgemeine Kenntnisse in der Datenverarbeitung und Programmiererfahrung in FORTRAN.

Neben einem guten Betriebsklima bieten wir günstige materielle Bedingungen, die neben einer angemessenen Dotierung auch überdurchschnittliche Sozialleistungen und eine betriebliche Altersversorgung beinhalten.

Alle übrigen Fragen sollten einem persönlichen Gespräch vorbehalten sein. Ein erster Kontakt kann direkt mit unserem Personalleiter unter der Rufnummer (0 21 91) 60 96 19 aufgenommen werden. Ansonsten erbitten wir vollständige Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Lichtbild an unsere Personalabteilung.

Maschinenfabrik von Weltruf

Mit 2.500 Mitarbeitern ist die Barmag in ihren Sparten eine der leistungsfähigsten Maschinenfabriken der Welt.

Das Fertigungsprogramm umfaßt Textilmaschinen, Spinnmaschinen für die Chemiefaserindustrie, Kunststoffmaschinen sowie Präzisionspumpen, Hydraulik- und Elektronikprodukte.

barmag
Barmer Maschinenfabrik AG
Postfach 11 02 40
5630 Remscheid-Lennep
Telefon (0 21 91) 60 96 12

Systemanalytiker(in)
Technische DV-Systementwicklung

Aufgaben
Im Rahmen der Automatisierung unserer Produktionsprozesse (CAM) stellen wir zunehmend neue Anforderungen an die DV-Systementwicklung mit folgenden Schwerpunkten:
- Entwicklung prozeßorientierter Planungs-, Steuerungs- und Simulationssysteme
- Realisierung dezentralisierter Anwendungen in Rechnernetzwerken
- Integration zentraler und dezentraler DV-Anwendungen für den Fertigungsbereich
- CAD/CAM Systemkopplungen
- DNC-Anwendungen

Voraussetzungen
Hochschul- und Fachhochschulabschluß in einer entsprechenden Ingenieurwissenschaft oder Technischer Informatik
Ergänzend hierzu sollten Sie über erweiterte Kenntnisse auf einigen der folgenden Gebiete verfügen: IMS-DB/DC, TSO, DNC, lokale Netzwerke (LAN), Fertigungsautomatisierung und Prozeßsteuerung
Gutes Fachenglisch ist erforderlich

Unternehmen
Renommiertes, wirtschaftlich gesundes Investitionsgüterunternehmen
IBM-Großrechenanlagen und Siemens-Hardware
Modernste Betriebssysteme und Software-Pakete
Großraum Hamburg

Angebot
Die Position ist anforderungs- und leistungsgerecht dotiert
Sozialleistungen eines Großbetriebes
Gute Entwicklungschancen
Übernahme evtl. anfallender Umzugskosten

Ihre Bewerbung (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 5628 an den von uns zunächst zwischengeschalteten Personalwerbedienst, der strengste Vertraulichkeit garantiert und dem Sie auch mitteilen können, wer Ihre Bewerbung nicht erhalten soll.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Spitzenaufgabe Vertrieb

Wir sind ein anhaltend expandierendes Großunternehmen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie in Norddeutschland. Gute Produktqualität und konsequente Distributionspolitik haben uns in eine hervorragende Marktposition geführt. Unsere Zielsetzung heißt, das Erreichte weiter systematisch auszubauen. Zur Sicherung dieser Entwicklung suchen wir jetzt für den westdeutschen Raum den fachlich und persönlich überzeugenden

VERKAUFSLEITER

Der nationalen Vertriebsleitung direkt unterstellt, ist er für die Durchsetzung und Weiterentwicklung unserer erfolgreichen Marketing-Strategie verantwortlich. Wir erwarten von ihm einen bedeutsamen Beitrag zur Steigerung von Umsatz, Rendite und Marktanteil. Er führt einen 10köpfigen bewährten Stab von Außendienstmitarbeitern zielorientiert und motivierend.

Diese vielseitige, entwicklungsfähige Position erfordert einen erstklassigen Vertriebsmann mit Marketing-Background, der über Führungspraxis und ausgeprägte Erfahrungen im Außendienst verfügt. Diese kann er auch in einer anderen konsumnahen Branche erworben haben. Die Aufgabe verlangt systematische Arbeitsweise und ein ausgeprägtes Bewußtsein für Umsatz, Kosten und Ergebnis. In unserem Hause zählen Initiative, Ideen und Zuverlässigkeit viel. Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse sind vorteilhaft.

Wenn Sie diese, den „ganzen Mann" fordernde Aufgabe in einem dynamischen Umfeld reizt, erbitten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Werdegang, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter der Kennziffer 5115 W an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Hamburg. Herr A. Koenen steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung (0 40 / 36 77 37). Er bürgt für absolute Diskretion.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH
Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Konstrukteur

Wir sind ein breit diversifiziertes Großunternehmen mit Sitz in Hamburg. U. a. sind wir sehr erfolgreich tätig in Herstellung und Vertrieb von Schiffsinnenausrüstungen, die wir weltweit vertreiben.

Für die auftragsbegleitende Konstruktion und die Projektausarbeitung suchen wir einen wendigen Konstrukteur. Zum Aufgabengebiet gehören u. a. die Erstellung von Einrichtungs- und Montageplänen, Werkstattzeichnungen und Stücklisten. Hinzu kommen Aufgaben wie Terminverfolgung und Ermittlung von Mengenauszügen für Bestell- und Kaufteile.

Das Tätigkeitsgebiet verlangt einen Bewerber, der neben einer fundierten theoretischen Ausbildung möglichst über Praxis aus einer ähnlichen Aufgabenstellung mit Produkten des Innenausbaus (z. B. mobile Trennwandsysteme o. ä.) verfügt. Aber auch die Bewerbung eines Ing. für Schiffsausrüstung/-einrichtung würden wir begrüßen. Erfahrungen auf den Gebieten Standardisierung, CAD und der englischen Sprache sind wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Weitere Details dieser interessanten Position würden wir gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen diskutieren. Als Vorbereitung dazu erbitten wir Ihre Bewerbung mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung. Sie erreicht uns unter der Kennziffer 5621 über den Personalwerbedienst, dem Sie auch mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Wir sind ein bekanntes Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie und haben unseren Sitz in landschaftlich reizvoller Lage mit hohem Freizeitwert.

Wir suchen zum weiteren Ausbau unserer Personalabteilung einen jungen

PERSONALASSISTENTEN

der bei Bewährung später der zweite Mann werden soll.

Wir stellen uns einen jungen Herrn vor, der außer praktischen Kenntnissen der Personalarbeit evtl. ein Studium als staatlich geprüfter Betriebswirt – Fachrichtung Personalwesen – absolviert hat. Kenntnisse in der Abwicklung der Lohnabrechnung über EDV und im Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht sind erforderlich.

Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften) einschließlich Gehaltswunsch unter D 5887 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

PHILIPS

Elektro Spezial

entwickelt und fertigt in Bremen elektronische und opto-elektronische Geräte, Anlagen und Systeme.

In unserem Produktbereich Kommunikationstechnik führen wir rechnergestützte Breitband-Kommunikationssysteme auf Glasfaser-Basis ein. Zur Verstärkung unserer Systemgruppe suchen wir daher einen erfahrenen

System-Ingenieur
(Diplom-Ingenieur TH/FH Elektrotechnik/Informatik)

mit mehrjährigen Kenntnissen im System-Engineering von Kommunikationssystemen.

Wir stellen uns einen in großen Projekten des öffentlichen Auftraggebers – speziell der Marine – erfahrenen Mitarbeiter vor, der seine Stärken im Bereich des analytisch-systematischen Arbeitens hat und Erfahrungen aus dem Bereich der Mikroprozessor-Anwendung und Software-Erstellung mitbringt.

Zu seinen Aufgaben gehören die Systemdefinition und -auslegung, Festlegung der Hardware- und Software-Schnittstellen und die Betreuung der Entwicklungsaufträge. Kontakte zu Kunden im In- und Ausland erfordern gute englische Sprachkenntnisse.

Wenn Sie diese verantwortungsvolle Aufgabe interessiert, bewerben Sie sich bitte mit ausführlichen Unterlagen.

Elektro Spezial Unternehmensbereich der Philips GmbH
Hans-Bredow-Straße 20, 2800 Bremen 44, Tel. 04 21 / 4 28 71, Personalwesen

...für die Zukunft – Philips

Programmierer Sperry 1100

Die Schleswig-Holsteinische Landschaft ist ein öffentlich-rechtliches Realkreditinstitut in Kiel.

Zur Erweiterung unserer Programmierungsgruppe suchen wir zum 1. Juli 1984 einen Programmierer mit mehrjähriger Praxis für unsere Sperry 1100/61. Unser neuer Mitarbeiter sollte sehr gute Kenntnisse in der Cobol-Programmierung haben. Außerdem erwarten wir sehr gute Fähigkeiten auf den Gebieten DMS 1100 und HV-TIP.

Wir bieten eine interessante Tätigkeit bei guten Arbeitsbedingungen.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit den entsprechenden Unterlagen oder nehmen Sie mit unserem Herrn Junge telefonisch unter der Ruf-Nr. 04 31 / 9 96–1 Kontakt auf.

Schleswig-Holsteinische Landschaft
Korperschaft des öffentlichen Rechts
Realkreditinstitut

BWB-ENGINEERING GMBH

Wir planen und bauen Industrieanlagen für die Chemie und Kerntechnik. Für den Bereich CAD/CAE suchen wir einen

EDV-Spezialisten

Sein Aufgabengebiet umfaßt die betriebstechnische Systembetreuung der DVA einschließlich Datenfernverarbeitung und Systemsoftware sowie die Mitwirkung beim Aufbau unserer technischen Datenbank.

Unser zukünftiger Mitarbeiter sollte über eine technische Grundausbildung verfügen. Fundierte Kenntnisse in mindestens einer höheren Programmiersprache sind Voraussetzung.

Interessierte Damen und Herren, die eine anspruchsvolle Aufgabe mit guten Entwicklungsmöglichkeiten reizt, bitten wir um Einsendung ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

BWB Engineering GmbH
Weiler Str. 3, D-7850 Lörrach, Telefon 0 76 21 / 4 60 04



Wir sind ein international bekanntes Unternehmen und suchen für unsere Großbaustelle in Libyen einen qualifizierten

Bau-Ingenieur als Bauleiter

Fundierte Fachkenntnisse im Erdbau, Betondecken- und Asphaltdeckenbau auf Autobahnen oder Flugplätzen sowie gute englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung. Erfolgreiche Aktivitäten auf den obengenannten Gebieten sollten durch Referenzen belegt werden.

Ferner erwarten wir von ihm die Fähigkeit, selbständig und eigenverantwortlich zu handeln.

Die Position ist, entsprechend unseren Anforderungen, sehr gut dotiert.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter L 6091 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK – EINE SICHERE ENTSCHEIDUNG

Für unsere Fertigung suchen wir einen

Galvaniseur-Meister

Aufgabengebiet:
Technische Oberflächengalvanik
- Verzinken, Vernickeln sowie Eloxieren
- Chromatieren und Beizen von Aluminium

Leiterplattengalvanik
- chem./Kupfer, galv./Kupfer und Blei/Zinn einschl. Ätzerei

Überwachung der galvanischen Bäder und Abwasserbehandlung

Voraussetzungen:
Mehrjährige Berufserfahrung in einem Galvanobetrieb und gute Fachkenntnisse in der Galvanotechnik.
Ein chemisches Labor für die erforderlichen Analysen ist vorhanden.
Sie sollten in der Lage sein, unsere Galvanik und das Galvanikpersonal nach gründlicher Einarbeitung selbständig zu führen.

Wenn Sie nur auf Teilgebieten Erfahrung haben, geben wir Ihnen Gelegenheit, sich einzuarbeiten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe des Gehaltswunsches und des Eintrittstermins richten Sie bitte an
Krupp Atlas Elektronik GmbH – Personalabteilung –
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21 / 457-23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK

Wir suchen für unsere Anzeigenabteilung

REDAKTEUR/IN

PR/WERBUNG

Berufserfahrung auf dem PR-Gebiet ist erforderlich.

Selbständiges Denken und verantwortliches Schreiben für Kollektive, Beilagen, PR-Berichte, von Mode über Bauen + Wohnen bis zum Autotest, sollte selbstverständlich sein.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Arbeitsproben an unsere Personalabteilung.

GÖTTINGER TAGEBLATT
Dransfelder Straße 1 · Tel. 05 51 / 90 11
3400 Göttingen

Private Tübinger Akademie



für Wirtschaft, Führung, Kommunikation & Innovation GmbH i.G.
Kleine Wilhelmstraße 105, 7400 Tübingen

Die Chance für Arbeitslose:
Starten Sie in eine sichere berufliche Zukunft als
Führungskraft in der Wirtschaftsberatung

Sie arbeiten wie ein Unternehmensberater für den privaten Haushalt:
- wirtschaftliche IST-Situation des Klienten aufnehmen
- SOLL, d.h. Alternativen für die Vermögensbildung- und sicherung aufzeigen
- bei der Entscheidung beraten
- die Abwicklung übernehmen und den Klienten langfristig betreuen

Deshalb sollten Sie:
- selbständig arbeiten können
- eine gesunde Portion Ehrgeiz mitbringen
- unternehmerisch und langfristig denken
- Erfahrungen im Vertrieb oder Beratung mitbringen
- wirtschaftliches Verständnis und Interesse haben.

Wir bilden Sie intensiv aus:

15 Wochen Tübingen, Beginn im Juni, in allen notwendigen Bereichen!

Wenn Sie die Voraussetzungen nach dem AFG erfüllen, trägt das Arbeitsamt die Kosten für diese Umschulungsmaßnahme!

Interessiert? – Am besten sofort Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen z.H. Frau Laczó senden. Noch Fragen? – Rufen Sie an: (0 70 71) 20 21 00-03.



Gemeinschaftsantennen-, Kabelfernseh- und Sprechanlagen, Dieter Poll Ing., Hamburg

In Norddeutschland haben wir eine führende Position im Bau von privaten BK-Anlagen (Kabelfernsehen) sowie Gemeinschaftsantennen- und Sprechanlagen und Datennetzen. Zum nächstmöglichen Termin suchen wir Sie als unseren

VERTRIEBSMITARBEITER

Ihre Aufgaben: Sie werden als unser Verkaufsrepräsentant bei weitgehender Eigenverantwortung unsere Kunden beraten sowie den Kontakt zu neuen Kunden herstellen, auch im Bereich der zukunftsorientierten privatwirtschaftlichen Breitbandverkabelung.

Ihre Voraussetzungen: Sie sind Ingenieur, Techniker oder technisch versierter Kaufmann mit Schwerpunkt Elektrotechnik und mit Vertriebspraxis. Die Position erfordert außerdem die Fähigkeit zu selbständigem Denken und Handeln.

Unser Angebot: Wir bieten Ihnen eine attraktive Dotierung, gründliche Einweisung, Sozialleistungen, die über dem Durchschnitt vergleichbarer Firmen liegen, und einen sicheren, zukunftsorientierten Arbeitsplatz.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit kompletten Unterlagen an das von uns beauftragte ipm-institut, das sich für eine vertrauliche Behandlung verbürgt. Für tel. Vorabinformationen steht Ihnen der Institutsinhaber, Herr Simon, auch abends oder am Wochenende zwischen 16 und 19 Uhr unter der unten genannten Tel.-Nr. zur Verfügung.

ipm
institut für personal- und managementberatung
alte bahnhofstr. 13, 2105 seevetal 3/bei hamburg, tel. 0 41 05 / 8 31 12

KLÖCKNER MOELLER

Wir gehören zu den führenden Herstellern von Niederspannungs-Schaltgeräten, Schaltanlagen und Industrie-Elektronik auf dem europäischen Markt.

Die Betreuung des deutschen Marktes erfolgt über ein dichtes Netz von mehr als 40 Vertriebseinheiten, über die wir Geräte, Systeme und Anlagen für die Automatisierungs- und Energieverteilungs-Technik in den Markt bringen. Diese Vertriebseinheiten werden durch vier überregionale Vertriebsdirektionen operativ unterstützt.

Für die Einführung neuer, zukunftsorientierter Produkte und Systeme auf den Sektoren Niederspannungsschaltgeräte und Industrieelektronik suchen wir dynamische, leistungsorientierte

DIPL.-INGENIEURE (TH oder FH)

Wir stellen uns vor, daß Sie bereits mehrere Jahre anwendungsorientiert erfolgreich tätig waren. Wenn Sie ein ausgeprägtes Interesse an einer vertrieblichen Aufgabe haben und besondere Leistungsbereitschaft zeigen, sind Ihre beruflichen Chancen in unserem erfolgreich geführten Unternehmen überdurchschnittlich.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte je nach gewünschten Einsatzorten an

Klöckner-Moeller
Elektrizitäts GmbH
Vertriebsdirektion Mitte
Hein-Moeller-Str. 7–11
5300 Bonn 1

Klöckner-Moeller
Elektrizitäts GmbH
Vertriebsdirektion Nord
Cuxhavener Str. 36
2104 Hamburg 92 (Hausbruch)

Klöckner-Moeller
Elektrizitäts GmbH
Vertriebsdirektion Süd
Rotbuchenstr. 1
8000 München 90

Klöckner-Moeller
Elektrizitäts GmbH
Vertriebsdirektion Süd-West
Pirnaer Str. 11
6800 Mannheim 31



BARGTEHEIDE

Die lebendige Stadt im Herzen Holsteins



Verkehrsgünstig zwischen Hamburg, Lübeck und Ostsee · 10 000 Einw., in landschaftlich reizvoller Lage
Sämtliche weiterführenden Schulen sowie weitere kommunale Einrichtungen am Ort

hat nach dem Tode des bisherigen Stelleninhabers zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle des

Bürgermeisters

zu besetzen.

Die Wahlzeit beträgt 6 Jahre. Die Besoldung wird nach der nach der Kommunalbesoldungsverordnung des Landes Schleswig-Holstein vom 29. Mai 1979 (GVOBl. Schl.-H. Seite 360) höchstzulässigen *Besoldungsgruppe gewährt. Der Bürgermeister erhält* eine Aufwandsentschädigung in Höhe des Höchstsatzes dieser Verordnung.

Gesucht wird eine verantwortungsbewußte und einsatzfreudige Persönlichkeit, die über ein umfangreiches Fachwissen und über *praktische Erfahrungen in der Kommunalverwaltung verfügt und* mindestens die Befähigung für die Laufbahn des gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienstes besitzt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Befähigungs- und Tätigkeitsnachweis, Zeugnisabschriften, *Referenzen) sind* **bis zum 30. Juni 1984** *mit der Bezeichung* „Bewerbung Bürgermeister" zu richten an den

Magistrat der Stadt Bargteheide
Rathausstraße 26, 2072 Bargteheide

„Die Oberharzer"

lassen schön grüßen

Wir sind ein führendes Dienstleistungsunternehmen im Tourismus. Unsere rechtlich selbständige GmbH betreut 5 staatlich anerkannte Kurorte im Oberharz mit insgesamt rund 1,8 Millionen Übernachtungen 1983. Wir bewirtschaften mit 75 Mitarbeitern unterschiedlichste Fremdenverkehrseinrichtungen wie Hallen- und Freibäder, Kurmittelbetriebe und eine Eissporthalle. Zur selbständigen Führung dieses Unternehmens suchen wir sobald wie möglich einen Nachfolger für unseren auf eigenen Wunsch ausscheidenden

Geschäftsführer/in (Kurdirektor/in)

Seine Aufgabe ist der Vollzug einer festgelegten Fremdenverkehrspolitik. Dazu gehören Fremdenverkehrs-Marketing (Werbung und Verkaufsförderung), die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sowie das gesamte Finanz- und Rechnungswesen, die Organisation EDV, das Personalwesen und die Materialwirtschaft.
Die Position erfordert eine profilierte Persönlichkeit mit hervorragenden Führungseigenschaften, Kreativität, Durchsetzungsvermögen und umfassendem Fachwissen sowie entsprechende Berufserfahrung. Dazu gehört die Fähigkeit, die besondere touristische Stellung der „Oberharzer" weiter auszubauen. Fremdsprachenkenntnisse, mindestens die Beherrschung der englischen Sprache, werden erwartet.
Die Vergütung ist an BAT 2 mit Aufstiegsmöglichkeiten orientiert. Aufwandsentschädigung wird gezahlt, Dienstwagen wird gestellt.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, Handschriftenprobe und *Referenzen sollten bis 30. 4. 1984 gerichtet werden an den Vorsitzenden* des Aufsichtsrats der Kurbetriebsgesellschaft „Die Oberharzer" mbH, Herrn Ottomar Bleghoidt, Postfach 1104, 3396 Altenau.

Buntenbock · Clausthal-Zellerfeld · Wildemann · Schulenberg · Altenau/Torfhaus

„Die Oberharzer"
Postfach 11 04
3396 Altenau
Tel. 0 53 28 / 4 11

Für unsere neue DOB-Produktlinie suchen wir einen erfahrenen und engagierten

Top-Verkäufer

im Außendienst für Niedersachsen – Hamburg – Bremen

aus dem Markenartikelbereich mit dem Ziel, durch systematische Akquisition im Textilfachhandel für Damen-Oberbekleidung, die bestehende Marktpräsenz auszubauen und unseren Distributionsgrad zu erhöhen. Sie verkaufen ein erstklassiges Produkt mit professioneller Verkaufsunterstützung durch den Einsatz gezielter Werbehilfen und Verkaufsförderungsprogramme.

Sie können in Ihrem Gebiet selbständig und eigenverantwortlich arbeiten. Dazu benötigen Sie Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick, Kontaktfreudigkeit und Eigeninitiative.

Wir bieten ein attraktives Festgehalt (13,5 x), leistungsbezogene Prämien und gute Sozialleistungen. Dazu kommen ein Firmen-Pkw (auch zur Privatnutzung), Altersversorgung und eine großzügige Spesenregelung.

Bewerber ab 30 Jahre jung, die dem Anforderungsprofil entsprechen und bei dem Marktführer im Jeansbereich und dem weltgrößten Bekleidungshersteller mitarbeiten wollen, möchten wir gerne kennenlernen. Senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung. Vorabinformationen gibt Ihnen unsere Personalreferentin, Frau Hilke Brandenburg, unter Tel.-Nr. 0 61 04 / 6 01 - 2 17.



Levi Strauss Germany GmbH
Rembrücker Straße 21–25, 6056 Heusenstamm

Wir sind ein führendes Unternehmen der Technischen Gebäudeausrüstung mit Hauptsitz in Hamburg, zahlreichen Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet und mehr als 3000 Mitarbeitern.

Für die Projektbearbeitung komplexer Anlagengeschäfte in enger Zusammenarbeit mit den technischen und kaufmännischen Abteilungen unseres Hauses suchen wir spätestens zum 1. Juli 1984 einen

Techn. Exportkaufmann

aus dem Anlagenexport. Einige Jahre Auslandserfahrung sind notwendige Voraussetzung. *Ausgezeichnete englische und gute französische Sprachkenntnisse* müssen vorhanden sein.

Einem vertriebsorientierten Kaufmann mit Durchsetzungsvermögen bieten sich *interessante Perspektiven in einer anspruchsvollen und selbständigen Tätigkeit.* Die Aufgabe ist leistungsgerecht dotiert.

Bewerbungen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Angaben über Eintrittstermin und Gehaltswunsch erbitten wir an die Personalabteilung.



RUD. OTTO MEYER
Tilsiter Straße 162 · 2000 Hamburg 70

Wir sind eine deutsche Tochtergesellschaft eines dänischen Lebensmittelkonzerns und suchen für die Exportabteilung für Lieferungen in Drittlandsmärkte einen erfahrenen

Lebensmittelfachmann

mit Schwerpunkt Verkauf und Abwicklung.

Die Position erfordert fundierte Kenntnisse in dem Bereich Import und Export, EG-Recht und Erfahrungen im Bedarf für Großküchen, Cafeterien und anderen Versorgungseinrichtungen.

Perfekte Englisch-Kenntnisse werden vorausgesetzt.

Die Aufgabe umfaßt gleichermaßen Reisetätigkeit und große Verkaufserfahrungen direkt am Kunden.

Wir bieten eine der Position entsprechende leistungsgerechte Bezahlung.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, handschriftlichen Lebenslauf, Zeugnisse, Tätigkeitsnachweis an

Societät KLEBER, VELTJENS + ZIER
Steinweg 9, 6000 Frankfurt a. M. 1

Wir sind ein bekanntes Handelsunternehmen für Werkzeugmaschinen und Werkzeuge mit Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet. Unsere Verkaufsbereiche erhalten eine neue Struktur.

Zum baldmöglichsten Eintritt suchen wir

Erfahrene Verkaufsingenieure

Diese zukünftigen Mitarbeiter sollen selbständige Arbeit gewöhnt sein, möglichst über Ingenieurabschluß Maschinenbau o. ä. verfügen und müssen bereits erfolgreich CNC-gesteuerte Werkzeugmaschinen verkauft haben.

Konstrukteure

Werkzeugmaschinenbau, mit *umfangreicher Berufserfahrung*, Qualifizierung für computergestützte Konstruktion erforderlich. Schwerpunkte Handling und Verkettung, werkstückgebundene Problemlösungen.
Arbeitsort Düsseldorf.

Niederlassungsleiter Baden-Württemberg

Nur Dipl.-Ingenieur oder Ingenieur, der bereits über umfangreiche Erfahrungen *auf dem* Gebiet des Verkaufes technisch hochentwickelter Werkzeugmaschinen verfügt und Erfahrungen in erfolgreicher Teamführung besitzt. Einem hervorragend geeigneten Herrn bieten wir beste Bedingungen.

Fertigungstechnologe

zum Einsatz in unserer Projektabteilung, welche sich vorrangig mit der Erarbeitung komplexer Problemlösungen für unsere Kunden befaßt.

Bitte bewerben Sie sich nur unter Beifügung der kompletten üblichen Unterlagen, Sperrvermerke werden sorgfältigst beachtet. Zuschriften erbeten unter Z 6081 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein seit Jahren auf Expansion ausgerichtetes *mittelständisches Unternehmen mit* Schwergewicht im Bergbau mit Sitz im Kreis Unna und suchen spätestens zum 1. 10. 1984 einen

Leiter des Rechnungswesens

mit Erfahrung in der Finanz- und Betriebsbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsabrechnung, EDV-Organisation und Erstellung von Rohbilanzen.

Mehrjährige praktische Erfahrung mit steuerrechtlichen Kenntnissen sowie geschickte Mitarbeiterführung werden für die anspruchsvolle *Aufgabe vorausgesetzt.*

Die Dotierung ist der Bedeutung der Stelle bzw. den individuellen Fähigkeiten des Bewerbers (35–45 J.) angemessen.

Ihre Bewerbung erbitten wir mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnissen, Gehaltsvorstellung sowie frühestem Eintrittstermin unter D 5909 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. Sperrvermerke werden berücksichtigt.

Wir sind ein junges dynamisches Unternehmen und bauen und vertreiben *Metallformmaschinen und Metallformteile.* Unsere Kunden sind rund um den Erdball angesiedelt.

Wir suchen einen erfahrenen

Exportkaufmann als kaufmännischen Geschäftsführer

mit guten englischen und französischen Sprachkenntnissen. Ferner müssen Erfahrungen im Export sowie gutes technisches Einfühlungsvermögen vorhanden sein.

Erwartet wird persönlicher Einsatz und selbständiges Handeln im Innen- und Außendienst und Verantwortungsbereitschaft für den übertragenen Sachbereich.

Wir werden bei entsprechender Eignung Ihre Tätigkeit überdurchschnittlich und erfolgsabhängig honorieren.

Ihre Bewerbung erbitten wir an folgende Anschrift



H + H Metalform
Maschinenbau- und Vertriebs-GmbH
Postfach 11 60
4406 Drensteinfurt 1

Nachdem Sie Ihr Wissen und Können bereits in der Wohnungswirtschaft unter Beweis gestellt haben, könnten Sie nun als kaufmännischer Geschäftsführer in der Leitung eines gemeinnützigen Wohnungsunternehmens tätig werden.

Wir sind ein nicht unbedeutendes gemeinnütziges Wohnungsunternehmen mit Sitz in Frankfurt.

Zu unseren Aufgaben gehören u. a. das Bauen und Instandhalten sowie das Verwalten von mehr als 10000 Wirtschaftseinheiten (Wohnungen, Geschäfte, Werkstätten, Garagen etc.) mit einer „jährlichen" Bilanzsumme von ca. 380 Mio. DM.

Dies fordert in der Leitung des Unternehmens eine dynamische Führungskraft – aus der Wohnungswirtschaft kommend –, die mehrjährige Erfahrung (evtl. auch als zweiter Mann) in einer ähnlichen Position aufweisen kann.

Neben der Fähigkeit, alle anfallenden Aufgaben in den Bereichen Finanzierung, Kreditwesen, Bilanzierung und der allgemeinen Verwaltung vorbildlich lösen zu können, erwarten wir Führungsqualitäten und ausgeprägtes verkäuferisches Können. Behördenerfahrung erleichtern Ihre Arbeit.

Das Aufgabengebiet erfordert vor allem eine äußerst flexible Persönlichkeit, die befähigt ist, Unternehmensstrategien zu entwikkeln und diese einer sich ständig verändernden Marktsituation anzupassen.

Wenn Sie glauben, dieser Aufgabe gerecht werden zu können, ca. 35–40 Jahre alt sind und unternehmerisch zu denken und zu handeln verstehen, *dann sollten Sie sich bewerben.*

Natürlich wird unser künftiger kaufmännischer Geschäftsführer seinen Fähigkeiten und Leistungen entsprechend honoriert werden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen) unter dem Kennwort:

Kaufmännischer Geschäftsführer, Wohnungsunternehmen

an den von uns beauftragten Personalberater.



Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62

Süßwaren für ausgewählte Zielgruppen

Auf der Grundlage langjähriger Erfahrung in der Herstellung und im Vertrieb spezieller Genuß- und Nahrungsmittel werden wir unsere Aktivitäten weiter entwickeln und andere Märkte erschließen. Hierzu haben wir organisatorisch die Weichen gestellt und bieten damit die strukturellen Voraussetzungen für den

Vertriebs- und Marketingleiter

um die gesteckten Ziele erreichen zu können. Diese anspruchsvolle Aufgabe beinhaltet die verantwortliche Leitung der Verkaufsaktivitäten, die den persönlichen Einsatz vor Ort ebenso erfordern wie die Erarbeitung und Realisierung der Distributions- und Marketingskonzepte. Sie fordert den an der Praxisfront erfahrenen Markenartikler, der in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung

- ☐ Möglichkeiten der Absatzförderung erarbeitet und prüft
- ☐ den Ausbau des Exportgeschäftes forciert
- ☐ die Intensivierung des Kontaktes zu den bisherigen und zu potentiellen neuen Abnehmern betreibt

Wir denken dabei an einen Herrn mit mehreren Jahren Erfahrung in einer vergleichbaren Position, der mit diesen Aufgaben mitwachsen möchte. Die Konditionen sind attraktiv gestaltet und den Möglichkeiten eines Mittelbetriebes angepaßt. Sitz des Unternehmens ist im Einzugsbereich einer attraktiven Großstadt im Rhein-Main-Gebiet.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr. Seeg und Herr Dr. Müller, unter der Rufnummer 07 21 / 2 49 89 zur Verfügung. Absolute Diskretion sowie die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Bewerber, die sich dieser Aufgabenstellung gewachsen fühlen, bitten wir um Zusendung ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) unter der Kennziffer 780 161 an Leopoldstraße 5, **7500 Karlsruhe 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---



Mobil Oil ist weltweit eines der bedeutendsten Unternehmen der Mineralöl-Industrie. Durch Suche, Förderung, Verarbeitung und Vertrieb von Mineralöl und Erdgas tragen wir zum technischen Fortschritt und zur Sicherung der Energieversorgung bei.

Die zentrale Datenverarbeitung der Mobil Oil A. G. mit Sitz in der Hamburger Innenstadt, entwickelt und betreut Anwendungssysteme für alle Funktionen des Unternehmens. Hohe Verfügbarkeit der Systemsoftware ist für uns dabei von höchster Bedeutung.

Für **Auswahl, Einführung** und **Betreuung** von Systemsoftware suchen wir einen erfahrenen

Systemprogrammierer

Installiert sind eine IBM 3083-E und eine IBM 4341-2 mit umfangreicher Peripherie und einem ausgedehnten Datenfernverarbeitungsnetz mit intelligenten Vorverarbeitungs-Systemen. Als Betriebssystem sind z. Zt. VM/SP und OS/VS1 im Einsatz, die Umstellung auf MVS/XA soll im Mai dieses Jahres begonnen werden.

Damen und Herren, die gute Arbeitsbedingungen, Sozialleistungen und weitere Vorteile eines modernen Großunternehmens schätzen, schreiben uns bitte ausführlich. Ein persönliches Gespräch wird sich dann schnell anschließen.

Mobil

Mobil Oil A. G., Personalabteilung, Steinstraße 5, 2000 Hamburg 1

Ihre Vertriebskarriere im Bereich Immobilien und Kapitalanlagen.

Als süddeutsches Vertriebsunternehmen für steuerbegünstigte Kapitalanlage-Konzepte und qualitativ hochwertige Immobilien haben wir in der Branche Maßstäbe gesetzt. Unsere starke Marktposition erfordert qualifizierte Fachberatung, welche vor allem die direkte und intensive Beratung und Betreuung unserer anspruchsvollen Kunden ganz in den Vordergrund stellt. Dem wollen wir Rechnung tragen.

Im Rahmen unserer bundesweiten Expansion suchen wir für die Vertriebsorganisation Männer der ersten Stunde, die sich bereits als Verkaufsprofis an vorderster Front einen Namen gemacht haben und in der Nähe ihres Wohnortes ihren Erfolg ausbauen wollen. Branchenfremde erhalten von uns vorab eine fachlich erstklassige Ausbildung.

Die Aufgabe erfordert eine dynamische Persönlichkeit mit Selbstbewußtsein und der Fähigkeit, sich durchzusetzen. Kompromißloser Leistungswille und Einsatz sind wichtige Voraussetzungen für Ihren Erfolg. Und der wird entsprechend honoriert. Mit einem Spitzeneinkommen weitab vom Durchschnitt.

Eine ideale Chance auch für ambitionierte Verkäufer aus der zweiten Linie, persönlich und finanziell schnell nach oben zu kommen, dabei geführt durch die fundierten Leitlinien einer erfolgreichen Organisation.

Sprechen Sie doch einmal mit uns darüber, auch wenn Sie momentan noch nicht direkt an eine Veränderung denken. Melden Sie sich unverbindlich bei uns. Fordern Sie unser Info-Material an.

BAB Bau- und Anlageberatung GmbH
Keplerstr. 1, 8 München 80, Tel. 089-47 60 21



---

secon

Für Sie haben wir die Position neu geschaffen

Wir sind eine Unternehmensgruppe der Freizeitindustrie. Nicht ohne Stolz können wir sagen, daß unsere Unternehmensgruppe unserem Markt entscheidende Impulse gegeben hat. Damit wir auch zukünftig unseren Erfolg weiter ausbauen können, bauen wir eine neue Abteilung auf. Für Sie? Als

LEITER Ersatzteilwesen und Service

koordinieren und leiten Sie den Einsatz Ihrer Mitarbeiter im Innen- und Außendienst, die in verschiedenen Niederlassungen innerhalb der BRD tätig sind.

Kontrolle und Prüfung aller Aufträge, Schwachstellenanalysen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind ein weiterer Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit. Eine interessante und vielseitige Aufgabe – und eine Aufgabe mit Zukunft.

Wir erwarten deshalb von Ihnen techn. und kaufm. Erfahrungen. Günstig wäre es, wenn Sie aus den Bereichen Elektromechanik/Elektrotechnik kommen.

Wenn es Sie reizen könnte, sich den hier skizzierten Anforderungen zu stellen, dann sollten Sie schon bald Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Gehaltswunsch dem von uns beauftragten Personalberater unter Kennziffer G 413 zuleiten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Personal- und Vertriebs-Consulting GmbH, Lerchenweg 8, 5352 Zülpich 46, Tel. (02252) 5568



Stadtwerke Düsseldorf AG

Wir sind eines der größten Versorgungsunternehmen mit ca. 3600 Mitarbeitern, einem Umsatz von über einer Milliarde und suchen einen

Leiter Personal- und Sozialwesen

Der Bereich ist dem Arbeitsdirektor unterstellt.

Das Tätigkeitsgebiet umfaßt:

- Fachliche und organisatorische Leitung in diesem Bereich
- Vorbereitung und Bearbeitung personeller Maßnahmen
- Beratung des Vorstandes in personell-politischen Grundsatzfragen
- Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen
- Verantwortlich für die gewerblich-technische und kaufm. Berufsausbildung

Der Bewerber sollte über umfassende Kenntnisse im Betriebsverfassungs- und Arbeitsrecht sowie im Tarifvertragsrecht des öffentlichen Dienstes verfügen.

Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter Zuverlässigkeit, Belastbarkeit und diplomatisches Geschick.

Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung, gute Sozialleistungen und zusätzliche Altersversorgung. Die Stelle ist mit Prokura verbunden.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften über die bisherigen Tätigkeiten sowie Angabe der Gehaltsvorstellungen richten Sie bitte bis zum 4. Mai 1984 an die

Stadtwerke Düsseldorf AG
– Personalabteilung –
Luisenstraße 105, 4000 Düsseldorf 1

Norddeutsches Großunternehmen im Spezialmaschinenbau

Wir sind ein international angesehenes Maschinenbauunternehmen im Großraum Hamburg mit mehreren tausend Beschäftigten und einem sich weiterhin positiv entwickelnden Umsatz von einigen hundert Mio. DM. Wir entwickeln und produzieren technisch hochwertige Spezialmaschinen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen *Fertigungsbranchen. Der Exportanteil liegt bei ca. 90 %.*

Im Zuge des Ausbaus unserer Organisation suchen wir den

Leiter der Elektronik-Konstruktion

mit Führungsverantwortung.

Schwerpunktaufgaben dieser Abteilung sind

- Erstellung und Dokumentation der technischen Unterlagen für Serienfertigung von Leiterplatten, anspruchsvollen technischen Geräten und Sensoren aus der Elektronik-Entwicklung.
- technische Betreuung unserer Unterlieferanten von Klein- und Mittelserien.

Moderne Hilfsmittel der Bürotechnik wie Textverarbeitung (WANG) für Dokumentation, Organisation und Abwicklung der Abteilungsarbeit – in Kürze auch CAD für Leiterplatten – stehen zur Verfügung.

Für die Bewältigung der *anstehenden Aufgaben sind – neben qualifizierten Fachkenntnissen und einschlägiger Berufspraxis – insbesondere erforderlich:*

- Mitwirkung an der Einführung von neuen Technologien (z. B. Schichtschaltungen),
- Kenntnisse des Vorschriften- *und Qualitätswesens,*
- Bereitschaft zur eigenen fachlichen Weiterbildung (Seminarbesuche u. a.),
- Kontaktpflege mit Unterlieferanten und Kundenfirmen im In- und Ausland,
- *Kooperation mit anderen Abteilungen im Hause,*
- überdurchschnittliche Qualifikation zur Führung von fachlich erfahrenen Mitarbeitern.

Bei der Vertragsgestaltung berücksichtigen wir selbstverständlich die durch nachgewiesene Qualifikation gerechtfertigten Dotierungserwartungen.

Richten Sie bitte Ihre mit „LEW" gekennzeichnete Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie handgeschriebener Begleitbrief mit Angaben *über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung) an den von uns beauftragten*

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer · Zum Steinberg 47
6900 Heidelberg 1

der Ihnen gerne telefonische Auskünfte gibt (0 62 21 / 4 99 05) sowie für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

PROF. DR. MED. MUCH AG

Wir sind ein namhaftes Unternehmen der pharmazeutischen Branche und *suchen* zum nächstmöglichen *Zeitpunkt* für unser *überregionales* Verkaufsgebiet Nord (West- und Norddeutschland) einen

Nachwuchsreisenden

möglichst mit Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen, der dem zuständigen Gebietsverkaufsleiter direkt unterstellt sein wird.

Wenn Sie nicht älter als 28 Jahre sind, über eine solide kaufmännische Ausbildung verfügen, evtl. schon Reiseerfahrung haben und Interesse an pharmazeutischen und kosmetischen *Produkten mitbringen, dann* finden Sie bei uns ein interessantes Arbeitsgebiet.

Ein eigener Pkw und zeitliche Flexibilität sind Voraussetzung. Wir bieten Ihnen eine gründliche Ausbildung sowie ein angemessenes und entwicklungsfähiges Gehalt (x 13,5). Spesenregelung, Kilometergeld *und eine Reihe weiterer Leistungen sind selbstverständlich.* Bei Bewährung geben wir Ihnen die Chance, freiwerdende Verkaufsgebiete zu übernehmen.

Bitte, senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit einem neueren Lichtbild an die Personalleitung der

Prof. Dr. med. Much AG
– Personalleitung –
Prof.-Much-Straße 2–34
6232 Bad Soden 1

Marktführer sucht für den Großraum
Hamburg – Kiel – Flensburg

Verkäufer im Außendienst

SIE arbeiten bereits erfolgreich als Verkäufer im Außendienst/Markenartikelbereich *(idealerweise Textilbereich oder Kosmetik); Ihr Alter: ab 30 Jahren.*

SIE sind bereit, unsere Fachhandelskunden systematisch und erfolgreich zu *betreuen.*

SIE können fachlich und persönlich überzeugen.

SIE möchten Ihr Können in einer neuen Position beweisen.

Wenn Sie darüber hinaus über Verhandlungsgeschick, Eigeninitiative und Einsatzbereitschaft verfügen, würden Sie am besten in unser Team passen.

Sie können davon ausgehen, daß wir ein attraktives Festgehalt (13,5mal), leistungsbe*zogene Prämien und gute Sozialleistungen bieten. Dazu kommen ein Firmenfahrzeug* – auch zur privaten Nutzung –, Altersversorgung und eine großzügige Spesenregelung.

Kurz zu uns: **Levi Strauss** ist der weltgrößte Bekleidungshersteller. Die deutsche Tochtergesellschaft ist Marktführer im Jeansbereich.

Interessiert Sie unser Angebot? Dann zögern Sie nicht und senden uns bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen. Für telefonische Vorabinformationen steht Ihnen unsere Personalreferentin, Frau Hilke Brandenburg, unter Tel.-Nr. 0 61 04 / 6 01 - 2 17 gern zur Verfügung.



Levi Strauss Germany GmbH
Rembrücker Straße 21–25, 6056 Heusenstamm

Computergesteuertes Verschrauben

Wir gehören zur SPS TECHNOLOGIES, für Fachleute ein *Begriff. Mit unserem SPS-Streckgrenzgesteuerten* Anziehverfahren für Schrauben haben wir uns in 10 Jahren ein führendes Know-how erworben.

Zur weiteren Stärkung unserer Aktivitäten suchen wir zum baldigen Eintritt einen jüngeren

Ingenieur (grad.)
Elektronik, Elektrotechnik als

Service-Ingenieur

Unser neuer Mitarbeiter hätte unsere hochwertigen Anlagen im ganzen Bundesgebiet einzurichten und anschließend weiter zu betreuen. Daher dürfen Begriffe wie Mikroprozessoren und Digitalsteuerung für ihn keine Fremdwörter sein, in der speziellen Materie werden wir ihn gründlich ausbilden. Mindestens zwei Jahre Praxis in verwandten Branchen setzen wir voraus. Gute Englischkenntnisse wären vorteilhaft. Herren, die gern selbständig arbeiten, können mit uns wachsen, auch im Gehalt. Firmensitz ist Koblenz.

Über Einzelheiten führten wir gern bald ein Gespräch. Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung mit einem Handschreiben (Eintrittstag, Verdienstvorstellung) sowie tabell. Lebenslauf, lückenlosen Zeugniskopien und einem Lichtbild über den

Werbedienst Hoyermann
Mainzer Straße 61 · 5400 Koblenz

Die Herausforderung für technische Führungskräfte, die sich in der qualitativen und quantitativen Produktionssicherung mit den gegliederten *Organisationsbereichen: Entwicklung, Fertigung,* Qualitätssicherung und Versand auskennen.
Die Produktidee des Unternehmens

FLACHVERBLENDER IM WÄRMEDÄMMVERBUNDSYSTEM

hat sich mittlerweile am Markt durchgesetzt, was durch die ständig expandierende Nachfrage bestätigt wird.
Der Fachmann für die Erhaltung und den *markt- und zielorientier*ten Ausbau der genannten technischen Bereiche erhält die nicht alltägliche Chance, als

TECHNISCHER LEITER

in einer Wachstumsphase „entscheidend" mitzuwirken.
Am ehesten entspricht ein dynamischer Ingenieur oder Techniker den Vorstellungen, der sich bereits erfolgreich mit bauphysikalischen und chemischen Prozessen sowie ökonomischer Produktionsorganisation befaßt hat und in motivierender Mitarbeiterfüh*rung erfahren ist.*
Das Unternehmen befindet sich in einer reizvollen norddeutschen Kreisstadt, welche mit allen Schulen, kulturellen Einrichtungen und, wegen ihrer Lage, mit hohem Freizeitwert ausgestattet ist.
Die hier angesprochene Fachkraft, die sich mit der dynamischen *Entwicklung dieses mittelständischen Unternehmens mit entwik*keln möchte, bitten wir, auch wenn sie heute noch an „2. Stelle" steht, um ihre Bewerbung an unseren Berater,
die **BUB Berater-Cooperation**, Birkenstraße 4
4817 Leopoldshöhe, Telefon 0 52 02 / 8 19 80.

BUB®
BERATER-COOPERATION

BAU- UND BAUSTOFF
UNTERNEHMENS-BERATUNG
FACHBERATER FÜR ÖKONOMIE, TECHNIK UND INFORMATIK
Die **BUB Berater-Cooperation** sichert jede gewünschte Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken treu*händerisch zu.*

Auskunft Sonntag 18–20 Uhr

Wir sind ein mittleres Unternehmen im Großraum Hannover und suchen zum kurzfristigen Eintritt einen qualifizierten

Betriebswirt als Geschäftsführungs-Assistenten

in Stab- und Linienfunktion im Alter ab ca. 28 Jahren.

*Wir erwarten Organisationstalent, Dispositionsvermögen, methodi*schen Arbeitsstil, schnelle Umstellfähigkeit auf betriebliche Anforderungen und eine Hinwendung zu Vertriebs- und Marketing-Aufgaben. Nach einigen Jahren können Sie im Unternehmen selbst zur Führungsmannschaft gehören.

Interessierte Herren senden bitte Ihre kompletten Unterlagen an unseren Berater. *Diskretion wird zugesichert.*



Heinz Boldt Unternehmensberatung GmbH
3000 Hannover 71 · Kronsberger Straße 20 · Tel. 05 11/52 96 39

Werksreisender gesucht

für die Gebiete Süd-Bayern, Baden-Württemberg und Hessen.

Wir bieten ein aktuelles Programm von rustikalen Speisezimmern, Eckbankgruppen und Kleinmöbeln.

Richten Sie Ihre schriftlichen Bewerbungen bitte an die

Firma MWA-Möbelfabrik und Importe Paul Wetzlar
Postfach, D-4554 Ankum, Telefon 0 54 62 / 4 01

KURIER- UND WERBEDIENST

P Zablocki
Agentur für Verkaufsförderung
4690 Herne 1-Postfach 1640
Telefon (02323) 3791
Telex 8229802 kuwd

Wir suchen
als eines der führenden Unternehmen der Absatzförderung einen

Kontakter

Das Aufgabengebiet umfaßt die Erstellung von Angeboten, sowie Betreuung unserer Kunden aus dem Bereich der Markenartikelindustrie. Die Dotierung ist der Position entsprechend. Firmen-PKW obligatorisch. Ihre aussagefähige Bewerbung erbitten wir z. Hd. der Geschäftsleitung.

FEUSER
UNTERNEHMENSBERATUNG

Das weltweit vertretene Unternehmen *ist durch seine richtungweisende, zukunftsorientierte Computertechnik* bekannt. Von daher werden Inhalt und Art der Personalarbeit bestimmt. Die deutsche Tochter beschäftigt mehr als 1 400 *Mitarbeiter und hat ihren Sitz im Rhein-Main-Gebiet.* Dem Vorhaben, die vorausschauenden Überlegungen im personellen Bereich zu intensivieren, dient die neue Position

Referent Personalentwicklung und -planung

Der Stelleninhaber wird Systeme der Personalentwicklung und -planung erarbeiten, pflegen und einsetzen. Dadurch sollen das Mitarbeiterpotential optimal genutzt und die Deckung des quantitativen und qualitativen Personalbedarfs sichergestellt werden.

Der Weg dahin wird über Profilstrukturen und Leistungs-/Potentialbeurteilungen *zur Feststellung des Personalförderungs- und* -beschaffungsbedarfs führen. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist *in der Entwicklung und Pflege von Personalplanungsin*strumenten einschließlich der erforderlichen wirtschaftlichen Analysen gegeben.

Das Anforderungsprofil für die Stelle weist fachlich eine wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung bzw. vergleichbares Wissen, eine mindestens dreijährige Berufspraxis bei ähnlicher Aufgabenstellung und gutes Englisch aus. Persönlich sind die Vor*aussetzungen für eine Management-Position gefordert. Sie soll*ten um die 30 sein.
Wenn Sie sich mit Aufgabenstellung und Anforderungsprofil identifizieren können, bitten wir um Ihre Bewerbung. Zu einem *ersten telefonischen* Informationsgespräch steht Ihnen Frau Trotzenberg-Feuser zur Verfügung. Vertraulichkeit und die Beachtung von Sperrvermerken sind für uns selbstverständlich.

Unternehmensberatung Günther Feuser · 6500 Mainz · Mathildenstraße 8 · Telefon 0 61 31 / 23 45 01

INBIFO
Biologische Forschung
im Dienste der Gesundheit

Wir sind ein Institut mit komplexen, zukunftsorientierten Forschungs- und Entwicklungsaufgaben und mit internationalen Verbindungen.

Wir bauen unser **Neuropharmakologie-Labor** aus und suchen als Leiter einen erfahrenen

Naturwissenschaftler(in)

Das Arbeitsgebiet des Institutes umfaßt Untersuchungen über chemisch-biologische Wechselwirkungen im Bereich von subzellulären Strukturen bis zum Gesamt-Organismus.

Die Aufgabe des neuen Mitarbeiters liegt im Bereich angewandter Grundlagenforschung über Neurotransmitter und -pharmaka, wobei In-vivo- und In-vitro-Modelle, molekularpharmakologische Methoden (z. B. Rezeptor-Bindung) sowie Verhaltenstests zur Anwendung kommen. Der Stelleninhaber wird die weitere Entwicklung *unserer Neuropharmakolo*gie aufgrund seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Ideen in hohem Maße mitbestimmen können.

Die Untersuchungsprojekte sind entweder selbständige Projekte der *Arbeitsgruppe Neuropharmakologie oder Teilprojekte, die mit den* Arbeitsgruppen Analytische Chemie, Biochemie, Immunologie, Herz/Kreislauf-Pharmakologie, Mikrobiologie, Pathologie, Toxikologie, Zellbiologie, Datenverarbeitung sowie Meß- und Aerosoltechnik gemeinsam bearbeitet werden.

Bitte senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung; zur ersten Kontaktaufnahme stehen wir Ihnen gern telefonisch zur Verfügung (Porz 0 22 03 / 30 33 17).

INBIFO Institut für biologische Forschung GmbH
Fuggerstr. 3, 5000 Köln 90 (Porz)



PHILIPS

Elektro Spezial

entwickelt und fertigt in Bremen elektronische und optoelektronische Geräte, Anlagen und Systeme.

Für den Produktbereich der **Kommunikationstechnik** – Konstruktion – suchen wir einen bereits erfahrenen Dipl.-Ing. (FH) oder einen Techniker der Fachrichtung allg. Maschinenbau/Feingerätetechnik/Elektronik als

Konstrukteur

Zu seinem Aufgabenbereich gehört die fertigungsgerechte Konstruktion, Serienbetreuung und Weiterentwicklung elektronischer Geräte und Anlagen.

Kenntnisse in der Umsetzung von elektronischen Schaltungsentwürfen in Leiterplattenunterlagen sind erforderlich. Kenntnisse *in techn. Englisch wären von Vorteil.*

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an

Elektro Spezial Unternehmensbereich der Philips GmbH
Hans-Bredow-Straße 20, 2800 Bremen 44, Tel. 04 21 / 4 28 71,
Personalwesen

...für die Zukunft – Philips

Große deutsche Markenartikel
in Europa, Südamerika oder Fernost

Wir dürfen zunächst zum Ausdruck bringen, daß unsere – auch Ihnen bekannten Markenartikel – in den genannten Regionen schon gut etabliert sind. Deshalb benötigen wir nicht den Mann der ersten Stunde, aber dennoch einen Marketing- und Produktmanager mit nicht minderem Pioniergeist. Natürlich wäre es gut, wenn er schon Erfahrungen in Auslandsmärkten hätte. Wichtiger ist uns jedoch, daß er über die heute notwendige konzeptionelle und kreative Befähigung im Absatzbereich klassischer Konsumgüter verfügt – gleichgültig in welcher Branche. Wir sprechen von der

Regie im Marketing- und Produktmanagement
Länderverantwortung nach Wunsch

weil letztendlich auch Ihre Sprachkenntnisse und Ihre Neigung den Ausschlag geben werden. Sie bringen Ihr Know-how bei einem erstrangigen deutschen Markenartikel-Unternehmen ein, dessen Erzeugnisse nicht besser positioniert sein können. Die Übersee-Verantwortung wird von Deutschland aus wahrgenommen, in Europa kommt es auf den Markt an. Zur Besprechung der Details werden wir Sie baldmöglich einladen.

***Damen und Herren aus dem klassischen Markenartikelmetier wie Nahrung und Genuß, Diätetik,* Waschmittel, Kosmetik u. a. werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Handschreiben, Lichtbild, Zeugniskopien, Fremdsprachenkenntnisse, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.**

UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU

DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

Der Germanische Lloyd ist eine technische Überwachungsgesellschaft für Schiffs- und Industrieanlagen.

Wir suchen per sofort oder später für unseren Fachbereich Elektrotechnik einen

Diplom-Ingenieur (TU)

Stellenbeschreibung:
Selbständige Bearbeitung und Beurteilung aller elektrischen Anlagenkomponenten an Bord von Schiffen.
Schwerpunkte: Starkstromtechnik und Leistungselektronik

Kenntnisse auf den Gebieten der Informationstechnik und der elektrischen Maschinen entsprechend den Erfordernissen eines projektierenden Ingenieurs sind erwünscht bzw. müssen erworben werden. Erforderlich sind ferner gute Englischkenntnisse, weitere Fremdsprachen wären von Vorteil.

Wir bieten Ihnen *einen gesicherten Arbeitsplatz und gute soziale Leistungen.*

Gerne erwarten wir Ihren Anruf unter 0 40 / 36 14 92 52 (Frau Gerhardt) oder Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen richten an



Germanischer Lloyd
Personalabteilung
Vorsetzen 32
2000 Hamburg 11

LEUTERT

Wir sind seit über 40 Jahren Hersteller von Meßgeräten für Erdöl- und Erdgas-Aufschluß, -Gewinnung und -Verarbeitung. *Unsere Geräte arbeiten mechanisch und elektronisch* und sind weltweit im Einsatz.
Wir möchten unseren Verkauf/Marketing weiter ausbauen und

suchen

Verkaufsingenieure, technische Kaufleute und Industriekaufleute

Sie *bieten eine solide kaufmännische/technische Ausbildung.* Auch ein Ing. (grad.) mit kaufmännischer Neigung/Erfahrung ist uns willkommen. Sie haben gute Englischkenntnisse und sind bereit zu Innen- und Außendienst. Falls Sie schon Erfahrungen in der Erdölindustrie (Service oder Ölfirma) und/oder eine feinmechanische Grundausbildung haben, sind Sie unser idealer *Gesprächspartner.*

Friedrich Leutert GmbH & Co.
Postfach 11 11, 2126 Adendorf (bei Lüneburg)
Telex 2 182 160, Tel. 0 41 31 / 5 10 32
(Herr Leutert oder Herr Henker)

LEUTERT

Abteilungsleiter Papier

Für die Leitung und den Ausbau unserer Spezialabteilung für das Import-, Export- und Transitgeschäft mit Papieren suchen wir einen unternehmerisch denkenden, verkaufsorientierten Papierkaufmann mit fundierten Kenntnissen im internationalen Papiergeschäft und Praxis in der Führung von Mitarbeitern.

Die intensive Pflege und Erweiterung unseres in- und ausländischen Kunden- und Lieferantenstammes erfordert Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen und perfekte Englischkenntnisse.

Die Position ist angemessen dotiert, bietet erfolgsabhängige Tantieme und ein interessantes, ausbaufähiges Arbeitsgebiet mit weitgehender Selbständigkeit.

Interessenten bitten wir um Zusendung Ihrer Bewerbung mit den für eine Beurteilung notwendigen Unterlagen.

Johannes Schuback & Söhne Handelsgesellschaft mbH & Co.
Speersort 8, 2000 Hamburg 1 (z. H. Herrn P. Amsinck)

SCHERING

Referent für Exportfinanzierung

Wir sind ein forschendes Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie und beschäftigen weltweit mehr als 22.000 Mitarbeiter, davon rund 6.000 in Berlin. Zu unserer Produktpalette gehören Arzneimittel, Pflanzenschutzmittel, galvanotechnische Erzeugnisse und Verfahren sowie Industrie- und Feinchemikalien. Wir vertreiben diese Produkte weltweit.

Da der größte Teil unseres Umsatzes im Ausland erzielt wird, ist die Sicherung unserer Exportforderungen gegen Zahlungsausfälle für uns besonders wichtig. Diese Aufgabe möchten wir Ihnen, einem(r) Wirtschaftswissenschaftler(in) oder Bankkauffrau/mann übertragen.

Sie werden Länderrisiken analysieren, Zahlungssicherungs-*instrumente* suchen und bereitstellen, optimale Zahlungswege und Zahlungsarten im Exportgeschäft festlegen, langfristige Exportfinanzierungen erarbeiten, mit nationalen und internationalen Banken und Exportversicherungen *verhandeln* und unsere Vertriebsabteilungen bei der Abfassung von Zahlungsbedingungen im Rahmen wichtiger Verträge beraten.

Dazu haben Sie bereits einige Jahre praktische Erfahrung im Außenhandelsgeschäft vorzugsweise bei einer Bank gesammelt, besitzen umfangreiche Kenntnisse im dokumentären Auslandsgeschäft, haben gute Kenntnisse in der Exportfinanzierung einschließlich Versicherungen, besitzen ein Gespür für auftretende Zahlungsrisiken der Importländer und können Verhandlungen in Englisch führen.

Weitere Informationen geben wir Ihnen gerne unter der Rufnummer 030/468 4697.

Ihre ausführliche Bewerbung mit Angabe der Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte an:

Schering Aktiengesellschaft
Personalabteilung Berlin
Müllerstraße 170–178, D 1000 Berlin 65

Wir suchen einen

Fachberater für Ärztebetreuung

und einen

Fachberater für Krankenhäuser

Fachleute mit gründlichem Wissen auf dem Gebiet der Medizintechnik, so etwa 35 Jahre alt, finden eine dankbare, vielseitige, krisensichere und gut dotierte *Aufgabe in unserem ebenso fortschrittlichen wie* traditionsreichen Unternehmen. Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen bei der Firma

Medicinisches Warenhaus Bremen
medizintechnik

Sonnenbergerstr. 18, 2800 Bremen 41, Tel. 04 21 / 4 68 61 21

---

enator
Unternehmensberatung

***Wir sind eine führende internationale Unternehmensberatung. Die Enator-*Firmengruppe besteht derzeit aus zehn Firmen mit insgesamt 1200 Mitarbeitern. Unser Firmensitz für den deutschsprachigen Raum ist Hamburg.**

Unsere Geschäftsidee: Top-Management-Beratung sowie DV-Beratung *aus einer Hand, d. h. wir erstellen Gutachten sowie operative Konzepte* und setzen sie in DV-Systeme um.

Für unsere Großprojekte in Deutschland suchen wir:

DB/DC-ORGANISATIONSPROGRAMMIERER

Voraussetzung sind fundierte Erfahrungen in der Entwicklung komplexer EDV-Anwendungen, vorzugsweise auf den Systemen Univac 11 XX, DMS sowie IBM 43 XX, CICS/DC 1.

Gute Englischkenntnisse sind erforderlich. Die finanzielle Ausstattung ist überdurchschnittlich und richtet sich nach der Qualifikation der Bewerber. Mit unseren Sozialleistungen werden Sie zufrieden sein. Damen und Herren, die diese Aufgabenstellungen interessieren, senden Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Gehaltsvorstellungen an:

ENATOR-Deutschland GmbH, Hermannstr. 7, 2000 Hamburg 1, Tel.: 33 88 11
HAMBURG · STOCKHOLM · LONDON · OSLO

HOFFMANN INDUSTRIEBAU

mit einem interessanten, neuen Produkt:

REGALCONTAINER

Wir suchen für den Vertrieb einen jungen

Diplom-Ingenieur
(Maschinen- oder Stahlbau)

Wichtig ist uns:
- Freude am Knüpfen neuer Kontakte
- Fähigkeit, mit unserem Gerät Problemlösungen zu finden *und zu verkaufen*
- Kenntnisse der engl. und/oder franz. Sprache.

Wir geben auch einem Berufsanfänger eine Chance.

In unserem Konstruktionsbüro „Stahlbau/Industriebau" fehlt uns ein

Diplom-Ingenieur
(Statik)

Mitbringen sollte er:
- Innovationsinteresse
- Erfahrung im Optimieren von Stahlkonstruktionen.

Schriftliche Bewerbungen bitte an
HOFFMANN-INDUSTRIEBAU GmbH
Triftenstr. 115, 4937 Lage/Lippe, Tel. 0 52 32/60 31 13 .



F & G, das heißt über 100 Jahre Erfahrung in Planung, Entwicklung und Fertigung auf dem Gebiet der *Energietechnik.* Unser Name steht weltweit für hochwertige und zukunftsorientierte Produkte und Verfahren.

Vertriebsingenieur

Unsere Vertriebsniederlassung Nord sucht einen Diplom-Ingenieur, Fachrichtung Elektrotechnik, der unsere Produkte, insbesondere Starkstromkabel, Höchstspannungskabel, Energiekabel-Garnituren sowie Schaltanlagen an unsere Großkunden, die Energie-Versorgungs-Unternehmen, im **Raum Hamburg/Schleswig-Holstein** verkaufen soll. Wenn Ihnen diese Branche nicht fremd ist, und Sie bereits Vertriebserfahrung gesammelt haben, sind Sie für uns der richtige Mann.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich gründlich *einzuarbeiten und das nötige* Spezialwissen anzueignen.
Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Leiter der Niederlassung Nord, Herr Jäckel, Telefon: 0 41 02 / 4 03 81 gern zur Verfügung.
Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
Vertriebsniederlassung Nord, Kurt-Fischer-Str. 55, 2070 Ahrensburg, oder unser Personal- und Sozialwesen (ESV) in Köln.

FELTEN & GUILLEAUME ENERGIETECHNIK GMBH
Schanzenstraße 30, 5000 Köln 80 (Mülheim)

SUNDWIG

Wir sind ein bekanntes Unternehmen des Maschinen- und Industrieanlagenbaues.

Für die Eisen-, Stahl- und NE-Metallindustrie planen wir

Kaltwalzanlagen, Bandbehandlungsanlagen, Längs- und Querteilanlagen, Bindeund Verpackungseinrichtungen für Bunde und Bleche sowie Projektierung und Lieferung kompl. Werkseinrichtungen

und liefern diese in alle Industrieländer der Welt.

Wir suchen einen

Maschinenbau-Ingenieur für USA

für Vertriebs-, Konstruktions- und Fertigungskoordinierung.

Voraussetzungen:

- Ingenieur des Maschinenbaues in der Kaltwalzindustrie
- Berufserfahrung in der Konstruktion und/oder Projektierung
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wenn Sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen. Einzelheiten wollen wir gerne in einem persönlichen Gespräch erörtern.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an

SUNDWIGER EISENHÜTTE, MASCHINENFABRIK GRAH & CO.
D-5870 Hemer-Sundwig, Postfach 27 40

Sie sind unser Mann/unsere Dame, wenn Sie über sicheres Auftreten, Vertrauenswürdigkeit und Dynamik verfügen und ohne Konkurrenz- oder Leistungsdruck als selbständige(r)

Repräsentant/in

in der Informationsbranche für uns tätig sein wollen, für einen befristeten Zeitraum auch im nebenberuflichen Einsatz. Sie werden noch nie soviel und so schnell Geld verdient haben. Lassen Sie sich angenehm überraschen. Schreiben sie uns mit Tel.-Nr. unter Z 5654 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.)
Techn. Leiter Fernost

Wir fertigen seit mehreren Jahren in Singapore hochwertige Metallerzeugnisse sowie Werkzeuge und Vorrichtungen mit ca. 180 Mitarbeitern. Für die technische Leitung der Fertigung und für den Aufbau des Zweiges Automationstechnik suchen wir einen Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.) als Technischen Leiter Fernost.
Zu Ihren Aufgaben gehören sowohl die Linienbetreuung der Fertigung als auch die Leitung von Konstruktion und Verkauf des neuen Bereiches Automationstechnik.
Zur Wahrnehmung dieser reizvollen und entwicklungsfähigen Aufgabe kommt nur ein gut ausgebildeter Maschinenbau-Ingenieur in Frage, der Erfahrungen in Handhabungstechnik, Steuerungstechnik und Fertigungsverfahren in der Metallindustrie nachweisen kann. Ihre Englischkenntnisse müssen verhandlungssicher sein, und einschlägige Auslandserfahrungen sollten Sie mitbringen.
Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen (Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien, Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin) über die u. g. Kontaktadresse.
Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer: WWT921



ANZEIGEN SERVICE SACHTELEBEN · 4300 ESSEN 1
MEISENBURGSTRASSE 45 · TEL. 0201/423243

MANAGEMENTBERATUNG

Wir sind ein führendes deutsches Beratungsunternehmen. Seit über 12 Jahren erfolgreich auf dem nationalen und internationalen Markt, beschäftigen wir im Firmenverbund z. Z. über 250 Mitarbeiter. Zu unserem Mandantenkreis zählen namhafte Unternehmen aus Industrie und Handel, dem Banken- und Versicherungssektor sowie *kommunale Institutionen.*

Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Beratungsleistungen unterstützen wir Vorstände und Geschäftsführungen bei den verschiedensten anstehenden Grundsatzentscheidungen. Die hierbei anfallenden Aufgaben sind meistens sehr komplex und von größtem Interesse, wie z. B.

- Entwicklung und Konzeption von Unternehmenszielen und -strategien
- Einführung zeitgemäßer Management- und Führungstechniken
- Erstellung von Unternehmensanalysen/-bewertungen und Gutachten
- Durchführung von Liquidationen und Sanierungen
- Entwicklung und Einführung von Planungs- und Kontrollsystemen
- Ausarbeitung und Durchführung von Konzeptionen zur Kostensenkung und Leistungssteigerung.

Wir planen, unseren Bereich „Betriebswirtschaft" um qualifizierte Mitarbeiter zu erweitern. Vor allem möchten wir junge

DIPLOM-KAUFLEUTE

gewinnen.

Wir bevorzugen Mitarbeiter, die ihre Hauptaufgabe in einer praxisorientierten Tätigkeit sehen.

Unsere Auswahlkriterien sind:

- Betriebswirtschaftliches Fachwissen und eine mindestens 3–5jährige Berufserfahrung, vorzugsweise bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Fähigkeit zur Analyse und Kritik
- Fähigkeit zur überzeugenden Darstellung der erarbeiteten Problemlösungen
- Flexibilität und Durchsetzungskraft
- Wille zur Teamarbeit im Kreis qualifizierter Spezialisten.

Neben einer interessanten, eigenverantwortlichen und vielseitigen Tätigkeit in einem individuellen Unternehmen bieten wir eine großzügige Dotierung, Erfolgsbeteiligung sowie die üblichen Sozialleistungen.

Wenn Sie unsere Anforderungen erfüllen können, sollten wir die Details persönlich besprechen. Zur Vorbereitung dieses Gespräches erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen *an die Geschäftsführung der*

Unternehmensberatung Schumann GmbH
Haselnußhof 1, 5000 Köln 71
Tel. 02 21 / 79 80 91–95

Die ANT-Nachrichtentechnik GmbH plant, entwickelt und montiert nachrichtentechnische Anlagen, im wesentlichen Multiplexsysteme, Richtfunktechnik, Raumfahrtelektronik, Kabelanlagen und Fernwirktechnik sowie Studio- und Beschallungstechnik. In Backnang und den zugehörigen Werken in Wolfenbüttel, Offenburg, Schwäbisch Hall, einschließlich unserer Vertriebsniederlassungen in der Bundesrepublik sind über 5800 Mitarbeiter tätig.

Für den **Vertrieb** im **Fachbereich Multiplextechnik** suchen wir einen

Diplom-Ingenieur

Ihre Aufgabe wird zusammen mit unserer örtlichen Vertretung die Akquisition bei Kunden im In- oder Ausland sein. Nach einer Einarbeitungszeit, in der Sie die Produkte Ihres Arbeitsgebietes – insbesondere analoge und digitale Multiplexsysteme, Lichtwellenleitersysteme sowie Datenübertragungsgeräte und Sprachverarbeitungssysteme – kennengelernt haben, werden Sie die Kundenberatung, Angebotserstellung und Vorhabensabwicklung mit hoher Eigenverantwortung durchführen.

Als Voraussetzung sollten Sie gute Kenntnisse der Nachrichten- und Datenübertragungstechnik, englische Sprachkenntnisse, Einsatzfreude und Bereitschaft zu Reisen im In- und Ausland mitbringen. Erfahrungen im Vertrieb sind wünschenswert. Wenn Sie sich auf unseren stark zukunftsorientierten Arbeitsgebieten engagieren wollen, nehmen Sie bitte Verbindung mit uns auf.

Das Gehalt entspricht den hohen Anforderungen, die sich aus der Aufgabenstellung ergeben. Dazu bieten wir Sozialleistungen, die Sie von einem erfolgreichen zukunftsorientierten Unternehmen erwarten können.

Bitte rufen Sie uns an (Telefon: 0 71 91 / 13-26 66), oder senden Sie Ihre vollständige Bewerbung (Zeugnisse, Lebenslauf, Lichtbild) unter Kennziffer 520 an

ANT-Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
D-7150 Backnang



Nachrichtentechnik

ALFA-LAVAL
IST FORTSCHRITT...AUCH FÜR SIE

ALFA-LAVAL ist ein Weltunternehmen – führend in der Separationstechnik und im Bau von Wärmeaustauschern. Erfolgreich in der Konstruktion und Fertigung von Anlagen und Maschinen, u. a. für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, die milchverarbeitende Industrie, den Schiffbau, die Chemie. Aktiv im Umweltschutz, im Apparate- und Behälterbau, im Bau von Prozeßkühlsystemen und der Energietechnik.

Wir erweitern unsere Aktivitäten im Bereich Prozeßkühlsysteme um den bundesweiten Vertrieb von kälte- bzw. energietechnischen Komponenten und um Kälte- und Klimaanlagen im norddeutschen Raum.

Hierfür suchen wir einen engagierten und vertriebserfahrenen

Kälte-Klima-Ingenieur

der den technischen Vertrieb sowie die selbständige Bearbeitung aller anfallenden Aufgaben durchführt.

Wir erwarten fundierte Kenntnisse in der Kälte- und Klimatechnik, Berufserfahrung, Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewußtsein. Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Wir bieten ein interessantes Aufgabengebiet mit weitgehender Selbständigkeit, eine anforderungsgerechte Dotierung, sowie zeitgemäße Sozialleistungen.

Interessenten senden bitte ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen einschl. Lichtbild und Gehaltsvorstellung an

ALFA-LAVAL
ENERGY & COOLING SYSTEMS GMBH

ALFA-LAVAL ENERGY & COOLING SYSTEMS GMBH
Personal- und Sozialwesen
Postfach
2056 Glinde bei Hamburg
Telefon 0 40 / 72 70 11

Wir sind ein namhafter Hersteller der Nahrungsmittelindustrie mit Sitz in Norddeutschland und suchen zum nächstmöglichen Termin für unser Verkaufsgebiet

Nordrhein-Westfalen

einen

Gebietsverkaufsleiter

der mit einem qualifizierten Stab von Reisenden für die Neugewinnung von Kunden und Erschließung neuer Absatzwege verantwortlich ist.

Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter eine mehrjährige nachweisbare Berufs- und Führungserfahrung im Außendienst, Freude am Verkaufen, sicheres und überzeugendes Auftreten, Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen, zu motivieren und zu schulen. Entsprechende Kontakte zum Handel und zur Gastronomie werden vorausgesetzt.

Wenn Sie sich dieser anspruchsvollen Aufgabe gewachsen fühlen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Ihren Gehaltsvorstellungen und Ihrem frühestmöglichen Eintrittstermin an unsere zentrale Personalabteilung, z. H. Herrn Füssel.

Warncke Eiskrem GmbH & Co KG
2822 Schwanewede 1
Telefon 0 42 09 / 8 44

Wir gehören zu den bedeutenden deutschen Akkumulatoren-Herstellern. Unsere Erzeugnisse werden in einem nach neuesten betriebswirtschaftlichen und technischen Erkenntnissen gestalteten Betrieb erstellt und sind über die Grenzen hinaus bekannte Qualitätsprodukte.

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt den

Leiter Forschung und Entwicklung

Natürlich wäre ein „Mann der Branche" für uns der ideale Bewerber; jedoch ist auch ein fähiger Fachmann von außerhalb für uns interessant.

Wir erwarten eine kontaktfähige und überzeugungsstarke Persönlichkeit mit einer ausgeprägten Befähigung zur Analyse und systematischem Denken, ohne daß dabei der Spielraum für kreative Problemlösungen verlorengehen darf.

Die Position ist entsprechend ihrer Bedeutung dotiert und mit den notwendigen Möglichkeiten ausgestattet. Sie bietet auch allen anderen Fachleuten, die heute noch in der zweiten Verantwortungslinie stehen, eine hervorragende Entwicklungschance.

Evtl. Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.

Herren, die unseren Vorstellungen entsprechen, bitten wir um Einsendung vollständiger Bewerbungsunterlagen (handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften) sowie des Gehaltswunsches unter R 5919 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wer verfügt über erstklassige Kontakte zu Marketing-, Werbungs- und Presseleuten der Young-Fashion- und Jeanshersteller/-vertreiber? Wir bieten die Chance, als

Promotion-Akquisiteur

bei einer auflagenstarken Zeitschrift selbständig zu akquirieren, konzipieren, schreiben und seine Kontakte auszubauen.
Die Position ist am besten von einem freiberuflichen Profi auszufüllen. Die Verdienstmöglichkeiten sind entsprechend.
Sie berichten direkt an die Geschäftsführung.
Kurzbewerbung und Referenzen unter M 6114 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

V.A.G Leasing

V.A.G

Wir sind eine 100%ige Tochtergesellschaft der Volkswagenwerk AG und befassen uns mit dem Leasing von Kraftfahrzeugen für gewerbliche und private Kunden. Mit einem Bestand von über 130.000 Fahrzeugen ist die V.A.G Leasing GmbH die Nr. 1 im deutschen Auto-Leasing.

Wir suchen zur Verstärkung unserer Abteilung Datenverarbeitung Damen oder Herren als

Systemanalytiker

welche unsere Kapazitäten auf dem Gebiet der Systementwicklung ausbauen helfen.

Wir arbeiten mit MVS/SP, JES 3, TSO, IMS auf IBM-30XX-Rechnern.

Wir erwarten Leistungsbereitschaft, analytisches Denken, Kommunikationsbereitschaft, eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung (Industrie- oder Bankkaufmann) und mehrjährige Berufserfahrung in der Systemanalyse und Programmierung (COBOL).

Wenn Sie an einer Mitarbeit in unserem Unternehmen interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres Gehaltswunsches und frühestmöglichen Eintrittstermins an

V.A.G Leasing GmbH
Personalkoordination · 3300 Braunschweig · Gifhorner Straße 57

STELLENGESUCHE

Sekretärin/Dolmetscherin

Ungarin, perfekte Sprachkenntnisse in Ungarisch, Deutsch, Russisch, Englisch in Wort und Schrift; Schreibmaschine und Stenografie; sucht interessanten Wirkungskreis.

Angeb. erbeten unter E 5910 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Computer-Vertrieb

Profi mit langj. Erf. im Vertrieb von RZ-Dienstleistung, Mikros + Mehrplatzsyst., z. Z. Vertriebsleiter (Regional) mit guter Erf. in AD-Aufbau, -Schulung u. -Motivation, su. neue Aufgabe als Leiter Vertrieb od. Geschäftsstelle bei innovativem Unternehmen der Branche.

Kontakt erb. u. PA 47 935 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Staatl. gepr. Betriebswirt
(Hotel- u. Gaststättenwesen)

Ich b. 28 J., ledig, reisefreud., 9 J. i. Hotelwesen in Deutschl., Schweiz u. Frankr. u. 4 J. im Nahen Osten i. kaufm. Bereich (Catering, Eink., Personal) tätig. Sehr gt. verhandlungsr. Engl.-Kenntnisse i. Wort u. Schrift. Derzeit ungek. Stell. im Nahen Osten tätig.

Suche neuen Aufgabenber. i. Ausl. (vorzugsw. Südost-Asien). Tätigk. ist a. i. berufsverwandt. Bereichen möglich.

Angeb. erb. unt. B 5907 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dynam. Kaufmann

Dipl.-Betriebswirt, Ind.-Kfm., 32 J., verh., vertriebsorientiert, sucht neue Führungsaufgabe in den Bereichen Verkauf, Einkauf, Organisation, im Raum Norddeutschland.

Zuschriften erb. u. T 5899 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

SPANIEN
ERFAHRENER EXPORTKAUFMANN,

Sitz in Spanien, Agentur-, Import-/export-orientiert, sucht für weit. Ausbau seiner Aktivitäten deutsche Vertretungen für Investitions- und Konsumgüter in Industrie und Handel. Sprachen: Deutsch, Englisch, Spanisch. Kontakte bitte an Chiffre: M 5894 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Chauffeur

mit großer Limousine (BMW 735 i) frei.

Telefon 0 40 / 84 33 07

Diätassistentin

in ungekündigter Stellung, sucht neuen Wirkungskreis. Diätberatung in Facharztpraxis oder Ärzteteam angenehm.

Zuschriften unter U 6120 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rechtsanwältin

28, RA-Zul. 3/84, sucht zum alsbaldigen Einsatz Mitarbeit bei RA, bevorzugt im LG-Bezirk HA/DO/BO/E o. Arnsberg.

Angeb. erb. u. V 5901 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Diplom-Chemiker, Dr. rer. nat.

43, Organiker und Analytiker, langjährige erfolgreiche Praxis als Laborleiter (Analytik) in der Pharmaindustrie, sucht neue Tätigkeit in der Industrie oder bei Behörden in Analytik, Qualitätskontrolle, Dokumentation oder im Außendienst. Angebote erbeten unter Y 5904 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Biologin und begeisterte Zeichnerin

(Spezialgebiet: feine, detailreiche Illustration) sucht nach Abschluß ihres Studiums eine entsprechende Stellung.

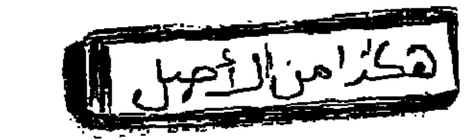
Angebote erbeten unter X 5903 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäftsführer
– vertriebsorientiert –

Seit Jahren in gleicher Position (Produktionsunternehmen), nachweislich ungewöhnlich erfolgreich tätig, starke Persönlichkeit, Wirtschaftsstudium, absolut verhandlungs- und motivationssicher, Ende 30, ungekündigte Tätigkeit. Sucht im Raum HH/HB adäquate Aufgabe zum 1. 1. 85, evtl. früher.

Ang. erb. u. F 5911 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 12 und 14


هكذا من الأصل

INFORMATIONSVERARBEITUNG ALS TECHNOLOGISCHE HERAUSFORDERUNG

Arbeiten Sie mit uns am weiteren Ausbau und Einsatz unserer integrierten Software-Technologie

ISOTEC
- Phasenkonzept
- Projektmanagement
- Methoden
- Tools

Die hervorragende Akzeptanz unserer Konzepte bei unseren Kunden veranlaßt uns zur Erweiterung unseres Spezialistenteams in unserer Geschäftsstelle Hamburg.

Als

Berater für Informationstechnologie

suchen wir Mitarbeiter mit Hochschulabschluß, die auf allen Gebieten des Software-Engineerings einschließlich des Werkzeugeinsatzes tätig sein wollen.
Wenn Sie mehrjährige praktische Erfahrung in der fachlichen und DV-technischen Konzeption von Dialog- und Datenbank-Anwendungen mitbringen und methodisches Arbeiten gewohnt sind, sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Und das sind wir:
1969 gegründet, zählt das EDV STUDIO PLOENZKE heute zur Spitzengruppe der DV-Beratungsunternehmen im deutschsprachigen Raum. Derzeit beschäftigen wir mehr als 430 Mitarbeiter. Unser Umsatz belief sich im Jahre 1983 auf 54 Mio. DM.

Ploenzke – Erfolg durch Wissen

EDV STUDIO PLOENZKE

Wilhelmstraße 48 · 6200 Wiesbaden · Tel. 0 61 21 / 30 70 01
Wiesbaden · Hamburg · Köln · Stuttgart · Nürnberg · München · Zürich · Bern

---

Wir produzieren Baustoffe und Chemikalien

sowohl für industrielle Kunden als auch für Konsumenten. Einige unserer Produkte tragen bekannte Markennamen. Unser Werk mit etwa 400 Mitarbeitern liegt in ländlicher Umgebung. Zwei bedeutende Großstädte sind in weniger als einer Autostunde erreichbar.

Über 50 Jahre arbeiten wir mit gutem Ergebnis. In der Vergangenheit halfen dabei stabile Marktlage und besondere Standortvorteile. Seit einigen Jahren erzielen wir Wachstum und wesentliche Teile des Gewinns mit neuen Produkten und neuen Verfahren. Diesen Kurs müssen und wollen wir weiterfahren, wenn der derzeitige kaufmännische Geschäftsführer in 2 Jahren seinen Ruhestand antritt.

Deshalb suchen wir jetzt seinen Nachfolger, den

Geschäftsführer Controlling + Marketing,

der zur Einarbeitung und Bewährung zunächst ein modernes Controlling aufbaut. *Danach erwarten wir von ihm kreative Mitwirkung bei der Entwicklung der* Marketing-Konzeption für das nächste Jahrzehnt. Damit er vom Start an verantwortlich im bewährten Leistungsteam mitarbeiten kann, muß er entsprechende Führungserfahrung haben. Sein Alter dürfte 35 bis 45 Jahre sein. Ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften ist erwünscht, *aber nicht Bedingung. Unser vordringliches Anliegen ist es, einen leistungsfähigen* und fairen Kollegen zu finden.

Wollen Sie bei uns Ihre Lebensstellung aufbauen? – *Dann richten Sie Ihre telefonische* Anfrage und Ihre kurze handschriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild unter Kennziffer 15034 an unseren Berater, Herrn von Campenhausen. Er wird jede Bitte um Vertraulichkeit strikt beachten.



Dipl.-Ing. Balthasar von Campenhausen · Personalberatung
Hochstraße 20 · 5882 Meinerzhagen · Telefon (02354) 5777



Haben Sie Lust, Laune und das persönliche Engagement, für unsere weltbekannte Marke rotring, für unsere Produkte und Dienstleistungen, speziell über die Kommunikationsschiene

Product-Publicity

die vorhandene Atmosphäre des Vertrauens noch weiter zu optimieren? Dann kommen Sie zu rotring.

Als Erfinder des ersten klassischen Röhrchentuschefüllers und des ersten mikroprozessorgesteuerten NC-scriber *sind wir in beiden Produktbereichen von Anfang* an Marktführer. Weltweit. Unsere präzisen Zeichen- und Schreibgeräte sind in Schule, Ausbildung, Studium und Beruf favorisiert. *Das immer wieder – interessant formuliert – zu publizieren, wäre Ihre Hauptaufgabe bei uns.* Innerhalb der Abteilung **Marketing-Kommunikation**. Denn hier laufen *alle wichtigen Informationen zusammen, werden analysiert, formuliert und publiziert.* Und dabei sollen Sie uns helfen.

Nicht als Neuling und auch nicht als Unternehmenssprecher; wohl aber als Mitarbeiter(in) mit technischem Verständnis. Sie sollen **mitarbeiten**, unsere unterschiedlichen Anliegen sympathisch nach draußen zu transportieren. Sie werden mitarbeiten an der Erstellung unserer PR-Konzeptionen und an der Vorbereitung von PR-Veranstaltungen. Und Sie sollen unsere Hauszeitung machen.

Dafür bieten wir auch was. Doch darüber sollten wir reden. Schicken Sie uns Ihre Bewerbung. Wir melden uns schnellstens bei Ihnen.

rotring-werke Riepe KG Kieler Straße 301–303, D-2000 Hamburg 54, Telefon 0 40 / 54 96-0

Unsere Fermenter und Funda-Filter finden Sie überall auf der Welt

Wir sind führender Hersteller von Fermentationsausrüstungen und -anlagen. Das weltweite Wachstum der Biotechnologie eröffnet uns neue Perspektiven. Zur *Verstärkung unserer Aktivitäten auf dem deutschen Markt* suchen wir

Verfahrensingenieure

für den Außendienst

Das Aufgabengebiet umfaßt den selbständigen Verkauf unserer Fermenter, u. a. in der Chemie, Pharmazie und Nahrungsmittelindustrie.

Aufgabenschwerpunkte sind

- Akquisition
- Anwendungstechnische Kundenberatung
- Koordinierung der Auftragsabwicklung.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben benötigen Sie neben fachlicher *Qualifikation Kontaktfreude, Selbständigkeit* und Verhandlungsgeschick.

Sitz unserer deutschen Tochtergesellschaft ist Ratingen bei Düsseldorf.

Wir erwarten Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen einschließlich Lichtbild und Gehaltsvorstellungen.

CHEMAP AG

z. Hd. Herrn Dir. Zimmermann
CH - 8708 Männedorf, Switzerland
Alte Landstraße 415, P.O. Box
Telephone 01 922 11 01, Telex 8 75 508
Telegr. Servochemie Männedorf



Im Westerwald an überschaubaren Aufgaben den Aufstieg erarbeiten.

Konstrukteur

Baumaschinen

Kennziffer 871 W

Wir sind ein kerngesundes mittelständisches Unternehmen, das dank seiner Innovation mit zukunftssicheren Produkten auf einem Spezialgebiet eine Marktführer-Position errungen und sichere Arbeitsplätze geschaffen hat. Unser Sitz ist sehr verkehrsgünstig gelegen, etwa 25 km von Bonn.
Sie werden Maschinen für den Straßenbau konstruieren hinsichtlich Mechanik und Hydraulik, möglichst auch weiterer Fachgebiete. Ihre Aufgabe beginnt beim Layout und umfaßt die Baugruppen- und Detailzeichnungen. Sie werden die Stücklisten erstellen und die einzelnen Produkte durch die *Fertigung verfolgen. Und Sie werden Entwicklungsprojekte durch* alle Phasen begleiten.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, sollten Sie eine Ausbildung in Hydraulik, Maschinen- oder Fahrzeugbau mit gutem Erfolg abgeschlossen *haben und in der Lage sein, auf Ingenieurebene zu arbeiten.* Kenntnisse der Elektronik oder der praktischen Versuchsdurchführung wären vorteilhaft. Auf jeden Fall ist eine langjährige Konstruktionserfahrung im Maschinenbau erforderlich. Erfolgreiche Arbeit und gute Integration in das Team honorieren wir mit einem ordentlichen Jahreseinkommen. Wir erwarten von Ihnen das Format, zu gegebener Zeit weitere Verantwortung zu übernehmen, denn Sie sollen in einigen Jahren aufsteigen.

Falls Ihnen dieses Angebot reizvoll erscheint, senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an unseren Personalberater. Er bürgt für Diskretion und wird einen evtl. Sperrvermerk sorgfältig beachten. Wenn Sie telefonische Vorabinformationen haben möchten, so geben Sie bitte für den Anrufbeantworter Ihren Namen mit Anschrift und *Telefonnummer sowie die obige Kennziffer* an. Sie erhalten dann am Sonntag nach Anzeigentermin ab 19 Uhr einen Rückruf zur Klärung Ihrer Fragen.



Personalberatung
Ehrfried Kemper GmbH
Moerser Straße 37, 4150 Krefeld 1, ☎ 02151/80861

CNC-Steuerungen

Wir entwickeln und vertreiben in Heidelberg elektronische Komponenten und Systeme für die Automatisierungstechnik. Unsere Kunden sind die Maschinenausrüster und die Anlagenhersteller.

Für den weiteren Ausbau unserer CNC-Aktivitäten suchen wir:

System-Ingenieure

Kennzeichen: SE

Das Aufgabengebiet reicht vom Entwurf bis zur Realisierung der Systemsoftware.
Sie sollten ein Studium der Fachrichtung Elektrotechnik oder Informatik absolviert haben, die NC-Technologie in Theorie und Praxis beherrschen und möglichst Erfahrungen in der Programmierung (Assembler und höhere Sprachen) des Intel-Mikroprozessors 8086 besitzen.

Applikations-Ingenieure

Kennzeichen: SV

Das Aufgabengebiet umfaßt die Problemaufnahme beim Kunden, die Systemanpassung und die Inbetriebnahme vor Ort. Bevorzugt werden **Praktiker** aus dem NC-Bereich mit Inbetriebnahmeerfahrungen. *Softwarekenntnisse mit Intel-Mikroprozessoren wären* von Vorteil.

Die Aufgaben erfordern ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Flexibilität sowie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Wir sind an Bewerbern interessiert, die entweder auf dem Gebiet der elektronischen Steuerungen *oder deren Anwendungsgebiete* tätig waren. Es wird eine umfassende Einarbeitung geboten.

Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter den o.g. Kennzeichen an unsere Abteilung Personal- und Sozialwesen. *Für telefonische Kontakte sind wir unter der Telefon-Nr.* 06221/701641 zu erreichen.

BBC BROWN, BOVERI
BROWN, BOVERI & CIE · AKTIENGESELLSCHAFT
Geschäftsbereich Automatisierungstechnik
Postfach 1016 80, 6900 Heidelberg

STELLENGESUCHE



Diplom-Ökonom

35, Industriekaufmann, Erfahrung in sämtlichen Bereichen des Finanz- und Rechnungswesens eines Industriebetriebes, Englisch- und Spanischkenntnisse; sucht Position im Finanz- und Rechnungswesen, Controlling oder Bereich Steuern, allgem. Betriebswirtschaft im Raum Schleswig-Holstein/Hamburg.

Auskünfte erteilt: Frau Kocura
Fachvermittlungsdienst Bochum, Hofsteder Straße 128
4630 Bochum 1, ☎ 0234/623-460, -457, FS 825309

Exportkaufmann und Betriebswirt (Außenhandel)

44, 20 J. Exportpraxis (Chemie, Investitionsgüter, Elektrotechnik), davon 9 J. im Anlagenbau, Behörden- und Konsortialgeschäft. Erfahrungen in Markterschließung, Aufbau Auslandsvertriebsnetz, Akquisition, Angebots- und Vertragswesen, Finanzierung, Projekt-Controlling, Abwicklung und Mitarbeiterführung; 5 J. Verkaufstätigkeit in Frankreich und mehrjährige Vertriebserfahrung in Europa und Übersee; Englisch und Französisch fließend; sucht leitende bzw. qualifizierte Position im Exportbereich.

Auskünfte erteilt: Frau Kocura
Fachvermittlungsdienst Bochum, Hofsteder Straße 128
4630 Bochum 1, ☎ 0234/623-460, -457, FS 825309

Diplom-Ingenieur Bergbau

44, ca. 20 J. Praxis auf den Gebieten Bodenmechanik, Exploration, Hydrologie und Entwässerungstechnik sowie Projektierung und betriebliche Planung für Tagebaue und Betriebe der Steine- und Erdenindustrie. Wunsch: Überwiegend praxisorientierte Tätigkeit auf geotechnischem Gebiet, bevorzugt im süddeutschen Raum.

Auskünfte erteilt: Frau Hinke
Fachvermittlungsdienst Düsseldorf, Fritz-Roeber-Straße 2
4000 Düsseldorf 1, ☎ 0211/8226-437, -458, FS 8588292

Archivar/Dokumentar

42, gel. Industriekaufmann, Volkswirtschaftsstudium o. Abschluß, durch langj. Dokumentation fundierte Kenntnisse in internat. polit., histor. und wirtschaftl. Länderkunde, 7 J. Bildarchivar in ungekündigter Stellung, verantwortlich für Systematisierung von internat. zeitgeschichtl. Pressebildmaterial, gute engl., ausbaufähige franz. Sprachkenntnisse; sucht Mitarbeit in Archiv oder Dokumentationswesen in Presse/Mediabereich oder Wirtschaftsunternehmen.

Auskünfte erteilt: Herr Steinmeyer
Fachvermittlungsdienst Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16
2000 Hamburg 1, ☎ 040/24844-2557, FS 2163213

International erfahrener Manager

49, dynamisch, einsatzfreudig, engl., frz. Ktn., langj. Alleingeschäftsführer/Vorsitzender der Geschäftsführung; sucht neue, verantwortungsvolle Aufgabe als Geschäftsführer/Controller. Erfahrung in Theorie und Unternehmenspraxis modernen Controllings; Beherrschung aller Instrumente des modernen Absatz-Marketings; fundierte Kenntnisse in technischer Produktgestaltung und Design sowie deren Umsetzung in Serienfertigung; moderne Betriebs- und Mitarbeiterführung.

Auskünfte erteilt: Frau Mellin
Fachvermittlungsdienst Saarbrücken, Am Arbeitsamt 1-5
6600 Saarbrücken, ☎ 0681/5004-257

Kfm. Führungskraft

44 J., verh., ungekündigt, Techn. Betriebswirt, REFA/Orga. Ausbildung mit anzeigeüblichen Führungsqualitäten, z. Zt. Verwaltungsleiter eines größeren Unternehmens, langjährige Tätigkeit in betriebswirtschaftlichen Bereichen der Metall- und Fleischwarenbranche mit den Erfahrungsschwerpunkten Bilanzierung, Budget-Budgetkontrolle, Einführung u. Durchsetzung von Cost-Controllsystemen, verhandlungssicher, sucht neue anspruchsvolle Aufgabe im Raum Norddeutschland.
Zuschr. erb. unter C 6018 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Materialwirtschaft

Dipl.-Kaufmann, 34 J., mit 10jähr. Praxis Materialwirtschaft in Stab u. Linie (Schwerpunkte: Planung, EDV-Konzepte, Lagerorganisation, ges. Beschaffungswesen, Versandabwickl. m. Im- u. Export) sucht *Aufg. als Leiter Materialwirtschaft.*
Zuschrift. erb. unt. C 5908 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ausbildung zur Hotel-Kauffrau

sucht 19jähr., mittl. Reife, 18 Mon. Au pair in Frankr. m. Sprachdipl. d. Uni Rennes, selbständ., verantwortungsbew., örtl. ungeb., Tel. 0 40 / 6 07 11 74 oder u. S 5898 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Suche dringend

im Nord-/Ostseeraum
neuen Aufgabenbereich
in Kurklinik oder -Heim an der Rezeption.
Angebote unter W 5902 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Versierter Bankkfm.

i. ungek. Stellung, verh., 47 J., bietet: 30jähr. Berufserf. mit Schwerpunkt Auslandsgeschäft (seit ca. 20 J.), gute Engl.- u. Franz.-Kenntnisse, sucht: neuen komplexen Verantwortungsber. zum 1. Juli 84 bei Bank o. Industrie im Großraum Ffm.
Zuschriften unter K 6002 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Exportkaufmann

35 J., unabhängig und ungekündigt, Tätigkeitsschwerpunkt: Handel mit Baumaterialien, spez. europ. Keramik, mit guten Verbindungen nach Asien, 15jährige Branchenerfahrung, sucht neue Aufgabe, wenn möglich nach Fernost, in Handel und Industrie.
Angebote erb. u. K 5914 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bankkaufmann

25 J., Abitur, verh., sucht ausbauf. Angestellung in Stababt. (Rev., Orga., EDV) zum 1. 7. 1984 im Raum Norddeutschland, auch branchenfremd.
Zuschr. erb. unt. R 5897 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sachversicherungskfm. (28 J., männl.), ungek., Angest'verhältnis, z. Z. Orga/Vertrieb su. ausbaufäh. Posit. z. 1. 7. 84 o. spät. im Raum Hamb. Angeb. erb. u. P 5896 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

NE-Metall-Kaufmann

(Altmetallhändler)
45, in leitender Stellung, langj. Erfahrung im Innen- u. Außendienst In- u. Ausland, führungserfahren, Englisch, sucht neue leitende Aufgabe.
Angebote erb. unter U 5900 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Buchführungshelfer

selbständig, Daten-Union-Anschluß, Bissenmoor, Pommernweg 27, 2357 Bad Bramstedt

Bauassessor/Planer

29 J., Dipl.-Ing. (TU), ortsungebunden, Berufserfahrungen: Kommunalwirtschaft, Regional- und Bauleitplanung, fundierte Kenntnisse in Bau- und Planungsrecht. Interessenschwerpunkte: *Interdisziplinäre* Tätigkeit (Standortplanung, Entwicklungsplanung, Beratungstätigkeit), vorzugsweise: Verband, Kammer, Privatwirtschaft.
Ang. unter Z 5905 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Bauingenieur

37, TH Aachen 1977, Vertiefung *Straßenbau – Städtebau – Siedlungswasserwirtschaft;* Erfahrung: 6 J. Ing.-Büro, Niedersachsen, Straßenbau, Erschließung, allg. Tiefbau, Kanalisation, Eisenbahnbau, sucht neuen Wirkungskreis.
Angeb. u. A 5906 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

BAU, WARTUNG, INSTANDHALTUNG VON TECHNISCHEN ANLAGEN

Ing. grad., 43 Jahre, verh., über 10 Jahre praktische Erfahrung in leitender Position mit folgenden beruflichen Schwerpunkten:

- Steuerung, Wartung, Instandhaltung von stationären u. mobilen modernen technischen Anlagen,
- Koordination und Überwachung von Bauprojekten im Bereich Produktions- u. Versorgungsanlagen
- Planung, Durchführung u. Kontrolle von kurz- u. mittelfristigen Maßnahmen zur Sicherung von Betriebsabläufen

sucht entsprechende neue Aufgabe.

Kontaktaufnahme erbeten unter H 5913 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 12 und 14

Immobilien – Kapitalien – Anzeigen

Geldanlage für Könner

Das ist Börse „live"

1. Arbeits-Seminar für die Börse!

Hier lesen Sie, was Börsenspekulation ist, wie Börsentiming sein sollte und wie Sie Ihre persönliche Börsenstrategie entwickeln können. Z. B. in einem „Börsen-Seminar". Denn jetzt gilt:

Die Börse ist kein „Spekulanten-Club", wie so manche meinen. Sie hat eine richtige volkswirtschaftliche Funktion. An der Börse werden reale Unternehmenszahlen bewertet, eingebettet in den Rahmen wirtschaftlicher Gesamtverhältnisse. Börsenspekulationen sind deshalb unternehmerisches Denken, übertragen auf die Bewertung von Aktien. **Diese Börsen-Hausse begann im Aug. 1982, als Sie die düstersten Wirtschaftszahlen in der Presse lasen.** Demgegenüber haben wir an dieser Stelle im Sept. 1982 unmißverständlich und öffentlich (an dieser Stelle) auf eine Börsen-Hausse gesetzt. Mit dem berühmten Motto „Start frei für 3 fette Börsenjahre". Es wurde bisher eine der größten seit 25 Jahren.

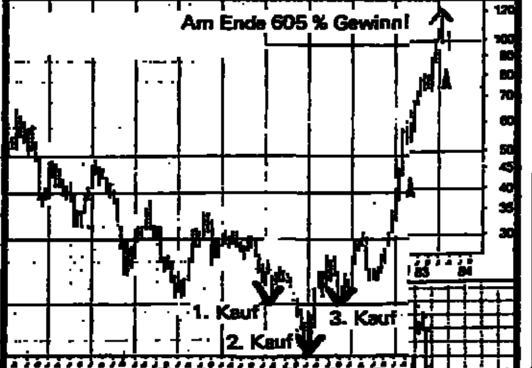
Kaufen, wenn die Kurse fallen/gefallen sind. Verkaufen, bevor sie zu fallen beginnen/noch fallen können. Was steckt jedoch hinter dieser so simplen Formulierung?

Die ungewöhnlich lange Konsolidierungsphase an der Wallstreet, der nun auch eine solche an den Euro-Börsen folgt, zeigt, daß die künftige wirtschaftliche Entwicklung einem Trend folgen wird, der anders aussieht als in den vergangenen 20 Jahren. Es wird kleinere Zuwachsraten, aber einen nachhaltigen Trend geben. Unterbrochen von starken Schwankungen. Deshalb nehmen die Börsen nun nach der ersten großen (liquiditätsorientierten) Hausse-Phase eine „Adjustierung" der Aktienkurse an die tatsächlichen nachhaltigen Gewinne der Unternehmen vor. Das nennt man eine Börsen-Korrekturphase.

In dieser Phase liegen indes für diejenigen, die das Wesen der Korrekturen kennen, die Grundsteine für die Gewinne von morgen. Denn nur der macht an der Börse nachhaltig große Gewinne, der den langfristigen Trends folgt, die mittelfristige Technik beachtet und keinen kurzatmigen Tips nachläuft.

Kaum jemand hat so klar und unmißverständlich von Herbst 1981 bis Sommer 1982 mit gezielten Kaufempfehlungen, detaillierten Begründungen und exakten technischen Daten zu Aktienkäufen geraten, in der richtigen Erwartung einer deutlichen Börsenwende, wie wir.

Jetzt gilt: So wie die Kurse sich in der beschriebenen Korrekturphase ihren Tiefstständen nähern, so muß dem Ihre Anlagedisposition folgen. Es geht also um die Frage, mit welchen Hilfsmitteln kann der „Boden" einer solchen Börsenkorrektur benutzt werden? Dazu gehören zwei Dinge: 1. Wie erkennen Sie den objektiven Tiefstwert der Aktie. 2. Wie verhält sich die Aktie im Gesamtmarkt? Daraus folgt Ihre Gewinnchance.



Börsentaktik ist sodann disziplinierte Technik, in Ausführung dieser Strategie. Auf diese Weise ist es möglich, die großen Chancen wahrzunehmen. Die Grafik zeigt ein solches Beispiel: AKZO!

Was ist ein Börsen-Seminar?

Im 1. Börsen-Arbeits-Seminar führe ich Sie ein in Art und Praxis, wie an der Börse entschieden wird. Und wie Sie mit diesen Kenntnissen an der Börse erfolgreich arbeiten können. Mein Themenkreis für das ca. 6-stündige Seminar:

1. **Wie bewerte ich das wirtschaftliche Umfeld für meine Börsen-Spekulationen?**
2. **Wie erkenne und nutze ich die wirtschaftlichen Zyklen als Basis für Aktientrends?**
3. **Wie erkenne ich den Wert einer Aktie, um über Kauf/Verkauf zu entscheiden?**
4. **Wie verhält sich eine Aktie im Gesamtmarkt, wie hoch ist deren Kurschance?**
5. **Was folgt daraus für meine persönliche Aktien-Strategie?**
6. **Die Einzelaspekte zur Portfolio-Strategie 1984/85, ein Beispiel … siehe unteren Kasten.**

H. A. Bernecker

Hans A. Bernecker, der Herausgeber des Börsenbriefes „Die Actien-Börse"

Bedienen Sie sich bitte des Kupons für die Anmeldung zum 1. Börsen-Arbeits-Seminar im Rahmen des Internationalen Investment-Congresses am 26. Mai 1984 in München. Der Preis beträgt für Neuabonnenten nur 300 DM.

Jeder Börsenaufschwung signalisiert Art und Umfang der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung. Denn die Börse ist ein klassischer „Antizipationsmechanismus". Dies gilt übrigens auch umgekehrt.

Am Index gemessen stiegen die Aktienkurse um 60% im Durchschnitt. Sehr viele kletterten um 100% und mehr. Doch nach dem jüngsten Wallstreet-Rückschlag muß ebenso definitiv gefragt werden: Stimmt nach 18 Monaten Hausse das wirtschaftliche Umfeld noch? Und was kann sich verändern? Ist sodann eine neue Strategie notwendig?

Was unterscheidet die nächste Börsen-Hausse 1984/85 von derjenigen der letzten 18 Monate?

In der ersten Börsenphase 1982/83 lebte der Markt von der Liquiditätsversorgung, die von den Notenbanken bestimmt wird. Folgerichtig von den davon abhängigen Ertragserwartungen. Das führte zu einem breiten Aufschwung in dem fast jeder mit etwas Glück größere Gewinne erzielte. Den nunmehr gestiegenen Kursen stehen aber zum Teil keine entsprechend gestiegenen Gewinne gegenüber. Daraus resultiert die erwähnte Korrektur. **In der zweiten Börsen-Hausse (der nächsten) liegen die Chancen im dauerhaften Ertragsniveau der Unternehmen und deren Wachstumspotential.** Das bedingt logischerweise einen völlig neuen Denkansatz. Und genau hier beginnt die „Auslese".

Das 1. Steuermodell für Börsianer

In 13 Jahren das 7fache Ihres Geldes zu machen und dies ohne Risiko, ist der einfache Weg für diejenigen, die nicht spekulieren, aber einen dauerhaften Kapitalgewinn erwirtschaften wollen. Das ist die Grundrechnung, die in den Zero-Bonds steckt. Ein neues BFH-Urteil ermöglicht es nun auch denjenigen, die unter besonderer steuerlicher Belastung stehen, ein persönliches Steuermodell aufzubauen, das zu wesentlich besseren Ergebnissen führt als jedes alternative Modell anderer Art. **Und zwar für jeden, der Steuern zahlt.** In Kurzform:
Variante 1: **Kauf eines Zero-Bonds mit 50% Bankkredit gegen D-Mark.** Z.B. nom. 100.000 Dollar eines Zero-Bonds, fällig 1994. Kaufpreis im Moment 86.000 DM. Eigenkapital 43.000 DM. Daraus werden bis 1994 genau 250.000 DM! 10.847 DM wenden Sie als abzugsfähige Kreditzinsen auf. So entsteht ein Kapitalgewinn nach Steuern und Tilgung von 103.700 DM. Das einzige Steuermodell, das Sie ganz allein „steuern" können.
Variante 2: **Kauf des gleichen Zero-Bonds mit 100% Finanzierung** (zusätzliche Sicherheit nötig). Dann potentiert sich der Ertrag auf mehr als das Doppelte. Finanzieren Sie den Kredit sogar im Schweiz-Franken, der weniger kostet, so erhöht sich der Gesamtgewinn nochmals. Einzelheiten bitte abfragen.
Die Vergleichsrechnung zu einer deutschen Versicherungspolice kommt zu einem sensationellen Ergebnis: Rufen Sie die „Actien-Börse" Nr. 16 ab.

Wir suchen Damen und Herren, die an der Börse weiterhin Geld verdienen wollen.

Die internationale Zinsszene bestimmt jedoch insgesamt Dauer, Stärke und somit Qualität des 1983 begonnenen weltwirtschaftlichen Konjunkturzyklus. Dabei unterliegt ein „selbsttragender Aufschwung" sehr strengen ökonomischen Bedingungen. Sie verlangen ein echtes Unternehmerdenken für alle Investments. Und darin liegt wiederum die Schwierigkeit für viele Aktionäre, die richtige Auslese für ihre Investments zu treffen. Börsenstrategie erfordert deshalb sehr häufig Mut und große Voraussicht. Dazu zählen intime Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge, Erfahrung und Sinn für „Timing". Natürlich auch Geduld.

Als Privatmann verdienen Sie an der Börse nur dann Geld, wenn Sie sich eines erfahrenen Börsenberaters bedienen. Er ist derjenige, der Ihnen Woche für Woche den roten Faden für Ihre Entscheidungen vorbereitet. Er muß objektiv urteilen können, und das heißt, er muß unabhängig sein.

Was ist ein Börsenberater und wie arbeitet er?

Kaum jemand in Deutschland hat Trendwenden so häufig, exakt und konsequent erkannt, genutzt und veröffentlicht wie „Die Actien-Börse". Unser einziges Ziel ist es auch, daß unsere Leser mit größtem Erfolg an der Börse operieren. Wir behaupten hierbei nicht, daß jede Spekulation aufgeht. Kein realistischer Börsianer wird dies erwarten. Entscheidend ist jedoch, daß die Mehrzahl der Investments überdurchschnittliche Gewinne erbringt. Mit dieser Arbeitsweise wurde „Die Actien-Börse" einer der maßgeblichen deutschen Börsenberater, hinter dem nun 24 Jahre Börsenerfahrung steht.

Die 7 Kriterien der neuen Börsen-Strategie 1984/85

Diese 7 Eckdaten müssen Sie kennen und begreifen, bevor Sie eine Mark an der Börse künftig investieren. Denn davon hängt in den nächsten Monaten ab, ob Gewinn oder Verlust entsteht.

1. **Wohin driften die Zinsen endgültig?** Daraus errechnet sich das Kurspotential jeder Aktie, nämlich durch die Kapitalisierung der Gewinne je nach Kapitalstand. 2. **Wie hoch ist dabei das Inflationspotential?** Denn es definiert den monetären Kurs der Notenbanken mit Rückschluß auf die Zinsen. 3. **Beide zusammen bestimmen das reale Wachstum der Wirtschaft.** Daran orientieren sich wiederum die Gewinne. 4. **Die Qualität dieser Gewinne ist aber maßgebend für den Kurstrend der Aktie.** Je größer das reale Wachstum, desto sicherer der Gewinntrend. 5. **Keine Branche gleicht der anderen.** In dieser Differenzierung liegt Ihr Börsenerfolg. 6. **Der weltwirtschaftliche Konjunkturzyklus ist an der Börse mit ca. 100 verschiedenen Branchen „repräsentiert".** Nur ca. 10% sind davon an der deutschen Börse notiert. Das erzwingt unweigerlich eine internationale Anlagepraxis. 7. **„Bargain-Hunting" ist dafür das Schlüsselwort für die außergewöhnlichen Spekulationen,** die sog. „special situations" der großen Börsianer. Für den Einstieg in diese hochinteressante Börsenwelt bieten wir Ihnen neben dem 1. Arbeits-Seminar für die Börse:

Die Börse verlangt von Ihnen intelligentes Kombinieren, welche äußeren Einflüsse zu welchen Ergebnissen führen können. Wie ist dann die Rückwirkung auf die Aktienkurse?

1. Sollten Sie zu dieser Anzeige eine Sachfrage haben, rufen Sie mich bitte über Telefon-Nr. 0211/ 32 04 26 persönlich an.

2. Senden Sie mir Ihr Depot möglichst sofort ein. Ich überprüfe es, und Sie erhalten das Original mit meinen Handvermerken zurück.

Die Actien-Börse · Königsallee 50 · 4000 Düsseldorf 1

Senden Sie mir bitte ab sofort „Die Actien-Börse".

Im Abonnement zum Preis von 38 DM p.M. inkl. MwSt und Porto. „Die Actien-Börse" erscheint einmal wöchentlich, Versand Freitag. Bis zum 31.5.1984 erhalte ich alle Ausgaben kostenlos. Kündigung: 6 Wochen zum Kalendervierteljahresende.

☐ Hiermit melde ich verbindlich ___ Person(en) für das 1. „Börsen-Arbeits-Seminar" 1984 am 26. Mai 1984 in München an. Preis DM 300,– pro Person. Scheck füge ich bei und bitte um Bestätigung und Quittung, worauf ich die Eintrittskarte zugeschickt erhalte.

Name

Adresse

Unterschrift

Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen schriftlich zu widerrufen.

W 21.4.84

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Bodenseerarität
Seeort bei Überlingen
Walmdachbungalow mit ELW
unverbaubare Seesicht, Höhenlage, Wohn-/Nutzfl. 300 m², überdurchschnittliche Ausstattung. Grdst. 1750 m², uneinsehbar, Villenlage. Dieses Angebot befindet sich in einer der besten Lagen am Bodensee und sucht den anspruchsvollen Käufer, DM 1,5 Mio.
Immobilienbüro Heineck
Römerstr. 2, 7760 Radolfzell-Stahringen, Tel. 0 77 38 / 52 86

Bildschönes, fast einmaliges Jugendstilhaus
attraktive ruhige Kanallage in Berlin 61, Nähe Einkaufsstraße, sehr gepflegt u. aufwendig modernisiert, herrl. Stuckfassade, hochherrschaftl. Vorderhauswohnungen, mod. Apartments im Seitenfl., gesamt 1486 m² Wfl., Jahreskaltmiete 112 400,– DM.
Kaufpreis 1 500 000,– DM.
Alleinbeauftragt:
ANCO Immobilien GmbH
Winterfeldtstr. 1, 1000 Berlin 30
Tel. 0 30 / 2 15 31 77, So.- u. Abendausk.: 0 30 / 2 51 07 71

Freiwillige Versteigerung
Am 30. 4. 1984, 17 Uhr, versteigere ich im freiwilligen Auftrage von **Frau Erna Krause in 2251 Halebüll/Husum-Nordsee ihre Ferienpension mit Inventar öffentlich meistbietend.**
Dieses Objekt ist auch als Ein- oder Mehrfamilienhaus zu nutzen. Guter baulicher Zustand, Bj. 1971, 240 m² Wfl., 1248 m² Grundstück. Bedingung im Termin. Eine vorherige Besichtigung ist nach Rücksprache mit unserem Büro möglich.
Bahne Dieter Will – SW Immobilien Will u. Partner
Schloßstr. 16, 2250 Husum, Telefon 0 48 41 / 6 21 71

Friesenhaus/Sylt
Reetged. Friesenhs. m. Wattblick
auf ca. 3280 m² gr. Grdst., Wfl./Nfl. ges. ca. 400 m². Das Anwesen ist viels. nutzbar. DM 1,6 Mio.
H. T. KILLE, Immobilien & Planung KG, Telefon 0 40 / 82 77 53

Rendite 11 % netto KP DM 420 000,–
12-Fam.-Wohnhaus in **Amsterdam**, sehr gute Lage, keine Problemgruppen in der Gegend, solide Mieter, tadellose Substanz, gute Finanzierung, keine Verwaltungssorgen, jährliche Mietsteigerungen, v. Priv. zu verk.
Telefon 0 52 65 / 89 84

Einmalige Gelegenheit
In Hamburgs bester Lage, Harvestehuder Weg – mit unverbaubarem Alsterblick.
110 m², Kamin, Tiefgaragenplatz, Swimmingpool/Sauna. VP DM 1 050 000,–.
Näheres ab Di., 24. 4. 1984
Immobilienmakler Einfeldt, Tel. 0 40 / 4 10 55 20

GRÖMITZ
Haffkamp 32/34, beim Yachthafen + Südstr., Einzelhs., 5½ Zi., sof. frei, ca. 600 m² Grdst., DM 330 000,- u. anschließend. Baupl. ca. 700 m², DM 210 000,-. Eigentüm. Dr. H. Klindworth, Büro Mundsburger Damm 1, 2000 Hamb. 76, Tel. 0 40 / 2 29 10 50, priv. Tel. 0 40 / 68 49 58.

Exkl. Reetdach-Landhaus
45 Automin. nördl. Hamburg, 240 m² Wfl. (Wohn-/Eßzi., ca. 80 m²), Kamin, Wendeltreppe zur Galerie, teilunterkellert, DG ausbaufähig auf ca. 180 m², Alarmanl., 2 Eingänge, Ölhzg., neues Geräte-/Heizungshs., ca. 30 m², Grdst. ca. 1900 m², Anbaumöglichk., reich bepflanzt, alter Baumbest., 395 000,–.
Körter, Hausmakler, T. 0 40 / 48 42 57

Großhansdorf bei Hamburg
Reetdachfachwerkvilla
Bj. 18. Jahrh., hochw. Innenausstatt., vollk. restaur., techn. in einwandfr. Zust., Original-Brennstelle/Kamin, sichtbares Originalfachwerk innen u. außen, 1218 m² Südwestgrdst., KP DM 950 000,–, Vereinb. Sie einen indiv. Bes.-Term.
Kiesler Immobilien RDM
Tel. 0 41 02 / 6 36 27

Große 1-Fam.-Villa
Kurort Friedenweiler/Schwarzwald
(bei Titisee-Neustadt). Bj. 1912, mit 9 Zi., Kü, Bad, WCs, Wfl. 264 m², Garage, 1783 m² Grundstück, herrl. Aussichtslage, sofort beziehbar. VKP nur DM 485 000,–. Bildprospekt durch den Eigentümer.
GISINGER WOHNBAU GMBH
Karlstraße 6 · 7800 Freiburg
Telefon (07 61) 3 17 48

Wohnen in einer historischen Mühle
Eigentumswohnungen - Kloster Lüne/Lüneburg
in einem ehemaligen Mühlengebäude, das unter Denkmalschutzauflagen vollständig renoviert wird. 1½–2 Zimmer, 29,22–64,44 m² Wfl., Gesamtaufwand DM 156 880,– bis DM 257 760,–. Durch Renovierung hohe Steuervorteile, auch für Eigennutzer.
T + S Hausbau GmbH, Schloßmühlendamm 16
2100 Hamburg 90, Tel. 0 40 / 77 29 37 oder 39

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Bonn-Bad Godesberg
Villenviertel – 1-Fam.-Stadthäuser

in kleiner, exklusiver Wohnanlage (8 RH), Wohn-Eßzimmer, 2 Schlafräume, Dachstudio, Gäste-WC, 1 oder 2 Bäder, 2 Balkone, Terrasse, Garten, Tiefgarage.
Netto-Wohnfläche 118 m², Netto-Nutzfläche 163 m², Massivbau, exzellente Ausstattung, Gaszentralheizung. Bezugsfertig Mai 1984. Mittelhaus DM 410 000,– inkl. TG-EP. Verkauf provisionsfrei vom Bauträger.

Tel.-Sa.-Nr. 02 28 / 35 20 81
BAU und BODEN Wohnungsbaugesellschaft mbH
Wielandstraße 7 – 5300 Bonn 2

Düsseldorf-Stadtmitte: Projektiertes Büro- u. Geschäftshaus
Fertigstellung bis Mitte 1985

Gesamt oder in Teilflächen zu vermieten (oder schlüsselfertig zu verkaufen).
Büroetagen ca. 1600 m², Ladenflächen ca. 800 m², auch insgesamt mit ca. 2400 m² als Büro-Verwaltungsgebäude nutzbar.
Hochwertige Bauausstattung, Marmor, Granit, Glas, variable Grundrisse, 6. + 7. Etage als Atelier-Maisonetten mit Glasflächen und Dachterrassen geplant.
Schriftliche Anfragen an:

Ingenieur-Büro Dipl.-Ing. K. Schimizek, Hohestraße 80, 4000 Düsseldorf 1

Liebhaberobjekt mieten oder kaufen
ruh. waldreiche Lage mit Blick auf Moselschleife zwischen Zell und Traben-Trarbach (unverbaubar), voll möbl., komf. Ausstattung, Grundstücksgröße ca. 3000 m², Wfl. ca. 300 m², Wohnhalle (80 m² mit Kamingrube), Marmorausstatt., Doppelgar., Sauna, Fitnessraum, Tennisplatz, Schwimmbad, Kaufpr. ca. DM 850 000,–. Miete ca. [illegible] pro Monat.
Weitere Auskunft unter Tel. 0 65 42 / 20 75 oder 20 76.

S&M Suck & Möller
Seegrundstücke in Schleswig-Holstein:

Besitzung am Großensee
Rund 80.000 m² in völlig ruhiger Lage. Z. T. alter Baumbestand. Insgesamt 700 m Seeufer. Intakte Natur mit Fischteichen und Bademöglichkeit.
2 stilvolle Wohnhäuser in gutem Zustand mit moderner Haustechnik. Der Besitz kann auch geteilt werden.

Reetgedecktes Landhaus am See
Rund 10.000 m² im „Naturpark Lauenburgische Seen". In ruhiger, geschützter Uferlage mit reetgedecktem Bootshaus. Anspruchsvolles und zugleich wohnliches Haus mit viel Komfort (z. B. Schwimmhalle).

HAMBURG 36 · NEUER WALL 10
TEL. 040 / 34 45 31 · RDM

SYLT
Braderup am Watt

auf 1600 m² großem Heidegrundstück in direkter Wattblicklage entsteht ein Reetdachhaus mit 2 sehr schönen Hauseinheiten. Baubeginn Mai 1984, Sonderwünsche in der Ausstattung können berücksichtigt werden. DM 1 285 000,–

Dipl.-Ing. BRÖMMER GmbH & Co.
Friedrichstr. 4, 2280 Westerland
Tel. 04651/7081

Kampen/Sylt
Reetged. Einzelhaus auf 1822 m² Grdst., kompl. eingerichtet, 4 Schlafz., Dusche, 2 Bäder, Sonnenmulde, ruhige Lage, für 1,5 Mio. DM priv. zu verk.
Zuschr. u. S 5920 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Keitum/Sylt
Gemütl. exkl. ausgestattetes 1-Fam.-Reihenhs., Bj. 1978, in Keitum/Munkmarsch, 2 Geschosse, 4 Zi., Einbauküche, WC, V'bd., Wohn-/Nfl. 128 m² + Gar. zu verk. VB 525 000,– DM.
Deuteron, Gesellschaft für Wirtschafts- und Anlageberatung
Tel. So./Mo. 0 40/6 43 33 86, ab Di. 0 40/47 70 17

Aus meinem Angebot:
Bonn-Bad Godesberg, unverbaubare Höhenaussichtslage, exkl. **10-Zimmer-Haus**, Wohnfl. 360 m², erweiterungsfähig, 4 Garagenplätze, Grundstück ca. 1100 m². Kaufpreis: 1,35 Mio.
Königswinter-Oberpleis, ruhige verkehrsgünstige Lage, repr. Einfamilienhaus, 5 Schlafräume, 2 Bäder, Hallenbad, Wintergarten, Doppelgarage. Grundstück 2500 m². Kaufpreis: 600 000,– DM, VB.
Angebote an CHRISTIANE KRONIGER IMMOBILIEN, Postfach 1545, 5200 Siegburg. Tel. 0 22 41 / 33 59 87

BURG
Bay./Altmühlt., 40 Automin. v. MB.
Höhenburg mit Weitblick, 13. Jahrh., Wiederaufbau 1925, gepflegte Privatanlage, Ölzhzg. Bestehend aus: Schloß, 20 Zimmer, 2 Bäder, 2 Küchen, Wohnfläche 800 m².
Vorburg, 4 kleine Wohnhäuser + größere Nebengebäude, ca. 1200 m². Preis DM 3,5 Mio VB, je nach Areal – 2,5 bis 8 ha.
Fachmakler für anspruchsv. Landsitze
Pauini & Partner, Landhaus-Immobilien
21 HH 90, Harburger Rathausstr. 1, Tel. (040) 77 47 47



Bad Münstereifel, Einfam.-Wohnhs. m. echter gr. Einliegerwhg., exkl. geplant, DM 495 000,–. Tel. 0 22 53 / 74 48 od. 0 77 29 / 17 14

Köln, Luxusneubauvilla, Uni- u. Stadtwaldnähe
aller Komfort, wie Innenschwimmb., Sauna, Tauchbekken, Bar, von Priv. für 1,85 Mio. DM zu verkaufen. Angebote unt. W 8056 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Miethaus-Neubau Berlin
Sozialer Wohnungsbau, mehrere Blocks, Baujahr 1955, gute Lage und guter Zustand, Fahrstuhl, Zentralheizung, 75 Wohnungen mit einer Durchschnittsgröße von 60 m², Gesamtwohnfläche 4600 m². WBK-Mittel abgelöst. Abgeschlossenheitsbescheinigung zur Bildung von Wohnungseigentum behördlicherseits erteilt.

Kaufpreis DM 4,3 Mio.

Dies ist kein Maklerangebot, deshalb erbitten wir Anfragen auch nur von Direktinteressenten unter C 5952 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wer kann sich schnell entscheiden?
Wohnanlage mit 9 Einheiten und 2 Garagen
in ruhiger Wohnlage von 4460 Nordhorn auf einem 1170 m² großen Grundstück, 1971 erbaut
4 Wohnungen à 74 m² — 2 Wohnungen à 52 m²
2 Wohnungen à 45 m² — 1 Wohnung à 34 m²
insgesamt ca. 524 m² Wohnfläche.
Seriöse Mieter geben die Gewähr für eine langfristig gute Kapitalanlage, monatl. Mietertrag DM 3065,–, separate Heizungsanlagen ersparen Ihnen umfangreiche Jahresabrechnungen. Das Gebäude ist halb unterkellert und noch erweiterungsfähig. Der Kaufpreis beträgt pro m² 1212,– DM plus DM 15 000,– für 2 Garagen, insgesamt DM 650 000,– + Gebühren. Rufen Sie uns an.
Raiffeisen- und Volksbank Nordhorn
Tel. 0 59 21 / 17 22 65, nach Geschäftsschluß 0 59 21 / 58 06

Nur 3 km zum **Ostseestrand** (Rm. Süssau/Sütel)
Von **Privat** sofort frei zu liefern:
1 Reetdachkate, renov., möbl. DM 290 000,– VB
2 Reihenhäuser, Bj. 80 je DM 245 000,– VB
1 sep. unbeb. Grst. ca. 1000 m² DM 50 000,–
auf einem parkähnlich angel. Grundstück (ca. 1700 m²), einzeln oder gesamt.
Telefon 0 40 / 6 55 01 14

Südschwarzwald
Raum Schluchsee
Ferienbungalow, Massivbau, Wfl. 105 m², einschl. Mobiliar, Grdst. ca. 650 m², DM 210 000,–.
Älteres Gebäude (reparaturbed.), Wfl. 120 m², Nutzfl. 50 m² (evtl. Imbißstube/Café), Garage, Nebengeb., Grdst. ca. 3300 m², DM 225 000,–.
Komfort-1-Fam.-Haus, Bj. 80, 6 Zi. (Kamin), Wfl. ca. 130 m² u. 1 Ferienappartement ca. 35 m², Grdst. ca. 900 m², DM 345 000,–.
Exkl. 1-Fam.-Haus in herrl. Lage, Wfl. ca. 160 m², 2 Garagen, Grdst. ca. 1200 m², DM 400 000,–
BÜRO KLODE Immobilien, Lerchenweg 6, 7823 Bonndorf · Schwarzwald, Tel 07703 · 7272, auch samstags

Maschen b. Hamburg
Bungal., 165 m² Wfl., 2 Bä., 1 Gäste-WC, Kamin, 1300 m² Waldgrdst., Top-Lage, v. Priv., DM 390 000,–.
Tel. 0 41 05 / 8 46 75

Münster
Ländl. Anwesen am Stadtrand von Münster zu verk. Wohnhaus, ca. 150 m² Wohnfläche, Nebenhaus, ca. 62 m² Wohnfläche, Pferdestall, Fischteich, 3 Garagen, Hundezwinger u. Reitplatz.
Immo. Vielmeyer, Münster-Hiltrup, Tel. 0 25 01 / 36 43

BADEN-BADEN
Toplage
Halbhöhenlage, Fernblick Baden-Baden, Merkur, Oostal, 15 Min. zum Kurhaus entlang der Oos, 5 Min. z. Wald, das Haus an der Seite eines 2-Fam.-Hauses, exkl. Ausstattung, Erstbez., 130 m² Wfl., Travertinböden, Fußbodenheizung, off. Kamin, 200 m² eigener Garten, Doppelgarage, Aufzug v. Garage zum Wohntrakt. VHB ca. DM 650 000,–. Im Haupthaus EG-Wohnung, 108 m² Wfl. + eigener Gartenanteil zu vermieten. Preis pro m² DM 12,–.
Tel. 0 72 31 / 3 39 63

Dithmarschen/Nordfriesland
Resthöfe, Einfamilienhäuser, z. T. m. Reetdach, Eigentumswohnungen in Nordsee- und Eidernähe. Preis 70 000,- bis DM 700 000,-.
P. Paulsen, Dipl.-Ing., Immobilien, 2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 28

Ein- und Zweifamilienhäuser in und um Kiel
KIEL-RAMMSEE, komf. 1- bis 2-Fam.-Hs., Bj. 70, 200 m² Wfl., ca. 1050 m² Grdst. m. Zier- u. Nutzgarten, exklusive, bes. ruh. Wohnlage, Kaufpreis 820 000,- DM.

KIEL-SÜD, gepfl. 1-Fam.-Hs., Bj. 69, rd. 700 m² Grdst., Südlage, eingeschossig, 145 m² Wfl., teilunterk., Gashzg., 5 Zi., mod. Einbauküche, Diele, Bad, Gäste-WC m. Dusche, Markisen/Rolläden, Garagen, gepfl. Garten, abs. ruh. Lage, sof. frei, Kaufpreis 400 000 DM.

BRODERSDORF (Nähe Kieler Förde, 1,5 km südlich v. Laboe), mod. aufwend. 1-Fam.-Hs., Bj. 76, 230 m² Wohn- u. Nutzfl., größtent. unterk., viel Marmor, Kamin, 2 Bäder, sehr gepfl. Anwesen, rd. 1200 m², bes. geeign. für Whg. m. Büro, da entspr. Räume im ausgeb. Keller vorhanden sind, Kaufpreis 500 000 DM.

NEUENRADE (25 km südlich von KIEL), mod. Landhaus (Walmdach-Winkelvilla), 220 m² Wfl., auch als 2-Fam.-Hs. verwendbar, Komf.-Ausstattg., Bj. 77/78, Grdst. 1740 m², Ölhzg., fast vollunterk., sof. frei, abs. ruhig, reizv. Umgebung, Kaufpreis 580 000 DM. Auch vermietbar für 1600 DM/Monat kalt ohne NK.

ALTENHOLZ-KLAUSDORF (nördlich von Kiel), Reihenhaus, Bj. 80, 92 m² Wfl. u. ausgeb. DG von 36 m², Grdst. 201 m² u. 14 m² Stellpl., sehr gepfl. Bauweise, Kaufpreis 310 000 DM.

KLAUSDORF (Schwentine, südlich von Kiel), Reihenendhaus, Bj. 64, reizv. Lage, ca. 115 m² Wfl., Garage, Terrasse, Ölhzg., Loggia, 6 Zi., Bad/WC, ca. 340 m² Grdst., gepfl. Zustand, Kaufpreis 240 000 DM.

KIEL-FRIEDRICHSORT, Reihenhs., rd. 70 m² Wfl., Heißluft-Zhzg. (Öl), schöner Blick, 3 Zi., Bad/WC, 200 m² Grdst., Bj. 59, sof. frei, Kaufpreis 175 000 DM.

Appartements in **HOLM/SCHÖNBERGER STRAND**, je 39 m² Wfl., Pantryküche, Wohn-/Schlafraum, Bad/WC, Loggia, versch. Geschosse, kompl. möbl., sof. verfügbar, Kaufpreis 85 000 bis 90 000 DM.

Dr. Harro Hamkens vorm. Walter Breitenstein – RDM
Lornsenstraße 5, 2300 Kiel, Telefon 04 31 / 56 30 03
Teletex 4 31 507 hamki – gegründet 1902

Von Privat zu verkaufen
Landhaus, in 2946 Großefehn 4, Kreis Aurich
Landhaus reetgedeckt, mit Nebengebäuden, Baujahr 1975, Grundstücksfläche 15 000 m², Wohnfläche/Nutzfläche ca. 500 m², exklusive Ausstattung, Innen- und Außenkamin, Sauna, 2 Bäder, 3 WC, Ölheizung, 2 Doppelgaragen, See ca. 1500 m² mit Forellen. Nebengebäude: Lager 300 m² Grundfläche, befahrbar auch für Lkw, Parkplatz für ca. 150 Fahrzeuge, ideal für Klinik, Praxis, Schönheitsfarm, Trainingszentrum, Altenheim etc. VHB DM 680 000,–.
Zuschriften unter K 5980 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder Tel. 0 57 22 / 8 58 84 oder 2 42 37.

Die bekannt preiswerten **Immobilien im Saarland** vermittelt
ZAMZOW-Immobilien
Postfach 12 66, 6653 Blieskastel

Wir bieten an:
Immobilien-Wertobjekt
in Kutenholz – Südkreis Stade (Raum HH)
Günstiger Einstiegspreis (weit unter Herstellungskosten), Toplage, voll vermietet (2 Jahre Mietgarantie), gute Steuersparmöglichkeit, Zwei-Fam.-Doppel-Wohnhäuser, verkl., in verkehrsber. Neubau-Wohnzone m. schön angel. Grundst. (1077 m²) pro Doppelhaus, m. Keller u. ausbauf. DG, Gesamtwohnfl. 99,39 m², Terrasse, Abstellpl. f. Pkw, Bj. 81/82. Kaufpreis je Einh. nur DM 198 000,–
Gelegenheit!!
Volksbank 2741 Kutenholz, Immobilien, Telefon 0 47 62 / 4 41

S 22 I 24

Nähe Düsseldorf
linksrhein. Landhaus DM 1,3 Mio., Villa DM 2,3 Mio, Spitzenobj., Baugrund, 26 000 m² f. 70 Einfam.-Hs., DM 8 Mio.
B. R. F. Immo
Telefon 0 21 56 / 56 95

Nähe Bremen – Luftkurort Wildeshausen
Neubau eines 6-Fam.-Hauses mit ca. 460 m² Wohnfl., Kaufpreis DM 930 000,–. Günstige Finanzierung durch öffentl. Mittel – zinsloses Aufw.-Darl. (ca. 214 000,– DM). Fertigstellung Dez. 1984, MwSt.-Option noch möglich!
Nähere Information durch:
WW-Grundstücksgesellschaft mbH, 2878 Wildeshausen, Eichenstr. 7, Tel. 0 44 31 / 29 86

Berlin
Luxus-Einfamilienhäuser mit Einliegerwohnung Am Kleinen Wannsee
Exklusive Ausstattung, auf parkartigem Grundstück, mit Einlieger-Wohnung und Bootsanleger, DIN-Wfl. 186–271 m², Grundstück 532–933 m², VP ab 1,3 Mio., Musterhaus jetzt zu besichtigen, direkt vom Architekten, WBK-gefördert, 7,625% Zinsen, auch Aufteilung möglich.
☎ (0 30) – 8 03 50 01

PONSA INFO-LISTE
Inland – Europa – Übersee
Außergewöhnliche Immobilien mit breitem Sortiment. Betreuter Objektwert ca. DM 500 Mio. Eine wahre Fundgrube für den echten Immobilien-Interessenten. Dabei auch Ihr Wunschobjekt. INFOLISTE gratis.

Alleinauftrag
Modernisierungsfähiges Miet-Vorderhaus Braunschweig-Süd
Bj. 1899, ordentliche Wohnlage, umwandlungsgeeignet, Klinkerfassade, 8 x 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen, Ofenheizung, eine 7-Zimmer-Wohnung frei (133 m²). Kaufpreis 405 000,– DM. Jahresmiete 30 216,– DM (steigerungsfähig).
Heinrich Zacher Immobilien RDM
Inhaber Erich Wilms, Fasanenstraße 30, 1000 Berlin 15, Telefon 0 30 / 88 20 01

Wohnanlage
in aufstrebender, norddeutscher Kreisstadt, bezugsfertig Anfang 1984, 16 Wohnungen mit Tiefgarage, 1025 m² Wfl., gehobene Ausstattung, anspruchsvolle Architektur, Aufwendungsdarlehn, von Privat zu verkaufen.
Schriftl. Angebote unter E 60 20 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Niedersachsen
Bauernhäuser, Resthöfe, alle Größen:
W. Staedtler GmbH, Abt. Immobilien VDM, 1000 Berlin 47, Exiner Str. 7, Tel. 0 30 / 6 63 49 51

Insel Föhr
Grdst. 80 000.–, Whg. ab 138 000.–, Friesenhs. ab 200 000.–. HANSA, Tel. 046 81/88 77 oder 040/51 77 75 VDM

Hamburg 55
für DM 870 000,– können Sie „exklusiv wohnen", in herrschaftl. modernis. 9-Zi-Villa, Wfl. 290 m², Vollkell., in bevorz. Lage von Blankenese, 1000 m² geschmackv. angel. Parkgrdst., neue Schwimmhalle mit Sauna, Solarium, hochwert. Ausst., umständehalber.
Dähling GmbH Immobilien Mkl. Tel. 0 40 / 6 61 34 29

Landhaus – früher Jagdhaus (Refugium)
170 m² Wfl., 2 Dusch- und Baderäume, gr. Balkon, teilw. überdacht, Öl-Hzg., voll unterkellert, offener Kamin, Alarmanl., in herrlicher Waldlandschaft des südl. Rothaargebirges, Südhanglage mit wunderschönem Fernblick über bewaldete Berge in kleinem Bergdorf mit 3 Bauernhöfen und 6 Landhäusern, 400 m ü. d. M., uml. Berge 500–600 m hoch. Grundstücksgröße über 1000 m². Preis DM 375 000,–.
Weiteres auf Anfrage.
Zuschriften unter L 6179 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bremen-Schwachhausen Nähe Focke-Museum
Exklusive Neubau-Villa auf einem ca. 1500 m² großen Parkgrundstück mit 234 m² Wohnfläche zuzüglich Einliegerwohnungen 230 m², 4 Garagen, Vollkeller, lux. Ausstattung, z. B. Marmorbäder, Caminetti-Kamine, Poggenpohl-Einbauküchen. Preisvorstell. DM 1,65 Mi.
Hans Schlüter, RDM
2800 Bremen, Parkallee 46
Tel. 04 21 / 3 49 91 95 u. 34 00 12

NORDSEE
Luxus-Landhaus, 1983/84, 244 m², mit Einliegerwohnung, 56 m², 4 Bäder, 8 Zimmer, Wohnzimmer 55 m², mit Kamin und Durchgang zum gefliesten Hallenschwimmbad, 85 % Fußbodenheizung, Grundstück mit gr. Waldbestand, 6000 m². Privat an Privat, VB 880 000,– DM.
Tel. 0 30 / 7 05 69 60, 0 48 37 / 7 99

Göhrde
Waldgrundst., 834 m², voll erschl., m. winterf. Blockhaus, 57 m², topeinger., Gashzg., Kam., Einb.-Kü., Kft.-Bad, Nähe Dahlenburg, von Privat. VB DM 180 000,–.
Tel. 0 40 / 7 21 34 94

SYLT
Friesenhäuser in Alt-Westerland
Es entstehen auf den letzten freien Grundstücken AM SJIP-WAI 3 Landhäuser hinter Friesenwällen im Grünen. Stilvolle Ausstattung in hoher Qualität
ab DM 485 000,–
Dipl.-Ing. BRÖMMER GmbH & Co., Friedrichstr. 4, 2280 Westerland, Tel. 04651/7081

Für Immobilien- und Kapitalien-Anzeigen in Deutschland
Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT · WELT am SONNTAG
W 3594

FRANKFURT
Top-Wohnanlage, Baujahr 1971, 255 Einheiten, 160 TG-Plätze, ideal für ETW-Umwandlung, verkehrsgünstiges Wohnen in Frankfurt-Stadt.
Festpreis DM 34 Mio.
Schriftliche Angebote erbeten an:
FBU Frankfurter-Bauträger-Union, 6242 Kronberg/Ts., Minndenholz Weg 3a

Exkl. Terrassenhaus
v. Privat zu verkaufen. VHB DM 480 000,–.
Zwingenberg/Bergstraße, Tel. 0 62 51 / 7 36 88

Nordseeinsel Pellworm. Resthof mit Nebengebäuden, Bj. 62, dir. am Deich, 1800 m² Grdst., ca. 100 m² Wfl. (ausbaufähig), 3½ Zi., sehr ruh. Lage, Preis VHS.
Tel. 0 48 44/5 81

Ihr Traumhaus
Warder am See (Ostseenähe)
Superbungalow m. Kft.-Ausstattg., 210 m² Wfl., 5 Zi., m. Kam., Einb.-Kü., Fitneßcenter m. Schwimmb., 8,5x4 m, Sauna, Solarium, Gar., Grdst. 1100 m², DM 595 000,-.
ROLAND IMMOBILIEN VDM, Tel. 0 46 82 / 5 57, ab Do. 0 41 92 / 30 68

Geschäftshaus
bestes Renditeobjekt in nordd. Heilbad, beste Lage, Büroräume, Arztpraxen, 8 Wohnungen, Mietertrag DM 270 000,–.
VHS 15fache Miete
Angebote unter Y 4441 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

S-Immobilien – VIDEO-FILM
... *zum Thema* **Eigentum im Schwarzwald**
Eine faszinierende Landschaft. Wertvolle Sachinfos. Verleih kostenlos. Rücksendung innerhalb 2 Wochen. In Ruhe zuhause die richtige Entscheidung treffen. Ohne Kaufzwang.
Bitte ausschneiden und ankreuzen: ☐ VHS ☐ V 2000
Kreissparkasse 7290 Freudenstadt · ☎ (07441) 5330

Nordsee – Dornumersiel
Reihenbungalow f. 4–5 Pers., m. Garten u. Garage, 2 Schlafzimmer, voll eingerichtet, Strandnähe, b. Vermietung bis 9000,- DM/a für 150 000,– DM (VB) m. Liegeplatz im nahen Yachthafen für 160 000,- DM zu verk.
Tel.: 05 11 / 79 26 49 *oder* 0 51 01 / 37 39

Nordseebad Friedrichskoog
Traumhafte Friesenhaushälfte, Landhausstil, Bestausstattg., ca. 90 m² Wohn- u. Nutzfl., 4 Zi., K., Bad, WC, Kaminanschl., Südterr., Friesenwall, schöne Lage z. Deich u. Wasser, einmal. Gelegenh., nur DM 175 000,-. Besichtigung jederzeit.
Peters Immobilien, Tel. 0 46 / 34 60 61 u. 4 16 20 85

Oldenburg (Oldbg.)
VILLA
mit 10 Zi., 2 Küchen, 3 Bädern, Gäste-WC, parkähnliches Grundstück, 6500 m², Fischteich, 5 km bis Oldenburg-Innenstadt, ab 1. 7. 1984 freiwerdend. Kaufpreis 885 000,– DM VB. Bitte keine Makleranfragen.
Anfragen unter N 6071 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Südl. Hochschwarzwald
Häuser, Bauplätze, Eigentums-, Ferienwohnungen, Bauern- u. Landhäuser
mehr als 100 Objekte
haben wir im Angebot. Sagen Sie uns bitte, was und wo Sie suchen, wir senden Ihnen gerne ausführl. Info.-Material zu.
Bock-Immobilien-Bock
Zum Brotkübel 2, 7822 Häusern, Tel. St. Blaisen 0 76 72/26 39, auch Sa. u. So.

Hanstedt Krs. HH-Harburg
weißes Landhaus mit Sprossenfenstern von Privat zu verkaufen. 374 m² Wohn-/Nutzfl., ein Haus für höchste Ansprüche. DM 685 000,–. Eine Immobilie kann in Zahlung genommen werden. Tel. 0 41 72 / 3 41

● BAD EMS – SENIORENWOHNSITZ ●
Großvilla am Kurmittelhaus, voll saniert, durch mehrere Todesfälle in der Familie zu verkaufen. Steuervorteile durch Denkmalschutz. DM 1 200 000,– VB, von Privat. Angebote erbeten unter K 6090 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Baden-Baden
Eine seltene Gelegenheit
Haus mit Einliegerwohnung in Halbhöhenlage in bester Wohngegend mit herrlicher Weitsicht inmitten einer parkähnlichen Anlage. Grundstück 2750 m². Wohnfläche ca. 326 m², zusätzl. Balkone, Freisitz u. Terassen, gute Ausst., Öl-Zh., 2 Garagen. Preis DM 1,8 Mio.
RDM Schriftl. Anfragen an den Beauftragten Egon Weiler Immobilien, 7560 Gaggenau, Bäumbachring 21, Tel. 0 72 25 / 16 45.

Dipl.-Ing. Joachim Wuttke IMMOBILIEN
Cuxhaven-Sahlenburg
Traumh. geleg. Wohnhaus (ca. 240 m² Wfl., ca. 800 m z. Strand bzw. dir. a. Wald), m. Schwimmhalle, Stallungen, Tennisplatz u. Außenschwimmbad, Grundst. (teilbar) 7808 m² (dav. 6334 m² Bauland), Ges.-Kap. DM 1,7 Mio.
Bremen-St. Magnus
Villa auf 1260 m² Grundst., m. Doppelgarage u. altem Baumbestand, Wfl. 303 m², m. Schwimmbad u. Sauna, DM 950 000,-.
Cuxhaven-Nordholz
Herrl. Winkelbungalow (Sackgasse), dir. a. Wald geleg., Wfl. 147 m², m. Grdst. 830 m², DM 360 000,-.
Rechtenfleth/Weser
Bungalow m. Galerie dir. am Deich geleg., Wfl. 105 m², Grdst. 1500 m², DM 270 000,-.
Mehrfamilienhaus Bremerhaven
2x Gaststätte, 7x Whg. (818 m² Wfl.) u. zusätzl. 770 m² Bauland (Pläne f. Neub. – 25 App. – können übernommen werden), ME ca. DM 62 000,- p.a., nur DM 550 000,-.
Weitere Objekte auf Anfrage
2850 Bremerhaven, Freigebiet 1, Telefon 04 71 / 41 17 41

Das schöne Einfamilienhaus
Kurgebiet Bad Salzuflen, ca. 120 m² Wfl., Top-Zustand, sof. frei, DM 410 000,–, umständehalber priv. zu verkaufen.
Tel. 0 52 08 / 77 36

Osterangebot für Anleger!
3 Wohn- und Geschäftshäuser, Baujahr 77 bis 81, Raum Niederrhein-Duisburg, aus Privat-Besitz zu verkaufen.
Festpreis 7,0 Mio.
6% Netto-Verzinsung p. a. steigerungsfähig.
Kontaktgespräche direkt mit Eigentümer.
Angeb. unter B 5973 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ritterhude
Grenzgeb. Bremen-Nord, Einfam.-Hs., Bj. 80, rustik. Niedersachsenstil, 486/130 m², Gashzg., Kam., VB DM 270 000,–, o. Mkl.
T. 0 42 92 / 26 96

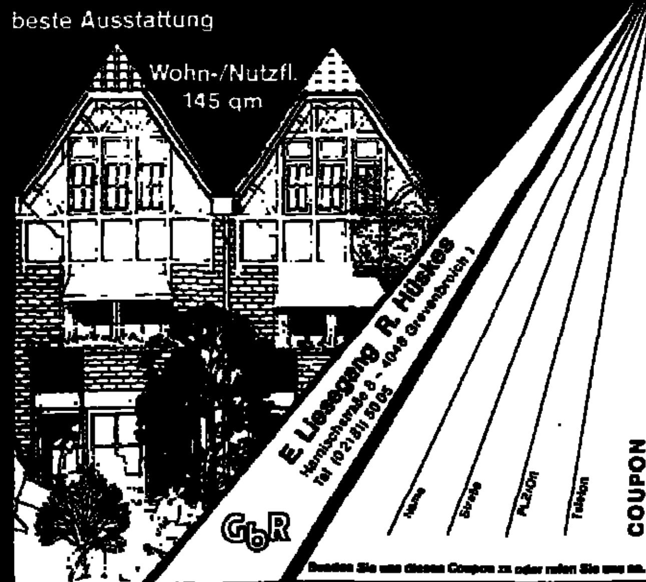
Westerland/Sylt
Neub. v. priv. sof. beziehbar, freisteh. 1–2-Fam.-Hs., getrennte WE, Vollkeller m. Garage, Pkw-Pl., ruh. u. günst. gelegen.
Wenningstedt/Sylt
2 Whg., 50,5 m² + 65,5 m², je 2 Zi., 2 Bäder etc., Pkw-Pl., Kellerteile. Tel. 0 46 51 / 3 12 91

SCHARBEUTZ/OSTSEE
Do.-Haus, je Haushälfte ca. 105 m² Wfl., Teilkeller, Innenkamin, Grdst.-Anteil 367 m², kompl. erstellte Anlage einschl. Courtage DM 320 000,–.
Mkl. R. Neumann
T. 0 45 62 / 95 31, ab 24. 4. 0 41 83 / 32 64

Teutoburger Wald
3 großzügige Reihenhäuser, direkt am Wald, Wohnfläche 109–116 m², 280 000,– bis 299 000,– DM, Neubau.
Münster
Spitzenarchitektur in zentraler Lage, 15 Wohnungen in 5 Wohnhäusern inkl. Garten. Festpreis zwischen 183 000,– und 213 000,– DM.
Auskünfte erteilt:
Herrmann Vermögensberatung GmbH, Wartburgstr. 17, 1000 Berlin 62, Tel. 0 30 7 81 40 86–89

Renditeobjekt Wilhelmshaven
Mehrfam.-Hs., gut. Zust., zentr. Lage, Jahresnettomiete DM 42 000,–, VB DM 499 000,–, gü. Finanz. mögl.
Reinold Immobilien, 3308 Königslutter, Braunschweiger Str. 2–6
Tel. 0 53 53 / 10 72 - 75, 36 66, 18 97

Wohn- u. Geschäftshaus
i. Landkr. Oldenburg zu verk., Bj. 1971, 142 m² Wfl. i. OG, 7 Zi./K/2 Bäder/WC/Garderobe, 150 m² Geschäftsfl. i. EG, voll unterkellert, Garage, Nebengeb., 9 Autoabstellplätze, gr. Balk., 2050 m² Areal, VP 590 000,–.
Zuschr. unter A 6016 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen



● 135 % Werbungskosten ● 9 % MwSt.-Erstattung ● bankverbürgte Fertigstellungsgarantie ● Eigenkapital kann vorfinanziert werden.
Gesamtaufwand: DM 320.000,– incl. aller Nk. und Garage.
Starke Vertriebspartner gesucht!!

S&M Suck & Möller

Nähe Büchen
Fachwerkidylle
Das reizvoll modernisierte Fachwerkhaus bietet viel Platz. Im Stallbereich befinden sich fünf moderne Pferde- und fünf Fohlenboxen. Das Haus steht auf einem ca. 35.000 m² großen Grundstück in einem intakten holsteinischen Dorf. Es wird Pferde- und Naturliebhaber begeistern.
Kaufpreisforderung: DM 750.000,–.
HAMBURG 36 · NEUER WALL 10
TEL. 040 / 34 45 31 · RDM

Privatsache – Ihr Traumhaus?
Düsseldorf-Unterbach, attraktives Terrassenhaus, Bj. 80, mehrere Wohnebenen, unverbaubare Hanglage, Blick zum See, ca. 550 m² Grund, vom Architekten gestaltet, ca. 180 m² anspruchsvolle Hauptwohnung einschl. Bar- und Hobbykeller, 50 m² schickes Einliegerappartement – Echtholzküchen, Holzdecken, Keramik-, Parkettböden, Elektro-Fußboden-Heizung, Kamine, erhöhter Wärmeschutz sowie Doppelgarage (40 m²) am Treppenaufgang, belegen die letzte Schätzung von 0,8 Mio. DM. Wegen familiärer Gründe an Kurzentschlossene zu verkaufen, VB 0,75 Mio. DM.
Angeb. erb. u. P 6072 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Privatverkauf Nordseenähe
komfortables Einfamilienhaus, 150/1800 m², 6 Zimmer, Einbau-Küche, Kamin, Keller, 2 Bäder, Gäste-WC, Loggia, Terrasse, Garten-Swimmingpool, Garage, Unterstellplatz, Ölheizung, Isolier-Fenster. Preis: 298 000,– DM.
Tel. 04 81 / 6 41 55 ab 19.00 Uhr

Exklusiver Landsitz
20 Autominuten nach Köln bzw. Bonn, 450 m² – Nettowohnfläche (drei in sich abgeschlossene Wohnungen). Renov. 1983, Park, alter Baumbestand, DM 1,7 Mio. von Privat.
Tel. 02 28 / 36 20 68 (Mo.–Fr. ab 9.00), 0 22 55 / 13 85 (abends)

Renditeobjekt in Bremerhaven
renovierungsbed. 28-Fam.-Haus, Netto-ME p. a. DM 72 000,–. VB DM 695 000,–; gü. Finanz. können übern. werden.
Reinold Immobilien, 3308 Königslutter, Braunschweiger Str. 2–6
T. 0 53 53 / 10 72 – 75, 36 66, 18 97

Ratzeburg/Domsee
Einf.-Hs., ca. 120 m² Wfl., ca. 1000 m² Eigenland, baul. einwandfr., DM 280 000,–.
Randl. Immob.-Service, Tel. 0 4 51 / 79 21 69 u. 5 15 90

Schöner Bungalow
in herrlicher Wohnlage, nahe Naturschutzpark Siebengebirge, Grundstück ca. 1000 m², Wohnfläche ca. 160 m², 3 Zimmer, Küche, Bad/Bi., 2 Duschen, 3 WC, Gästezimmer, Hobbyraum, Garage, Ölheizung, Außenklinkerung, gepflegter Garten, Baujahr 1970, DM 450 000,–.
Tel. 0 22 44 / 27 90

Reetbauernhaus Lüneburger Heide
40 Min. südl. Hamburg, stilger. renov., 225 m² Wfl., Kamin, alter Baumbest., 2300 m² Grdst., DM 395 000,–, v. Priv.
Zuschr. erbeten unter PM 47048 an WELT-Verlag, Postfach 2000 Hamburg 36.

EINZELHÄUSER - REIHENHÄUSER - ZINSHÄUSER

SYLT

Reetdachhaus/Baugrundstück – Seeblick

Älteres 1-Fam.-Haus in sehr schöner Lage hoch auf der Düne. Anbaumöglichkeit od. Neubebauung bis max. 180 m². Grundfläche m. 2 WE möglich.
Forderung DM 900 000,–

Zaubel Immobilien 2280 Westerland, Friedrichstr. 27, ☎ 0 46 51 / 60 55

Wir bieten laufend Objekte

Z. B.: Wohnanlagen, Siedlungen, Kommunalbauten, Einkaufszentren, Bürohäuser, Kurheime, Hotels etc.

Königsperger der Generalunternehmer

Königsperger Haus- u. Wohnbau GmbH
Mindelheimer Str. 93, D-8950 Kaufbeuren
Herrn Rieger, Tel.: 0 83 41 / 63 89

Wohn- bzw. Bürogebäude

barockisierende Eckvilla, Baujahr 1894/95, mit 9 Garagen, Grundstücksgröße 790 m², in Aschaffenburg, Würzburger Str. 58, zu verkaufen. Angebote sind bis spätestens 20. 5. 84 an das Finanzamt Aschaffenburg, Schloßplatz 7, 8750 Aschaffenburg (Tel. 0 60 21/3 81–4 77) zu richten.

Zu verkaufen:
freistehendes Einf.-Haus

1½gesch., in DO-Gartenstadt, Wfl. rd. 173 m², Grundstücksgr. rd. 950 m², KP 650 000,–.
Zuschr. unt. Z 6015 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

10fache Jahresmiete

Repräsentatives Hotelgebäude Altbau Patrizierstil

mit 52 Zimmern u. Nebenräumen in bekannter Kurstadt ca. 25 km v. Frankfurt/M. z. Z. global auf 10 Jh. verm. ME. N. DM 288000,- KP DM 2 880 000,- v. Privat zu verk.
Tel. 0 61 98 / 62 96

2110 Buchholz, 2-Fam.-Landhs., 240 m², Waldgrundst., 5000 m², Pool, Sauna usw., DM 650 000,–, v. Priv. Angeb. u. P 6050 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Osterbesichtigung
(nach Vereinbarung)
Heilklimatischer Kurort Rengsdorf

Landhaus mit Einliegerwohnung, rustikale Innenausstattung, 2 offene Kamine, Grundstücksgröße 800 m², angelegt. VKP DM 390 000,–
Einfamilienwohnhaus, Neubau, Massivbauweise, Vollwärmeschutz, beste Ausstattung, VKP: DM 275 000,– (auf Wunsch mit gesamter Einrichtung).
Weitere Objekte auf Anfrage. Fordern Sie unseren Verkaufskatalog an.
IMMOBILIEN BECKER VDM
Westerwaldstraße 72
5455 Rengsdorf
Tel. 0 26 34 / 25 90

Osterbesichtigung
(nach Vereinbarung)
Luftkurort Harhausen

Landhaus, Neubau, Erstbezug, mit Garage, Massivbauweise, Vollwärmeschutz, exklusiv in Grundriß und Ausstattung (Dachgeschoß als Atelier ausbaufähig). VKP: DM 196 000,–.
Landhaus, Neubau, Garage, Erstbezug, Massivbauweise, Vollwärmeschutz, Bestausstattung, 156 m² Wohn- u. Nutzfläche (Wohnraum 40 m²) VKP DM 262 000,–.
Fordern Sie unseren bebilderten Verkaufskatalog an! Keine Vermittlungsgebühren! Hohe Finanzierungsmöglichkeit! Kostenlose Vermittlung durch uns.
WOHNBAU BECKER GmbH
Westerwaldstraße 72
5455 Rengsdorf. Tel.: 0 26 34 / 25 90

Wohnanlage in Kreisstadt

3 Häuser (3- u. 4gesch.) m. 20 WE, 1580 m² Wfl., aufgeteilt in Wohnungseigentum. KP netto 2,7 Mio. Miete DM 153 600,– f. 10 J. fest, an Bundesbehörde vermietet. Sehr gut geeign. als Firmenanlage. Provisionsfrei.
WB, Rheinstr. 24, 4044 Kaarst 1
Tel. 0 21 01/6 70 58 od. 59 (Bürozeit)

Hamburg – nördl. Randgebiet:

Winsen, sonniges Rotklinker-Winkelhaus, Wfl. EG 120 m² = bezugsf., weiterer DG-Ausb. = ca. 80 m² mögl., inkl. 878 m² voll erschl. Grdst. nur DM 343 000,– VH, kpl. – Finanz. zu Sonderkondition: 5,5/97/5 J. mögl.
T. 0 42 82 / 55 33

Sylt-Friesenhaus, exkl. Lage, kompl. einger., Privatverkauf, DM 750 000,–. Angeb. u. H 5979 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Schönes 1-Fam.-Hs.

Kurgeb. Bad Salzuflen, ca. 120 m² Wfl., Topzustand, sofort frei, DM 410 000,–, umständehalber v. Priv. zu verk.
Tel. 0 52 08 / 77 36

Herrliche Villa

über 1000 m² Grund, 840 m² Wfl./Nfl., mitten in süddeutschem Fremdenverkehrsort, 25 000 Einwohner, total renov., gilt als das schönste Haus im Ort, mit mehreren Preisen ausgezeichnet, Kronprinz Ludwig zählt zu den damaligen Gästen, derzeit an Ärzte u. Anwälte verm., Teilungserklärung kann beschafft werden, sehr günst. abzugeb., keine Maklergebühr.
Tel. 0 90 81 / 90 15

Köln, sol. Einf.-Haus

200 m² Wfl., stadtgünst., gute Wohnlage, Grundst. 700 m², für DM 990 000,– VB v. Priv. zu verk. Zuschr. u. X 6123 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Salzuflen

Spitzenlage, direkt am Kurpark, 2½-Familien-Haus mit anschließendem unbebauten Grundstück, insgesamt ca. 17 000 m², zu verkaufen.
Zuschriften unter P 5830 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

2-Familien-Reihenhäuser

Binsfeld/Eifel, Nähe Wittlich/Mosel, waldige Naturlage, jedoch zentral gelegen, zu verkaufen, je DM 140 000,– VB.
Rechtsanwalt Winfried Esser, Bischofsplatz 1, 5300 Bonn 1.

Südschwarzwald Schweizer Grenze

Bernau, Ferienhaus, sof. frei, 205 000,–.
St. Blasien, Einfam.-Hs., ruh. Kurortlage, nur 330 000,–.
Nähe Stühlingen, Einfam.-Hs. in Alleinlage, Liebhaberobjekt, 6000 m² Grundst., nur 360 000,–.
Luftkurort Herrischried, Komf.-Landhaus, ca. 3800 m² Grundst., 980 000,–; komf. Einfam.-Häuser ab 270 000,–; komf. Zweifam.-Hs., 468 000,–; Bauernhäuser ab 380 000,–; Ferienhäuser ab 192 000,–; 2-/3-Zi.-Eigentumswohnungen ab 128 000,–; Bauplätze.
Nähe Herrischried, Einfam.-Hs., Neubau, m. Wiese u. Bachlauf, ca. 9600 m², 380 000,–; Bauernhäuser ab 250 000,–.
Nähe Zurzach, komf. Ein-/Zweifam.-Hs., Bj. 81, 475 000,–.
Raum Bad Säckingen, komf. Landhaus, beste Ausstattung, ca. 390 m² Wohnfl., nur 650 000,–; 3-Zi.-Eigentumswohnungen ab 176 000,–; Bauplätze ab 58 100,–; Wohn-/Geschäftshaus, beste Zentrumslage, nur 380 000,–.
Bad Bellingen, Kurpension in bester Lage, kompl. eingericht., 990 000,–.
H. Weißenborn, Immobilien, RDM
7886 Murg-Niederhof, Zechenwihlstr. 30, Tel. 0 77 63 / 62 89

---

433 Mülheim-Menden – Traumgrundstück an der Ruhr mit exkl. Einf.-Wohnh. mit Einliegerwohnung, Neubau mit Fernblick in bester Lage und Ausstattung, aller erdenklicher Komfort, Bezug kurzfristig möglich. Von Privat an Privat zu verkaufen.
Angeb. unter H 6045 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Ostholstein/Grömitznähe

herrl. geleg. Hanggrundst. am Wald auf 1470 m², bebaut m. repräs. Rotstein-1-Fam.-Haus, Bj. 68/77, zzgl. großzüg. Einliegerwhg., mod. Schwimmhalle von 12×7 m, Sauna, Bar, Doppelgarage, Galerie, gediegene Ausstatt., Wfl.: EG 160 m² (4 Zi., Kü., 2 Bäder, Galerie), Wfl. Einl.-Whg.: 80 m² (3 Zi., Bad, Wohnkü.), umständeh. günstig von Privat zu verkaufen. Kaufpr. VB DM 550 000,–.
Tel. 0 45 28 / 4 40 bis 27. 4. 84
danach (0 30)-495 38 06

Super-Rendite

HH 6 (bei Plaza), 34 WE, ME p. a. DM 115 000,– (kurzfr. steigerungsfäh.), KP 1,2 Mio. Court. trägt Verkäufer).
Makler Gerckens, Tel. 0 40/4 91 00 31
Am Wochenende 0 40/80 34 69

SÜDSCHWARZWALD
Herrischried

Ferienhaus mit Garage zu verkaufen. Wertv. Ausstattung, u. a. off. Kamin, Einbaukü., Wollteppichboden etc. Kaufpreis DM 270 000,–. Besichtigung auch Ostern möglich.
Koning GmbH Immob. RDM
Friedrichstr. 25
7869 Schönau/Schwarzwald
Telefon 0 76 73 / 10 63 u. 14 99

SYLT

In einem reetgedeckten Friesenhaus ist ein Hausteil zu erwerben. Das Haus besteht aus 2 Einheiten, Kft.-Ausstttg., Wfl./Nfl. ca. 256 m², Grundstücksanteil ca. 2600 m², DM 1 Mill.
H. T. KILLE
Immobilien & Planung KG
Tel. 0 40 / 82 77 53

SYLT

Einzelhaus in Wenningstedt, Bj. 1964, auf 1000 m² Grundstück, z. Z. genutzt als Gästehaus (12 Betten), von Privat zu verkaufen.
Angeb. u. G 6066 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

SYLT

Ca. 240 J. altes reetged. Haupthaus in best. Zust., ca. 265 m² Wfl./Nfl. mit ca. 6400 m² Grdst. inkl. zweier Bauplätze, DM 1,85 Mio.
H. T. KILLE
Immobilien & Planung KG
Telefon 0 40 / 82 77 53

Timmendorfer Strand

ruhige zentr. Lage, Dopp.-Haus, Bj. 75, 105 m² Wfl., auch als 2. Wohng. nutzbar, 550 m² Eigenland, gepflegt, DM 390 000,–.
Makler, Tel. 0 41 51 / 38 35 - 6

Vorbach/Schwarzwald

Baugrdst., 4–6 WE, Netto-Wfl. 260 m² inkl. Baugenehm. u. Statik, DM 95 000,–.
Ernst Kröger & Sohn Immobilien
Tonndorfer Weg 5, 2 Hamburg 73
Telefon 0 40 / 6 68 28 63

Von Privat – Zell - Mosel

Großzügig, konventionell gebautes Haus, Bj. 83, 156 m² + Einliegerwohnung 63 m², oberhalb der Moselschleife in sonniger, ruhiger Lage, 1100 m², zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Belegte Gesamtbaukosten 524 531,– DM.
Tel. 0 24 82 / 22 50, Zuschr. u. M 6070 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Von Privat zu verk.
2-Familien-Haus in Rehburg-Loccum

15 Min. v. Steinr. Meer, voll unterkellert, Doppelgarage, Isoglas, EG 120 m² Wfl., Dachgeschoß 70 m² Wfl., Grundst. 1000 m², Öl-Zentralheizung, Preis: VB 350 000,–.
Zuschr. u. P 6006 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

SYLT
KAMPEN

Einfamilienhaus auf schön umwachsenem Grundstück nahe dem Naturschutzgebiet, idyllisch gelegen, vollständig renoviert: 3 Schlafzimmer, 3 Bäder usw. Sehr schöne Grundrißaufteilung DM 1 680 000,–

Dipl.-Ing. **BRÖMMER** GmbH & Co.
Friedrichstr. 4, 2280 Westerland
Tel. 04651/7081

Sylt/Friesenhaus, Keitum/Munkmarsch, Bj. 79, großzüg., kpl. Ausst., Kam., Einb.-Kü., 3 Schlafr., 2 Bäd., 1 Garage, Eßzi./Wohnzi., Ölhzg., 2 Terr., DM 465 000,–. Tel. 0 45 42/72 00

Exklusives Angebot
Auf der Weide zwischen Rhein und Issel

Großes Einfamilienhaus, ehem. erstklassige Schule + Lehrerwohnung + Nebenräume, Wohnfl. ca. 320 m², z. Z. in Renovierung, Grundstück ca. 2850 m², gewerbl. Nutzung + Wohnen möglich, ca. DM 450 000,–.
Zuschriften unter A 5972 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1.

---

87 **Ärztehaus in Fußgängerzone**

Renditeobjekt in Dortmund, Praxis- und Geschäftshaus, ca. 4600 m² Nutzfl., Tiefgarage, Bj. 1965, 1981/82, für ca. 1,5 Mio. um- und ausgebaut, dzt. ML netto DM 514 500,- p. a., steigerungsfähig, günstige Finanzierung möglich, KP DM 6,0 Mio.

Kempe Immobilien RDM
Achenbachstr. 23
4000 Düsseldorf
T. 02 11 / 68 33 88

Ostsee

Scharbeutz, 2-Fam.-Hs., renov.-bed., 151/760 m², 7 Zi., 2 Kü., DM 210 000,–.
Haffkrug, Einfam.-Bungalow, 78/645 m², Erbp. + Gartenhs., 4 Zi., DM 180 000,–.
Grömitz, Einfam.-Hs., 95/485 m², 4 Zi., DM 265 000,–.
Neustadt, ½ Do.-Hs., 125/808 m², 6 Zi. + 2 Gartenhs., DM 275 000,–.
Haffkrug, ETW, ca. 40 m², dir. a. Strand, DM 130 000,–.
Weit Obj. a. d. Ostsee auf Anfrage.
Dr. Stange & Co. Immobilien
T. 04 51 / 7 35 85

Eilenriede-Steuerndieb

Spitzenobjekt, 280 m² Wfl. auf 2900 m² parkähnl. Grundst. m. Sw.-Pool u. allen Extras. KP 1,8 Mio.
W. Bode Immob., Tel. 05 11 / 74 10 71
Langenhagener Str. 69
D-3012 Langenhagen 8

Traumlage
Nähe Dortmund/Unna:
LANDHAUS

ca. 490 m² Wfl., ca. 8000 m² Grundstück, VB 1,2 Mio., von Privat
Tel. Mo.-Fr. 9-17 Uhr:
02 31 / 52 71 80

Hilden

b. Düsseldorf, freistehendes Einfam.-Hs., Luisenstr., Bj. 1929, 960/120, DM 450 000,–. Maklergebunden.
Zuschr. unt. X 6013 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Villa

HH 52, exkl. Grundbesitz, 9 Zi., 300 m² Wfl., zzgl. 80 m² Einl.-Whg., Grdst. ca. 2500 m², mit Swimmingpool, für höchste Ansprüche, Kfprs. 1,45 Mio, zu verkaufen durch

FRYDER
Fachwirt · Hamburg 1
Ost-West-Str. 12 · 33 82 55

Bad Bramstedt, am Kurpark

Winkelbungalow, kurz vor Fertigst., Wfl. 125 m², inkl. voll erschl. Grdst. nur DM 289 000,–, kpl. – Finanz. zu Sonderkondition, z. B. 5,5/91,5/4 J. mögl.
T. 0 42 82 / 55 33

Mehrfamilienhaus

HH 19, Jugendstilfass., 15 WE, m. 1001,39 m² Wfl., bereits aufgeteilt, VB 1,55 Mio. DM, v. Privat.
Tel. ab Di. 0 40 / 5 25 10 41

ROTHAUS - EBNET
bei Bonndorf

Zweifamilienhaus, ca. 220 m² Wohnfläche, mit Sauna, Waldrandlage, idyllisch und absolut ruhig gelegen, zu verkaufen. VB 580 000,– DM.
Angebote unter C 5547 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

KÖLN-MITTE, Ersterwerber, Atelierhaus (Arbeiten-Ausstellen-Wohnen), 2 Gesch., ca. 300 m² Wohn-/Nutzfl., mod. Techniken, Bäder, Sauna etc., DM 1900,– pro m². Tel. 02 21 / 12 16 09

Von/an Priv., Doppelhaushälfte in Alt-Westerland

ca. 170 m² Verk.-Fl., 3 App.'s mögl., bezugsf. Saison 84.
Tel. 0 46 51 / 2 19 61

Sylt – Westküste

ruh., herrliches Grundst., exkl. Landhaus, 9 Zi., 3 Bäd., Do.-Gar., 70 m² Terr., Wo.-/Nutzfl. 350 m², v. Privat, 5000,– je m².
Zuschr. u. S 6030 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Norderney

Wohn-/Geschäftshaus (m. Ferienwohnungen), in guter Lage, auch f. Gastronomie geeignet, zu verkaufen.
Zuschr. unter R 5787 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Privatverkauf!

Berlin-Westend. Einmal. Gelegenheit! Super-Luxus-Einfam.-Hs. dir. a. Grunewald, citynah, 1500 m² Parkziergarten, Luxusausstattung! 3 Bäder, Parkett usw. Einliegerwhng. mögl. Große SW-Halle, Sauna, 2 Kamine, Alarmanlage, Öl-ZH, 16 000 l Öltank, VB 1 900 000,–.
Tel.-Ausk. 0 30 / 3 05 98 49

Wohn-/Bauernhäuser

in Eifel, Westerwald, Hunsrück und Taunus in **kostenloser Bildpreisliste.**
Göbbels & Huppertz
Immobilien GmbH
Markenbildchenweg 11, 54 Koblenz, Tel. 02 61 / 3 86 03 - 4 von 9-13 Uhr ab Dienstag, den 24. 04. 84

Hamburg-Volksdorf

6-Zi.-Bungalow m. Schwimmbad u. Sauna i. Haus, Do.-Garage, viele Einbauten, Grdst. ca. 1100 m², VB DM 930 000,–, o. Mkl.
Zuschr. erb. u. PD 47 937 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Repräsentatives Landhaus

in Pullach bei München i. absol. einmal. Lage am Isarhang mit herrl. Blick über das Tal v. Priv. zu verk.
Tel. 0 89 / 7 93 06 00

Weg. Umzug verk. ich meinen in Norddeutschland u. in Ostseenähe geleg. mod. Bungalow unter Preis. Da dieser *gut 300 m² Wohn- u. Nutzfl.* hat, kann er gewerbl. und/oder priv. genutzt werden. Sofort beziehbar.
Zuschr. erb. u. PH 47 941 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Anlageobjekt Hamburg 13

Zinshaus, Toplage, VB DM 5,25 Mio.
Zuschr. erb. u. PL 47944 an WELT-Verlag, 2000 Hamburg 36.

NATO-Wohnanlage

Es werden gebaut: 200 WEs
Ankauf Grundstück mit GÜ-Vertrag, 10jähriger Mietvertrag mit der BRD

Hochinteressantes Abschreibungsobjekt

Gesamtvolumen 34 Millionen DM.

Nur persönliche Informationen.

Alleinverkauf:

DR. MESCHEROWSKY KG
IMMOBILIEN
51 Aachen, Boxgraben 36a
Telefon 02 41 / 4 82 92

Gelegenheit!

Verkaufe bebautes Erbpachtgrdst. in exponierter Wohnlage, ca. 900 m², Wert ca. 250 000 DM, an schnellentschlossenen Käufer für 100 000 DM.
Tel. 02 31 / 44 59 07 od. 52 77 71

Seltene Gelegenheit

in Südbaden: repräsentative Arztvilla, ca. 7 km vor CH-Basel, ca. 9 km zum Elsaß, mit 16½ Zimmern und ca. 378,60 m² Wfl., Praxisräume ca. 77,24 m² sowie ca. 49,30 m² Nutzfl.; parkähnliches Grundstück = 2083 m². Verkaufspreis: DM 1 300 000,–.
Bezirkssparkasse
Lörrach-Rheinfelden
Immobilienabteilung, Postfach 12 20
7888 Rheinfelden, Tel. 0 76 23 / 9 61–24 oder 25

Liebhaberobjekt i. d. Soester Börde, Fachwerkhs. i. Dorfrandlage, Nä. Kreisstadt Soest/Westfalen, 10 Automin. v. Soest, 15 Automin. v. Hamm, Schulbushaltest., voll durchgebaut, mod. Bad, 2 WC, Deelentor verglast als Terrassenausgangstür, Kamin i. Wohnraum, ca. *190 m² Wfl. (einschl. Arbeits- oder Studienzi.),* ausbauf. DG, Gart. angel., alter Baumbest., Brunnen, Backhaus, 602 m² Grdst., DM 480 000,– VB, v. Priv., kein Mkl. Anfragen:
Karl Hofferberth, Postfach 208, 4770 Soest, Tel. üb. Osterfeiertage 0 29 02 / 5 84 29, ab Di. 24. 4., 10 Uhr, 0 29 21 / 1 33 23

Ratzeburg/Domsee

Einfam.-Haus, ca. 120 m² Wfl., ca. 1000 m² Eigenland, baulich einwandfrei, DM 280 000,–.
Randl Immob. Service
Tel. 04 51 / 79 31 00 u. 5 18 06

---

1. Bekanntmachung

Nur BERLIN bietet Ihnen noch gesicherte (HÖCHST-)Steuervorteile ohne Risiko!!

1. Wo erhalte ich noch öffentlich geförderten Wohnungsbau?
   In BERLIN
2. Wo erhalte ich noch hohe Mieten und staatliche Zuschüsse?
   In BERLIN
3. Wo erhalte ich zinsgünstige Darlehen?
   In BERLIN
4. Wo kann ich 50% der Baukosten sofort abschreiben?
   In BERLIN
5. Wie erhalte ich einen Steuerkartenfreibetrag?
   Durch Sonderabschreibungen in BERLIN
6. Wie erhalte ich eine Herabsetzung der Einkommensteuervorauszahlung?
   Durch Sonderabschreibungen in BERLIN
7. Wo erhalte ich noch niedrige Quadratmeterpreise?
   In BERLIN
8. Wo benötige ich kein Eigenkapital?
   In BERLIN
9. Wo kann ich hohe Investitionsgewinne erzielen?
   In BERLIN
10. Wo erhalte ich noch hohe Wertsteigerungen?
    In BERLIN

FÜR KAPITALANLAGEN MIT STEUERVORTEIL – BERLIN bleibt BERLIN

10 FRAGEN ERFORDERN 10 ANTWORTEN – WIR GEBEN SIE IHNEN GERNE

Ihr Partner für BERLIN-INVESTITIONEN



ÄRZTE-TREUHAND
Vermogensverwaltung GmbH

Regionalbüro Nord, Hermann-Distel-Str. 16, 2050 Hamburg 80, Tel. 0 40 / 7 21 12 03

HORSTMANN & PARTNER
GMBH

Wir sind eine bundesweit tätige Fachvermittlung für Anlageobjekte und Ladenlokale. *Im Auftrag unserer Kunden suchen* wir ständig

Geschäftshäuser
in 1a Lauflagen

sowie

Wohnanlagen

Die Objekte sollten sich in Städten mit mehr als 30 000 Einwohnern befinden und eine vernünftige Rendite ausweisen.

Weiterhin suchen wir

Ladenlokale
nur in 1a Lauflagen

in allen Größenordnungen.

Alle Angebote werden schnell, unbürokratisch und mit größter Diskretion bearbeitet. Bitte rufen Sie uns an, wenn Sie ein Angebot machen können, das unseren Anforderungen entspricht. Wir beraten Sie fachmännisch und umfassend, insbesondere auch in allen Verwertungsfragen. Natürlich können Sie uns auch schreiben. Wir melden uns umgehend bei Ihnen.

Wenn Sie uns anrufen möchten,
beachten Sie bitte unsere Bürozeiten:
Montag bis Freitag
von 8.00–13.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg · Tel. 0 61 72 / 60 61

Für Konsortium suchen wir bundesweit

Anlageobjekte

vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen, Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio. Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a. Auskünfte werden auch telefonisch erteilt. Kundenbezogene diskrete Bearbeitung sichern wir zu.

MAAS® Unternehmensgruppe

Zentrale Nürnberg – Abtlg. Groß- und Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 2 06 46, Telex 6 26 500

WOHNANLAGEN GESUCHT

Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren in den Ballungsräumen Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart und München. Angebote erbitten:

FINANZ- UND IMMOBILIENBERATUNG RDM
TELEFON (0241) 50 40 44 - 45 - 46
OPPENHOFFALLEE 74 · 5100 AACHEN
H.-W. KAMPS

Gille
Immobilien RDM

WIR SUCHEN
für kapitalkräftige Klienten
WOHN- und GESCHÄFTSHÄUSER
WOHNANLAGEN ab 10 WE
im Großraum
Köln, Düsseldorf, Essen.
Diskrete und schnelle Abwicklung.

02101/27 60 01
Buchel 12-14 · 404 Neuss

Wir suchen:

im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.

ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31/60 17
– Anton-Heinen-Straße 59 –

WIR SUCHEN
GESCHÄFTSHÄUSER
in Fußgängerzonen und
Grundstücke für SB-Märkte
ab 2000 m² zu kaufen
Läden ab 800 m² EG-Fläche
zu mieten
Dr. Alfred Sölscher & Co.
IMMOBILIEN RDM
Heisinger Str. 108 · 4300 Essen 1
Telefon (02 01) 47 10 11

Ich suche privat in Südwestdeutschland

mit Schwerpunkt
Freiburg, Konstanz, Wiesbaden oder Baden-Baden ein großes **Mehrfamilienhaus** als Geldanlage.
Bitte rufen Sie mich an unter
Tel. 0 51 21 / 8 48 60

Privater Kapitalanleger

sucht solides Mehr-Fam.-Haus oder Wohnanlage in jeder Größenordnung sofort gegen bar im Raum Frankfurt bis Stuttgart. Kapitalnachweis durch Großbank. Makler od. Privat.
Zuschr. erb. u. T 4282 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wenn Sie es eilig haben, können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber 8 579 104 aufgeben.

GESUCHE

Wir suchen bundesweit

in Großstädten und deren Einzugsgebieten

Wohnanlagen!

Sozial- und freifinanziert, ab ca. 1 Mio. DM.
Maklerangebote angenehm.
Wir zahlen die ortsübliche Provision.

Castell Wohnungsbaugesellschaft mbH
1000 Berlin 15, Kurfürstendamm 16

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

SYLT Kaufe – verkaufe Eigentumswohnungen und Häuser auf Sylt.
SCHLÜTER-Immob.
Tel. 0 46 51 / 50 11

Existenz
Dentallabor

2 exkl. Einfam.-Hs., m. kompl. einger. Labor, f. alle Techniken, in Schlesw.-Holst. zu verk. Guter Kd.-Stamm vorh. 1,6 Mio.
Immobilienbüro Witt
Tel. 0 45 56 / 4 59 ab Donnerstag

Teilhaber gesucht

für eine freie Kfz-Werkstatt im Zentrum Hamburgs, 700 m², dazu Kfz-Verkaufsfläche für 50 Pkw u. Versicherungsvertretungen, Fordg. ab DM 150 000,–.
Angeb. unter F 5977 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Unternehmens-Vermittlung
Dipl.-Kfm. PETER GRAMS
5630 Remscheid Tel. 0 21 91 / 86 67
Hastener Straße 136

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

Die günstige Gelegenheit zur Diversifikation:

Ein lukratives Versandhandelsgeschäft aus privaten Gründen zu verkaufen.

Zur Firma: Vom Start an mit stetig wachsendem Erfolg im speziellen Markt tätig ● Kunden mit mittelfristiger Bindung vorhanden ● Stamm durch aktive Sortimentspolitik noch erheblich zu erweitern ● Gut gestaltetes einheitliches Erscheinungsbild und tadelloser Ruf des Unternehmens nehmen auch den Nachfolger in die Pflicht.
Status: Auftragsbestand von DM 500 000,- mit DM 300 000,- Rohertrag zusammen mit Warenbestand im Wert von DM 200 000,- ist zu übernehmen.
Prognose: Die Firma ist noch immens ausbaufähig und unabhängig vom jetzigen Standort problemlos weiterzuführen.
Verkaufswert: DM 725 000,- ohne Immobilie und Einrichtung. – Straffe kaufmännische Führung und ein Gespür für die Chancen des Marktes vorausgesetzt, amortisiert sich der Kapitaleinsatz in weniger als 2 Jahren.
Interessenten werden um Kapitalnachweis gebeten
Kontaktaufnahme unter M 5982 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 43 Essen.

GEWERBLICHE RÄUME

GESUCHE

HUSSEL HOLDING AG

Für unsere Tochtergesellschaften





suchen wir Ladenlokale in besten Verkaufslagen.

(nur Städte über 30.000 Einwohner)

- Verkaufsfläche 60-1.000 qm vorhanden oder ausbaubar
- mit geeigneten Nebenräumen für Lager und Personal
- Schaufensterfront: mindestens 5 m

Wir bieten Ihnen Sicherheit, Zuverlässigkeit und Flexibilität, wenn Sie vermieten oder verkaufen möchten.

1. Wir zahlen attraktive, wertgesicherte Mieten und sind ein sicherer Partner für langfristige Verträge.
2. Wir leisten Abstands- bzw. Mietvorauszahlungen.
3. Bei Geschäftsaufgabe übernehmen wir Ihre Mitarbeiter und Ihre Warenbestände.
4. Wir übernehmen auch Großobjekte zur gemeinsamen Nutzung durch mehrere unserer Fachgeschäfte.
5. Unsere hohen Investitionen machen Ihr Haus langfristig wertvoller.
6. Uns interessieren auch Projekte, die erst in ein bis zwei Jahren zur Verfügung stehen.

Vermittlungen und Hinweise, die zu Vertragsabschlüssen führen, werden honoriert. Wir garantieren Vertraulichkeit, unabhängig davon, ob es zu einem Vertragsabschluß kommt oder nicht.

Bitte nehmen Sie telefonisch oder schriftlich Kontakt mit uns auf:

HUSSEL HOLDING
AKTIENGESELLSCHAFT
Postfach 1609 · 5800 Hagen 1
Vorstandssekretariat Telefon 02331/690196

Erfolgreiches Unternehmen

(Non food)

sucht dringend Verkaufsfläche

1300 bis 1800 m^2

in folgenden Städten:

Köln	Hamburg	Stuttgart	Augsburg
Essen	Hannover	München	Freiburg
Duisburg	Braunschweig	Karlsruhe	Regensburg
Gelsenkirchen	Kassel	Mannheim	Würzbürg
Wuppertal	Münster	Ludwigshafen	
Mönchengladbach		Koblenz	
Bielefeld		Saarbrücken	

Es sollten Standorte mit einer vernünftigen Anbindung an bestehende Infrastrukturen sein. Makler bitten wir um Eilangebote.

Zuschriften unter A 6038 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die bedeutendsten deutschen **FILIALUNTERNEHMEN** suchen für SB/Einkaufsmärkte – bundesweit – Verkaufsflächen ab 300–5.000 m², sowie dafür geeignete Grundstücke. Angebote zur ersten vertraulichen Vorprüfung an:

gödert VDM ☎ (06021) 21328 Telex: 4 188 955
Bundesweite Spezialvermittlung für Ladenlokale u. Geschäftshäuser
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Top-Ladenlokal

nur in bester City-Fußgängerzone von Filialisten (30 Filialen) für sofort oder später gesucht. Mietvorauszahlungen bis zu 1 Jahresmiete.

Angebote unter K 5575 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen oder Tel. 02 21 / 13 16 03 (mo.–fr. 9.00–17.00 Uhr)

Suche im Auftrage
Blumengeschäft
Raum Norddeutschland, auf Pacht oder Rentenbasis bis Ende Mai. Tel. 0 48 63 / 80 33

Angebote

Laden

im Zentrum der Fußgängerzone von Oldenburg

Verkaufsfläche 200 m². Passageschaufenster 12 lf. m, Mietpreis DM 7000,– + MwSt. + Nebenkosten, dazugehörige Lagerfläche 200 m², Mietpreis DM 1000,– + MwSt. Weitere Läden in Nienburg, Köln, Hamburg-Billstedt und Hamburg-Altona, Frankfurt.

Angebote unter R 6051 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rampenlager HH 26

ab 1. 6. 84 frei / 500–830 m² Lager, 80–160 m² Büro, inkl. Sanitär. Halle beheizbar, lichte Höhe 5,20 m, Rampe mit Abfahrt auf Hofplatz.

Friedrich H. H. Wendt GmbH
Tel. 25 30 46, Wendenstraße 349, 2000 Hamburg 26

Lippstadt, Langestr. (Spitzenlage)

Ladenlokal, Gesamtfl. 340 m² im Alleinauftrag zu verm., Preis VB.

Immo. H. Wolff, Westernmauer 9, 4790 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 2 88 78, Tel. 0 52 54 / 55 52 Priv.

Halle 3200 m² auf 8000 m² Gelände

geeignet für Baumarkt oder ähnliches, im Gewerbegebiet an der Autobahnauffahrt Aachen, zu vermieten oder zu verkaufen.

Preis: 1,95 Mio.
Tel. 0 24 51 / 4 11 33.

Zwischen NORD u. SÜD
nahe Autobahn, HALLE, 1800 m², günstig zu vermieten. Ang. u. F 6021 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Fußgängerzone Lünen

In bester Lage sind gewerbl. Flächen f. Läden, Boutiquen, Büros und Praxen in unterschiedl. Größen zu vermieten.
Bitte nehmen Sie Kontakt auf unter Tel. 0 23 06 / 1 80 81.

Geschäftshaus

Ia-Lage Krefeld, ca. 2000 m², Verkaufsfl. auf 4 Geschosse, Miete 22 000,– u. NK.

GRÖNDAHL IMMOBILIEN RDM
4150 Krefeld, Tel. 0 21 51 / 8 09 25

Top-Ladenlokal, Offenbach
Absolute Bestlage Frankfurter Str. (Fußgängerzone); ca. 220 m² EG mit 6 m Front + 120 m² Lager, für alle Branchen geeignet, ab 1. 1. 1985 zu vermieten.
Angebote unt. W 6034 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Büroräume oder Arztpraxen
in 4670 Lünen, am Rande der Fußgängerzone, ab sofort zu vermieten. Direkte Zufahrtmöglichkeit vorhanden. Je Einheit 130 m².
Tel. 0 23 06 / 58 31

Verkaufsräume
Ges.-Gr. ca. 3000 m², ebenerdig, sehr gute Ausstattung, reichlich Parkplätze, Fläche teilb. (1000 m² sind bereits vergeben) in stark refrequent. Gewerbegebiet (Baumärkte, Aldi etc.) einer ostwestfäl. Stadt langfr. zu vermiet. Zuschr. erb. u. PG 47 940 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Ladenlokal, Stadt im Münsterl., 30 000 Ew., 1 B-Lage, dir. a. Kaufhs., 10 m Schaufenster, Ges.-Nutzfl. m. Neben- u. Lagerr. ca. 200 m² (durch Anbau auf ca. 300 m² zu erw.), jede Nutzung mögl., Büro, Praxis usw., umständeh. als Teileigent. zu verkaufen od. langfr. an solv. Inter. z. verm. Ausbau, Aufteilung u. Ausstattg. erfolgen nach Wunsch, VB 2000 DM/m². Tel. 0 25 61 / 38 15.

Der Markt für Immobilien ist heute überregional.

Deshalb kommen Sie schneller zum Ziel, wenn Sie Immobilien überregional anbieten oder suchen.
Immobilien-Anzeigen in der Großen Kombination DIE WELT/WELT am SONNTAG sind der richtigen Platz für Ihr Angebot oder Gesuch. W 3834

Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
WELT am SONNTAG

HAMBURG
Nähe EKZ Hamburger Straße
moderne Büroräume
in Teilflächen von ca. 174 m², 217 m², 434 m² oder gesamt 607 m²

U-Bahn u. EKZ Hamburger Straße 100 m, 3. Obergeschoß, Fahrstuhl vorhanden, Teppichböden, Thermopaneverglasung (zur Hamb. Str. zusätzlich Do'fenster), z. T. Innen- u. Außenjalousien, zahlreiche Einbauschränke. – Telefonanlage (10 Amt, 30 Nst.) kann übernommen werden.

Mte. lediglich 15,50/m² + Hzg. + Betr'kost. Bitte rufen Sie uns an ab Di, 8 U.

G. H. BACHMANN GMBH, 2 Hamburg 76, Hamburger Str. 131
HAUSMAKLER, Telefon 29 14 47

Laden

in bester Lage in Friedberg, Kaiserstraße

ca. 430 m², mit Alarmanlage, Rollgitter, Aufzug und Tiefgarage mit 8 Abstellplätzen zu vermieten.
Miete 9300,– * Mehrw. + Umlagen
Tel. 0 60 31 / 9 31 31, 9 31 32

TOP-LAGERHALLE

1300 m² ebenerdige, beheizbare Lagerfläche sowie 40–120 m² Büro, im besten Gewerbegebiet von Hamburg 28 zu vermieten. Traufenhöhe 6 m; vorh. Regaleinbauten (ca. 1200 Euro-Stellpl.) können übernommen werden. Feuergutraum ca. 250 m² sowie zusätzliche Lagerbüros sind integriert.

Zuschr. unter V 6033 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ladenlokal

in erstkl. City-Geschäftsl. Saarbrücken zu vermieten. 600 m² auf 2 Verkaufsebenen, ca. 20 m Schaufenster. Nur f. solvente Mieter geeignet. Alle Branchen, keine Franchising-Betr. Zuschr. u. B 5568 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Rechtsanwalt oder Steuerberater
vermieten in erstklassiger Geschäftslage in Arolsen Praxisräume.
Zuschriften unter W 5968 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hann.-Münden
Halle, 3000 m² – 11 000 m², als Bau- oder Gartencenter, Fabrikation oder Lager, m. 10 000 m² Freifl., v. Priv. günstig zu verm., ÖZH, Sprinkleranlage, dir. an der B 3.
Tel. 0 51 30 / 33 77 ab Dienstag

Einzelhaus Hamburg-Wedel
550 m²/DM 3500,– mtl., Part. u. I., kl. Gart., renov., bei Untervermietg. teilb., ges. Front Glas, Lauf- u. Fahrstraße, werbewirksame Lage, evtl. auch Verk. d. Hauses.
Tel. 0 40 / 86 92 90

HNO-Arzt
bieten wir konkurrenzlosen Aufbau einer Praxis in nordhessischer Kur- und Bäderstadt.
Zuschriften unter V 5967 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BADEN-BADEN
Fußgängerzone

60 % vermietet!

Geschäftshäuser

Neubau unter Einbindung einer historischen Fassade

Erstvermietung

Läden ab ca. 48 qm

- Büros, Praxen und Wohnungen in den Obergeschossen.
- Exklusive Ausstattung. Einzigstes Parkhaus in der Fußgängerzone angrenzend. Eröffnung ca. Dezember 84. Vermietung direkt durch den Hauseigentümer.

*Baden-Baden gehört lt. GfK zu den 5 Städten Deutschlands mit der höchsten Kaufkraft.

GdbR Dr. Jürgen Schneider, Claudia Schneider-Granzow, Hausverwaltungen, Lichtentaler Straße 16, 7570 Baden-Baden
☎ (07221) 31795

GASTRONOMIEBETRIEBE

Tagescafé

Bestens geführt, in Ostwestfalen, konkurrenzlos. Jahresumsatz ca. DM 600 000,–, zu verk. DM 500 000,– VHB. Gute Finanzierungsmöglichkeit.

Tel. 0 23 81 / 3 84 05

Club – Nachtbar

bekannt und beliebt, direkt an der B 4, Nähe GF/UE, Landhausstil mit mod. Neu-/Anbau, ca. 1000 m² Nutzfl., Areal ca. 20 000 m², parkähnliche Anlage, kurzfristig zu vermieten, evtl. zu verkaufen.

Anfragen und Auskünfte:
Tel. 0 55 61/6 18 88,
8–12 und 15–18 Uhr

Hotel mit Reithalle zzgl. 60 000 m² Grundstück

Zwischen Dortmund und Hagen, Nähe A 45 und Spielbank DO-Syburg, befindet sich in allerbester, verkehrsgünstiger Lage ein mod. Hotel. Aufgrund des großen Areals von ca. 60 000 m² ist dieses Objekt vielseitig verwendbar (Reiterhof, Sport- u. Freizeitzentrum, Anbau Hotel etc.) – KP: DM 3,7 Mio.

HELD Immobilien RDM, Balkenstraße 4
4600 Dortmund 1, Tel. 02 31 / 52 75 68

HOTEL

in nordd. Heilbad, 55 Betten, Café/Restaurant, verpachtet, Anz.: DM 400 000,–
Kaufpreis DM 1,60 Mio.
Angebote unter X 4440 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Privat zu verkaufen aus familiären Gründen
Bar-Snack
Konzession IV, sehr gute Lage in Seignosse-le-Penon, Landes/Südfrankreich, FF 750 000,–
Mme. Suberbie, Route de Lacq Lagor, 64150 Mourenx/France
Tel. 00 33 59 / 60 19 79

Ratzeburg/Seelage
Pension mitten im Wald, Bj. 1908, teilw. Fachwerk, ca. 1000 m² W.Nfl., ca. 2000 m² Grdst. DM 850 000,–.
Stormania Immobilien
Tel. 0 45 31 / 41 65

Sylt

in exklusiver Lage der Insel

Hotelpension unter Reetdach, Bruttoeinnahmen ca. DM 290 000,–, Kaufpreis DM 2 850 000,–.
Information und Alleinverkauf:
Wiegandt Immobilien, Hauptstraße Ecke Wattweg
2285 Kampen, Tel. 0 46 51 / 4 29 18 und 49 55

Nähe Kreisstadt Korbach/Waldeck: ausbaufäh. Reitanlage m. 8750 m² Grundst. 1. Clubhaus m. Wohng. (Rohbau) f. DM 250 000; 2. Reithalle (20×40 m) o. Stallg. f. DM 150 000,– geschloss. od. aufgeteilt zu verkauf. F. SEVERIN, Tel. 0 52 42 / 53 28.

Renditeobjekt f. Liebhaber
Urlaubsfreizeitzentrum, Bj. 80-84, 25 000 m² Grund (35 000 m² können noch hinzugekauft werden); 750 m NN, unverbaubare Fernsicht, Waldrand, 2 Quellen: 40-Betten-Hotel m. Eigentümerapp. + 14 Appartements (70 Betten) im rustikalen Bergbauernstil, voll eingerichtet; 100 überdachte u. 150 freie Außensitzplätze, Backofen, Außengrill, Kegelbahn, Schießstand, Sauna, Tischtennis, Fitneßcenter (Reithalle, Tennishalle u. 8 – 10 Blockhütten zusätzlich geplant). Umsatzerwartung 1,2 Mio; Anzahlung 1 Mio., auch Partnerschaft möglich. Auskunft unt. 0 85 53 / 26 98

In Hannovers Altstadt

soll das altrenom. Restaurant

„Die London-Schenke"

mit Bier-Comptoir und Pils-Stube verkauft oder verpachtet werden. Erforderl. Kapital für Kauf: DM 100 000,–

K. Koechert & Co., Tel. 05 11 / 37 14 11

Kampen/Sylt Hotel garni
Rendite! Einnahmen p. a. DM 300 000,–, KP DM 3 Mio.
Zuschriften unter W 6012 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Café-Restaurant
in Kassel, Fußgängerzone, ab sofort z. verk., DM 100 000,–
Tel.: 05 61 / 89 90 39

Hotel garni mit zusätzl. Gaststätte
Innenstadt (nordd. Großstadt, 100 000 Einw.), Bj. 1980, Grdst. 1200 m², 35 Betten, Tiefgar., mod. Ausstattg., gut eingeführt (Schulungen, Seminare), Kaufpr. 2,4 Mio.
Schilm KG – Immobilien VDM
2000 Hamburg 61, Peter-Timm-Str. 28
Tel. 0 40 / 5 50 53 83

NOTVERKAUF
Bestgehendes Hotel-Restaurant-Café an der Costa Blanca
170 Betten, Restaurant 420 Pl., Strandterrasse 700 Pl., sehr gute Rendite. Umständehalber weit unter Sachwertpreis zu verkaufen. Übernahme sofort.
Tel. 00-31-44 02-7 60 02

Westerland Hotel garni
Kurzone, Einnahmen p. a. DM 310 000,–, KP DM 3,3 Mio.
Zuschriften erbeten unter A 5345 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Harzburg
Haus, 260 m² Nutzfläche, z. Z. Fremdenheim, 12 Betten, evtl. 3 Wohnungen, Areal ca. 800 m², von Privat zu verkaufen.
Anfr. u. H 6967 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Alleinstehendes Anwesen am Fuße der Lorelei, 20 Zi., Gastraum, Sauna, Solarium, Bars, z. Z. Pension, zu verkaufen. Telefon 0 67 71 / 76 92

LANDWIRTSCHAFTS- UND FORSTBETRIEBE

Südwestdeutschland

Bestgepfl. **Eigenjagd**, hoher Rehwildabschuß, Sauen-Standwild, an nur kapitalkräftigen Interessenten zu verpachten.

Sehr gut erhaltenes **Forsthaus** auf in der Jagd gelegenem landwirtschaftlichem Gelände kann **mit übernommen** werden.

Jagdaufseher wird vom Verpächter gestellt.

Anfragen unter M 6026 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Gutsbetrieb
in Oberbayern, reizvolle Einzellage, südlich von München, 70 ha, davon 45 ha Wald, geschlossene Lage, Zupacht von 9 ha LN möglich, Teilerwerb mit geringerem Waldbestand kann angeboten werden.
TEL. 05 51 / 4 58 87-89
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

Biete Grundstück, 2 ha
zwischen Wald u. Weinberg in einem Bachtal m. Gebäud., Nähe Trier, 2 km v. nächsten Ort, VB 250 000,– DM.
Angeb. unt. Y 5970 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Zu verkaufen bei Neubruchhausen Bez. Bremen

Resthof

mit großem Bauernhaus, Stall, Scheune, Remise, Fachwerk-Spieker, Teich u. Baumbestand. Grundstücksgröße ca. 1,5 ha. Landschaftlich schöne Dorfrandlage. Frei zum 1. 10. 1984. Weitere 4 ha gute Weiden u. 3 ha gutes Ackerland können dazuerworben werden. Preis VS.

Volksbank Neubruchhausen, Immob.-Abt., Tel. 0 42 48 / 718

Bauernhof / Oberpfalz
35 000 m², voll arrondiert. Ca. 300 m² Wfl., sehr schöne Alleinlage direkt am Wald.
Tel. (0 96 83) 6 00

HOLSTEIN
170 ha Wald-/Ackergut, hübsche Lage, mit Rot-, Dam- u. Schwarzwild (Standwild), beste Gebäude, 30 Automin. von HH entfernt. Im Alleinauftrag zu verk.
Gütermakler D. Freitag
Tegelkamp 22, 2420 Sielbeck
Tel. 0 45 21 / 54 56 + 0 43 21 / 6 17 90

Nähe Bremen
für Pferdezucht oder Reitbetrieb! Wohnhaus, 320 m² Wfl., m. 10-Boxen-Stallanlage auf 16 500 m² Grund, DM 1,1 Mio. VH.
E. Frege RDM-Makler
Wachtstr. 17, 2800 Bremen
Tel. 04 21 / 32 58 89

---

15 km² Land und Forst
exzellenter herrschaftlicher Sitz in Westfalen
mit moderner Landwirtschaft.
Eine jagdliche Besonderheit.
Im Alleinauftrag
DR. KAHLAU - IMMOBILIEN
Hindenburgstr. 14, 3000 Hannover
Telefon (05 11) 81 20 44

Kleine Eigenjagd 79 ha
mit durch Pachtvertrag angegliedertem Jagdbezirk, 75 ha (DDR-Grenze), Kreis 311 Uelzen, reichl. Reh- und Schwarzwild, von Privat zu verkaufen.
VB 358 000,– DM
Tel. 0 22 04 / 5 35 57

Mittelholstein
150-ha-Gut, bes. f. Milchwirtschaft geeign., 30–40 Bodenpunkte i. landschaftl. schöner Lage f. DM 4 Mio., im Alleinauftrag zu verk.
Gütermakler J. Freitag
Tegelkamp 22, 2420 Sielbeck
T. 0 45 21 / 54 56 u. 0 43 21 / 6 17 90

Niedersachsen
300 Resthöfe, Bauernhäuser, alle Größen:
W. Staedtler GmbH
Abt. Immobilien VDM
1000 Berlin 47
Exiner Str. 7, Tel. 0 30 / 6 63 49 51

Insel Föhr!
Bauernhof, 40 ha, z. verk., KP DM 1,2 Mio.
Tel. 0 46 81 / 83 81

Wenn Sie es eilig haben, können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber 08 579 104 aufgeben.

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Ihre Freizeit ist eine exklusive Ferien-Wohnung wert:

In der MARITIM-Residenz Golf- und Sporthotel Timmendorfer Strand

Es gibt Dinge im Leben, da ist nur das Allerbeste gut genug. Das trifft vor allem dann zu, wenn es um das eigene Domizil für Ihre Freizeit geht. Da muß das Gesamtniveau stimmen: Traumlage – Luxusausstattung – Freizeitangebot – Ambiente – ein Prädikat, das auf MARITIM voll zutrifft. Dazu schaffen Sie Sachwert, der immer kostbarer wird.

Komfort-Eigentumswohnungen

von 34–95 m². Bezugsfertig. Absolute Festpreise. Finanzierungs-Service. Einladung zur Besichtigung im MARITIM Golf- und Sporthotel Timmendorfer Strand Karfreitag bis Ostermontag von 10.00 bis 15.00 Uhr – Rezeption –

Bitte besuchen Sie uns. Oder fordern Sie Informations-Unterlagen an.

MARITIM
Herforder Str. 2 · 4902 Bad Salzuflen
Tel. (05222) 54-1



Die 1. Adresse

für Eigentumswohnungen mit hohen Mieteinnahmen und hoher Wertsteigerung.

Wir belegen es Ihnen gern, auch über die Ostertage.

Immopart, Abt. Immobilien
Kurhausstraße 2,
2285 Kampen/Sylt
Tel.: 04651/41094

Hamburgs frohes Doppel



ARNOLD HERTZ
ARNOLD HERTZ & CO RDM/VHH
Große Bleichen 68
2000 Hamburg 36
Auskunft und Beratung
Tel 040/47 7017

Exklusive Eigentumswohnungen in bester Lage.
- Z. B. 63 m² Gesamtaufwand **DM 434.700,–**
- Eigenkapital DM 65.205,–
- Gesamtwerbungskosten DM 121.390,–
- Vorsteuererstattung durch Mehrwertsteueroption ca. DM 34.871,–

Bauherrengemeinschaft "Bei der Alster" Andreasstraße

Vermietete Eigentumswohnungen in stilvoll- renoviertem Altbau.
- Z. B. 91 m² Gesamtaufwand **DM 271.180,–***
- Eigenkapital DM 27.118,–
- Gesamtwerbungskosten DM 51.431,–
- Eigenkapital-Vorfinanzierung bis 100%

fünf-jährige Mietgarantie – erfahrener, unabhängiger Treuhänder

* zzgl. 3,5 Bearbeitungsgebühr

Erwerbermodell Löwenstraße Hamburg-Eppendorf

Ihr Vorteil: erfahrene Partner, beste Lage, seriöse Steuerkonzeption

DEUTERON
Immobilienhandelsgesellschaft mbH
Hellwigstraße 61
2000 Hamburg 20
Auskunft und Beratung
Tel 040-47 7017

...wünscht Ihnen ein starkes Osterfest.

Beste Lage Hamburgs
Blumenstraße
2 Wasserfronten
direkter Anleger Rondeelteich
mit Gartenbenutzung
4-Zi.-Luxus-Eigt.-Whg.
ca. 140 m² Wfl., 2. Stock m. Fahrst., Kamin, wertv. Einbauküche, gr. Balk., Gar., umständehalber zu verk., sof. beziehb., Fd. 750 000,– netto, mtl. Wohngeld z. Zt. DM 630,– Alleinverk. durch:
Ulrich Grundstücksgesellschaft [illegible]
2 HAMBURG 76, Karlstraße 38
Tel. 220 20 34 u. 22 35 92



Untermaiselstein bei Immenstadt
2- u. 3-Zi.-Whg. ab 157.000,– DM
Pfronten, Malerwinkel 3
2-Zi.-Whg., 63 m² Wfl. 132.200,– DM
Pfronten, Vilstalstraße 39
2- u. 3-Zi.-Whg. ab 170.940,– DM
Baustellenberatung So. 10–15 Uhr

Gebr. Lingenfelder Immobilien
im Hause »König Ludwig«
8958 Schwangau, Kreuzweg 11, ☎ 0 83 62 / 8 10 44

BADEN-BADEN

2- bis 4-Zi.-ETWS in Halbhöhen- u. Aussichtslage, nur 5 Gehmin. z. Zentr. u. Kuranl. Parkett- u. Marmorböden, Lift, TG etc.! Bezugsfertig, dir. v. Bauträger. Wfl. 47 m² bis 130 m². KP ab DM 222 087,–.

R. + C. Brenneisen GdbR
Kaiser-Wilhelm-Straße 13
757 Baden-Baden
Telefon 0 72 21 / 3 11 70

Eutin · Schotten Bad Liebenzell

BOTAG
Der Vorstand informiert

Warum empfehlen wir gerade dort den Erwerb von Immobilien-Eigentum?

Natürlich, weil wir gerade in diesen Orten bauen. Warum?

Grund 1: Die Lage

Jeder dieser Orte ist eine Dominante in seiner Region:
Eutin ist das Zentrum der Holsteinischen Schweiz.
Schotten ist Mittelpunkt im „Naturpark Hoher Vogelsberg". Dem Naherholungsgebiet im Dreieck Frankfurt – Gießen – Hanau.
Bad Liebenzell ist der bekannteste Kurort im Nord-Schwarzwald.

Grund 2: Die Lage

Innerhalb der Orte liegt jedes Objekt an herausragender Stelle:
„Haus Seeblick"/Eutin direkt am Großen Eutiner See, neben dem historischen Voss-Haus.
„Haus Seeblick"/Schotten einzigartig am Ufer des Niddasee.
Schwarzwald-Terrassen/Bad Liebenzell oberhalb des Nagoldtales. Umgeben von Wäldern und mit allen Freizeiteinrichtungen wie Tennisplätze, Hallenbad, Sauna usw. vor der Tür.

Grund 3: Die Lage

Feriengebiete sind mittel- und langfristig die einzigen Regionen mit Bevölkerungszuwachs. (Wachsende Freizeit, vorgezogene Altersgrenze.)
D.h.: Hier ist der Wertzuwachs auch strukturell gesichert!

Grund 4: Die Bauträgerkonzeption

Sämtliche Objekte werden nach dem Bauträgermodell errichtet. Also hohe Steuervorteile. Und durch garantierte Fertigstellung 1984 mit MwSt-Option! Es lohnt sich, mit geringsten Eigenmitteln sicheren Immobilienbesitz zu erwerben.

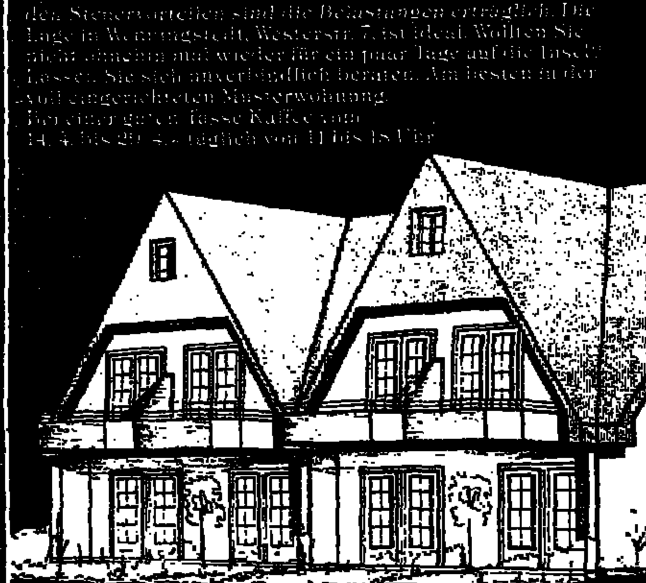
Darum unsere Empfehlung:
Informieren Sie sich. BOTAG ist ein Partner, auf den Sie bauen können.

Coupon W4/21
Bitte informieren Sie mich/uns über Erwerber-Modell
☐ Eutin „Haus Seeblick"
☐ Schotten „Apartmenthaus Seeblick"
☐ Bad Liebenzell „Schwarzwald-Terrassen"
Der direkte Draht: Frau Pong 030/8879-279, Frau Bennewitz 030/8879-261
Name
Adresse

BOTAG
Bodentreuhand- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft
Postfach 12 23 01
Joachimstaler Straße 1
1000 Berlin 12
Telefon 030/8879-0
Telex 185346 botag d

Eigentumswohnungen auf Sylt

– finanzierbar mit geringen Eigenmitteln
– „tragbar" durch Steuereinsparung und Mieteinnahmen
– realisierbar schon ab mittlerem Einkommen
2 im Friesenstil errichtete Häuser mit komfortablen 2- und 3-Zimmer-Wohnungen im Zentrum Wenningstedt's – eines der interessantesten Immobilien-Angebote auf Sylt.
Sylt bietet beste Vermietungschancen – zusammen mit den Steuervorteilen sind die Belastungen erträglich. Die Lage in Wenningstedt, Westerstr. 7, ist ideal. Wollten Sie nicht ohnehin mal wieder für ein paar Tage auf die Insel? Lassen Sie sich unverbindlich beraten. Am besten in der voll eingerichteten Musterwohnung.
Bei einer guten Tasse Kaffee vom 14. 4. bis 29. 4., täglich von 11 bis 18 Uhr



Oder fordern Sie ausführliche Informationen direkt an: GVW 2300 Kiel, Schloßgarten 6, Tel. 04 31 / 55 30 04

FERIENWOHNUNGEN im Nordschwarzwald

IN HUNDSBACH, 700 m ü. M. und nur 5 km abseits der SCHWARZWALD-HOCHSTRASSE ab Abzweig Hundseck verkaufen wir in landschaftlich reizvoller Umgebung einige bezugsfertige

FERIENWOHNUNGEN

1-Z.-Wohng., ca. 44 m²	164500,–
2-Z.-Wohng., ca. 54 m²	183900,–
3-Z.-Wohng., ca. 82 m²	276500,–

Bitte fordern Sie die Verkaufsunterlagen an:

Besichtigung an Ostern, Sonntag und Montag von 11 bis 16 Uhr.

WIEGAND WOHNBAU
6940 WEINHEIM, AM MICHELSGRUND 33
TELEFON 06201 / 6 20 47

SYLT

div. Luxus-Whgen. für Eigennutzung u. Vermietung in Keitum, Morsum, Wenningstedt, Westerland und Rantum. Hohe Steuervorteile und Rendite
Plejaden Baugesellschaft mbH, Starweg 56, 2070 Ahrensburg
Tel. 0 41 02 / 3 21 96 und Sylt 0 46 51 / 3 32 69, 15–17 Uhr



MUSTERWOHNUNGS-BESICHTIGUNG:
OSTERSONNTAG + OSTERMONTAG
geöffnet 14 - 18 Uhr
in Meersburg, Im Unteren Schützenrain, Richtung Pfullendorf (s. Hinweisschilder). Oder nach telefonischer Vereinbarung 0 75 32/69 97

Coupon – Meersburg
Absender ______

GEWAG
Coupon einsenden an GEWAG, Postf. 710, 7000 Stuttgart 1

Wohnen in Bad Herrenalb:

Eigentumswohnungen

2-Zi.-Whg., 60,64 m² — DM 196 000,-
1½-Zi.-Whg. mit Dachterrasse, 44 m² u. Hobbyraum 24 m², mit Dusche, WC, inkl. Stellplatz — DM 190 000,-
1-Zi.-Whg. mit Loggia, 40 m², inkl. Stellpl., herrliche Aussicht — DM 125 000,-
2½-Zi.-Whg., 60 m², Kü., Bad, WC, Loggia, Stellpl. — DM 163 000,-
1-Zi.-Ferien-App., ca. 24 m², Fertigst. Ende 84, zentrale Lage, Aufzug, TG, Sauna — DM 95 000,-
4-Zi.-Komf.-Whg., 123 m², herrl. Aussicht, gr. Balkon, Kfz-Abstellpl. — DM 300 000,-

Fachbüro für Haus und Grundbesitz
7506 Bad Herrenalb 1
Schönthaler
Birkenwaldstr. 15, Tel. 0 70 83 / 23 72. Tel. erreichbar an Ostern, jeweils 10–12 Uhr

metz info

EIGENTUMSWOHNUNGEN WALDKIRCH/KOLLNAU

noch 3 wunderschöne ETW mit freiem Blick auf Kandel u. Kollnau frei. Ideal geeignet als Altersruhesitz (herzklimat. Kurort). Z. B. 3½ Zi., 91,15 m², DM 251900,– inkl. Garage. Unterlagen anfordern oder Besichtigung vereinbaren mit:

KARL METZ GMBH & CO KG, Bauunternehmen
Friedrichstraße 52, 7515 Linkenheim-Ho
Telefon (0 72 47) 8 01-0, Telex 7 825 489

Dahme/Ostsee

In Strandnähe bieten wir an: 1- bis 2-Zi.-Whgen. in kl. Hauseinheiten (6 WE). Besuchen Sie unsere Musterwohnung an den Osterfeiertagen, So.–Mo. zwischen 11 und 17 Uhr. Inkl. TG ab DM 89 500,–, keine Courtage.

BBG Bau- u. Betreuungsges. mbH
Am Beedenbolz 1
2000 Barsbüttel
Tel. 0 40/67 09 48

Bad Zwischenahn

Dieser Kurort bietet viel! Segeln, Surfen, Schwimmen, Wandern, Tennis, Golf usw. In bester Wohnlage errichten wir 8 Wohnungen in bester Ausstattung: 2-Zi.-Komf.-Whg., 56 m² Wfl., DM 149 000,–, bzw. 62 m² Wfl., DM 166 700,–. Ideal als Altersruhesitz bzw. Freizeit.

Taubert RDM, Staulinie 16
2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 2 65 25–26

Winterberg

Komf.-Eigentumswohnung in 3-Fam.-Hs. zu verk. (freifinanziert), ruhige Wohnlage, Ortsmitte, Nähe Sportzentrum, 95 m², 2 Balkone, eingebaute Komf.-Kü., Holzdecken, niedr. Nebenkosten.

Zuschr. u. T 5582 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Hohwacht/Ostsee

Am hohen Ufer (Steilküste), mod. Wohnanlage
2-Zi.-Whg., 50,28 m² — DM 130 000,-
3-Zi.-Whg., 66,22 m² — DM 190 000,-

Muxfeldt & Co.
Grdst.-GmbH
Fuhlsbüttler Damm 90
2000 Hamburg 63
Tel. 50 11 79/70

Bad Zwischenahn

Ihr Domizil für Urlaub, Badekur, Altersruhesitz oder als Kapitalanlage mit Mietgarant., direkt vom Bauherrn zu verk. 2 Zi., Kü., Bad, Balk., beste Lage mit Parkblick, in stilv. Haus, Erstbezug, für 125 000,– DM.

Tel. 0 44 21/4 24 35 od. 0 44 63/5 92 47

OSTSEE

Timmendorf, dir. am Strand, 2-Zi.-App. mit Seebl., nur DM 198 000,–. **Travemünde,** Toplage, dir. am Strand, 1-Zi.-App., Kü., V'bad, Terr., mit unverbaub. Seebl., DM 225 000,–.
Pelzerhaken, dir. am Strand, bieten wir eine 1½-Zi.-Eigt.-Whg. m. Seebl., in ruh. Anlage, nur DM 120 000,–.

B&T BRUCH & TOLKIEN IMMOBILIEN
Tel. 040 / 672 84 21 oder
Tel. 0 45 61 / 36 99 auch Sa./So.

Das Angebot des Jahres 1984
Münster-Innenstadt

Die große Nachfrage im Jahr 1983 hat uns veranlaßt, 2 weitere Objekte in Münster anzubieten.
- ETW in den Größen von 47 m² – 105 m²
- äußerst günstige Preise, z. B. 51 m² DM 135 966,– (Ø 2 666,– DM/m²), inkl. Renovierungspaket, Notarkosten und Grunderwerbsteuer
- voll vermietet, Mieteinnahmen von DM 8,60 bis DM 10,50/m² netto. Auf Wunsch Absicherung durch Mindestmietgarantie
- trotz konventionellem Erwerb Verlustzuweisung ab ca. 134 %, bezogen auf 15 % Eigenkapital

Fordern Sie noch heute ausführliche Unterlagen an.

HVAT
Hamburger Vermögensanlagen Treuhand GmbH
● Hamburg ● Münster ● Bad Salzuflen
Regionalbüro 4902 Bad Salzuflen, Volkhausenstr. 26 · Tel. 0 52 22 / 5 86 97

Südliche Nordsee

Nordseeinsel Borkum
Nordseebad Dangast
und Schillig

Anspruchsvolle Ferienimmobilien in erstklassigen Lagen: als steuerbegünstigte und staatlich geförderte Kapitalanlagen.
Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin.
Oster-Telefon-Service
Samstag von 11.00 bis 15.00 Uhr
Telefon 0 49 21 / 2 51 01

W. H. JANSSEN IMMOBILIEN
Friedr.-Ebert-Str. 69–71
2970 Emden

W. H. JANSSEN
Ihr Partner seit 1967

Bauträger – Topobjekt

Kurort Frankenwald – Bauplatz, 12 genehmigte ETW für 176 000 DM, gleiche erfolgreiche Nachbarbebauung, Vertragsform ermöglicht, steuerfreie Abwicklung (Gesamtkosten 840 000 DM).

RUDOLF
66 Thomas St. 6005 West Perth.
Westaustralien

Bad Orb

Im Herzen der Kurstadt

Eigentumswohnungen

1- – 3-Zi-ETW direkt vom Eigentümer zu verkaufen. Pläne und Preise.

J. Stutzer, Hauptstr. 24
6482 Bad Orb
Tel. 0 60 52 / 23 87, priv. 35 63

Struckum – Nordsee

Wunderschönes 3-Familienhaus mit 3 Eigentumswohnungen, pro Wohnung ca. 90 m², Luxusausstattung, großes Grundstück, je WE nur 195 000,– DM, Steuervorteile möglich.
Auskünfte erteilt:

Herrmann Vermögensberatung GmbH
Wartburgstr. 17, 1000 Berlin 62
Tel. 0 30 / 7 81 40 86 - 88

KAMPEN/Sylt

Luxus-Wohnungen ab DM 650.000,-

Franz-Friedrich Prinz von Preussen
Gluckstr. 57, 2 HH 76, Tel. 040/29 19 91
· Kampen Tel. 04651/434 45

St. Peter-Ording

Von Privat sehr sch. Ferienw. in sehr ruh. Lage zu verk. M. Einrichtung, Küche, Bad, Wohnz., Balkon, 2 Schlafz. Besichtg. v. 19. 4. – 4. 5. 1984 möglich.
Tel. dav. u. dan. 0 64 01 / 19 64

Nordsee

St. Peter Ording, Insel Föhr u. Husumer Bucht

Exklusive Feriendomizile als Bauherren/-Ersterwerber-Modelle
Appartements einschließlich Einrichtung ab DM 88.000,–
Ca. 300% Verlustzuweisung auf eingezahlte Bareinlage
Ferienwohnungen, Reihenhäuser, Friesenhäuser, Doppelhäuser, als Rendite-Objekt oder Dauerwohnsitz.
Bei einigen Objekten auch als Teilzeit-Eigentum (Time-Sharing)-Kauf möglich.
Für sämtliche Objekte MwSt-Erstattung auch nach 1984. Günstige Finanzierung ab 20% Anzahlung.
Rufen Sie uns an. Fordern Sie unverbindl. ausführliche Unterlagen an von der

Additan Immobilien GmbH
Neustädter Platz 4 · 3417 Uslar
Telefon (05571) 2090, Telex 965705 addvd
Wochenendservice: Sa./So. Tel. (02508) 551

Kapitalanlage
Bremen (500 000 EW)

Appartements

ab 43 m² Wfl., ab DM 115 000,– werden vermietet übergeben, Jahresmiete DM 5770,– (5 Jahre garantiert). Neubau 1984, beste Ausstg.

Taubert RDM
Staulinie 16, 2900 Oldenburg
Tel. 04 41 / 2 65 25–26

List/Sylt

Günstige Ferienwohnung! Besichtigung Karfreitag bis Ostermontag 12–18 Uhr, keine Maklergebühr!

1 Zi., 28 m², DM 109 000,–
1 Zi., 34 m², DM 119 000,–
3 Zi., 73 m², DM 249 000,–
4 Zi., 94 m², DM 289 000,–

G. Fellenziek KG
Tel. 04 21 / 63 70 11

B&L

Haffkrug-Ostsee

"Villa Meeresstrand"

Strandallee 69

Kleines überschaubares Apartementhaus mit nur 8 Wohneinheiten im Landhausstil in direkter Strandlage.

Zum Selbstbezug oder zur langfristigen Vermietung.

Hohe Werbungskosten in 1984, MwSt-Option möglich! Überzeugen Sie sich selbst.

Besichtigung: Ostern!

Samstag, Sonntag und Montag von 11.00 bis 13.00 Uhr

B & L Treuhand- und Beratungsgesellschaft mbH
Wagnerstr. 2 · 2 Hamburg 76 · Tel. 040/298 00 77
Unternehmensgruppe Büll & Dr. Liedtke

HAUS IM HAUS
EIGENER GARTEN, MITTEN IN DER STADT
BAD GODESBERG
GEGENÜBER DRACHENFELS

kleine exklusive Gemeinschaft, nur noch wenige Luxuswohnungen, ca. 150 m vom Rhein, individuelle Zugänge und Gestaltung, z. B. Maisonette, 116 m² inkl. Tiefgarageneinstellpl. Listenpreis 83: 490 052.– DM, Listenpreis heute: 332 900.– DM.
Provisionsfreier Verkauf.

RC REALCONSULT
GmbH, Tel. 02 21 / 52 07 75

Kassel

Komf. Einfamilien-Reiheneckhaus m. Gar., 10 km von City entfernt, in gepfl. Wohngegend, Nähe Wald, Fluß u. Wiesen, Bj. 1972, 110 m² Wohnfl., 370 m² Grd., sof. beziehb., von Priv. zu verk., Preis 228 000,– DM
Tel. 05 61 / 4 41 45

Eigentumswohnungen an der Ostsee

Travemünde: 1 bis 3 Zim. ab 175 000,- DM; Niendorf/O.: 2 bis 4 Zim. ab 135 000,- DM; Timmendorfer Strand: 1 bis 3 Zim. ab 107 000,- DM; Haffkrug/Scharbeutz: 2 bis 3 Zim. ab 148 000,- DM; Süssau: 2 Zim., 148 000,- DM

Korth Immobilien GmbH
Mühlenstr. 25, 2407 Sereetz
Tel. 04 51 / 39 30 71

Wohnen, wo andere Urlaub machen

Herrlich gelegene Eigentumswohnung in Bad Harzburg, direkt am Golfplatz, von Privat per sofort zu verkaufen. Makler unerwünscht.
Zuschr. erb. u. G 6088 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

ETW's in 42 Oberhausen-Stadtmitte
als ideale Kap.-Anl. bei sich. ME zu erwerb.
Tel. 02 08 / 87 80 91

Travemünde

zauberhafte 65-m²-Whg. v. Priv., 21. St. Maritim, Balk., Seebl., voll einger., z. vk. T. 0 40 / 45 44 01

Keitum/Sylt

gemütl. Wohnung unterm Reetdach (alter Ortskern), ca 76 m², von Privat DM 320 000,–, evtl. auch langfristig zu vermieten Tel. 0 41 04 / 34 98, u. ab 20. 4. 0 46 54 / 5 07

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen.

Oldenburg (Oldbg.)

Nutzen Sie die Chance, die letzten 4 von 32 Wohnungen im ERSTERWERBERMODELL zu erwerben. Mehrwertsteueroption auf Wunsch möglich. Preis pro m² von 2798,– DM bis 3046,– DM einschl. aller Werbungskosten. Wir übersenden Ihnen gerne ein Angebot.

Krüger Baubetreuungs GmbH, Diedr.-Dannemann-Str. 98, 2906 Wardenburg
Tel. 04 41 / 2 60 67 o. 58 31 00

Nordsee Osterangebot

Schöne ETW, Wyk/Föhr, 85 m², sofort beziehbar, einschl. Küche, Kfz.-Stellplatz u. Keller. Nur DM 285 000,–.

HEMA-Immo.
Tel. 04 68 / 83 20
H. Mau

Sylt/Hörnum, 2-Zi.-ETW, kpl. einger., m. unverbaub. Meerbl. z. vk. T. 0 46 53 / 2 89 od. 05 31 / 4 41 08

insel Föhr

– direkt am Südstrand –

Terrassenwohnungen im „HAUS HALLIGBLICK"

- 1- bis 3-Zimmer-Wohnungen
- 52 bis 98 m² Wohnfläche
- Jede Wohnung mit herrlich großer Sonnenterrasse
- Bereits bezugsfertig
- Schwimmhalle, Sauna
- Tiefgarage
- Solide Bauqualität
- Hochwertige Ausstattung
- Herrlicher Seeblick
- Direkter Zugang zum Badestrand
- Golfplatz vor der Tür
- Kaufpreise von DM 282 520,– bis DM 546 792,–
- Notar- und Gerichtskosten im Kaufpreis enthalten
- Provisionsfreier Verkauf
- Ersterwerber-Modell mit hohen Einkommensteuer-Vorteilen
- Mehrwertsteuer-Rückerstattung von 14% bei Vermietung als Ferienwohnung
- Vermietungsgarantie
- Günstige Finanzierung

Steuerliches Ersterwerber-Modell bis zu 240% Verlustzuweisung!

Preise der Wohnungen für Eigennutzung, Ferien- oder Alterswohnsitz auf Anfrage.

Besichtigung der Wohnungen – auch während der Osterfeiertage – nach tel. Vereinbarung:

Herr Schmidt – (0 46 81) 86 28

KG FERIENWOHNUNGEN
WYK AUF FÖHR GMBH & CO.
Stückenstraße 1–3,
2000 Hamburg 76
Telefon (0 40) 2 98 82 13

Info-Scheck

Senden Sie mir bitte den Prospekt über „Haus Halligblick" in Wyk auf Föhr.

Name: ....
Straße: ....
PLZ, Ort: ....
Telefon: ....

KG Ferienwohnungen
Wyk auf Föhr GmbH & Co.
Stückenstr. 1–3, 2000 Hamburg 76

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Bad Pyrmont
Im weltbekannten Kurort erstellen wir dreizehn 2- bis 5-Zimmer-Komfort-Eigentumswohnungen. Das Bauvorhaben liegt in absolut ruhiger und zugleich zentraler Lage zu allen Geschäfts- und Kureinrichtungen.
Informationen direkt durch den Bauherrn
M. Rasch & Söhne
Mühlenstr. 22, 3280 Bad Pyrmont, Telefon 0 52 81 / 45 95

SÜDSCHWARZWALD
Höchenschwand
das »Dorf am Himmel«, 1015 m ü.M.
Heilklimatischer Kurort mit vielen Kur- und Freizeiteinrichtungen
- Am Rande des Landschaftsschutzgebietes gelegen, entsteht in unverbaubarer Südhanglage unser »Haus Sonnenhalde«.
- 1½- bis 3½-Zimmer-Eigentums-/Ferienwohnungen zu verkaufen.



Weitere Auskünfte und Unterlagen direkt vom Bauherrn:
wüstenrot Städtebau
Hohenzollernstraße 12/14
7140 Ludwigsburg
Telefon (0 71 41) 149-1

Eigentumswohnung in Tinnum/Sylt
Wohn- u. Nutzfl. ca. 90 m², üb. 2 Ebenen, voll einger., neu möbl., Wohnmöglichk. f. 6–8 Pers. VK-Pr. DM 420 000,-.
Jacobi Immob., Amsinckstr. 45, 2000 Hamb. 1, Tel. 0 40 / 22 19 19

Frankfurt-Ginnheim
gute Wohnlage, verkehrsgünstig, Nähe Bundesbank und Markuskrankenhaus, die letzten Einheiten in einem gepfl. Wohnhaus, Erstbezug, **großzügige 2-Zi.-Wohnungen,** Hochparterre mit vollnutzbarem Souterrain. Größen von ca. 80–120 m², komf. Ausstattung, 2 Bäder, gr. Terrasse, Garagenplatz, **hervorragend geeignet für Selbstbezieher od. Kapitalanleger,** gute Vermietbarkeit, Kauf direkt vom Eigentümer, keine Maklergebühr, Finanzierung kann auf Wunsch vermittelt werden.
Besichtigung: „An den drei Brunnen" 26–32, 2. Eingang, nach Vereinbarung. Auskünfte erteilt Ihnen gerne der beauftragte Berater Fritz A. Remse, Tel. 06 11 / 45 14 13 (mit Anrufbeantworter-service) oder schreiben Sie Ihm: Inheidener Str. 71, 6000 Frankfurt 60.

Gelegenheit v. Privat
Badenweiler/Schwarzwald, Topl. u. Ausst., 80 m², gr. Sonnenterr., VB DM 335 000,-.
Tel. 0 40 / 6 04 85 61 o. 0 76 32/53 28

Hamburg 13
Eleg. ETW, Jugendstil, Nähe z. Alster, beste ruh. Lage, frei 1. 9., 140 m² Wfl. + 100-m²-Einl.-Whg., höchste Steuervort. aus 2-Fam.-Hs.-Lösung. KP ges. DM 595 000,– + ant. Modernis., von Privat.
Tel. 0 40 / 48 66 99

Hamburg 55, neuwert., exkl. 108 m²-Terr.-Whg. (6 WE), Parkgrdst. 1000 m², Tiefgar., nur DM 436 000,–
Hamburg 55, exkl. 200 m²-Terr.-Whg. (2 Ebenen), Parkgrdst., (6 WE), Tiefgar., nur DM 535 000,-.
Dähling GmbH Immobilien Mkl.
Tel. 0 40 / 6 01 34 29

KAMPEN/SYLT beste Lage, 5 Min. zum Strand, sehr ruhig
3-Zi.-Eigentums-Whg. (ca. 80 m²), von besonderem Reiz, gr. Wohnzi. (31 m²). Eigener Atriumgarten von 255 m², uneinsehbar, sonnig u. schön angelegt. Kaufpreis DM 480 000,–
Ihr SYLT-Experte seit 1962 IMMOBILIEN KÖNIG
2280 Westerland, Wilhelmstraße 7, ☎ 04651/50 35+36

Amrum / Wittdün
„Haus am Kurpark"
Exkl. 2-Zi.-Ferienwhg. m. Einb.-Kü., Neub., 47–80 m², Pkw-Stellpl., nur 150 m z. Strand, ab DM 246 000,-.
Roland Immobilien VDM
Tel. 0 46 82 / 5 57, ab Do. 0 41 92 / 30 68

DÜREN
5 Min. bis zum Zentrum, vermietete 2- bis 4-Zi.-Eigentumswhgn., insges. 2000 m² Wfl., Bj. 1977, aufwendige Renovierung 1983, Netto-Mieteinnahme DM 190 000,– p. a., Einzelerwerb mögl. 3,0 Mio., GRUNDA, Immobilien, Köln, Tel. 02 21 / 13 20 82

Archsum/Sylt
3-Zi.-Maisonett.-Wohnung, ca. 61 m², exkl. Teilmöblierung, Gartenanteil, Pkw-Abstellplatz, v. Privat. VB DM 238 000,-.
Telefon 0 48 21 / 8 29 79

Im Thermalkurort 7847 Badenweiler
Eigentumswohnungen in kleiner Wohngemeinschaft in Zentrumslage. Kurzfristig beziehbar. Wfl. 70 bis 89 m². VKP ab DM 258 900,–, direkt vom Bauträger:
GISINGER WOHNBAU GMBH
Karlstraße 6 · 7800 Freiburg
Telefon (07 61) 3 17 48

Baden-Baden
Luxus-Eigentumswohnungen an der Lichtentaler Allee, nur 3 Einheiten von 72–146 m², off. Kamin, Fußbodenheizung, Marmorböden, Bj. 83 von Privat zu verkaufen.
Anfragen: S. Zenoun, Postfach 911, 7570 Baden-Baden
Telefon: 0 72 21–2 63 15, 7 56 91, 2 43 36

Baden-Baden City
Luxuswhng., Kurparknähe, exkl. Ausst., 3 Zi., 107 m², 2 Bäder, extravag. Wohnzi. m. Erkern, 80-m²-Terr., KP 550 000,– DM, umständehalb. v. Priv. für 450 000,– zu verk.
Tel. 07 21 / 59 66 50 08 od. 4 40 99

Ferienwohnungen
Lübecker Bucht. Fragen Sie
Wenzel von Treyden Immob.
Tel. 04 51 / 28 17 16

Wyk auf Föhr
Im Ortsteil Boldixum errichten wir ebenerdige Ferienwohnungen im Bungalow (Doppelhaus), 2 Zi., 50 m², 340 m² Grundstück, zum Festpreis von DM 187 500,– inkl. Grundstück, Hausanschlüsse und Erschließung.
G. Fellensiek KG
Tel. 04 21 / 63 70 11

Linz/Rhein – von Privat –
Top-ETW, 95 m², Bj. 80, kein Hochhaus, 300 m Höhenlage, unverbaubare Rheintal-Aussicht, für 238 000,– DM zu verkaufen.
Tel. 0 26 44 / 57 54

Südeifel
Ferienwohnung, 100 m², Komf.-Ausst., einm. unverbaub. Ost-Süd-West-Lage, i. Naubeu, v. Priv. ohne NK, einschl. Garage, Festpr. 168 000,- DM, auf Wunsch Jagdgel.
Angeb. u. M 6048 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Steben
Komfortwohnung, 68 m², 2 Zi., usw., mit Garage verkauft oder vermietet:
Tel. 0 30 / 4 93 20 80

Nordseebad Borkum
Komf.-ETW, 54 m², Bj. 78, im EG m. Gartenanteil, 2 Zi/K/D/B zusätzl. Gäste-WC, exkl. Ausstatt., sof. v. Eigentümer f. DM 250 000,– zu verk. Besichtig. üb. Ostern mögl. Tel. 0 23 65 / 6 25 01

GRÖMITZ / OSTSEE
Im Rahmen einer Bauherrengemeinschaft mit der Möglichkeit der Mehrwertsteuer-Option (Fertigstellung bis Ende 1984) werden insgesamt 26 Wohnungen/Apartments mit Wohnflächen von 45 bis 97 m², teils als Maisonetten, angeboten.
Hervorragende Lage, fast unmittelbar an der Kurpromenade mit Kurzentrum (Meerwasser-Hallenbad).
Hohe Liquiditätsüberschüsse während der Bauphase bei entsprechender Einkommensteuerprogression / Vermeidung der Investitionshilfeabgabe möglich.
Sonderinformation
An den Ostertagen 21., 22. und 23. April 1984 jew. von 11 bis 13 u. 15 bis 17 Uhr direkt auf dem Grundstück Schüttengang/Deich
Informationen erteilt der Konzeptionär und Marketingbeauftragte:
ROLAND JENSCH
Vierlandenstraße 31, 2050 Hamburg 80, Telefon 0 40 / 7 24 70 01

Bad Münstereifel, 2 ETW als 2-Fam.-Wohnhaus i. Grünen, jedoch stadtkernnah, DM 195 000,– DM bzw. 375 000,– DM. Tel. 0 22 53 / 74 48 od. 0 77 29 / 17 14

BADENWEILER
bevorzug. Wohnl. 2-Zi.-Komfortwhg., 70 m², Ter. u. Schwimmb., 2-Fam-Hs. DM 670,– + Nk. v. Priv. T.: 0 76 31 / 32 79

Bad Sachsa Südharz
Gut gelegene Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser direkt vom
Bauunternehmer Gremm & Niemerg
Besichtigung nach Absprache.
Bad Sachsa, Tel. 0 55 23 / 4 23

Malente Holsteinische Schweiz
1- bis 3-Zim.-Komfort-Eigentumswhg., in ruhiger zentraler Lage, ab 115 000,- DM
Korth Immobilien GmbH
Mühlenstr. 25, 2407 Sereetz
Tel. 04 51/39 30 71

Norderney
ETW-Neubau, kleine Einheit, solide Bauweise, Größe ca. 80 od. 60 m² Wfl., mit sofortigem Antritt sehr preisg. zu verk.
Privat
Wochenendausk.: 0 49 31 / 67 91 o. 0 44 63 / 4 16

Saarbrücken/Rotenbühl
Saarbrückens beste Wohnadresse, Waldrand, Uninähe, 3 Zi., Kü., Bad, Diele, Balkon, Terrasse, Gartenanteil, 95 m², EG, 3 Parteien, Jugendstilhs. Neubaumäßig renov. Ausstattg. Wahlmöglichkeit, bezugsfertig 6/84, DM 240 000,– von Priv.
T. 06 81 / 58 18 91, tägl. 11–15 Uhr

Norderney
Von Privat: App., Strandpromenade, 33 m², Entrée-Küche, Wohn-/Schlafraum, Bad, Balkon, Meerblick, Schwimmbad, Sauna, kompl. möbl., VB 250 000,- DM.
Zuschr. unt. E 6064 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Eigentum an der südlichen Nordsee
Juist, Langeoog, Norddeich, Spiekeroog
Ferienwohnungen verschiedener Größe; auch im Bauherrenmodell mit gesicherter MwSt.-Erstattung.
Real Immobilien GmbH
Theodor-Heuss-Straße 7, 2956 Moormerland
Tel. 0 49 54 / 50 95

Bad Herrenalb, 2-Zi.-Whng. a. Kurparkzentr. 50 m² m. Garage, v. Priv. DM 165 000,– zu verk. Zuschr. u. C 5039 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Düsseldorf City, Nähe Kö
Komf. Appartements, ca. 35 m², als Zweitwhg. frei oder als Kap.-Anl. gut verm. DM 13,– netto, Bj. 69, Lift, 1984 aufwendig renov., Siemens-Einbauküche, farb. Bad, KP ca. 118 000,-. Tel.: 0 21 02 – 6 77 21 ab 1. 5. 84

Eine der wenigen Chancen, im künftigen großen Naturschutzpark „Nordsee" gepflegtes Eigentum zu erwerben.
Insel Juist
10 Eigentumswohnungen – Neubau in erstklassiger und gediegener Bauausführung.
Im Ortmittelpunkt und dennoch ruhiger Wohnlage, ca. 300 m zum Badestrand.
Jede Wohnung mit separatem Eingang, Terrasse oder Liegewiese bzw. Loggia. In den Größen von ca. 45 bis ca 55 m². Kaufpreise: ab ca. 4950,-/m² bis 5850,- DM/m².
Fertigstellung etwa Mai 1985.
Informationen und Unterlagen über
Firma Heinz Klostermann
Immobilien-Handelsmakler
Schanze 17, 4290 Bocholt
Postfach 242
Tel. 0 28 71 / 61 41 und 1 26 02

Berlin-Dahlem
von Privat, sofort frei, 100 m², 2. Etage, oberste Wohnung, ruhige Lage, 2 Balkone, Miele-Einbauküche, Tiefgarage, gepflegte Anlage im Grünen, DM 310 000,-.
Zuschr. erb. unt. B 5951 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Krozingen
Eigentumswohnungen:
1, 2 u. 2½ Zi.; 36–82 m², ab DM 117 000–276 000 i. bevorz. Kurparklage.
BECKER Immobilien
Hebelstr. 12, 7812 Bad Krozingen, Tel. 0 76 33 / 1 31 15

Renditeobjekte. Voll finanzierbare Appartements, Kaufpreis ab DM 39 150,-, provisionsfei. Martinsohn GmbH, Gr. Telegraphenstr. 6, 5000 Köln 1, Tel. 02 21/23 59 67

Sylt-Wenningstedt
- Wohng., 3 Zi., 62 m², Süd-Terr., Stellpl., 330 000,–
- 2 Wohngn. je 3 Zi. (57 + 35 m²), 2 Stellpl., ruhig + strandnah, zusammen 495 000,–

Liesl Lappat - Immobilien
Am Dorfteich 6c
2283 Wenningstedt
Tel. 0 46 51 / 4 22 70

Helgoland
2 Zi., Balkon, 46 m², DM 179 500,–, keine Maklergebühr.
G. Fellensiek KG
Tel. 04 21 / 63 70 11

Ostsee/Timmendorfer Strand
ca. 100 m von der Strandallee, Bj. 1980, 2×3-Zi.-Komf.-ETW mit Kochnische, Duschbad, Loggia, 50 m² u. 60 m² Wfl., ideal als Ferienwohnsitz mit Saisonvermietung. Kaufpreisforderung DM 200 000,– (50 m²), DM 250 000,- (60 m²).
Schultheiss Immo. GmbH
Geniner Straße 7 – 2400 Lübeck
Tel. 04 51 / 5 50 86/87 – Tel. 04 51 / 59 74 20

Wiesbaden
Von Privat 1½-Zi-App., ca. 50 m², KBB, Hallenbad, Sauna i. Haus, unmittelbar im Kurgebiet. VHB DM 175 000,–. Zuschr. erb. unt. Z 6059 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Sie suchen eine Ferienwohnung
an der Nordsee, Ostsee, Schwarzwald oder Mosel mit garantierten Mieteinnahmen?
Dann wenden Sie sich an:
Ernst Kröger & Sohn Immobilien
Tonndorfer Weg 5, 2 Hamburg 73
Telefon 0 40 / 6 68 28 63

Osterbesichtigung
(nach Vereinbarung)
Heilklimatischer Kurort Rengsdorf
Luftkurort Ehlscheid
Eigentumswohnungen, Appartements DM 72 500,–
Zwei-Zimmer-Wohnung DM 82 500,–
Drei-Zimmer-Wohnung DM 164 000,–
auf Wunsch Garage DM 6 000,–
Sofort beziehbar. Hohe Finanzierungsmöglichkeit. Kostenlose Vermittlung durch uns. Fordern Sie unseren Farbkatalog Eigentumswohnungen/Landhäuser an.
IMMOBILIEN BECKER VDM
Westerwaldstraße 72
5455 Rengsdorf, Tel.: 0 26 34 / 25 90

Schwarzwald Tennenbronn
ETW i. erstkl. Lage u. Ausstatt., 5 Räume, 240 000,- DM.
Tel. 0 22 53 / 74 48 od. 0 77 29 / 17 14

AM KELLERSEE/EUTIN/FISSAU
Schlesw.-Holstein, Seenplatte, erstellen wir 8 Kft.-Eigent.-Whng. von 40 – 81 m², DM 123 200,– bis DM 252 000,– einschl. Keller, Pkw-Stellpl. sowie Grdst.-Anteil. Planungswünsche können noch berücksichtigt werden. Keine Courtage. Fordern Sie Unterlagen an.
Immobilien R. Neumann
Roggenkamp 10, 2112 Jesteburg
T. 0 45 63 / 95 31, ab 24. 4. 0 41 83 / 32 64

WIESBADEN
Exklusive Maisonette ETW
Absolut ruhig gelegen, eingewachsenes Grün, trotzdem ganz zentral, 180 m², Terrasse und 2 Balkone, 53 m² WZ, EZ, 2 SZ, 2 Bäder, Abstellraum, Tiefgarage, Bj. 1980, zum Sommer zu verkaufen (evtl. zu vermieten).
Tel. privat: 0 61 21 / 300 952 od. dienst. 0 61 21 / 80 88 37

Exkl. Luxus-Eigentumswohng.
in Dreifam.-Hs., Hürth-Efferen b. Köln. 1. OG: 90 m², 3 Zi./K./D./B., Gäste-WC, Südloggia, Kellerbar, exkl. Ausstatt., Keramikböden, Edelholztüren, DM 280 000,- zzgl. Pkw-Einstellplatz.
Dachatelierwhng. im Maisonette-Stil m. kl. sep. Einliegerapp., ca. 120 m², 4 Zi./K./D./B., Gäste-WC, Kellerbar, ausgefallene Grundrißgestaltung, exkl. Ausstatt., Einbauküche, Keramikböden, Teppichböden, Eichenholzdecken, Holzfachwerk, Wandverklinkerung, Edelholztüren, DM 335 000,- zzgl. Pkw-Einstellplatz.
Tel. 0 22 33 / 7 90 00

Plön am See
Kft. 3-Zi.-ETW, Kü., Bad, 80 m² Wfl., Seegrdst., Bootssteg, Gar., DM 320 000.-
Heinz Wutzke, Immobilien
Lange Str. 36, 2320 Plön
Tel. 0 45 22 / 39 71 und 54 40

100 Wohnungen im Angebot
Südl. Schwarzwald
Eigentums- und Mietwohnungen in Rheinheim, Ühlingen-Birkendorf, Lenzkirch, Bonndorf, Höchenschwand, Stühlingen und Feldberg-Altglashütten, 1-4 Zi., äußerst preiswert.
1-Zi.-Whg., 30 m², ab 69 000,– DM
2-Zi.-Whg., 60 m², ab 120 000,– DM
3-Zi.-Whg., 80 m², ab 180 000,– DM
Doppelhaushälfte in Falkau
Zahlung nach Vereinbarung. Abschreibung nach § 7b sowie Bauherrenmodell möglich.
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2, 7891 Ühlingen-Birkendorf, Telefon 0 77 43 / 3 76

Messestadt Hannover-Laatzen
Exkl. Maisonette-Wohnung, Bj. 79, ca. 156 m², 6 Zi., Abstellr., Komf.-Küche, 2 Bäder, 2 Balk., Garage, Keller, hervorrag. Raumaufteil., ruh. ideale Eink.- und Verkehrsbedingungen, von Privat DM 278 000,–.
Tel. 05 11 / 82 71 29 und 87 50 00.

Komfort-Appartement Kiel-Schilksee
Ostseebl., 52 m², gr. Loggia, Vollbad, Raumteiler, v. Priv., 183 000,- DM.
Tel. 0 43 46 / 53 35

KONSTANZ
Ortsteil Litzelstätten, v. Privat, komfort. 2-Zi.-ETW., 67 m², unverbaub. Seeblick, dir. an Naturschutzgebiet in kleiner gepfl. Wohnanlage, Erstbezug, zu verk.,
Tel. 0 41 22 / 4 44 25

Baden-Baden
ETW, 71 m², i. traumh. schöner ruh. Lage, Bj. 1980, DM 280 000,–, v. Priv.
Tel. 0 22 75 / 76 91

Zwei 3-Zi.-E.-W.
à 73 m², nebeneinanderliegend, 5. Etg., mit schönem Ausblick (mit oder ohne Einzelgarage), Nähe Bremen-Oberneuland, sofort bezugsbereit, von Privat zu verk. Auch als Anlage geeignet. DM 160 000,– pro Wohnung.
Tel. 04 21 / 25 95 95

Bad Godesberg-Pittersdorf
3½-Zi.-Maisonette-Whng. 133,15 m² i. kl. Einheit i. Luxusausstatt., auf 1600 m² gr. Grdst. KP 510 000,– einschl. Einzelgarage.
W. Bode Immob.
Tel. 05 11 / 74 10 71
Langenhagener Str. 69
D-3012 Langenhagen 8

St. Peter-Ording
2-Zi.-Komf.-App., gr. Südbalkon, Meeresblick, ruhige zentr. Lage, v. Privat zu verk.
Tel. 04 61 / 1 70 56

EIN PREISVERGLEICH LOHNT SICH
Eigentumswohnungen zu angemessenen Preisen
In DENZLINGEN b. FREIBURG i. Breisg.
Pommernstraße 4 und 6
bieten wir Eigentumswohnungen an:
3-Zi.-Wohng., z. B. 83,56 m² Festpreis DM 220 100,– das sind DM 2634,– pro m²
4-Zi.-Wohng., z. B. 107,27 m² Festpreis DM 284 100,– das sind DM 2648,50 pro m²
4-Zi.-Penthouse-Wohnung m. großer ausgebauter Dachterrasse, 115,49 m² Wohnfläche, 238 m² Dachterrasse Festpreis DM 378 900,–
5-Zi.-Penthouse-Wohnung m. großer ausgebaut. Dachterrasse, 131,58 m² Wohnfläche, 100 m² Dachterrasse Festpreis DM 425 800,–
Besondere Vorteile:
Solide Bauausführung, großzügige Wohnungsgrundrisse, große Balkone, voll gekachelte Bäder und Duschen, Parkettböden in allen Wohnräumen und Dielen, Doppelfalz-Wohnungseingangstüren.
In unmittelbarer Nähe gute Einkaufsmöglichkeiten, Schulen für alle Schulzweige, Kindergarten, Arztpraxen, großes Hallen- und Freibad, Tennisplätze.
Unser Wohnungsunternehmen ist als solider und zuverlässiger Partner bekannt.
Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an oder informieren Sie sich bei unserer Frau Hausstein.
WOHNSTÄTTENBAU FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1
7800 Freiburg i. Br.

Eine der Spitzenlagen von Freiburg i. Br. – am Flückiger See –
Hier errichten wir 2 besonders attraktive
Eigentumswohngebäude
(auf getrennten Grundstücken)
mit jeweils 22 Einheiten, direkt angrenzend an die für 1986 beschlossene Landesgartenschau, 29 ha Parkgelände, 10 ha See. Baubeginn Frühjahr 1986.
Festpreise:
2-Zi.-Wohng., z. B. 52,16 m² inkl. Garage DM 193 850,-
3-Zi.-Wohng., z. B. 88,98 m² inkl. Garage DM 325 830,-
und besonders schöne Dachwohnungen mit großen Terrassen.
In unmittelbarer Nähe befinden sich:
Gute Einkaufsmöglichkeiten, Schulen für alle Schulzweige, Arztpraxen, großes Hallen- und Freibad, Tennisplätze u. a. Sporteinrichtungen, Straßenbahnhaltestelle.
Unser Wohnungsunternehmen ist als solider und zuverlässiger Partner bekannt.
Unsere Frau Hausstein ist gerne bereit, Sie eingehend zu beraten. Bitte fordern Sie ausführliche Unterlagen an.
WOHNSTÄTTENBAU FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1
7800 Freiburg i. Br.

RANTUM/SYLT Eigentumswohnung am Wattenmeer
mit einmaligem Ausblick, 3 Zi., ca. 60 m², Bad/WC, Gäste-WC, Abst.-Raum, Stellplatz, unmöbl., DM 380 000,–
Viele weitere Eigentumswohnungen und Häuser
Ihr SYLT-Experte seit 1962 IMMOBILIEN KÖNIG
2280 Westerland, Wilhelmstraße 7, ☎ 04651/50 35+36

Badenweiler
ehemalige Kurklinik im Landhausstil
Toplage für Ferienwohnungen!
Ideales Umwandlungsobjekt
Grundstück: 9854 m²
Wohnfläche: 1600 m²
umbauter Raum: 6997 m³
Kaufpreis: DM 2,15 Mio.
Kaufpreisvaluta: 30. 9. 1985 zinslos
IGN IMMOBILIEN GESELLSCHAFT IN NIEDERSACHSEN mbH
Auterkamp 6, 3057 Neustadt 1
Tel. 0 50 32 / 42 12 oder 05 11 / 34 25 63

Penthouse-Wohnung
im Zentrum von Baden-Baden mit Blick über die Dächer der Stadt und auf den Schwarzwald
3 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Gäste-WC, 102 m² Wohnfläche + 50 m² Süd-Dachterrasse, Baujahr 1980, zu verkaufen.
Preis: DM 380 000,-, keine Vermittlungsgebühr
Anfragen richten Sie bitte an den Eigentümer:
Hans Strothe, 6000 Ffm. 56, Talstr. 104 A, Tel. 06 11 / 5 07 53 35 und 50 14 07

VERMIETUNGEN

Berlin Ku'damm
2-Zimmer-Apartment, 74 m², Sonnenbalkon, Fahrstuhl, Einstellplatz, teilgewerbegeeignet, Warmmiete 1369,– DM.
Geida, Hausverwaltung
Tel. 0 30 / 3 24 20 70

Berlin Ku'damm
1-Zimmer-Apartment, 38 m², Sonnenbalkon, Fahrstuhl, Einstellplatz, teilgewerbegeeignet, Warmmiete 703,– DM.
Geida, Hausverwaltung
Tel. 0 30 / 3 24 20 70

WIR HABEN DEN SERVICE FÜR BESSERES WOHNEN
- Individuelles Raumangebot
- Appartements, 2- u. 3-Raum-Wohng. ab 340,-/580,-/910,- DM
- Heizkosten nur 1,09 DM pro m²
- Umfangreicher Wohn- + Freizeitservice
- Erstbezug ab 5/84
- Besuchen Sie unsere Musterwohnung tägl. 15–19.00

Provisionsfrei
MUSTERWOHNUNG KÖLN-WEIDEN
Leipziger Str. 18–22 · Tel. 02234/47270

Wohnen wie im Urlaub
mit umfangreichem Wohnservice. Appartements, 1- + 3-Raum-Wohnungen ab 387,-, 687,-, 920,- inkl. Heizung u. Nebenkosten. Komfortausstattung. Erstbezug ab Mai 84. Musterwohnung täglich von 15–19 Uhr.
Köln-WEIDEN
Leipziger Straße 18–22
Tel. 0 22 34 / 4 72 70

RUHESITZE

Gepflegtes Seniorenhotel
nahe Innsbruck, Arztpraxis im Hause, nimmt gutsituierte Senioren auf.
Seniorenhotel Laurin-Sonne
A-6183 Kühtai/Tirol

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

GESUCHE

DIE TELEFONNUMMER 0611/568071

für Grundbesitzer, Makler, Architekten

Wir suchen Grundstücke und projektierte Bauvorhaben

- in Gemeinden ab 10.000 Einwohnern zur Errichtung von SB-Märkten, Baumärkten oder Warenhäusern
- für Wohn- und Geschäftshäuser in Innenstadtlagen
- auch mit bereits vorhandener Altbausubstanz
- Wir prüfen schnell und diskret.
- Unsere Abwicklung ist konkret und partnerschaftlich.
- Senden Sie uns Ihr detailliertes Angebot - auch mit vorhandener Makler- und Architektenbindung.



GIG Unternehmensverbund
Eschersheimer Landstraße 327
6000 Frankfurt / Main 1
Telefon 0611 / 56 80 71
Telex 4189878 gig d

Schwarzwald-Baar-Kreis Baugrundstück

in bevorzugter Lage (Kurgebiet) für Kuranlagen wie Kurheim, Seniorenheim, Sanatorium, Klinik, Erholungsheim, Hotel, Motel od. Schank- u. Speisewirtschaften in idealer Süd/Westlage, Grundstück ca. 6000 m², 2- bis 4geschossige Bebauung zulässig, GRZ 0,4 und GFZ 1,2
Kaufpreis 1 500 000,- DM

MEYERDIERKS immobilien
Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Baumgarten 6 2900 Oldenburg 0441/26272

Grundstück

in Osnabrück, 360 m², dreigeschossige Bauweise, sehr verkehrsgünstig, Mischgebiet, kurzfristig zu verkaufen!
Tel.: 05 41 / 43 24 86

GRUNDSTÜCK

in München-Herzogpark, Pienzenauerstraße, ca. 900 m², zu verkaufen.
Angeb. u. L 6047 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

WESTERLAND

Gr. Baugelände in bester Lage durch mich zu verkaufen.
Gütermakler J. Freitag
Tegelkamp 22, 2420 Sielbeck
Tel. 0 45 21 / 54 56 u. 0 43 21 / 6 17 90

Baugrundstück

im Luftkurort Münstertal (südl. Schwarzwald), von Privat zu verkaufen. 1307 m² à DM 120,-, einschl. Erschließung.
Tel. 0 76 36 / 4 68

Exklusives Villengrundstück im Welt-bad **Bad Kissingen**
zentrumsnah, ca. 1100 m², voll erschlossen und sofort bebaubar, von Privat zu verkaufen. Angebote erb. unt. N 6137 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die Immobilien-anzeigen in der WELT und WELT am SONNTAG sollten Sie sich regelmäßig ansehen.

Sie erscheinen jeden Samstag in der WELT und sonntags in WELT am SONNTAG mit vielen Angeboten guter Objekte.

Hier finden Sie, was Sie suchen - privat, geschäftlich, als Anlageobjekt.

Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
WELT am SONNTAG

Wentorf bei Hamburg

12 354 m² für ca. 120 WE bzw. Reihenhäuser, baureif/erschlossen, zentrale, gute Wohnlage, bevorzugter Wohnort/Randgemeinde im Osten Hamburgs, Hamburger Telefon. Bebauungsmöglichkeit: WA II, Prs. VB DM 3 Mio. (keine Courtage).
Tel. 0 40 / 7 21 55 23

Bauträger/Bauherrengemeinschaft
Grundstück, 4400 m², in Elbgemeinde mit Elbblick zu verkaufen. Idyllische Lage. Ca. 40 km von Hamburg entfernt. Ort mit guter Wohnqualität. Eigener Jachthafen etc. Das Grundstück ist für 6 - 10 Kettenhäuser geeignet. Verhandlungsbasis 150 000,- DM.
Tel. 0 41 53 / 61 22 bzw. über U 5746 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Grundstücke auf Sylt

Morsum, Kliffgrundstück mit direktem Wattblick, bebaubar mit Einfamilien- od. Doppelhaus DM 550 000,-

Westerland, Baugrundstück im Süden Westerlands für Errichtung von 8 Eigentumswohnungen DM 785 000,-

Dipl.-Ing. BRÖMMER GmbH & Co.
Friedrichstr. 4, 2280 Westerland
Tel. 04651/7081

Traumgrundstück am Bodensee

zwischen Lindau u. Langenargen, einm., unverbaub. Höhenlage, traumhafter Panoramablick auf gesamt. Bodensee u. Schweizer Alpen, 1525 m², sofort bebaubar, Kaufpreis DM 490,-/m², von Privat zu verkaufen.
E. Schneider, 8993 Nonnenhorn, Im Gehren 1, Tel. 0 83 82 / 83 91 o. 82 76

Bauträger für Baugrundstücke in Hildesheim gesucht

Hildesheim-City, Fußgängerzone
Eignung als Apotheke und Ärztepraxen, Grundstück 351 m², Nutzflächen 783 m², Kaufpreis DM 400 000,- erschlossen.

Hildesheim-City, Hauptgeschäftsstraße
Eignung als SB-Markt, Versicherungsverw. (Mieter vorhanden), Wohnungen
Grundstück 1095 m², beb. Fläche 690 m², Geschoßfläche 1642 m², umbauter Raum 7700 m³, Einstellplätze 24, Kaufpreis DM 800 000,- erschlossen

IGN Immobilien Gesellschaft in Niedersachsen mbH
Auterkamp 6, 3057 Neustadt 1
Telefon 0 50 32 / 42 12 oder 05 11 / 34 25 53

ZWANGSVERSTEIGERUNG

Zwangsversteigerungen

Wyk auf Föhr - 33 Eigentumswohnungen

Am 19. Juni 1984, 9.00 Uhr, sollen 22 im Haus Berliner Ring 25 in Wyk gelegene Eigentumswohnungen versteigert werden; je 11 Wohnungen liegen im Erd- und 1. Obergeschoß.
Am 22. Juni 1984, 9.00 Uhr, werden die im 2. Obergeschoß liegenden 11 Wohnungen versteigert. Zu jeder möblierten Wohnung gehören ein Kellerraum, Pkw-Abstellplatz, Balkon bzw. Terrasse. Baujahr 1973. Je 6 Wohnungen zu 21 m², 43 m² und 52 m², 15 Wohnungen zu 38 m² sowie Kellerraum. Die Verkehrswerte schwanken zwischen 74 600,- DM (21 m² Erdg.) und 172 500,- DM (54 m² Obergs.). Die Versteigerungen finden im Amtsgericht Niebüll statt. Gutachten gegen 12,- DM. Weitere Auskünfte 0 46 61 - 30 11. 7 K 154/83 Teske
Lorenzen, Rechtspfleger Amtsgericht 2260 Niebüll

Zwangsversteigerung

25 K 409/83: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 16. Mai 1984, 9.00 Uhr, an der Gerichtsstelle Neuss 1, Hochstraße 1, Zimmer 211 das im Grundbuch von Neuss Blatt 15530 eingetragene Grundstück: Gemarkung Neuss, Flur 4, Flurstück 542, Bauplatz, Rheinallee, groß: 118,36 a, versteigert werden. Auf dem Grundbesitz wurde inzwischen ein freistehender Hotelkomplex mit Sockel-, Erd- und 13 Vollgeschossen errichtet. Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf: 69 977 900,- DM - einschließlich Inventar -. Im Versteigerungstermin am 7. Dez. 1983 ist der Zuschlag versagt worden, weil das abgegebene Meistgebot einschließlich des Kapitalwertes der nach den Versteigerungsbedingungen bestehenbleibenden Rechte die Hälfte des Grundstückswertes nicht erreicht hat. Auf die Veröffentlichung in Nr. 13 des öffentlichen Anzeigers zum Regierungs-Amtsblatt in Düsseldorf und den Aushang an der Gerichtstafel wird verwiesen. Auf dem Grundbesitz wurde inzwischen ein freistehender Hotelkomplex mit Sockel-, Erd- und 13 Vollgeschossen errichtet.
Neuss, den 11. April 1984 Amtsgericht

ANGEBOTE

Seegrundstück Immenstaad/Bodensee
zu verkaufen. VHB DM 1,4 Mio., Größe 5439 m², davon 1500 m² Bauland, 4-6 Wohnungen mögl.
Angeb. u. T 6031 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Geldanlage!
3000 m² Hanggrundstück, alter Baumbestand, Berg-/Seeblick, unverbaubar, priv. zu verkaufen. Zuschriften unter Y 6058 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Baugrundstück
in bester Lage mit Blick auf den Rheingau in Schlangenbad-Georgenborn, ca. 1000 m² (auch teilbar), voll erschlossen, alter Baumbestand, von Privat.
Zuschr. u. U 5966 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Baugrundstück im Lübeck-St. Hubertus
für 1- u. 2-Fam.-Haus, versch. Bebauungsvorschl. vorh. (keine Bindung), dir. v. Eigent.
Telefon: 04 51 / 49 68 85

Amrum
Grundstück, 1011 m², noch kein Bauland, DM 30 000,-.
Angebote unter C 6128 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bauträger-Grundstück
15 Min. bis Köln-Innenstadt, 3- bis 4-gesch. bebaubar, Netto-Wfl. 2200 m² f. 31 Wohnungen, Bebauung in mehreren Abschnitten mögl., kompl. Planung kann übernommen werden. DM 990 000,-. GRUNDA Immobilien, Köln, Tel. 02 21 / 13 20 82

Exklave Büsingen Hochrhein
Schönes Baugrdst. f. Ein- od. Mehrfam.-Hs., Entfernung z. Rhein ca. 300 m, nach Schaffhausen/Schweiz 1,5 km, zu verkaufen.
Tel. 0 73 04 / 32 93

Baugrundstück Sylt
Bebaub. Grundst., ca. 1520 m², mit Wattblick, bebaub. Grundfl. ca. 160 m², DM 400 000,-. Weitere Grundstücke auf Anfrage.
H. T. KILLE
Immobilien & Planung KG
Telefon 0 40 / 82 77 53

Bad Ems
herrl. Baugrundst., 1200 m², zu verk.
Tel. 0 26 03 / 62 69

Bad Münstereifel, Grundst. i. Grünen, jedoch stadtkernah, evtl. m. geeignetem Bauplanung, ab DM 120 000,-.
Tel. 0 22 53 / 74 45 od. 0 77 29 / 17 14

Baugrundstücke

München: Waldrodering, ca. 1200 m², Netto-Wfl. 630 m² Kaufpr. DM 1,4 Mio.
Freimann: ca. 1400 m², Netto-Wfl. 1500 m² Kaufpr. DM 2,5 Mio.
Giesing: ca. 6300 m², Nutzfl. 10 600 m², Kaufpr. DM 16 Mio.
Unterschleißheim: ca. 4800 m², Netto-Wfl. 4400 m² Kaufpr. DM 5,1 Mio.
Kempten: ca. 6100 m², Netto-Wfl. 6350 m² DM 3 Mio.
Penzberg: ca. 17 600 m² f. 36 Reihen- u. Doppelh. Kaufpr. DM 4,5 Mio.
Garmisch: ca. 3200 m², GFZ 0,4 Kaufpr. DM 3,3 Mio.
Wohn- u. Geschäftshausgrundst. mit Planung ca. 2300 m² Nutzfl. Kaufpr. DM 4,6 Mio.
Alex Rehm GmbH Immo.,
Leitenfeldstr. 1,
8100 Garmisch-Partenkirchen,
Telefon 0 88 21 / 5 27 77



KAUFEN SIE SICH EIN STÜCK BAYERN

„Die Stecknadel im Heuhaufen"

Bauherrengemeinschaft
Apparthotelanlage Maximilianshof
Naturpark Oberpfälzer Wald

- in 2 Wochen bereits über 50% verkauft
- 10% Investitionszulage vom Land
- 40% Sonderabschreibung nach §3 ZRFG
- hohe Werbungskosten
- garantierte Mehrwertsteuerrückerstattung
- Disagio (8%) im GA enthalten
- Schließungsgarantie
- Höchstpreisgarantie
- Fertigstellungsgarantie
- unabhängiger Treuhänder

Grunderwerbsteuer, Zwischenfinanzierungszinsen, Disagio (8%), Grundbuch- und Notarkosten, Kfz-Stellplatz und Einrichtung im kalkulierten Gesamtaufwand enthalten.
Beispiel: 3-Raum-Bungalow mit 64 qm Wohnfläche (mindestens 300 qm Grund) = DM 189.000,- kalkulierter Gesamtaufwand. Sonderabschreibung DM 35.488,-; Investitionszulage DM 8.767,-; Mehrwertsteuerrückerstattung DM 13.953,-; Werbungskosten inkl. Zwischenfinanzierungszinsen und Disagio DM 40.905,-.
Ausführliches Informationsmaterial und Prospekt:
Firmengruppe Lindbüchl, 8391 Neukirchen v. Wald
Telefon 085 04/20 21. Telex 57 796 helink d

Jugendstilhaus
München, [illegible]

Reit i. Winkl die Perle im Chiemgau



REIT I. WINKL
bezugsfert. Landhausvilla (DHH), 200 m² Wfl., 3 Bäder, Sauna, sehr gute Ausst., ca. 600 m² Südgrundst., schöner, unverbaub. Bergblick, DM 775 000,-

KRÖNBERG GARMISCH
Super-Landhausvilla im Villenort BÄRENBICHL (DHH), am Hang gelegen, wunderschönes Gebirgspanorama, bzb. Mitte 84, 180 m² Wfl., auf Wunsch Einliegerwohnung, DM 869 000,-

LENGGRIES
Reihenchalets, villenartig gestaltet, sof. bzb., Nähe Bhf., sehr gute Ausst. wie z. B. Kachelofen, 2 Bäder, 2 getr. Heizkessel (Öl- bzw. Festbrennstoffe), TG, höhenversetzte Wohnebenen, auf Wunsch steuersparende Einliegerwhg. noch ausführbar, 150-210 m² Wfl., 5-7 Zi., ab DM 655 000,-

Verkauf prov.-frei dir. vom Bauträger, Fa. Tel. 0 80 42 / 86 32



TEGERNSEER TAL

ETW Seeblick, beheizte Gar., Terr.	68 m² Wfl.	339.000,-
Seeblick, beheizte Gar., Terr.	79 m² Wfl.	410.000,-
Blick unverbaubar	138 m² Wfl.	650.000,-
Hochpart., 20 m² Balkon	78 m² Wfl.	370.000,-
Baugrund Gen. Plan für Landhaus	1 400 m²	450.000,-
Grd. Kl. Landhaus, Umbau möglich	1 120 m²	560.000,-
DHH Direkt am Waldrand, Traumhafter Dachausbau	175 m² Wfl.	850.000,-

Haben Sie besondere Objektwünsche? Teilen Sie uns diese mit, wir werden unsere umfangreiche Kartei befragen.
Immobilien Thomann · Tel. 0 94 21 / 6 27 46 rund um die Uhr

Wörthsee/Obb.
35 km westl. von München, S-Bahn-Anschl., Einfamilienhaus (Isartaler Landhaus), mit Erweiterungsmöglk., Nebengebäude vorh., ca. 960 m² Grund, daneben Seegrundstück, ca. 100 m², mit Bootshütte, Steg, Boje, zu verkaufen. VB 850 000,-.
Aktivitäten: Golfplatz am Ort. 2 Tennisanlagen in der Nähe. Segeln und Surfen.
Zuschr. erb. unter D 5975 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Obb. Landhaus
mit Einliegerwohnung
Zwischen Kiefersfelden und Oberaudorf (Inntal-Autobahn und Bahnanschluß), idyll. Außenanlage, unverbaubar, mit Blick auf das Kaisergebirge, alle Sportmöglichkeiten, Sommer- und Wintersaison. 45 Min. Autobahn München, Wohnhaus: 5 Zimmer, Küche, Bad, WC, Wohnfl. 120 m², Keller, Abstellraum, Nutzfl. 46 m², Öl-Kachelöfen, off. Kamin; Einliegerwohnung: 2 Zimmer, Schlafraum, Bad, Wohnfl. 42 m², insges. 208 m²; 2 Garagen, Grund 2826 m².
DM 700 000,- VB.
Zuschr. u. Z 6037 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Altmühltal
Erholungsgebiet zw. Nürnberg u. München, Pensionshaus-Whg., 103 m² Dachterrasse, idyll. ruhige Hanglage, Schwimmbad/Sauna im Hause, Garage, für DM 310 000 von Privat zu verkaufen. Teilfinanzierung möglich.
Tel. 0 [illegible]

Bayern
ca. 45 km südöstl. von München, Beste Verkehrsverbindungen, 10 000 m² Gewerbegrund, sof. bebaub., GRZ 0,5, GFZ 1,0 und 10 000 m² teilw. bebaut m. 3800 m² Hallenfl. u. Büroraum. Bestens geeign. f. Fabrikation, Vertrieb, Spedition. DM 4,5 Mio.
S + K Immobilien
Tel. 0 89 / 9 03 93 68

Bayerischer Wald
St. Englmar, Ferienapp., 4-5 Pers., 52 m², möbl., DM 125 000,-
Tel. 0 99 65 / 5 04, Apt. 6 24

Kleinod in Starnberg
Herrschaftsvilla, Bj. 1927, mit 270 m² Wfl. zuz. Dachausbau, 2000 m² Parkgrundstück, DM 1,6 Mio.
Immob. v. Dreden RDM
Tel. 0 89 / 7 93 16 05

Garmisch-Partenk.
Von Privat, elegante 2½-Zi.-Eigt.-Wohng., 85 m², in Spitzenlage zu verk.
Tel. 0 88 21 / 49 90

diener Oberbayern
Neuhaus am Schliersee
8 Traumwohnungen im Landhaus „Der Josefstaler"
Zum Beispiel:
2 Zimmer, 50 m² Wohnfl. mit Gartenanteil, incl. Stellpl., gar. Festpreis DM 256.800,-
diener STEINHAUS
GmbH & Co. KG, 8 München „Zweigstelle München-Süd
089/77 10 61
Implerstraße 23-25, 8 Mü. 70

Allgäu - Wohnen überm See mit Blick auf die bayerischen und österreichischen Alpen. Wir vermitteln Objekte in Spitzenlagen.
8958 Hopfen/See · 08362/6900
Höhenstraße 42 · Immobilien

Regensburg/Süd
Wohnanlage, 2200 m² WF., bezugsfertig 1984, Komfortausstattung, zu verkaufen. VB 6,4 Mio.
Tel. 09 41 / 9 60 66, ab Dienstag 8.00 Uhr.

Von Privat
Großzügiges, exklusives
Landhaus
im Tegernseer Tal.
Zuschriften unter P 6028 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kapitalanleger
MFH, 12 Wohnungen, Nürnberg-Nordstadt. Fertigstellung noch '84 mögl. Alle Steuervorteile, DM 2 580 000,-.
Näheres:
Diener Steinhaus GmbH & Co. KG
Tel. 0 [illegible]

Ferienappartements in Pfronten/Allgäu: Hohe Rendite und Steuervorteile, die jeder nutzen kann - schon ab 27.200,- DM!
Komplett möblierte Appartements, die ganzjährig professionell vermietet werden.
14% MWST-Erstattung, 5% Sonder-Afa u. 30% Abschreibung für Möblierung ergeben hohe Steuervorteile, reduzieren das effektive Eigenkapital und erhöhen die Rendite. Eigennutzung ist zeitweise möglich.
HAUG WOHNBAU
Hubertusstr. 20
8012 Ottobrunn
Tel. 089/6 09 57 76

Bayr. Wald, Landhaus
rust., f. naturl. Seniorengem. bis 6 Pers., 10 Zi., Kü., Diele, 2 Du., 1 Bad, 3 WC, Sauna, ZH, zus. Kachelofen, 8 kW el. Ofen, gr. Kellerg., Gar., in 8000 m² Grundst. 2 Forellent. 1 Pferdebox, eig. Quelle, gute Busverb.
Angeb. u. G 6044 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Gelegenheit
Von Privat wunderschönes, massives Ferienhaus, ca. 115 m² u. 800 m² Grund im Bayerischen Wald, Nähe Passau (in einem Feriendorf, mit bester Belegung), zu verk. Das Objekt ist vollmöbliert, gehobene Ausstattung. Preis: VB ca. DM 250 000,-.
Telefon 0 52 71 / 88 55
Erreichbar von 10-14 Uhr und ab 18 Uhr

ALLGÄU Sonthofen

Reihenechhaus, in bester Wohnlage, große Sonnenterrasse, 109 m² Wfl., 115 m² Nutzfl., 400 m² Grund, sofort beziehbar 378 000,-
Pension, herrliche Halbhöhenlage, hervorragende Belegung, nachweisbar beste Umsätze, 25 Betten, große Eigentümerwohnung, Wohn-/Nutzfl. 577 m², 1300 m² Grund, mit kompl. Ausstattung 1 390 000,-

Burgberg
Reihenechhaus, ruhige, sonnige Wohnlage, aufwendige Bauweise, hervorragende Ausstattung, herrl. Bergblick, sofort beziehbar, 192 m² Wfl., 308 m² Grund 558 000,-
Exklusives Landhaus, alpenländ. Stil, wertvolle Ausstattung, Einliegerwohnung, parkähnlich eingewachsener Grundstück, sonnige Halbhöhenlage, Sauna, Kachelofen, off. Kamin etc. 342 m² Wfl. 1 190 000,-
Bitte fordern Sie unseren neuen Katalog mit über 300 weiteren Angeboten aus dem gesamten Allgäu an!
HOLZER 08321-5001
8972 Sonthofen, Grüntenstr. 17

Bad Füssing/ Liebhaberobjekt
Denkmalgeschütztes Landhaus, 1800 m² Grund, 260 m² Wohnfl. auf 3 Etagen, Nebengelaß. Das Haus ist vollständig modernisiert u. hat eine sehr gute Ausstattung. Kaufpreis 570 000,- DM, vom Eigentümer.
Zuschr. erb. u. D 5953 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

München-Nymphenburg
Toplage Nähe Nymphenburger Schloß, neu renoviertes Renaissance-Haus, 4 Zi., Dachgeschoßwohnung, 154 m² Wfl. inkl. über Wendeltreppe erreichbare Dachboden (Einbau einer Dachterrasse möglich), Wohn-/Eßbereich 54 m², sehr repräsentativ, absolut ruhig, bezugsfertig, KP DM 698 000,-.
Verkauf provisionsfrei durch:
Unternehmensgruppe
Alexander Richter
Tel. 0 89 / 5 30 91 13 - 5 od. 53 32 62

Kaufbeuren/Allgäu
Wohnhaus (auch als Geschäftshaus geeignet) im Grüngürtel am Rande der Altstadt, günstige Lage, 130 m² Grund, ca. 100 m² Wohnfläche, mit wertvollem Innenausbau, bis 8/84 freiwerdend, VB 295 000,-.
Kontaktaufnahme unt. L 6069 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Rottach-Egern
Ein Anwesen zwischen Ländlichkeit und Luxus, exklusiv und einmalig, 340 m² Wfl., 100 m² Einliegerwohnung, 7500 m² Park, Hallen- und Freibad, 3,0 Mio. DM.
Zahlreiche Objekte im Tegernseer Tal in verschiedener Preislage.
Tel. 0 80 22 / 50 67, 2 67 95
Immobilien Rottach

Berchtesgaden

Wohnen - Erleben - Erholen

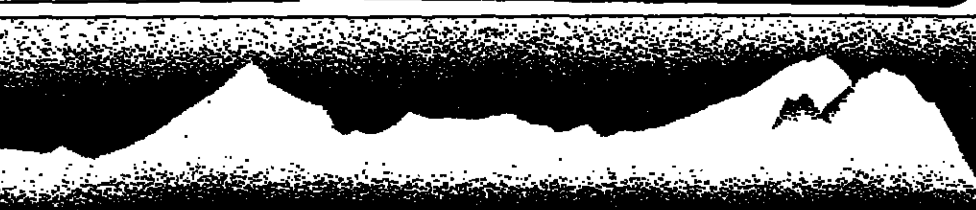
Alpenpark Watzmannblick

Herrl. Parkgrundstück, alter Baumbestand: Südhang in Stanggass. Unverbaubare Aussichtslage! Doppelhäuser im oberbayerischen Landhausstil, hochwertige Bauqualität, urgemütliche Ausstattung. 125 m². Grundstücksgrößen 255-860 m². Baubeginn bereits erfolgt.
Schlüsselfertig schon ab DM 426.500,-. Garage DM 14.500,-. Nachweis zinsgünstiger Finanzierung. Kein Bauherrenmodell, trotzdem Steuervorteile!
Gute Vermietbarkeit und Wiederverkaufsmöglichkeit, hohe Wertsteigerung.

Besichtigung, Beratung, Verkauf:
Alpenpark Watzmannblick Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Pferdmengesstr. 26, 5000 Köln 51, Telefon (02 21) 38 40 46. Vertretung in Berchtesgaden: Hans Hartmann, Weinfeldweg 11, 8240 Berchtesgaden, Telefon (0 86 52) 6 31 23.

Von Priv. REH München-Ost
Ruh. Wohnstr., 305 m² Grd., 3 Min. Tram, 10 Min. S 4, Ziegelbau, 5 Zi., Wfl./Nfl. 132 m², beh. Schwimmb., intim. Garten, überd. Freisitz, sof. frei, DM 548 000,- m. Gge.
Tel. 0 81 42 / 81 84 oder unter Y 6130 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wohnen im Allgäu und in Oberbayern
Ferienwohnungen und Häuser zur Eigennutzung - als Kapitalanlage
RAIFFEISEN-IMMOBILIEN GmbH-Vermittlungs KG
Gen.-Repr. JUNG & PARTNER, 8910 Landsberg a. L., Schulgasse 290½ - Telefon 0 81 91 / 2 13 30



HAUSBAU GARMISCH-PARTENKIRCHEN ERNST KRAUS

Wohnen in Garmisch

Einheimische und Urlauber aus aller Welt fühlen sich in dem bayerischen Ort am Fuß der Zugspitze wohl. Der Wunsch, hier einen Wohnsitz zu haben, ist verständlich - mitten in unverfälschter Natur und mit freiem Blick auf die Berge.

Eigentumswohnungen in Garmisch und Partenkirchen

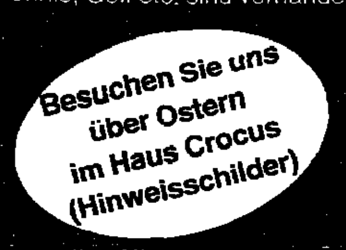
In naher, aber ruhiger Lage zu den Ortszentren von Garmisch (Achenfeldstraße 20) und Partenkirchen (Wettersteinstraße 40) erstellen wir z. Zt. je ein Mehrfamilienhaus mit Eigentumswohnungen verschiedener Größen im Stil des oberbayerischen Landhauses. Die Bauausführung ist aufwendig und die Ausstattung komfortabel, z. B. Warmwasser/Fußbodenheizung, Schallschluckwände zur Nachbarwohnung, Hebe-Schiebe-Türen zur Terrasse bzw. Balkon, Natursteinterrassenbelag u. a. Das Projekt in Garmisch wird noch im Herbst bezugsfertig, das andere Projekt im Frühjahr 85.

Herstellung und Verkauf:
Hausbau Ernst Kraus, Krottenkopfstraße 15, 8100 Garmisch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 23 74 und 5 23 94

KAUFEN SIE SICH EIN STÜCK BAYERN

Dr. Lübke Geschäftsbereich Großimmobilien Industrie u. Gewerbe
Stuttgart 0711-619961 · Düsseldorf 0211-481027 · Frankfurt 0611-20531 · München 089-269006

Erholen in herrlicher Natur Ferienpark Vorauf



Siegsdorf/Inzell

Appartements/Chalets, Bj. 74/76, voll möbliert, attraktive Ferienanlage, vielseitige Einrichtungen für Sport und Freizeit wie Reiten, Schwimmen, Tennis, Golf etc. sind vorhanden.

Besuchen Sie uns über Ostern im Haus Crocus (Hinweisschilder)

Appartement, Typ Salzburg, Wohnfläche ca. 51 m² **DM 87 000,–**
Chalet, Typ Oslo, Wohnfläche ca. 88 m², Grd. 547 m² **DM 181 500,–**
Appartement, Typ Inzell, Wohnfläche ca. 42 m² **DM 62 600,–**
Keine Käuferprovision zusätzlich zum Kaufpreis.
Zuständige Niederlassung: 8000 München 2, Rosental 8, Tel. 0 89/26 90 06

metz info
EIGENTUMSWOHNUNGEN KEMPTEN/ALLGÄU (698 m)
Ferienwohnung/Selbstbezug, Kapitalanlage, in bester, ruhiger Wohnlage, nur noch 4 Wohnungen frei. Z. B. 2-Zi.-Whg. 62,15 m² DM 212 988,–, kurzfristig beziehbar.
Unterlagen anf. oder Besichtigungstermin vereinb. mit
KARL METZ GMBH & CO KG, Bauunternehmen, Friedrichstraße 52, 7515 Linkenheim-Hg, Telefon (0 72 47) 8 01-0, Telex 7 826 489

Griesbach/Rottal
Thermalbad in Niederbayern
Einfam.-Haus, ca. 145 m² Wfl. inkl. Einliegerapp. 25 m² Wfl., Öl-ZH, Garage, Baujahr 1976, sehr guter Zustand. Grundstück 730 m². Zu verkaufen. VB DM 320 000,–. Rud. Heubeck, Abt-Anselm-Str. 39, 8080 Fürstenfeldbruck, Tel. 0 81 41 / 1 29 30

HANS BECKAMP IMMOBILIEN
8183 ROTTACH-EGERN · FÜRSTENSTR. 32 · TEL. (0 80 22) 60 14

Am Tegernsee
3-Zi.-Eigentumswohnung, rd. 96 m² Wfl., ruhige Ortslage, EG, sehr gute Ausstattung, Küche komplett, DM 590 000,–.
Landhaus (DHH), rund 148 m² Wfl., ruhige Wohnlage, beste Ausstattung mit zahlreichen Einbauten, Garage, DM 900 000,–.
Landhaus (DHH), rund 172 m² Wfl., 4 Schlafzimmer, 2 Bäder, separates Eßzimmer, Einbauküche, Garage, DM 1 050 000,–.
Landhaus, Areal ca. 2100 m², rd. 240 m² Wfl., renoviert, großzügige Raumaufteilung, Einbauküche, Doppelgarage, DM 1 900 000,–.
Landhaus mit Hallenbad, Areal ca. 2200 m², rd. 260 m² Wfl., 4 Schlafzimmer, 2 Bäder, Einbauküche, Doppelgarage, DM 1 950 000,–.
Weitere Angebote auf Anfrage: Telefon 0 80 22 / 60 14

München-Schwabing
Bestlage, Ecke Schraudolph-/Zieblandstr. (Uninähe), Ladengeschäft, auch als Büro oder ähnliches geeignet, umlaufende Fensterfront, 2 Eingänge, unterteilbar, 152 m², KP DM 734 000,– + 15 000, TG = Gesamtaufwand 749 000,–, auf Wunsch Mietgarantie, DM 52 800,– netto p.a., abgesichert durch Bankbürgschaft. Verkauf provisionsfrei durch:
Unternehmensgruppe Alexander Richter
Telefon 0 89 / 5 30 91 13-5 oder 53 32 62

DHH Inzell
In dem bekannten Kurort und Eislaufzentrum entstehen mit *unverbaubarem Bergblick auf einem jeweils ca. 460 m² großen Grundstück* zwei Doppelhaushälften im **Landhausstil**. Wohnfläche jeweils ca. 135 m², Ziegelbauweise, gediegene Ausstattung, Hobbyraum im KG isoliert, im DG zusätzlich holzverkleidet, DHH DM 475 600,– Garage DM 18 000,– = gesamt **493 600,–**. Verkauf provisionsfrei!
Bezug April 1984!
Weitere Informationen durch: **Volksbank Inzell, Tel. 0 86 65 / 3 23**

RDM 8221 Bergen, Alpenweg 10, Tel. (0 86 62) 81 11 **CHIEMGAU IMMOBILIEN**

Wohnen in den Bayer. Alpen

REIT IM WINKL
beste Wohnlage, Neubau

1-Zi.-Whg., 26 m²	144 000,-
1½-Zi., 34 m²	190 000,-
2-Zi.-Whg., 46 m²	256 000,-
3-Zi.-Whg., 65 m²	279 000,-
3-Zi.-Whg., 84 m²	352 000,-

Landhs.-Villa als DHH, inkl. Ferienapp., 140 m² Wfl., ca. 400 m² Grd. 630 000,- DM

UNTERWÖSSEN/Chiemsee
Komfort-Eigentumswohnungen, Kl. Wohnanlage mit nur 7 WE, Massivbauweise im obb. Landhausstil, absol. ruh. u. sonn. Wohnlage, Bergbl.

1-Zi.-App., 33 m²	156 000,-
2-Zi.-Whg., 66 m²	245 000,-
2-Zi.-Whg., 55 m² + Hobbyr., 21 m²	260 000,-

ÜBERSEE/Chiemsee
Am Ortsrand von Übersee, in ruh. u. sonniger Lage, werden 3 Landhäuser mit nur je 4 Wohneinheiten errichtet, Fertigstellung: Frühjahr 1984; Preisbeispiele:

2-Zi.-Whg., 53 m²	185 000,-
3-Zi.-Whg., 89 m²	298 000,-

Bergen/Hochfelln
Ca. 5 km südl. v. Chiemsee am Fuße des Hochfelln entstehen Doppelhaushälften in zentr. Ortsrandl. m. Gebirgspanorama.
Ca. 350 m² Grdst., 120 m² Wfl. + ausbauf. DG inkl. Garage ab 379 000,-

Kiefersfelden
ETW in gehobener Bauausführung, hohe Vermietbarkeit. Echte Rarität:

1-Zi.-App., 28 m²	106 460,-
1-Zi.-App., 33 m²	126 750,-
2-Zi.-Whg., 45 m²	171 300,-
2-Zi.-Whg., 68 m²	260 870,-

Erwerb auch im Bauherren-Modell möglich.

SEEBRUCK/Chiemsee
Landhaus, DHH u. Eigentumswohnungen entstehen 200 m vom Chiemseeufer entfernt auf einem Südhanggrundstück, sehr zentral und ruhig, gehobene Bauausstattung – eine echte Rarität am Chiemsee –

DHH, 120 m² Wfl., 400 m² Grd.,	460 000,-
1-Zi.-App., 54 m²	430 000,-
2-Zi.-Whg., 63 m²	230 160,-

Weitere Angebote in allen Feriengebieten Obb., wie Garmisch, Reit im Winkl, Inzell, Ruhpolding, Bad Reichenhall usw.

Randlage – München – DHH
7 Zi., 180 m² Wfl./Nfl, ausgebauter Keller, ca. 400 m² Grund, Villenlage, ruhig, 5 Minuten z. S-Bahn – 20 Minuten z. Marienplatz München – Zentrum, Kaminanschl., Ziegelbau, Garage, frei – DM 670 000—
IMMOBILIEN GOLDENER BODEN GmbH
Tel. 0 81 76 / 73 43

2-Zi.-Terr.-Whg. in Miesbach/Obb. für 210 TDM v. Priv. z. vk. Tel. 0 71 50/3 17 87

Rarität, Ruhpolding/Obb.
In traumhaft gelegenem Landhaus am Rande des Landschaftsschutzgebietes werden 4 exkl. Eigentumswohnungen (Bj. 80) verkauft. Alle Wohnungen haben herrlichen Bergblick und eigenen Grundstücksanteil (Grund insges. 1565 m²) z. B.: 2½ Zi., ca. 72 m² Wfl., Südwestlage, gr. Balkon, DM 298 000,–, 4 Zi., ca. 127 m² Wfl., gr. Balkon, off. Kamin, DM 479 000,–.
Das Landhs. kann auch insges. erworben werden. Hohe Mieteinnahme.
Henriette Burde Immobilien RDM, Westerbuchberg 79, 7212 Übersee, ☎ 0 86 42 / 19 69

Landhaus in Gmund am Tegernsee
Bj. 1976, 2046 m² Grund, 233 m² Wfl., variabler Grundriß, auch als 3-Fam.-Hs. nutzb., Do.-Garage, Garten, Schwimmbad, off. Kamin, geschn. Holzdecken usw., DM 1,5 Mio., i. Alleinauftr. z. verk.
Dipl.-Ing. F. Reiser Immobilien München, Tel. 0 89 / 68 40 91

Die Unternehmensgruppe Lindbüchl informiert:
Nr. 6 Achten Sie bei Bauherrenmodellen darauf, daß die Gebühr für die Vermittlung der Endfinanzierung dann nicht vom Finanzierungsvermittler verlangt werden kann, wenn der Bauherr sich die Endfinanzierung besorgt.
Argumente zählen: Unternehmensgruppe Lindbüchl, 8391 Neukirchen v. Wald, Tel. 0 85 04/20 21, Telex 57 796 helink d

Wenn Sie grundbuchgesichertes Eigentum an einer luxuriösen Ferienwohnung in Bayern erwerben wollen
Wenn Sie das Eigenkapital voll durch Steuervorteile (bei nur 40% Progression) aufbringen wollen
Wenn Sie in den Folgejahren weitere erhebliche Steuervorteile (10%ige Sonderabschreibung) nutzen wollen
Wenn Sie auf den Luxus von eigenem Badesee, Hallenbad, Solarium, Schönheitsfarm, Sauna, Gesellschaftsraumen eines Schlosses, Restaurant, Reitstall, Tennis, 18-Loch-Golfplatz und Jagdmöglichkeit in eigenen Revieren nicht verzichten wollen, sollten Sie unseren Prospekt anfordern.
Heliba GmbH, 8391 Neukirchen v.W., Telefon 08504/2021

Kleinod in Ruhpolding





4 sep. Wohng., 5 Gar., 7 Fr.-Pl. *126, 127, 95, 71 m² Wfl.*, 1600 m² Grund, 100 m Bachufer, unverb. Fernblick, sehr komf., 3 Hauseingänge, kompl. 1,6 Mill. DM. Preis für einz. Wohng. a. Anfr. unter S 5986 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder Tel. 0 86 63 / 21 31, 0 89 / 96 96 25.

Maisonette, 2½-Zimmer-Wohnung
ca. 70 m², luxuriöse Ausstattung, mit Garage, im Aparthotel Bluemlisalp, Beatenberg, am Thuner See, zu verkaufen. VB sfr 250 000.–
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH & Co. KG
Generatorstr. 3, 7000 Stuttgart 31, Tel. 07 11 / 83 20 01, Mo.–Fr. 8.00–17.00 Uhr

SCHWEIZ – GRAUBÜNDEN
Lenzerheide, Splugen, Pontresina, St. Moritz, versch. Appts. mit Ausländerbewilligung zu verkaufen. Ab EK sfr 40 000,– Rest Bankfinanzierung. Für jede Kundenvermittlung zahlen wir auch Ihnen 2% Prov.
CI IMMOBILIEN C. P. 85-CH-6818 Melano, Tel. 00 41 - 91 - 68 55 10

BIVIO AM JUL[illegible]
(Graub[illegible])
In einmaliger [illegible] bauen wir an des [illegible] das neue Terrassen[illegible] PLAZ mit rustikalen [illegible] 4-Zimmer-Wohnungen [illegible] Hausteilen ab Fr. [illegible] Ausländerbewilligung. Verkaufsunterlagen und Besichtigung der Musterwohnung auf Voranmeldung bei der:
ALLOD VERWALTUNGS AG, [illegible], CH-7000 CHUR, oder über Tel. 0 81 / 22 [illegible] 00 41 / 81 [illegible]

Zentral-Wallis/Schweiz
Verkaufe im Ski- und Wandergebiet zw. Zermatt u. Leukerbad 1-, 2- u. 3-Zi.-Fewo bis z. freist. Chalet.
Braun, Tel. 0 71 52 / 5 40 41

Notverkauf
Locarno 1. Adresse, ETW, Seepromenade mit Schwimmbad u. Hotelservice, gunst. Finanzierung kann ubernommen werden.
Telefon 0 29 62 / 27 18

Luganer See
beste Lage, ital. Seite, Grdst. ca 30 000 m², Hanglage, gegen Gebot zu verkaufen.
Tel. 02 31 / 44 50 07 od. 52 77 71

Moderner Bungalow / Zentralschweiz
Nähe Vierwaldstätter See
mit Ausländergenehmigung zu verkaufen. Grundstück ca. 1000 m², umbauter Raum ca. 1400 m², ausbaufähiges Untergeschoß, Kamin, Weinkeller, 3 Garagen etc. KP 650 000,– sfr.
Anfragen unter Y 6036 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zu verkaufen: Nähe
Ascona/Schweiz
freistehendes Haus, 4 Schlafzi., 3 Badezi., Wohnzi. m. Kamin, Eßzimmer, Küche, Doppelgarage, ebener Garten m. Schwimmbad, gute Zufahrt, ruhig. Mit Auslanderbewilligung. Preis: 680 000 sfr. Tel. 00 41 / 93 35 39 01 oder unter R 6029 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Graubünden
1300 m u. M., Sommer-, Winter-Saison, 1- b. 4-Zi.-Komf.-Wohnungen, Hallenbad, Sauna, [illegible] neß. Interess. Konzeption, Ausk. u. Unterl. KR Industriepl. u. Investitionsber. Klaus [illegible], Postfach 17 26, 7858 Weil/Rh., Tel. 0 76 21 / 7 00 40 oder 49.

IMMOBILIEN IN FRANKREICH

Anzeige

Le Château de la Mer

Ein fürstlicher Wohnsitz



Eine italienische Prinzessin ergriff eines Tages Besitz von einem der schönsten Fleckchen Erde auf dieser Welt, an der Côte d'Azur, zu Füßen des „Felsennestes" Roquebrune. Gegenüber liegt die Hauptstadt der Freizeit und des Spiels: Monte Carlo. Sie ließ einen Palast im schönsten Florentinerstil erbauen. Für ihre Feste ließ sie einen Park anlegen, der sich auf mehreren Ebenen bis ans Meer zieht. Die Renovierung und der Neuausbau dieses herrlichen Wohnsitzes, der Erhalt des Baumbestandes im Park waren sehr aufwendig. Aber dieser außergewöhnliche Besitz war die Mühe wert. Das von Laternen flankierte Eingangstor, die riesige Eingangshalle, das Treppengeländer aus Schmiedeeisen, der Arkaden-Vorhof und der Innenhof sind prächtige Zeugen einer reichen Vergangenheit. Und weil das Château de la Mer, angeboten von O.C.I., 22, avenue Notre-Dame, 06000 Nice, Frankreich, Tel. von Deutschland: 00 33 / 93 / 62 38 13, eben einfach alle Vorzüge aufweist, folgt der Winter dem Sommer ohne Kälteeinbruch. In Roquebrune/Cap Martin herrscht ein besonders mildes Winterklima. Eine solch einmalige Umgebung verdient eine ebensolche Einrichtung: Die Renovierungsarbeiten wurden besonders sorgfältig ausgeführt. Von der 1- bis zur 4-Zi.-Whg. gibt es insgesamt 38 untereinander völlig verschiedene Appartements. Einige besitzen zusätzlich eine völlig unabhängige Gästewohnung. Der Boden gibt den Ton an.

Der ursprüngliche Bodenbelag aus schwarzem Marmor empfängt den Gast würdevoll im Erdgeschoß. Weißer Marmor herrscht auch in den Appartements, und rötlich getönt findet man ihn in den Bädern. Flügeltüren am Eingang, mit Stoff bespannte Wände, Teppichböden in fein abgestimmten Schattierungen: Schon die Wahl der Materialien weist auf großen Luxus hin. Aufzüge, elektronisches Türöffnungssystem und Haustelefon, multikanalige TV-Anschlüsse, individuelle, elektronische Warmwasseraufbereitung und Heizung, erstklassige Einbauküchen und elegante Badezimmer zeichnen diese exklusive Immobilie aus. Landschaftsarchitekten und Gärtner haben den Charme des Parks neu belebt. Dieser Wohnsitz mußte zu neuem Leben erweckt werden, dem Leben von heute. Alles wurde daran gesetzt, um aus dem Château de la Mer wieder einen fürstlichen Wohnsitz zu machen.

Cap d'Antibes, schöne provenzalische Villa, ca. 300 m² Wfl. (2 separate Whgen), Meerblick, Garten, Garage, DM 1,1 Mio. Tel. 00 33 93/95 02 41

Im Direktverkauf best-ausgestatt. franz. **Ferienhaus**
340 m² Wohnfl., 8 Zi., 2 Bäder, eleg. Einr., Vollholzeinbauten, 7000 m² angel. Park, Barbecue, ruhige Mittellage 560 m, 15 km zu Skipisten, 40 km Genf, Blick Montblanc, günst. DM-Preis! Tel. 00 33 / 66 / 81 35 64

Südfrankreich
Gorges de l'Adeche
Neue Villa im Stil der Provence, 5300 m² Kiefernwald, rustikales Wohnzimmer (50 m²), Kamin 2 m, 2 Schlafzimmer, 2 Halbgeschosse, Abstellraum (42 m²), 2 Terrassen, Keller, Garage, Zentralheizung, doppelt isoliert, sehr ruhige Umgebung, 3 Minuten vom Dorf, Autobahn und Eisenbahn (TGV) 15 Minuten entfernt. Preis DM 290 000,–.
Tel. 00 33 / 75 54 49 48

PORT GRIMAUD
Exklusive Ferien-Häuser
Topgepflegte Häuser aus 2. Hd. in guten Lagen zu interessanten Preisen. Anzahlung 50 % Rest wird durch deutsche Großbank finanziert.
Erst mieten — dann kaufen
Zins und Tilgung wird durch Mietgarantie gedeckt. Kaufen Sie nicht die Katze im Sack, sondern mieten Sie erst bei uns. Die Miete wird auf den Kaufpreis angerechnet.
BAVARIA GmbH, Exklusive Ferien-Immobilien, Ismaninger Str. 106 · 8 München 80, Tel. (089) 980533-36 · Tx 523618 schu d

Côte d'Azur/Cavalaire
Saint Tropez Nähe, unweit Yachthafen, gr. repräsentative Villa, 1644 m² Ziergarten, Hanglage mit herrl. Blick auf das Mittelmeer, 4 Zi., Eßecke m. offenem Kamin, gr. Terrasse, Garage, KP 598 000,– DM.
Immo-Baufinanz GmbH, 1000 Berlin 27, Tel. 0 30 / 4 32 10 91, App. 40

Nähe Fontainebleau
mod. Haus, Bj. 1969, 750 m² Wfl., 3 Etg. + U-Geschoß, 3 Terrassen, repräsent. Kamin-Wohnz., 8 Wohn-/Schlafr., einger. Küche, 2 lux. Baderäume, 5 Du./WC, finn. Sauna, wertv. Inneneinrichtg. + Dekoration sind im Kaufpr. enthalten. Grundst. 8500 m². Haus liegt oberhalb der Seine mit herrl. Blick auf das Seine-Tal. Garten mit Wald + schönem Baumbestand u. eigenem Jachthafen mit Bootshaus. Von Paris in 40 Min. vom Gare du Lyon zu erreichen. VB FF 2,5 Mill. (ca. DM 830 000).
Angeb. unter L 5981 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Côte d'Azur
6 km v. Cannes, schönes Anwesen, 1550 m², Pinienpark, Villa in provenzalischem Stil, tadelloser Zustand, gr. Terrasse, Salon m. Kamin, 3 Schlafzi., 2 Bäder, 2 Küch., Gar., Preis DM 500 000,–.
M. J. Jazin, 18 Rue du Sand, F 67600 Sélestat, Tel. 00 33 / 88 / 92 14 78 (abends)

Colmar/Elsaß, in ruh. Lage: Luxusapp. z. verk., 4 Zi., Einbaukü., Bad, WC, Abstellraum, Balkon, Loggia-Trockenraum, 2 Garagen, VB 250 000 DM. Tel. 00 33 89 / 23 69 88

Cannes - Mandelieu - Côte d'Azur
Privat verk. Villa
3 Schlafz., Bäder, gr. Wohnraum, off. Kamin, gr. Terrassen, Einliegerwohn., Garage, unverb. Blick a. d. Bucht Cannes u. La Napoule, voll möbl., Schwimmbad 12×6, Grundst. 2400 m², Preis 700 000,- DM
Tel. 00 33 93 90 02 36

Südwestfrankreich
20 km v. Castres. Landhaus (Stein), 8 Zi., Garage, Terrasse, Park: 1000 m². Preis: 500 000 FF.
Zuschriften an: Maynadier, 27 BV Albert Thomas, F-81100 Castres, ☎ 0033 63 / 59 37 64

PORT GRIMAUD
Seltene Gelegenheit
Umständehalber eins v. d. nur 14 Häusern direkt am Golf v. St. Tropez gelegen, zu verkaufen. Typ *maison de pêcheur* (3geschossig), bestens gepflegt, 4 Schlafz., 2 Bäder, Küche, gr. Wohnz. m. Kamin. Unvergleichliches Panorama der Bucht v. St. Tropez (unverbaubar!) Direkt hinter gr. Terrasse u. Garten Liegeplatz f. Schiff bis 14 m Länge. Auto-Abstellplatz gleich vor Haus.
Tel. 00 33 / 94 / 56 26 82

1) BAUERNHÖFE
- ÖSTFRANKREICH: Hof m. Getreideanbau, 145 ha.
- WESTFRANKREICH: Normandie, 800 ha, Schloß 18. Jht. (Wald 500 ha u. Hof, Viehzucht 300 ha).
- SÜDFRANKREICH: sehr schöne Bauernhöfe m. Getreideanbau, 100, 250, 400, 900 ha, sehr guter Ertrag. Hof m. Obstbau, 35 ha.

2) WEINBERGE
- Gegend v. AVIGNON: 40 ha, „Côtes du Rhône AOC".
- Gegend v. ANGERS: 120 ha, davon 60 ha mit den Rebsorten GAMAY, CABERNET u. 60 ha Boden u. Weideland.
- Gegend v. BORDEAUX: 15 ha „Grand crû St. Emilion"
- Gegend v. NIMES: 40 ha „Costière du Gard VDQS"
- Gegend v. TOULOUSE: 80 ha „GAILLAC AOC".

3) WÄLDER
- Mehrere Waldstücke, Harz- o. Blattwald, 40 bis 1000 h, in *Zentral-, Ost- u. Sudwestfrankreich.*

AGRI-FRANCE
28 rue de Naples, 75008 PARIS, Tel.: 0033.1/522.17.69
Für Antwort in deutscher Sprache Tel. 0033.1/504.55.18

KORSIKA RESIDENCE CODDANI
IN EINEM HERRLICHEN ANWESEN MIT 9 HA
67 PARZELLEN AB 150 000 F
MIT BLICK AUF DIE BUCHT VON CALVI
Auskunft: G.E.I. FRANCE, 46, Av. Robert Soleau 06600 ANTIBES - FRANCE, Tel. 0033 93/74 74 60

Frankreich
BIARRITZ – Miramar (Küstenlage)
Lux.-Appartement am Meer (Dachgeschoß), 117 m², unverbaub. Panoramablick, Nähe Meerwassertherapie-Zentrum u. Golfanlage, VB 1 Mio. FF. Fotos/Plan a. Zuschr. unter A 6121 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, Essen, oder telef. (nur auf frz. od. engl., ab 19 Uhr): 00 33 61 / 20 13 88

Südfrankreich
40 km von Avignon
Priv. verk. schönes Anwesen, 18. Jht., in provenzal. Dorf. 23 Zi., Stallungen, Kellergewölbe, Park, Nebengebäude. Dringend. 300 000,– DM.
Zuschriften an den Besitzer: Herrn Carfantan, 65 BV Joffre, F-92340 Bourg la Reine.

SUNCLASS **Val d'Azur**



Zauberhafte Ferienvillen in den Hügeln der Cote d'Azur

Hinfahren. Anschauen!
... über Ostern

Besichtigen Sie dieses traumhafte Ferienparadies in unmittelbarer Nähe von Antibes bei kostenloser Unterbringung. Val d'Azur, ein malerisch gelegener Ort mitten in der faszinierenden Hügellandschaft liegt auf einem Aussichtsterrain umgeben von herrlichen Wäldern und bietet individuelle Bungalows in allen Größen. Testen Sie Ihren künftigen Cote d'Azur-Wohnsitz. Bestimmen Sie jetzt, im 2. Bauabschnitt, Ihr künftiges Grundstück und wahlen Sie unter der Vielfalt der Häuser im provenzalischen Stil. Die großzügig angelegten Baugrundstücke ab 500 m² bieten viel Platz für einen Swimmingpool und individuelle Gestaltung. Zu garantierten Festpreisen ab DM 232.000,– wird die von Ihnen gewünschte Villa darauf erstellt. Deutschsprachige Verwaltung bietet Hausservice, Ferien- oder Dauervermietung und Gartenpflege. Val d'Azur ist für fast alle Hobbies gerüstet: Tennis, Schwimmen, Golf und Reiten in unmittelbarer Umgebung. Schauen Sie auf Ihrer Reise nach Südfrankreich vorbei. Für eventuelle Reservierung Ihrer Unterkunft rufen Sie bitte Telefon: 93-650853 (Vorwahl von Deutschland 0033). Wir beraten Sie.

Hildenbrandt Immobilien Gutenbergstr. 4 · 7000 Stuttgart 1
☎ 0711/627091

IMMOBILIEN IN DER SCHWEIZ

Schweiz – Wallis
Auf ca. 600 m² Grundstück mit herrl. unverbaubarem Ausblick ETW in Zwei-Fam.-Haus, 60 m² Wfl., Skigebiet. Fertigstellung voraus. Frühjahr 85. Ausländerbewilligung liegt vor.
Doris Becker Immobilien, Kurpromenade 15, 7506 Bad Herrenalb, Tel. 0 70 83 / 71 40 o. 44 24

Morcote – Luganer See
3-Zi.-Luxus-ETW, Privatgarten, 118 m², unverbaubarer Seeblick, sfr. 636 850.–.
Lugano
2-Zi.-ETW, 57 m², Balkon, Luxuskü., Südwest-Lage, Pool, sfr. 285 000.–.
Verkauf an Ausländer behördlich bewilligt!
Info. Imm. Tel. 0 89/64 36 01



SCHWEIZ THUNERSEE
Im Herzen des weltberühmten Berner Oberlandes entsteht eine urige, menschenfreundliche Wohnanlage im Chaletstil mit 1½–3½-Zi.-Whng. für den wert- und freizeitbewussten Anleger. Ein geradezu ideales Eldorado für Winter wie Sommer. Externer, schweiz. Treuhänder, 80 % des Kaufpreises günstig finanzierbar und Verwaltung/Vermietung während Ihrer Abwesenheit professionell geregelt. Ausländergenehmigungen. Wählen Sie das Beste zu einem fairen Preis. Wir setzen Massstäbe für Leistung und Qualität. Der 44-seitige Farbprospekt ist für Sie bereit!
RESIDENZA AG, CH-8001 Zurich, Talacker 50, Tel. 00411/221 33 95

CRANS – MONTANA WALLIS – SCHWEIZ
In luxuriöser Residenz westlich des Golfplatzes, direkt vom Inhaber zu verkaufen, ohne Vermittler
4 luxuriöse Wohnungen
In kleinem Haus von 9 Wohnungen, mit Tiefgarage, Sauna, Fitneß, Spielraum, wunderbare Aussicht, Ruhe und Sonne. Neue Wohnungen mit 4 Verkaufsbewilligungen für Ausländer, ab sofort bewohnbar.
PROJECT 10 · P.-H. Gaillard SA, CH-1950 SION av. de la Gare 28, Tel. 0041-27-23 48 23

Tessin – Lago Maggiore
Ascona – Brissago
In einmaliger Toplage: 2½-Zi.-Apartm., in 3-Fam.-Haus, 54 m² + 12 m² Balkon, VKP sfr 185 000,–.
Einfam.-Haus, 100 m², Loggia u. Balkon, VKP sfr 378 000,–.
Ausländerbewilligung liegt vor.
Doris Becker Immobilien, Kurpromenade 15, 7506 Bad Herrenalb, Tel. 0 70 83 / 71 40 u. 44 24

Die Anlage der Superlative: Residenz WALDHUUS Davos
An verkehrsfreier Lage am Waldrand, vom prachtvollen Golfplatz umgeben. Aufgelockerte Gebäudegruppe im rustikalen Bündnerstil. Die Residenz bietet ein umfassendes Angebot mit viel Liebe im Detail, im Ausbau und bei der Einrichtung. Grosses verglastes Hallenbad, Sauna, Fitnessräume, Tennisplätze und Minigolf. Die 1- und 2-Zimmer-Eigentumswohnungen – mit jeglichem Komfort versehen – sind eine inflationssichere Sachwertanlage mit Namenseintrag im Grundbuch.
Weitere Auskünfte erteilt: Davoser Immobilien AG, am Postplatz, CH-7270 Davos Platz, Tel 0041-83/3 34 07

Zu verkaufen im Tessinerstil: Neuere
Traumvilla am Luganer See
direkt am Seeufer in Morcote/Schweiz, mit ca. 25 m Seeanstoß, Bootshaus für 4 Boote, gr. Bootssteg, ca. 50 m² Sonnenterrasse, z. T. überdeckt, Cheminée innen u. außen, 3 Wohn- u. 5 Schlafzimmer, 5 Bäder, luxuriöser Ausbau, Stuckdecken, Marmor und Spannteppiche, Einbauschrankwand in jedem Zimmer, Sauna, Hobbyraum, Doppelgarage.
Tel.: 00 41 / 1 69 47 00 od. 91 69 14 57

Schweiz – Tessin
Privatverkauf
Herrliche Villa Lugano-Montagnola
Ein Juwel und eine Rarität. Berühmte Prominenten-Lage mit freiem, phantastischem Fern- und Panoramablick auf Lugano, Luganer See und Salvadore. 5 Zimmer plus Hobbyraum, Wintergarten, Terrasse, Balkon, Pergola u. Garage. Öl-ZH. Komfort-Ausstattung. Wohn- u. Nutzfläche ca. 235 m². Bj. 63. Erstklassiger Zustand. Hanggrundstück 2374 m². Eine Kaufgelegenheit, die nur alle 10–20 Jahre geboten wird. Freistellung nach Absprache. Kauf für Ausländer moglich. Kaufpreis DM 1,56 Mio. Verh.-Basis. Nur seriöse und solvente Kaufinteressenten mochten bitte schriftlich weitere Einzelheiten unter G 5978 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, erfragen.

TESSIN / SCHWEIZ
2 Komfort-Villen in kleiner Siedlung am Hang über Locarno zu verkaufen. Ruhige u. sonnige Lage. Gute Zufahrt. Herrliche Aussicht. Ausländerbewilligung.
Auskunft: Tel. 00 41 / 93 / 35 34 25 oder Postfach 461, CH-6612 ASCONA.

Ferienwohnung in St. Moritz
2 Schlafzi., gr. Wohnraum mit offenem Kamin und Terrasse, in Toplage (Chesa Corviglia) langfristig (nicht unter 3 Jahren) möbliert zu vermieten.
Mietangebote unter N 5578 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Privat verkauft in der Schweiz
(Unteriberg, Hochiberg), Nähe Einsiedeln und Sihlsee, 45 Min. von Zürich, im schönen Ski- und Wandergebiet. Hallenbad im Dorf.
Rustikale 4-Zi.-Wohnung
Sonnige Lage mit Bergpanorama, Erstklassige Bauweise, Baubeginn Mai 1984 (Musterwohnung kann besichtigt werden).
Auskunft durch Tel. 00 41 55/56 12 81

Leukerbad (Wallis)
und Umgegend. Ideal für Thermalbaden, Skilaufen u. Wandern! Chalets u. 1-3-Zi.-Whgn. mit herrl. Aussicht auf Alpen u. Rhônetal, nur noch wenige f. Ausländer, ab sfr 115 000,–. Spezialvermittlung durch: HIPP-Immob. VDM, 7768 Stockach 14

Zu verkaufen
Südschweiz, im romantischen sonnigen Wallis, zwischen Martigny und Sierre. Berghanglage, ideal zum Wandern und Skilaufen, Thermalbad und Autobahnnähe:
Studios + Eigentumswohnungen ab sfr. 80 000,-. Chalets ab sfr. 190 000,-. Villen ab sfr. 380 000,-.
Für alles Ausländergenehmigung vorhanden. Direkt vom Bauherrn ohne Makler.
Albert Taramarcaz, Gravelone 49, CH-1950 Sion, Tel. 00 41 27 / 22 34 26
Auskünfte ert.: J. O. E. Claaszen, Tel. 05 11 / 42 78 04

LUGANER SEE/Valsolda
Seeblick-Wohnung, 350 m², Sfr. 450 000,–,
3-Zi.-See-Anstoß-Wohnung Sfr. 180 000.–.
COMERSEE/Menaggio
8-Zi.-Landhaus-Bungalow, m. Hallenbad, Sfr. 380 000,–.
Postfach 24 D, CH-6976 Castagnola oder Tel. 00 41 / 91 52 44 76.

Immobilien in Spanien

—Anzeige— —Anzeige—

Peñiscola – eine Perle am Meer

Sonne, Meer und Wohlbehagen, das sind die hervorragenden Merkmale eines Aufenthaltes an der Mittelmeerküste Spaniens, der Costa del Azahar.

ALBA MAR – Sonnenaufgang am Meer – ist der Name, den die Initiatoren der Ferienparkanlage gaben, als sie die ehemalige Papstresidenz, das historische Fischerstädtchen PENISCOLA (Felsenhalbinsel südlich des Ebro) an der Orangenküste für deutsche Touristen entdeckten.

In dieser traumhaft schönen Landschaft – die über die Autobahn Barcelona–Valencia bequem erreichbar ist – mit dem 7 km langen, feinsandigen, flachen Strand, dem wuchtigen Castell auf dem massigen, gewachsenen Felsen und der malerischen Altstadt, sind in den letzten Jahren in herrlicher Hanglage in unmittelbarer Ortskernnähe Ferienbungalows, Villen und Terrassenappartements entstanden.

Die nahe beieinander liegenden Sportmöglichkeiten, wie Swimmingpool, Tennis-, Squash- und Kinderspielplatz, Restaurant, Bistro, Lebensmittelgeschäft sowie über 300 Villen, Bungalows und Terrassenhäuser, die im Hinblick auf Qualität, Ausstattung und Service höchste Ansprüche erfüllen, bieten für den „großen" wie auch „kleinen" Geldbeutel herrliche, individuelle Urlaubsmöglichkeiten.

Die große Hitze der Mittelmeerländer – Sonnenscheindauer mindestens 300 Tage jährlich – wird in Peñiscola durch den „Halbinselcharakter" und dadurch bedingte günstige Klimaverhältnisse gemildert und die Sommertemperaturen sind frischer und angenehmer. Aber auch um die Weihnachtszeit ist das Wetter warm und sonnig, und die Strände wie auch die angrenzenden Hügelketten der „Las-Atalayas-Berge" laden zu ausgedehnten Spaziergängen ein. An der Orangenküste kann man das ganze Jahr Urlaub machen!

Im Januar beginnt bereits die Mandelblüte, die sich mit ihren weißen Blüten kontrastreich von den leuchtenden Orangen an den Bäumen abhebt. Ein Anblick, der unvergeßlich ist. Zur Osterzeit ist die ganze Luft von der Orangenblüte gewürzt. Der abendliche Altstadtbummel wird dabei täglich zum neuen Erlebnis für jung und alt.

Das Leben pulsiert im Sommer bis spät in den Abend durch die nächtlichen engen Gassen und Straßen mit den verspielten Cafés, Restaurants und intimen Bars und Diskotheken.

In den Frühjahrs-, Herbst- und Wintertagen ist bei angenehmen warmen Temperaturen eine wohltuende, besinnliche Ruhe zu finden. Man muß Peñiscola zu jeder Jahreszeit erlebt haben, um zu verstehen, daß die Namensgebung „Perle im Meer" zu vollem Recht erfolgte, und ein Ort ist, den man nie vergißt und immer wieder zu ihm zurückkehrt. Davon wissen auch die vielen Dauerbesucher zu berichten, die durch das gesunde Klima ihre Atembeschwerden gelindert bekommen.

Die Häuser und Bungalows, die im Ferien-Urbanisationsgebiet von Las Atalayas (Hanglage) angeboten werden sind dem Klima angepaßt. Im Sommer sind sie kühl und schattig und bieten dennoch genügend Platz zum Sonnenbaden.

An kühleren Winterabenden geben die anheimelnden offenen Kamine entsprechende Wärme.

Für die Betreuung und Wartung der zu mietenden, wie auch zum Kauf stehenden Villen, Bungalows und Appartements, steht geschultes Personal zur Verfügung. Der Partner in Deutschland: Maisner und Partner GmbH, 7550 Rastatt, Tel. 0 72 22 / 2 01 90 und 2 65 22.

Den Wasserfreunden steht in Kürze auch ein neuer Yachthafen zur Verfügung, der nach neuesten Erkenntnissen ausgebaut wird. Die vielfältigen Sportmöglichkeiten des Tauchens, Fischens, Windsurfens und Segelns werden durch den Yachthafen noch wesentlich erweitert.



IBIZA

TRAUMVILLA – DM 123 000,-
Im großräumigen Naturgarten, atemberaub. Meerblick, Neubau, ca. 200 m² Nfl., aller Komfort! Weitere Objekte zw. DM 59 000,– u. DM 750 000,–. Direkt vom Eigentümer – keine Maklerprovision.
Villa Real, Harthauserstr. 54, 8 Mü. 90, Mo.-Fr. 089 648025, Sa./So. 6119318

Villa in SPANIEN ab 69.900,–
3 Zi, K, B, mit Grundstück u. a. Objekte
Spanien-Immobilien Meinhardt
Malachitweg 31 · Tel. 07 11/44 47 28
7000 Stuttgart 75

Gran Canaria – Playa del Ingles
3 Luxus-Bungalows
Bj. 83, mit unverbaub. Dunen- und Meerblick in erster Reihe, mit Swimmingpool und Tropic-Garten umstandehalber sofort günstig zu verkaufen.
Von Privat an Privat
1–2 Schlafzimmer, Luxusmarmorbäder mit modernsten Armaturen, Qualitätskücheneinrichtung in Eiche, Wohnzi. m. Eßplatz, großzügige Terrassen zum Meer u. FKK-Terrassen für Selbstnutzer, aber auch nachweislich als erstklassige ganzjährige Vermietungsobjekte sehr gut geeignet, sofort Grundbucheintragung möglich, VHB ab DM 290 000,– bis DM 365 000,–.
Besichtigung ab sofort vor Ort möglich.
Auskunft in Deutschland: Telefon 0 29 24–77 77

Costa Blanca, Moraira
Hübsches Ferienhaus
Meeresnähe, wegen Krankheit zu verkaufen. Tel. 0 26 44 / 48 86

Kompl. Ferienanlage auf Lanzarote
zu verk., dir. am Meer gelegen, 127 000 m² bebaut und vollständig erschlossen, Meeresnaturschwimmbecken, unbelastet und konzessioniert, gegebenenfalls kann eingetragene spanische Betreiberfirma mit verk. werden. nur seriöse Ang. unter U 6032 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für Aussteiger – Kapitalanleger
3-Sterne-Hotel in Torremolinos/Costa del Sol (Spanien). Bestlage, 60 m zum Meer, 80 Zi. (160 Betten), mit Bad, Telefon, Radio; Speisesaal, Halle, Bar, Terrasse, Liegewiese, Swimmingpool, Notverkauf! Provisionsfrei! VB 1,8 Mio.
Angebote unter T 6053 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Costa Blanca
Luxus-Whgen. u. Luxus-Häuser
Spitzenqualität und Top-Lagen in Denia, Javea, Moraira, Calpe, Alicante
Wenn Sie Wohn- und Lebensqualität unter Spaniens Sonne suchen und auf den gewohnten Luxus nicht verzichten wollen, dann sind wir für Sie der richtige Partner. Besichtigungsflüge nach Vereinbarung.
Johann Seemann, Immobilien
Exclusives „Mare Nostrum"
Postf. 54 04 26, 2000 Hamburg 54
Tel. 0 40 / 5 40 51 90 u. 0 41 62 / 2 44
Alicante: Tel. 00 34 65 / 21 66 22

GRAN CANARIA od. MALLORCA
Kl. Gastronomie-Obj. ges. Gute Bonität vorh. Ausf. Zuschr. unter V 6055 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Die schönsten Chalets im Villenpark El Tosalet Jávea – Costa Blanca
für höchste Ansprüche an Qualität, Klima, Landschaft und Service. Keine Courtage. Seit 14 Jahren Ihr zuverlässiger Partner am Ort
HANSEATISCHE GESELLSCHAFT
Mönckebergstr. 31, 2 Hamburg 1
Tel. (040) 32 77 10
Sa/So auch 48 80 87

Nähe Calpe
Sehr schön. Ferienhs. m. Zweitwohn. umstandeh. n. DM 150 000,- inkl. Inventar.
Tel. 0 45 03 / 7 29 34 o. 0 40 / 8 30 07 21

SPANIEN COSTA DEL SOL
Eigentumswohnungen am Strand ab 61.589,— DM
Bungalows und Reihenhauser
Finanzierung bis 11 Jahre
Günstige Sonderangebote aus 2. Hand
Besichtigungsflug am Wochenende
Sofortauskunft am Telefon!
G. Röthig Co. KG., 2849 Lutten/Vechta
Ruf: 04441-5041

JARDINES DE LAS GOLONDRINAS
MARBELLA SPANIEN

Exclusive Appartements in subtropischen Gärten direkt am Meer.

Die Appartements.
Großzügige Zimmer mit weiten Balkons und herrlicher Aussicht auf Gärten und Meer.
Moderne, luxuriöse Badezimmer.
Küchen mit allem Komfort.
Individuell regulierbare Klimaanlagen.

Die Gärten.
Üppig blühende Vegetation im Schatten dichter Baumkronen. Dazwischen ein plätschernder Bach, der sich seinen Weg durch Seen, Jacuzzis und Badeplätze ins Meer bahnt. Typisch andalusische Innenhöfe mit kühlenden Brunnen.

Die Vorzüge.
Der schönste Strand der Umgebung.
Swimming-pools, Windsurfing, Reiten, 11 Tennisplätze (davon 4 mit Flutlicht).
Zugang zu zwei der besten Golfplätze Marbellas.
Alle Serviceleistungen eines angeschlossenen 5-Sterne-Hotels.

Die Sicherheiten.
Club-Anlage nur für Eigentümer.
Ein ganzjähriger „Rund-um-die-Uhr"-Sicherheitsdienst.
Ein in der Leitung von Ferienprojekten erfahrenes Management-Team.

Die Preise.
Die Preise liegen zwischen DM 170.000.– und DM 550.000.–.

Günstige Finanzierungsmöglichkeiten.
Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an.

Lueken
Lueken & Partner KG
Dockenhudener Straße 30
2000 Hamburg 55
Tel. 040/86 70 58/9



6000 Luxus-Bungalows in 10 Urbanisationen erbaut. Eigene Strände, eigener Yachthafen. Sof. notar. Grundbucheintragung. Bankbürgschaften.

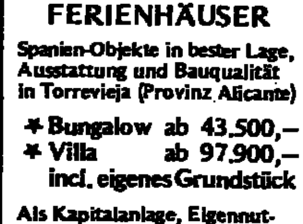
Schlüsselfertig Villen Bungalows Terrassen-Häuser

4 Mio qm herrliche Grundstücke

Kaufen Sie jetzt Ihr Grundstück am Meer und bauen wann Sie möchten z.B. 1.168 qm vollerschlossen einschl. NK nur DM 16.300,-

Echte Kapitalanlagen, hoher Wertzuwachs. Finanzierung auf Wunsch. Wöchentlich ermäßigte Besichtigungsflüge.

VAPF S.A.
Repr. Buttkus
Schwarmstedter Straße 44
3000 Hannover 81
☎ (0511) 57 59 34/39



COSTA BLANCA FERIENHÄUSER
Spanien-Objekte in bester Lage, Ausstattung und Bauqualität in Torrevieja (Provinz Alicante)
* Bungalow ab 43.500,–
* Villa ab 97.900,–
incl. eigenes Grundstück
Als Kapitalanlage, Eigennutzung oder Vermietung. Treuhandabwicklung durch deutsche Treuhand- und Steuerberatungsgesellschaft, Vermietung u. Buchung durch
Treuhandimmobilien GmbH
Kaiserallee 123
7500 Karlsruhe
Tel. (0721) 59 10 16
(0621) 58 18 71
(040) 67 81 176
Mo–Fr v. 8.00–17.30 Uhr
Tel. (07 247) 22 684 Sa. u. So.
Flugreise-Service durch Reisebüro I. Stutz
Hauptstraße 62
7514 Eggenstein
Tel. (0721) 70 42 40

Denia / Costa Blanca
Freistehende Häuser ab DM 65 000,–
inkl. Grundstück, Gartenanlage, Autoabstellplatz, Einbauküche, offener Kamin. Finanzierungsmöglichkeiten.
Weitere günstige Angebote von Grundstücken, bezugsfertigen Villen, Bungalows und Eigentumswohnungen. Immer Angebote aus zweiter Hand. Besichtigungsflüge jeden Freitag/Sonntag.
COPRINSA
Repräsentanz
4700 Hamm 1
0 23 81 / 2 08 84

Deutschland – Spanien
und zurück (jede Woche). Ihren Umzug führen wir gewissenhaft aus. Cuena, Brehmstraße 20, 4000 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 63 52 75

Bungalow, Costa del Sol
in Torrox Costa, 165 m² Wfl., 460 m² Grundst. am Meer, zu verk. VHB 240 000,–.
Angeb. erb. u. F 6065 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

SPANIEN
Costa Brava, Playa de Aro, Hanglage Playa de Aro, 10 Min. z. Meer, Komforthaus, möbl., 4 Schlafz., Wohnz., Kamin, Küche, Bad/WC, Schwimmb., Terrasse, Doppelgar., Abstellr., aus familiären Gründ. zu verk. Verkaufspr. DM 220 000,–, VB. Besichtig. mögl.
Telefon 0 68 03 / 4 69

Spanien!
Immobilien-Tausch
Bungalow/Ferienhaus, bevorzugt Altea bis Denia, 100 000,- DM bis 300 000,- DM gesucht.
Biete: Eigentumswohnung Berlin, Ku'dammlage, Spitzenobjekt (100 % Wertausgleich, Bankgutachten mit notarieller Verkaufsgarantie). Maklerangebote angenehm. Anfragen bitte unter E 5976 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

IBIZA
Bungalows am Strand, ab DM 49 000,–, zu verkaufen.
Immobilien Rotzoll, 4180 Goch 3
Telefon 0 28 23 / 69 46 oder 00 34 71 / 33 06 95

Costa Blanca. 38 950,– DM f. Bungal.-Eigentum inkl. Pool. dir. v. Hersteller. Besichtigungsflüge jeden Freitag/Sonntag. TUA S.A. 0 23 05 / 7 32 29.

Komfort-Eigentumswohnung in Spanien
(Costa Dorado) unmittelbar am Mittelmeer (großer Sandstrand), mit Terrassen-Meerblick, 97 m² groß, I. Etage, möbliert, aus Krankheitsgründen für 85 000 DM (Schätzwert 150 000 DM) zu verkaufen.
Tel. Krefeld 0 21 51 / 56 08 87

Preisgünstig kaufen DIREKT in Spanien
Und sehr wichtig, als Bauherr betreuen wir Sie auch nach dem Kauf (Notar, Möbelkauf, Wasser- u. Stromumschreibung, Vermietg. usw.). Vergleichen Sie kritisch: Strandurbanisation
LA ZENIA
App. 75 m², 3 Zi. m. Terr. o. Garten, ab DM 44 600,–
Bungalow 70 m², 3 Zi., Dachterr., Barbecue, ab 58 900,–
Duplex 120 m², Dachterr., Barbecue, gr. Gart., ab DM 68 000,–. Alle Preise sind Endpreise inkl. Grdst. u. angelegter Garten. Die Häuser sind sofort beziehbar.
PROMOTORA INTERNATIONAL
Costa Blanca S. A. Torreta Florida 316
Torrevieja/Alicante
Tel. 00 34 / 65 / 71 38 45
Frau Maar, tägl. v. 11.00 – 16.00 Uhr (deutsch)

IMMOBILIEN IN ITALIEN

Herrliche Villa oberhalb Bardolino
von Privat zu verkaufen. Blick auf den gesamten Südteil des Sees. Großer Wohnraum mit Kamin, 2 Schlafzimmer, Küche, Bar, Bad, Gäste-WC, große Terrasse, herrlicher Garten – alles eingerichtet. Grund: 1260 m², KP 395 000,– DM.
Angebote unter S 6052 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Mallorca/Cala Fornells
- Architekt: Pedro Otzoup, Mallorcas bekanntester Designer
- Mehr als 400 deutsche Referenzen
- NeueS Bauvorhaben dir. a. Meer
- Maisonette-Whgn. (56–121 m² Wfl.)
- Terr., Sw.-pool, Golfplätze, Tennis
- Versicherungsschutz bis zur Eintragung, alle Verhandlungen in deutscher Sprache.
- Videoaufzeichnungen u. Besichtigungsflüge der Objekte (Prospekte kostenlos, 24-Stunden-Telefon-Service).

P. K. Hertz u. M. Räter
Isestr. 2, Hamburg 13
Tel. 0 40 / 4 20 12 13, Telex 215 573 pehs



Haus- und Grundbesitz am Meer.
Denia, Costa Blanca/Spanien



Strandnah oder in Aussichtslage. Hervorragende Ausstattung. Bezugsfertig oder nach Plan. Beste Bauqualität. 10 Jahre Baugarantie. Notarielle Abwicklung. Vermietung, Verwaltung, Gartenpflege, Flugservice. (Bootsliegeplätze im Yachthafen!).
Bitte Farbkatalog anfordern:
CHG-Denia GmbH
Löffelstraße 5 · 7000 Stuttgart 70
Tel. (0711) 76 40 21-22

Liebh.-Obj. Näh. Benidorm/Costa Bl.
Trauml. a. Hg., Meerbl., ges. Wfl. 840 m², Hauptwohnsitzteil möbl., ca. 450 m², Salon 150 m², Mirador, 3 SZ, 2 Bd., gr. Lux-Kü., Patio + 3 möbl. 3-Zi.-App. zw. 100–140 m², div. Terr., 5000 m² trop. Gart., 3 Gar., Sw.-Pool, Barbecue, Arkaden, v. Priv., DM 950 000,–.
T. 0 40 / 5 25 29 53 o. u. PR 47 948 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Costa de la Luz
Matalascanas, direkt an Europas größtem Naturschutzgebiet.
9 Bungalows
en bloc wegen Krankheit zu verkaufen.
KP 850 000,- DM
Rolf Nell
Immobiliendienst
Telefon (0251) 57 40 55

Die Sonnenseite des Lebens



Da wo Spanien am schönsten ist, an der Costa Blanca, zw. Valencia u. Alicante, bieten wir Grundstücke mit Meerblick in besten Lagen ab DM 40,-/m² und über 30 Villentypen in erstkl. Bauqualität (10 Jahre Garantie) und anspruchsvoller Ausstattung: Z. B. Villa Typ „Bella Vista", DM 59 000,–, 3 Zimmer, Kü., Bad, Terrasse, insgesamt 71 m². Verwaltung, Vermietung, Gartenpflege, Bootsliegeplätze, Golf, Tennis, Surfen, Notarielle Kaufabwicklung in Spanien od. über TENISCA AG CH. 10 Jahre Erfahrung u. viele zufriedene Käufer sind Ihre Garantie. Generalrepräsentanz der TENISCA AG, Zürich, Schweiz
Dr. H. D. Rompel, Tel. 0 64 31 / 5 26 60, Kapellenstr. 15, D-6250 Limburg 4
TENISCA

COSTA DEL SOL
SIE vertrauen uns – WIR fühlen uns verpflichtet!
Unser DEUTSCHES Maklerbüro in MARBELLA verfügt ü. 5000 Objekte aller Art. Wir garantieren Ihnen eine fachkundige und ehrliche Beratung.

2000 Hamburg 20	M. Sachs Immobilien	Isekai 17	0 40/5 11 88 74
5558 Wittlich/Trier	Ertz & Söhnen (RDM)	Trierer Str. 18	0 65 71/30 87-88
6000 Frankfurt 90	M. Klotzbach (RDM)	Langer Weg 18	06 11/78 35 86 + 78 47 74
6750 Kaiserslautern	C. Oenig / V. GmbH (RDM)	Glockenstr. 34	06 31/6 77 66 + 9 28 33
7000 Stuttgart 1	R. Moraro (RDM)	Dannecker Str. 12	07 11/24 75 71-72
7980 Ravensburg	Hagen + Fritz (RDM)	Bachstr. 31	07 51/2 54 55
8000 München 2	Braun Immobilien (RDM)	Tal 78	0 89/29 73 78 + 29 24 90

Fordern Sie noch heute von einem unserer Berater Farbkatalog/Preise an

Wer nicht kaufen möchte:
Sie können in Spanien eine Wohnung oder einen Bungalow mit Ihrer Familie oder Freunden bzw. für sich selbst langfristig nutzen, und zwar in der Siedlung „Playa Flamenca", südlich von Alicante. Durch unseren Verein wird die Nutzung z. B. einer 2-Zimmer-Wohnung von 50 m² mit nur DM 630,– monatlich berechnet einschließlich für Sie wichtige Dienstleistungen.
Weitere Informationen:
Deutsche Siedlungsgemeinschaften eV., Chilehaus C, 2000 Hamburg 1, Tel. 0 40 / 33 76 36

agentur ewald. immobilien
Niddastraße 16
75 Karlsruhe 41 – Grötzingen.
Tel. 07 21 / 48 28 26
Spanien – Peniscola
Für die Sommersaison 84 noch Terrassenwohnungen an der Costa del Azahar zu verkaufen. Ab DM 47 950,– erhalten Sie Ihr Urlaubsdomizil (inkl. Grundstück und Einbauküche). Ferner haben wir über 20 Bungalowtypen in unserem Programm, die wir Ihnen anbieten können. Rufen Sie uns einfach an.

Traumhaftes, luxuriöses Atrium-Penthouse
Ibizenco-Stil, ganzjähr. bewirtschaftet, kompl. eingerichtet, ca. 500 m², sep. Gästehaus, Vollausstattung, offene Kamine, Zentralhzg., Außengrill, Küche etc., Garage, eigener Pool, Badeanlage am Meer mit Restaurant, Wasserski, Tennis etc., schöne, ruhige Waldhanglage mit Blick auf Puerto Andraitx – VB 1 Mio.
Zuschr. erb. unter K 5782 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ibiza
Traumgrundstück, 6000 m², teilbar, Baugenehmigung, Strandnähe, Meeresblick, Cala Tarida. Preiswert an schnellentschlossene Käufer.
Tel. 0 42 93 / 75 52

IBIZA
Kleine Villa über dem Meer, 110 m² + 100 m² Terrassen, 700 m² Naturgarten, DM 142 000,– oder 145 m² + 125 m² Terrassen, DM 169 000,–. Eigentümer: CAN NOBLE S. A., Ibiza, Tel. 30 45 04
Information in Deutschland: Frau Edelmann, Tel. 06 11 / 61 11 85, Letzter Hasenpfad 13, 6000 Frankfurt/M. 70

Mallorca/Cala Ratjada
Traumhaus m. Swimmingpool, Garten, Barbecue, Gästetrakt, Weinkeller, sehr gepflegt, jeder Komfort. Von Privat:
0 30 / 8 83 26 90

IBIZA
Priv. an Priv., Luxusstudio in Superlage (Can Furnet), herrl. Blick auf Ibiza, Meer u. Jachthafen, kompl. möbl., Selbstkosten DM 100 000,–, für DM 50 000,– zu verk. Tel. 0 25 94 / 66 76



Fuerteventura (Kanarische Inseln)
80 Bungalow-Appartements im mildesten Klima der Welt. Beste Erholungs- und Lebensqualität. Kein Total-Tourismus. Eine der letzten Oasen unverbrauchter Natur. Direkt am Meer. Kristallklares Wasser. Endlos weiße Strände. — Segeln, Surfen, Tauchen, Tennis, Shopping. 2 bis 3½ Zimmer von 95.000,- bis 125.000,-. Besichtigungsflüge.
noch 18 frei
BIRR & PARTNER
2000 Hamburg 76
Telefon 22 12 08 · 220 16 00

Spanien – Galizien
Sangenjo (Pontevedra), Gelände 16 a, parzelliert für Landhäuser, Meerblick, 2 000 000 Belgische Franc.
B. P. 23, 1080 Bruxelles 8

Südspanien
Neubaubungalow, 4 Zimmer, Schwimmbad, 1200 m² herrlicher Garten, am Stadt- u. Waldrand gelegen, 25 km zum Meer. DM 120 000,–, eigenes Telefon.
Tel. 00 34 58 / 78 54 24

Teneriffa
Puerto de la Cruz
Parkgrdst. m. unverbaub. Blick, 10 800 m². App.-Haus-Bebauung genehmigt, einschl. vorhandenem alten Herrschaftshaus. KP 1,4 Mio.
W. Bode Immob., Tel. 05 11 / 74 10 71
Langenhagener Str. 69
D-3012 Langenhagen 8

Gardasee
Grdst., ca. 2400 m² m. Haus, ca. 127 m² Wohnfl., voll möbl., 4 Zi., Kü. eingerichtet, 2 Bäder, ca. 45 m² Doppelgarage, Bestzustand, von Privat zu verkaufen. DM 400 000,–.
Angebote unt. Y 6124 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lago Maggiore, unverbaub. Seeblick, Schwimmb., Tennis, 1-Zi.-Whg., DM 90 000,–, 2-Zi.-Whg. DM 135 000,–, inkl. Möb., priv. 0 40 / 6 78 78 30. Günther, Schneisenstr. 11, 2 HH 73.

Auf Sardinien (Costa Smeralda)
an traumhafter, unverbaubarer Lage mit direkter Sicht aufs Meer und die benachbarten Inseln zu verkaufen
einzigartig gelegene Villa
2310 m² Umschwung, 240 m² Wohnfläche (3 Schlafzimmer, 2 Badezimmer, Gästeappartement mit Bad, Salon, Eßzimmer, moderner Einbauküche, 2 Terrassen (1 gedeckt), Garage, 6000-l-Wassertank, elektrische Heizung etc., in **Porto Rafael,** 26 km vom Flughafen Olbia. Preis auf Anfrage unter U 03-990094 an Publicitas, CH-4010 Basel.

Sardinien. Traumlage, kein Tourismus, direkt am Meer bei Oristano, 5000 m² Bauland zu verkaufen.
Zuschriften unter K 6046 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
WELT am SONNTAG

Ibiza i-Punkt
Notverkauf für schnellentschl. Barzahler
Haus i. maurischen Stil, la Zustand, 160 m² Nfl. (ausbaufähig), geschmackvoll möbl., Wohn-/Eßraum m. Kamin, 2 Doppelschlafzi., Küche, Bad, großzügige Dachterrasse, unverbaubarer Meerblick, VB DM 175 000,–.
IBIZA i-PUNKT GmbH
Postfach 19, 8063 Egenburg
Tel. 081 34/1557 auch Sa. u. So.

mallorca
Zeitweise oder immer auf der schönsten Mittelmeerinsel leben. Unsere Spezialität: die schönsten Immobilien rund um PALMA. Spitzen-Urbanisationen wie BENDINAT, CLUB MONTE DE ORO, PUERTO FORNELLS - alle mit Meerblick. Dazu Villen, Ferien- und Familienhäuser, Appartements, Grundstücke, Renditeobjekte. Fordern Sie GRATIS unser aktuelles MALLORCA-Bulletin an:
COLL. Plaza San Antonio, 9 · Palma de Mallorca · España

Marbella
Costa del Sol
Nueva Atalaya
Apartments und Villen sofort einziehen und genießen.
Golf und Tennis
Information in Spanien.
Telefon 003452-78 39 38/9
B & L Treuhand- und Beratungsgesellschaft mbH
Wagnerstraße 2 · 2 Hamburg 76
Telefon 0 40 / 2 98 00 77
B&L

Ein Stück Schweiz in Italien
Albarella
Das Konzept für Sie.
Pfeuferstraße 33–35
D-8000 München 70
Telefon: 089 / 7 25 5016-18
Hinter der Ferieninsel Albarella steht die Schweizerische Kreditanstalt – eine der größten Schweizer Banken.

1. KONZEPT
Komplette, abgeschlossene, sonnige Urlaubsinsel in der Adria mit ausgezeichneter Infrastruktur bietet hervorragende Eigentumsmöglichkeiten, wertbeständig, mit Schweizer Sicherheit.

2. SPORT
24 Tennisplätze, 18 Loch-Golfplatz, modernster Yachthafen, Reitzentrum, 6 Schwimmbecken, Privatstrand, „centro sportivo".

3. NATUR
Ein über Jahre gepflegtes und geschütztes, grünes Naturparadies mit Fasanen, Rebhühnern, Rehen, Palmen, Pinien...

4. EIGENTUM
Unser Immobilien-Angebot: Ferienwohnungen, Villen und Grundstücke direkt am Wasser oder im Grünen, ab DM 89 500,–

5. SO NAH...
Im Golf von Venedig – wenige Autostunden von Deutschland – über eigene Zufahrtsstraße erreichbar. (München-Albarella 600 km).

COUPON: Bitte senden Sie uns Ihren neuen Farbprospekt
Name
Straße
PLZ, Ort
Tel. WAMS

Costa d. Luz
voll erschlossen, Hanggrundstück, 300 m vom Meer, 4 km Sandstrand, 2100 m² groß mit Blick auf Afrika, für DM 95 000,– zu verkaufen.
Telefon 0 23 78 / 34 39

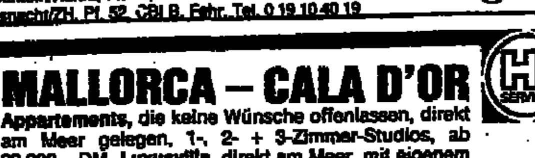


Spanien Costa del Sol
Reihenbungalows direkt am Meer schon ab DM 69.980,–
Luxusvillen, Terrassenwohnungen, Appartementwohnungen.
Auf Wunsch Finanzierung über deutsche Großbank. Begrenzte Anzahl von Sonderangeboten aus 2. Hand für Schnellentschlossene! Besichtigungen an Wochenenden, Freitag bis Sonntag.
Rufen Sie uns an, fordern Sie unverbindlich ausführliche Unterlagen an von der
Additan Immobilien GmbH
Neustädter Platz 4 · 3417 Uslar
Telefon (05571) 2090, Telex 965708 addi/d
Wochenendservice Sa./So. Tel. (02506) 551

Cala D'Or/Mallorca
Luxus-Eigentumswohnungen für anspruchsvollsten Geschmack (deutscher Baukomfort). Ruhig gelegen in schöner Gartenanlage. Direkt am Meer. Mit zwei Naturschwimmbädern zwischen Felsen und Wasserfällen. Privatstrand. Zwei weitere Swimmingpools (einer beheizbar). Tennisplatz, Minigolf, Restaurant, Bar etc., ab DM 79 900,–.
Information:
Hamburg 0 40 / 58 75 10

ACHTUNG: Rentner-Ehepaare SALOU/Tarragona/SPANIEN
Entzückendes kleines Ferienhaus mit Garten ganzjährig zu vermieten, monatl. DM 500,–, oder zu verkaufen, DM 125 000,–.
Telefon 0 60 31 / 9 31 31
Telefon 0 61 72 / 3 28 21

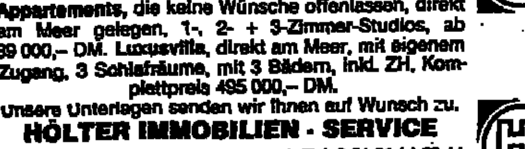
HISPANO SOL
Postfach 4095 · 4972 Löhne 4
Costa del Sol
Torremolinos - Fuengirola - Marbella
Eigt.-Whg., möbl., strandnah ab DM 29.000,–
Bungalows, Neubau .... ab DM 115.000,–
☎ 0 57 32 / 7 25 35



COSTA BLANCA/Sp., JAVEA – El Tosalet u. a. Geb. / DENIA / MORAIRA / SANTA POLA
Vill., Bungl., App. ab 53 000 DM einschl. Grdst., neu (10 J. Erf.), 50 % finanz. u. a. Privatbes. o. Prov. f. Sie.
STASSIG GmbH
D-3211 Banteln/Hann., Pf. 14, Tel. 0 51 82 / 60 75 - 76
CH-87 Küsnacht/ZH, Pf. 52, CBI B. Fehr, Tel. 0 19 10 40 19



MALLORCA – CALA D'OR
Appartements, die keine Wünsche offenlassen, direkt am Meer gelegen, 1-, 2- + 3-Zimmer-Studios, ab 89 000,– DM. Luxusvilla, direkt am Meer, mit eigenem Zugang, 3 Schlafräume, mit 3 Bädern, inkl. ZH, Komplettpreis 495 000,– DM.
Unsere Unterlagen senden wir Ihnen auf Wunsch zu.
HÖLTER IMMOBILIEN - SERVICE
Postf. 504, 4050 Mönchengladbach 1, Tel. 0 21 61 / 4 50 44



Immobilien in den USA

IMMOBILIEN IN KANADA

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

IMMOBILIEN IN ÖSTERREICH

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR